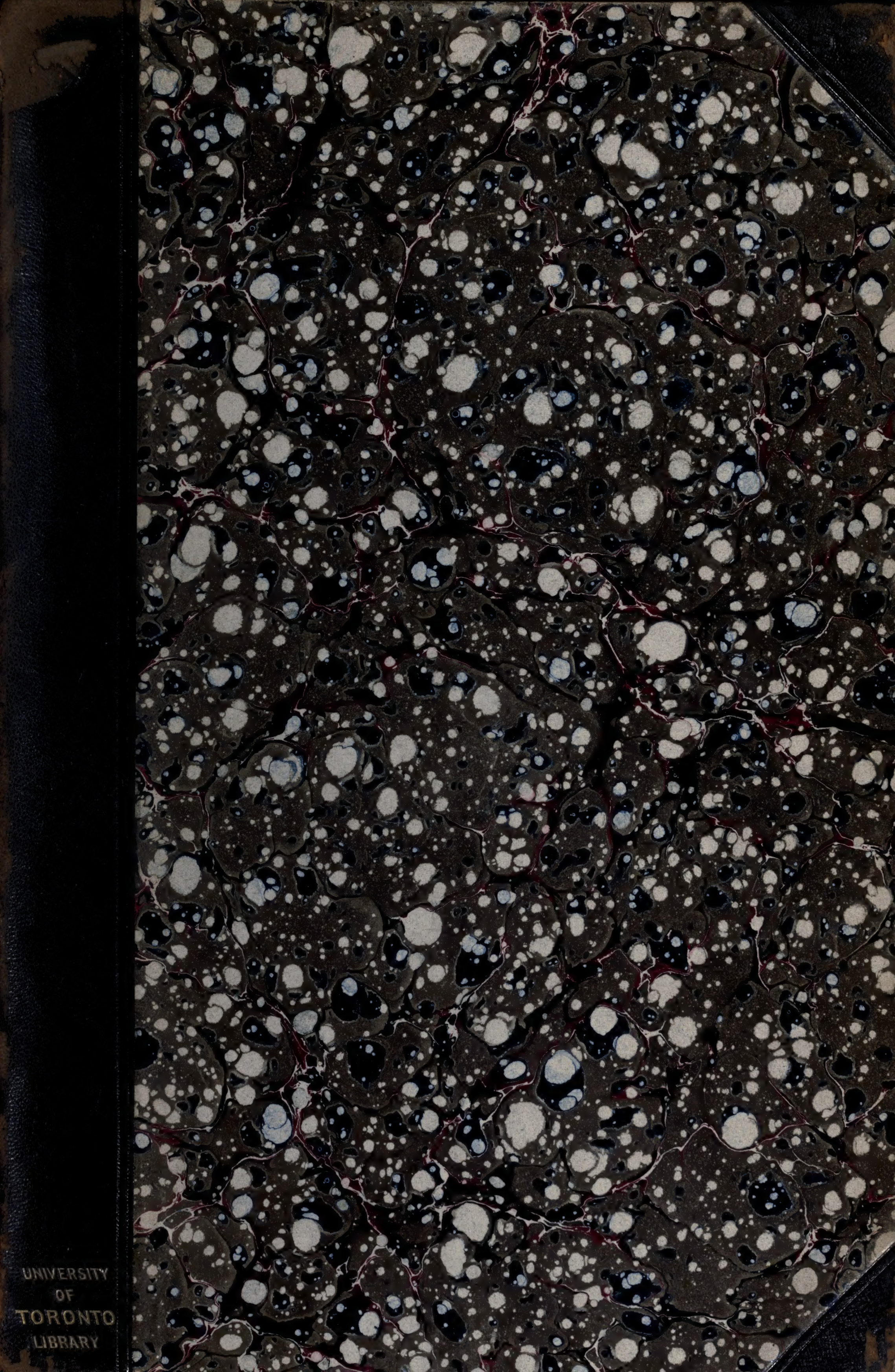
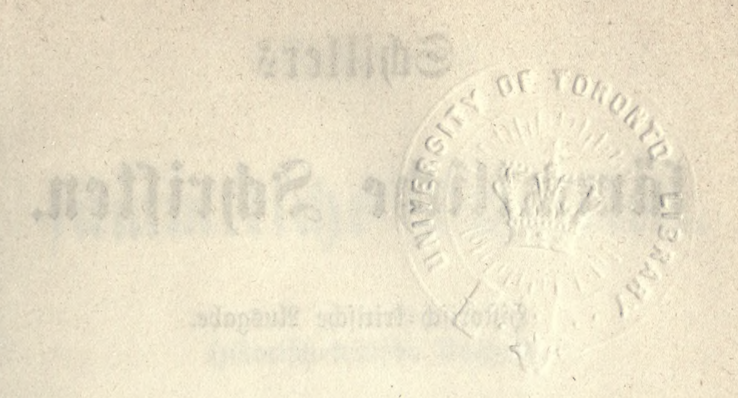

UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY


UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

Schillers
sämmtliche Schriften.

Historisch-kritische Ausgabe.

Im Verein mit

A. Ellissen, R. Köhler, W. Müldener, H. Oesterley, H. Sauppe
und W. Vollmer

von

Karl Goedeke.

Dritter Theil.

Fiesko. Kabale und Liebe. Rheinische Thalia.

Stuttgart.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1868.

Schillers
sämmtliche Schriften.

Historisch-kritische Ausgabe.

Dritter Theil.

Fiesko. Kabale und Liebe. Rheinische Thalia.

Herausgegeben

von

Wilhelm Vollmer.

Stuttgart.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1868.

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Vorwort.

Den Hauptinhalt dieses dritten Theiles hat W. Vollmer mit der ausdauernden Genauigkeit und Sorgfalt bearbeitet, die den zweiten Band charakterisiert. Zu den beiden Redactionen Fieskos und zu Kabale und Liebe habe ich nur die übrigen kleinen Stücke in Vers und Prosa hinzuzufügen gehabt.

Die erste Anregung zum Fiesko erhielt Schiller im letzten Jahre seines akademischen Aufenthalts durch die Denkwürdigkeiten J. J. Rousseaus, die H. P. Sturz in der ersten Sammlung seiner Schriften (Leipzig, 1779) bekannt gemacht hatte. Es heißt dort (S. 145 f.): „Plutarch hat darum so herrliche Biographien geschrieben, weil er keine halb große Menschen wählte, wie es in ruhigen Staaten Tausende giebt, sondern große Tugendhafte und erhabene Verbrecher. In der neuen Geschichte gab es einen Mann, der seinen Pinsel verdient, und das ist der Graf von Fiesque, der eigentlich dazu erzogen wurde, um sein Vaterland von der Herrschaft der Doria zu befreien. Man zeigte ihm immer den Prinzen auf dem Throne von Genua; in seiner Seele war kein anderer Gedanke, als der, den Usurpator zu stürzen. Tirannen, die im Blutvergießen, im Menschenquälen Wollust finden, sind Traumgeschöpfe der Dichter." Schiller forschte dem Stoffe weiter nach und bemerkte in der Abhandlung über den Zusammenhang der geistigen und thierischen Natur des Menschen (1780. S. 32): „Doria hatte sich gewaltig geirret, wenn er den wollüstigen Fiesko nicht

fürchten zu dörffen glaubte.“ Diese Charakteristik beruhte auf der Darstellung Robertsons, bei dem auch weitere Quellen angezeigt waren. *

Die Dramatisierung des Stoffs fällt in das Jahr 1782. In einem Briefe an Dalberg vom 1. April 1782 bemerkt Schiller, daß er schon einen großen Theil vorgearbeitet habe und nicht zweifle, das Stück zu Ende des Jahres vollendet zu sehen; am 15. Juli meint er, gleichfalls in einem Briefe an Dalberg, das Trauerspiel bis in die Mitte des Augusts vollenden und zur Prüfung vorlegen zu können. Die Leidensgeschichte, die sich an diese Arbeit knüpft, muß man in der umständlichen Darstellung des treuen Andreas Streicher nachlesen. Alle Hoffnungen, die Schiller darauf gebaut hatte, erwiesen sich als Täuschungen, und als Schiller Ende November Mannheim verließ,

* The History of the Reign of the Emperor Charles V. By William Robertson. London 1769. 4⁰. 3, 113—125. Schiller scheint das englische Original selbst benutzt zu haben. Die alte Uebersetzung ist schlecht und trat dem Originale erst näher, als J. M. Abele sie durchgesehen herausgab (Stadt Kempten 1781—83. 3 Bde. 8⁰.) Robertson verwies auf Thuanus (hist. sui temporis, libr.) 93, Sigonii vita Andreæ Doria 1196; La conjuration du Comte Jean-Louis de Fiesque (vom Cardinal Retz. Paris 1665. 208 S. 16⁰); Adriani Storia libr. VI, 369; Ubert. Folietae Conjuratio Jo. Lud. Flisci ap. Graev. Thesaur. Ital. (Lugd. Bat. 1725 fol.) I, 883—900. Von diesen Darstellungen führt Schiller unter den von ihm benutzten Werken, außer Robertson selbst, nur die des Cardinals Retz an, und den magern Auszug, den die Histoire générale de Conjurations, Conspirations et Révolutions célèbres par M. Duport du Tetre (Paris 1763. t. 3) davon lieferte. Seine Hauptquelle war die von ihm auch genannte Histoire de la republique de Gènes des Chevalier v. Mailly. (En Hollande 1697. 8⁰. tom 2. p. 163—198.) Die beste neuere Schrift über den Gegenstand selbst ist La congiura del conte Gianluigi Fieschi memorie storiche del secolo XVI cavate da documenti originali ed inediti per Emanuele Celesia. Genova 1864. 328 S. 8⁰. Den älteren Darstellungen nach Folieta liegt La congiura del conte Gio. Luigi de' Fieschi descritta da Agostino Mascardi. In Venetia, 1629. 4 Bll. u. 110 S. 4⁰ zum Grunde, die ins Castilianische von Antonio Velazquez (Madr. 1640. 52 S. 4⁰) übersetzt und von Aurelio Gotti (Firenze 1854. 63 S. 8⁰) wieder herausgegeben ist. Die Schrift von Agostino Olivieri (Genova 1858. 53 S. 4⁰) bringt einige Documente (namentlich den Bericht Saccos) die Celesia auch benutzt hat.

um in Bauerbach ein Asyl zu suchen, war er froh, sein Trauerspiel um einen Spottpreis, elf Louisdor, an die Schwansche Buchhandlung verkauft zu haben, die dasselbe noch im December, mit der Jahrszahl 1783, drucken ließ und in der Folge vielfache Auflagen veranstaltete, öfters zwei, mit derselben Jahrszahl, deren Unterschiede in der gegenwärtigen Ausgabe zum erstenmale durchgehends nachgewiesen sind. Schiller hat an den auf die erste folgenden Auflagen niemals Antheil gehabt, auch sonst bei der Textgestaltung in keiner Weise mitgewirkt. Bei der Aufnahme in das „Theater" wurde der Doppeldruck f zum Grunde gelegt, und dem Theater (G) folgte dann Körner, als er die Sammlung von Schillers Werken redigierte. So erhielt sich der Text vom J. 1802 fast unverändert, bis J. Meyer im J. 1844 vorsichtig und 1860 entschiedner zu der ersten Ausgabe zurückkehrte, die hier zum erstenmale ganz wieder in ihrer ächten Gestalt auftritt, wenige Abänderungen abgerechnet, über die jedesmal vollständige Rechenschaft gegeben ist.

Schillers Fiesko fand auch, als er gedruckt war, Dalbergs Beifall nicht. Dieser Mäcen der Kunst wünschte das schon mehrfach umgearbeitete Stück nochmals umgearbeitet zu sehen, und Schiller entschloß sich dazu. Die Bearbeitung, die in die zweite Hälfte des Jahres 1783 fällt, hat sich im Mannheimer Theatermanuscript erhalten und erscheint hier, mit dem Leipziger Theatermanuscript und den übrigen unzulänglichen Mittheilungen von Boas und Hoffmeister sorgfältig verglichen, zum erstenmale in ihrer ächten Gestalt. Nach dieser Bearbeitung wurde Fiesko in Mannheim am 11. Jan. 1784 zum erstenmale dargestellt, ohne großen Erfolg, während die Plümickesche Zerarbeitung, gegen die sich, ohne sie zu nennen, Schiller öffentlich erklärte, in Berlin mit großem Beifall gegeben und oft wiederholt wurde.

Die Vergleichung des Trauerspiels mit seinen Quellen, oder gar mit der beglaubigten Geschichte selbst, liegt außerhalb des Planes,

und muß besondern Schriften überlassen werden. Es bedürfte dazu eines Abdrucks der Darstellung Maillys und Robertsons. Den Platz dafür glaubte ich nicht einräumen zu dürfen. Auch im Einzelnen schien mir eine Untersuchung über Personen- oder Ortsnamen, wie Spinola oder Levanto, ebenso überflüssig, wie eine Nachforschung nach den Quellen des Mohrencharakters. Man darf den Dichter nicht als Historiker behandeln wollen und seine Schöpfung nicht mit dem Maße messen, das für eine geschichtliche Darstellung gerecht erscheint. Ob ein Spinola in Levanto stand und in Einer Nacht berufen werden und ankommen konnte, ob es ein Levanto bei Genua gab, oder ob Sestri Levante gemeint sei, ist für den Werth der Dichtung so gleichgültig, wie eine Untersuchung über Julias von Fiesko verbesserte Toilette lächerlich sein würde. Wir haben den Text, wie ihn Schiller gab und wie er in der Folge gestaltet oder verunstaltet wurde, vorzulegen, nicht den Stoff selbst zu behandeln oder den Dichter zu belehren, daß seine Quellen und die Geschichte keinen Leskaro, nur einen Lercaro kennen.*

Mit derselben liebevollen Sorgfalt hat W. Vollmer das Trauerspiel Kabale und Liebe bearbeitet. Das Mannheimer Theatermanuscript war nicht mehr aufzufinden; der zugängliche Apparat ist dagegen erschöpfend benutzt, leider scheint derselbe nicht vollständig zu sein, da

* Es ist vielleicht nicht unnöthig, zu erwähnen, daß die „Flora Deutschlands Töchtern geweiht. Eine Monatsschrift von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts. Fünfter Jahrgang. Zweites Bändchen. Fünftes Heft. May. Tübingen, 1797. In der J. G. Cotta'schen Buchhandlung“ S. 171—175 „Scenen aus einer historisch-romantischen Darstellung der Verschwörung des Fiesko“ enthält, die mit „—er“ unterzeichnet sind, aber nicht von Schiller herrühren. Der Verleger der Flora forderte, nach Ausweis der vorhandenen Briefe, Schiller zwar wiederholt und auf das Beweglichste auf, einen, wenn auch noch so kleinen Beitrag mit seinem Namen zu liefern, aber jede erneuete Bitte beweist zugleich, daß Schiller nichts von ihm selbst gesandt hat. Verfasser jener Scenen, die einen von Ruggieri versuchten Mord Fieskos behandeln, der jedoch verrathen und vereitelt wird, scheint der Elsäßer Dichter Schweighauser zu sein, allenfalls auch Aloys Schreiber, jedenfalls nicht Schiller.

sich die Existenz einer gemeinsamen Quelle des einen Mannheimer Druckes vom J. 1802 (F) und des Theaters (G) vermuthen läßt, die Vollmers eifriger Nachforschungen ungeachtet sich nicht erreichen ließ. Dagegen ist der gesammelte Apparat sehr reichhaltig und weist Doppeldrucke aus verschiednen Jahren nach, die, wie ich schon im Vorworte zum zweiten Theile ausgeführt habe, verglichen werden mußten und hier erschöpfend verglichen sind, um dem Vorwurfe zuvorzukommen, daß Lesarten angeführt oder ausgelassen seien, die in dem Drucke von dem und dem Jahre nicht zu finden seien oder hätten angemerkt werden sollen. Wir wissen sehr wohl, daß diese Ausgaben, die sämmtlich ohne Schillers Betheiligung erschienen sind, für die Constituirung des Textes selbst keinen Werth haben, aber für die Geschichte des Textes haben sie den entschiedensten Werth. Auch hier kehrte J. Meyer 1844 und 1860 zu dem Ursprünglichen zurück, doch mit Auswahl, da er Ausgaben für das große Publikum zu besorgen hatte, dem es mehr anstößig als erfreulich gewesen sein würde, Schiller in der Gestalt zu erblicken, in der er vor seine Zeitgenossen getreten war.

Kabale und Liebe entwarf Schiller während eines Arrestes in Stuttgart, den er im Juli 1782 zu erleiden hatte, weil er, um einer Aufführung seiner Räuber beizuwohnen, ohne Urlaub nach Mannheim gereist war. Dieser Umstand erklärt vieles in der Anlage und dem Tone des Stücks, das einem großen Strafgericht über die Stuttgarter Hof- und Adelswirthschaft damaliger Zeit nicht unähnlich sieht. Ausgeführt wurde das Stück bei kälterem Blute, als Schiller in Bauerbach sich verborgen hielt. Am 14. Januar 1783 bezeichnete er, in einem Briefe an Streicher, seine Louise Millerin (wie das Stück ursprünglich hieß) als fertig. Aus den, zum Theil ungedruckten Briefen an Reinwald geht jedoch hervor, daß es mit dieser Nachricht nicht allzu genau zu nehmen ist; am 14. Febr. bittet er um ein Buch recht gutes Schreibpapier, seine Louise Millerin darauf abzuschreiben,

da das holländische seine Feder so abstumpfe. Noch am 24. April ist er nicht fertig, aber er hätte das Stück gern aus dem Kopfe; er fügt hinzu: „Meine Louise Millerin hab ich sehr geändert. Das ist etwas verhaßtes schon gemachte Sachen vernichten zu müssen.“ Am 14. Juni will er Gott dem Allmächtigen danken, wenn er fertig ist. „Ganze 14 Tage ist kaum was daran gethan worden, weil ich immer schwankte und meine streitenden Gedanken nicht zu vereinigen wußte.“ Schiller nahm das Stück im Juli mit nach Mannheim, wo es am 13. Aug. 1783 in dem Theaterausschusse gelesen und angenommen wurde. Die erste Aufführung geschah am 9. März 1784, wie Streicher (S. 173 bis 183) berichtet. Im Druck war das Stück bereits im Januar vollendet.

Ein zerrißnes Quartblättchen der ersten Bearbeitung, wie es scheint, fand sich unter den Briefen Schillers an Frau v. Wolzogen, geb. v. Marschalk, und ist gegenwärtig im Besitz der Freifrau v. Gleichen, geb. von Schiller. Es lautet (S. 400, 16—404, 9):

einst gegeneinander stellt — Aber Sie haben die Engländerin in mir aufgefodert,

Ferdinand (aufmerksam, auf seinen Degen gestüzt)

Lady Hören Sie also, was ich außer Ihnen noch niemand vertraute, noch jemals einem Menschen vertrauen will. Ich bin nicht die Abentheurerin, Wieser, für die Sie mich halten. Ich könnte gros thun und sagen, ich bin fürstlichen Geblüts — aus des unglüklichen Thomas Norfolks Geschlechte, der für die Schottische Maria ein Opfer ward. Mein Vater — des Königs oberster Kämmerer — wurde bezüchtigt, in verräthrischem Vernehmen mit Frankreich zu stehen, durch einen Spruch der Parlamente verdammt, und enthauptet. Alle unsre Güter fielen der Krone zu. Wir selbst wurden des Landes verwiesen. Meine Mutter starb am Tage der Hinrichtung. Ich — ein dreizehnjäriges Mädchen — flohe nach Teutschland mit meiner Amme, einem Käſtchen Juweelen, und diesem Familien , meine sterbende Mutter mit ihrem lezten Seegen mir in den Busen stekte —

Ferdinand

Lady (fährt fort unter grosen innern Bewegungen) Krank ohne   ohne Vermögen — ohne Namen — eine ausländische Wayse kam ich nach Hamburg. Ich hatte nichts ′ gelernt als etwas französisch — ein wenig Filet und den Flügel; b desto beßer verstund ich, auf Gold und Silber zu speisen, unter damastenen Deken zu schlafen, mit einem Wink zehen Bediente fliegen zu machen, und die Schmeicheleien der Grosen Ihres Geschlechts anzuhören. — Fünf Jare waren schon hingeweint — Die lezte Schmuknadel flog dahin — Meine Amme starb — und izt führte mein Schiksal Ihren Herzog nach Hamburg. Ich spazierte an den Ufern der Elbe — sah in   , und fieng an zu phantasieren, ob dieses Waßer, oder mein Leiden [1] wol tiefer wäre? Der Herzog sah mich — verfolgte mich — fand meinen Auffenthalt [2] — lag zu meinen Füßen, und schwur daß er mich liebe. Alle Bilder meiner glüklichen Kindheit wachten jezt wieder mit verfürendem Schimmer auf — Schwarz wie das Grab gähnte mich eine trostlose Zukunft an — Mein Herz brannte nach einem Herzen — Ich sank an das Seinige (mit einem Strom von Tränen) Jezt verdammen Sie mich! (Sie will sich hinausstürzen)

Ferdinand (der diese ganze Zeit über in tiefer Erschütterung stand, fährt mit Heftigkeit auf, folgt der Lady, und stürzt ihr zu Füßen) Das ist wider die Abrede Lady — Sie solten Sich von Anklagen reinigen und machen mich zu einem Verbrecher — Fluch über

Der Name Wieser, der später in Walter verwandelt wurde, könnte die Frage anregen, welche Gründe Schiller bestimmten, die im Stück vorkommenden Namen Walter, Wurm, Kalb, Bock, Ostheim, Milford, Miller u. s. w. zu wählen? Die Untersuchung würde jedoch eine völlig müßige sein. Zwar lassen sich die meisten dieser Namen in Würtemberg, zum Theil aus den dortigen Staatskalendern der Zeit nachweisen, ein Oberhofmarschall Franz Karl v. Bock (1772 S. 57), ein Hauptmann bei der Leibgarde zu Fuß, v. Ostheim, herzoglicher Cammerjunker (1781 S. 61) und andre; aber es würde sehr gewagt sein, daraus weitere Schlüsse zu ziehen. Anstatt mich

[1] Leiden] es stand zuerst: Elend. — [2] Auffenthalt] es stand zuerst: Einsamkeit.

dabei aufzuhalten, will ich, lieber hier, als gar nicht, einige Notizen über den Wiltmeister des ersten Theiles (S. 2 und 380) nachtragen, die Professor Holland in Tübingen und W. Vollmer in Stuttgart auf meinen Wunsch aus den würtembergischen Staatskalendern („Jetzt florirendes Würtemberg") ausgezogen haben. Der Name v. Wildmeister, Wiltmaister, Wiltmeister findet sich in den Jahrgängen für 1762—1780. Im Jahre 1762 wird ein Fähndrich v. Wildmeister beim v. Romannschen Regiment genannt; in den beiden folgenden Jahrgängen und 1767 sind die Officiere des niedern Grades nicht namentlich aufgeführt, 1765 steht ein Secondelieutenant v. Wildmeister beim Herzogs Grenadier-Bataillon, 1766 beim Hauß-Grenadier-Bataillon, 1768 beim Augéischen Grenadier-Regiment, 1769 in gleicher Eigenschaft der Hr. v. Wiltmaister, ebenso im folgenden Jahre; 1771 steht bei demselben Regiment der Premier-Lieutenant Hr. v. Wildmeister, und 1772 v. Wiltmeister, 1773—1774 heißt er Premier-Lieutenant mit Hauptmannspatent, 1775—1777 als Lieutenant mit Hauptmannspatent; 1778 scheint er durch ein Versehen ausgelassen oder in andre Dienste getreten zu sein; 1779 und 1780 nennen die Staatskalender beim Augéischen Grenadier-Regiment einen Seconde-Lieutenant mit Hauptmannspatent v. Wiltmeister; 1781 kommt er nicht mehr vor, wohl aber im „Herzoglich General-Feld-Zeugmeisters v. Augéeischen Grenadierregiment der Regiments-Medicus Herr Schiller." Wiltmeister scheint also bald nach Schillers Anstellung beim Grenadierregiment Augé gestorben zu sein und Schiller das Leichencarmen auf denselben gemacht zu haben. Daß er dies Carmen drucken ließ, sagt er selbst in dem Briefe an seinen Vater. Das Gedicht ist weder in Stuttgart auf der Bibliothek und dem Archiv, noch in Tübingen aufzufinden gewesen, obwohl Vollmer, Holland und Prof. A. Haakh aufs neue danach geforscht haben und von den Vorständen des Archivs und der Bibliotheken aufs zuvorkommendste dabei unterstützt worden sind. Dennoch wird das Gedicht irgendwo in Würtem-

berg vorhanden sein, etwa in den Ueberbleibseln der Mäntlerischen Buchdruckerei, mit der Schiller damals in Verbindung stand.

Ueber die kleinen Stücke II—XI, XIII, XV—XXVI, die ich hinzugefügt habe, bleibt mir kaum etwas zu bemerken übrig. Der Teufel Amor, mit dessen Vorlesung Schiller seinen Freund Streicher im September 1782 unterhielt, fällt noch in die Stuttgarter Zeit und scheint eine Art Gegenstück zu dem Triumphgesang der Hölle gebildet zu haben. Ein Märchen von Cazotte, das denselben Titel führt, hat mit der Schillerschen Dichtung wohl nichts zu thun.

Das Hochzeitgedicht, die Wunderseltsame Historia und der Prolog (III—V) erscheinen hier zum erstenmale nach den Originalhandschriften; bisher sind nur willkürliche Entstellungen der ersten veröffentlicht, welche den Herausgebern freilich als Verbesserungen erscheinen mochten.

Die Briefstellen über beabsichtigte Arbeiten (VI—VII) erläutern sich selbst. Nur Friedrich Imhof (VII) bleibt dunkel. Jedenfalls ist nicht länger an einen Schriftsteller zu denken, den Schiller als Quelle für seinen Prinz Konradin hätte gebrauchen wollen. Es scheinen hier eher die Anfänge zum Geisterseher zu liegen. Unter den vielen Imhofs begegnet keiner mit dem Namen Friedrich; der sächsische Minister, der auf dem Königsteine starb, hieß Wolfgang. Auch an den Imhof, den ersten Gemahl der bekannten Hastings, der aus dem Thüringischen stammte, wird nicht zu denken sein.

Den ersten Entwurf zum Dom Karlos und die Widmung des ersten Aktes an Karl August (IX und XXII) habe ich hier eingereiht, um daran zu erinnern, daß neben den übrigen Arbeiten auch die am Dom Karlos herlief.

Die kleinen Stücke aus der Mannheimer Zeit, meistens Bestandtheile der Rheinischen Thalia oder in Beziehung darauf, mußten der Vollständigkeit wegen aufgenommen werden; Schiller selbst hielt nur die in der Mannheimer deutschen Gesellschaft vorgelesene Abhandlung

ihrem wesentlichen Theile nach als Beleg für die Geschichte seines Geistes der Aufbewahrung werth. Hätte er sich nicht durch unsterbliche Schöpfungen den größten Dichtern der Welt ebenbürtig gezeigt, so würde niemand daran denken, diese Theatralia und Uebersetzungen wieder zu veröffentlichen. Nun aber gewinnt im Lichte, das von der Gesammterscheinung ausströmt, auch das Kleine und Geringe ein helleres Ansehen.

Göttingen, am Himmelfahrtstage 1867.

K. Goedeke.

Inhalt.

I.

Die

Verſchwörung

des

Fiesko zu Genua.

Ein republikaniſches Trauerſpiel

von

Friederich Schiller.

— Nam id facinus inprimis ego memorabile exiſtimo, ſceleris atque periculi novitate.

Salluſt vom Katilina.

Mannheim

in der Schwaniſchen Hofbuchhandlung

1783.

[A: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Ein republikanisches Trauerspiel von Friederich Schiller. — Nam id facinus inprimis ego memorabile existimo, sceleris atque periculi novitate. Sallust vom Katilina. Mannheim in der Schwanischen Hofbuchhandlung 1783. — A: Dasselbe Buch mit handschriftlichen Korrekturen; im Besitz der J. G. Cotta'schen Buchhandlung; J. Meyer bezeichnete dasselbe in seinen „Neuen Beiträgen" (1860) als 1. Leipziger Manuskript. — B: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua ... Mannheim in der Schwanischen Hofbuchhandlung 1784. — C: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Ein repuplikanisches Trauerspiel von Friederich Schiller. Neue Originalausgabe — Nam id facinus ... novitate. Sallust von Katilina. Mannheim bey C. F. Schwan und G. C. Götz. 1788. — D: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Ein republikanisches Trauerspiel von Friederich Schiller. Neue Originalausgabe — Nam ... novitate. Sallust von Katilina. Mannheim bey C. F. Schwan und G. C. Götz. 1788. (Doppeldruck.) — E: Die Verschwörung des Fiesko .... Neue Originalausgabe .... Mannheim bey C. F. Schwan und G. C. Götz. 1798. — F: Die Verschwörung ... von Friedrich Schiller ... Mannheim bei C. F. Schwan und G. C. Götz, 1802. — f: Die Verschwörung ... Mannheim bey C. F. Schwan und G. C. Götz. 1802. (Doppeldruck.) — G: Theater von Schiller. Zweyter Band. Tübingen 1806 (repräsentirt zugleich den ebenfalls 1806 erschienenen Separatabdruck des Fiesko aus dem Theater). — G: ein in G zwischen S. 220 und 223 eingefügter Karton. — K: Friedrichs von Schiller sämmtliche Werke. (Herausgegeben von Körner.) Zweiter Band. Stuttg. und Tübingen 1812. — V: Vulgata (Lesart der gewöhnlichen Ausgaben). — v: die von J. Meyer durchgesehene Ausgabe von 1844, in zehn Bänden. — M: Schillers sämmtliche Werke. (Herausgegeben von J. Meyer.) Zweiter Band. Stuttgart 1860. — M: J. Meyers Ausg. vom Jahr 1862.

Die Orthographie ist konsequent nur bis zu K angegeben; V v M M haben die moderne Schreibweise durchgeführt, und nur wo diese schwankend erscheint, ist in der Regel auch auf M M Rücksicht genommen. i, ck, tz für y, k, z sowie c für k und z in Fremdwörtern sind in der Regel nach K nicht weiter angemerkt, ebenso wenig die Verdopplung von Konsonanten, das Wegfallen oder Einschieben des Dehnungs-h, der Gebrauch von ß und ss. — V variirt außerdem noch in der Großschreibung substantivisch gebrauchter Adjectiva und Pronomina und der Anredefürwörter der zweiten Person Plur. Die Interpunktion ist, unter gelegentlicher Beachtung von V, bis zu M durchgeführt. Mit M stimmt M in der Regel in Orthographie und Interpunktion; abweichende Lesarten sind notirt. Für V gilt in diesen die Uebereinstimmung mit K; v griff vielfach auf die ersten Ausgaben zurück. Was endlich A betrifft, so ist dasselbe nur in sehr wenigen Fällen benützt worden; die in dasselbe mit Bleistift eingezeichneten Korrekturen, Abstriche u. s. w., obschon angeblich von Schiller herrührend, geben und haben hiefür nicht die geringste Beglaubigung; das Buch war offenbar zum unmittelbaren Bühnengebrauch bestimmt, und die Textänderungen rühren von einem Direktor, Dramaturgen oder Regisseur her, der Einsicht genug besaß, dunkle Stellen richtig aufzufassen und durch gleichbedeutende deutlichere zu ersetzen, wenn er auch bei seinen textuellen Umarbeitungen nicht immer auf der Höhe der Sprache unseres Dichters geblieben ist. Zum Beweis dessen theilen wir im Nachstehenden einige solcher Stellen mit: S. 5: Du kannst sie nur (auf seine Brust deutend) hieher verfehlen. A; Du wirst sie nicht verfehlen. A. — S. 14: truz allen Teufeln! mus ich sie brauchen. A; truz allen

Teufeln! ich will sie kennen lernen. A. — S. 27: die . . . das Gift aus dem Herzen schliefen, und an die Behörde speien. A; die . . . das Gift aus dem Herzen schlürfen, und am rechten Orte wieder ausspeien. A. — S. 45: Wahre Empfindung wird sich nie hinter Schmukwerk verschanzen. A; Wahre Empfindung hat wohl nicht nöthig sich hinter Schmuckwerk zu verschanzen. A. — S. 59 werden die stürmischen Beschwerden der Handwerker gegen die Doria in A von Sacco in die Worte zusammengefaßt: „Ihr Uebermuth geht zu weit“. — S. 63 ist nicht der Esel, sondern „das Zebra“ Gesandter des Reichs. — S. 69: trampeltest du wie ein Gassenjunge auf den Gesezen? A; zertrümmerst du selbst die Geseze? A. — S. 76—77. Doria besucht die verdächtigen Häuser . . . vesten Boden fühlst. A; halte dich zum Weibervolke das plaudert gerne. A. — 87: Daß sie Mein sind die Herzen von Genua? A; weiß ich denn ob sie Mein sind, die Herzen von Genua? A. — 87—88 Engel küßten an deinem Halse . . . Sirenentrillern von Unendlichkeit A; Engel stürztest du vom Olymp herab A. — S. 91 fängt Fiesko in A seinen Monolog „vom (am A) Fenster“ mit folgenden Worten an: „Sey mir gegrüßet Tag der du villeicht der wichtigste von meinem Leben bist — Der Mond ist unter“ u. s. w. — S. 98: können keiner Meze nicht schweigen A; und können keinem Weibe schweigen A. — S. 113 erwidert Gianettino auf Lomellins Aeußerung: Aber fürchterlich Aufsehen wirds machen, in A: „Doch weiter nichts als Aufsehen — Nun“ und fährt dann gleich fort: Komm. Ich erwarte diesen Abend u. s. f. (vgl. S. 114). — S. 141: Wenn du mich kalt würgtest, Fiesko? A; Wenn du mich mit kaltem Blut betrügen könntest — Fiesko? A. — S. 147: Das Roß an seine Hufen zu mahnen, ist kein Spaziergang, Fiesko A; . . . dies ist dein Werk Fiesko. A. — Auf derselben Seite erwiedert Fiesko auf die Worte seiner Gemahlin: wo ich hinsehe, ist Fiesko verloren, in A: „Sey ruhig — dir bleibt Fiesko immer“, worauf Leonore ihrerseits fortfährt: „Mir? — o nein! Mein Gemahl ist hin“ u. s. w. — S. 162: wir heizen die Kirchen ein, daß die erfrornen Apostel sich wärmen. A; wir wollen mit dem vorlieb nehmen, was uns in die Hände fällt. A. Hoffentlich genügen diese Proben, um zu zeigen, daß Schiller an diesen Textänderungen keinen Theil gehabt hat. Noch theilen wir aus A den Inhalt zweier zwischen S. 126 und 127 eingeklebter, mit Tinte beschriebener Blätter mit, welcher an die Stelle der ersten 5 Auftritte des 4. Akts zu treten bestimmt war: [1[a]] „Actus 4. Scene 1. Saal mit Mittelthür: u. Seith: u. Fenstr Burggognino. Verrina. Sacco. Aßerato. Zenturione, Zibo, Viele andere Verschworene: Lichter auf den Tischen Alle stehen in Erwartungsvollen Gruppen und plaudern leise mit einander — Pause. Sacco. Der Graf macht lange. Aßerato Schon geht es stark auf 1 [spätere Korrektur: 10] Uhr. Burggog: Wird wohl bey den Gästen noch im Comödien Saale seyn. Sacco. Und beschied uns doch hieher mit solcher Eile. Verrina. (mürrisch, wie für sich) Eile? ja ich glaubs, er kanns wohl nicht erwarten, des Staates morsches Schiff zu lenken. Burggo. Was ist euch Vater? So nah dem Augenblik, wo Berthas Freiheit winkt, [1[b]] und ihr so freudenlos und düster. Verrina. Du fragst mich Sohn — nun wohl, tritt näher, ich will dir künden, was die Seele drükt — (er nimmt ihn heftig bey der Hand, zieht ihn vor und sagt halbleise und geheimnißvoll zu ihm.) Nach Freiheit dürste ich — mir, euch dem Staate soll sie werden — die alte Republik soll auferstehn und blühen wie in früherer Zeit, doch seh ich schon den Wurm, der ihren Stamm zernagt — er wird nicht ruh'n bis er zertreten ist, und dieser: ist Fiesko — Burgg Wie — Verri. Er will uns stolz beherrschen — den Fuß auf das Gesetz und

unsere Naken stellen — das soll er nicht — beym Himmel nein! wir wollen nicht Tyrannen morden um gleich darauf einem andern zu huldigen. Beschlossen ists, läßt er nicht [2ᵃ] ab vom tollen Wahn, so fällt — ein Opfer unsrer Republik, Fiesko noch von meiner Hand. Burggo. Entsetzlich — Vater! Verrina. (rasch) Still Knabe, still es naht der Wolf der Heerde. Sc. 2. Fiesko. Seite Sacco. Ha Fiesko! endlich. Alle. Willkommen, Graf, Willkommen. Fiesko. Seid mir gegrüßet werthe Gäste Sie werden geschmält haben, daß der Hausvater so lange auf sich warten ließ — verzeihen sie — um so rascher wollen wir jetzt zum Ziele eilen. (zu Verrina) Wie stehts im Hafen? Verina. Ganz nach Wunsch. Fiesko (zu Burgogn) Die Soldaten? Burggog. sind bereit. Fiesko. Wo ist Kalkagno? Sacco. Fehlt noch. Fiesko. (zu den Dienern) Man soll schließen. (nimmt den Huth ab und tritt [2ᵇ] stolz in die Mitte) Meine Herren, ich bin so frey gewesen" u. s. f. vgl. S. 126 ff. Auch diese Szene ist nicht von Schiller, troz des jambischen Rhythmus, der sie durchzieht und sich theilweise sogar auf die szenischen Anweisungen erstreckt. Daß auch die Handschrift nicht die Schillers ist, braucht wohl kaum noch bemerkt zu werden. *]

---

* Hr. Wm. Künzel in Leipzig bemerkt in einem vom 1. Nov. 1864 datirten Schreiben an Joachim Meyer, der ihm A zur Beurtheilung eingesandt hatte: daß die Bleistiftnotizen und die vierseitige Ergänzung zwischen S. 126 und 127 in A „von der Hand des Dichters Fr. Ludwig Zacharias Werner sind". Daß Werner, dessen Vater u. A. Theatercensor in Königsberg war, nicht nur als Theaterdichter, sondern auch sonst vielfach mit Bühnenangelegenheiten beschäftigt, daß er namentlich „mit dem Mechanischen des Bühnenwesens im weitesten Umfange bekannt" war, ist u. A. auch durch seinen Biographen Hitzig bezeugt.

Dem (3)

Herrn

Professor Abel

zu Stuttgardt

gewiedmet.

---

(5)

Die Geschichte dieser Verschwörung habe ich vorzüglich aus des Kardinals von Rez Coniuration du Comte Jean Louis de Fiesque, der Histoire des Coniurations, der Histoire de Gènes und Robertsons Geschichte Karls V. — dem 3ten Theil — gezogen. Freiheiten, welche ich mir mit den Begebenheiten herausnahm, wird der Hamburgische Dramaturgist entschuldigen, wenn sie mir geglükt sind; sind sie das nicht, so will ich doch lieber meine Phantasien als facta verdorben haben. Die wahre Katastrophe des Komplotts, worinn der Graf durch einen unglüklichen Zufall am Ziel seiner Wünsche zu Grunde geht, muste durchaus verändert werden, denn die Natur des Dramas duldet den Finger des Ohngefährs oder der unmittelbaren Vorsehung nicht. Es sollte mich sehr wundern, warum noch kein tragischer Dichter in diesem Stoffe gearbeitet hat, wenn ich nicht Grund genug in eben dieser undramatischen Wendung fände. Höhere

1–5: Die Widmung fehlt G K M M (welche auch, mit Ausnahme von M M, das Motto aus Sallust nicht haben). — 4: Stuttgardt A B] Stuttgard C D E F f. — 5: gewidmet f. — Zwischen 5 und 6: „Vorrede" als Ueberschrift der Einleitung B M M. — 7: Cardinals B M (und so diese fortan in Fremdwörtern c für k und z). — Retz G K, Retz B M. — Conjuration F G K. — Fiesque F G K. — 8: Histoire G K. — Conjurations F G K. — Histoire G K. — de f G K M] des A B C D E F. — Génes E F f G K. — 9: V (ohne Punkt) D E F f G K. — Theile G K M M. — 11: geglückt E F f G K M. — 12: meine (nicht gesperrt) C D E F f G K. — Phantasieen K. — Facta F, Facta B M. — 13: Komplotts A B] Komplots C D E F f, Complots G K. — worinn A] worin B u. ff. — 14: unglücklichen E F f G K. — Ziele G K. — 15: mußte F G K. — 16: Drama's G K. — Ungefährs B M. — 19: fände] ſände (Druckfehler) A.

Geister sehen die zarten Spinneweben einer That durch die ganze Dehnung des Weltsystems laufen, und vielleicht an die entlegensten Gränzen der Zukunft und Vergangenheit anhängen — wo der Mensch nichts, als das in freien Lüften schwebende Faktum sieht. Aber der Künstler wählt für das ' kurze Gesicht der Menschheit, die er belehren (6) will, nicht für die scharfsichtige Allmacht, von der er lernt.

Ich habe in meinen Räubern das Opfer einer ausschweifenden Empfindung zum Vorwurf genommen — Hier versuche ich das Gegentheil, ein Opfer der Kunst und Kabale. Aber so merkwürdig sich auch das unglükliche Projekt des Fiesko in der Geschichte gemacht hat, so leicht kann es doch diese Wirkung auf dem Schauplaz verfehlen. Wenn es wahr ist, daß nur Empfindung Empfindung wekt, so müßte, däucht mich, der politische Held in eben dem Grade kein Subjekt für die Bühne seyn, in welchem er den Menschen hintenansezen muß, um der politische Held zu seyn. Es stand daher nicht bei mir, meiner Fabel jene lebendige Glut einzuhauchen, welche durch das lautere Produkt der Begeisterung herrscht, aber die kalte, unfruchtbare Staatsaktion aus dem menschlichen Herzen herauszuspinnen, und eben dadurch an das menschliche Herz wieder anzuknüpfen — den Mann durch den Staatsklugen Kopf zu verwikeln — und von der erfindrischen Intrigue Situationen für die Menschheit zu entlehnen — das stand bei mir. Mein Verhältniß mit der bürgerlichen Welt machte mich auch mit dem Herzen bekannter als dem Kabinet, und vielleicht ist eben diese politische Schwäche zu einer poetischen Tugend geworden.

---

[1]: Spinneweben A B C D M] Spinnenweben E F f G K M. — [2]: entlegendsten F. — [3]: Grenzen M. — [4]: Faktum, G K. — [8]: genommen. — D E F f G K M. — [8–9]: Gegentheil (ohne Komma) E F f. — [10]: unglückliche E F f G K. — [11]: -platz E F f G K. — [12]: nur Empfindung D. — weckt G K. — [13]: politische Held (nicht gesperrt) F f G K. — [14]: hintenansezen A B C D E f] hintenansetzen F G, hintansetzen K M M. — [17]: herscht, F, herrscht; M (herrscht, aber f). — [18]: herauszuspinnen und M. — [19]: wider D. — Mann (nicht gesperrt) f G K. — [20]: durch den (gesperrt) F. — Staatsklugen (staatsklugen G K M) Kopf (nicht gesperrt) f G K. — verwickeln F G K. — [20–21]: erfinderischen M. — [22]: das (nicht gesperrt) F f G K M. — [23]: bekannter, G K M. — als dem A B C D E F f] als mit dem G K M.

Personen des Stüks. (7)

1. Andreas Doria. Doge von Genua.
Ehrwürdiger Greis von 80 Jahren. Spuren von Feuer. Ein Hauptzug: Gewicht und strenge befehlende Kürze.

2. Gianettino Doria. Neffe des Vorigen. Prätendent. Mann von 26 Jahren. Rauh und anstößig in Sprache, Gang und Manieren. Bäurischstolz. Die Bildung zerrissen.

Beide Doria tragen Scharlach.

3. Fiesko Graf von Lavagna. Haupt der Verschwörung. Junger schlanker blühendschöner Mann von 23 Jahren — stolz mit Anstand — freundlich mit Majestät — höfischgeschmeidig, und eben so tükisch.

Alle Nobili gehen schwarz. Die Tracht ist durchaus altteutsch.

4. Verrina. Verschworner Republikaner.
Mann von 60 Jahren. Schwer, ernst und düster. Tiefe Züge.

5. Bourgognino. Verschworner.
Jüngling von 20 Jahren. Edel und angenehm. Stolz, rasch und natürlich.

6. Kalkagno. Verschworner.
Hagrer Wollüstling. 30 Jahre. Bildung gefällig und unternehmend.

7. Sacco. Verschworner.
Mann von 45 Jahren. Gewöhnlich Mensch.

8. Lomellino. Gianettinos Vertrauter.
Ein ausgetrokneter Hofmann.

9. Zenturione. }
10. Zibo. } Misvergnügte.
11. Aßerato. }

12. Romano. Mahler. (8)
Frey, einfach und stolz.

13. Muley Haßan. Mohr von Tunis.
Ein confiszirter Mohrenkopf. Die Physionomie eine originelle Mischung von Spizbüberey und Laune.

1: des Stüks (Stücks F)] fehlt G K M. — In B M fehlen die Ziffern vor den einzelnen Personen, deßgleichen sind daselbst nur die Namen, nicht die Appositionen zu den Personen gesperrt. — 7: Bäurisch-stolz M. — 8: Beide ... Scharlach.] eingeklammert in G K M. — 9: Fiesco, M. — Junger, G K M. — 10: schlanker, G K M. — 11: höfisch-geschmeidig M. — tückisch G K. — 12: zwischen Klammern in G K M. — altdeutsch G K M. — 15: Bourgognio E F. — 17: Calcagno, M. — 18: Hagerer M. — 20: Gewöhnlich A B C] Gewöhnlicher D E F f G K M; vgl. J. Meyers N. Beitr. S. 9. — 21: Lomelino f G K. — Gianettino's G K. — 22: ausgetrockneter G K. — 25: Asserato M. — Mißvergnügte C D E F f G K. — 27: Frei F. — 28: Hassan M. — 29: confiszirter A B C D E f G K] konfiszirter F. — Phisionomie f, Physiognomie G K. — 30: Spitzbüberey E f G K, Spitzbüberei F.

14. Teutscher der Herzoglichen Leibwache.
Ehrliche Einfalt. Handveste Tapferkeit.

15. 16. 17. Drei aufrühreriſche Bürger.

18. Leonore. Fieskos Gemahlin.
Dame von 18 Jahren. Blaß und ſchmächtig. Fein und empfindſam. Sehr anziehend aber weniger blendend. Im Geſicht ſchwärmeriſche Melancholie. Schwarze Kleidung.

19. Julia Gräfin Wittwe Imperiali. Dorias Schweſter. Dame von 25 Jahren. Gros und voll. Stolze Kokette. Schönheit verdorben durch Bizarrerie. Blendend und nicht gefallend. Im Geſicht ein böſer moquanter Karakter. Schwarze Kleidung.

20. Bertha. Verrinas Tochter.
Unſchuldiges Mädchen.

21. 22. Roſa. Arabella. Leonorens Kammermädchen.

Mehrere Nobili. Bürger. Teutſche. Soldaten. Bediente. Diebe. —
Der Schauplaz Genua. Die Zeit 1547.

1: Deutſcher M. — herzoglichen F. — 2: Handfeſte D E F f G K. — 3: aufrühriſche G K M. — 4: Fiesko's Gemahlinn G K. — 5: Fein nud G. — 6: anziehend, G K M. — blendent D. — 8: Gräfinn, G K, Gräfin, f M. — Doria's G K. — 9: Groß F G K. — 10: Geſichte B M. — 11: Charakter G K. — 12: Verrina's G K. — 15: ſtatt der erſten 5 Punkte in K M Kommata. — 16: -platz G K. — 1547. A B C D f G K B v M M] 1557. E F.

Erster Aufzug.

Saal bei Fiesko. Man hört in der Ferne eine Tanzmusik, und den Tumult eines Balls.

Erster Auftritt.

Leonore (maſkirt). **Roſa. Arabella** (fliehen zerſtört auf die Bühne.)

Leonore (reißt die Maſke ab.)

Nichts mehr. Kein Wort mehr. Es iſt am Tag. (ſie wirft ſich in einen Seſſel.) Das wirft mich nieder.

Arabella. Gnädige Frau —

Leonore. (aufſtehend.) Vor meinen Augen! eine ſtadtkundige Kokette! im Angeſicht des ganzen Adels von Genua! (wehmüthig) Roſa! Bella! und vor meinen weinenden Augen.

Roſa. Nehmen Sie die Sache für das, was ſie wirklich war — eine Galanterie —

Leonore. Galanterie? — und das emſige Wechſelſpiel ihrer Augen? Das ängſtliche Lauren auf ihre Spuren? Der lange verweilende Kuß auf ihren entblößten Arm, daß noch die Spur ſeiner Zähne im flammrothen Flek zurükblieb? Ha! und die ſtarre tiefe Betäubung, worein er, gleich dem gemahlten Entzüken verſunken ſaß, als wär um ihn her die Welt weggeblaſen, und er allein mit dieſer

[2]: Tanzmuſik (Tanz[=]muſik f) und E F f G K M. — [5]: maſkirt A] maskirt B u. ff. — Roſa, D E F f G K M. — fliehend f. — [6]: Maſke A] Maske B u. ff. — ab (ohne Punkt) F. (D hat oft, E ſeltener, F faſt ohne Ausnahme die Punkte am Schluß der ſceniſchen Anweiſungen in den Klammern getilgt.) — [7]: mehr! ... mehr! G K M. — ſie] Sie B M. (B M ſchreiben die Anfangsworte der ſceniſchen Anweiſungen innerhalb der Rede, wenn ein Punkt vorausgegangen, groß.) — [12]: Augen! G K M. — [16]: das ... der M. — Lauern M. — [18]: flammrothen A B M] flammenrothen C D E F f G K. — Fleck zurückblieb G K. — [19]: worin F. — Entzücken F, Entzücken, G K M. — verſuncken D. — [20]: wäre E F f G K, wär' M. — weggeblaſen und M.

Julia im ewigen Leeren? Galanterie? — gutes Ding, das noch nie geliebt hat, streite mir nicht über Galanterie und Liebe. 2

Rosa. Desto besser Madonna. Einen Gemahl verlieren, heißt zehen Cicisbeo Profit machen.

Leonore. Verlieren? — ein kleiner aussezender Puls der Empfindung und Fiesko verloren? Geh giftige Schwäzerin — komm mir nie wieder vor die Augen! — eine unschuldige Nekerey — vielleicht eine Galanterie? Ist es nicht so meine empfindende Bella?

Arabella. O ja! ganz zuverläßig so!

Leonore (in Tieffinn versunken.) Daß sie darum in seinem *Herzen* sich wüßte? — daß hinter jedem seiner Gedanken *ihr* Name im Hinterhalt läge? — ihn anspräche in jeder Fußtapfe der Natur? — Was ist das? Wo gerath' ich hin? Daß ihm die schöne majestätische Welt nichts wäre, als der prächtige Demant, worauf nur *ihr Bild* — nur *ihr Bild* gestochen ist? — daß er sie liebte? — Julien! O deinen Arm her — halte mich Bella!

Pause. Die Musik läßt sich von neuem hören.

Leonore. (aufgefahren.) Horch! War das nicht die Stimme Fieskos, die aus dem Lerme hervordrang? Kann er lachen, wenn seine Leonore im einsamen weinet? Nicht doch mein Kind! Es war Gianettino Dorias bäurische Stimme.

Arabella. Sie wars, Signora. Aber kommen Sie in ein anderes Zimmer.

Leonore. Du entfärbst dich. Bella! du lügst — Ich lese in 3
euren Augen — in den Gesichtern der Genueser ein Etwas — ein Etwas. (sich verhüllend) O gewiß! diese Genueser wissen mehr, als für das Ohr einer Gattin taugt.

1: im A B C K M] in D E F f G. — Galanterie? (ohne '—') F. — 2: Liebe! G K M. — 3: besser, Madonna! G K M (besser, Signora! B, 1835). — verlieren (ohne Komma) M. — 4: zehn (f) Cicisbeo G K M. — 5: aussetzender F G K. — 6: Geh, G K M. — Schwätzerin F K, Schwäzzerinn G. — 7: Eine M. — Neckerey E f, Neckerei F G K. — 8: so, G K M. — 11: *ihr* A B] ihr C ff. — 12: Fußstapfe F M. — 13: wo M. — Daß] Das E F f. — 14 und 15: ihr ... ihr (nicht durchschossen) C D E F f G K. — 16: mich, G K M. — 17: Pause (gesperrt) G K. — 18: Fiesko's G K. — 19: Lärmen G K. — Leonare F. — 20: Einsamen D E F f G K M. — weint B. — doch, G K M. — 20—21: Doria's G K. — 21: bäuerische M. — 22: Signora! G K M. — 24: dich! E F f G K, dich, M. — ich M. — 26: Etwas (ohne Punkt) G K. — 27: Gattinn G K. — taugt A B C D M] tauglich E F f G K.

Rosa. O der alles vergrössernden Eifersucht!

Leonore. (schwermüthig schwärmend.) Da er noch Fiesko war — dahertrat im Pomeranzenhayn, wo wir Mädchen lustwandeln gingen, ein blühender Apoll, verschmolzen in den männlichschönen Antinous. Stolz und herrlich trat er daher, nicht anders, als wenn das Durchlauchtige Genua auf seinen jungen Schultern sich wiegte; unsre Augen schlichen diebisch ihm nach, und zukten zurük, wie auf dem Kirchenraub ergriffen, wenn sein wetterleuchtender Blik sie traf. Ach Bella! Wie verschlangen wir seine Blike! Wie partheyisch zählte sie der ängstliche Neid der Nachbarin zu! Sie fielen unter uns wie der Goldapfel des Zanks, zärtliche Augen brannten wilder, sanfte Busen pochten stürmischer, Eifersucht hatte unsre Eintracht zerrissen.

Arabella. Ich besinne mich. Das ganze weibliche Genua kam in Aufruhr um diese schöne Eroberung.

Leonore. (begeistert.) Und nun Mein ihn zu nennen! Verwegenes entsezliches Glük! Mein Genuas grösten Mann (mit Anmuth.) der vollendet sprang aus dem Meisel der unerschöpflichen Künstlerin, alle ′ Größen seines Geschlechts im lieblichsten Schmelze verband — 4
Höret Mädchen! Kann ich's nun doch nicht mehr verschweigen! — Höret Mädchen, ich vertraue euch etwas (geheimnißvoll.) einen Gedanken — als ich am Altar stand neben Fiesko — seine Hand in meine Hand gelegt — hatt ich den Gedanken, den zu denken dem Weibe verboten ist: — dieser Fiesko, dessen Hand izt in der Deinigen liegt — Dein Fiesko — aber still! daß kein Mann uns belausche, wie hoch wir uns mit dem Abfall seiner Fürtreflichkeit brüsten — dieser Dein Fiesko — Weh euch! Wenn das Gefühl euch

1: vergrößernden F. — 3: -hain M. — giengen, F, gingen; K. — 4: männlich schönen F f G K M. — 5—6: durchlauchtige M. — 6: unsere D E F f G K. — 7: zuckten F G K. — zurück, C D E F f G K. — 8: Kircheuraub D. — Blick F G K. — Ach, M. — 9: wie M. — Blicke F G K. — wie parteiisch M. — 10: Nachbarinn G K. — 12: pochten, E. — unsere f G K M. — 15: mein M. — 15—16: Verwegenes, K G, verwegenes, M. — 16: entsetzliches G K. — Glück! C D E f G K. — Genua's G K M. — größten F. — Mann, G K M. — 17: Meißel M. — Künstlerinn, G K. — 19: Höret, G K M. — kann M. — verschweigen! (ohne Gedankenstrich) f G K M. — 20: Höret, G K M. — etwas, D E F f G K M. — 22: hatte f G K, hatt' M. — 23: verbothen F. — itzt G K (jetzt M, und so immer). — 24: deinigen G K M. — dein M. — 25: Vortreflichkeit K. — 26: dein G K M. — euch, wenn M.

nicht höher wirft! — wird — uns Genua von seinen Tyrannen erlösen!

Arabella. (erstaunt.) Und diese Vorstellung kam einem Frauenzimmer am Brauttag?

Leonore. Erstaune Rosa! Der Braut in der Wonne des Brauttags. (lebhafter.) Ich bin ein Weib — aber ich fühle den Adel meines Bluts, kann es nicht dulden, daß dieses Haus Doria über unsre Ahnen hinauswachsen will. Jener sanftmütige Andreas — es ist eine Wollust, ihm gut zu seyn — mag immer Herzog von Genua heissen, aber Gianettino ist sein Neffe — sein Erbe — und Gianettino hat ein freches hochmütiges Herz. Genua zittert vor ihm und Fiesko (in Wehmut hinabgefallen.) Fiesko — Weinet um mich — liebt seine Schwester.

Arabella. Arme, unglückliche Frau —

Leonore. Gehet izt, und sehet diesen Halbgott der Genueser im schaamlosen Kreis der Schwelger und Buhldirnen sizen, ihre Ohren mit unartigem Wize kizeln, ihnen Mährchen von verwünschten Prinzeßinnen erzählen — — Das ist Fiesko! — Ach Mädchen! Nicht Genua allein verlor seinen Helden — auch ich meinen Gemahl!

Rosa. Reden Sie leiser. Man kömmt durch die Gallerie.

Leonore. (zusammenschrekend.) Fiesko kommt. Flieht! Flieht! Mein Anblik könnte ihm einen trüben Augenblik machen. (Sie entspringt in ein Seitenzimmer. Die Mädchen ihr nach.)

1: wirft; D E F f. — uns A B C D E F] fehlt f G K, uns (gesperrt) B M. — 5: Erstaune, G K M. — Rosa A—M] Bella M. (M hat diese, wie es scheint allerdings richtige, Aenderung dem Leipz. Mscr. [L, vgl. unter II.] entnommen, wo sie aber nicht ursprünglich, sondern erst durch spätere Korrektur, so verzeichnet steht. In A ist 'Rosa' durchstrichen und 'Erstaunet' korrigirt; vgl. J. Meyers N. Beitr. S. 58 f.) Rosa; D E F f. — 6: Brauttags! G K M. — 8: unsere M. — sanftmüthige C D E F f G K. — 10: heissen, — aber f G K M. — 11: freches, M. — hochmüthiges F f G K. — ihm, M. — 12: Wehmuth E F f G K. — weinet M. — 14: Frau! (und ohne Gedankenstrich) M. — 15: iezt D, jezt E F f, jetzt G K. — Geuueser C. — 16: schamlosen G K M. — Bustl= (Custos S. 12 auf 13 in) C. — sizen A] sitzen B u. ff. — 17: Wize A] Witze B u. ff. — kizeln A B C D E F] kizelnd f, kitzelnd G, kitzeln K. — 17—18: Prinzessinnen G K. — 18: das M. — Ach, M. — nicht M. — 19: He!den C. — meinen] weinen F. — 20: kommt K. — Galerie M. — 21: zusammenschreckend F G K. — Flieht! flieht! M. — 22: Anblick . . . Augenblick F G K. — trüben (gesperrt) F.

Zweyter Auftritt.

Gianettino Doria (maſkirt im grünen Mantel.) ein **Mohr.** (Beide im Geſpräch.)

Gianettino. Du haſt mich verſtanden.

Mohr. Wohl.

Gianettino. Die weiße Maſke.

Mohr. Wohl.

Gianettino. Ich ſage — die weiße Maſke!

Mohr. Wohl! Wohl! Wohl!

Gianettino. Hörſt du? Du kannſt ſie nur (auf ſeine Bruſt deutend) **hieher** verfehlen.

Mohr. Seid unbekümmert.

Gianettino. Und einen tüchtigen Stoß!

Mohr. Er ſoll zufrieden ſeyn.

Gianettino. (hämiſch.) Daß der arme Graf nicht lang leide. 6

Mohr. Um Vergebung — Wie ſchwer möchte ohngefähr ſein Kopf ins Gewicht fallen?

Gianettino. Hundert Zechinen ſchwer.

Mohr. (bläßt durch die Finger.) Puh! Federleicht.

Gianettino. Was brummſt du da?

Mohr. Ich ſag — es iſt eine leichte Arbeit.

Gianettino. Das iſt deine Sorge. Dieſer Menſch iſt ein Magnet. Alle unruhigen Köpfe fliegen gegen ſeine Pole. Höre Kerl! Faſſe ihn ja recht.

Mohr. Aber Herr — ich muß flugs auf die That nach Venedig.

Gianettino. So nimm Deinen Dank voraus. (wirft ihm einen Wechſel zu.) In höchſtens drei Tagen mus er kalt ſeyn. (ab.)

1: Zweyter A] Zweiter B u. ff. — 2: maskirt F G K. — Ein f G K M. — Beyde G K. — 6. 8: Maske F. — 9: wohl! wohl! M. — 12: Seyd F G K. — unbekimmert D. — 13: tüchtigeu D. — 15: lang A B C D M] lange E F f G K M. — 16: wie ... ungefähr M. — 18: Zechinen E F f G K M. — 19: bläst M. — 23: unruhige E F f. — Höre, M. — 24: fasse f G K M. — 25: Aber, M. — 26: deinen C D E F f G K. — voraus, D E F f G, voraus K. — 27: Tag G K. — mus A] muß B u. ff.

Mohr. (indem er den Wechsel vom Boden nimmt.) Das nenn' ich Kredit! Der Herr traut meiner Jaunerparole ohne Handschrift.

(ab.)

Dritter Auftritt.

Kalkagno hinter ihm **Sacco.** (Beide in schwarzen Mänteln)

Kalkagno. Ich werde gewahr, daß du alle meine Schritte belauerst.

Sacco. Und ich beobachte, daß du mir alle verbirgst. Höre 7
Kalkagno, seit einigen Wochen arbeitet etwas auf deinem Gesichte, das nicht gerade zu just dem Vaterland gilt — Ich dächte Bruder, wir beide könnten schon Geheimniß gegen Geheimniß tauschen, und am Ende hätte keiner beim Schleichhandel verloren — Wirst du aufrichtig seyn?

Kalkagno. So sehr, daß, wenn deine Ohren nicht Lust haben, in meine Brust hinunterzusteigen, mein Herz dir halbwegs auf meiner Zunge entgegen kommen soll — Ich liebe die Gräfin Fiesko.

Sacco. (trit verwundernd zurük.) Wenigstens das hätt ich nicht entziffert, hätte ich alle Möglichkeiten Revüe paßiren lassen — Deine Wahl spannt meinen Wiz auf die Folter, aber es ist um ihn geschehen, wenn sie glükt.

Kalkagno. Man sagt, sie sei ein Beispiel der strengsten Tugend.

Sacco. Man lügt. Sie ist das ganze Buch über den abgeschmakten Text. Eins von Beiden Kalkagno. Gib dein Gewerb oder dein Herz auf —

2: Gaunerparole M. — 5: Kalkagno, E F f G K M. — 8: Höre, G K M. — 9: Etwas M. — 10: geradezu G K M. — just A B C D E F f M] bloß G K. — Vaterlande G K. — dächte, G K M. — 12: Wirst A B C D E F M] Willst f G K M. — 15: hinunter zu steigen M. — 16: Gräfinn G K. — 17: trit A] tritt B u. ff. — zurück C D E F G K. — d a s (gesperrt) M. — hätt A B C D E F] hätt' M, hätte f G K M. — 18: Revue passiren (passieren M) M. — 19: Witz F G K. — 20: glückt F G K. — 21: sey F G K. — Beyspiel G K. — 23–24: abgeschmackten F G K. — 24: Beiden, G K, beiden, M. — Calcagno, M. — Gieb B C D E F f G K, gib M. — 25: auf. — E F f G K M.

Kalkagno. Der Graf ist ihr ungetreu. Eifersucht ist die abgefeimteste Kupplerin. Ein Anschlag gegen die Doria mus den Grafen in Athem halten, und mir im Pallaste zu schaffen geben. Während er nun den Wolf aus der Hürde scheucht, soll der Marder in seinen Hünerstall fallen.

Sacco. Unverbesserlich Bruder. Habe Dank. Auch mich hast 8
du plözlich des Rothwerdens überhoben. Was ich mich zu denken geschämt habe, kann ich izt laut vor dir sagen. Ich bin ein Bettler, wenn die izige Verfassung nicht übern Haufen fällt.

Kalkagno. Sind deine Schulden so gros?

Sacco. So ungeheuer, daß mein Lebensfaden, achtfach genommen, am ersten Zehentheil abschnellen mus. Eine Staatsveränderung soll mir Luft machen, hoff' ich. Wenn sie mir auch nicht zum Bezahlen hilft, soll sie doch meinen Gläubigern das Fodern entleiden.

Kalkagno. Ich verstehe — und am Ende, wenn Genua bei der Gelegenheit frei wird, läßt sich Sacco Vater des Vaterlands taufen. Wärme mir einer das verdroschene Mährgen von Redlichkeit auf, wenn der Banquerott eines Taugenichts, und die Brunst eines Wollüstlings das Glück eines Staats entscheiden. Bei Gott Sacco! Ich bewundre in uns beiden die feine Spekulazion des Himmels, der das Herz des Körpers durch die Eiterbeulen der Gliedmaßen rettet — Weiß Verrina um deinen Anschlag?

Sacco. Soweit der Patriot darum wissen darf. Genua, weist du selbst, ist die Spindel, um welche sich alle seine Gedanken mit einer eisernen Treue drehen. An dem Fiesko hängt izt sein Falkenaug. Auch dich hoft er halbwegs zu einem kühnen Komplot.

1: ungetrcu G. — 2: Kupplerinn G K. — gegen] auf f G K. — muß C D E F f G K. — 3: halten und M. — Palaste M. — 5: Hühnerstall F G K. — 6: Unverbesserlich, G K M. — Bruder! M. — 7: plötzlich G K. — 8: jezt D E F f, jetzt G K. — 9: itzige B C D E F f G K, jetzige M. — 10: groß? F G K. — 12: muß F G K. — 14: Fordern f G K M. — 17: Vaterlandes D, Vatterlands f. — 18: verdroschne B. — Mährchen f G K M. — 19: Banquerot E F f G K, Bankerott M. — Taugenichts und M. — 20: Gott, G K M. — 21: ich M. — Spekulation E F f G K. — 22: Gliedmassen E f G K. — rettet. — f G K M. — 24: So weit G K M. — weißt F G K M. — 26: itzt G K. — 27: hoft A B C D E f G K] hofft F M.

Kalkagno. Er hat eine trefliche Nase. Komm laß uns ihn 9 aufsuchen, und seinen Freiheitssinn mit dem unsrigen schüren.

(gehen ab.)

Vierter Auftritt.

Julia. (erhizt.) Fiesko. (der einen weißen Mantel trägt, eilt ihr nach.)

Julia. Lakayen! Läufer!

Fiesko. Gräfin wohin? Was beschließen Sie.

Julia. Nichts, im mindesten nichts. (Bediente.) Mein Wagen soll vorfahren.

Fiesko. Sie erlauben — er soll nicht. Hier ist eine Beleidigung.

Julia. Pah! Doch wohl das nicht — Weg! Sie zerren mir ja die Garnierung in Stücken — Beleidigung? Wer ist hier, der beleidigen kann? So gehen Sie doch.

Fiesko. (auf einem Knie.) Nicht, biß Sie mir den Verwegenen sagen. —

Julia. (steht still mit angestemmten Armen.) Ah Schön! Schön! Sehenswürdig! Rufte doch jemand die Gräfin von Lavagna zu diesem reizenden Schauspiel! — Wie Graf? Wo bleibt der Gemahl? Diese Stellung taugte ausnehmend in das Schlafgemach Ihrer Frau, wenn sie im Kalender Ihrer Liebkosungen blättert, und einen Bruch in der Rechnung findet. Stehen Sie doch auf. Gehen Sie zu Damen, ' wo Sie wohlfeiler markten. So stehen Sie doch auf. Oder wollen 10 Sie die Impertinenzen Ihrer Frau mit Ihren Galanterieen abbüßen?

Fiesko. (springt auf.) Impertinenzen? Ihnen?

1: Komm, G K M. — 2: aufsuchen und M. — 5: erhizt G K. — 6: Lakaien M. — 7: Gräfinn, G K, Gräfin, M. — Sie? G K M. — 12: doch M. — 13: Garnierung A f G K M] Garnirung B C D E F M. — Stücke B. — 15: bis C D E F f G K. — Verwegenen A M] Verwegnen d. ü. — 16: sagen. — A] sagen. B u. ff. — 17: Ah schön! Schön! G K, Ah, schön! schön! M. — 18: sehenswürdig! M. — Gräfinn G K. — 19: Wie, G K M. — wo M. — 21: blättert und M. — 22: Stehen sie f. — 23: wo sie B. — 24: Galanterien E F f G K M.

Julia. Aufzubrechen — den Sessel zurükzustossen — der Tafel den Rüken zu kehren — der Tafel Graf! an der ich size.

Fiesko. Es ist nicht zu entschuldigen.

Julia. Und mehr ist es nicht? — Ueber die Fraze! und ist es denn meine Schuld, (sich belächelnd.) daß der Graf seine Augen hat.

Fiesko. Das Verbrechen Ihrer Schönheit Madonna, daß er sie nicht überall hat.

Julia. Keine Delikatesse Graf, wo die Ehre das Wort führt. Ich fodre Genugthuung. Finde ich sie bei Ihnen? oder hinter den Donnern des Herzogs?

Fiesko. In den Armen der Liebe, die Ihnen den Mißtritt der Eifersucht abbittet.

Julia. Eifersucht? Eifersucht? Was will denn das Köpfchen? (vor einem Spiegel gestikulirend.) Ob sie wol eine bessere Fürsprache für ihren Geschmak zu erwarten hat, als wenn ich ihn für den meinigen erkläre? (stolz.) Doria und Fiesko? — ob sich die Gräfin von Lavagna nicht geehrt fühlen mus, wenn die Nichte des Herzogs ihre Wahl beneidenswürdig findet? (freundlich, indem sie dem Grafen ihre Hand zum Küssen reicht.) Ich seze den Fall, Graf, daß ich sie so fände.

Fiesko. (lebhaft.) Grausamste! und mich dennoch zu quälen! — 11
Ich weis es göttliche Julia, daß ich nur Ehrfurcht gegen Sie fühlen sollte; Meine Vernunft heißt mich das Knie des Unterthans vor dem Blut Doria beugen, aber mein Herz betet die schöne Julia an. Eine Verbrecherin ist meine Liebe, aber eine Heldin zugleich, die kühn genug ist, die Ringmauer des Rangs durchzubrechen, und gegen die verzehrende Sonne der Majestät anzufliegen.

Julia. Eine grose grose gräfliche Lüge, die auf Stelzen heranhinkt

1: zurückzustossen C D E F f G K. — 2: Rüken A] Rücken B u. ff. — Tafel, f G K M. — ich (nicht gesperrt) D E F f G K. — size A] sitze B u. ff. — 4: Fratze M. — 5: hat? G K M. — 6: Schönheit, f G K M. — 7: hat? G K, hat! M. — 8: Delikatesse, G K, Delicatesse M. — 9: fordre G K, fordere M. — 13: Köpfen F. — 14: wol A] wohl B u. ff. — 15: Geschmack F G K. — 16: Gräfinn G K. — 17: muß D E F f G K. — 18: freundlich (ohne Klammer) C. — 19: seze A] setze B u. ff. — 20: Grausamste, K M. — quälen; K. — 21: weis A] weiß B u. ff. — es, f G K M. — 22: sollte. G K M. — 23: Blute E F f G K. — bethet F. — an] au F. — 24: Verbrecherinn ... Heldinn G K. — 25: durchzubrechen und M. — 27: grose grose gräfliche A B C] grose gräfliche D E f, große gräfliche F G K, große, große, gräfliche M.

— Seine Zunge vergöttert mich, sein Herz hüpft unter dem Schattenriß einer andern.

Fiesko. Oder besser Signora, es schlägt unwillig dagegen, und will ihn hinwegdrüken. (indem er die Silhouette Leonorens, die an einem himmelblauen Band hängt, herabnimmt, und sie der Julia überliefert.) Stellen Sie Ihr Bild an diesem Altar auf, so können Sie diesen Gözen zerstören.

Julia. (stekt das Bild hastig zu sich, vergnügt.) Ein groses Opfer, bei meiner Ehre, das meinen Dank verdient. (sie hängt ihm die ihrige um.) So Sklave! trage die Farbe deines Herrn. (sie geht ab.)

Fiesko. (mit Feuer.) Julia liebt mich! Julia! Ich beneide keinen Gott. (frohlokend im Saal.) Diese Nacht sei eine Festnacht der Götter, die Freude soll ihr Meisterstük machen. Holla! Holla! (Menge Bediente.)
Der Boden meiner Zimmer leke zyprischen ' Nektar. Musik lerme die 12
Mitternacht aus ihrem bleiernen Schlummer auf, tausend brennende Lampen spotten die Morgensonne hinweg — Allgemein sei die Lust, der bacchantische Tanz stampfe das Todtenreich in polternde Trümmer! (er eilt ab. Rauschendes Allegro, unter welchem der Mittelhang aufgezogen wird, und einen grosen illuminirten Saal eröfnet, worinn viele Masken tanzen. Zur Seite Schenk und Spieltische von Gästen besezt.)

2: Andern M. — 3: besser, G K M. — 3–4: dagegen und M. — 4: hinweg-drüken, A] hinwegdrücken, B C D E F, hinwegdrücken G K, hinwegdrücken. f M. — Silhouette A B C G K M] Silhoutte D E f, Silhouett F. — 5: Band A B C D E F f M] Bande G K M. — herabnimmt und M. — 6: Götzen F G K. — 8: steckt F G K. — großes F G K. — 9: verdient, C D E F f G K. — 10: So, M. — 11: Fener C. — 12: Gott (ohne Interp.) G K. — frohlokend A] frohlockend B u. ff. — sey F G K. — Festnacht A B C D K M] Fastnacht E F f G. — 13: Meister-stück F G K. — Holla! holla! M. — Menge (ohne Klammer) C. — 14: lecke B u. ff. — cyprischen M. — Nektar- E, Nektar, f G K M. — lärme M. — 16: sey F G K. — 17: bachantische f. — olternde D E. — 18: Mittelhang A B C] Mittelvorhang D E F f G K M. — 18–19: wird und G K M. — 19: großen F G K M. — eröffnet F K M. — worin E F f G K M. — Masken F M. — 20: Schenk- D E F f G K M. — besetzt K M.

Fünfter Auftritt.

Gianettino (halb betrunken.) **Lomellin. Zibo. Zenturione. Verrina. Sacco. Kalkagno.** (alle maskirt.) Mehrere **Damen** und **Nobili.**

Gianettino. (lermend.) Bravo! Bravo! Diese Weine glitschen herrlich, unsre Tänzerinnen springen a merveille. Geh einer von euch, streu es in Genua aus, ich sey heitern Humors, man könne sich gütlich thun — Bei meiner Geburt! Sie werden den Tag roth im Kalender zeichnen, und drunter schreiben: heute war Prinz Doria lustig.

Gäste. (sezen die Gläser an.) Die Republik! (Trompetenstoß.)

Gianettino. (wirft das Glas mit Macht auf die Erde.) Hier liegen die Scherben. (drei schwarze Masken fahren auf, versammeln sich um Gianettino.)

Lomellin. (führt den Prinzen vor.) Gnädiger Herr, Sie sagten 13
mir neulich von einem Frauenzimmer, das Ihnen in der Lorenzokirche begegnete?

Gianettino. Das hab ich auch Bursche, und mus ihre Bekanntschaft haben.

Lomellin. Die kann ich Euer Gnaden verschaffen.

Gianettino. (rasch.) Kannst du? Kannst du? Lomellin, du hast dich neulich zur Prokuratorwürde gemeldet. Du sollst sie erhalten.

Lomellin. Gnädiger Prinz, es ist die zweite im Staat, mehr denn sechzig Edelleute bewerben sich darum, alle reicher und angesehener als Euer Gnaden unterthäniger Diener.

Gianettino. (schnaubt ihn trozig an.) Donner und Doria! Du solst Prokurator werden. (die drei Masken kommen vorwärts.) Adel in Genua? Laßt sie all ihre Ahnen und Wappen zumal in die Waagschaale schmeissen, was braucht es mehr, als ein Haar aus dem

2: (halb Betrunken.) f. — 3: maskirt E F. — Mehrere M. — 4: lärmend M. — 5: unsere B M. — à G K M. — Geh' M. — 6: streu, D E, streu' F M. — 7: bei M. — sie M. — wrrden F. — 8: zeichnen und M. — Heute M. — 9: sezen A] sețen B u. ff. — Trompettenstoß G K. — 11: Masken E F f G K. — 12: sie f. — 15: hab' M. — auch, G K M. — muß D E F f G K. — 18: du! Kannst du? f, du! Kannst du! G K. — 19: Pokuratorwürde F. — 20: zweyte G K. — 21: sechszig G K. — 21–22: angesehener, M. — 23: trozig F G K. — 24: solst A] sollst B u. ff. — (Die drei f G K M. — Masken F. — 25: Laß M. — all' G K. — 25–26: Waagschaale A E F f] Waagschale B C D G K, Wagschale M. — 26: schmeißen M.

weissen Bart meines Onkels, Genuas ganze Adelschaft in alle Lüfte zu schnellen? Ich *will*, du *solst* Prokurator seyn, das ist soviel als alle Stimmen der Signoria.

Lomellin. (leiser.) Das Mädchen ist die einzige Tochter eines gewissen Verrina.

Gianettino. Das Mädchen ist hübsch, und truz allen Teufeln! 14
mus ich sie brauchen.

Lomellin. Gnädiger Herr! das einzige Kind des starrköpfigsten Republikaners!

Gianettino. Geh in die Hölle mit deinem Republikaner! Der Zorn eines Vasallen, und meine Leidenschaft! Das heißt, der Leuchthurm muß einstürzen, wenn Buben mit Muscheln darnach werfen. (die drei schwarzen Masken treten mit großen Bewegungen näher.) Hat darum Herzog Andreas seine Narben geholt in den Schlachten dieser Lumpenrepublikaner, daß sein Neffe die Gunst ihrer Kinder und Bräute erbetteln soll? Donner und Doria! Diesen Gelust müssen sie niederschluken, oder ich will über den Gebeinen meines Oheims einen Galgen aufpflanzen, an dem ihre genuesische Freiheit sich zu todt zappeln soll. (die drei Masken treten zurük.)

Lomellin. Das Mädchen ist eben izt *allein*. Ihr Vater ist *hier*, und eine von den drei Masken.

Gianettino. Erwünscht Lomellin. Gleich bringe mich zu ihr.

Lomellin. Aber Sie werden eine Buhlerin suchen, und eine *Empfindlerin* finden.

1: weißen F M. — Barte B. — Onkel, G (Onkels, G). — Genua's G K. — 2: *solst* A] *sollst* B u. ff. — Prokurater F. — so viel F K. — 6: troz G K, trotz M. — 7: muß C D E F f G K. — 10: Geh' M. — die] dir f. — 11: Vasallen und M. — 11–12: Leuchthurm A E F f] Leuchtthurm B C D G K. — 12: menn G (wenn G). — werfen (ohne Interp.) G K (werfen. G). — 13: drey G K. — Masken F. — Bewegnngen D. — 14: Narbe f G K. — geholt D E F f G K. — 14–15: Schlachten dieser Lumpenrepublikaner G K M] Schlachten ihrer Kinder und Bräute A B C D E F f G. — 15: Gunst ihrer Kinder und Bräute G K M] Gunst dieser Lumpenrepublikaner A B C D E F f G. — 16: diesen M. — 16–17: niederschluken A] niederschlucken B u. ff. — 18: tod G K, Tode G, Tod M. — 19: drey G (drei G). — Masken F. — zurük A] zurück B u. ff. — 20: itzt G K. — 21: *hier*, A B C] hier, D E F f G K, hier M. — drey G (drei G). — Masken F. — 22: Er wünscht (zwei Worte) D E, Erwünscht, G K. — 23: Buhlerinn G K. — suchen und M. — 24: *Empfindlerinn* G K. — flnden F.

Gianettino. Gewalt ist die beste Beredsamkeit. Führe mich alsobald hin; den republikanischen Hund will ich sehen, der am Bären Doria hinaufspringt. ′ (Fiesko begegnet ihm an der Thüre.) Wo ist die 15
Gräfin?

Sechster Auftritt.

Vorige. Fiesko.

Fiesko. Ich habe sie in den Wagen gehoben. (er faßt Gianettinos Hand, und hält sie gegen seine Brust.) Prinz, ich bin izt doppelt in Ihren Banden. Gianettino herrscht über meinen Kopf, und Genua; über mein Herz Ihre liebenswürdige Schwester.

Lomellin. Fiesko ist ganz Epikuräer worden. Die grose Welt hat viel an Ihnen verloren.

Fiesko. Aber Fiesko nichts an der großen Welt. L e b e n heißt T r ä u m e n; Weise seyn, Lomellin, heißt a n g e n e h m t r ä u m e n. Kann man das besser unter den Donnern des Throns, wo die Räder der Regierung ewig ins gellende Ohr krachen, als am Busen eines schmachtenden Weibs? Gianettino Doria mag über Genua herrschen. Fiesko wird lieben.

Gianettino. Brich auf Lomellin. Es wird Mitternacht. Die Zeit rükt heran. Lavagna wir danken für Deine Bewirthung. Ich war zufrieden.

Fiesko. Das ist alles was ich wünschen kann Prinz.

Gianettino. Also gute Nacht. Morgen ist Spiel bei Doria, 16
und Fiesko ist eingeladen. Komm Prokurator.

Fiesko. Musik! Lichter!

Gianettino. (trozig durch die drei Masken.) Plaz dem Namen des Herzogs!

1: beßte F. — 3: Fiesko. (Custos von 14 auf 15 in) A. — Thür M. — 4: Gräfinn G K. — 5: Sechster G K. — 7—8: Gianettino's G K. — 8: Hand und M. — hällt G (hält G). — itzt G K. — 9: Kopf und G K M. — 10: ihre f. — 11: Epikureer M. — grose A] große B u. ff. — 14: t r ä u m e n M. — W e i s e s e y n (gesperrt) G K, w e i s e s e i n M. — 17: Weibes? D E F f G K. — 19: auf, G K M. — Lommellin. K, Lomellin! M. — 20: rükt A] rückt B u. ff. — Lavagna, G K M. — deine F K M. — 22: alles, . . . kann, G K M. — 24: eingeladeu D. — Komm, G K M. — 26: trotzig F G K. — Masken E F f. — Platz F G K. — 27: Herzogs. G K M.

Eine von den drei Masken. (murmelt unwillig.) In der Hölle! Niemal in Genua.

Gäste. (in Bewegung.) Der Prinz bricht auf. Gute Nacht Lavagna! (taumeln hinaus.)

Siebenter Auftritt.

Die drei schwarze Masken. Fiesko. (Pause.)

Fiesko. Ich werde hier Gäste gewahr, die die Freuden meines Festes nicht theilen.

Masken. (murmeln verdrüßlich durcheinander.) Nicht einer.

Fiesko. (verbindlich.) Solte mein guter Wille einen Genueser misvergnügt weglassen? Hurtig Lakayen! man soll den Ball erneuern, und die grosen Pokale füllen. Ich wolte nicht, daß jemand hier Langeweile hätte. Darf ich Ihre Augen mit Feuerwerken ergözen? Wollen Sie die Künste meines Harlekins hören? Vielleicht finden Sie bei meinem Frauenzimmer Zerstreuung? Oder wollen wir uns ' zum 17
Pharao sezen, und die Zeit mit Spielen betrügen?

Eine Maske. Wir sind gewohnt, sie mit Thaten zu bezahlen!

Fiesko. Eine männliche Antwort, und — das ist Verrina!

Verrina. (nimmt die Maske ab.) Fiesko findet seine Freunde geschwinder in ihren Masken, als sie ihn in der seinigen.

Fiesko. Ich verstehe das nicht. Aber was soll der Trauerflor an deinem Arm? Sollte Verrina jemand begraben haben, und Fiesko nichts darum wissen?

Verrina. Trauerpost taugt nicht für Fieskos lustige Feste.

1: Masken E F f. — 2: Niemals B M. — Genua! G K M. — 3: Nacht, G K M. — 6: schwarzen E F f G K. — Masken E F f G K. — 9: Masken E F f G K. — vertrüßlich F, verdrießlich M. — einer! G K, Einer. M. — 10: Solte A] Sollte B u. ff. — einen (nicht gesperrt) E F f G K M. — 11: mißvergnügt E F f G K M. — Hurtig, K M. — Lakaien M. — 11—12: erneuern und M. — 12: großen E F f G K. — wolte A] wollte B u. ff. — 13: ihre E F f. — ergötzen F G K. — 16: Pharo B (1835). — sezen, A] setzen, B-K, setzen M. — 17: Maske E F f. — 20: Maske E F, Maska f. — findet D. — 21: Masken E F f. — 23: haben und M.

Fiesko. Doch, wenn ein Freund ihn auffordert. (drükt seine Hand mit Wärme.) Freund meiner Seele! Wer ist **uns beiden** gestorben?

Verrina. Beiden! Beiden! O allzuwahr! — Aber nicht alle Söhne trauern um ihre Mutter.

Fiesko. Deine Mutter ist lange vermodert.

Verrina. (bedeutend.) Ich besinne mich, daß Fiesko mich Bruder nannte, weil ich der Sohn seines Vaterlands war.

Fiesko. (scherzhaft.) Ah ist es das? Also auf einen Spas war es abgezielt? Trauerkleider um Genua! und es ist wahr, Genua liegt wirklich in lezten ′ Zügen. Der Gedanke ist einzig und neu. Unser 18
Vetter fängt an, ein wiziger Kopf zu werden.

Kalkagno. Er hat es ernsthaft gesagt, Fiesko.

Fiesko. Freilich! Freilich! Das wars eben. So troken weg, und so weinerlich. Der Spaß verliert alles, wenn der Spaßmacher selber lacht. Mit einer wahren Leichenbittersmiene! Hätt ich's je gedacht, daß der finstre Verrina in seinen alten Tagen noch ein so lustiger Vogel würde!

Sacco. Verrina komm. Er ist nimmermehr unser.

Fiesko. Aber lustig weg Landsmann. Laß uns aussehen, wie listige Erben, die heulend hinter der Bahre gehen, und desto lauter ins Schnupftuch lachen. Doch dürften wir dafür eine harte Stiefmutter kriegen. Seis drum, wir lassen sie keifen, und schmausen.

Verrina. (heftig bewegt.) Himmel und Erde! und thun nichts? — Wo bist du hingekommen Fiesko? Wo soll ich den großen Tyrannenhasser erfragen? Ich weis eine Zeit, wo du beim Anblik einer Krone Gichter bekommen hättest. — Gesunkener Sohn der Republik! Du wirsts verantworten, daß ich keinen Heller um meine Unsterblichkeit gebe, wenn die Zeit auch Geister abnüzen kann.

1: Doch wenn K M. — drükt A] drückt B u. ff. — 2: wer M. — 3: allznwahr F. — 8: Ach! G K, Ah! M. — Spaß F G K. — 10: in den letzten G K (in letzten M). — 11: wiziger A] witziger B u. ff. — 12: Fiesko! G K M. — 13: war's M. — troken A] trocken B u. ff. — 13—14: weg und M. — 14: Spaß A u. ff., vgl. dagegen oben Z. 8. — 15: Hätt' G K M. — ichs C D E F f G K. — 16: finstre F, finstere M. — aiten F. — 18: Verrina, komm! G K M. — 19: weg, G K M. — aussehen wie M. — 22: Seys F, Sey's G K, Sei's M. — 24: hingekommen, G K M. — 24—25: Tyrannenhaßer G K. — 25: weiß E F f G K. — Anblick E F f G K. — 26—27: Du wirst's M. — 28: abnützen B u. ff.

Fiesko. Du bist der ewige Grillenfänger. Mag er Genua in die Tasche steken, und einem Kaper von ' Tunis verschachern, was 19
kümmerts uns? Wir trinken Zyprier, und küssen schöne Mädchen.

Verrina. (blikt ihn ernst an.) Ist das deine wahre ernstliche Meinung?

Fiesko. Warum nicht Freund? Ist es denn eine Wollust, der Fuß des trägen vielbeinigten Thiers Republik zu seyn? Dank es dem, der ihm Flügel gibt, und die Füsse ihrer Aemter entsezt. Gianettino Doria wird Herzog. Staatsgeschäfte werden uns keine grauen Haare mehr machen.

Verrina. Fiesko? — Ist das deine wahre ernstliche Meinung?

Fiesko. Andreas erklärt seinen Neffen zum Sohn, und Erben seiner Güter, wer wird der Thor seyn, ihm das Erbe seiner Macht abzustreiten?

Verrina. (mit äuserstem Unmuth.) So kommt Genueser. (er verläßt den Fiesko schnell. Die andern folgen.)

Fiesko. Verrina! — Verrina! — Dieser Republikaner ist hart wie Stahl! —

Achter Auftritt.

Fiesko. Eine unbekannte Maske.

Maske. Haben Sie eine Minute übrig Lavagna?

Fiesko. (zuvorkommend.) Für Sie eine Stunde!

Maske. So haben Sie die Gnade, einen Gang mit mir vor 20
die Stadt zu thun.

[2]: stecken, B C D E F f G K, stecken M. — einem M] einen A B C, an einen D E F f G K (es ist dies eine jener Stellen, wo Schiller das auslautende 'm' durch 'n' gibt; vgl. I, 210, 3; II, 66, 18; 75, 20; 158, 10, wozu auch die Noten zu vergleichen sind). — [3]: kümmert's M. — trin.[=]ken F. — Cyprier und M. — [4]: blickt F f G K. — ist F. — wahre, M. — [5]: nicht, G K M. — [6]: trägen, M. — vielbeinigten] so auch K, der sonst regelmäßig die Adjektivendung 'igt' in 'ig' ändert; vgl. auch S. 26: drolligter; vielbeinigen B. — Dank' M. — [7]: giebt, B C D E F f G K, gibt M. — Füße F. — entsetzt K, ersetzt (Druckfehler) G. — [8]: graue B. — [10]: Fiesko! M. — wahre, M. — [11]: Sohn und E F f G K M. — [12]: wird] will G K. — [14]: äußerstem F, äusserstem G K. — kommt, Genueser! G K M. — (Er f G K M. — [15]: schnell, die Andern M. — folgen (ohne Punkt) A. — [16]: dieser M. — [19]: Maske E F f G K (ebenso durch diesen ganzen Auftritt). — [20]: sie f. — übrig, G K M. — [22]: sie f.

Fiesko. Es ist funfzig Minuten auf Mitternacht.

Maske. Sie haben die Gnade, Graf.

Fiesko. Ich werde anspannen lassen.

Maske. Das ist nicht nöthig. Ich schike ein Pferd voraus. Mehr braucht es nicht, denn ich hoffe, es soll nur einer zurükkommen.

Fiesko. (betreten.) Und?

Maske. Man wird Ihnen auf eine gewisse Thräne eine blutige Antwort abfodern.

Fiesko. Diese Thräne?

Maske. Einer gewissen Gräfin von Lavagna. Ich kenne diese Dame sehr gut, und will wissen, womit sie verdient hat, das Opfer einer Närrin zu werden?

Fiesko. Izt verstehe ich Sie. Darf ich den Namen dieses seltsamen Ausfoderers wissen?

Maske. Es ist der nämliche, der das Fräulein von Zibo einst anbetete, und vor dem Bräutigam Fiesko zurüktrat.

Fiesko. Scipio Bourgognino!

Bourgognino. (nimmt die Maske ab.) Und der izt da ist, seine Ehre zu lösen, die einem Nebenbuhler wich, der klein genug denkt, die Sanftmuth zu quälen.

Fiesko. (umarmt ihn mit Feuer.) Edler junger Mann. Gedankt 21 seis dem Leiden meiner Gemahlin, das mir eine so werthe Bekanntschaft macht. Ich fühle die Schönheit Ihres Unwillens, aber ich schlage mich nicht.

Bourgognino. (einen Schritt zurük.) Der Graf von Lavagna wäre zu feig, sich gegen die Erstlinge meines Schwerds zu wagen?

Fiesko. Bourgognino! gegen die ganze Macht Frankreichs, aber nicht gegen Sie! Ich ehre dieses liebe Feuer für einen lieberen Gegenstand. Einen Lorbeer verdiente der Wille, aber die That wäre kindisch.

1: fünfzig E F f G K M. — 2: Graf! G K. — 4: schicke B u. ff. — 5: Einer G K M. — zurückkommen F G K. — 8: abfordern F K M. — 10: Gräfinn G K. — 11: Opfer E. — 12: Närrinn G K. — 13: Jezt E F f, Jetzt G K. — 14: Ausforderers F G K M. — 16: anbethete, F, anbetete M. — zurücktrat. E F f G K. — 18: itzt G K. — 21: Mann! G K M. — 22: seis A] seys B C D E F f G K, sei's M. — Gemahlinn G K. — 25: zurück C D E F f G K. — 26: Schwerts B u. ff., Schwertes B.

Bourgognino. (erregt.) Kindisch Graf? Das Frauenzimmer kann über Mishandlung nur weinen. — Wofür ist der Mann da?

Fiesko. Ungemein gut gesagt, aber ich schlage mich nicht.

Bourgognino. (dreht ihm den Rüken, will gehn.) Ich werde Sie verachten.

Fiesko. (lebhaft.) Bei Gott Jüngling! das wirst du nie, und wenn die Tugend im Preiß fallen sollte. (faßt ihn bedächtlich bei der Hand.) Haben Sie jemals etwas gegen mich gefühlt, das man — wie soll ich sagen? — Ehrfurcht nennt?

Bourgognino. Wär ich einem Mann gewichen, den ich nicht 22 für den ersten der Menschen erklärte?

Fiesko. Also mein Freund. Einen Mann, der einst meine Ehrfurcht verdiente, würde ich — etwas langsam verachten lernen. Ich dächte doch, das Gewebe eines Meisters sollte künstlicher seyn, als dem flüchtigen Anfänger so gerade zu in die Augen zu springen — Gehen Sie heim Bourgognino, und nehmen Sie sich Zeit zu überlegen, warum Fiesko so und nicht anders handelt. (Bourgognino geht stillschweigend ab.) Fahr hin, edler Jüngling! Wenn diese Flammen ins Vaterland schlagen, mögen die Doria veste stehen.

Neunter Auftritt.

Fiesko. Der Mohr. (tritt schüchtern herein, und sieht sich überall sorgfältig um.)

Fiesko. (faßt ihn scharf und lang ins Auge.) Was willst du und wer bist du?

Mohr. (wie oben.) Ein Sklave der Republik.

Fiesko. Sklaverei ist ein elendes Handwerk. (immer ein scharfes Aug auf ihn.) Was suchst du?

1: Kindisch, G, Kindisch! K M. — Graf? — Das M. — 2: Mißhandlung F G K. — 4: Rücken, C u. ff. (ohne Komma f). — und will B. — gehen f G K M. — 6: Gott, G K M. — 7: Preis F G K. — 8: sie f. — soll B. — 9: sagen? (ohne '—') M. — 10: Wär' G K M. — Manne G K. — 12: Also, ... Freund! G K M. — einen M. — 13: würd K. — 15: geradezu B M. — 16: sie f. — heim, G K M. — Zeit, M. — 17: so (nicht gesperrt) G K M. — 19: feste F M. — 21: herein und M. — 25: Handwerk (ohne Punkt) K. — 26: Aug' G K M.

Mohr. Herr, ich bin ein ehrlicher Mann.

Fiesko. Häng immer diesen Schild vor dein Gesicht hinaus, das wird nicht überflüßig seyn — aber was suchst du?

Mohr. (sucht ihm näher zu kommen, Fiesko weicht aus.) Herr, ich bin 23
kein Spizbube.

Fiesko. Es ist gut, daß du das beifügst, und — doch wieder nicht gut. (ungeduldig.) Aber was suchst du?

Mohr. (rükt wieder näher.) Seid Ihr der Graf Lavagna?

Fiesko. (stolz.) Die Blinden in Genua kennen meinen Tritt. — Was soll dir der Graf?

Mohr. Seid auf Eurer Hut Lavagna. (hart an ihm.)

Fiesko. (springt auf die andre Seite.) Das bin ich wirklich.

Mohr. (wie oben.) Man hat nichts guts gegen Euch vor Lavagna.

Fiesko. (retirirt sich wieder.) Das seh ich.

Mohr. Hütet euch vor dem Doria.

Fiesko. (tritt ihm vertraut näher.) Freund! Solt ich dir doch wohl Unrecht gethan haben? Diesen Namen fürchte ich wirklich.

Mohr. So flieht vor dem Mann. Könnt Ihr lesen?

Fiesko. Eine kurzweilige Frage. Du bist bei manchem Kavalier herumgekommen. Hast du was schriftliches?

Mohr. Euren Nahmen bei armen Sündern. (er reicht ihm einen 24
Zettel, und nistet sich hart an ihn. Fiesko tritt vor einen Spiegel und schielt über das Papier. Der Mohr geht laurend um ihn herum, endlich zieht er den Dolch und will stoßen.)

Fiesko. (dreht sich geschikt, und fährt nach dem Arm des Mohren.) Sachte Kanaille! (entreißt ihm den Dolch.)

Mohr. (stampft wild auf den Boden.) Teufel — bitt' um Vergebung. (will sich abführen.)

2: Häng' M. — 3: überflüssig E f G K M. — 5: Spitzbube G K. — 7: Aber, G K. — du. f. — 8: rückt C u. ff. — ihr F f G K M. — 11: Seyd F G K. — eurer G K M. — Hut, Lavagna! G K M. — 12: andere M. — 13: Guts f M, Gutes G K. — Euch vor, Lavagna. f, euch vor, Lavagna! G K M. — 14: rettirirt E F. — seh' M. — 16: Sollt E F f, Sollt' G K M. — wohi F. — 18: ihr M. — 19: Frage! G K M. — 20: Schriftliches M. — 21: Namen F G K. — er (ohne Klammer) A, (Er f G K M. — 22: Zettel und M. — ihm F. — 23: lauernd M. — 25: geschickt, B u. ff., geschickt M. — Sachte, G K M. — 26: Canaille. M. — 27: Teufel! — G K M. — bitt' A] Bitt' B u. ff. — Vergebung! G K M.

Fiesko. (pakt ihn: mit starker Stimme.) Stephano! Drullo! Antonio! (den Mohren an der Gurgel.) Bleib guter Freund! Höllische Büberei. (Bediente.) Bleib und antworte! Du hast schlechte Arbeit gemacht; an wen hast du dein Taglohn zu fodern?

Mohr. (nach vielen vergeblichen Versuchen sich wegzustehlen, entschlossen.) Man kann mich nicht höher hängen als der Galgen ist.

Fiesko. Nein! tröste dich! Nicht an die Hörner des Monds, aber doch hoch genug, daß du den Galgen für einen Zahnstocher ansehen sollst. Doch deine Wahl war zu staatsklug, als daß ich sie deinem Mutterwiz zutrauen sollte. Sprich also, wer hat dich gedungen?

Mohr. Herr, einen Schurken könnt ihr mich schimpfen, aber den Dummkopf verbitt ich.

Fiesko. Ist die Bestie stolz. Bestie sprich, wer hat dich gedungen?

Mohr. (nachdenkend.) Hum! So wär ich doch nicht allein der 25
Narr? — Wer mich gedungen hat? — Und waren's doch nur 100 magre Zecchinen! — Wer mich gedungen hat? — Prinz Gianettino.

Fiesko. (erbittert auf und nieder.) Hundert Zecchinen und nicht mehr für des Fiesko Kopf. (hämisch.) Schäme dich Kronprinz von Genua. (nach einer Schatoulle eilend.) Hier Bursche sind 1000 und sag deinem Herrn — er sei ein knikiger Mörder!

(Mohr betrachtet ihn vom Fuß bis zum Wirbel.)

Fiesko. Du besinnst dich Bursche?

(Mohr nimmt das Geld, sezt es nieder, nimmt es wieder, und besieht ihn mit immer steigendem Erstaunen.)

1: packt F G K. — ihn, D E F f G K M. — 2: Bleib, G K M. — Büberei! G K M. — 3: Bleib' M. — 4: deinen D E F f G K. — fordern G K M. — 5: Versuchen, M. — 6: hängen, G K M. — 7: Nein, M. — 9: stattsklug f, statsklug G. — deincm E. — 10: Mutteiwitz E F f G K. — gedungen! f G K. — 11: ihr] ich (Druckfehler) G. — 12: den A B C D M] einen E F f G K. — verbitt' M. — 13: stolz? G K M. — Bestie, sprich, G K M. — 14: wär' M. — 15: gedunken F. — und C D E F f G K M. — hundert M. — 16: magere B. — Zechinen! E F f G K M, ebenso folgende Zeile. — 18: Fieskos F. — Kopf! G K M. — dich, G K M. — 19: Genua (ohne Punkt) G K. — Schatoulle A B F G K] Schattoulle C D E f, Schatulle M. — Hier, Bursche, G K M. — 1000, G K, tausend, M. — 20: sey F f G K. — knikiger A] knickiger B C f G K M, knickriger D E F. — 21: Mohr (nicht gesperrt) F K M. — 22: dich, G K M. — 23: (Mohr nimmt A B D E f G] Mohr nimmt C, (Mohr nimmt F K, Mohr (nimmt M. — sezt G K. — wie,[=]der F. — wieder und M.

Fiesko. Was machst Bursche?

Mohr. (wirft das Geld entschlossen auf den Tisch.) Herr — das Geld hab ich nicht verdient.

Fiesko. Schaafskopf von einem Jauner! Den Galgen hast du verdient. Der entrüstete Elephant zertritt Menschen, aber nicht Würmer. Dich würd ich hängen lassen, wenn es mich nur so viel mehr, als zwei Worte kostete.

Mohr. (mit einer frohen Verbeugung.) Der Herr sind gar zu gütig.

Fiesko. Behüte Gott. Nicht gegen Dich. Es gefällt mir nun eben, daß meine Laune einen Schurken, wie du bist, zu etwas und Nichts machen kann, ' und darum gehst du frei aus. Begreife 26
mich recht. Dein Ungeschik ist mir ein Unterpfand des Himmels, daß ich zu etwas Grosem aufgehoben bin, und darum bin ich gnädig, und du gehst frei aus.

Mohr. (treuherzig.) Schlagt ein Lavagna. Eine Ehre ist der andern werth. Wenn jemand auf dieser Halbinsel eine Gurgel für euch überzählig hat, befehlt! und ich schneide sie ab, unentgeltlich.

Fiesko. Eine höfliche Bestie! Sie will sich mit fremder Leute Gurgeln bedanken.

Mohr. Wir lassen uns nichts schenken, Herr! Unser eins hat auch Ehre im Leibe.

Fiesko. Die Ehre der Gurgelschneider?

Mohr. Ist wohl feuerfester als eurer ehrlichen Leute; sie brechen ihre Schwüre dem lieben Herrgott; wir halten sie pünktlich dem Teufel.

Fiesko. Du bist ein drolligter Jauner.

Mohr. Freut mich, daß Ihr Geschmak an mir findet. Sezt mich erst auf die Probe, ihr werdet einen Mann kennen lernen, der

1: machst Bursche? A B C] machst du Bursche? D E F f, machst du, Bursche? G K M. — 3: hab' M. — 4: Schaafkopf G K, Schafskopf M. — Gauner G K M. — den M. — 6: Wärmer f. — würd' G K M. — 7: mehr als M. — 9: Gott! G K M. — nicht M. — dich G K M. — 11: nichts G K M. — frey E f. — 12: Ungeschick B u. ff. — 13: Großem E F f G K. — 15: ein, Lavagna! G K M. — 17: unentgeldlich F M. — 18: höfliche A B C D K M] höllische E F f G. — 22: Gurgelabschneider B (1840). — 23: feurerfester D. — euerer F. — Leute: K M. — sie A B] sie C D E F f G K M. — 24: wir A B C D] wir E F f G K M. — 25: drolliger B. — Gauner G K M. — 26: das D. — ihr B C D E F f. — Geschmack F G K. — Setzt G K. — 27: Ihr G K.

sein Exerzitium aus dem Stegreif macht. Fodert mich auf. Ich kann euch von jeder Spizbubenzunft ein Testimonium aufweisen, von der untersten bis zur höchsten.

Fiesko. Was ich nicht höre. (indem er sich niedersezt.) Also auch Schelmen erkennen Geseze und Rang'ordnung? Laß mich doch von 27
der untersten hören.

Mohr. Pfui gnädiger Herr. Das ist das verächtliche Heer der *langen Finger*. Ein elend Gewerb, das keinen grosen Mann ausbrütet, arbeitet nur auf Karbatsche und Raspelhaus, und führt — höchstens zum Galgen.

Fiesko. Ein reizendes Ziel. Ich bin auf die beßre begierig.

Mohr. Das sind die *Spionen* und *Maschinen*. Bedeutende Herren, denen die Großen ein Ohr leihen, wo sie ihre Allwissenheit hohlen, die sich wie Blutigel in Seelen einbeissen, das Gift aus dem Herzen schlürfen, und an die *Behörde* speien.

Fiesko. Ich kenne das — fort.

Mohr. Der Rang trift nunmehr die Meuter, Giftmischer, und alle, die ihren Mann lang hinhalten, und aus dem Hinterhalt fassen. Feige Memmen sinds oft, aber doch Kerls, die dem Teufel das Schulgeld mit ihrer armen Seele bezahlen. Hier thut die Gerechtigkeit schon etwas übriges, strikt ihre Knöchel aufs Rad, und pflanzt ihre Schlauköpfe auf Spieße. Das ist die dritte Zunft.

Fiesko. Aber, sprich doch, wann wird die Deinige kommen?

Mohr. Bliz! gnädiger Herr. Das ist eben der Pfiff. Ich bin durch diese alle gewandert. Mein ' Genie geilte frühzeitig über 28
jedes Gehege. Gestern Abend macht ich mein Meisterstük in der Dritten, vor einer Stunde war ich — ein Stümper in der Vierten.

[1]: Exercitium K. — Fordert G K M. — [2]: Spitzbubenzunft G K. — ein A B C D M] mein E F f G K. — [4]: höre! G K M. — niedersetzt G K. — [5]: Schelme B M. — Gesetze B u. ff. — [7]: Pfui, . . . Herr! G K M. — das K M. — [8]: ein F. — elend' K. — großen E F f G K M. — [9]: ausbrütet; M. — [11]: Ziel! G K M. — beß're G K, bessre M. — [12]: *Spione* B M. — *Maschienen* F. — [13]: Herrn F. — [14]: holen, G K, holen; M. — Blutegel B. — einbeißen F G K. — [15]: schlürfen, D E f G K] schlürfen F M, schliefen, A B C. — [16]: fort! G K M. — [17]: trifft M. — Giftmischer und M. — [18]: hinhalten und M. — [19]: sind's M. — [21]: Uebriges M. — strickt G K. — Rad und M. — [23]: Aber (ohne Interp.) F. — deinige G K M. — [24]: Blitz, . . Herr! G K M. — das M. — [26]: macht' G K M. — Meisterstück G K. — [27]: dritten, . . . vierten G K M.

Fiesko. Diese wäre also?

Mohr. (lebhaft.) Das sind Männer (in Hize.) die ihren Mann zwischen 4 Mauern aufsuchen, durch die Gefahr eine Bahn sich hauen, ihm gerade zu Leib gehen, mit dem ersten Gruß ihm den Grosdank für den zweiten ersparen. Unter uns. Man nennt sie nur die Extrapost der Hölle. Wenn Mephistofeles einen Gelust bekommt, brauchts nur einen Wink, und er hat den Braten noch warm.

Fiesko. Du bist ein hartgesottener Sünder. Einen solchen vermißte ich längst. Gib mir deine Hand. Ich will dich bei mir behalten.

Mohr. Ernst oder Spaß?

Fiesko. Mein völliger Ernst, und gebe dir 1000 Zecchinen des Jahrs.

Mohr. Topp Lavagna! Ich bin euer, und zum Henker fahre das Privatleben. Braucht mich wozu Ihr wollt. Zu euerm Spürhund, zu euerm Parforçehund, zu euerm Fuchs, zu eurer Schlange, zu euerm Kuppler und Henkersknecht. Herr, zu allen Kommißionen, nur bei Leibe! zu keiner ehrlichen — dabei benehm ich mich plump wie Holz.

Fiesko. Sei unbesorgt. Wem ich ein *Lamm* schenken will, laß ichs durch keinen *Wolf* überliefern. Geh also gleich Morgen 29
durch Genua, und suche die Witterung des Staats. Lege dich wohl auf Kundschaft, wie man von der Regierung denkt, und vom Haus Doria flistert, sondiere daneben, was meine Mitbürger von meinem Schlaraffenleben und meinem Liebesroman halten. Ueberschwemme Ihr Gehirne mit Wein, bis ihre Herzensmeinungen überlaufen. Hier hast du Geld. Spende davon unter den Seidenhändlern aus.

2: Männer, G K M. — Hitze B C D G K. — 3: vier M. — 5: Grosdank A] Großdank B u. ff. („Groß Dank", in Schwaben die übliche Erwiderung auf einen Gruß.) — uns! G K M. — Mann D, man M. — 6: Mephistopheles G K M. — 7: braucht's M. — 9: Gieb F. — 11: tausend M. — Zechinen F f G K M. — 13: Topp, G K M. — 14: mich, ... ihr G K M. — eurem F f G K M, ebenso beim drittnächsten Wort. — 15: Parforcehund f G K, Parforce-Hund M. — eurem Fuchs F G K M (euerm f). — 15—16: eurem Kuppler D E F f G K M. — 16: Kommissionen E f G K. — 17: benehm' K M. — 18: Sey F G K. — unbesorgt! G K M. — 19: lass' ich's M. — Geh' M. — morgen M. — 20: Genua, D, Genua M. — suche A B C] untersuche D E F f G K M M. — 22: flistert A B C D E F f (vgl. I, 189. 222; dagegen unten S. 50 in A), flüstert G K M. — sondire G K M. — 24: ihr G K M. — Gehirn M. — 25: Seidehändlern B. — aus. B ff. (Die Interpunktion, wie es scheint ein Gedankenstrich, ist in A nicht genau zu erkennen.)

Mohr. (sieht ihn bedenklich an.) Herr —

Fiesko. Angst darf dir nicht werden. Es ist nichts ehrliches — Geh. Rufe deine ganze Bande zu Hülfe. Morgen will ich deine Zeitungen hören. (er geht ab.)

Mohr. (ihm nach.) Verlaßt euch auf mich. Jezt ists früh vier Uhr. Morgen um Acht habt ihr soviel neues erfahren, als in zweimal siebenzig Ohren geht. (ab.)

Zehenter Auftritt.

Zimmer bei Verrina.

Bertha (rüklings in einem Sopha, den Kopf in die Hand geworfen.) **Verrina** (düster hereintretend.)

Bertha. (erschrikt, springt auf.) Himmel! da ist er!

Verrina. (steht still, besieht sie befremdet.) An ihrem Vater erschrikt meine Tochter?

Bertha. Fliehen Sie. Lassen Sie mich fliehen. Sie sind 30 schröklich mein Vater.

Verrina. Meinem einzigen Kinde?

Bertha. (mit einem schweren Blik auf ihn.) Nein! Sie müssen noch eine Tochter haben.

Verrina. Drükt dich meine Zärtlichkeit zu schwer?

Bertha. Zu Boden, Vater.

Verrina. Wie? welcher Empfang, meine Tochter? Sonst wenn ich nach Hause kam, Berge auf meinem Herzen, hüpfte mir meine Bertha entgegen, und meine Bertha lachte sie weg. Komm, umarme

1: an (ohne Schlußklammer) C. — 2: Ehrliches M. — 3: Geh! G K M. — rufe M. — Hilfe M. — 5: Jetzt G K. — ist's M. — früh, G K. — 6: Uhr! G K M. — so viel K M. — Neues M. — 8: Zehnter E F f G K M. — 9: Verrina (ohne Punkt) C. — 10: rücklings F G K. — 11: düster (ohne Klammer) K. — 12: erschrickt F G K. — 13: erschrickt F G K. — 14: Tochter! f G K M. — 15: Sie! ... fliehen! G K M. — sie mich f. — 16: schröklich A B C D E f] schröcklich F, schröcklich, G K, schrecklich, M. — Vater! G K M. — 18: Blick F G K. — 19: haben! G K M. — 20: Drückt F G K. — 21: Vater! G K M. — 22: Sonst, G K M. — 24: umarme, F.

mich Tochter. An dieser glüenden Brust soll mein Herz wieder erwarmen, das am Todtenbett des Vaterlands einfriert. O mein Kind! Ich habe heute Abrechnung gehalten mit allen Freuden der Natur, und (äuserst schwer) nur du bist mir geblieben.

Bertha. (mißt ihn mit einem langen Blik.) Unglüklicher Vater!

Verrina. (umarmt sie beklemmt.) Bertha! Mein einziges Kind! Bertha! meine lezte übrige Hofnung! — Genuas Freiheit ist dahin — Fiesko hin — (indem er sie heftiger drükt, durch die Zähne.) Werde du eine Hure —

Bertha. (reißt sich aus seinen Armen.) Heiliger Gott! Sie wissen? —

Verrina. (steht bebend still.) Was?

Bertha. Meine jungfräuliche Ehre —

Verrina. (wütend.) Was? 31

Bertha. Diese Nacht —

Verrina. (wie ein Rasender.) Was?

Bertha. Gewalt! (sinkt am Sopha nieder.)

Verrina. (nach einer langen schrökhaften Pause, mit dumpfer Stimme.) Noch einen Athemzug, Tochter — den lezten! (mit hohlem gebrochnem Ton.) Wer?

Bertha. Weh mir! Nicht diesen todtenfarben Zorn! Helfe mir Gott! er stammelt und zittert.

Verrina. Ich wüßte doch nicht — Meine Tochter! Wer?

Bertha. Ruhig! Ruhig! mein bester, mein theurer Vater.

Verrina. Um Gottes willen — Wer? (will vor ihr niederfallen.)

Bertha. Eine Maske.

1: mich, Tochter! G K M. — glühenden E F f G K. — 2: Vaterlandes B. — O, G K. — 4: äusserst D E f G K, äußerst F M. — 5: Blick F G K. — Unglücklicher F G K M. — 6: mein M. — 7: letzte G K. — Hofnung! — A B C] Hofnung — D E f G K, Hoffnung — F M. — Genua's G K. — Freyheit G. — 8: drückt F G K. — 9: Hure — A B C] Hure. — D E F f, Hure! — G K M. — 10: sich] sie G. — seineu D. — Gott? C D. — 11: wissen? (ohne '—') E F f G K M. — 14: wüthend F f G K. — 18: schreckhaften F G K. — 19: Tochter! K M. — letzten G K. — gebrochnem A B C D F] gebrochnen E f, gebrochenen G K, gebrochenem M. — 21: mir, M. — nicht D E F f G K M. — todtenfarben A B C D E F G M] todenfarben f, todtenfarbnen K M. — mir, G K. — 22: zittert! E F f G K M. — 23: meine M. — 24: Ruhig! ruhig! M. — Vater! G K M. — 25: Gottes willen! — G K, Gottes willen! (ohne '—') M. — 26: Maske E F f G K.

Verrina. (tritt zurük, nach einem stürmischen Nachdenken) Nein! Das kann nicht seyn! Den Gedanken sendet mir Gott nicht. (lacht graß auf.) Alter Gek! als wenn alles Gift nur aus einer und eben der Kröte sprüzte? (zu Bertha, gefaßter.) Die Person wie die meinige, oder kleiner?

Bertha. Gröser.

Verrina. (rasch.) Die Haare schwarz? kraus?

Bertha. Kohlschwarz und kraus.

Verrina. (taumelt von ihr hinweg.) Gott! mein Kopf! mein Kopf — Die Stimme?

Bertha. Rauh, eine Baßstimme.

Verrina. (heftig.) Von welcher Farbe? Nein! ich will nicht mehr 32 hören! — Der Mantel — von welcher Farbe?

Bertha. Der Mantel grün, wie mich däuchte.

Verrina. (hält beide Hände vors Gesicht, und wankt in den Sopha.) Sei ruhig. Es ist nur ein Schwindel meine Tochter. (läßt die Hände sinken; ein Todtengesicht.)

Bertha. (die Hände ringend.) Barmherziger Himmel! Das ist mein Vater nicht mehr.

Verrina. (nach einer Pause, mit bitterm Gelächter.) Recht so! Recht so Memme Verrina — daß der Bube in das Heiligthum der Geseze griff — diese Aufforderung war dir zu matt — Der Bube mußte noch ins Heiligthum deines Bluts greifen — (springt auf.) Geschwind! Rufe den Nikolo — Bley und Pulver — oder halt! halt! ich besinne mich eben anders — besser — Hole mein Schwerd herbei, bet' ein Vaterunser (die Hand vor die Stirne.) Was will ich aber?

Bertha. Mir ist sehr bange mein Vater.

1: zurück F G K. — das M. — 2: nicht (ohne Punkt) G K. — graß A B C B v M] groß D E F f G K. — 3: Geck G K. — eben der] derselben B (1835). — 4: sprützte G K, spritzte M. — Person, G K M. — 5: Größer E F f G K. — 6: Haare, G K M. — 8: taumelt A B C D E F f M] taumelnd G K M. — von A B M] vor C D E F f G K. — 9: die M. — 11: Farbe? — Nein G K B v. — 12: der G K M. — 14: Gesicht und M. — Sey F G K. — 15: Schwindel, .. Tochter! G K M. — 17: das f G K M. — isl D. — 19: bitterem M. — 19—20: Recht so, ... Verrina! G K, recht so! ... Verrina! M. — 20: Gesetze F G K. — 21: diese A B C D M] diese E F f G K M. — Auffoderung F. — muste G. — 22: greifen. M. — 23: rufe M. — Nikolo A B C D E F] Nicolo M, Nikola f G K, Nicola B M. — Blei D ff. — 24: Schwert G K. — beth' F. — 25: Vaterunser A] Vaterunser. B C D E F f M, Vater unser G K. — 26: bange, .. Vater! G K M.

Verrina. Komm, seze dich zu mir (bedeutend.) Bertha, erzähle mir — Bertha, was that jener eisgraue Römer, als man seine Tochter auch so — wie nenn' ichs nun — auch so artig fand seine Tochter? Höre Bertha, was sagte Virginius zu seiner verstümmelten Tochter?

Bertha. (mit Schaudern.) Ich weis nicht was er sagte.

Verrina. Närrisches Ding — Nichts sagte er (plözlich auf, 33
faßt ein Schwerd.) Nach einem Schlachtmesser griff er —

Bertha. (stürzt ihm erschroken in die Arme.) Groser Gott! was wollen Sie thun?

Verrina. (wirft das Schwerd in's Zimmer.) Nein! Noch ist Gerechtigkeit in Genua!

Eilfter Auftritt.

Sacco. Kalkagno. Vorige.

Kalkagno. Verrina geschwind. Mache dich fertig. Heute hebt die Wahlwoche der Republik an. Wir wollen früh in die Signoria, die neuen Senatoren erwählen. Die Gassen wimmeln von Volk. Der ganze Adel strömt nach dem Rathhaus. Du begleitest uns doch (spöttisch.) den Triumph unsrer Freiheit zu sehen.

Sacco. Ein Schwerd liegt im Saal. Verrina schaut wild. Bertha hat rothe Augen.

Kalkagno. Bei Gott! das nehm ich nun auch gewahr — Sacco, hier ist ein Unglük geschehen.

Verrina. (stellt zwei Sessel hin.) Sezt euch.

Sacco. Freund, du erschrökst uns.

1: setze F G K. — mir. M. — 3: ich's M. — nun] nur V (1835, 1840). — fand, G K M. — 4: Höre, G K M. — 6: weiß E F f G K. — nicht, G K M. — 7: Ding! G K M. — er. M. — plötzlich G K. — 8: Schwert G K M. — er. (ohne '—') G K M. — 9: erschrocken F G K. — Großer F G K. — was A B M] Was d. ü. — 10: sie D E F f. — 11: Schwert G K. — ins M. — noch M. — 15: Verrina, G M. — geschwind! G K M. — 18: doch, G K M. — 19: unserer M, unsrer M. — 20: Schwert G K. — 22: nehm A B C] nehm' M, werd D E F f G K, werd' V v. — gewahr] wahr M. — 23: Unglück F G K. — 24: Setzt G K. — 25: erschreckst F M, erschröckst G K.

Kalkagno. So sah ich dich nie, Freund. Hätte nicht Bertha geweint, ich würde fragen, geht Genua unter?

Verrina. (fürchterlich.) Unter! Sizt nieder. 34

Kalkagno. (erschroken, indem sich beide sezen.) Mann! Ich beschwöre dich!

Verrina. Höret.

Kalkagno. Was ahndet mir Sacco?

Verrina. Genueser — ihr beide kennt das Alterthum meines Namens. Eure Ahnen haben den meinigen die Schleppe getragen. Meine Väter fochten die Schlachten des Staats. Meine Mütter waren Muster der Genueserinnen. Ehre war unser einziges Kapital, und erbte vom Vater zum Sohn — oder wer weiß es anders?

Sacco. Niemand.

Kalkagno. So wahr Gott lebt, Niemand.

Verrina. Ich bin der Lezte meines Geschlechts. Mein Weib liegt begraben. Diese Tochter ist ihr einziges Vermächtniß. Genueser, ihr seid Zeugen, wie ich sie erzog. Wird jemand auftreten, und Klage führen, daß ich meine Bertha verwahrloste?

Kalkagno. Deine Tochter ist ein Muster im Lande.

Verrina. Freunde. Ich bin ein alter Mann. Verliere ich diese, darf ich keine mehr hoffen. Mein Gedächtniß löscht aus. (mit einer schröklichen Wendung.) Ich habe sie verloren. Infam ist mein Stamm.

Beide. (in Bewegung.) Das wolle Gott verhüten! (Bertha wälzt sich jammernd im Sopha.)

Verrina. Nein! verzweifle nicht Tochter. Diese Männer sind tapfer und gut. Beweinen dich diese, wirds irgendwo bluten. — Seht nicht so betroffen aus Männer. (langsam mit Gewicht.) Wer Genua unterjocht, kann doch wohl ein Mädchen bezwingen? 35

1: Freund! G K. — 2: fragen: M M. — Geht M. — 3: füchterlich F. — Sitzt G K. — 4: erschrocken G K. — setzen F G K. — 6: Höret! G K M. — 7: ahnet mir, G K M. — 11: Kapital und G K, Capital und M. — 14: niemand M. — 15: Letzte G K. — 17: seyd F G K. — auftreten und M. — 18: das f. — 20: Freunde! G K M. — ich M. — 21: aus (ohne Punkt) G K. — 22: schröcklichen E f G K, schrecklichen F. — meiu C. — 24: verhüten. M. — 25: in C. — 26: verzweifle A B C D E F f] Verzweifle M, zweifle G K B v. — nicht, Tochter! G K M. — 27: wird's M. — bluten. (ohne '—') G K M. — 28: aus, Männer! G K M. — langsam, G K, Langsam, M.

Beide. (fahren auf, werfen die Sessel zurük.) Gianettino Doria!

Bertha. (mit einem Schrei) Stürzt über mich Mauern! Mein Scipio!

Zwölfter Auftritt.

Bourgognino. Die Vorige.

Bourgognino. (erhizt.) Springe hoch Mädchen! Eine Freudenpost! — Edler Verrina, ich komme meinen Himmel auf Ihre Zunge zu sezen. Schon längst liebte ich Ihre Tochter, und nie durft ich es wagen, um ihre Hand zu bitten, weil mein ganzes Vermögen auf falschen Brettern von Coromandel schwamm. Eben jezt fliegt meine Fortuna wohlbehalten in die Rhede, und führt, wie sie sagen, unermeßliche Schäze mit. Ich bin ein reicher Mann. Schenken Sie mir Bertha, ich mache sie glüklich. (Bertha verhüllt sich. Große Pause.)

Verrina. (bedächtlich zu Bourgognino.) Haben Sie Lust junger Mensch, Ihr Herz in eine Pfüze zu werfen?

Bourgognino. (greift nach dem Schwerd, zieht aber plözlich die Hand 36
zurük.) Das sprach der Vater —

Verrina. Das spricht jeder Schurk in Italien. Nehmen Sie mit dem Abtrag von anderer Leute Gastung vorlieb?

Bourgognino. Mach mich nicht wahnwizig Graukopf.

Kalkagno. Bourgognino! Wahr spricht der Graukopf.

Bourgognino. (auffahrend, gegen Bertha stürzend.) Wahr spricht er? Mich hätte eine Dirne genarrt?

Kalkagno. Bourgognino, nicht dahinaus. Das M ä d c h e n ist engelrein.

1: zurück F G K. — 2: stürzt F. — mich, G K M. — 5: Die] fehlt K M. — 6: erhitzt G K. — hoch, G K M. — 7: komme, G K M. — meine D E F. — Ihre G K M] ihre A-f. — 8: setzen F G K. — durft' G K M. — 9: Vermögen f. — 10: Coramandel f. — jetzt G K. — 12: unermäßliche B C D E F f. — Schätze D ff. — 13: glücklich D ff. — sich, große M. — 14: bedächtig M. — Burgognino D. — Lust, G K M. — 15: ihr f. — Pfütze G K. — 16: Schwert G K, Schwerte B. — plötzlich D ff. — 17: zurück F G K. — 18: Schurke B, Schurk' M. — 19: andrer K. — vorlieb! B. — 20: wahnwitzig F, wahnwitzig, G K M. — Graukopf! G K. — 21: Bourgognino, wahr M. — Graukopf! M. — 24: da hinaus G K M. — Mädchen (nicht gesperrt) B v.

Bourgognino. (steht erstaunt still.) Nun! sowahr ich selig werden will. Rein und entehrt! Ich habe keinen Sinn für das. — Sie sehen sich an und sind stumm. Irgend ein Unhold von Missethat zukt auf ihren bebenden Zungen. Ich beschwöre euch! Schiebt meine Vernunft nicht im Kurzweil herum. *Rein* wäre sie? Wer sagte *rein*?

Verrina. Mein Kind ist nicht schuldig.

Bourgognino. Also Gewalt! (faßt das Schwerd von dem Boden.) Genueser! Bei allen Sünden unter dem Mond! Wo — Wo find ich den Räuber?

Verrina. Eben dort, wo du den Dieb Genuas findest. —

(Bourgognino erstarrt. Verrina geht gedankenvoll auf und nieder, dann steht er still.)

Verrina. Wenn ich deinen Wink verstehe, ewige Vorsicht, so 37
willst du Genua durch meine Bertha erlösen! (er tritt zu ihr, indem er den Trauerflor langsam von seinem Arm wikelt, darauf feierlich.) Eh das Herzblut eines Doria diesen häßlichen Fleken aus Deiner Ehre wäscht, soll kein Stral des Tags auf diese Wangen fallen. Bis dahin — (er wirft den Flor über sie.) Verblinde!

(Pause. Die übrigen sehen ihn schweigend, betreten an.)

Verrina. (feierlicher, seine Hand auf Berthas Haupt gelegt.) Verflucht sei die Luft, die dich fächelt! Verflucht der Schlaf der dich erquikt! Verflucht jede menschliche Spur, die deinem Elend willkommen ist. Geh hinab in das unterste Gewölb meines Hauses. Winsle. Heule. Lähme die Zeit mit deinem Gram. (unterbrochen von Schauern fährt er fort.) Dein Leben sei das gichterische Wälzen des sterbenden Wurms — der hartnäkige zermalmende Kampf zwischen Seyn und Vergehen. — Dieser Fluch hafte auf dir, bis Gianettino den lezten Odem verröchelt hat. —

1: sowahr A] so wahr B u. ff. — 4: zuckt F G K. — 5: in Kurzweil B. — Rein (ungesperrt) K. — sie! M. — 6: ist nicht nicht D E. — 7: Schwert G K. — Booden F. — 8: bei G K M. — wo find' M. — 10: Genua's G K. — findest. — M (die Interp. in A nicht genau zu erkennen)] findest? — B-K, findest! — B. — 11: Bourgoguino D. — 15: Arme G K M (Arm M). — wickelt F G K. — 16: Flecken D ff. — deiner G K M. — 17: Strahl G K. — 18: Verblinde! A B C] Verblinde D E F f, verblinde. G K M. — 19: Uebrigen M. — 20: feierlich D E F f G K. — Bertha's G K. — 21: sey F G K. — Schlaf, G K M. — erquickt F G K. — 22: ist! G K M. — 23: Gehe B. — Gewölbe B. — 23—24: Winsle (Winsle E F f, Wins'le G K), heule, lähme D ff. — 25: sey D-K. — gichtrische B. — 26: hartnäckige F G K, hartnäckige, M. — Vergehen! G K M. — dieser M. — 27: letzten G K.

Wo nicht, so magst du ihn nachschleppen längs der Ewigkeit, bis man ausfindig macht, wo die zwei Enden ihres Rings ineinander greifen.

(Großes Schweigen. Auf allen Gesichtern Entsezen. Verrina blikt jeden vest und durchdringend an.)

Bourgognino. Rabenvater! Was hast du gemacht? Diesen ungeheuren gräßlichen Fluch deiner armen schuldlosen Tochter?

Verrina. Nicht wahr — das ist schröklich mein zärtlicher Bräu- 38
tigam? — (höchst bedeutend.) Wer von Euch wird nun auftreten, und jezt noch von kaltem Blut und Aufschube schwazen? Genuas Loos ist auf meine Bertha geworfen. Mein Vaterherz meiner Bürgerpflicht überantwortet. Wer von uns ist nun Memme genug, Genuas Erlösung zu verzögern, wenn er weiß, daß dieses schuldlose Lamm seine Feigheit mit unendlichem Gram bezahlt? — Bei Gott! das war nicht das Gewäsch eines Narren — ich hab einen Eid gethan, und werde mich meines Kindes nicht erbarmen, bis ein Doria am Boden zukt, und sollt ich auf Martern raffinieren, wie ein Henkersknecht, und sollt ich dieses unschuldige Lamm auf kannibalischer Folterbank zerknirschen — Sie zittern — blaß wie Geister schwindeln sie mich an. — Noch einmal Scipio. Ich verwahre sie zum Geisel deines Tyrannenmords. An diesem theuren Faden halt ich Deine, meine, eure Pflichten vest. Genuas Despot mus fallen, oder das Mädchen verzweifelt. Ich wiederrufe nicht.

Bourgognino. (wirft sich der Bertha zu Füßen.) Und fallen soll er — fallen für Genua, wie ein Opferstier. So gewis ich dieß Schwerd im Herzen Dorias umkehre, so gewis will ich den Bräutigamskuß auf deine Lippen drüken. (steht auf.)

[2]: Ringes V. — in einander F. — [3]: Großes (ohne Klammer) C. — Schweigeu D. — Entsetzen F G K. — blickt F G K. — fest F M. — [5]: was M. — [6]: ungeheuren, ... armen, M. — [7]: schröcklich E f, schrecklich F, schröcklich, G K, schrecklich, M. — [8]: euch G K M. — auftreten und M. — [9]: jetzt G K. — Aufschub K M. — schwatzen F G K. — Genua's G K. — [10]: geworfen — mein V. — Bürgerflicht C. — [11]: Genua's G K. — [13]: bezahlt? (ohne '—') M. — [14]: Narren! — Ich G K M. — hab' K M. — [15]: zuckt F G K. — sollt' G K M. — [16]: raffiniren E F f G K. — sollt' G K M. — [18]: sie] sich F. — [18—19]: einmal, Scipio! G K M. — [20]: halt' M. — deine G K M. — fest F M, selbst (Druckfehler) V, 1834. — Genua's G K. — [21]: muß F f G K. — fallen oder f G K. — widerrufe f G K M. — [22]: wirfr D. — fich F. — Füssen B C D E f. — [23]: Genua — M. — Oferstier F. — gewiß F G K. — ich] ist F. — dies D-M. — Schwert G K. — [24]: Doria's G K. — gewiß F G K. — [25]: drücken F G K. — ((steht C.

Verrina. Das erste Paar, das die Furien einseegnen. Gebt 39
euch die Hände. In Dorias Herzen wirst du dein Schwerd umkehren? — Nimm sie, sie ist dein!

Kalkagno. (knieet nieder.) Hier kniet noch ein Genueser, und legt seinen furchtbaren Stahl zu den Füssen der Unschuld. So gewiß möge Kalkagno den Weg zum Himmel ausfindig machen, als dieses sein Schwerd die Strasse zu Dorias Leben. (steht auf.)

Sacco. Zulezt, doch nicht minder entschlossen, kniet Raphael Sacco. Wenn dies mein blankes Eisen Berthas Gefängniß nicht aufschließt, so schließe sich das Ohr des Erhörers meinem lezten Gebet zu. (steht auf.)

Verrina. (erheitert.) Genua dankt Euch in mir meine Freunde. Gehe nun, Tochter. Freue dich, des Vaterlands groses Opfer zu seyn.

Bourgognino. (umarmt sie im Abgehen.) Geh. Traue auf Gott, und Bourgognino. An einem und eben dem Tag werden Bertha und Genua frei seyn. (Bertha entfernt sich.)

Dreizehnter Auftritt.

Vorige. (ohne Bertha.)

Kalkagno. Eh wir weiter gehn noch ein Wort Genueser.

Verrina. Ich errath es.

Kalkagno. Werden vier Patrioten genug seyn, Tyrannei, die 40
mächtige Hyder zu stürzen? Werden wir nicht den Pöbel aufrühren? Nicht den Adel zu unsrer Parthey ziehen müssen?

1: einseegnen. A B C D E f G] einsegnen. F, einseegnen! K, einsegnen! M. — 2: Hände! G K M. — Doria's G K. — Schwerd G K. — 2–3: umkehren? (ohne '—') f G K M. — 3: sie ist C. — 4: kniet G K M. — 5: Füßen F G K. — 7: Schwert G K. — Straße F G K. — Doria's G K. — 8: Zuletzt G K. — 9: Bertha's G K. — 10: lezten G K. — Gebeth F, Gebete B. — 11: zu! G. — 12: euch G K M. — mir, .. Freunde! G K M. — 13: Tochter! G K. — groses A] großes B u. ff. — 14: Geh! G K M. — 14–15: Gott und G K M. — 15: Tage B. — 16: frey G K. — 19: geh'n, G K. — gehn, M. — Wort, Genueser! G K M. — 20: errathe D E F f G K, errath' M. — 21: Patriotten D. — 22: Hyder, G K M. — 22–23: aufrühren, nicht B M. — 23: unserer Partei B M.

Verrina. Ich verstehe. Höret also, ich habe längst einen Mahler im Solde, der seine ganze Kunst verschwendet, den Sturz des Appius Klaudius fresco zu mahlen. Fiesko ist ein Anbeter der Kunst, erhizt sich gern an erhabenen Szenen. Wir werden die Mahlerei nach seinem Pallast bringen, und zugegen seyn, wenn er sie betrachtet. Vielleicht, daß der Anblik seinen Genius wieder aufwekt — Vielleicht —

Bourgognino. Weg mit ihm. Verdopple die Gefahr, spricht der Held, nicht die Helfer. Ich habe schon längst ein Etwas in meiner Brust gefühlt, das sich von nichts wollte ersättigen lassen — Was es war, weis ich jezt plözlich (indem er heroisch aufspringt.) Ich hab einen Tyrannen! (der Vorhang fällt.)

---

[1]: verstehe! G K M. — Hört G K. — [2]: Maler F M. — [3]: Claudius G K M. — fresco] fehlt f G K M. Da Z. 4 und 5 von diesem Gemälde als einem transportabeln die Rede ist und Sch. dasselbe im 17. Auftr. des II. Aufz. wirklich nach Fiesko's Palast verbringen läßt, so scheint Schiller das Wort fresco in einem andern, als dem gewöhnlichen, Sinn gebraucht zu haben (vgl. auch Bd. II. Ueber das gegenwärtige deutsche Theater S. 340, 26 ff.: „ein offener Spiegel des menschlichen Lebens, auf welchem sich die geheimsten Winkelzüge des Herzens illuminirt und fresko zurückwerfen"). Schiller verband wohl mit dem Wort fresco den Begriff: in lebendigen, naturfrischen Farben. (Vgl. noch J. Meyers Neue Beiträge S. 60 f.) — malen F M. — Anbether F. — [4]: erhitzt G K. — [4—5]: Malerei F M. — [5]: Pallaste G K, Palaste M, Palast M. — [6]: Anblick F G K. — aufweckt F G K. — [8]: ihm! M. — Verdopple D. — [10]: lassen. — E F f G K M. — [11]: weiß F G K. — jetzt plötzlich G K (plötzlich — M). — [12]: hab' M.

Zweiter Aufzug. 41

Vorzimmer in Fieskos Pallast.

Erster Auftritt.

Leonore. Arabella.

Arabella. Nein, sag ich. Sie sahen falsch. Die Eifersucht lieh Ihnen die häßlichen Augen.

Leonore. Es war Julia lebendig. Rede mir nichts ein. Meine Silhouette hieng an einem himmelblauen Band, dies war feuerfarb und geflammt. Mein Loos ist entschieden.

Zweyter Auftritt.

Vorige. Julia.

Julia. (affektiert hereintretend.) Der Graf bot mir sein Palais an, den Zug nach dem Rathhaus zu sehen. Die Zeit wird mir lang werden. Eh die Schokolade gemacht ist Madam, unterhalten Sie mich. (Bella entfernt sich, kommt sogleich wieder.)

Leonore. Befehlen Sie, daß ich Gesellschaft hieherbitte?

Julia. Abgeschmakt. Als wenn ich die hier suchen müßte? Sie werden mich zerstreuen Madam. (auf und ab, sich den Hof machend.)

2: Fiesko's G K. — 5: sag' M. — Eifersuncht D. — 8: hing B M. — 9: feuerfab D. — 12: affektirt G K M. — hereintretend D. — both F. — 14: Ehe F. — Chokolade F G K, Chocolade M. — ist, G K M. — Madame M. — 16: hieher bitte? B u. ff. — 17: Abgeschmackt F G K. — die] sie f G K B v. — 18: zerstreuen, G K M. — Madam! G K, Madame! M.

Wenn Sie das ′ können Madam — denn ich habe nichts zu ver- 42
säumen.

Arabella. (boshaft.) Desto mehr dieser kostbare Mohr Signora. Wie grausam, bedenken Sie! die Perspektivchen der jungen Stuzer um diese schöne Prise zu bringen? Ah! Und das blizende Spiel der Perlen, das einem die Augen bald wund brennt — Beim gros-mächtigen Gott! haben Sie nicht das ganze Meer ausgeplündert!

Julia. (vor einem Spiegel.) Das ist ihr wohl eine Seltenheit Mamsell? Aber höre Sie Mamsell, hat sie ihrer Herrschaft auch die Zunge verdingt? Scharmant Madam! Ihre Gäste durch Domestiken bekomplimentieren zu lassen.

Leonore. Es ist mein Unglük Signora, daß meine Laune mir das Vergnügen Ihrer Gegenwart schmälert.

Julia. Eine häßliche Unart ist das, die Sie schwerfällig und albern macht. Rasch! lebhaft und wizig! Das ist der Weg nicht, Ihren Mann anzufesseln.

Leonore. Ich weis nur einen, Gräfin. Lassen Sie den Ihrigen immer ein sympathetisches Mittel bleiben.

Julia. (ohne darauf achten zu wollen.) Und, wie Sie sich tragen
Madam! Pfui doch! Auch auf Ihren ′ Körper wenden Sie mehr. 43
Nehmen Sie zur Kunst Ihre Zuflucht, wo die Natur an Ihnen Stiefmutter war. Einen Firniß auf diese Wangen, woraus die misfärbige Leidenschaft kränkelt. Armes Geschöpf! So wird Ihr Gesichtgen nie einen Käufer finden.

Leonore. (munter zu Bella.) Wünsche mir Glük Mädchen.

[1]: können, G K M. — Madam! K, Madame! M. — [3]: Mohr, Signora! G K M (Mohr = Kleid aus gewässertem Seidenzeug). — [4]: Stutzer F G K. — [5]: Ach! G K. — und M. — blitzende B u. ff. — [6]: brennt. Beim M. — [6–7]: großmächtigen F G K. — [8]: Ihr M. — Seltenheit, G K M. — [9]: Mamsel? f G K. — hören D E F. — Sie, G K M, sie, M. — Mamsell, A B C D E F f M] Mamsel, G K. — Sie ihrer G K, Sie Ihrer B M. — [10]: Scharmant, Madam! G K, Scharmant, Madame! M. — [11]: bekomplimentiren E F f G K. — [12]: Unglück E F f, Unglück, G K M. — [13]: schmälert! G K. — [15]: witzig! B u. ff. — [17]: weiß F G K. — Gräfinn! G K, Gräfin! M. — [18]: bleiben! G K M. — [19]: tragen, G K M. — [20]: Madame M. — [21]: ihre A-f. — [22]: woraus A B C D E F f M] worauf G K M. — misfärbige A B C D E f] mißfärbige F G K M, mißfarbige B M. — [23]: Geschöpf. E f. — ihr F f. — Gesichtchen K M. — [25]: Glück F f, Glück, G K M. — Mädchen! G K M.

Ohnmöglich hab ich meinen Fiesko verloren, oder ich habe nichts an ihm verloren.

(Man bringt Schokolade. Bella gießt ein.)

Julia. Von *Verlieren* nurmeln Sie etwas? Aber mein Gott! Wie kam Ihnen auch der tragische Einfall den Fiesko zu nehmen? — Warum auf diese Höhe mein Kind, wo Sie nothwendig gesehen werden müssen? *verglichen* werden müssen? — Auf Ehre, mein Schaz, das war ein Schelm oder ein Dummkopf, der Sie dem Fiesko kuppelte? (mitleidig ihre Hand ergreifend.) Gutes Thierchen, der Mann, der in den Assembleen des guten Tons gelitten wird, konnte nie Deine Parthie seyn. (sie nimmt eine Tasse.)

Leonore. (lächelnd auf Arabellen.) Oder er würde in diesen Häusern des guten Tons nicht gelitten seyn wollen.

Julia. Der Graf hat Person — Welt — Geschmak. Der Graf war so glüklich Konnaissanzen von Rang zu machen. Der Graf hat Temperament, Feuer. Nun reißt er sich warm aus dem delikatesten Zirkel. Er kommt nach Hause. Die Ehfrau bewill'kommt 44
ihn mit einer Werkeltagszärtlichkeit, löscht seine Glut in einem feuchten frostigen Kuß, schneidet ihm ihre Karessen wirthschaftlich wie einem Kostgänger vor. Der arme Ehmann! Dort lacht ihm ein blühendes Ideal — hier ekelt ihn eine grämliche Empfindsamkeit an. Signora um Gotteswillen! Wird er nicht den Verstand verlieren, oder was wird er wählen?

Leonore. (bringt ihr eine Tasse.) Sie Madam — wenn er ihn verloren hat.

Julia. Gut. Dieser Biß sei in dein eigenes Herz gegangen. *Zittre* um diesen Spott, aber eh du zitterst, *erröthe*!

1: Unmöglich G K M. — hab' M. — 3: Man A B C D E F M] Bella f G K B v. — Schokolade. A B D E f] Schokalade. C, Chokolade, F G, Chocolade, K M. — 5: wie M. — Einfall, E ff. — zu] zn F. — 6: Höhe, G K M. — 7: müssen? (ohne '—') f G K M. — 7–8: Ehre mein E F f. — 8: Schatz G K. — 9: kuppelte. G K M. — 11: deine G K M. — Partie M. — 13: wollen? G K M. — 14: Geschmack F G K. — 15: glüklich, E f, glücklich, F G K. — Connaissanzen G K, Connaissancen M. — 17: Ehefrau G K M (Ehfrau M). — 18: Werkeltagszärtlichkeit A B C D M] Werktagsz. E F f G K B v. — Gluth M. — feuchten, G K M. — 19–20: wirthschaftlich, . . . Kostgänger, G K M. — 20: Ehemann! B. — 21: eckelt F G K. — Signora, G K M. — 22: wird M. — 24: Sie, G K M. — Madame M. — 26: Gut! G K M. — sey F G K. — eignes B M. — 27: *Zittere* F. — ehe B. — *erröthe*. M.

Leonore. Kennen Sie das Ding auch Signora? Doch warum nicht? Es ist ja ein Toilettenpfiff.

Julia. Man sehe doch! Erzürnen mus man das Würmchen, will man ihm ein Fünkchen Mutterwiz abjagen. Gut für jezt. Es war Scherz Madam. Geben Sie mir Ihre Hand zur Versöhnung.

Leonore. (giebt ihr die Hand mit vielsagendem Blik.) Imperiali! — für meinem Zorn haben Sie Ruhe.

Julia. Grosmüthig allerdings! Doch solt ich's nicht auch seyn können Gräfin? (langsam und laurend.) Wenn ich den Schatten einer Person bei mir führe, mus es nicht folgen, daß das Original mir werth ist? Oder was meinen Sie?

Leonore. (roth und verwirrt.) Was sagen Sie? Ich hoffe dieser 45
Schluß ist zu rasch.

Julia. Das denk ich selbst. Das Herz ruft nie die Sinne zu Hülfe. Wahre Empfindung wird sich nie hinter Schmukwerk verschanzen.

Leonore. Großer Gott! Wie kommen Sie zu dieser Wahrheit?

Julia. Mitleid, bloßes Mitleid — Denn, sehen Sie, so ist es auch umgekehrt wahr — und Sie haben Ihren Fiesko noch. (sie giebt ihr ihre Silhouette, und lacht boshaft auf.)

Leonore. (mit auffahrender Erbitterung.) Mein Schattenriß? Ihnen? (wirft sich schmerzvoll in einen Sessel.) O der heillose Mann.

Julia. (frolokend.) Hab ich vergolten? Hab ich? Nun Madam, keinen Nadelstich mehr in Bereitschaft? (laut in die Szene.) Den Wagen vor. Mein Gewerb ist bestellt. (zu Leonoren, der sie das Kinn streicht.) Trösten Sie sich mein Kind. Er gab mir die Silhouette im Wahnwiz. (ab.)

1: auch, G K M. — 2: ein] fehlt F. — 3: muß D ff. — 4: Mutterwitz ... jetzt G K. — 5: Scherz, K M, Schmerz, (Druckfehler in) G. — Madam! G K, Madame! M. — 6: gibt M. — Blick F G K. — Imperiali (ohne '!') G K. — 7: für A B C D E F] vor f G K M. — meinen F f. — Zorn (nicht gesperrt) B v. — 8: Großmüthig E F f, Großmüthig, G K M. — sollt D E F f, sollt' G K M. — ichs E F f G K. — 9: können, G K M. — Gräfinn G K. — lauernd M. — 10: führte F. — muß D E F f G K. — 11: meynen F G K. — 12: hoffe, G K M. — 14: denk' M. — 15: Hilfe M. — Schmuckwerk F G K. — 17: Denn sehen E-M. — 18: war D. — ihren f G K. — 19: gibt B C M. — Silhouette und F M. — 20: Erbitternng B. — 21: Mann! G K M. — 22: frohlokend B, frohlockend F G K. — Hab' ... hab' M. — Nun, G K M. — Madame, M. — 23: Nadelstrich F. — Scene M. — 24: vor! G K M. — 25: sich, ... Kind! G K M. — Wahnwitz F G K.

Dritter Auftritt.

Kalkagno kommt.

Kalkagno. So erhizt ging die Imperiali weg, und Sie in Wallung Madonna?

Leonore. (mit durchdringendem Schmerz.) Nein! das war nie erhört! 46

Kalkagno. Himmel und Erde! Sie weinen doch wohl nicht?

Leonore. Ein Freund vom Unmenschlichen — Mir aus den Augen.

Kalkagno. Welchem Unmenschlichen? Sie erschröken mich.

Leonore. Von meinem Mann — Nicht so! Von dem Fiesko.

Kalkagno. Was mus ich hören?

Leonore. O nur ein Bubenstük, das bei euch gangbar ist, Männer.

Kalkagno. (faßt ihre Hand mit Heftigkeit.) Gnädige Frau, ich habe ein Herz für die weinende Tugend.

Leonore. (ernst.) Sie sind ein Mann — es ist nicht für mich.

Kalkagno. Ganz für Sie — voll von Ihnen — daß Sie wüßten, wie sehr — wie unendlich sehr —

Leonore. Mann, du lügst — du versicherst, eh du handelst.

Kalkagno. Ich schwöre Ihnen,

Leonore. Einen Meineid. Hör auf. Ihr ermüdet den Griffel Gottes, der sie niederschreibt. Männer! Männer! Wenn eure Eide zu soviel Teu'feln würden, sie könnten Sturm gegen den Himmel 47 laufen, und die Engel des Lichts als Gefangene wegführen.

Kalkagno. Sie schwärmen Gräfin. Ihre Erbitterung macht Sie ungerecht. Soll das Geschlecht für den Frevel des Einzelnen Rede stehn?

1: Abschnitt D. — 3: erhitzt G K. — gieng E F f G K. — weg und G K. — 4: Wallung, G K M. — Madonna?] Signora? V (1835). — 8: Augrn. F, Augen! G K M. — 9: erschröcken D, erschrecken F K M, erschrök-ken G. — 10: von M. — 11: muß D ff. — 12: O, nur M. — Bubenstück F G K. — 13: Männer! G K M. — 20: Ihnen, A] Ihnen. B C D E F f G K, Ihnen — M. — 21: Meineid! G K. — Hör' K M. — auf! G K M. — 22: wenn M. — 23: so viel V M. — 25: schwärmen, G K M. — Gräfinn! G K, Gräfin! M. — 26: Sie G M] sie A B C D E F f K. — 27: stehen? E F f G K.

Leonore. (sieht ihn gros an.) Mensch! Ich betete das Geschlecht in dem Einzelnen an, soll ich es nicht in ihm verabscheuen dürfen?

Kalkagno. Versuchen Sie Gräfin — Sie gaben Ihr Herz das erstemahl fehl — — Ich wüßte Ihnen den Ort, wo es aufgehoben seyn sollte.

Leonore. Ihr könntet den Schöpfer aus seiner Welt hinaus lügen — Ich will nichts von Dir hören.

Kalkagno. Diesen Verdammungsspruch sollten Sie noch heute in meinen Armen zurükrufen.

Leonore. (aufmerksam.) Rede ganz aus. In Deinen?

Kalkagno. In meinen Armen, die sich öffnen, eine Verlassene aufzunehmen, und für verlorene Liebe zu entschädigen.

Leonore. (sieht ihn fein an.) Liebe?

Kalkagno. (vor ihr nieder, mit Feuer.) Ja! es ist hingesagt. Liebe, Madonna. Leben und Tod liegt auf Ihrer Zunge. Wenn meine Leidenschaft Sünde ist, so mögen die Enden von Tugend und Laster inein'anderfließen, und Himmel und Hölle in eine Verdammniß 48 gerinnen.

Leonore. (tritt mit Unwillen und Hoheit zurük.) Dahinaus zielte deine Theilnehmung Schleicher? — In einer Kniebeugung verräthst du Freundschaft und Liebe? Ewig aus meinem Aug! Abscheuliches Geschlecht! Bis izt glaubte ich, du betrügest nur Weiber; das hab ich nie gewußt, daß du auch an dir selbst zum Verräther wirst.

Kalkagno. (steht betroffen auf.) Gnädige Frau —

Leonore. Nicht genug, daß er das heilige Siegel des Vertrauens erbrach, auch an den reinen Spiegel der Tugend haucht dieser Heuchler die Pest, und will meine Unschuld im Eidbrechen unterweisen.

1: groß D ff. — bethete F. — 3: Sie, G K M. — Gräfinn G K. — geben f G. — 4: erstemal B u. ff. (erste Mal B). — Ort! B C D E F f G. — 6–7: hinauslügen B M. — 7: dir G K M. — 8: noch heute A B C D M] heute noch E F f G K B v. — 9: Armen (nicht gesperrt) G K B M. — zurückrufen F G K. — 10: Deinen! f G K, deinen? M. — 11: öfnen G K. — 12: verlorne C D E F f G K. — 14: nieder mit f G K M. — 15: Madonna! G K M, Signora! B (1835). — 17: ineinanderfließen A B C] in einanderfließen D E F f, in einander fließen G K M. — eine (nicht gesperrt) f G K M. — 19: zurück F G K. — Da hinaus G K M. — 20: Theilnehmung, G K M. — einer A B C D E F M] einer f G K M. — veräthst C. — 21: Aug' G K. — Abschenliches F. — 22: itzt G K. — betrügtest F, betrügst f G K B v. — habe f G K M.

Kalkagno (rasch.) Das Eidbrechen ist **nur** Ihr Fall nicht Madonna.

Leonore. Ich verstehe, und meine Empfindlichkeit solte dir meine Empfindung bestechen? **Das** wußtest du nicht (sehr gros.) daß schon allein das erhabene Unglük, **um den Fiesko zu brechen**, ein Weiberherz adelt. Geh! Fieskos Schande macht keinen Kalkagno bei mir **steigen**, aber — die Menschheit sinken. (schnell ab.)

Kalkagno. (sieht ihr betäubt nach, dann ab, mit einem Schlag vor die Stirne.) Dummkopf!

Vierter Auftritt. 49

Der Mohr. Fiesko.

Fiesko. Wer wars, der da wegging?

Mohr. Marchese Kalkagno.

Fiesko. Auf dem Sopha blieb dieses Schnupftuch liegen. Meine Frau war hier.

Mohr. Begegnete mir so eben in einer starken Erhizung.

Fiesko. Dieses Schnupftuch ist feucht. (stekt es zu sich.) Kalkagno hier? Leonore in starker Erhizung? (nach einigem Nachdenken zum Mohren.) Auf den Abend will ich dich fragen, was hier geschehen ist.

Mohr. Mamsell Bella hört es gern, daß sie blond sei? Will es beantworten.

Fiesko. Und nun sind dreissig Stunden vorbei. Hast du meinen Auftrag vollzogen?

Mohr. Auf ein Jota mein Gebieter.

Fiesko. (sezt sich.) Sag denn, wie pfeift man von Doria und der gegenwärtigen Regierung?

1: Ihr B M] ihr A-K. — nicht, G K M. — 2: Madonna! G K, Signora! B (1835). — 3: sollte C u. ff. — 4: nicht, G K M. — groß D ff. — 5: Unglück F G K. — 6: Fiesko's G K. — 8: vor A B C D M] auf E F f G K B v. — 12: war's M. — weggieng? E F f G K. — 16: Erhitzung F G K. — 17: feucht (ohne Punkt) G K. — steckt F G K. — 18: Erhitzung F G K. — 20: sei? A B C D] sei. E f M, sey. F G K. — 22: dreißig F, dreisig G K. — vorbey G K. — 24: Jota, G K M. — Gebieter! G K. — 25: setzt G K M.

Mohr. O Pfui nach abscheulichen Weisen. Schon das Wort: Doria schüttelt sie wie ein Fieberfrost. Gianettino ist gehaßt bis in den Tod. Alles murrt. Die Franzosen, sagen sie, seien Genuas Rat'ten gewesen, Kater Doria habe sie aufgefressen, und lasse sich 50 nun die Mäuse belieben.

Fiesko. Das könnte wahr seyn — und wußten sie keinen Hund für den Kater?

Mohr. (leichtfertig.) Die Stadt murmelte langes und breites von einem gewissen — einem gewissen — Holla! Hätt ich denn gar den Namen vergessen?

Fiesko. (steht auf.) Dummkopf! Er ist so *leicht* zu behalten, als *schwer* er zu machen war. Hat Genua mehr als den einzigen?

Mohr. So wenig als zween Grafen von Lavagna.

Fiesko. (sezt sich.) Das ist etwas. Und was flüstert man denn über mein lustiges Leben?

Mohr. (mißt ihn mit großen Augen.) Höret Graf von Lavagna. Genua mus gros von Euch denken. Mann kanns nicht verdauen, daß ein Kavalier vom ersten Hause — voll Talenten und Kopf — in vollem Feuer und Einfluß — Herr von vier Millionen Pfund — Fürstenblut in den Adern — ein Kavalier wie Fiesko, dem auf den ersten Wink alle Herzen zufliegen würden — —

Fiesko. (wendet sich mit Verachtung ab.) Von einem Schurken das anzuhören —

Mohr. Daß Genuas groser Mann Genuas grosen Fall verschlafe. Viele bedauern. Sehr viele ' verspotten. Die meisten verdammen euch. 51 Alle beklagen den Staat, der euch verlor. *Ein Jesuit wollte gerochen haben, daß ein Fuchs im Schlafroke steke.*

1: pfui, G K M. — 2: Doria, f G K M („Doria" V, 1840). — 3: den] fehlt f G K V, wiedereingesetzt v. — seyen F G K. — Genua's G K. — 8: Langes und Breites M. — 9: Hätt' G K, hätt' M. — 11: leicht G K M (*leicht* M). — 12: Einzigen M. — 13: zween] zwey K, zwei M. — 14: sezt G K. — etwas! G K, Etwas! M. — 16: Höret, ... Lavagna! G K M. — 17: muß groß D ff. — euch G K M. — Mann A] Man B u. ff. — kann's M. — 18: Talent B, Talente M. — 23: anzuhören! — G K M. — 24: Genua's ... Genua's G K. — großer ... großen E ff. — 25: bedauern. A B C D E f] bedauern — F, bedauern, G K M. — sehr G K M. — Viele M. — verspotten — F, verspotten, G K M. — die G K M. — Meisten M. — 27: *Schlafroke* A B C] *Slafroke* D, *Schlafrocke* E F f v M, *Schafrocke* G K. — *stecke.* E F f G K.

Fiesko. Ein Fuchs riecht den andern — Was spricht man zu meinem Roman mit der Gräfin Imperiali?

Mohr. Was ich zu wiederhohlen hübsch unterlassen werde.

Fiesko. Frei heraus. Je frecher desto willkommener. Was murmelt man?

Mohr. Nichts murmelt man. Auf allen Kaffeehäusern, Billiardtischen, Gasthöfen, Promenaden — auf dem Markt — auf der Börse schreit man laut —

Fiesko. Was? Ich befehl es dir.

Mohr. (sich zurükziehend.) Daß Ihr ein Narr seid.

Fiesko. Gut. Hier nimm die Zechine für diese Zeitung. Die Schellenkappe hab ich nun aufgesezt, daß diese Genueser über mich lachen, bald will ich mir eine Glaze scheeren, daß sie den Hanswurst von mir spielen. Wie nahmen sich die Seidenhändler bei meinen Geschenken.

Mohr. (drollig.) Narr, sie stellten sich wie die Armen Sünder —

Fiesko. Narr? Bist du toll Bursche? 52

Mohr. Verzeiht. Ich hätte Lust zu noch mehr Zechinen.

Fiesko (lacht, giebt ihm eine.) Nun, wie die armen Sünder?

Mohr. Die auf dem Blok liegen, und izt Pardon über sich hören. Euer sind sie Seel und Leib.

Fiesko. Das freut mich. Sie geben den Ausschlag beim Pöbel zu Genua.

[1]: andern. — B M. — [2]: Gräfinn G K. — [3]: wiederholen B u. ff. — [4]: heraus! M. — frecher, G K M. — [6—7]: Billardtischen G K M. — [7]: Markte G K. — [9]: befehle B, befehl' M. — dir? f G K, dir! B M. — [10]: znrükziehend C, zurückziehend f F G K. — ihr G K M. — seyd. F (seid. f), seyd! G K. — [11]: Gut! G K M. — Hier, M. — Zechine f G K M. — [12]: habe K M. — aufgesetzt G K. — [12—13]: daß diese Genueser über mich lachen, [; M] bald will ich A M] daß diese Genueser über will, bald will ich A B C D E f, daß sie diese Genueser überreden soll, bald wolle ich F, daß diese Genueser über mich zu rathen haben, bald will ich G K B v. — M hat die richtige Lesart aus A und den Bühnenbearbeitungen, vgl. unter XII. in diesem Band, geschöpft (J. M. Neue Beiträge S. 61 f.). [Vielleicht: „da ich diese Genueser üben will". K. G.] Plümicke half sich in seiner Bearbeitung des Fiesko über diese Stelle hinweg, indem er sie mit „Die Schellenkappe habe ich für euch aufgesetzt, Genueser!" gab und alles Weitere bis S. 51, 8: „Die Worte" u. s. f. strich. — [13]: Glatze G K. — von] vor B (1840). — [14]: spielen sehen. F. — Geschenken? f G K M. — [15]: armen F f G K M. — [16]: toll, G K M. — [17]: Verzeiht! G K M. — Zechinen f G K M. — [18]: gibt M. — [19]: Block F G K. — liegen und M. — itzt G K. — [20]: sie A B C D E F f] sie mit G K M. — Seel' K. — [21]: mich! G K M.

Mohr. Was das ein Auftritt war. Wenig fehlte, der Teufel hole mich, daß ich nicht Geschmak an der Grosmut gefunden hätte. Sie wälzten sich mir wie unsinnig um den Hals, die Mädel schienen sich bald in meines Vaters Farbe vergaft zu haben, so hizig fielen sie über meine Mondsfinsterniß her. Allmächtig ist doch das Gold, war da mein Gedanke. Auch Mohren kanns bleichen.

Fiesko. Dein Gedanke war besser, als das Mistbeet, worinn er wuchs — Die *Worte*, die du mir hinterbracht hast, sind gut, lassen sich *Thaten* daraus schließen.

Mohr. Wie aus des Himmels Räuspern der ausbrechende Sturm. Man stekt die Köpfe zusammen, rottiert sich zu Hauf, ruft Hum! spukt ein Fremder vorbei. Durch ganz Genua herrscht eine dumpfige Schwüle — Dieser Mißmut hängt wie ein schweres Wetter über der Republik — nur einen Wind, so fallen Schlossen und Blize.

Fiesko. Stille! horch! Was ist das für ein verworrenes Gesumse? 53

Mohr. (ans Fenster fliegend.) Es ist das Geschrei vieler Menschen, die vom Rathhaus herabkommen.

Fiesko. Heute ist *Prokuratorwahl*. Laß meine Karriole vorfahren. Unmöglich kann die Sizung schon aus seyn. Ich will hinauf. Unmöglich kann sie rechtmäßig aus seyn — Schwerdt und Mantel her. Wo ist mein Orden?

Mohr. Herr ich hab ihn gestohlen und versezt.

Fiesko. Das freut mich.

Mohr. Nun wie? Wird mein Präsent bald herausrüken?

Fiesko. Weil du nicht auch den Mantel namst?

Mohr. Weil ich den Dieb ausfündig machte.

[1]: war! G K M. — [2]: hohle F f. — mich! V M. — Geschmack F G K. — Großmuth F G K M. — [4]: vergafft F K M. — hitzig F G K. — [5]: Mondfinsterniß V. — [6]: Gedanke; auch V M. — kann's M. — [7]: worin M. — [8]: er] es f G. — wuchs. — G K M. — Worte (nicht gesperrt) K. — gut; V. — [9]: schließen? V M. — [11]: steckt F G K. — rottirt G K M. — ruft, G K, ruft: M (ruft M). — [12]: spuckt F G. — [13]: Schwüle. — G K M. — Mißmuth F G K M. — [14]: Schloßen F. — Blitze F G K. — [15]: Horch! F. — [17]: fliegend (ohne Punkt) A, flieged D. — [19]: Kariole V, Carriole M. — [20]: Sitzung F G K. — [21]: Schwert G K. — [23]: Herr, G K M. — hab' M. — gestohien F. — versetzt G K. — [25]: Nun, V M. — wird M. — herausrücken F G K. — [26]: nahmst F G K. — [27]: ausfindig F K M.

Fiesko. Der Tumult wälzt sich hieher. Horch. Das ist nicht das Gejauchze des Beifalls. (rasch.) Geschwind, riegle die Hofpforten auf. Ich hab eine Ahndung. Doria ist tollkühn. Der Staat gaukelt auf einer Nadelspize. Ich wette, auf der Signoria ist Lerm worden.

Mohr. (am Fenster, schreit.) Was ist das? Die Strasse Balbi herunter — Troß vieler Tausende — Hellebarden blizen — Schwerdter — Holla! Senatoren — fliegen hieher —

Fiesko. Es ist ein Aufruhr. Spreng unter sie. Nenn meinen 54
Namen. Sieh zu, daß sie hieher sich werfen. (Mohr eilt hinunter.) Was die Ameise Vernunft mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Wind des Zufalls zusammen.

Fünfter Auftritt.

Fiesko — Zenturione, Zibo, Aßerato (stürzen stürmisch ins Zimmer.)

Zibo. Graf, Sie verzeihen unserm Zorn, daß wir unangemeldet hereintreten.

Zenturione. Ich bin beschimpft, tödtlich beschimpft vom Neffen des Herzogs, im Angesicht der ganzen Signoria.

Aßerato. Doria hat das goldene Buch besudelt, davon jeder genuesische Edelmann ein Blatt ist.

Zenturione. Darum sind wir da. Der ganze Adel ist in mir aufgefodert. Der ganze Adel mus meine Rache theilen. Meine Ehre zu rächen, dazu würde ich schwerlich Gehülfen fodern.

1: Horch. A B C] Horch D E F, Horch! f G K M. — 3: auf! V M. — habe f G K, hab' M. — Ahnung G K M. — gaukelt G. — 4: Nadelspitze F G K. — Lärm F M. — geworden V. — 5: Straße F M. — 6: Tros D E F f. — blitzen F G K. — Schwerter G K. — 8: Aufruhr! G K M. — Spreng' K M, Spring' M. — Nenn' K. — 10: Ameise-Vernunft K V (1834), Ameisen-Vernunft 1817, 1822. — 13: Asserato D E F f G K, und so fortan. — 14: unangemeldt K. — 15: hereintreten. A B C D V (1835) M] hereintraten. E F f G K V v. — 16: tödlich D E G. — Nessen D. — 17: Angeficht D, Angesichte G K V. — Signoria! G K M. — 18: Aßerato A] Asserato f G K M, Fiesko A B C D E F (die Aenderung, welche f G, unabhängig von A, in den neueren Text eingeführt, ist unbedingt nothwendig). — 21: aufgefordert G K M. — muß D ff. — 22: Ehre G K M. — fordern G K M.

Zibo. Der ganze Adel ist in ihm aufgereizt. Der ganze Adel mus Feuer und Flammen speien.

Aßerato. Die Rechte der Nation sind zertrümmert. Die republikanische Freiheit hat einen Todesstoß.

Fiesko. Sie spannen meine ganze Erwartung.

Zibo. Er war der neun und zwanzigste unter den Wahlherrn, 55 hatte zur Prokuratorwahl eine goldene Kugel gezogen. Acht und zwanzig Stimmen waren gesammelt. Vierzehn sprachen für mich, eben so viel für Lomellino! Dorias und die seinige standen noch aus.

Zenturione. (rasch ins Wort fallend.) Standen noch aus. Ich votirte für Zibo. Doria — fühlen Sie die Wunde meiner Ehre — Doria —

Aßerato. (fällt ihm wieder ins Wort.) So was erlebte man nicht, so lang Ozean um Genua flutet ——

Zenturione. (hiziger fort.) Doria zog ein Schwerdt, das er unter dem Scharlach verborgen gehalten, spießte mein Votum daran, rief in die Versammlung:

Zibo. „Senatoren! Es gilt nicht! Es ist durchlöchert! Lomellin ist Prokurator."

Zenturione. „Lomellin ist Prokurator" und warf sein Schwerdt auf die Tafel.

Aßerato. Und rief „es gilt nicht" und warf sein Schwerdt auf die Tafel.

Fiesko. (nach einigem Stillschweigen.) Wozu sind Sie entschlossen?

Zenturione. Die Republik ist ins Herz gestoßen. Wozu wir entschlossen sind?

Fiesko. Zenturione, Binsen mögen vom Athem kniken. Eichen 56 wollen den Sturm. Ich frage, was Sie beschließen?

Zibo. Ich dächte, man fragte, was Genua beschliesse?

1: aufgereitzt G. — 2: muß D ff. — speyen F. — 6: Wahlherren B. — 8: Vierzehen E f G. — 9: soviel G K, so viele B. — Doria's G K. — aus — B. — 10: votirte A B C D] votire E F f G K M, votierte M. — 12: ihn f. — 13: der Ozean F, der Ocean M. — flutet. (fluthet. F M) C ff.; außerdem haben B ff. den längern Gedankenstrich in A nach 'flutet' in zwei Striche aufgelöst. — 14: hitziger F G K. — Schwerdt A B C D] Schwerd E F f, Schwert G K. — 17: Senatoren, es G K M. — 19: Procurator," M. — Schwerd F, Schwert G K (ebenso Z. 21). — 21: rief: M. — Es M. — nicht! M. — 24: gestossen E F f G K. — 26: knicken F K, knik[=]ken G. — 28: beschließe? F G K.

Fiesko. Genua? Genua? Weg damit, es ist mürb, bricht, wo Sie es anfassen. Sie rechnen auf die Patrizier? Vielleicht weil sie saure Gesichter schneiden, die Achsel zuken, wenn von Staatssachen Rede wird? Weg damit. Ihr Heldenfeuer klemmt sich in Ballen levantischer Waaren, ihre Seelen flattern ängstlich um ihre ostindische Flotte.

Zenturione. Lernen Sie unsere Patrizier besser schäzen. Kaum war Dorias trozige That gethan, flohen ihrer einige 100 mit zerrißnen Kleidern auf den Markt. Die Signoria fuhr auseinander.

Fiesko. (spöttisch.) Wie Tauben auseinander flattern, wenn in den Schlag sich ein Geier wirft?

Zenturione. (stürmisch.) Nein! wie Pulvertonnen, wenn eine Lunte hineinfällt.

Zibo. Das Volk wüthet auch — was vermag nicht ein angeschossener Eber?

Fiesko. (lacht.) Der blinde unbeholfene Koloß, der mit plumpen Knochen anfangs Gepolter macht, Hohes und Niedres, Nahes und Fernes mit gähnendem Rachen zu verschlingen droht, und zulezt — über ' Zwirnsfäden stolpert? Genueser· vergebens! Die Epoche der 57 Meerbeherrscher ist vorbei. Genua ist unter seinen Namen gestürzt. Genua ist da, wo das unüberwindliche Rom wie ein Federball in die Rakete eines zärtlichen Knaben Oktavius sprang. Genua kann nicht mehr frei seyn. Genua mus von einem Monarchen erwärmt werden. Genua braucht einen Souverain, also huldigen Sie dem Schwindelkopf Gianettino.

Zenturione. (aufbrausend.) Wenn sich die grollenden Elemente versönen, und der Nordpol dem Südpol nachspringt — Kommt Kameraden!

1: mürb; f, mürbe G K. — 2: Sie G K M] sie A-f. — Patricier M (und so fortan). — 3: zucken F K, zuk[-]ken G. — 4: damit! M. — Heldenfeur F. — 7: unsre D E F f G K. — schätzen F K. — 8: Doria's G. — trotzige F G K, troize f. — 100 A B C D E F f] Hundert G K M. — 8—9: zerrissenen B, zerrissnen M. — 11: Geyer F. — 14: auch, was f G K B. — 15: Eber. F. — 16: blinde, M. — 17: Anfangs B M. — Niederes B M. — 18: zuletzt G K. — 19: Zwirnfäden G K. — Genueser, G K M. — 22: Raquette B (1840). — 23: Geuua F. — muß D ff. — 24: Souverain: B. — 26: grollende C D E F f. — 27: versöhnen, F f G K, versöhnen M. — Kommt, G K M. — 27—28: Kammeraden F, Cameraden B.

Fiesko. Bleiben Sie! Bleiben Sie! Worüber brüten Sie Zibo?

Zibo. Ueber Nichts oder einem Possenspiel, das das Erdbeben heissen soll.

Fiesko. (führt sie zu einer Statue.) Schauen Sie doch diese Figur an.

Zenturione. Es ist die Venus von Florenz. Was soll sie uns hier?

Fiesko. Sie gefällt Ihnen aber?

Zibo. Ich solte denken, oder wir wären schlechte Italiener. Wie Sie das izt fragen mögen?

Fiesko. Nun reisen Sie durch alle Welttheile, und suchen unter allen lebendigen Abdrüken des weiblichen Models den glüklichsten aus, in welchem sich alle Reize dieser geträumten Venus umarmen.

Zibo. Und tragen denn für unsre Mühe davon? 58

Fiesko. Dann werden Sie die Phantasie der Marktschreierei überwiesen haben —

Zenturione. (ungedultig.) Und was gewonnen haben?

Fiesko. Gewonnen haben den verjährten Prozeß der Natur mit den Künstlern.

Zenturione. (hizig.) Und dann?

Fiesko. Dann? Dann? (fängt zu lachen an.) Dann haben Sie vergessen zu sehen, daß Genuas Freiheit zu Trümmern geht!

1: Sie, bleiben M. — Sie, Zibo? G K M. — 2–3: Ueber ... soll. (nicht gesperrt) B C D E F f G K M. — 2: nichts G K M. — daß das D E F f. — 3: heißen G K M. — 5: an! G K. — 9: sollte C D E F f G K. — schechte A. — 10: itzt G K. — 11: Nun, G K M. — Welttheile und M. — 12: Abdrücken E F f G K. — Modells M. — 12–13: glücklichsten E F f G K. — 15: denn für A B C] denn sie für D E F f, dann für G K M. — unsere M. — 16: Denn F. — 18: ungedultig A B f] ungeduldig C D E F G K M. — 19: Gowonnen C. — 21: hitzig F G K. — 22: Dann? dann? M. — 23: Genua's G. — Am Schluß des 5. Auftritts hat M den Zusatz: „(Zenturione, Zibo, Asserato gehen ab.)“, mit vollem Recht, da sonst kein neuer (sechster) Auftritt konstituirt werden könnte und auch die folgenden Auftritte nothwendig voraussetzen, daß die drei genannten Nobili nicht mehr anwesend sind; auch die beiden Bühnenbearbeitungen (XII.) lassen die bei Fiesko eingetretenen Nobili nach dieser Szene wieder abgehen.

Sechster Auftritt.

Fiesko.

(Getümmel um den Pallast nimmt zu.)

Glüklich! Glüklich! das Stroh der Republik ist in Flammen. Das Feuer hat schon Häuser und Thürme gefaßt — Immerzu! Immerzu. Allgemein werde der Brand, der schadenfrohe Wind pfeife in die Verwüstung.

Siebenter Auftritt.

Mohr. (in Eil.) **Fiesko.**

Mohr. Haufen über Haufen!

Fiesko. Mache die Thorflügel weit auf. Laß hereinstürzen, was Füße hat.

Mohr. Republikaner! Republikaner! Ziehen ihre Freiheit am 59 Joch, keuchen, wie Lastochsen, unter ihrer aristokratischen Herrlichkeit.

Fiesko. Narren, die glauben Fiesko von Lavagna werde *fortführen*, was Fiesko von Lavagna nicht *anfieng*! Die *Empörung* kommt wie gerufen. Aber die *Verschwörung* muß meine seyn. Sie stürmen die Treppe herauf.

Mohr. (hinaus.) Holla! Holla! Werden das Haus höflichst zur Thüre hereinbringen. (Das Volk stürmt herein. Die Thüre in Trümmer.)

1: Sechster G K M. — 3: Palast M. — 4: Glücklich! Glücklich! F G K, Glücklich! glücklich! M. — Das M. — 5–6: Immerzu! Immerzu! G K, Immer zu! immer zu! M. — 6: pfeise f. — 7: Verwüstung! G K M. — 9: Eile M. — 11: auf! G K M. — herreinstürzen F. — 12: hat! G K M. — 15: glauben, K M. — 16: anfieng! A B C D E F f K] *anfing!* G, *anfing?* M. — 18: hinauf B (1830, 1834). — 19: Hollah! hollah! M. — 20: herein, die M. — Thür D E F f G K.

Achter Auftritt.

Fiesko. Zwölf Handwerker.

Alle. Rache an Doria! Rache an Gianettino!

Fiesko. Hübsch gemach meine Landsleute. Daß ihr mir alle eure Aufwartung so machtet, das zeugt von euerm guten Herzen. Aber meine Ohren sind delikater.

Alle. (ungestümer.) Zu Boden mit den Doria! zu Boden Oheim und Neffen!

Fiesko. (der sie lächelnd überzählt.) Zwölf sind ein vornehmes Heer —

Einige. Diese Doria müssen weg. Der Staat muß eine andere Form haben.

Erster Handwerker. Unsre Friedensrichter die Treppen hinab 60 zu schmeissen — die Treppen die Friedensrichter.

Zweiter. Denkt doch Lavagna, die Treppen hinab! als sie ihm bei der Wahl widersprachen.

Alle. Soll nicht geduldet werden! Darf nicht geduldet werden!

Ein Dritter. Ein Schwerdt in den Rath zu nehmen —

Erster. Ein Schwerdt! Das Zeichen des Kriegs! im Zimmer des Friedens!

Zweiter. Im Scharlach in den Senat zu kommen! Nicht schwarz wie die übrigen Rathsherrn.

Erster. Mit acht Hengsten durch unsere Hauptstadt zu fahren.

Alle. Ein Tyrann! Ein Verräther des Lands und der Regierung!

Zweiter. Zweihundert Teutsche zur Leibwach vom Kaiser zu kaufen —

4: gemach, .. Landsleute! G K M. — 5: so (nicht gesperrt) G K B. — eurem E F f G K M. — 7: ungestümmer E F. — Zu ... zu M. — 11–12: weg! ... haben! G K M. — 13: Unsere M. — 14: schmeißen K M. — Friedensrichter! G K M. — 15: doch, G K M. — hinab, M. — 17: darf M. — 18. 19: Schwert G K. — 21: nicht f G K. — 22: schwarz, G K M. — Rathsherrn! G K M, Rathsherren! B. — 23: fahren! M. — 24: ein Verräther M. — Landes B. — 26: Deutsche G K M. — Leibwache F G K.

Erster. Ausländer wider die Kinder des Vaterlands! Teutsche gegen Italiener! Soldaten neben die Geseze!

Alle. Hochverrath! Meuterei! Genuas Untergang!

Erster. Das Wappen der Republik an der Kutsche zu führen —

Zweiter. Die Statue des Andreas mitten im Hof der Signoria! — 61

Alle. In Stüken mit dem Andreas! In tausend Stük den steinernen und den lebendigen!

Fiesko. Genueser, warum mir das alles.

Erster. Ihr sollt es nicht dulden! Ihr sollt ihm den Daumen aufs Aug halten.

Zweiter. Ihr seid ein kluger Mann, und sollt es nicht dulden, und sollt den Verstand für uns haben.

Erster. Und seid ein besserer Edelmann, und sollt ihm das eintränken, und sollt es nicht dulden.

Fiesko. Euer Zutrauen schmeichelt mir sehr. Kann ich es durch Thaten verdienen?

Alle. (lermend.) Schlage! Stürze! Erlöse!

Fiesko. Doch ein gut Wort werdet ihr noch annehmen?

Einige. Redet Lavagna.

Fiesko. (der sich niedersezt.) Genueser — Das Reich der Thiere kam einst in bürgerliche Gährung, Partheyen schlugen mit Partheyen, und ein Fleischerhund bemächtigte sich des Throns. Dieser, gewohnt, das Schlachtvieh an das Messer zu hezen, haußte hündisch im Reich, klafte, biß, und nagte die Knochen seines Volks. Die Nation murrte, die kühnsten traten zusammen, und erwürgten den fürstlichen Bullen. Jzt ward ein Reichstag gehalten, die große Frage

1: Deutsche G K M. — 2: Gesetze F G K. — 3: Genua's G K. — 5: Hofe B. — 7: In Stüken A B C] In Stüke D E f, In Stücke F G K, In Stücken M. — tausend Stük A B C] t. Stüken D E f, t. Stücken F, t. Stücke G K, t. Stück M. — 9: mir A B C D E F M] mir f G K M. — alles. A B C D] alles? E F f G K, Alles? M. — 10: dulden (gesperrt) F. — 11: Aug' G K. — halten! G K M. — 12: seyd F G K. — dulden (gesperrt) F. — 13: haben! G K M. — 14: seyd F G K. — 15: dulden! G K M. — 16: Zutrauen] Vertrauen G K B v. — sehr! G K. — 18: lärmend F M. — 20: Redet, Lavagna! G K M. — 21: niedersetzt C D G K. — 22: Parteien .. Parteien K M. — 23: bemächtigte] bemeisterte F. — 24: hetzen F G K. — hauste G K M. — 25: klaffte, G K M. — biß und M. — 26: Kühnsten K M. — zusammen und M. — 27: Jtzt G K.

zu entscheiden, welche Regierung die glüklichste ' sei? Die Stimmen 62
theilten sich dreifach. Genueser, für welche hättet Ihr entschieden?

Erster Bürger. Fürs Volk. Alle fürs Volk.

Fiesko. Das Volk gewanns. Die Regierung ward demokratisch. Jeder Bürger gab seine Stimme. Mehrheit sezte durch. Wenige Wochen vergiengen, so kündigte der Mensch dem neugebakenen Freystaat den Krieg an. Das Reich kam zusammen. Roß, Löwe, Tyger, Bär, Elephant und Rhinozeros traten auf und brüllten laut zu den Waffen. Izt kam die Reih an die übrigen. Lamm, Haase, Hirsch, Esel das ganze Reich der Insekten, der Vögel, der Fische ganzes menschenscheues Heer — alle traten dazwischen und wimmerten: Friede. Seht Genueser! Der Feigen waren mehr, denn der Streitbaren, der Dummen mehr, denn der Klugen — Mehrheit sezte durch. Das Thierreich strekte die Waffen, und der Mensch brandschazte sein Gebiet. Dieses Staatssystem ward also verworfen. Genueser, wozu wäret ihr izt geneigt gewesen?

Erster und Zweiter. Zum Ausschuß! Freilich zum Ausschuß!

Fiesko. Diese Meinung gefiel! Die Staatsgeschäfte theilten sich in mehrere Kammern. Wölfe besorgten die Finanzen. Füchse waren ihre Sekretaire. Tauben führten das Kriminalgericht, Tyger
die gütlichen Vergleiche, Böke schlichteten Heurathsprozesse. ' Sol- 63
daten waren die Haasen, Löwen und Elephant blieben bei der Bagage, der Esel war Gesandter des Reichs, und der Maulwurf

1: glücklichste B C D F G K. — sey? F G K. — 2: ihr G K M. — 3: Für's Volk! G K M. — Alles f G K. — für's Volk! G K M. — 4: gewann's G K M. — ward A M] war B C D E F f G K V v. — 5: setzte F G K. — 6: Wenig E F f G K. — vergingen B M. — so] das 'ſ' ausgefallen in G. — neugebackenen F G K, neugebacknen V. — 7: Freistaat E F f G K. — 8: Tieger G K, Tiger M. — Rhinoceros B M. — 8—9: laut: zu (Zu M) den Waffen! B M. — 9: Itzt G K. — Reihe K, Reih' M. — Uebrigen M. — Hase M. — 10: Esel, E ff. — 12: Friede! . . . Seht, G K M. — 12—13: Streitbarn K. — 13: Klugen. — M. — 13—14: setzte . . . streckte . . . brandschatzte F G K. — 15: verworfen! G K M. — Genueser! V. — 16: itzt G K. — 17: Freilich, M. — 18: Die A B C D M] die E F f G K. — Staatsgeschäfte G. — 19: Finanzen, D ff. — 20: Sekretäre K, Secretäre B M. — Tieger G, Tieger K, Tiger M. — 21: gütigen G K V. — Böcke F G K. — Heyrathsprozesse G, Heirathsprozesse K, Heirathsprocesse M. — 22: Haasen, A B C E F f G] Haasen. D, Haasen; K, Hasen; B M. — Elephanten V. — bey G K. — 23: Bagage; B M. — Esel (gesperrt) E F f G K M. — Gesandte G. — Maulwurf (gesperrt) E F f G K M.

Oberauffseher über die Verwaltung der Aemter. Genueser, was hoft ihr von dieser weisen Vertheilung? Wen der Wolf nicht zerriß, den prellte der Fuchs. Wer diesem entrann, den tölpelte der Esel nieder. Tyger erwürgten die Unschuld; Diebe und Mörder begnadigte die Taube, und am Ende, wenn die Aemter niedergelegt wurden, fand sie der Maulwurf alle unsträflich verwaltet — Die Thiere empörten sich. Laßt uns einen Monarchen wählen, riefen sie einstimmig, der Klauen und Hirn und nur einen Magen hat — und einem Oberhaupt huldigten alle — einem Genueser — aber (indem er mit Hoheit unter sie tritt.) es war der Löwe.

Alle. (klatschen, werfen die Müzen in die Höh.) Bravo! Bravo! das haben sie schlau gemacht.

Erster. Und Genua solls nachmachen, und Genua hat seinen Mann schon.

Fiesko. Ich will ihn nicht wissen. Gehet heim. Denkt auf den Löwen. (die Bürger tumultuarisch hinaus.) Es geht erwünscht. Volk und Senat wider Doria. Volk und Senat für Fiesko — Haßan! Haßan! — Ich mus diesen Wind benuzen — Haßan! Haßan! — Ich mus diesen Haß verstärken! dieses Interesse anfrischen! — 64
Heraus Haßan! Hurensohn der Hölle! Haßan! Haßan!

Neunter Auftritt.

Mohr kommt. **Fiesko.**

Mohr. (wild.) Meine Solen brennen noch. Was gibts schon wieder?

Fiesko. Was ich befehle.

1: hofft F K. — 4: Tieger G K, Tiger M. — Unschuld! V. — 6: verwaltet. — V M. — 7: Laß F. — 8: einen A V (1840) M] einen B C D E F f G K V, Einen V (1838). — 9: einem. K, einem, M. — Genueser! K. — 11: Alle, D. — Mützen F K, Mütze G. — Höhe V M. — 12: gemacht! G K. — 13: soll's M. — 14: schon! G K. — 15: wissen! G K. — heim! G K M. — 16: Löwen! G K M. — 17—18: Haßan (Hassan M und so immer)! Haßan! — ('—' fehlt f) Ich mus diesen Wind benuzen A B C D E F f M] ausgefallen in G K V v (vgl. J. Meyer, Neue Beitr. S. 62 f.). — 18: muß E F f. — benutzen F. — 19: muß E F f G K. — 20: Heraus! f, Heraus, G K M. — 23: Sohlen F G K M. — noch! G K. — giebts E F f G K, gibt's M. — 24: befehle? E F.

Mohr. (geschmeidig.) Wohin lauf ich zuerst? wohin zulezt?

Fiesko. Das Laufen sei dir diesmal geschenkt. Du wirst geschleift werden. Mache dich gleich gefaßt, ich posaune jezt deinen Meuchelmord aus, und übergebe dich gebunden der peinlichen Rota.

Mohr. (sechs Schritte zurük.) Herr? — das ist wider die Abrede.

Fiesko. Sei ganz ruhig. Es ist nichts mehr denn ein Possenspiel. In diesem Augenblik liegt alles daran, daß Gianettinos Anschlag auf mein Leben ruchbar wird. Man wird dich peinlich verhören.

Mohr. Ich bekenne dann oder läugne?

Fiesko. Läugnest. Man wird dich auf die Tortur schrauben. Den ersten Grad stehst du aus. Diese Wizigung kannst du auf Konto deines Meuchelmords hinnehmen. Beim zweiten bekennst du.

Mohr. (schüttelt den Kopf, bedenklich.) Ein Schelm ist der Teufel. 65 Die Herrn könnten mich beim Essen behalten, und ich würde aus lauter Komödie gerädert.

Fiesko. Du kommst ganz weg. Ich gebe dir meine gräfliche Ehre. Ich werde mir deine Bestrafung zur Genugthuung ausbitten, und dich dann vor den Augen der ganzen Republik pardonnieren!

Mohr. Ich lasse mirs gefallen. Sie werden mir das Gelenk auseinander treiben. Das macht geläufiger.

Fiesko. So rize mir hurtig mit deinem Dolche den Arm auf, bis Blut darnach läuft — Ich werde thun, als hätt ich dich erst frisch auf der That ergriffen. Gut (mit gräßlichem Geschrei.) Mörder! Mörder! Mörder! Besezt die Weege! Riegelt die Pforten zu. (er schleppt den Mohren an der Gurgel hinaus. Bediente fliehen über den Schauplaz.)

1: lauf' K M. — Wohin E F f G K. — zuletzt F G K. — 2: sey F G K. — 3: gelchleift F. — gefaßt; K M. — jetzt G K. — 4: aus und M. — 5: zurück F G K. — Herr! E ff. — 6: Sey F G K. — mehr, G K M. — 7: Augenblick F G K. — Alles K. — Gianettino's G K. — 8: ruchtbar B. — 10 und 11: leugne .. Leugnest B. — 11: Toreur D. — 12: stehest K. — Witzigung F G K. — 15: Herren F M (Herrn M). — 19: pardonnieren! A B C] pardonniren! D, pardonniren. E F f G K, pardonnieren. M. — 20: mir's M. — 21: mach f. — 22: ritze F G K. — 23: hätte F, hätt' K M. — 24: Gut, G K, Gut! M. — 25: Besetzt G K. — Wege! C D E F f G K M. — riegelt B M. — zu! G K M. — 26: hinaus, M. — Schauplatz F G K.

Zehenter Auftritt.

Leonore. Rosa. (stürzen erschroken herein.)

Leonore. Mord! schrieen sie, Mord! Von hier kam der Lerm.

Rosa. Ganz gewiß nur ein blinder Tumult, wie alltäglich in Genua.

Leonore. Sie schrieen Mord und das Volk murmelte deutlich 66
Fiesko. Armselige Betrüger. Meine Augen wollten sie schonen, aber mein Herz überlistet sie. Geschwind eile nach, sieh, sage mir, wo sie ihn hinschleppen.

Rosa. Sammeln Sie sich. Bella ist nach.

Leonore. Bella wird seinen brechenden Blik noch auffassen! Die glükliche Bella. Weh über mich, seine Mörderin! Hätte Fiesko mich lieben können, nie hätte Fiesko sich in die Welt gestürzt, nie in die Dolche des Neids! — Bella kommt! Fort! Rede nicht Bella!

Eilfter Auftritt.

Vorige. Bella.

Bella. Der Graf lebt und ist ganz. Ich sah ihn durch die Stadt galoppieren. Nie sah ich unsern gnädigen Herrn so schön. Der Rapp pralte unter ihm, und jagte mit hochmütigem Huf das andrängende Volk von seinem fürstlichen Reiter. Er erblikte mich als er vorüberflog, lächelte gnädig, winkte hieher, und warf drei Küsse zurük. (boshaft.) Was mach ich damit Signora?

1: Zehnter C D E F f G K M. — 2: erschrocken F G K. — 3: schrien B. — Lärm F M. — 6: Mord, M. — deutlich: B M. — 7: „Fiesco" B. — Betrüger! G K M. — wollten A B C D E F f M] wollen G K M. — 8: Geschwind, K M. — sieh' B. — 11: Blick F G K. — 12: die M. — glückliche F G K. — Bella! G K M. — Weh' B. — Mörderinn! G K. — 14: nicht, G K M. — 17: sah' B M. — 18: galoppiren D E F f G K. — 19: Rapp A B C M] Rappe D E F f G K M. — prahlte G K M. — hochmüthigem D E F f G K M. — 20: erblickte F G K. — mich, G K M. — 21: vorüber flog B u. ff. — hieher und M. — 22: zurück F G K. — mach' K M. — damit, G K M.

Leonore. (in Entzükung.) Leichtfertige Schwäzerin. Bring sie ihm wieder.

Rosa. Nun sehen Sie. Izt sind Sie wieder Scharlach über und über.

Leonore. Sein Herz wirft er den Dirnen nach und ich jage 67
nach einem Blik? — O Weiber! Weiber! (gehen ab.)

Zwölfter Auftritt.

(Im Pallast des Andreas.)

Gianettino. Lomellin. (kommen hastig.)

Gianettino. Laß sie um ihre Freiheit brüllen, wie die Löwin um ein Junges. Ich bleibe dabei.

Lomellin. Doch, gnädiger Herr —

Gianettino. Zum Teufel mit euerm Doch, dreistundlanger Prokurator. Ich weiche um keines Haares Breite. Laß Genuas Thürme die Köpfe schütteln, und die tobende See Nein dareinbrummen. Ich fürchte den Troß nicht.

Lomellin. Der Pöbel ist freilich das brennende Holz, aber der Adel gibt seinen Wind dazu. Die ganze Republik ist in Wallung. Volk und Patrizier.

Gianettino. So steh ich wie Nero auf dem Berg, und sehe dem poßierlichen Brande zu —

Lomellin. Bis sich die ganze Masse des Aufruhrs einem

1: Entzückung F G K. — Schwätzerinn! G K, Schwätzerin! M. — Bring' B. — 3: sehen Sie! G K M. — Itzt G K, jetzt M. — 5: den Dirnen A B C D E F f M] der Dirnen G, der Dirne K B v. — nach, M. — 6: Blick F G K. — O, G K. — 8: Palast M. — 10: Laßt f G K. — sie] fie D. — Löwinn G K. — 13: Teufel (gesperrt) B, 1838. — eurem E ff. — dreistundlanger A B C M] dreistundenlanger D E F f G K. — 14: Prokurator! G K, Procurator! M. — Genua's G K. — 15: schüt-lten, ('lten,' Custos auf S. 71 in) f, schütteln und M. — 16: nicht! G K M. — 17: Holz; B. — 18: giebt E F. — ist] fehlt G. — Wallung, B. — 19: Patrizier. A B C D E F f] Patrizier! G K, Patricier! M, Patricier. M. — 20: steh' M. — Berg und M. — 21: possierlichen K M, possirlichen M.

Partheigänger zuwirft, der ehrgeizig genug ist, in der Verwüstung zu ärndten.

Gianettino. Possen! Possen! Ich kenne nur einen der fürchterlich werden *könnte*, und für den ist gesorgt.

Lomellin. Seine Durchlaucht! (Andreas kommt. Beide verneigen 68
sich tief.)

Andreas. Signor Lomellin. Meine Nichte wünscht auszufahren.

Lomellin. Ich werde die Gnade haben, sie zu begleiten. (ab.)

Dreizehnter Auftritt.

Andreas. Gianettino.

Andreas. Höre Neffe. Ich bin schlimm mit dir zufrieden.

Gianettino. Gönnen Sie mir Gehör, Durchlauchtigster Oheim.

Andreas. Dem zerlumptesten Bettler in Genua, wenn er es werth ist. Einem Buben niemals, und wär er mein Neffe. Gnädig genug, daß ich dir den Oheim zeige; du verdientest den Herzog und seine Signoria zu hören.

Gianettino. Nur ein Wort, gnädigster Herr —

Andreas. Höre was du gethan hast, und verantworte dich dann — — Du hast ein Gebäude umgerissen, das ich in einem halben Jahrhundert sorgsam zusammen fügte — Das Mausoleum deines Oheims — seine einzige Pyramide —— die Liebe der Genueser. *Den* Leichtsinn verzeiht dir Andreas.

Gianettino. Mein Oheim und Herzog — 69

1: Partheigänger A B C D E F f] Partheygänger G, Parteygänger K, Parteigänger V M. — ehrgeitzig G. — 2: ärnten K, ernten V M. — 3: einen, E F f G K, Einen, M. — 4: *den* (gesperrt) V, 1840. — 5: Durchlaucht! A] Durchlaucht? B C E F f G, Durchlaut? D, Durchlaucht. K M. — 7: Lomellin! G K M. — 11: Höre, Neffe! G K M. — zufrieden! G K. — 12: Gehör (ohne Komma) D E F f. — durchlauchtigster M. — Oheim. A B C D E F f M] Oheim! G K M. — 14: wär' K M. — 15: genug (ohne Komma) D E, genug' f. — verdientest A B C D M] verdienst E F f G K V v. — 16: hören! G K. — 18: Höre, G K M. — 19: Gebände D. — 20: zusammenfügte K M. — das M. — 21: nach 'Pyramide' hat A einen längeren Strich, der von B ff. in zwei Gedankenstriche aufgelöst wurde. — 22: Andreas (ohne Punkt) C.

Andreas. Unterbrich mich nicht. Du hast das schönste Kunstwerk der Regierung verlezt, das ich selbst den Genuesern vom Himmel hohlte, das mich so viele Nächte gekostet, so viele Gefahren und Blut. Vor ganz Genua hast du meine fürstliche Ehre besudelt, weil du für meine Anstalt keine Achtung zeigtest. Wem wird sie heilig seyn, wenn mein Blut sie verachtet? — Diese Dummheit verzeiht dir der Oheim.

Gianettino. (beleidigt.) Gnädigster Herr, Sie haben mich zu Genuas Herzog gezogen.

Andreas. Schweig! — Du bist ein Hochverräther des Staats, und hast das Herz seines Lebens verwundet. Merke dirs Knabe. Es heißt — Unterwerfung! — Weil der Hirte am Abend seines Tagwerks zurüktrat, wähntest du die Heerde verlassen? Weil Andreas eisgraue Haare trägt, trampeltest du wie ein Gassenjunge auf den Gesezen?

Gianettino. (trozig.) Gemach Herzog. Auch in meinen Adern siedet das Blut des Andreas vor dem Frankreich erzitterte.

Andreas. Schweig! befehl ich — Ich bin gewohnt, daß das Meer aufhorcht, wenn ich rede — Mitten in ihrem Tempel spieest du die majestätische Gerechtigkeit an. Weist du wie man das ahndet Rebelle? — Izt antworte!

(Gianettino heftet den Blik sprachlos zu Boden.)

Andreas. Unglükseliger Andreas! In deinem eigenen Herzen 70
hast du den Wurm deines Verdiensts ausgebrütet. — Ich baute den Genuesern ein Haus, das der Vergänglichkeit spotten sollte, und werfe den ersten Feuerbrand hinein — Diesen! Dank' es Unbesonnener diesem eisgrauen Kopf, der von Familienhänden zur Grube

2: verletzt F G K. — 3: holte G K M. — 6: mein (nicht gesperrt) f. — Dumheit D. — 9: Genua's G K. — 10: Schweig — f G K M. — du G K M. — 11: Herz (nicht gesperrt) K M. — dir's, G K M. — Knabe! K M. — 12: Hirt K B v. — 13: zurücktrat F G K. — Herde K. — Weil (Custos von 73/74 in) B, weil (Custos von 73/74 in) C D E F f. — weil Andreas F. — 15: Gesetzen? F G K. — 16: trotzig F G K. — Gemach, G K M. — 17: Andreas, F G K M. — 18: befehl' M. — 19: spiest B. — 20: Weißt F G K M. — du, E ff. — ahndet, E ff. — 21: Itzt G K. — 22: Blick F G K. — 23: Unglückseliger B C D F G K, Unglück eliger f. — 24: Verdiensts A] Verdienstes B u. ff. — 26: hinein; diesen! K, hinein — diesen! M. — Dank G K. — 26—27: es, Unbesonnener, G K M.

gebracht seyn will — Dank es meiner gottlosen Liebe, daß ich den Kopf des Empörers dem beleidigten Staat nicht — vom Blutgerüste zuwerfe. (schnell ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Lomellin. (ausser Athem, erschroken.) **Gianettino.** (sieht dem Herzog glüend und sprachlos nach.)

Lomellin. Was hab ich gesehen? Was angehört? Izt! Izt! fliehen Sie Prinz! Izt ist alles verloren.

Gianettino. (mit Inngrimm.) Was war zu verlieren.

Lomellin. Genua, Prinz. Ich komme vom Markt. Das Volk drängte sich um einen Mohren, der an Striken dahingeschleift wurde, der Graf von Lavagna, über die dreihundert Nobili ihm nach biß ins Richthaus, wo die Verbrecher gefoltert werden. Der Mohr war über einem Meuchelmord ertappt worden, den er an dem Fiesko vollstreken solte.

Gianettino. (stampft mit dem Fuß.) Was? Sind heut alle 71
Teufel los?

Lomellin. Man inquirirte scharf, wer ihn bestochen. Der Mohr gestand nichts. Man bracht ihn auf die erste Folter. Er gestand nichts. Man brachte ihn auf die zweite. Er sagte aus, sagte aus — Gnädiger Herr, wo gedachten Sie hin, da Sie Ihre Ehre einem Taugnichts Preiß gaben?

Gianettino. (schnaubt ihn wild an.) Frage mich nichts.

Lomellin. Hören Sie weiter. Kaum war das Wort Doria

1: Dank' M. — 2: Staate B. — 5: außer F G K. — erschroken D, erschrocken F G K. — glühend E F f G K. — 7: hab' G K M. — was M. — Izt! Izt! G, Jetzt! Jetzt! K. — 8: Fliehen M. — Sie, G K M. — Izt G, Jetzt K. — Alles B. — 9: Ingrimm G K. — verlieren? G K M. — 11: drängt G K B v. — Stricken F G K. — dahin geschleift M. — 12: wurde; G K M. — dreyhundert G K. — 13: bis E F f G K. — 14: einen f. — 15: vollstrecken F G K. — sollte C ff. — 16: heut' B. — 18: inquirierte M. — 19: brachte F f G K M. — 21: gnädiger M. — 22: Taugenichts D E F f G K M. — Preiß gaben A B C D E f G] Preis gaben F K, preisgaben M. — 23: nichts! B M.

ausgesprochen — lieber hätt ich meinen Nahmen auf der Schreibtafel des Teufels gelesen, als hier den Ihren gehört — so zeigte sich Fiesko dem Volk. Sie kennen ihn den Mann, der befehlend flehet, den Wucherer mit den Herzen der Menge. Die ganze Versammlung hieng ihm odemlos in starren schröklichen Gruppen entgegen, er sprach wenig, aber streifte den blutenden Arm auf, das Volk schlug sich um die fallende Tropfen, wie um Reliquien. Der Mohr wurde seiner Willkühr übergeben, und Fiesko — ein Herzstoß für uns — Fiesko begnadigte ihn. Izt raßte die Stille des Volks in einen brüllenden Laut aus, jeder Odem zernichtete einen Doria, Fiesko wurde auf tausendstimmigem Vivat nach Hause getragen.

Gianettino. (mit einem dumpfen Gelächter.) Der Aufruhr schwelle mir an die Gurgel! — Kaiser Karl! ' Mit dieser einzigen Sylbe 72
will ich sie niederwerfen, daß in ganz Genua auch keine Gloke mehr summen soll.

Lomellin. Böhmen liegt weit von Italien — Wenn Karl sich beeilt, kann er noch zeitig genug zu Ihrem Leichenschmaus kommen.

Gianettino. (zieht einen Brief mit grosem Siegel hervor.) Glük genug also daß er schon hier ist! — Verwundert sich Lomellin? Glaubte er mich tolldreist genug, wütige Republikaner zu reizen, wenn sie nicht schon verkauft und verrathen wären?

Lomellin. (betreten.) Ich weiß nicht, was ich denke.

Gianettino. Ich denke etwas, das du nicht weist. Der Schluß ist gefaßt. Uebermorgen fallen 12 Senatoren. Doria wird Monarch und Kaiser Karl wird ihn schüzen — Du tritst zurük?

1: hätt' G K M. — Namen E ff. — 2: Ihren A B C D E F f] Ihrigen G K M. — 3: ihn, E ff. — 5: hing D E M, ging B (1830, 1834). — athemlos G K M. — starren, M. — schröcklichen G, schrecklichen F K M. — 5–6: entgegen; K M. — 7: fallenden G K M. — 8: Willkür M. — 9: Itzt G K. — raßte A B C D E F f] raste G K, ras'te M. — 10: Odem A B C D E F f M] Athem G K M. — 14: Gurgel — M. — 15: Glocke F G K. — 16: summsen F. — 18: ihrem B C D E F f. — Leichenschmause K M (-schmaus M). — 20: großem F G K. — Glück F G K. — 21: also, E F f G K M. — Glaubte A B C D M] Glaubt E F f G K M. — 22: wüthige F G K M. — reitzen G. — 24: nicht was f. — 25: Etwas M. — weißt F G K M. — 26: zwölf M. — Monarch, G K M. — 27: schützen F G K. — trittst G K M. — zurück? F G K.

Lomellin. Zwölf Senatoren! Mein Herz ist nicht weit genug, eine Blutschuld zwölfmal zu fassen.

Gianettino. Närrchen, am Thron wirft man sie nieder. Siehst du, ich überlegte mit Karls Ministern, daß Frankreich in Genua noch starke Partheien hätte, die es ihm zum zweitenmal in die Hände spielen könnten, wenn man sie nicht mit der Wurzel vertilgte. Das wurmte beim alten Karl. Er unterschrieb meinen Anschlag — und Du schreibst, was ich diktiere.

Lomellin. Noch weis ich nicht —

Gianettino. Seze dich. Schreib. 73

Lomellin. Was schreib ich aber? (sezt sich.)

Gianettino. Die Namen der 12 Kandidaten — Franz Zenturione.

Lomellin. (schreibt.) Zum Dank für sein Votum führt er den Leichenzug.

Gianettino. Kornelio Kalva.

Lomellin. Kalva.

Gianettino. Michael Zibo.

Lomellin. Eine Abkühlung auf die Prokuratur.

Gianettino. Thomas Aßerato mit drei Brüdern.

(Lomellin hält inne.)

Gianettino. (nachdrüklich.) Mit drei Brüdern.

Lomellin. (schreibt.) Weiter.

Gianettino. Fiesko von Lavagna.

Lomellin. Geben Sie Acht! Geben Sie Acht! Sie werden über diesem schwarzen Stein noch den Hals brechen.

Gianettino. Scipio Bourgognino.

Lomellin. Der mag anderswo Hochzeit halten.

5: Partheyen F, Parteien K M. — zweitenmale K, Zweitenmale, zweiten Mal B. — 8: du M. — diktiere A B C] diktire D E F f G K, dictire M, dictiere M. — 9: weiß F G K M. — 10: Setze F G K. — dich! M. — Schreib! M. — 11: schreib' K M. — setzt G K. — 12: zwölf M. — 16: Kornelio. E F. — 17: Kalva (ohne Punkt) A. — 20: Asserato F K M. — 22: nachdrüklich C, nachdrücklich F G K. — 24: Lavagno. f (das letzte 'a' ist in E, der Vorlage von f, so undeutlich, daß es leicht für ein 'o' angesehen werden kann). — 25: Acht! geben M. — 26: schwarzen Stein] Anspielung auf den Namen Lavagna, welcher im Italienischen: Schiefer, Schieferstein bedeutet. [J. M.]

Gianettino. Wo ich Brautführer bin — Raphael Sacco.

Lomellin. Dem solt ich Pardon auswirken, biß er mir meine fünftausend Skudi bezahlt hat. (schreibt.) Der Tod macht quitt.

Gianettino. Vinzent Kalkagno.

Lomellin. Kalkagno — den Zwölften schreib ich auf meine 74
Gefahr, oder unser Todfeind ist vergessen.

Gianettino. Ende gut. Alles gut. Joseph Verrina.

Lomellin. Das war der Kopf des Wurms. (steht auf, streut Sand, fliegt die Schrift durch, reicht sie dem Prinzen.) Der Tod giebt übermorgen prächtige Galla, und hat zwölf genuesische Fürsten geladen.

Gianettino. (tritt zum Tisch, unterzeichnet.) Es ist geschehen — In zwey Tagen ist Dogewahl. Wenn die Signoria versammelt ist, werden die Zwölf auf das Signal eines Schnupftuchs mit einem plözlichen Schuß gestrekt, wenn zugleich meine 200 Teutsche das Rathhaus mit Sturm besezen. Ist das vorbei, tritt Gianettino Doria in den Saal, und läßt sich huldigen. (klingelt.)

Lomellin. Und Andreas?

Gianettino. (verächtlich.) Ist ein alter Mann. (ein Bedienter.) Wenn der Herzog fragt, ich bin in der Messe. (Bedienter ab.) Der Teufel, der in mir stekt, kann nur in Heiligenmaske inkognito bleiben.

Lomellin. Aber das Blatt, Prinz?

Gianettino. Nimmst du, lässest es durch unsre Parthey zirkuliren. Dieser Brief muß mit Extrapost nach Levanto. Er unterrichtet den Spinola von allem, und heißt ihn früh 8 Uhr in der Hauptstadt hier eintreffen. (will fort.)

Lomellin. Ein Loch im Faß, Prinz! Fiesko besucht keinen 75
Senat mehr.

1: ich (nicht gesperrt) C ff. — 2: sollt C D E F f, sollt' G K M. — answirken C. — bis E F f G K. — 3: Scudi E F f G K M. — 5: Kallkagno D. — schreib' M. — 7: gut, alles M. — 9: Sand] Stand A. — gibt M. — 10: Gala M. — 12: zwei E F f G K M. — Dogenwahl M. — Wenu D. — 13: einem A B C D E F M] einem f G K M. — 14: plötzlichen G K. — gestreckt F G K. — zweihundert M. — Deutsche B, Deutschen M. — 15: besetzen. F G K. — 16: Saal und M. — 18: Mann (ohne Punkt) G. — 20: steckt F G K. — Heiligenmaske E F f G K M. — 22: unsere B M. — Parthei E F f G, Partei K M. — 22–23: circulieren M. — 23: Levanto A-G B (1834, 1835, 1840) M] Levante K B (1817–30, 1838) v. — 24: acht M.

Gianettino. (zurükrufend.) Doch noch einen Meuter wird Genua haben? — Ich sorge dafür.

(ab in ein Seitenzimmer. Lomellin fort durch ein anderes.)

Funfzehnter Auftritt.

Vorzimmer bei Fiesko.

Fiesko. (mit Briefen und Wechseln.) **Mohr.**

Fiesko. Also vier Galeeren sind eingelaufen?

Mohr. Liegen glüklich in der Darsena vor Anker.

Fiesko. Das kommt erwünscht. Woher die Expressen?

Mohr. Von Rom, Piazenza und Frankreich.

Fiesko. (bricht die Briefe auf, fliegt sie durch.) Willkommen, willkommen in Genua. (sehr aufgeräumt.) Die Kouriere werden fürstlich bewirthet.

Mohr. Hum (will gehen.)

Fiesko. Halt! Halt! Hier kommt Arbeit für dich die Fülle.

Mohr. Was steht zu Befehl? Die Nase des Spürers, oder der Stachel des Skorpions?

Fiesko. Für jezt des Lokvogels Schlag. Morgen früh werden 2000 Mann verkappt zur Stadt hereinschleichen, Dienste bei mir zu nehmen. Vertheile du deine Handlanger an den Thoren herum, mit der Or'der, auf die eintretenden Passagiers ein wachsames Auge 76
zu haben. Einige werden als ein Trupp Pilgrimme kommen, die nach Loretto wallfahrten gehen, andre als Ordensbrüder, oder Savoyarden, oder Komödianten, wieder andre als Krämer, oder als

1: zurückrufend F G K. — Meuter] hier in der Bedeutung von 'Meuchelmörder' (wie auch das Mannh. Mscr. hat) vgl. noch S. 30, 17, und 94, 26. — 2: Ich (nicht gesperrt) D E F f G K. — 3: Seitenzimmer, M. — 4: Fünfzehnter f G K. — 7: Galeren K. — 8: glücklich F G K. — der] fehlt M (wiedereingesetzt in M). — 10: Piacenza B M. — 11: durch (ohne Punkt) A. — 12: Genua! M. — Kourier f. — 14: Hum! K M. — 16: Spürers oder M. — 18: jetzt G K. — Lockvogels G K. — 19: zweitausend M. — 21: Ordre D E F f G K M. — 22: zu haben F. — Pilgrime B M. — 23: andere B u. ff., Andere B. — 24: Andere B, andere M.

ein Trupp Musikanten, die meisten als abgedankte Soldaten, die genuesisches Brod essen wollen. Jeder Fremde wird ausgefragt, wo er einstelle? antwortet er: zur goldenen Schlange, so muß man ihn freundlich grüßen, und meine Wohnung bedeuten. Höre Kerl, aber ich baue auf deine Klugheit.

Mohr. Herr! wie auf meine Bosheit; Entwischt mir ein Lok Haare, so sollt ihr meine 2 Augen in eine Windbüchse laden, und Sperlinge damit schießen. (will fort.)

Fiesko. Halt! noch eine Arbeit. Die Galeeren werden der Nation scharf in die Augen stechen. Merke auf, was davon Rede wird. Fragt dich jemand, so hast du von weitem murmeln gehört, daß dein Herr damit Jagd auf die Türken mache. Verstehst du?

Mohr. Verstehe. Die Bärte der Beschnittenen liegen oben drauf. Was im Korb ist, weiß der Teufel. (will fort.)

Fiesko. Gemach. Noch eine Vorsicht. Gianettino hat neuen Grund, mich zu hassen, und mir Fallen zu stellen. Geh, beobachte deine Kameraden, ob du nicht irgendwo einen Meuchelmord witterst. Doria ′ besucht die verdächtigen Häuser. Hänge dich an die Töchter 77
der Freude. Die Geheimnisse des Kabinets steken sich gern in die Falten eines Weiberroks. Versprich ihnen goldspeiende Kunden — versprich deinen Herrn. Nichts kann zu ehrwürdig seyn, das du nicht in diesen Morast untertauchen sollst, biß du den vesten Boden fühlst.

Mohr. Halt! Holla! Ich habe Eingang bei einer gewissen Diana Bononi, und bin gegen fünf Viertheljahr ihr Zuführer gewesen. Vorgestern sah ich den Prokurator Lomellino aus ihrem Hause kommen.

1: Meisten B. — 2: Brot K. — 3: einstelle; M. — 4: grüßen und M. — Höre, K M. — Kerl! M. — 6: Bosheit; A B C D E F f] Bosheit. G K M. — ein Lok A B C D E f] ein Lock F G, eine Locke K M (Lok, Lock = Handvoll, Büschel; im Schwäbischen namentlich von Gegenständen gebraucht, die sich raufen lassen). — 7: Haar G K M. — zwei M. — laden und M. — 8: schiessen. E f. — 9: Galeren K. — 10: davon die Rede B (1835). — 12—13: Verstehst A M] Verstehest B C D E F f G K. — 14: Beschnittenen A G K M] Verschnittenen B C D E F f. — 17: Grund mich K. — hassen und M. — 20: stecken F G K. — fich F. — 21: Weiberrocks. F G K, Weiberrocks; M. — versprich M. — goldspeyende F. — 22: Versprich B. — 23: biß A B] bis C u. ff. — festen F G K. — 24: Hollah! M. — habe Eingang A M M] habe den Eingang B C D E F f G K B v. — 25: Viertheljahr A] Vierteljahr B C D E F f G M, Vierteljahre K B v.

Fiesko. Wie gerufen. Eben der Lomellino ist der Hauptschlüssel zu allen Tollheiten Dorias. Gleich morgen früh must du hingehen. Vielleicht ist er heute Nacht dieser keuschen Luna Endymion.

Mohr. Noch ein Umstand gnädiger Herr. Wenn mich die Genueser fragen — und ich bin des Teufels! das werden sie — wenn sie mich izt fragen, was denkt Fiesko zu Genua? — Werdet ihr eure Maske noch länger tragen, oder was soll ich antworten?

Fiesko. Antworten? Wart! Die Frucht ist ja zeitig. Wehen verkündigen die Geburt — Genua liege auf dem Blok, sollst du antworten, und dein Herr heisse Johann Ludwig Fiesko.

Mohr. (sich froh strekend.) Was ich anbringen will, daß sich's gewaschen haben soll, bei meiner ' hundsvöttischen Ehre! — Aber 78
nun hell auf Freund Haßan. In ein Weinhaus zuerst! Meine Füsse haben alle Hände voll zu thun — ich mus meinen Magen kareßieren, daß er mir bei meinen Beinen das Wort redt. (eilt ab, kommt aber schnell zurük.) a propos. Bald hätt ich das verplaudert. Was zwischen eurer Frau und Kalkagno vorgieng, habt Ihr gern wissen mögen? — Ein Korb gieng vor, Herr, und das war alles. (läuft davon.)

2: Doria's G K. — Morgen F. — mußt F M. — 5: einen V (1835). — Umstand, .. Herr! G K M. — 6: des] den D. — 7: itzt G, jetzt K. — fragen: M. — 8: Maske F G K. — 10: Block F G K. — 11: heiße K. — 12: streckend F G K. — 13: huudsvöttischen B, hnndsvöttischen D, hundsvötischen f, hundsföttischen M. — 14: auf, G K M. — Haßan! G K, Hassan! M. — Füße F G K M. — 15: muß F G K. — kareßieren A B C D] kareßiren E F f G, karessiren K, caressiren M, caressieren M. — 16: mir A B C M] ausgefallen in D E F f G K V v. — redt A M] redet B C D E F f G K. — 17: zurück F G K. — a propos. A B C D] a propos E F f, à propos! G, 'Ax propos! K, A propos! V M. — hätt' G K M. — 18: vorging, K M. — ihr M. — 19: ging D E F f K M. — Das .. Alles V.

Sechszehnter Auftritt.

Fiesko. (bei sich.)

Ich bedaure Kalkagno — Meinten Sie etwa ich würde den empfindlichen Artikel meines Ehbetts Preiß geben, wenn mir meines Weibes Tugend und mein eigener Werth nicht Handschrift genug ausgestellt hätten? Doch willkommen mit dieser Schwägerschaft. Du bist ein guter Soldat. Das soll mir deinen Arm zu Dorias Untergang kuppeln! —— (mit starkem Schritt auf und nieder.) Jzt Doria mit mir auf den Kampfplaz. Alle Maschinen des grosen Wagestüks sind im Gang. Zum schaudernden Konzert alle Instrumente gestimmt. Nichts fehlt, als die Larve herabzureissen, und Genuas Patrioten den Fiesko zu zeigen. (man hört kommen.) Ein Besuch! Wer mag mich jezt stören?

Siebzehnter Auftritt. 79

Voriger. Verrina. Romano. (mit einem Tableau.) **Sacco. Bourgognino. Kalkagno.** (alle verneigen sich.)

Fiesko. (ihnen entgegen, voll Heiterkeit.) Willkommen meine würdigen Freunde. Welche wichtige Angelegenheit führt Sie so vollzählig zu mir? — Du auch da theurer Bruder Verrina? Ich würde bald verlernt haben, dich zu kennen, wären meine Gedanken nicht fleißiger um dich als meine Augen. Wars nicht seit dem lezten Ball, daß ich meinen Verrina entbehrte?

1: Sechzehnter D E F f M. — 3: bedaure, K M. — Meinten A B C D M] Meinen E f G K B, Meynen F. — etwa, G K M. — 4: empfindlichen D. — Ehbetts A B] Ehbettes C, Ehebettes D, Ehebetts E F f G K M. — Preis F G K M. — 5: eigner E f G K. — 7: Doria's G K. — 8: Der längere Strich nach 'kuppeln!' ist in B—M in zwei Gedankenstriche aufgelöst. — Itzt G K, Jetzt, M, Ist f. — Doria, M. — 9: Kampfplatz. F, Kampfplatz! G K M. — großen F G K. — Wagestücks C D E F f G K. — 11: herabzureißen, K, herabzureißen M. — Genua's G K. — Patrioren F. — 13: itzt G, jetzt K. — 14: Siebenzehnter B M. — 16: verneigen] vereinigen G. — 17: willkommen, G K M. — 18: Freunde! G K M. — 19: da, G K M. — 20: fleis[-]siger K. — 21: dich, G K M. — War's G K M. — letzten C D E F f G K.

Verrina. Zähl ihm nicht nach, Fiesko. Schwere Lasten haben indeß sein graues Haupt gebeugt. Doch genug hievon.

Fiesko. Nicht genug für die wißbegierige Liebe. Du wirst mir mehr sagen müssen, wenn wir allein sind. (zu Bourgognino.) Willkommen junger Held. Unsre Bekanntschaft ist noch grün, aber meine Freundschaft ist zeitig. Haben Sie Ihre Meinung von mir verbessert?

Bourgognino. Ich bin auf dem Wege.

Fiesko. Verrina, man sagt mir, daß dieser junge Kavalier dein Tochtermann werden soll. Nimm meinen ganzen Beifall zu dieser Wahl. Ich hab ihn ' nur einmal gesprochen, und doch würd 80 ich stolz seyn, wenn er der Meinige wäre.

Verrina. Dieses Urtheil macht mich eitel auf meine Tochter.

Fiesko. (zu den andern.) Sacco? Kalkagno? — Lauter seltne Erscheinungen in meinen Zimmern! Beinahe möchte ich mich meiner Dienstfertigkeit schämen, wenn Genuas edelste Zierden sie vorübergehen — Und hier begrüße ich einen fünften Gast, mir zwar fremd, doch empfohlen genug, durch diesen würdigen Zirkel.

Romano. Es ist ein Mahler schlechtweg, gnädiger Herr, Romano mit Namen, der sich vom Diebstahl an der Natur ernährt, kein Wappen hat als seinen Pinsel, und nun gegenwärtig ist, (mit einer tiefen Verbeugung.) die grose Linie zu einem Brutuskopfe zu finden.

Fiesko. Ihre Hand Romano. Ihre Meisterin ist eine Verwandte meines Hauses. Ich liebe sie brüderlich. Kunst ist die rechte Hand der Natur. Diese hat nur Geschöpfe, jene hat Menschen gemacht. Was mahlen Sie aber Romano?

Mahler. Szenen aus dem nervigten Alterthum. Zu Florenz steht mein sterbender Herkules, meine Kleopatra zu Venedig,

1: Zähl' G K M. — 4: Willkommen, G K M. — 5: Held! K M. — Unsere V M. — 6: ihre D E F f. — verbessert? D, verbessert. E. — 10: hab' G K M. — Einmal V. — würd' G K M. — 11: meinige K M. — 13: Andern M. — selt'ne G K, seltene V. — 14: meinem Zimmer! f G K. — möcht' M. — 15: Genua's G K. — 15—16: vorübergehen. — f G K M. — 17: genug durch G K M. — 18: Maler F M. — 20: hat, G K M. — ist (ohne Komma) M. — 21: große F G K. — 22: Hand, G K M. — Meisterinn G K. — 25: malen F M. — aber, G K M. — 26: Mahler (Maler F) A B C D E f G] Romano K M. — aus] aur D. — nervigen K. — Alterthum (ohne Punkt) D. — zu F. — 27: mein (nicht gesperrt) F.

der wüthende Ajax zu Rom, wo die Helden der Vorwelt — im Vatikan wieder auferstehen.

Fiesko. Und was ist wirklich Ihres Pinsels Beschäftigung? 81

Romano. Er ist weggeworfen, gnädiger Herr. Das Licht des Genies bekam weniger Fett als das Licht des Lebens. Ueber einen gewissen Punkt hinaus brennt nur die papierne Krone. Hier ist meine lezte Arbeit.

Fiesko. (aufgeräumt.) Sie könnte nicht erwünschter gekommen seyn. Ich bin heute ganz ungewöhnlich heiter, mein ganzes Wesen feiert eine gewisse heroische Ruhe, ganz offen für die schöne Natur. Stellen Sie Ihr Tableau auf. Ich will mir ein rechtes Fest daraus bereiten. Tretet herum meine Freunde. Wir wollen uns ganz dem Künstler schenken. Stellen Sie Ihr Tableau auf.

Verrina. (winkt den andern.) Nun merket auf Genueser.

Romano. (stellt das Gemählde zurecht.) Das Licht mus von der Seite spielen. Ziehen Sie jenen Vorhang auf. Diesen lassen Sie fallen. Gut. (er tritt auf die Seite.) Es ist die Geschichte der Virginia, und des Appius Klaudius.

(Lange ausdruksvolle Pause, worinn alle die Mahlerei betrachten.)

Verrina. (in Begeisterung.) Sprüz zu eisgrauer Vater — Zukst du Tyrann? — Wie so bleich steht ihr Klöze Römer — Ihm nach

[1]: wüthende A B C D E F M] wüthende f G K M. — Ajar C D. — [3]: wirkich] hier wieder in dem dem schwäbischen Sprachgebrauch eigenthümlichen Sinne: gegenwärtig, wie schon Bd. II, 41, 7 und 137, 2 bemerkt worden (vgl. auch J. Meyer's Beiträge [1858] S. 7). [Hopf ist wirklich mit dem jungen Baron von Senkenberg auf Reisen. Schwäbisches Magazin 1777, S. 1032. Bei dem wirklichen Lustlager zu Hohenheim sind abermal eilf Zöglinge der Herzogl. Militär-Akademie als Lieutenants bei den Regimentern angestellt worden. Schwäb. Mag. 1780, S. 581. K. G.] — Beschäftigung. G K. — [5]: Fett, G K M. — Lebens, M. — [6]: papierene B (1835). — [7]: letzte G K. — [8]: könnten B (1835). — [11]: ihr M (Ihr M). — [12]: herum, G K M. — [14]: Andern M. — auf, G K M. — Genueser! M. — [15]: das] die G. — Gemälde F M. — zurecht (ohne Punkt) A. — muß E ff. — der A B C D E F M] der f G K M. — [16]: lassen sie C D E F. — [17—18]: Virginia und M. — [19]: ausdruksvolle A B] ausdrucksvolle C G K M, ausdrukvolle D E f, ausdruckvolle F. — worin M. — Mahlerei A B] Mahlerey C D E f G K, Malerei F M. — betrachten. (ohne Schlußklammer) A. — [20]: Begeisterung (ohne Punkt) A. — Sprüz (Spritz G K, Spritz' B) A B C D E F f] Stoß A M M, ebenso auch das Lpz. Msc. (s. Nr. XII. in diesem Bd.) und Plümickes Bearbeitung; vgl. auch Meyers N. B. S. 64 f. — zu, G K M. — Vater! G K M. — Zuckst F K M, zukst f, zuckst G. — [21]: du, K M. — Klötze F G, Klötze, K M. — ihm f G K M. — nach, K M.

Römer — das Schlachtmesser blinkt — Mir nach Klöze Genueser — 82 Nieder mit Doria! Nieder! Nieder! (er haut gegen das Gemählde.)

Fiesko. (lächelnd zum Mahler.) Fodern Sie mehr Beifall? Ihre Kunst macht diesen alten Mann zum bartlosen Träumer.

Verrina. (erschöpft.) Wo bin ich? Wo sind sie hingekommen? Weg wie Blasen? Du hier Fiesko? Der Tyrann lebt noch Fiesko?

Fiesko. Siehst du? Ueber vielem Sehen hast du die Augen vergessen. Diesen Römerkopf findest du bewundernswerth? Weg mit ihm. Hier das Mädchen blik an. Dieser Ausdruk wie weich? wie weiblich! Welche Anmuth auch aus den welkenden Lippen? Welche Wollust im verlöschenden Blik? — Unnachahmlich! Göttlich Romano! — Und noch die weiße blendende Brust, wie angenehm noch von des Athems lezten Wellen gehoben! Mehr solche Nymphen Romano, so will ich vor Ihren Phantasien knieen, und der Natur einen Scheidebrief schreiben.

Bourgognino. Verrina, ist das deine gehofte herrliche Wirkung?

Verrina. Fasse Muth Sohn. Gott verwarf den Arm des Fiesko, er mus auf den u n s r i g e n rechnen.

Fiesko. (zum Mahler.) Ja, es ist Ihre lezte Arbeit Romano. Ihr Mark ist erschöpft. Sie rühren keinen Pinsel mehr an. Doch 83 über des Künstlers Bewunderung vergeß ich das Werk zu verschlingen. Ich könnte hier stehen, und hingaffen, und ein Erdbeben überhören. Nehmen Sie Ihr Gemählde weg. Solt ich Ihnen diesen Virginiakopf bezahlen, müßt ich Genua in Versaz geben. Nehmen Sie weg.

Romano. Mit Ehre bezahlt sich der Künstler. Ich schenke es Ihnen. (er will hinaus.)

[1]: Mir nach, G K M. — Klötze F G, Klötze, K M. — [2]: Nieder! nieder! M. — Gemälde F M. — [3]: Maler F M. — Fordern K M. — [6]: Weg, K M. — hier, G K M. — der D E F f G K. — noch, G K M. — [9]: ihm! K M. — blick F G, blick' K M. — an! K M. — Ausdruk A] Ausdruck B C D E F f, Ausdruck, G K M. — weich! G K M. — [9–10]: wir weiblich D. — [10]: Lippen! G K M. — [11]: Blick? — F, Blick! — G K, Blick! (ohne '—') B M. — Göttlich, G K, göttlich, M. — [12]: weisse K, weiße, M. — [13]: letzten G K. — Wallen B (1835). — gehoben? G K. — Nymphen, G K M. — [14]: Phantasieen knieen (knien B) und M. — [16]: gehoffte F K. — [17]: Muth, G K M. — [18]: muß F G K. — [19]: Maler F M. — ihre f. — letzte G K. — Arbeit, G K M. — [20]: Markt E F. — [21]: vergess' K M. — [22]: Erdbeben D. — [23]: Gemälde B C D E F f M. — Sollt F, Sollt' G K M. — [24]: müßt' G M, müsst' K. — Versatz F G K. — [26]: ihnen M (Ihnen M).

Fiesko. Eine kleine Geduld Romano. (er geht mit majestätischem Schritt im Zimmer und scheint über etwas groses zu denken. Zuweilen betrachtet er die andern fliegend und scharf, endlich nimmt er den Mahler bei der Hand, führt ihn vor das Gemähldc.) Tritt her Mahler. (äuserst stolz und mit Würde.) So trozig stehst du da, weil du Leben auf todten Tüchern heuchelst, und große Thaten mit kleinem Aufwand verewigst. Du pralst mit Poetenhize, der Phantasie marklosem Marionettenspiel, ohne Herz, ohne Thatenerwärmende Kraft; Stürzest Tyrannen auf Leinwand; — bist selbst ein elender Sklave? Machst Republiken mit einem Pinsel frei; — kannst deine eigene Ketten nicht brechen? (voll und befehlend.) Geh! — Deine Arbeit ist Gaukelwerk — der Schein weiche der That — (mit Größe, indem er das Tableau umwirft.) Ich habe gethan, was du — nur mahltest. (alle erschüttert. Romano trägt sein Tableau mit Bestürzung fort.)

Achtzehnter Auftritt. 84

Fiesko. Verrina. Bourgognino. Sacco. Kalkagno.

Fiesko. (unterbricht eine Pause des Erstaunens.) Dachtet ihr der Löwe schliefe, weil er nicht brüllte? Waret ihr eitel genug, euch zu überreden, daß ihr die einzigen wäret, die Genuas Ketten fühlten? Die einzigen, die sie zu zerreißen wünschten? Eh ihr sie nur fern rasseln hörtet, hatte sie schon Fiesko zerbrochen. (er öffnet die Schatoulle, nimmt ein Paket Briefe heraus, die er alle über die Tafel spreitet.) Hier Soldaten von Parma — hier französisches Geld — — hier vier

1: Geduld, G M, Gedult, K. — 2: Zimmer, G K. — großes F, Großes G K M. — 3: Andern M. — Maler F M. — 4: Gemälde F M. — her, G K M. — Maler. F, Maler! M. — äußerst F K, äusserst G. — 5: trotzig F G K. — 5–6: heuchelst und M. — 6: kleinem A F G K M] keinem B C D E, kleinen f. — prahlst G K M. — 7: Poetenhitze F G K. — 8: Thatenerwärmende A B C D E f] Thaten erwärmende F, Thatenwärmende G, thatenwärmende K B v, thatenerwärmende M. — stürzest G K M, Stürztest f. — 9: Sklave! B M. — 10: eignen K M. — brechen! B M. — 11: Geh! (ohne '—') f G K M. — weiche] welche E. — 13: maltest F M. — träge B (1835). — 17: ihr, G K M, Ihr, B. — 19: Einzigen B M. — Genua's G K. — 20: die Einzigen B M. — Eh' G K M. — 21: Schatulle G M, Schattulle K. — 22: spreitet] breitet B (1835). — Hier, G.

Galeeren vom Pabst. Was fehlte noch, einen Tyrannen in seinem Nest aufzujagen? Was wißt ihr noch zu erinnern? (da sie alle erstarrt schweigen, tritt er von der Tafel, mit Selbstgefühl.) Republikaner! Ihr seid geschikter, Tyrannen zu verfluchen, als sie in die Luft zu sprengen. (alle, ausser Verrina, werfen sich sprachlos dem Fiesko zu Füßen.)

Verrina. Fiesko! — Mein Geist neigt sich vor dem Deinigen — Mein Knie kann es nicht — Du bist ein groser Mensch! — aber — Steht auf Genueser.

Fiesko. Ganz Genua ärgerte sich an dem Weichling Fiesko. Ganz Genua fluchte über den verbuhlten Schurken Fiesko. Genueser! Genueser! Meine ' Buhlerei hat den arglistigen Despoten betrogen, 85 meine Tollheit hat euerm Fürwiz meine gefärliche Weisheit verhüllt. In den Windeln der Ueppigkeit lag das erstaunliche Werk der Verschwörung gewikelt. Genug. Genua kennt mich in Euch. Mein ungeheuerster Wunsch ist befriedigt.

Bourgognino. (wirft sich unmutig in einen Sessel.) Bin ich denn gar nichts mehr?

Fiesko. Aber laßt uns schleunig von Gedanken zu Thaten gehn. Alle Maschinen sind gerichtet. Ich kann die Stadt von Land und Wasser bestürmen. Rom, Frankreich und Parma bedeken mich. Der Adel ist schwürig. Des Pöbels Herzen sind mein. Die Tyrannen hab ich in Schlummer gesungen. Die Republik ist zu einem Umgusse zeitig. Mit dem Glük sind wir fertig. Nichts fehlt — Aber Verrina ist nachdenkend?

Bourgognino. Geduld. Ich hab ein Wörtchen, das ihn rascher aufschröken soll, als des jüngsten Tages Posaunenruf. (er tritt

1: Galeren K. — Papst G K M. — fehlt F. — 2: Neste V. — wisst K. — errinnern? F. — 3: Republikaner, K, Republicaner, M. — ihr K M. — seyd C D E F f G K. — 4: geschickter, F G K. — 5: alle (ohne Komma) M. — außer F G K. — Füssen G K. — 6: sich] sie D E. — dem] den C. — deinigen G K M. — 7: mein M. — du M. — großer F G K. — Mensch! A B C] Mensch; D ff. — 8: auf, G K M. — Geuueser D. — 9: ärgerte A B C M] ärgert D E F f G K V v. — Fieske D. — 11: arglistigen A B C D V (1834) M] arglistigsten E F f G K V v M. — 12: eurem F M. — Fürwitz G K M, Vorwitz V (1840). — gefährliche E ff. — 14: gewickelt F G K. — Genug Genua E F, Genua Genua f. — euch. M. — 16: unmuthig B u. ff. — 19: gehen V. — 20: bedecken B u. ff. — 21: schwierig M. — 22: hab' M. — Republick C f. — 23: Glück F G K. — aber V. — 25: Gedult f K. — hab' K M. — 26: aufschrecken F G K.

zu Verrina, ruft ihm bedeutend zu.) Vater wach auf! Deine Bertha verzweifelt.

Verrina. Wer sprach das? — Zum Werk Genueser!

Fiesko. Ueberlegt den Entwurf zur Vollstrekung. Ueber dem ernsten Gespräch hat uns die Nacht über'rascht. Genua liegt schlafen. 86
Der Tyrann fällt erschöpft von den Sünden des Tages nieder. Wachet für Beide!

Bourgognino. Eh wir scheiden laßt uns den heldenmüthigen Bund durch eine Umarmung beschwören. (sie schließen mit verschränkten Armen einen Kreis.) Hier wachsen Genuas fünf gröste Herzen zusammen, Genuas gröstes Loos zu entscheiden. (drüken sich inniger.) Wenn der Welten Bau auseinander fällt, und der Spruch des Gerichts auch die Bande des Bluts, auch der Liebe zerschneidet, bleibt dieses fünffache Heldenblatt ganz! (treten auseinander.)

Verrina. Wann versammeln wir uns wieder?

Fiesko. Morgen Mittag will ich eure Meinungen sammeln.

Verrina. Morgen Mittag denn. Gute Nacht Fiesko. Bourgognino komm! Du wirst etwas seltsames hören. (beide ab.)

Fiesko. (zu den andern.) Geht ihr zu den Hinterthoren hinaus, daß Dorias Spionen nichts merken. (alle entfernen sich.)

Neunzehnter Auftritt. 87

Fiesko.

(der nachdenkend auf und nieder geht.)

Welch ein Aufruhr in meiner Brust? Welche heimliche Flucht der Gedanken — Gleich verdächtigen Brüdern, die auf eine schwarze

1: Vater, G K M. — wach' M. — 3: Werk, G K M. — Genueser? f. — 4: Vollstreckung. F G K. — 6: Tyranu D. — 7: Beide A B C F f G] Beyde C D, beide K M. — 8: Ehe f G K M (Eh M). — scheiden, F G K M. — 10—11: Genua's ... Genua's G K. — 10: größte F f G K. — 11: größtes F K. — drücken F G K. — 12: Weltenbau V (von 1830 an) v M M (Weltbau 1835). — aus einander C D E F f G K. — fällt und M. — 17: Nacht, G K M. — Fies ko. G, Fiesko! K, Fiesco! M. — 17—18: Bourgognino, K M. — 18: Seltsames K M. — 19: Andern M. — 20: Doria's G K. — Spione K M. — 23: nieder gehet G, niedergehet K. — 24: Brust! G K M. — welche M.

That ausgehen, auf den Zehen schleichen, und ihr flammroth Gesicht furchtsam zu Boden schlagen, stehlen sich die üppigen Phantomen an meiner Seele vorbei — Haltet! Haltet! Laßt mich euch ins Angesicht leuchten —— ein guter Gedanke stählet des Mannes Herz, und zeigt sich heldenmäßig dem Tage. — Ha! ich kenne euch! — Das ist die Liverei des Ewigen Lügners — Verschwindet! (wieder Pause, darauf lebhafter.) Republikaner Fiesko? Herzog Fiesko? — Gemach — Hier ist der gähe Hinuntersturz, wo die Mark der Tugend sich schließt, sich scheiden Himmel und Hölle — Eben hier haben Helden gestrauchelt, und Helden sind gesunken, und die Welt belagert ihren Namen mit Flüchen — Eben hier haben Helden gezweifelt, und Helden sind stillgestanden, und Halbgötter geworden — (rascher.) Daß sie Mein sind die Herzen von Genua? Daß von meinen Händen dahin, dorthin sich gängeln läßt das furchtbare Genua? — o über die schlaue Sünde, die einen Engel vor jeden Teufel stellt — Unglükselige Schwungsucht! Uralte Bulerei! Engel küßten an deinem Halse den Himmel ' hinweg, und der Tod sprang aus deinem kreisen- 88
den Bauche — (sich schaudernd schüttelnd) Engel fingst du mit Sirenentrillern von Unendlichkeit — Menschen angelst du mit Gold, Weibern und Kronen! (nach einer nachdenkenden Pause, vest.) Ein Diadem erkämpfen ist gros. Es wegwerfen ist göttlich. (entschlossen.) Geh unter Tyrann! Sei frei Genua, und ich (sanftgeschmolzen.) dein glüklichster Bürger!

2: Phantome G K M. — 3: Haltet! haltet! M. — 4: Der längere Strich nach 'leuchten' in B—M in 2 Gedankenstriche aufgelöst. — ein A M] Ein B-K. — Herz und M. — 5—6: das ist M. — 6: ewigen G K M. — verschwindet! B M. — 7: pupli- (Custos auf S. 90 in) C; auf S. 91 steht richtig publikaner. — 10: belagert A B C D E F M] belegt f G K B v. („Sind nicht hier Helden gesunken, deren Namen die Welt mit Flüchen belegt?" Fiesko von Plümicke.) Belagern, hier gleich 'belasten'. — 11: ihre B. — 12: still gestanden, K, still gestanden M. — geworden — A G K M] geworden. — B C D E F f. — 13: mein G K M. —.sind, G K M. — 14: läßt, B. — furchbare K. — 15: O über M. — 16: Unglückselige C D F G K. — uralte M. — Buhlerei F G K v M, Buhlerin B (1834, 1835, 1840). — 17—18: kreißenden M. — 18: fingst A B F M] fingst C D E f, fingst . . (Unendlichkeit) ein G K B v, vgl. J. Meyer, N. Beitr. S. 65 f. (Du fiengst sie mit Sirenentrillern 2c. Plümicke.) — 20: fest F K M. — erkämpfen, G K. — 21: groß E F f G K. — wegwerfen, G K. — göttlich (gesperrt) K M. — Geh' M. — unter, G K M. — 22: Sey F. — frei, G K M. — ich, G. — sanft geschmolzen M. — glücklichster C D F G K. — Bürger. K M.

Dritter Aufzug.

Furchtbare Wildniß.

Erster Auftritt.

Verrina. Bourgognino. (kommen durch die Nacht.)

Bourgognino. (steht still.) Aber wohin führst du mich, Vater? Der dumpfe Schmerz, womit du mich abriesst, keucht noch immer aus deinem arbeitenden Odem. Unterbrich dieses grauenvolle Schweigen. Rede. Ich folge nicht weiter.

Verrina. Das ist der Ort.

Bourgognino. Der schröklichste, den du auffinden konntest. Vater, wenn das, was du hier vor'nehmen wirst, dem Orte gleich 89
sieht, Vater, so werden meine Haarspizen aufwärts springen.

Verrina. Doch blühet das, gegen die Nacht meiner Seele. Folge mir dahin, wo die Verwesung Leichname morsch frißt, und der Tod seine schaudernde Tafel hält — dahin, wo das Gewinsel verlorner Seelen Teufel belustigt, und des Jammers undankbare Thränen im durchlöcherten Sieb der Ewigkeit ausrinnen — dahin mein Sohn, wo die Welt ihre Losung ändert, und die Gottheit ihr allgütiges Wappen bricht — Dort will ich zu dir durch Verzerrungen sprechen, und mit Zähnklappern wirst du hören.

Bourgognino. Hören? Was? Ich beschwöre dich.

Verrina. Jüngling! ich fürchte — Jüngling, dein Blut ist rosenroth — dein Fleisch ist milde geschmeidig; dergleichen Naturelle fühlen menschlich weich; an dieser empfindenden Flamme schmilzt

7: arbeitendem E. — Othem G. — 10: schröcklichste C D E f G, schrecklichste F K M. — 12: Haarspitzen F G K. — 17: Sieb A B C M] Siebe D E F f G K B v. — dahin, G K M. — 19: dort M. — 20: Zähnklappen E F f. — 21: ich K M. — 23: mild K B v. — 23–24: Naturelle A B C M] Naturellen D E F, Naturen f G K B v. — 24: weich: B.

meine grausame Weisheit. Hätte der Frost des Alters, oder der bleierne Gram den frölichen Sprung deiner Geister gestellt — hätte schwarzes klumpigtes Blut der leidenden Natur den Weg zum Herzen gesperret, dann wärst du geschikt, die Sprache meines Grams zu verstehen, und meinen Entschluß anzustaunen.

Bourgognino. Ich werd' ihn hören und Mein machen.

Verrina. Nicht darum, mein Sohn — Verrina wird damit 90 dein Herz verschonen. O Scipio schwere Lasten liegen auf dieser Brust — ein Gedanke, grauenvoll wie die lichtscheue Nacht — ungeheuer genug, eine Mannsbrust zu sprengen — Siehst du? Allein will ich ihn vollführen — allein tragen kann ich ihn nicht. Wenn ich stolz wäre Scipio, ich könnte sagen, es ist eine Quaal der einzige große Mann zu seyn — Größe ist dem Schöpfer zur Last gefallen, und er hat Geister zu Vertrauten gemacht — Höre Scipio —

Bourgognino. Meine Seele verschlingt die Deinige.

Verrina. Höre, aber erwiedre nichts. Nichts junger Mensch. Hörst du? Kein Wort sollst du drauf sagen — Fiesko mus sterben!

Bourgognino. (mit Bestürzung.) Sterben? Fiesko?

Verrina. Sterben! — Ich danke dir Gott! es ist heraus — Fiesko sterben, Sohn, sterben durch mich! — Nun geh — Es gibt Thaten, die sich keinem Menschenurtheil mehr unterwerfen — nur den Himmel zum Schiedsmann erkennen — Das ist eine davon. Geh. Ich will weder deinen Tadel, noch deinen Beifall. Ich weis, was sie mich kostet, und damit gut. Doch höre — du könntest dich wol gar wahnsinnig daran denken — Höre — Sahest ' du ihn 91

[2]: fröhlichen F G K. — gestellt A B C D E F M] gelähmt f G K V v. — [3]: schwarzes, M. — klumpiges K V, klumpichtes v M. — [4]: gesperrt K M, gesperrt: V. — geschickt, C D E F f G K. — [6]: werde V M. — mein G K M, mein V. — [8]: Scipio, G K M. — [9]: grauenvoll, K M. — [10]: Siest K. — [12]: wäre, G K M. — Qual, G K M. — [14]: Höre, G K. — [15]: Scipio. (ohne '—') f, Scipio! (ohne '—') G K M. — [16]: deinige G K M. — [17]: erwiedere V M. — Nichts. junger F, Nichts, junger G K M. — Mensch! G K M. — [18]: darauf G K M (drauf M). — muß V u. ff. — [20]: Sterben! f G K M. — Fiesko! f G K, Fiesco! M. — [21]: dir, G K M. — [22]: es M. — giebt F G K. — [23]: Menschenurthel D, Menschen-Urtheil G K M. — [24]: erkennen. — M. — [25]: weiß, F G K. — [27]: wohl D E F f G K M. — sahst V v M, sahest M.

gestern in unsrer Bestürzung sich spiegeln? — Der Mann dessen Lächeln Italien irre führte, wird er seines Gleichen in Genua dulden? — Geh. Den Tyrannen wird Fiesko stürzen, das ist gewis! Fiesko wird Genuas gefährlichster Tyrann werden, das ist gewisser! (er geht schnell ab. Bourgognino blikt ihm staunend und sprachlos nach, dann folgt er ihm langsam.)

Zweyter Auftritt.

Saal bei Fiesko. In der Mitte des Hintergrunds eine große Glasthüre, die den Prospekt über das Meer und Genua öffnet. Morgendämmerung.

Fiesko. (vom Fenster.)

Was ist das? — Der Mond ist unter — Der Morgen kommt feurig aus der See — Wilde Phantasieen haben meinen Schlaf aufgeschwelgt — mein ganzes Wesen krampfig um e i n e Empfindung gewälzt. — Ich mus mich im offenen dehnen. (er macht die Glasthüre auf. Stadt und Meer vom Morgenroth überflammt. Fiesko mit starken Schritten im Zimmer.) Daß ich der gröste Mann bin im ganzen Genua? und die kleineren Seelen sollten sich nicht unter die Große versammeln? — aber ich verleze die Tugend? (steht still.) Tugend? — der erhabene Kopf hat andre Versuchungen als der gemeine — Solt er Tugend mit ihm zu theilen haben? — Der Harnisch, der des Pygmäen schmächtigen Körper zwingt, solte d e r einem Riesenleib anpassen müssen?

(Die Sonne geht auf über Genua.) 92

[1]: unserer B v M (unsrer M). — spiegeln? (ohne '—') f G K M. — Mann, G K M. — deßen f. — [2]: Seinesgleichen B M. — [2—3]: dulden? (ohne '—') G K M. — [3]: gewiß! F f G K. — [4]: Genua's G K. — gehet C D E f G K. — [5]: blickt F G K. — [7]: Zweiter B u. ff. — [8]: Hintergrundes G K. — Glasthür B. — [10]: vom A B C D E f M] vorm G K M, vor'm B, am A F. (Das Leipz. Mscr. hat: „vom Fenster zurückkommend.") — [11]: Das? Der B. — [12]: Phantasien f G B. — [13]: e i n e A B] eine C D E F f G K M M, meine B (1835, 1840). — [14]: muß F G K. — Offenen G K M, Offnen B. — Glasthür E F f G K. — [15]: vom] von B M. — [16]: größte F M. — Genua! G K M. — und D. — [17]: kleinern K. — große G K M. — [18]: Aber B M. — verletze F G K. — die Tugend! G K M. — Der K M. — [19]: andere B M (andre M). — Versuchungen, G K M. — Solt A B] Sollt C D E F f, Sollt' G K M. — [20]: haben? Der K M. — [21]: sollte D E F f G K. — der (nicht gesperrt) K M M. — müssen. C D E F f. — [22]: Genua. (ohne Schlußklammer) F.

Diese majestätische Stadt. (mit offnen Armen dagegen eilend.) Mein! — und drüber emporzuflammen gleich dem königlichen Tag — drüber zu brüten mit Monarchenkraft — all die kochenden Begierden — all die nimmersatten Wünsche in diesem grundlosen Ozean unterzutauchen? — — Gewis! Wenn auch des Betrügers Wiz den Betrug nicht adelt, so adelt doch der Preiß den Betrüger. Es ist schimpflich eine Börse zu leeren — es ist frech, eine Million zu veruntreuen, aber es ist namenlos gros eine Krone zu stehlen. Die Schande nimmt ab mit der wachsenden Sünde. (Pause. Dann mit Ausdruk.) Gehorchen! — Herrschen! — ungeheure schwindlichte Kluft — Legt alles hinein, was der Mensch kostbares hat — eure gewonnene Schlachten, Eroberer — Künstler, eure unsterblichen Werke — eure Wollüste, Epikure — eure Meere und Inseln, ihr Weltumschiffer. Gehorchen und Herrschen! — Seyn und Nichtseyn! Wer über den schwindlichten Graben vom lezten Seraph zum Unendlichen sezt, wird auch diesen Sprung ausmessen. (mit erhabenem Spiel.) Zu stehen in jener schröklich erhabenen Höhe — niederzuschmollen in der Menschlichkeit reissenden Strudel, wo das Rad der blinden Betrügerin Schiksale schelmisch wälzt — den ersten Mund am Becher der Freude — tief unten den geharnischten Riesen Gesez am Gängelbande zu lenken — schlagen zu sehen unvergoltene Wunden, wenn sein kurzarmi'ger 93 Grimm an das Geländer der Majestät ohnmächtig poltert — die

1: Stadt! G K M. — offenen K B v. — 1–2: Mein! und f G K, Mein! und M M. — 2: darüber G K. — emporzuflammen, G K M. — darüber G K. — 3: all' .. all' G. — 5: Gewiß! F G K M. — wenn B M. — Witz F G K. — 6: Preis F G K. — schimpflich, G K M. — eine Börse A B C D E F f Mi] eine volle Börse G K B v. — 7: frech E. — veruntreuen; B. — 8: groß F, groß, G K M. — 9: Pause, dann M. — Ausdruck F G K. — 10: Herrschen! (ohne '—') B. — ungeheuere C D E F f. — schwindlige B 18.0 (schwindlichte auch K, der in der Regel die Adjektivendungen 'icht' und 'igt' in 'ig' abändert). — Alles K. — 11: Kostbares G K M. — wonnene E (die Vorsylbe „ge" ist als Custos auf S. 95 angezeigt, auf S. 96 aber weggefallen), gewonnenen G K M. — 13: Weltumschiffer! G K M. — 14: Herrschen! (ohne '—') f G K M. — 14–15: schwindlichten D, schwindligen B. — 15: letzten G K. — setzt G K. — 16: erhabnem B. — 17: schrecklich F K M, schröcklich G. — niederzuschmollen = lächelnd herniederzublicken, vgl. unten S. 106, 3. — 18: reißenden K M. — Betrügerinn G K. — Schicksale F G K. — 20: Gesetz G K. — 21: unvergoldene f. — 22: Geländer = die die Majestät umgebenden, sie von der „Menschlichkeit" trennenden Schranken; hier in demselben Sinne gebraucht, wie S. 30, 26: „Gehege." — unmächtig B.

unbändigen Leidenschaften des Volks, gleich soviel strampfenden Roßen, mit dem weichen Spiele des Zügels zu zwingen — den emporstrebenden Stolz der Vasallen mit einem — einem Athemzug in den Staub zu legen, wenn der schöpfrische Fürstenstab auch die Träume des fürstlichen Fiebers ins Leben schwingt. — Ha! welche Vorstellung, die den staunenden Geist über seine Linien wirbelt! — Ein Augenblik: Fürst: hat das Mark des ganzen Daseins verschlungen. Nicht der Tummelplaz des Lebens — sein Gehalt bestimmt seinen Werth. Zerstüke den Donner in seine einfache Sylben, und du wirst Kinder damit in den Schlummer singen; schmelze sie zusammen in einen plözlichen Schall, und der Monarchische Laut wird den ewigen Himmel bewegen — Ich bin entschlossen! (heroisch auf und nieder.)

Dritter Auftritt.

Voriger. Leonore. (tritt herein mit merklicher Angst.)

Leonore. Vergeben Sie Graf. Ich fürchte Ihre Morgenruhe zu stören.

Fiesko. (tritt höchst betreten zurük.) Gewiß gnädige Frau. Sie überraschen mich seltsam.

Leonore. Das begegnet nur den Liebenden nie.

Fiesko. Schöne Gräfin, Sie verrathen Ihre Schönheit an den feindlichen Morgenhauch.

Leonore. Auch wüßt ich nicht, warum ich den wenigen Rest 94
für den Gram schonen sollte.

1: so viel G K M. — stampfenden F K V (strampfenden v). — Rossen G K M. — 3: Einem — Einem K v, einem — einem V M. — 4: schöpferische D ff. — 5: schwingt. Ha! D E F f G, schwingt! Ha! K V, („in's Leben schwingt“: vgl. Bd. I. S. 182 Z. 117: „in Bewegung schwingt“). — 6—7: Augenblik: Fürst: A-B C D E f] Augenblick: Fürst: F, Augenblick: Fürst: G, Augenblick Fürst K M M. — 7: Daseyns F G K. — 8: -platz G K. — Gehalt (nicht gesperrt) K V. — 9: Zerstücke C D E F f G K. — einfachen K M. — 10: singen: f G. — 11: plötzlichen F G K. — monarchische F G K M. — 12: bewegen. — M. — 15: Sie, G K M. — fürchte, G K M. — 17: zurück B C D F G K. — Gewiß, G K M. — Frau, G K M. — 20: Gräfinn G K. — ihre V v M M. — 22: wüßt' G K M.

Fiesko. Gram meine Liebe? Stand ich bisher im Wahn, Staaten nicht umwühlen wollen heisse Gemüthsruhe?

Leonore. Möglich — Doch fühl ich, daß meine Weiberbrust unter dieser Gemüthsruhe bricht. Ich komme mein Herr, Sie mit einer nichtsbedeutenden Bitte zu belästigen, wenn Sie Zeit für mich wegwerfen möchten. Seit sieben Monaten hatt ich den seltsamen Traum, Gräfin von Lavagna zu seyn. Er ist verflogen. Der Kopf schmerzt mir davon. Ich werde den ganzen Genuß meiner unschuldigen Kindheit zurükrufen müssen, meine Geister von diesem lebhaften Phantome zu heilen. Erlauben Sie darum, daß ich in die Arme meiner guten Mutter zurükkehre?

Fiesko. (äuserst bestürzt.) Gräfin?

Leonore. Es ist ein schwaches verzärteltes Ding, mein Herz, mit dem Sie Mitleiden haben müssen. Auch die geringsten Andenken des Traums könnten meiner kranken Einbildung Schaden thun. Ich stelle deswegen die lezten überbliebenen Pfänder ihrem rechtmäßigen Besizer zurük. (sie legt einige Galanterieen auf ein Tischgen.) Auch diesen Dolch, der mein Herz durchfuhr (seinen Liebesbrief.) Auch diesen — und (indem sie sich lautweinend hinausstürzen will.) behalte nichts, als die Wunde!

Fiesko. (erschüttert, eilt ihr nach, hält sie auf.) Leonore! Welch 95
ein Auftritt! Um Gotteswillen!

Leonore. (fällt matt in seinen Arm.) Ihre Gemahlin zu seyn, hab ich nicht verdient, aber Ihre Gemahlin hätte Achtung verdient — Wie sie izt zischen die Lästerzungen! Wie sie auf mich herabschielen Genuas Damen und Mädchen! „Seht, wie sie wegblüht die Eitle,

1: Gram, G K M. — Liebe? A B C] Liebe! D E F f G K M. — 2: wollen, G K M. — heiße M. — 3: fühl' G K M. — 4: komme, G K M. — 6: hatt' G K M. — 7: Gräfinn G K. — von] fehlt M. — 9: zurückrufen F G K. — 10: sie D. — 11: zurükkehre? A B C D E f] zurückkehre? F, zurückkehre! G K, zurückkehre. M M. — 12: äuserst A B C] äusserst D E f, äußerst F G K M. — Gräfin? A B C D] Gräfin! E F f M, Gräfinn! G K. — 13: schwaches, M. — 14: Mitlelden F. — 16: deswegeu F, deßwegen B M. — letzten G K. — 17: Besitzer zurück F G K (zurück — B). — Galanterien F M. — Tischgen A-K] Tischchen B M. — auch B. — 18: durchfuhr A B C D E F f K] durchfuhr. G, durchfuhr — B M. — auch B M. — 19: laut weinend B M. — 21: um E F f G. — 22: Gemahlinn G K. — 22–23: seyn hab' G K, sein, hab' M. — 23: Gemahlinn G K. — 24: itzt G, jetzt K. — zischen, G K. — herabschielen, G K M. — 25: Genua's G K. — wegblüht, G K M.

die den Fiesko heurathete." — Grausame Ahndung meiner weiblichen Hoffart. Ich hatte mein ganzes Geschlecht verachtet, da mich Fiesko zum Brautaltar führte.

Fiesko. Nein wirklich Madonna! dieser Auftritt ist sonderbar.

Leonore. Ah erwünscht. Er wird blaß und roth. Izt bin ich mutig.

Fiesko. Nur 2 Tage, Gräfin, und dann richten Sie mich.

Leonore. Aufgeopfert! — Laß mich es nicht vor dir aussprechen jungfräuliches Licht! Aufgeopfert einer Buhlerin. Nein! Sehen Sie mich an mein Gemahl. Wahrhaftig, die Augen, die ganz Genua in knechtisches Zittern jagen, müssen sich izt vor den Thränen eines Weibes verkriechen. —

Fiesko. (äuserst verwirrt.) Nicht mehr Signora. Nicht weiter.

Leonore. (mit Wehmut und etwas bitter.) Ein schwaches Weiberherz zu zerfleischen! O es ist des ' starken Geschlechtes so würdig! — 96
Ich warf mich in die Arme dieses Mannes. An diesen Starken schmiegten sich wollüstig alle meine weiblichen Schwächen. Ich übergab ihm meinen ganzen Himmel — der grosmütige Mann verschenkt ihn an eine —

Fiesko. (stürzt ihr mit Heftigkeit ins Wort.) Meine Leonore, Nein! —

Leonore. Meine Leonore? — Himmel, habe Dank! Das war wieder ächter Goldklang der Liebe. Hassen sollt ich dich Falscher, und werfe mich hungrig auf die Brosamen deiner Zärtlichkeit —

1: heirathete!" G K M. — 2: Hoffart! G K M, Hoffahrt! B. — 3: Brautaltare B. — 4: Nein, G K M. — wirklich, K M. — Madonna!] Signora! B (1835). — sonderbar! B. — 5: Leonore (für sich.) G K B v. — Ah, G K M. — Itzt G K. — 5—6: Leonore. (Ah erwünscht. Er wird blaß und roth. Izt bin ich muthig.) f. — 6: muthig E ff. — 7: zwey K, zwei M. — Tag K. — Gräfinn G K. — sie f. — 8: Aufgeopfert — f G K M. — Lass' (laß) B. — 8—9: ausſprechen, G K M. — 9: Licht! — B. — Buhlerin. A B C D E F f] Buhlerinn. G, Buhlerinn! K, Buhlerin! M. — 9—10: Nein, sehen B M. — 10: an, .. Gemahl! G K M. — 11: itzt G K. — 12: verkriechen — M. — 13: äuserst A B C] äusserst D E f, äußerst F G K M. — mehr, Signora! Nicht weiter! G K M. — 14: Wehmut A B C] Wemuth D, Wehmuth E F f G K M. — 15: o es B. — Geschlechts A B C D M] Geschlechts E F f G K M. — würdig. — B M. — 18: Der B M. — großmüthige E F f G K M. — 19: eiue D. — 20: Leonore, nein! — G K, Leonore! nein! — B M. — 21: Dank, D. — Das B. — 22: echter B. — sollt' G K M. — dich, G K M. — 23: Zärtlichkeit. — K M.

Hassen? Sagte ich Hassen Fiesko? O glaub es nicht. Sterben lehrt mich dein Meineid, aber nicht Hassen. Mein Herz ist betrogen. (Man hört den Mohren.)

Fiesko. Leonore, erfüllen Sie mir eine kleine kindische Bitte.

Leonore. Alles Fiesko, nur nicht Gleichgültigkeit.

Fiesko. Was Sie wollen, wie Sie wollen. — (bedeutend.) Biß Genua um 2 Tage älter ist, fragen Sie nicht! Verdammen Sie nicht! (er führt sie mit Anstand in ein anderes Zimmer.)

Vierter Auftritt.

Mohr. (keuchend.) **Fiesko.**

Fiesko. Woher so in Athem?

Mohr. Geschwind gnädiger Herr —

Fiesko. Ist was ins Garn gelaufen? 97

Mohr. Leßt diesen Brief. Bin ich denn wirklich da? Ich glaube Genua ist um 12 Gassen kürzer worden, oder meine Beine um soviel länger. Ihr verblaßt? Ja, um Köpfe werden sie karten, und der Eure ist Tarok. Wie gefällts Euch?

Fiesko. (wirft den Brief erschüttert auf den Tisch.) Krauskopf und zehen Teufel! wie kommst du zu diesem Brief?

Mohr. Ohngefähr wie — Euer Gnaden zur Republik. Ein Expresser sollte damit nach Levanto fliegen. Ich wittre den Fraß. Laure dem Burschen in einem Hohlweg auf. Baf! liegt der Marder — Wir haben das Huhn.

1: Hassen, G K, hassen, M. — Fiesko (gesperrt) G K, Fiesco M. — O, B. — glaub' K M. — nicht! G K M. — 2: hassen. K M. — 3: man E F f G K. — 4: kleine, B M. — 5: Alles, G K M. — 6: Was sie f. — 7: Bis F ff. — zwey K, zwei B M. — verdammen M. — 12: Geschwind, G K M. — 13: in's G K. — 14: Lest f, Lest G K M. — 15: glaube, G K M. — zwölf K M. — 16: so viel E F f G K M. — Köpfen E F. — 16—17: karten und B. — 17: eure G K M. — Tarock. G K M. — gefällt's M. — Euch. f, euch? G K M. — 18: erschütterd F. — den] deu E. — 19: zehn M. — Tenfel D. — 20: Ohngefähr A B C D F K] Ohngefehr E f G, Ungefähr M. — 21: Levante v. — 21—22: Fraß, laure K M. — 22: Hohlwege B. — Baf! A B C] Baf, D E F f G K, Baff, B M. — 23: wir B M.

Fiesko. Sein Blut über dich! Der Brief ist nicht mit Gold zu bezahlen.

Mohr. Doch dank ich für Silber. (ernsthaft und wichtig.) Graf von Lavagna. Ich habe neulich einen Gelust nach euerm Kopf gehabt, (indem er auf den Brief deutet.) Hier wär er wieder — Jezt, denk ich, wären gnädiger Herr und Hollunke quitt. Fürs weitere könnt ihr euch beim guten Freunde bedanken. (reicht ihm einen zweiten Zettel.) Numero 2.

Fiesko. (nimmt das Blatt mit Erstaunen.) Wirst du toll seyn?

Mohr. Numero 2. (er stellt sich trozig neben ihn, stemmt den Elenbogen an.) 98 Der Löwe hats doch so dumm nicht gemacht, daß er die Maus pardonierte? (arglistig.) Gelt! er hats schlau gemacht, wer hätt ihn auch sonst aus dem Garne genagt? — Nun? Wie behagt euch das?

Fiesko. Kerl, wie viel Teufel besoldest du?

Mohr. Zu dienen — nur einen, und der steht in gräflichem Futter.

Fiesko. Dorias eigene Unterschrift! — Wo bringst du das Blatt her?

Mohr. Warm aus den Händen meiner Bononi. Ich machte mich noch die gestrige Nacht dahin, lies eure schönen Worte, und eure noch schönern Zecchinen klingen. Die lezten drangen durch. Früh sechs sollt ich wieder anfragen. Der Graf war richtig dort, wie Ihr sagtet, und bezahlte mit schwarz und weiß das Weggeld zu einem konterbandenen Himmelreich.

Fiesko. (aufgebracht.) Ueber die feilen Weiberknechte! — Republiken

3: dank' K M. — Silber (ohne Interp.) F. — 4: Lavagna! G K M. — eurem E F f G K M, Eurem V. — gehabt. G K M. — 5: wär' G K M. — Jetzt G K. — denkt (Custos von 100/101 in) D, denk' G K M. — 6: Hollunke A B C] Hallunke D, Halunke E F f G K M. — Für's V. — Weitere M. — 8: zwei M. — 9: Blatt A E F G K M] Blat B C D. — 10: zwei M. — trotzig F G K. — ihn stemmt K. — 10—11: Ellenbogen K M. — 11: hat's G K M. — nicht G. — 12: pardonierte? A-f] pardonnirte? G K, pardonnierte! M. — hat's G K M. — gemacht! V M. — hätt' G K M. — 13: Euch E F f G K. — Das V, das (nicht gesperrt) M. — 15: im gräflichem V (1835). — 17: Doria's G K. — Wo- C. — 20: ließ E ff. — Worte und M. — 21: schönern A B C D M] schönere E F f G K, schöneren V v. — Zechinen f G K M. — letzten G K, Letzten V. — 22: sollt' G K M. — 23: ihr M. — Schwarz ... Weiß M. — 24: contrebandenen V M. — 25: Weiberknechte! (ohne '—') V.

wollen sie stürzen, können keiner Meze nicht schweigen. Ich sehe aus diesen Papieren, daß Doria und sein Anhang Komplott gemacht haben, mich mit eilf Senatoren zu ermorden, und Gianettino zum souverainen Herzog zu machen.

Mohr. Nicht anders, und das schon am Morgen der Doge- 99
wahl, dem dritten des Monats.

Fiesko. (rasch.) Unsere flinke Nacht soll diesen Morgen in Mutterleibe erwürgen — Geschwind Hassan — Meine Sachen sind reif — Rufe die andern — Wir wollen ihnen einen blutigen Vorsprung machen — Tummle dich Haßan.

Mohr. Noch mus ich euch meinen Schubsak von Zeitungen stürzen. Zweitausend Mann sind glüklich hereinpraktiziert. Ich habe sie bei den Kapuzinern untergebracht, wo auch kein vorlauter Sonnenstral sie ausspionieren soll. Sie brennen vor Neugier, ihren Herrn zu sehen, und es sind trefliche Kerl.

Fiesko. Aus jedem Kopf blüht ein Skudi für dich — Was murmelt Genua zu meinen Galeeren?

Mohr. Das ist ein Hauptspaß gnädiger Herr. Ueber die 400 Abendtheurer, die der Friede zwischen Frankreich und Spanien auf den Sand gesezt hat, nisteten sich an meine Leute, und bestürmten sie, ein gutes Wort für sie bei euch einzulegen, daß ihr sie gegen die Ungläubigen schiken mögt. Ich habe sie auf den Abend zu euch in den Schloßhof beschieden.

1: keiner Meze (Metze F M) nicht A B C D E F f v M M] einer Metze nicht G K V. — 2: Komplott A B C f G K] Komplot D E F, Complot V M. — 3: elf V (1835). — ermorden und M. — 3–4: souveränen M. — 7: in A B C D] im E F f G K M M. — 8: Geschwind, G K M. — Haßan! G K, Hassan! M. — meine V M. — 9: Andern V M. — wir V M. — 10: dich, G K M. — Haßan! G K, Hassan! M. — 11: muß E F f G K. — Schubsack F G K. — 12: glücklich F G K. — hereinpraktiziert A B C D E F f] hereinpraktizirt G K, hereinpraktiicirt V, hereinpraktiiciert M. — 13: Capuzinern V. — 13–14: Sonnenstrahl G K M. — 14: ausspioniren E F f G K M. — ihreu D. — 15: treffliche K M. — Kerls G, Kerle K. — 16: Skudi A B C D E F f G K V] Scudi v M M, Scudo V (1835, 1838, 1840). — 17: murmelte f G K V v. — Galeren? K, Galeeren. M. — 18: Hauptspaß, G K M. — Herr! G K. — vierhundert K M. — 19: Abendtheurer A B C D] Abendtheuer E f, Abentheuer F, Abentheurer G, Abenteurer K M. — 20: gesetzt G K. — Leute und K M. — 21: bey E f. — sie gegen D. — 22: schicken F G K.

Fiesko. (froh.) Bald sollt ich dir um den Hals fallen Schurke. Ein Meisterstreich! 400 sagst du? — Genua ist nicht mehr zu retten. 400 Skudi sind dein.

Mohr. (treuherzig.) Gelt, Fiesko? Wir zwei wollen Genua zusammenschmeissen, daß man die Geseze mit dem Besen aufkehren kann — Das hab ich Euch nie gesagt, daß ich unter der hiesigen Garnison meine Vögel habe, auf die ich zählen kann, wie auf meine Höllenfarth. Nun hab ich veranstaltet, daß wir auf jedem Thor wenigstens sechs Kreaturen unter der Wache haben, die genug sind, die andern zu beschwäzen, und ihre fünf Sinne unter Wein zu sezen. Wenn ihr also Lust habt, diese Nacht einen Streich zu wagen, so findet ihr die Wachen besoffen.

Fiesko. Rede nichts mehr. Biß izt hab ich den ungeheuren Quader ohne Menschenhülfe gewälzt, hart am Ziel soll mich der schlechteste Kerl in der Rundung beschämen? — Deine Hand Bursche. Was dir der Graf schuldig bleibt, wird der Herzog hereinhohlen.

Mohr. Ueberdieß noch ein Billet von der Gräfin Imperiali. Sie winkte mir von der Gasse hinauf, war sehr gnädig, fragte mich spöttelnd, ob die Gräfin von Lavagna keinen Anfall von Gelbsucht gehabt hätte? Euer Gnaden, sagt ich, fragen nur einem Befinden nach, sagt ich —

Fiesko. (hat das Billet gelesen, und wirft es weg.) Sehr gut gesagt, sie antwortete?

Mohr. Antwortete, sie bedaure dennoch das Schikſal der armen

1: sollt' G K M. — fallen, Schurke! G K M. — 2: Vierhundert K M. — 3: Vierhundert K M. — Scudi B M. — 4: Geld, f. — Zwei B. — 4—5: zusammenschmeißen K M. — 5: Gesetze F G K. — mit den f G K. — 6: hab' K M. — euch E F f G K M. — 7—8: Höllenfahrt C ff. — 8: hab' K M. — 9: Andern M. — 10: beschwätzen, F G K, beschwätzen M. — setzen F G K. — 11: finder f. — 12: Wachrn f. — 13: Bis B u. ff. — itzt G, jetzt K. — hab A B C] habe D E F f G K, hab' M. — 13—14: ungeheuern K. — 14: Menschenhilfe M. — gewälzt; K M. — 15: beschämen? (ohne '—') f G K M. — 15—16: Hand, Bursche! G K M. — 16—17: hereinholen G K M. — 18: Ueberdies K M. — Gräfinn G K. — 19: hinauf war D E F f. — 20: Gräfinn G K. — 21: sagt' G K M. — 22: sagt' G K M. — 23: gelesen und M. — gesagt; K M. — 25: Antwortete, sie A B C M] Antwortete, fie D, Antwortete. Sie E F f, Antwortete: Sie G K, Antwortete: fie B. — Schikſal A E f] Schickſal d. übr.

Wittwe, erbiete sich auch ihr Ge'nugthuung zu geben, und Euer 101
Gnaden Galanterieen künftig zu verbitten.

Fiesko. (hämisch.) Welche sich wol noch vor Weltuntergang aufheben dürften — *Das* die ganze Erheblichkeit Haßan?

Mohr. (boßhaft.) Gnädiger Herr, Angelegenheiten der Damen sind es zunächst nach den politischen. —

Fiesko. O ja freilich, und *diese* allerdings. Aber was willst du mit diesem Papierchen?

Mohr. Eine Teufelei mit einer andern auskrazen — diese Pulver gab mir Signora, eurer Frau täglich eins in die Schokolade zu rühren.

Fiesko. (tritt blaß zurük.) Gab dir?

Mohr. Donna Julia, Gräfin Imperiali.

Fiesko. (reißt ihm solche weg, heftig.) Lügst du Kanaille, laß ich dich lebendig an den Wetterhahn vom Lorenzothurm schmieden, wo dich der Wind in *einem* Athemzug neunmal herumtreibt — die Pulver?

Mohr. (ungeduldig.) Soll ich Eurer Frau in der Schokolade zu saufen geben, verordnete Donna Julia Imperiali.

Fiesko. (ausser Fassung.) Ungeheuer! Ungeheuer! — dieses holdselige Geschöpf? — Hat soviel Hölle in einer Frauenzimmerseele Plaz? — Doch, ich vergaß dir zu danken himmlische Vorsicht, die
du es nich'tig machst — Nichtig durch einen ärgeren Teufel. Deine 102
Wege sind sonderbar. (zum Mohren.) Du versprichst zu gehorchen, und schweigst.

Mohr. Sehr wol. Das lezte kann ich, sie bezahlte mirs baar.

1: auch, G K M. — 2: Galanterieen A B K] Galanterien C D E F G M, Galanterien f. — 3: wohl E F f G K M. — Welt-Untergang G K M. — 4: Erheblichkeit, G K M. — Hassan? M. — 5: boshaft C u. ff. — Angelgenheiten E. — 6: politischen. — A B] politischen — C ff. — 7: allerdings (ohne Interp.) D. — 8: diesem A B C D E F f G K V] diesen V (1835 ff.) v M M. — 9: auskratzen F G. — Diese M. — 10: Schokolade A B C D E f G K] Chokolade F, Chocolade M. — 12: zurück F G K. — 13: Gräfinn G K. — 14: du, E F f G K M. — Canaille V M. — lass' M. — 15: Lorenzothurme V M. — 16: Atemzug D, Athemzuge V. — 17: eurer M. — Chokolade, F, Chocolade M. — 18: verordnete A B C V M] verordneten D E F f G K V v. — 19: außer F K M. — 20: so viel D E F f G K M. — Frauenzimmerscele A B C D E F M] Frauenseele f G K V v. — 21: Platz? F G K. — danken, G K M. — 22: nichtig K M. — ärgern E F f G K. — 25: wohl E F f G K M. — letzte G K, Letzte M. — mir's M.

Fiesko. Dieses Billet ladet mich zu ihr — Ich will kommen Madam! Ich will Sie beschwäzen, biß Sie hieher folgen. Gut. Du eilst nunmehr was du eilen kannst. Rufft die ganze Verschwörung zusammen.

Mohr. Diesen Befehl hab ich vorausgewittert, und darum jeden auf meine Faust punkt 10 Uhr hieherbestellt.

Fiesko. Ich höre Tritte. Sie sinds. Kerl, du verdientest deinen eigenen Galgen, wo noch kein Sohn Adams gezappelt hat. Geh ins Vorzimmer, biß ich läute.

Mohr. (im Abgehen.) Der Mohr hat seine Arbeit gethan, der Mohr kann gehen. (ab.)

Fünfter Auftritt.

Alle Verschworene.

Fiesko. (ihnen entgegen.) Das Wetter ist im Anzug. Die Wolken laufen zusammen. Tretet leis auf. Laßt beide Schlösser vorfallen.

Verrina. Acht Zimmer hinter uns hab ich zugeriegelt, der 103
Argwohn kann auf 100 Mannsschritte nicht beikommen.

Bourgognino. Hier ist kein Verräther, wenns unsre Furcht nicht wird.

Fiesko. Furcht kann nicht über meine Schwelle. Willkommen wer noch der gestrige ist. Nehmt eure Pläze. (sezen sich.)

Bourgognino. (spaziert im Zimmer.) Ich size ungern, wenn ich ans Umreissen denke.

Fiesko. Genueser, das ist eine merkwürdige Stunde.

[1]: kommen, G K M. — [2]: Madame! B M. — will sie E F f. — beschwätzen, F G K. — bis E ff. — [3]: nunmehr, F G K M. — kannst, rufft G K M. — [5]: hab' M. — [6]: Jeden B. — Punkt G K M. — zehn K M. — hieher bestellt G K M. — [7]: sind's M. — [9]: Geh' M. — bis E F f G K M. — [13]: Verschworene A B C] Verschwornen D E F f G K, Verschworenen B M. — [15]: Trettet E f G. — leis' G K. — auf! K M. — vorfallen! K M. — [16]: hab' K M. — zugeriegelt; K M. — [17]: hundert K M. — [18]: wenn's M. — [20]: Willkommen, G K M. — [21]: Gestrige M. — Plätze. F G K. — setzen F G K. — [22]: sitze F G K. — nngern D. — [23]: an's G K. — Umreißen K M.

Verrina. Du hast uns aufgefodert, einem Plan zum Tyrannenmord nachzudenken. Frage uns. Wir sind da, dir Rede zu geben.

Fiesko. Zuerst also — eine Frage, die spät genug kommt, um seltsam zu klingen — W e r soll fallen?

(alle schweigen.)

Bourgognino. (indem er sich über Fieskos Sessel lehnt, bedeutend.) Die Tyrannen.

Fiesko. Wohlgesprochen, d i e Tyrannen. Ich bitte euch, gebt genau Acht auf die ganze Schwere des Worts. Wer die Freiheit zu stürzen M i n e macht, oder Gewicht hat? — Wer ist m e h r Tyrann?

Verrina. Ich hasse den ersten, den lezten fürchte ich. Andreas 104
Doria falle!

Kalkagno. (in Bewegung.) Andreas, der abgelebte Andreas, dessen Rechnung mit der Natur vielleicht übermorgen zerfallen ist?

Sacco. Andreas, der sanftmüthige Alte?

Fiesko. F u r c h t b a r ist dieses alten Mannes Sanftmuth, mein Sacco, Gianettinos Tolltroz n u r l ä c h e r l i c h. Andreas Doria falle. Das sprach deine Weisheit Verrina.

Bourgognino. Ketten von Stahl oder Seide — Es sind Ketten, und Andreas Doria falle.

Fiesko. (zum Tisch gehend.) Also den Stab gebrochen über Onkel und Neffen! Unterzeichnet! (alle unterschreiben.) Das W e r? ist berichtigt. (sezen sich wieder.) Nun, zum gleichmerkwürdigen W i e? — Reden Sie zuerst Freund Kalkagno.

Kalkagno. Wir führen es aus wie S o l d a t e n oder wie M e u t e r. J e n e s ist g e f ä h r l i c h, weil es uns zwingt, viele

[1]: aufgefordert E ff. — Plane G K V. — [2]: nachzudeuken D. — dir] die f. — [3]: Frage die D E f. — [4]: w e r V. — [6]: Fiesko's G K. — [8]: d i e A B C] die D E F f G K M M. — [10]: M i n e macht A B C D E F f] M i e n e macht G K, Miene macht v M M. — hat, wer G K M M. — [11]: Ersten V M. — letzten G K, Letzten V M. — [13—14]: Andreas dessen f. — [17]: Sacco; f, Sacco! G K M. — Gianettino's G K. — Tolltrotz G K. — falle! K M. — [18]: das M. — Weisheit, G K M. — [19]: es V M. — [20]: falle! K M. — [22]: Neffen A B C] Neffe D E F f G K M M. — [23]: setzen F G K. — wieder A B C D E F] nieder f G K M M. — Nun zum G K M. — gleichmerkwürdigen A B C D E F f v M] gleich würdigen G, gleich wichtigen K V, gleichwichtigen V (1830 ff.). — W i e (gesperrt) K M. — [24]: zuerst, G K M. — [26]: i s t (gesperrt) V M. — zwingt (ohne Interp.) E F f G.

Mitwisser zu haben, gewagt, weil die Herzen der Nation noch nicht ganz gewonnen sind — diesem sind fünf gute Dolche gewachsen. In drei Tagen ist hohe Messe in der Lorenzokirche. Beide Doria halten dort ihre Andacht. In der Nähe des Allerhöchsten entschläft auch Tyrannenangst. Ich sagte alles.

Fiesko. (abgewandt.) Kalkagno — abscheulich ist Ihre ver- 105
nünftige Meinung — Raphael Sacco?

Sacco. Kalkagnos Gründe gefallen mir, seine Wahl empört. Besser, Fiesko läßt Oheim und Neffen zu einem Gastmahle laden, wo sie dann, zwischen den ganzen Groll der Republik gepreßt, die Wahl haben, den Tod entweder an unsern Dolchen zu essen, oder in gutem Zyprier Bescheid zu thun. Wenigstens bequem ist diese Methode.

Fiesko. (mit Entsezen.) Sacco, und wenn der Tropfe Wein, den ihre sterbende Zunge kostet, zum siedenden Pech wird, ein Vorschmak der Hölle — Wie dann Sacco? — Weg mit diesem Rath. Sprich du Verrina.

Verrina. Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn. Meuchelmord bringt uns in jedes Banditen Brüderschaft. Das Schwerd in der Hand deutet den Helden. Meine Meinung ist, wir geben laut das Signal des Aufruhrs, rufen Genuas Patrioten stürmend zur Rache auf. (er fährt vom Sessel. Die andern folgen. Bourgognino wirft sich ihm um den Hals.)

Bourgognino. Und zwingen mit gewaffneter Hand dem Glük eine Gunst ab? Das ist die Stimme der Ehre, und die Meinige.

Fiesko. Und die Meinige. Pfui Genueser. (zu Kalkagno und Sacco.) Das Glük hat bereits schon zuviel für uns gethan, wir müssen uns selbst auch noch ' Arbeit geben — Also Aufruhr, und den 106

3: Lorenzokirche, beide V v M. — 4: Andacht, D. — 5: Alles K. — 7: Meinung. — K M. — 8: Kalkagno's G K. — seine] aber seine V (1835). — 12: im guten G K M M. — Cyprier V M. — 14: Entsetzen F G K. — Weine F. — 15: Ihre V (1830—35). — 15—16: Vorschmack F G K. — 16: dann, K M. — Rath! K M. — 17: du, G K M. — 18: Stirn' V. — 19: Schwert G K M. — 21: Genua's G K. — 22: auf (ohne Punkt) K. — Andern V M. — 25: Glück F G K. — ab! M. — Ehre und M. — 26: meinige. G K M. — 27: meinige. G K M. — Pfui, Genueser! G K M. — 28: Glück F G K. — zu viel M. — 29: also M.

noch diese Nacht, Genueser? (Verrina, Bourgognino erstaunen. Die andern erschroken.)

Kalkagno. Was? noch diese Nacht? Noch sind die Tyrannen zu mächtig, noch unser Anhang zu dünne.

Sacco. Diese Nacht noch, und es ist nichts gethan, und die Sonne geht schon bergunter?

Fiesko. Eure Bedenklichkeiten sind sehr gegründet, aber leßt diese Blätter. (er reicht ihnen die Handschriften Gianettinos, und geht, indeß sie neugierig lesen, hämisch auf und nieder.) Izt fahre wohl Doria schöner Stern. Stolz und vorlaut standst du da, als hättest du den Horizont von Genua verpachtet, und sahest doch, daß auch die Sonne den Himmel räumt, und das Zepter der Welt mit dem Monde theilt. Fahre wohl Doria schöner Stern.

Auch Patroklus ist gestorben
Und war mehr als du.

Bourgognino. (nachdem sie die Blätter gelesen.) Das ist gräßlich!

Kalkagno. Zwölf auf einen Schuß!

Verrina. Morgen in der Signoria!

Bourgognino. Gebt mir die Zettel. Ich reite spornstreichs durch Genua, halte sie so, so werden die Steine hinter mir springen, und die Hunde Zettermordio heulen.

Alle. Rache! Rache! Rache! Diese Nacht noch! 107

Fiesko. Da seid ihr, wo ich euch wollte. Sobald es Abend wird, will ich die vornehmsten Misvergnügte zu einer Lustbarkeit bitten, nemlich alle die auf Gianettinos Mordliste stehen, und noch überdieß die Sauli, die Gentili, Vivaldi und Vesodimari, alle Todfeinde des

[1]: Genueser! G K M. — Andern B M. — [2]: erschroken A B C D E f] erschrecken F K M, erschrocken G. — [4]: mächtig noch D E f. — [5]: noch? M. — [7]: gegründet aber f. — leßt A B C D] leset E F f G K, lest M. — [8]: Blätter (ohne Punkt) F. — Hand-(schriften C. — Gianettino's G K. — [9]: Jtzt G, Jetzt K. — wohl, G K M. — Doria, G K M. — [10]: Stern! G K M. — standest K B (standst v M). — [11]: erpachtet B (1835, 1840). — [12]: räumt und M. — Scepter B M. — [13]: wohl, Doria, ... Stern! G K M. — [14–15]: Homer, Il. 21, 107. — [14]: Protroklus f G K B (1817, 1822). — gestorben, M. — [20]: so (nicht gesperrt) B. — [20–21]: springen und M. — [21]: Zetermordio M. — [23]: seyd F G K. — [24]: Misvergnügte A B C D E f] Mißvergnügte F, Mißvergnügten G K M. — bitten, A B F] bitten; C D E f G K M. — [25]: nämlich F M. — alle, G K M. — Gianettino's G K. — überdies K M. — [26]: die Vivaldi B (1830 ff.).

Hauses Doria, die der Meuchelmörder zu fürchten vergaß. Sie werden meinen Anschlag mit offnen Armen umfassen, daran zweifle ich nicht.

Bourgognino. Daran zweifl' ich nicht.

Fiesko. Vor allem müssen wir uns des Meers versichern. Galeeren und Schiffsvolk hab ich. Die 20 Schiffe der Doria sind unbetakelt, unbemannt; leicht überrumpelt. Die Mündung der Darsena wird gestopft. Alle Hoffnung zur Flucht verriegelt. Haben wir den Hafen, so liegt Genua an Ketten.

Verrina. Unläugbar.

Fiesko. Dann werden die vesten Pläze der Stadt erobert, und besezt. Der wichtigste ist das Thomasthor, das zum Hafen führt, und unsre Seemacht mit der Landmacht verknüpft. Beide Doria werden in ihren Pallästen überfallen, ermordet: In allen Gassen wird Lerm geschlagen: die Sturmgloken werden gezogen. Die Bürger herausgerufen, unsre Parthei zu nehmen, und Genuas Freiheit zu verfechten. ′ Begünstiget uns das Glük, so hört ihr in der Signoria 108
das weitere.

Verrina. Der Plan ist gut. Laß sehen, wie wir die Rollen vertheilen.

Fiesko. (bedeutend.) Genueser, ihr stelltet mich freiwillig an die Spize des Komplotts. Werdet ihr auch meinen weitern Befehlen gehorchen?

Verrina. So gewiß sie die besten sind.

Fiesko. Verrina, weist du das Wörtchen unter der Fahne? — Genueser sagts ihm, es heisse Subordinazion! Wenn ich nicht

2: offenen B. — 3: zweifle B (1835 ff.) v M. — 4: allen D E F f, Allem B v. — 5: Galeren K. — hab' K M. — zwanzig K M. — 6: unbetakelt A B C D E F f B v M] unbetackelt G K. — unbemannt, G K M. — 7: gestopft (verstopft B 1838), alle K M. — Hoffnung K. — 8: an Ketten A B C D v M] in Ketten E F f G K B. — 10: vesten A B C D E f] festen F G K. — Plätze F G K. — 10—11: erobert und M. — 11: besetzt G K. — Der] Oer D. — 11—12: führt und M. — 12: unsere M. — 13: Palästen M. — ermordet. G K M. — 14: Lärm F M. — geschlagen; K M. — Sturmglocken F G K. — gezogen, die K M. — 15: unsere B v M. — Partei M. — nehmen und M. — Genua's G K. — 16: Glück F G K. — 17: Weitere G K M. — 18: Laßt B (1835). — 20: stelltet A B C G K M] stellet D E F f. — 21: Spitze F G K. — Komplots G K, Complots B M. — 23: beßten F. — 24: weißt F G K M. — 25: Genueser, G K M. — sagt's M. — heiße K M. — Subordination! G K M.

diese Köpfe drehen kann, wie ich eben will — Versteht mich ganz. Wenn ich nicht der Souverain der Verschwörung bin, so hat sie auch ein Mitglied verloren.

Verrina. Ein freies Leben ist ein paar knechtischer Stunden werth — Wir gehorchen.

Fiesko. So verlaßt mich izt. Einer von euch wird die Stadt visitieren, und mir von der Stärke und Schwäche der vesten Pläze Rapport machen. Ein anderer erforscht die Parole. Ein dritter bemannt die Galeeren. Ein vierter wird die 2000 Mann nach meinem Schloßhof befördern. Ich selbst werde auf den Abend alles berichtigt haben, und noch überdieß, wenn das Glük will, die Bank im Pharao sprengen. Schlag neun Uhr ist alles im Schloß, meine lezten Befehle zu hören. (klingelt.)

Verrina. Ich nehme den Hafen auf mich. (ab.) 109

Bourgognino. Ich die Soldaten. (auch ab.)

Kalkagno. Die Parole will ich ablauern. (ab.)

Sacco. Ich die Runde durch Genua machen. (ab.)

Sechster Auftritt.

Fiesko. Darauf der **Mohr.**

Fiesko. (hat sich an ein Pult gesezt und schreibt.) Schlugen sie nicht um gegen das Wörtchen Subordinazion, wie die Raupe gegen die Nadel? — Aber es ist zu spät, Republikaner.

Mohr. (kommt.) Gnädiger Herr —

[1]: versteht M. — [1–2]: ganz — wenn K B v M. — [2]: Souverän B M. — [6]: itzt G, jetzt K. — [7]: visitieren, A] visitiren, B C D E F f G K, visitieren M. — festen F G K M. — Plätze F G K. — [8]: Anderer K M. — Dritter M. — [9]: Galeren K. — Vierter M. — zweytausend K, zweitausend M. — [10]: Alles B. — [11]: überdies K M. — Glück F G K. — Pharo B (1835). — [12]: Alles B. — meinen F. — letzten G K. — Befehl D E F. — [13]: klingelt (ohne Punkt) A. — [16]: ich A] ich B C D E F f G K M. — [18]: Sechster E G K M. — [20]: einen B (1838, 1840) v M. — gesetzt G K. — [21]: Subordination, G K M. — [22]: zu spät B. — Republikaner! G K M.

Fiesko. (steht auf, giebt ihm einen Zettel.) Alle, deren Namen auf diesem Blatt stehen, ladest du zu einer Komödie auf die Nacht.

Mohr. Mitzuspielen vermuthlich. Die Entree wird Gurgeln kosten.

Fiesko. (fremd und verächtlich.) Wenn das bestellt ist, will ich dich nicht länger in Genua aufhalten. (er geht, und läßt eine Goldbörse hinter sich fallen.) Das sey deine lezte Arbeit. (geht ab.)

Siebenter Auftritt. 110

Mohr. (hebt den Beutel langsam von der Erde, indem er ihm stuzig nachblikt.)

Stehn wir so miteinander? „Will ich dich nicht mehr in Genua aufhalten.“ Das heißt aus dem Christlichen in mein Heidenthum verdollmetscht: Wenn ich Herzog bin, laß ich den guten Freund an einen genuesischen Galgen hängen. Gut. Er besorgt, weil ich um seine Schliche weis, werd ich seine Ehre über mein Maul springen lassen, wenn er Herzog ist. Sachte Herr Graf. Das lezte wäre noch zu überlegen.

Jzt alter Doria steht mir deine Haut zu Befehl. — Hin bist du, wenn ich dich nicht warne. Wenn ich jezt hingehe, und das Komplott angebe, rett' ich dem Herzog von Genua nichts geringers als ein Leben und ein Herzogthum, nichts geringers als dieser Hut, von Gold gestrichen voll, kann sein Dank seyn. (er will fort, bleibt aber plözlich stillstehn.) Aber sachte, Freund Haßan. Du bist etwa gar auf

1: gibt B M. — 3: Entrée B M. — 6: geht und M. — Geldbörse F. — 7: sei M. — letzte G (lezte K). — 9: stutzig F G K. — nachblikt (ohne Schlußklammer) C, nachblickt F G K. — 10: Steh'n G K. — mit einander? K M. — 12: verdolmetscht: M. — wenn M. — lass' B M. — 14: weiß F G K M. — werd A] werde B u. ff. — 15—16: Sachte, Herr Graf! G K M. — 16: das K M. — letzte G (lezte K), Letzte M. — 17: Jtzt, G, Jetzt, K M. — Doria, G K M. — Hin B (1830-38) v M M (Hin B 1840). — 18: jetzt G (jezt K). — hingehe und M. — 19: Complot B M. — Genna G. — geringers A B C D E F f] geringers, G, Geringeres, K M. — 20: Herzogthum; G K, Herzogthum! M. — geringeres, G, Geringeres, K M. — 21: abet D. — 22: plötzlich G (plözlich K). — stillstehn A] stillstehen B C D E F f, still stehen G K M. — Haßan! G K, Hassan! M.

der Reise nach einem dummen Streich? — Wenn die ganze Tod-
schlägerei izt zurükging, und daraus gar etwas **Gutes** würde? —
Pfui! Pfui! Was will mir mein Geiz für einen Teufelsstreich spielen!
— Was stiftet grösseres Unheil? Wenn ich diesen Fiesko prelle? —
Wenn ich jenen Doria an das Messer liefre? — das klügelt mir aus
meine Teufel! — Bringt der Fiesko es hinaus, kann Genua auf- 111
kommen. Weg! das kann nicht seyn. Schlüpft dieser Doria durch, bleibt alles wie vor, und Genua hat Frieden — Das wäre noch garstiger! — Aber das Spektakel, wenn die Köpfe der Rebellen in die Garküche des Henkers fliegen? (auf die andere Seite.) Aber das lustige Gemezel dieser Nacht, wenn Ihre Durchlauchten am Pfiff eines Mohren erwürgen? Nein! aus diesem Wirrwar helf sich ein Christ, dem Heiden ist das Räzel zu spizig — — Ich will einen Gelehrten fragen (ab.)

Achter Auftritt.

(Saal bei der Gräfin Imperiali.)

Julia. (im Negligee.) **Gianettino.** (tritt herein, zerstört.)

Gianettino. Guten Abend Schwester.

Julia. (steht auf.) Etwas ausserordentliches mag es auch seyn, das den Kronprinzen von Genua zu seiner Schwester führt?

Gianettino. Schwester, bist du doch stets von Schmetterlingen umschwärmt, und ich von Wespen. Wer kann abkommen? Sezen wir uns.

1: einen B (1835). — Streich? (ohne '—') K M. — 1–2: Todtschlägerei B v M. — 2: itzt G, jetzt K. — zurükging, A B] zurükgieng, C D E f, zurückgieng, F G, zurückginge K B v, zurückging M. — Gutes B 1830–38 (**Gutes** B 1840 v M). — 3: Pfui! pfui! was M. — Geitz G. — 4: Unheil: B. — 4–5: wenn ... wenn M. — 5: Das G K M. — aus, K M. — 8: Alles K M. — das M. — 9: Spectakel B. — 10: aber M. — 11: Gemetzel F G K. — 12: Wirrwarr G K M. — helfe K B v. — 13: Räthsel G K M. — spitzig F G K. — fragen A] fragen. B u. ff. — 15: Gräfinn G K. — 16: Negligee A B C D E F f] Neglige G K, Negligé M. — zerstöhrt B C D E f. — 17: Abend, G K M. — Schwester! G K. — 18: ausserordentliches A B C D E f] außerordentliches F G, Ausserordentliches K, Außerordentliches M. — 21: umschwärmt und M. — Setzen F G K.

Julia. Du machst mich bald ungeduldig.

Gianettino. Schwester, wann wars das leztemal, daß dich Fiesko besuchte.

Julia. Seltsam. Als wenn mein Gehirn dergleichen Nichtig- 112
keiten beherbergte?

Gianettino. Ich mus es durchaus wissen.

Julia. Nun — er war gestern da.

Gianettino. Und zeigte sich offen?

Julia. Wie gewöhnlich.

Gianettino. Auch noch der alte Phantast?

Julia. (beleidigt.) Bruder?

Gianettino. (mit stärkrer Stimme.) Höre! Auch noch der alte Phantast?

Julia. (steht aufgebracht auf.) Wofür halten Sie mich Bruder?

Gianettino. (bleibt sizen, hämisch.) Für ein Stük Weiberfleisch, in einen grosen — grosen Adelbrief gewikelt. Unter uns Schwester, weil doch niemand auflauert.

Julia. (hizig.) Unter uns — Sie sind ein tolldreister Affe, der auf dem Kredit seines Onkels stekenreitet — Weil doch niemand auflauert.

Gianettino. Schwesterchen! Schwesterchen! Nicht böse —— Ich bin nur lustig, weil Fiesko noch der alte Phantast ist. Das hab ich wissen wollen. Empfehl mich. (will gehen.)

---

[1]: u geduldig f. — [2]: wa n f. — war's D E F f G K M. — letztemal G (lezte-mal K), Letztemal (letzte Mal) B. — [3]: besuchte? G K M. — [5]: beherbergte! B, beherbergte. M. — [6]: muß C D E F f G K. — [8]: offen. f. — [11]: Bruder! G K M. — [12]: stärkerer D E F f G K M. — Stimme (ohne Punkt) A. — [14]: mich, G K M. — [15]: sitzen C u. ff. — hämisch (ohne Punkt) A. — Stück F G K. — [16]: einem f. — großen — großen F G K. — Adelsbrief K M. — gewickelt F G K. — uns, G K M. — [17]: Niemand K. — [18]: hitzig E F f G K. — [19]: Oncles G. — stekenreiter D E, steckenreitet F G K. — Niemand K. — [21]: Schwesterchen, Schwesterchen! M. — Der längere Strich nach 'böse' ist in D E F f G K M in zwei Gedankenstriche aufgelöst. — [22]: Ich A B C D E F f] fehlt G K B v M M. — hab' K M. — [23]: Empfehle D E F f G K B v, Empfehl' M.

Neunter Auftritt. 113

Lomellin (kommt.)

Lomellin. (küßt der Julia die Hand.) Verzeihung für meine Dreustigkeit gnädige Frau. (zum Gianettino gekehrt.) Gewisse Dinge, die sich nicht aufschieben lassen —

Gianettino. (nimmt ihn beiseite. Julia tritt zornig zu einem Flügel und spielt ein Allegro.) Alles angeordnet auf Morgen?

Lomellin. Alles Prinz. Aber der Kourier, der heute früh nach Levanto flog, ist nicht wieder zurük. Auch Spinola ist nicht da. Wenn er aufgefangen wäre. — Ich bin in höchster Verlegenheit.

Gianettino. Besorge nichts. Du hast doch die Liste bei der Hand?

Lomellin. (betreten.) Gnädiger Herr — die Liste — Ich weis nicht — ich werde sie in meiner gestrigen Roktasche liegen haben —

Gianettino. Auch gut. Wär nur Spinola zurük. Fiesko wird Morgen früh tod im Bette gefunden. Ich hab die Anstalt gemacht.

Lomellin. Aber fürchterlich Aufsehen wirds machen.

Gianettino. Das eben ist unsre Sicherheit, Bursche. Alltagsverbrechen bringen das Blut des Belei'digten in Wallung, und alles 114
kann der Mensch. Ausserordentliche Frevel machen es vor Schreken gefrieren, und der Mensch ist nichts. Weist du das Mährchen mit dem Medusakopf? Der Anblik macht S t e i n e — Was ist nicht gethan, Bursche, biß Steine erwarmen.

Lomellin. Haben Sie der gnädigen Frau einen Wink gegeben?

3–4: Dreustigkeit A] Dreistigkeit B C D E F f, Dreistigkeit, G K M. — 4: Frau! G K M. — Zu B (1835, 1840). — 6: bei Seite M. — Flügel, G K. — 7: morgen? G K M. — 8: Alles, G K M. — Courier B v M. — 9: Levante v. — zurück F G K. — 10: wäre! — G K M. — 13: ich B. — weiß F f G K. — 14: nicht, ich B M. — Rocktasche F G K. — 15: Wäre G K B v, Wär' M. — zurück E F f G K. — 16: morgen G K M. — tod A] todt B u. ff. — hab' K. — 18: fürchterliches K B (fürchterlich v M). — wird's K M. — 19: unsere B v M. — 20: Alles K. — 21: Mensch (ohne Punkt) K. — Außerordentliche G K M. — Schrecken F G K. — 22: Weißt F G K M. — Märchen F. — 23: Anblik A E f] Anblick B C D F G K. — 24: bis D ff. — erwarmen! M.

Gianettino. Pfui doch! Die mus man des Fiesko wegen delikater behandeln. Doch wenn sie erst die Früchte verschmekt, wird sie die Unkosten verschmerzen. Komm. Ich erwarte diesen Abend noch Truppen von Mailand, und muß an den Thoren die Order geben. (zur Julia.) Nun Schwester? hast du deinen Zorn bald verklimpert?

Julia. Gehn Sie. Sie sind ein wilder Gast.

(Gianettino will hinaus, und stößt auf Fiesko.)

Zehenter Auftritt.

Fiesko. (kommt.)

Gianettino. (zurükfahrend.) Ha!

Fiesko. (zuvorkommend, verbindlich.) Prinz, Sie überheben mich eines Besuchs, den ich mir eben vorbehalten hatte —

Gianettino. Auch mir, Graf, konnte nichts erwünschters, als Ihre Gesellschaft begegnen.

Fiesko. (tritt zu Julien, küßt ihr respektvoll die Hand.) Man ist es 115
bei Ihnen gewohnt Signora, immer seine Erwartungen übertroffen zu sehen.

Julia. Pfui doch, das würde bei einer andern zweideutig lauten — Aber ich erschreke an meinem Neglischee. Verzeihen Sie Graf. (will in ihr Kabinet fliegen.)

Fiesko. O bleiben Sie schöne gnädige Frau. Das Frauen=

1: die K M. — muß F G K. — 2: Doch, G K M. — verschmeckt C D E F f G K. — 3: Komm! G K M. — ich M. — 4: Mailand und M. — Ordre E F f G K M. — 5: Nun, G K M. — Schwester! B M. — 7: Gehen f G K B v. — Sie! G K M. — 8: hinaus und M. — 9: Zehenter A B] Zehnter C u. ff. — 11: zurückfahrend F G K. — 12: verbiudlich C. — 14: erwünschters, A B C D E F f G] erwünschteres, F, Erwünschters, K, Erwünschteres B, Erwünschters M. — 16: Julien und küßt B (1835, 1838) v. — Hand. (ohne Schlußklammer) K. — 17: gewohnt, G K M. — 19: andern A B C f G] ander D E F, Andern K M. — 20: erschrecke D E F f G K. — Neglischee A B C D E f] Negligee F, Neglige G, Negligé K M. — Sie, G K M. — 22: O Bleiben E, O! Bleiben F. — Sie, G K M. — Frau! G K M.

zimmer ist nie so schön, als im Schlafgewand (lächelnd.) es ist die Tracht seines Gewerbes — Diese hinaufgezwungene Haare — Erlauben Sie, daß ich sie ganz durcheinanderwerfe.

Julia. Daß ihr Männer so gerne verwirret!

Fiesko. (unschuldig gegen Gianettino.) Haare und Republiken! Nicht wahr, das gilt uns gleichviel? — Und auch dieses Band ist falsch angeheftet — Sezen Sie sich schöne Gräfin — Augen zu betrügen versteht Ihre Laura, aber nicht Herzen — Lassen Sie mich Ihre Kammerfrau seyn. (sie sezt sich, er macht ihr den Anzug zurecht.)

Gianettino. (zupft den Lomellin.) Der arme sorglose Wicht!

Fiesko. (an Juliens Busen beschäftigt.) Sehen Sie — dieses versteke ich weislich. Die Sinne müssen immer nur blinde Briefträger seyn, und nicht wissen was Phantasie und Natur miteinander abzukarten haben.

Julia. Das ist leichtfertig. 116

Fiesko. Ganz und gar nicht, denn, sehen Sie, die beste Neuigkeit verliert sobald sie Stadtmährchen wird — Unsre Sinne sind nur die Grundsuppe unsrer innern Republik. Der Adel lebt von ihnen, aber erhebt sich über ihren platten Geschmak. (er hat sie fertig gemacht, und führt sie vor einen Spiegel.) Nun bei meiner Ehre! dieser Anzug muß Morgen Mode in Genua seyn. (fein.) Darf ich Sie so durch die Stadt führen, Gräfin?

Julia. Ueber den verschlagenen Kopf! Wie künstlich er's anlegte, mich in seinen Willen hineinzulügen? Aber ich habe Kopfweh, und werde zu Hause bleiben.

Fiesko. Verzeihen Sie Gräfin — das können Sie wie Sie

1: Schlafgewand; f G K, Schlafgewand! B v M. — 2: Gewerbes. — B v M. — hinaufgezwungenen G K M. — 3: durcheinander werfe. F G K M. — 4: gern K B v. — 5: Giannettino D. — 6: gleichviel — und M. — 7: Setzen F G K. — sich, G K M. — Gräfinn G K. — 7–8: betrügen, G K. — 9: setzt G (sezt K). — 10: arme, M. — Wicht. E F f. — 12: verstecke D E F f G K. — Sinne A f G K M] Sinnen B C D E F. — 13: wissen, F G K M. — mit einander E F f G K M. — 16: beßte F. — 17: verliert, G K M. — Unsere B (1822 ff.) v M. — 18: unserer B (1838, 1840) v M. — 19: Geschmack E F f G K. — 20: gemacht und M. — Spiegel C. — Nun, M. — 21: morgen G K M. — 22: Gräfinn? G K, Gräfin. M. — 23: verschlagenen A E F f G K M] verschlagnen B C, verschlagenen D. — 24: hineinzulügen! M. — 24–25: Kopfweh und M. — 26: Sie, G K M. — Gräfinn G K. — können Sie, G K M.

wollen, aber Sie wollen es nicht — Diesen Mittag ist eine Gesellschaft florentinischer Schauspieler hier angekommen und hat sich erboten, in meinem Pallaste zu spielen — Nun hab ich nicht verhindern können, daß die mehresten Edeldamen der Stadt Zuschauerinnen seyn werden, welches mich äuserst verlegen macht, wie ich die vornehmste Loge besezen soll, ohne meinen empfindlichen Gästen eine Sottise zu machen. Noch ist nur ein Ausweg möglich. (mit einer tiefen Verbeugung.) Wollen Sie so gnädig seyn Signora?

Julia. (wird roth, und geht schleunig ins Kabinet.) Laura! 117

Gianettino. (tritt zu Fiesko.) Graf Sie erinnern sich einer unangenehmen Geschichte, die neulich zwischen uns beiden vorfiel —

Fiesko. Ich wünschte Prinz, wir vergäßen sie beide — Wir Menschen handeln gegen uns, wie wir uns kennen, und wessen Schuld ists als die Meinige, daß mich mein Freund Doria nicht ganz gekannt hat?

Gianettino. Wenigstens werd ich nie daran denken, ohne Ihnen von Herzen Abbitte zu thun —

Fiesko. Und ich nie, ohne Ihnen von Herzen zu vergeben — (Julia kommt etwas umgekleidet zurük.)

Gianettino. Eben fällt es mir bei, Graf, Sie lassen ja gegen die Türken kreuzen?

Fiesko. Diesen Abend werden die Anker gelichtet — Ich bin eben darum in einiger Besorgniß, woraus mich die Gefälligkeit meines Freunds Doria reissen könnte.

Gianettino. (äuserst höflich.) Mit allem Vergnügen! — Befehlen Sie über meinen ganzen Einfluß.

Fiesko. Der Vorgang dürfte gegen Abend einigen Auflauf gegen den Hafen und meinen Pallast verursachen, welchen der Herzog, Ihr Oheim misdeuten könnten — —

1: nicht. — M. — 2: angekommen, G K. — 2–3: erbothen F. — 3: Palaste M. — hab' K M. — 4: mehresten A-G] meisten K M. — 5: äußerst F G K M, äusserst f. — 6: besetzen F G K. — 7: ein (nicht gesperrt) B 1838. — möglich, C D E F f G. — 8: tieseu D. — seyn, G K, sein, M. — 9: roth und M. — 10: Graf, G K M. — Sich D E f. — 11: Beiden B. — 12: wünschte, G K M. — 13: ist's, M. — 14: meinige, G K M. — 15: werd' G K M. — 18: komm K. — zurück E F G K M. — 20: kreutzen G. — 23: Freundes B (1830 ff.) v. — reißen B M. — 24: äuserst A B C] äusserst D E f, äußerst F, äußerst G K M. — 25: Einfluß. A] Einfluß! B u. ff. — 27: Palast M. — 28: ihr B. — Oheim, G K M. — mißdeuten F G K M. — könnte B (1835, 1840).

Gianettino. (treuherzig.) Lassen Sie mich dafür sorgen. Machen 118
Sie immer fort, und ich wünsche Ihnen viel Glük zur Unternehmung.

Fiesko. (schmollt.) Ich bin Ihnen sehr verbunden.

Eilfter Auftritt.

Vorige. Ein Teutscher der Leibwache.

Gianettino. Was solls?

Teutscher. Als ich das Thomasthor vorbeiging, sah ich gewaffnete Soldaten in großer Anzahl der Darsena zueilen, und die Galeeren des Grafen von Lavagna segelfertig machen —

Gianettino. Nichts wichtigers? Es wird nicht weiter gemeldet.

Teutscher. Sehr wohl. Auch aus den Klöstern der Kapuziner wimmelt verdächtiges Gesindel, und schleicht über den Markt; Gang und Ansehen lassen vermuthen, daß es Soldaten sind.

Gianettino. (zornig.) Ueber den Diensteifer eines Dummkopfs! (zu Lomellin zuversichtlich.) Das sind meine Mailänder.

Teutscher. Befehlen Euer Gnaden, daß sie arretiert werden sollen.

Gianettino. (laut zu Lomellin.) Sehen Sie nach Lomellino.
(wild zum Teutschen.) Nur fort, es ist gut. ' (zu Lomellin.) Bedeuten Sie 119
dem teutschen Ochsen, daß er das Maul halten soll. (Lomellin ab mit dem Teutschen.)

Fiesko. (der bisher mit Julien getändelt, und verstohlen herübergeschielt hatte.) Unser Freund ist verdrüßlich. Darf ich den Grund wissen?

2: Glück E F f G K. — 3: schmollt] = lächelt. (Das Leipz. Mscr., s. unter XII., hat: 'Lächelt heuchlerisch vor sich hin.') Vgl. I, 240. 284; II, 129, 11; III, 84, 17. — 5 ff.: Deutscher K M (bei den folgenden Wiederholungen dieses Worts schreibt indeß auch K 'T', mit Ausnahme von Z. 20). — 6: soll's M. — 7: vorbeiging, A D E f K M] vorbeigieng, B C F G. — 8: zueilen und M. — 9: Galeren K. — 10: Wichtigers K M, Wichtigeres V. — 11: Capuziner V (1838). — 15: Lomellin, M. — 16: arretirt f G K. — 17: sollen? G K M. — 18: Lomellin (ohne Punkt) A. — nach, G K M. — 19: Nur A B C D M] Nun E F f G K V v. — gut! M. — 20: deutschen K M. — 22: getändelt und M. — hinüber geschielt V (1835). — 23: vrdrüßlich C, verdrießlich v M.

Gianettino. Kein Wunder. Das ewige Anfragen und Melden! (schießt hinaus.)

Fiesko. Auch auf uns wartet das Schauspiel. Darf ich Ihnen den Arm anbieten, gnädige Frau?

Julia. Geduld. Ich muß erst die Enveloppe umwerfen. Doch kein Trauerspiel, Graf. Das kommt mir im Traum.

Fiesko. (tükisch.) O es ist zum todlachen Gräfin.

(Er führt sie ab. Vorhang fällt.)

---

[4]: anbiethen F. — [5]: Geduld! G M, Gedult! K. — ich B. — [6]: Graf? B v M. — [7]: tückisch F G K. — O, es G K M. — todlachen A B C D E f] Todlachen F, Todlachen, G, Todtlachen, K M. — Gräfin. A B C E F f] Gräfin. D, Gräfinn! G K, Gräfin! M.

Vierter Aufzug. 120

Es ist Nacht. Schloshof des Fiesko. Die Laternen werden angezündet. Waffen hereingetragen. Ein Schloßflügel ist erleuchtet.

Erster Auftritt.

Bourgognino führt Soldaten auf.

Bourgognino. Halt! — An das große Hofthor kommen vier Posten. Zwei an jede Thüre zum Schloß. (Wachen nehmen ihren Posten.) Wer will, wird hereingelassen. Hinaus darf Niemand. Wer Gewalt braucht, niedergestochen. (mit den übrigen ins Schloß. Schildwachen auf und nieder. Pause.)

Zweyter Auftritt.

Wachen am Hofthor. (rufen an.) Wer da? (Zenturione kommt.)

Zenturione. Freund von Lavagna. (geht quer über den Hof nach dem rechten Schloßthor.)

Wachen. (dort.) Zurük.

Zenturione. (stuzt und geht nach dem linken Thor.)

Wachen. (am linken.) Zurük.

Zenturione. (steht betreten still. Pause. Darauf zur linken Wache.) Freund? wohinaus gehts zur Komödie?

2: Schloshof A B C D] Schloßhof E ff. — des A B C D] bei E F f G K V v M M. — angezündet, K M. — 3: Ein A B] Ein C D E F f G K M M. — Schlosflügel B C D. — 6: Bourgognino (ohne Punkt) K. — 7: Thür F K. — ihre F. — 9: niedergestochen! K M. — Uebrigen G K M. — 11: Zweyter A] Zweiter B u. ff. — 13: queer E F f. — 14: Schlosthor C D. — 15: Zurück. F, Zurück! G K M. — 16: stutzt G K. — 17: Zurück. F, Zurück! G K M. — 18: Daranf D. — 19: Freund, G K M. — wohinaus A B C D E f] Wohinaus F, wo hinaus G K M. — geht's M.

Wache. Weis nicht. 121

Zenturione. (auf und ab mit steigender Befremdung, darauf zur rechten Wache.) Freund, wann geht die Komödie an?

Wache. Weis nicht.

Zenturione. (erstaunt. auf und nieder. wird die Waffen gewahr. Bestürzt.) Freund? Was soll das?

Wache. Weis nicht.

Zenturione. (hüllt sich erschroken in seinen Mantel.) Sonderbar!

Wachen am Hofthor. (rufen an.) Wer da?

Dritter Auftritt.

Vorige. Zibo (kommt.)

Zibo. (im Hereintreten.) Freund von Lavagna.

Zenturione. Zibo, wo sind wir?

Zibo. Was.

Zenturione. Schau um dich, Zibo.

Zibo. Wo? Was?

Zenturione. Alle Thüren besezt.

Zibo. Hier liegen Waffen.

Zenturione. Niemand gibt Auskunft.

Zibo. Das ist seltsam.

Zenturione. Wie viel ist die Gloke?

Zibo. Acht Uhr vorüber.

Zenturione. Puh! es ist grimmkalt.

Zibo. Acht Uhr ist die bestellte Stunde. 122

Zenturione. (den Kopf schüttelnd.) Hier ists nicht richtig.

1: Weiß F G K M. — 4: Weiß E F G K M. — 5: erstaunt. auf A] erstaunt. Auf B C D E F, erstaunt auf f G K M. — nieder. wird A] nieder. Wird B u. ff. — 6: Freund? A B C D] Freund, E F f G K M. — Was A B] was C ff. — 7: Weiß E F f G K M. — 8: erschrocken F G K. — Sonderbar. E F f G K M. — 9: an (ohne Punkt) A. — 14: Was? E F f G K M. — 15: Schau' K M. — Zibo! G K M. — 16: was? B v M. — 17: besetzt F G K. — 19: giebt D E F f G K. — 21: Zenturione (ohne Punkt) A. — Glocke F G K. — 23: grimmigkalt F. — 25: ist's M.

Zibo. Fiesko hat einen Spaß vor.

Zenturione. Morgen ist Dogewahl — Zibo, hier ists nicht richtig.

Zibo. Stille! Stille! Stille!

Zenturione. Der rechte Schloßflügel ist voll Lichter.

Zibo. Hörst du nichts? Hörst du nichts?

Zenturione. Holes Gemurmel drinnen, und mitunter —

Zibo. Dumpfiges Rasseln wie von Harnischen, die sich aneinander reiben —

Zenturione. Schauervoll! Schauervoll!

Zibo. Ein Wagen! er hält an der Pforte!

Wachen am Hofthor. (rufen an.) Wer da?

Vierter Auftritt.

Vorige. Vier Aßerato.

Aßerato. (im Hereintreten.) Freund von Fiesko.

Zibo. Es sind die vier Aßerato.

Zenturione. Guten Abend Landsmann.

Aßerato. Wir gehen in die Komödie.

Zibo. Glük auf den Weg. 123

Aßerato. Geht ihr nicht mit in die Komödie?

Zenturione. Spaziert nur voran. Wir wollen erst frische Luft schöpfen.

Aßerato. Es wird bald angehen. Kommt. (gehen weiter.)

Wache. Zurük!

Aßerato. Wo will das hinaus?

Zenturione. (lacht.) Zum Schloß hinaus.

2: ist's M. — 4: Stille! stille! stille! V (1835 ff.) v M. — 7: Hohles F G K. — drinnen, A B C] darinnnn, D, darinnen, E F f G, drin, K, drinn V, drinnen M M. — 8: Rasseln, K M. — 8–9: an einander G K M. — 11: Er C D E F f G K M. — 14: Asserato G K M (und so immer bei diesem Namen). — 17: Abend, G K M. — 18: Komödie? K. — 19: Glück F G K. — Weg! G K M. — 24: Zurück! C D F G K.

Aßerato. Hier ist ein Misverstand.

Zibo. Ein Handgreiflicher. (Musik auf dem rechten Flügel.)

Aßerato. Hört ihr die Symphonie? Das Lustspiel wird vor sich gehen.

Zenturione. Mich däucht es fing schon an, und wir spielten die Narren drinn.

Zibo. Uebrige Hize hab ich nicht. Ich gehe.

Aßerato. Waffen hier.

Zibo. Pah! Komödienwaaren.

Zenturione. Sollen wir hier stehen, wie die Narren am Acheron? Kommt! zum Kaffeehauß! (alle sechs eilen gegen die Pforte.)

Wachen. (schreien heftig.) Zurük!

Zenturione. Mord und Tod! Wir sind gefangen!

Zibo. Mein Schwerdt sagt: Nicht lange. 124

Aßerato. Stek ein! Stek ein! Der Graf ist ein Ehrenmann.

Zibo. Verkauft! Verrathen! Die Komödie war der Spek, hinter der Mauß schlug die Thüre zu.

Aßerato. Das wolle Gott nicht. Mich schaudert, wie das sich entwikeln soll.

Fünfter Auftritt.

Schildwachen. Wer da? (Verrina. Sacco kommen.)

Verrina. Freunde vom Hause. (Sieben andere Nobili kommen nach.)

Zibo. Seine Vertraute! Nun klärt sich alles auf.

1: Mißverstand F G K M. — 2: handgreiflicher F G K. — 5: däucht A] deucht B C D E f, deucht, F G K, däucht, M. — fing A B K M] fieng C D E F f G. — an und f. — 6: drinn. A B C] darinn. D E F f G, darin. K, drin. B M. — 7: Hitze F G K. — hab' K M. — 8: hier? K. — 11: Kommt, zum B, Kommt zum M. — Kaffeehaus! C D E F f G K M. — Sechs B (1817—1835), Sechse B (1840). — 12: Zurück F G K. — 14: Schwerdt A B C E F f] Schwerd D, Schwert G K. — nicht B M. — lange! K M. — 15: Stek ein! Stek ein! A B C D E f] Steck ein! Stek ein! F, Steck ein! Steck ein! G K, Steck' ein! steck' ein! B M. — 16: Speck F G K. — 17: Maus E f G K. — schlug C D E f G K M] schlup A B, schlägt F. — Thür K B v. — 18: nicht! K M. — das sich A B C D E F f G] sich das K B (Das B, 1840) v M M. — 19: entwickeln B C D F G K. — 20: Auf-triitt f. — 21: Verrina, M. — 23: Vertrauten! B (1838, 1840) v M. — Alles B.

Sacco. (im Gespräch mit Verrina.) Wie ich Ihnen sagte. Leskaro hat die Wache am Thomasthor. Dorias bester Offizier, und ihm blindlings ergeben.

Verrina. Das freut mich.

Zibo. (zu Verrina.) Sie kommen erwünscht, Verrina, uns allen aus dem Traume zu helfen.

Verrina. Wie so? Wie so?

Zenturione. Wir sind zu einer Komödie geladen.

Verrina. So haben wir einen Weg.

Zenturione. (ungeduldig.) Den Weg alles Fleisches. Den weis 125
ich. Sie sehen ja, daß die Thüren besezt sind? Wofür die Thüren besezt?

Zibo. Wofür die Waffen?

Zenturione. Wir stehen da, wie unter dem Galgen.

Verrina. Der Graf wird selbst kommen.

Zenturione. Er kann sich betreiben. Meine Geduld reißt den Zaum ab. (alle Nobili gehen im Hintergrund auf und nieder.)

Bourgognino. (aus dem Schloß.) Wie stehts im Hafen, Verrina?

Verrina. Alles glüklich an Bord.

Bourgognino. Das Schloß ist auch gepfropft voll Soldaten.

Verrina. Es geht stark auf neun Uhr.

Bourgognino. Der Graf macht sehr lang.

Verrina. Immer zu rasch für seine Hofnung. Bourgognino, ich werde zu Eis, wenn ich mir Etwas denke.

Bourgognino. Vater, übereile dich nicht.

Verrina. Es läßt sich nicht übereilen, wo nicht gezögert werden kann. Wenn ich den zweiten Mord nicht begehe, kann ich den ersten niemal verantworten.

[1]: sagte, V (sage. V 1835). — Lescaro V (1838, 1840) v M. — [2]: Thomasthor, G K M. — Doria's G K M. — beßter F. — Officier und M. — [5]: zum G K M. — Allen G V. — [7]: Wie so? wie V v M. — [10]: weiß F f G K. — [11]: besetzt G K. — die Thüren A B C D E F v M] hie Thüren f, hier Thüren G K V (1817, 1822, 1838, 1840), hier die Thüren V (1830, 1834, 1835). — besetzt? G K. — [12]: Waffen A B C v M] Wachen D E F f G K V (1817—1840). — [15]: Gedult K. — [16]: Zanm D. — Hintergrunde B C D E F f G K. — [17]: steht's M. — [18]: glücklich F G K. — an (gesperrt) K. — [19]: gepfropft A B C V (1835 ff.) v M] gepropft D E F f G K V (1817—1834). — [21]: lange G K V v. — [22]: Hoffnung F K. — [23]: etwas V. — [24]: nicht! K. — [25]: gezögert A B C D M] verzögert E F f G K V v. — [27]: niemals G K V v.

Bourgognino. Aber wann soll Fiesko sterben? 126

Verrina. Wann Genua frei ist, stirbt Fiesko!

Schildwachen. Wer da?

Sechster Auftritt.

Vorige. Fiesko.

Fiesko. (im Hereintreten.) Ein Freund. (alle verneigen sich. Schildwachen präsentieren.) Willkommen wertheste Gäste. Sie werden geschmält haben, daß der Hausvater so lang auf sich warten lies. Verzeihen Sie. (leise zum Verrina.) Fertig?

Verrina. (ihm ins Ohr.) Nach Wunsch.

Fiesko. (leise zu Bourgognino.) Und?

Bourgognino. Alles richtig.

Fiesko. (zu Sacco.) Und?

Sacco. Alles gut.

Fiesko. Und Kalkagno?

Bourgognino. Fehlt noch.

Fiesko. (laut zu den Thorwachen.) Man soll schließen! (er nimmt den Hut ab, und tritt mit freiem Anstand zur Versammlung.)

Meine Herrn!

Ich bin so frei gewesen, Sie zu einem Schauspiel bitten zu lassen — Nicht aber, Sie zu unterhalten, sondern Ihnen Rollen darinn aufzutragen.

Lange genug, meine Freunde, haben wir Gianettino Dorias 127
Troz, und die Anmaßungen des Andreas ertragen. Wenn wir Genua retten wollen, Freunde, wird keine Zeit zu verlieren seyn. Zu was

1: wann K B (wann v M). — 2: Wenn B (1830-35). — 4: Sechster G K M. — 6: Freund. A B C] Freund D, Freund! E ff. — 7: präsentieren A B M] präsentiren C D E F f G K M. — Willkommen, G K M. — Gäste! M. — 7–8: geschmählt M. — 8: ließ E ff. — 9: zum A B C] zu D ff. — 11: zn E. — 17: schliessen! E F f G. — 18: Hut ab und M. — 19: Herren B (1830, 1834, 1838, 1840) v. — 20: Ich (in die Zeile eingerückt) D ff. — Schauspiele K M. — 21: darin M. — 23: genug meine f. — Doria's G K. — 24: Troz, A B] Troz; C D E f, Troz F, Trotz; G, Trotz, K, Trotz M.

Ende, glauben Sie, diese 20 Galeeren, die den Vaterländischen Hafen belagern? Zu was Ende die Allianzen, so diese Doria schlossen? Zu was Ende die fremden Waffen, die sie ins Herz Genuas zogen? — Izt ist es nicht mehr mit Murren und Verwünschen gethan. Alles zu retten, mus alles gewagt werden. Ein verzweifeltes Uebel will eine verwegene Arznei. Solte einer in dieser Versammlung seyn, der Phlegma genug hat, einen Herrn zu erkennen, der nur seines Gleichen ist? — (Gemurmel.) — Hier ist keiner, dessen Ahnen nicht um Genuas Wiege standen. Was? bei allem, was heilig ist! Was? Was haben denn diese zween Bürger voraus, daß sie den frechen Flug über unsere Häupter nehmen? — (Wilders Gemurre.) — Jeder von Ihnen ist feierlich aufgefodert, Genuas Sache gegen seine Unterdrüker zu führen — keiner von Ihnen kann ein Haar breit von seinen Rechten vergeben, ohne zugleich die Seele des ganzen Staats zu verrathen —

(Ungestüme Bewegungen unter den Zuhörern unterbrechen ihn. Dann fährt er fort.)

Sie empfinden — izt ist alles gewonnen. Schon hab ich vor Ihnen her den Weg zum Ruhme gebahnt. Wollen Sie folgen? Ich bin bereit Sie zu führen. ′ Diese Anstalten, die Sie noch kaum mit Ent- 128
sezen beschauten, müssen Ihnen izt frischen Heldenmuth einhauchen. Diese Schauder der Bangigkeit müssen in einen rühmlichen Eifer erwarmen, mit diesen Patrioten und mir Eine Sache zu machen, und die Tyrannen von Grund aus zu stürzen. Der Erfolg wird das Wagstük begünstigen, denn meine Anstalten sind gut. Das Unter-

1: Ende glauben Sie diese K M. — zwanzig K M. — Galeern f, Galeren K. — vaterländischen G K M. — 2: schloßen M. — 3: in's V. — Genua's G K. — 4: Itzt G, Jetzt K. — 5: muß E ff. — Alles K. — 6: Sollte D ff. — Einer G K. — 7: Pflegma F. — Seinesgleichen V v M (seines Gleichen V 1835). — 8: ist? (ohne '—') D ff. — Keiner V. — Genua's G K. — 9: Allem K. — was? was V v M. — 10: zwei K M. — Flug] Fluch V (1817—1834). — 11: Wilders A B] wilders C D E, wildes F f G, Wildes K V v, Wilderes M. — 12: aufgefordert G K M. — Genua's G K. — Unterdrücker F G K. — 13: Keiner M. — Haarbreit M. — 15: Ungestüme A B C M] Ungestimme D, Ungestümme E F f G K. — ihn; dann M. — 17: itzt G, jetzt K. — Alles K. — hab' K V (1817, 1835 ff.) v M, habe V (1822, 1830, 1834). — 18—19: bereit, G K M. — 19—20: Entsetzen F G K. — 20: beschauten A B C D E F V (1838, 1840) v M] beschauen f G K V (1817-1835). — itzt G, jetzt K. — 22: Patriotten D. — Eine A G K V v M] eine B C D E F f, eine V (1840). — machen und M. — 24: Wagstück F G K.

nehmen ist gerecht, denn Genua leidet. Der Gedanke macht uns unsterblich, denn er ist gefährlich und ungeheuer.

Zenturione. (in stürmischer Aufwallung.) Genug! Genua wird frei! mit diesem Feldgeschrei gegen die Hölle.

Zibo. Und wen das nicht aus seinem Schlummer jagt, der keuche ewig am Ruder, bis ihn die Posaune des Weltgerichts los schließt.

Fiesko. Das waren Worte eines Mannes. Nun erst verdienen Sie die Gefahr zu wissen, die über Ihnen und Genua hieng. (er gibt ihnen die Zettel des Mohren.) Leuchtet Soldaten! (Nobili drängen sich um eine Fakel und lesen.) Es ging, wie ich wünschte, Freund.

Verrina. Doch rede noch nicht so laut. Ich habe dort auf dem linken Flügel Gesichter bleich werden, und Kniee schlottern gesehen.

Zenturione. (in Wuth.) Zwölf Senatoren! Teufelisch! Faßt 129
alle Schwerdter auf. (alle stürzen sich auf die bereitliegenden Waffen, zwei ausgenommen.)

Zibo. Dein Nahme steht auch da Bourgognino.

Bourgognino. Und noch heute, so Gott will, auf Dorias Gurgel.

Zenturione. Zwei Schwerdter liegen noch.

Zibo. Was? Was?

Zenturione. Zwei nahmen kein Schwerdt.

Asserato. Meine Brüder können kein Blut sehen. Verschont sie.

Zenturione. (heftig.) Was? Was? Kein Tyrannenblut sehen? Zerreißt die Memmen. Werft sie zur Republik hinaus, diese Bastarde. (einige von der Gesellschaft werfen sich ergrimmt auf die Beiden.)

Fiesko. (reißt sie auseinander.) Haltet! Haltet! Soll Genua Sklaven seine Freiheit verdanken? Soll unser Gold durch dieses schlechte Metall seinen guten Klang verlieren? (er befreit sie.) Sie meine Herren

4: Mit K M. — Hölle! G K M. — 6: losschließt. E ff. — 8: hing. K M. — 9: gibt A B C M] giebt D E F f G K. — Mohren (ohne Punkt) A. — Leuchtet, G K M. — 10: Fackel F G K. — ging, A B C D K M] gieng, E F f G. — 12: werden und M. — Knie V. — 14: Schwerter G K. — auf! G K M. — bereit liegenden V v M. — 16: Name B ff. — da, G K M. — 17: Doria's G K. — 18: Schwerter G K. — 19: Was? was? v M. — 20: Zwei (gesperrt) V 1830, 1834. — Schwert G K. — 21: sie! K M. — 22: Was? was? v M. — 23: Memmen! K M, Memmen? V (1834). — Bastarde! K M. — 25: aus einander G, auseinauder K. — Haltet! haltet! M. — 26: dieses] diese C. — 27: sie (ohne Punkt) A. — Sie, ... Herren, G K M.

nehmen so lang mit einem Zimmer in meinem Schloß vorlieb, bis unsre Sachen entschieden sind. (zur Wache.) Zween Arrestanten! Ihr haftet für sie! Zwei scharfe Posten an ihre Schwelle! (sie werden abgeführt.)

Schildwachen am Hofthor. Wer draußen? (man pocht.)

Kalkagno. (ruft ängstlich.) Schließt auf! Ein Freund! Schließt um Gotteswillen auf.

Bourgognino. Es ist Kalkagno. Was soll das um Gotteswillen? 130

Fiesko. Macht ihm auf Soldaten.

Siebenter Auftritt.

Vorige. Kalkagno. (ausser Athem, erschroken.)

Kalkagno. Aus. Aus. Fliehe wer fliehen kann. Alles aus.

Bourgognino. Was aus? Haben sie Fleisch von Erz, sind unsre Schwerdter von Binsen?

Fiesko. Ueberlegung Kalkagno! Ein Misverstand hier wäre nicht mehr zu vergeben.

Kalkagno. Verrathen sind wir. Eine höllische Wahrheit! Ihr Mohr, Lavagna, der Schelm. Ich komme vom Pallast der Signoria. Er hatte Audienz beim Herzog. (alle Nobili erblassen. Fiesko selbst verändert die Farbe.)

Verrina. (entschlossen gegen die Thorwache.) Soldaten! strekt mir die Hellebarden vor! Ich will nicht durch die Hände des Henkers sterben. (alle Nobili rennen bestürzt durcheinander.)

1: Schlosse K B v. — 2: unsere B. — Wache (ohne Punkt) A. — Zwei K M. — 4: draussen? D E F f G. — 5: Schließ auf F. — 6: auf! K M. — 7: das um Gotteswillen? A-K B (1817)] das um Gottes Willen? B (1822), das: um Gottes Willen? B (1830, 1834), das: um Gottes willen? B (1835), das „um Gotteswillen"? B (1838, 1840) v M. — 8: ihn f. — auf, G K M. — 10: Kalkagno (ohne Punkt) A. — außer F G K. — Athem (ohne Interp.) C D E F f. — erschrocken B C D F G K. — 11: Aus! Aus! G K, Aus! aus! M. — Fliehe, F G K M. — kann! Alles aus! G K M. — 12: aus? (nicht gesperrt) f G K M. — Sie B (1830, 1834). — 13: unsere B (1840). — Schwerter G K. — 14: Ueberlegung, G K M, Ueberlegung! B (1840). — Mißverstand F G K. — hier wäre] wäre hier F. — 16: Wahrheit. M. — 17: Lavagno, G. — Schelm! K M. — Palast M. — 18: Signoria. A B C D E F f B (1834 ff.) v M] Signora. G K B (1817—30). — erblassen, K. — 20: streckt F G K. — 22: durch einander G K.

Fiesko. (gefaßter.) Wohin? Was macht ihr? — Geh in die Hölle Kalkagno — Es war ein blinder Schreken ihr Herrn — Weib! Das vor diesen Knaben zu sagen — Auch du Verrina? — Bourgognino du auch? — Wohin du?

Bourgognino. (heftig.) Heim, meine Bertha ermorden, und 131 wieder hier seyn.

Fiesko. (schlägt ein Gelächter auf.) Bleibt! Haltet! Ist das der Mut der Tyrannenmörder? — Meisterlich spieltest du deine Rolle Kalkagno — Merktet ihr nicht, daß diese Zeitung *meine* Veranstaltung war? — Kalkagno sprechen Sie, wars nicht *mein* Befehl, daß Sie diese Römer auf die Prob stellen sollten?

Verrina. Nun, wenn du lachen kannst? — Ich wills glauben, oder dich nimmer für einen Menschen halten.

Fiesko. Schande über Euch Männer! In dieser Knabenprobe zu fallen! — Nehmt eure Waffen wieder — Ihr werdet wie Bären fechten, wollt ihr diese Scharte verwezen. (leise zum Kalkagno.) Waren Sie selbst dort?

Kalkagno. Ich drängte mich durch die Trabanten, meinem Auftrag gemäß, die Parole beim Herzog zu hohlen — Wie ich zurüktrete, bringt man den Mohren.

Fiesko. (laut.) Also der Alte ist zu Bette? Wir wollen ihn aus den Federn trommeln. (leis.) Sprach er lang mit dem Herzog?

Kalkagno. Mein erster Schrök, und eure nahe Gefahr liessen mich kaum zwei Minuten dort.

Fiesko. (laut und munter.) Sieh doch! wie unsre Landsleute 132 noch zittern.

[1]: Was (nicht gesperrt) V v M. — Geh' M. — [2]: Hölle, G K M. — Schrecken F K, Schrecken, G M. — Herren V (1838, 1840) v. — [3]: du, G K M. — [3—4]: Bourgognino, G K M. — [4]: auch? Wohin V (1830—35). — [5]: ermorden und M. — [6]: seyn= D. — [8]: Muth C ff. — spielest V (1834, 1835). — Rolle, G K M. — [9]: Kalkagno! K, Kalkagno? V (1835), Calcagno! M. — Merket V (1834). — [10]: war? (ohne '—') V v M. — Kalkagno, G, Calcagno, M. — war's M. — [11]: Prob A B C] Probe D ff. — [12]: will's M. — [14]: Euch, G K, euch, M. — [15]: fallen? V (1834). — [16]: verwetzen. F G K. — zu F V (1830 ff.) v M. — [18]: gemäß die V v M. — Parole B ff.] die letzten Buchstaben in A verschmiert und etwas undeutlich (zwei Exemplare verglichen). — holen G K. — wie M. — [18—19]: zurücktrete F G K, zurückkehrte V (1830, 1834). — [20]: laut (ohne Punkt) A. — [21]: leise K, Leise M. — [22]: Schrek, f, Schreck, F, Schreck G K M. — ließen G K M. — [24]: Sieh' V. — unsere V (1835, 1840).

Kalkagno. Sie hätten auch nicht sobald herausplazen sollen. (leise.) Aber um Gotteswillen Graf! Was wird diese Nothlüge fruchten?

Fiesko. Zeit Freund, und dann ist der erste Schrek izt vorüber. (laut.) He! Man soll Wein bringen. (leise.) Und sahn Sie den Herzog erblassen? (laut.) Frisch Brüder! wir wollen noch eins Bescheid thun auf den Tanz dieser Nacht! (leise.) Und sahn Sie den Herzog erblassen?

Kalkagno. Des Mohren erstes Wort mus: Verschwörung: gelautet haben, der Alte trat schneebleich zurük.

Fiesko. (verwirrt.) Hum! Hum! Der Teufel ist schlau Kalkagno — Er verrieth nichts, bis das Messer an ihre Gurgel ging. Izt ist er freilich ihr Engel. Der Mohr ist schlau. (Man bringt ihm einen Becher Wein, er hält ihn gegen die Versammlung, und trinkt.) Unser gutes Glük Kameraden! (man pocht.)

Schildwachen. Wer draussen?

Eine Stimme. Ordonanz des Herzogs. (Die Nobili stürzen verzweiflend im Hof herum.)

Fiesko. (springt unter sie.) Nein Kinder! Erschrekt nicht! Erschrekt nicht! Ich bin hier. Hurtig! Schaft diese Waffen weg. Seid Männer! ich bitt euch. ′ Dieser Besuch läßt mich hoffen, daß 133
Andreas noch zweifelt. Geht hinein. Faßt euch. Schließt auf Soldaten. (alle entfernen sich. Das Thor wird geöffnet.)

1: so bald M. — herausplatzen F G K. — 2: Gotteswillen, G K M, Gottes willen, B, Gotteswillen. M. — Graf (ohne Interp.) D E. — was M. — 3: Zeit, G K M. — Schreck F G K. — itzt G, jetzt K. — 4: bringen! G K M. — sahen F, sah'n G K. — 5: erblassen (ohne Fragezeichen) F. — Frisch, G K M. — Brüder, M. — ein's G K, Eins B (1840). — 6: und F. — sah'n G K. — 8: mus: Verschwörung: A B C] muß: Verschwörung: D, muß: Verschwörung! E F f K B v, muß: Ver[=]chwörung! G, muß „Verschwörung" B (1840) M. — 9: haben; M. — zurück F G K. — 10: der E ff. — schlau, G K M. — 11: er M. — gieng E F f G K. — 12: Jtzt G, Jetzt K. — 13: Wein; M. — Versammlung, B, Versammlung M. — 14: Glück F, Glück, G K M. — Cameraden B. — 15: draußen? K M. — 16: Ordonnanz M. — 16—17: verzweifelnd E ff. — 18: Nein, G K M. — 18—19: Erschreckt nicht! Erschreckt F G K, Erschreckt nicht! erschreckt M. — 19: Jch (nicht gesperrt) B 1830 ff. v. — Schafft F G K. — Seyd F G K. — 20: bitte f G K B v, bitt' M. — 21: auf, G K M. — 22: geöfnet D E F f.

Achter Auftritt.

Fiesko. (als käm er eben aus dem Schloß.) **Drei Teutsche,** die den **Mohren** gebunden bringen.

Fiesko. Wer rief mich in den Hof?

Teutscher. Führt uns zum Grafen.

Fiesko. Der Graf ist hier. Wer begehrt mich?

Teutscher. (macht die Honneur vor ihm.) Einen guten Abend vom Herzog. Diesen Mohren liefert er Euer Gnaden gebunden aus. Er habe schändlich herausgeplaudert. Das weitre sagt der Zettel.

Fiesko. (nimmt ihn gleichgültig.) Und hab ich dir nicht erst heut die Galeere verkündigt? (zum Teutschen.) Es ist gut Freund. Meinen Respekt an den Herzog.

Mohr. (ruft ihnen nach.) Und auch meinerseits einen, und sag ihm — dem Herzog, — wenn er keinen Esel geschikt hätte, so würd er erfahren haben, daß im Schloß 2000 Soldaten steken. (Teutsche gehen ab. Nobili kommen zurük.)

Neunter Auftritt. 134

Fiesko. Verschworne. Mohr. (trozig in der Mitte.)

Verschworene. (fahren bebend zurük beim Anblik des Mohren.) Ha! was ist das?

Fiesko. (hat das Billet gelesen, mit verbißenem Zorn.) Genueser! die Gefahr ist vorbei — aber auch die Verschwörung.

Verrina. (ruft erstaunt aus.) Was? Sind die Doria todt?

2: Fiesko (als G K, Fiesko, als M. — käm' G K M. — eben A-f] fehlt G K V, wiedereingesetzt v M. — Deutsche V v M (und so immer). — Mohren (durch den Druck nicht hervorgehoben) f G K M. — 5: Grafen! K V (1817, 1822). — 7: Honneurs V (1838, 1840) M. — 9: weitere f, Weitere G K V (1817, 1822, 1834 ff.) v M, Weitre V (1830). — 10: hab' K M. — heute f G K V. — 11: Galere K. — gut, G K M. — 13: ruft F. — sag' M. — 14: Herzog — G K M. — geschickt F G K. — würd A V C] wird D E F f, würd' G K M. — 15: zweytausend K, zweitausend M. — stecken. F G K. — 16: zurük. (ohne Schlußklammer) f, zurück.) F G K. — 18: trotzig F G K. — 19: Verschworne C ff. — zurück .. Anblick F G K. — 21: Billett V (1840). — verbissenem D ff.

Fiesko. (in heftiger Bewegung.) Bei Gott! auf die ganze Kriegsmacht der Republik — auf das war ich nicht gefaßt. Der alte schwächliche Mann schlägt mit vier Zeilen dritthalbtausend Mann. (läßt kraftlos die Hände sinken.) Doria schlägt den Fiesko.

Bourgognino. So sprechen Sie doch. Wir erstarren.

Fiesko. (ließt.) „Lavagna, Sie haben deucht mich ein Schiksal „mit mir. Wohlthaten werden Ihnen mit Undank belohnt. Dieser „Mohr warnt mich vor einem Komplott — Ich sende ihn hier gebunden zurük, und werde heute Nacht ohne Leibwache schlafen." (er läßt das Papier fallen. Alle sehen sich an.)

Verrina. Nun Fiesko?

Fiesko. (mit Adel.) Ein Doria soll mich an Grosmut besiegt haben? Eine Tugend fehlte im Stamm der Fiesker? — Nein! So- [135] wahr ich ich selber bin! — Geht auseinander ihr. Ich werde hingehen —— und alles bekennen. (will hinausstürzen.)

Verrina. (hält ihn auf.) Bist du wahnsinnig Mensch? War es denn irgend ein Bubenstreich, den wir vorhatten? Halt! Oder wars nicht Sache des Vaterlands! Halt! Oder woltest du nur dem Andreas zu Leibe, nicht dem Tyrannen? Halt! sag ich — ich verhafte dich als einen Verräther des Staats —

Verschworene. Bindet ihn! Werft ihn zu Boden!

Fiesko. (reißt einem ein Schwerdt weg, und macht sich Bahn.) Sachte doch. Wer ist der erste, der das Halfter über den Tyger wirft? —

1: Bewegung (ohne Punkt) A. — 5: doch! G K M. — 6: liest F G K. — haben, F G K M. — däucht M. — mich, F G K M. — Ein G K B v M, ein B (1840). — Schicksal D F G K. — 7: mir — Wohlthaten B M. — 8: Komplott. — Ich f G K, Complot. — Ich B, Complot. Ich v M. — 9: zurück, F G K, zurück M. — ohne (nicht gesperrt) f G K M. — Leibwache A B C K M] Leibwachen D E F f G. — Das Redezeichen nach 'schlafen' fehlt A B C D E F f. — 11: Nun A B C D E F f] Nun, G K M. — 12: Großmuth D ff. — 13: Fiesker? (ohne '—') M. — 13—14: So wahr F, so wahr M. — 14: ich ich selber A B C M] ich selber D E F f G K B v (vgl. J. Meyer, N. Beitr. S. 67). — auseinander, G K M. — Ihr! K, ihr! M. — 15: nach 'hingehen' in B ff. ein einfacher Gedankenstrich. — Alles K. — 16: wahnsinnig, G K M. — 17: oder K M. — war's M. — 18: Vaterlandes? B (1840). — oder M. — wolltest D ff. — 19: sag' G K M. — dich, G K M. — 21: Verschworne B u. ff. — werft M. — Boden. f. — 22: Einem M. — Schwert G K. — weg und M. — Sachte] Sagte D E f. — 23: doch! G K M. — Erste M. — Tiger K M. — wirft! M.

Seht ihr Herrn — Frei bin ich — könnte durch, wo ich Lust hätte — Izt will ich bleiben, denn ich habe mich anders besonnen.

Bourgognino. Auf Ihre Pflicht besonnen?

Fiesko. (aufgebracht mit Stolz.) Ha Knabe! Lernen Sie erst die Ihrige gegen mich auswendig, und mir nimmer das! — Ruhig ihr Herrn — Es bleibt alles wie vor — (zum Mohren, dessen Strike er zerhaut.) Du hast das Verdienst, eine große That zu veranlassen — Entfliehe!

Kalkagno. (zornig.) Was? Was? Leben soll der Heide, leben und uns alle verrathen haben?

Fiesko. Leben, und euch allen — bang gemacht haben. Fort 136
Bursche! Sorge, daß du Genua auf den Rüken kriegst, man könnte seinen Muth an dir retten wollen.

Mohr. Das heißt, der Teufel läßt keinen Schelmen sizen! — Gehorsamer Diener Ihr Herrn — Ich merke schon, in Italien wächst mein Strik nicht. Ich mus ihn anderswo suchen. (ab mit Gelächter.)

Zehnter Auftritt.

Bedienter. (kommt.) **Vorige.** (ohne den Mohren.)

Bedienter. Die Gräfin Imperiali fragen schon dreimal nach Euer Gnaden.

Fiesko. Poz tausend! Die Komödie wird freilich wol angehen müssen! Sag ihr, ich bin unverzüglich dort — Bleib — Meine Frau bittest du, in den Konzertsaal zu treten, und mich hinter den Tapeten

[1]: Seht, G K M. — Herren V (1838, 1840) v. — [2]: Jtzt G, Jetzt K. — [3]: ihre f V (1834). — [4]: aufgebracht, G K M. — Ha, G K M. — [5]: mich (nicht gesperrt) G K M. — Ruhig, G K M. — [6]: Herren V (1830—34, 1838—40) v. — es M. — Alles, K. — vor — A B C] zuvor — D E F f, zuvor. — G K V v M M. — Stricke F G K. — [7]: eine V v M. — [9]: Was? was? M. — Heide? V v M. — [11]: Leben und M. — Fort, G K M. — [12]: Rücken F G K. — [14]: heißt der M. — Schelm V (1840). — sizen! A B C] sizen? D E f, sitzen? F G K V (1817—1834), sitzen! V (1835 ff.) v M. — [15]: Gehorsamer D. — Diener, G K M. — Herrn! K M, Herren! V v. — wächst G K M. — [16]: Strick F G K. — muß D ff. — [19]: Gräfinn G K. — [21]: Potz G K. — wohl D ff. — [22]: Sag' K M. — ihr; f. — Bleib' K. — [23]: treten und M.

zu erwarten. (Bedienter ab.) Ich habe hier euer aller Rollen zu Papier gebracht, wenn jeder die seinige erfüllt, so ist nichts mehr zu sagen — Verrina wird voraus in den Hafen gehen, und mit einer Kanone das Signal zum Ausbruch geben, wenn die Schiffe erobert sind — Ich gehe; mich ruft noch eine große Verrichtung. Ihr werdet ein Glökchen hören, und alle miteinander in meinen Konzertsaal kommen — ' Indeß geht hinein — und laßt euch meinen Zyprier 137
schmeken.

(sie gehen auseinander.)

Eilfter Auftritt.

Konzertsaal.

Leonore. Arabella. Rosa. (alle beängstiget.)

Leonore. In den Konzertsaal versprach Fiesko zu kommen, und kommt nicht. Eilf Uhr ist vorüber. Von Waffen und Menschen drönt fürchterlich der Pallast, und kommt kein Fiesko?

Rosa. Sie sollen sich hinter die Tapeten versteken — Was der gnädige Herr damit wollen mag.

Leonore. Er wills Rosa, ich weis also genug, um gehorsam zu seyn. Bella, genug, um ganz ausser Furcht zu seyn — Und doch! doch zittr' ich so Bella, und mein Herz klopft so schröklich bang. Mädchen, um Gotteswillen! Gehe keines von meiner Seite.

Bella. Fürchten Sie nichts. Unsre Angst bewacht unsern Fürwiz.

Leonore. Worauf mein Auge stößt, begegnen mir fremde Gesichter, wie Gespenster hohl und verzerrt. Wen ich anrufe,

[1]: (Bedienter ab.(f. — Aller K M. — [2]: gebracht; v M. — [5]: sind. Ich v M. — [6]: Glöckchen F G K. — meinen] einen G. — [8]: schmecken. F G K. — [12]: beängstigt M. — [13]: Leonore (ohne Punkt) A. — [14]: Elf B. — vorüber (ohne Punkt) D. — [15]: dröhnt G K. — Palast M. — [16]: verstecken F G K. — [17]: mag? G K M. — [18]: wills, f G K, will's, M. — Rosa; f G K. — weiß E F f G K. — [19]: seyn, Bella B (1840). — außer F G K. — [20]: so, G K M. — schreklich E f, schrecklich F G K. — [21]: Mädchen um E F. — gehe M. — Keines B. — [22]: Unsre A] Unsere B u. ff. — Fürwitz G K B v M (Vorwitz B 1840).

zittert, wie ein Ergriffener, und flüchtet sich in die dichteste Nacht, diese gräßliche Herberge des bösen Gewissens. Was man ant'wortet, ist ein halber heimlicher Laut, der auf bebender Zunge 138
noch ängstlich zweifelt, ob er auch keklich entwischen darf? — Fiesko? — Ich weis nicht, was hier grauenvolles geschmiedet wird — Nur meinen Fiesko (mit Grazie ihre Hände faltend) umflattert ihr himmlischen Mächte!

Rosa. (zusammengeschrökt.) Jesus! Was rauscht in der Gallerie?

Bella. Es ist der Soldat, der dort Wache steht. (die Schildwache ruft aussen: „Wer da?“ man antwortet.)

Leonore. Leute kommen! Hinter die Tapete! Geschwind! (sie versteken sich.)

Zwölfter Auftritt.

Julia. Fiesko. (im Gespräch.)

Julia. (sehr zerstört.) Hören Sie auf Graf. Ihre Galanterieen fallen nicht mehr in achtlose Ohren, aber in ein siedendes Blut — Wo bin ich? Hier ist niemand, als die verführerische Nacht. Wohin haben Sie mein verwahrlostes Herz geplaudert?

Fiesko. Wo die verzagte Leidenschaft kühner wird, und Wallungen freier mit Wallungen reden.

Julia. Halt ein Fiesko. Bei allem was heilig ist nicht weiter. Wäre die Nacht nicht so dichte, du würdest meine flammrothe Wangen sehen, und dich erbarmen.

1: zittert wie M. — Ergriffener und M. — 4: auch A-f B (1835 ff.) v M] noch G K B (1817—1834). — kecklich F G K. — darf. v M. — 5: weiß F f G K. — Grauenvolles K M. — 6: Fiesko. F. — faltend.) B f. — umflattert, G K M. — 6—7: himmlische B (1840). — 8: zusammengeschreckt F K, zusammengeschröckt G. — Jesus, F. — Galerie M. — 10: außen F K. — „Wer da?“ B v M. — 12: verstecken F G K. — 15: sie B (1834, 1835). — auf, Graf! G K M. — Galanterieen A B C M] Galanterien D E F f G K. — 17: niemand als E F f M, Niemand, als K. — verführerische F. — Nacht! G K M. — 19: wird und B. — 21: ein, Fiesko! G K, ein, Fiesco! M. — allem, G M, Allem, K. — ist, E ff. — weiter! G K M. — 22: dicht K B v M. — flammrothe A-f] flammenrothen G K B v, flammrothen M. — 23: sehen und M. — erbarmen (ohne Punkt) E.

Fiesko. Weitgefehlt Julia. Eben dann würde meine Em- 139
pfindung die Feuerfahne der deinigen gewahr, und lief desto
mutiger über. (er küßt ihr heftig die Hand.)

Julia. Mensch, dein Gesicht brennt fieberisch wie dein Ge-
spräch. Weh, auch aus dem meinigen, ich fühls, schlägt wildes,
frevelndes Feuer. Laß uns das Licht suchen, ich bitte. Die auf-
gewiegelten Sinne könnten den gefährlichen Wink dieser Finsternis
merken. Geh. Diese gährenden Rebellen könnten hinter dem Rüken
des verschämten Tags ihre gottlose Künste treiben. Geh unter Men-
schen, ich beschwöre dich!

Fiesko. (zudringlicher.) Wie ohne Noth besorgt meine Liebe!
Wird je die Gebieterin ihren Sklaven fürchten?

Julia. Ueber euch Männer und den ewigen Widerspruch! Als
wenn ihr nicht die gefährlichsten Sieger wäret, wenn ihr euch unsrer
Eigenliebe gefangen gebt. Soll ich dir alles gestehen Fiesko? Daß
nur mein Laster meine Tugend bewahrte. Nur mein Stolz deine
Künste verlachte? Nur bis hieher meine Grundsäze stand hielten?
Du verzweifelst an deiner List, und nimmst deine Zuflucht zu Julias
Blut. Hier verlassen sie mich.

Fiesko. (leichtfertig dreust.) Und was verlorst du bei diesem
Verluste?

Julia. (aufgeregt und mit Hize.) Wenn ich den Schlüssel zu 140
meinem weiblichen Heiligthum an dich vertändle, womit du mich
schaamroth machst, wenn du willst? Was hab ich weniger zu verlieren
als alles? Willst du mehr wissen Spötter? Das Bekänntniß willst du
noch haben, daß die ganze geheime Weißheit unsers Geschlechts

1: Weitgefehlt A B C] Weit gefehlt D F f, Weit gesehlt E, Weit gefehlt, G K M. — Julia! G K M. — 2: liefe G K M. — 3: muthiger D ff. — 4: fieberisch, f G K M. — 4–5: Gespräch! G K M. — 5: fühl's M. — 7: Sinnen D E F f G. — dieser] der V (1830, 1834). — Finsterniß F f G K. — 8: Geh! G K M, Geh'! V. — diese M. — Rücken D F G K. — 9: gottlosen G K M. — Geh' M. — 10: dich. G K M. — 11: besorgt, M. — 12: Gebieterinn G K. — füchten? G. — 13: Jnlia. K. — 14: uns'rer G K, unserer V (1840). — 15: Alles K. — gestehen, G K M. — daß F M. — 16: bewahrte? K M. — nur mein M. — 17: Nur bis D, nur bis M. — Grundsätze D F G K. — Stand E ff. — 18: Julia's G K. — 19: Sie E F f G. — 20: dreist G K M. — 22: Hitze D F G K. — 24: scham-roth E ff. — hab' M. — verlieren, G K M. — 25: Alles K. — wissen, G K M. — Bekenntniß E ff. — 26: Weisheit C u. ff. — unseres M.

nur eine armselige Vorkehrung ist, unsere tödtliche Seite zu entsezen, die doch zulezt allein von euern Schwüren belagert wird, die (ich gesteh es erröthend ein) so gern erobert seyn möchte, so oft beim ersten Seitenblik der Tugend den Feind verrätherisch empfängt? — daß alle unsre weiblichen Künste einzig für dieses wehrlose Stichblatt fechten, wie auf dem Schach alle Offiziere den wehrlosen König bedeken? Ueberrumpelst du diesen — Matt! und wirf getrost das ganze Brett durcheinander. (nach einer Pause, mit Ernst.) Du hast das Gemähld' unsrer praleriſchen Armut — Sei grosmütig.

Fiesko. Und doch Julia — Wo besser, als in meiner unendlichen Leidenschaft kannst du diesen Schaz niederlegen?

Julia. Gewis nirgends besser, und nirgends schlimmer — Höre Fiesko, wie lang wird diese Unendlichkeit währen? — Ach! schon zu unglüklich hab ich gespielt, daß ich nicht auch mein Leztes noch sezen sollte — Dich zu fangen, Fiesko, muthete ich dreist meinen Reizen zu; aber ich mistraue ihnen die All'macht, dich fest 141 zu halten — Pfui doch! was red ich da? (sie tritt zurük, und hält die Hände vors Gesicht.)

Fiesko. Zwo Sünden in einem Athem. Das Mistrauen in meinen Geschmak, oder das Majestätsverbrechen gegen deine Liebenswürdigkeit? — Was von beiden ist schwerer zu vergeben?

Julia. (matt, unterliegend, mit beweglichem Ton.) Lügen sind nur die Waffen der Hölle — die braucht Fiesko nicht mehr seine Julia

1: tödliche G K. — 1–2: entsetzen, D F G K. — 2: zuletzt G K. — euren F f G K M. — 3: gesteh' M. — 4: Seitenblick F G K. — 5: Daß F. — unsere G K M. — 6: Schach (nicht gesp.) V (1835). — 7: bedecken D F G K. — matt! M. — 8: Bret G K. — durch einander G K. — Pause mit M. — 8–9: Du hast das A B C D E F f M] Da hast du das G K V v. — 9: Gemählde E F f G K, Gemälde M. — unserer M. — prahlerischen G K M. — Armuth D ff. — Sey F G K. — grosmütig. A B C] großmüthig. D E F f G, großmüthig! K M. — 10: doch, G K M. — besser als M. — 11: Leidenschaft, G K. — Schatz F G K. — 12: Gewiß D ff. — 13: Höre, G K M. — Fiesko (gesperrt) K. — Unendlichkeiten D E. — 14: unglücklich F G K. — hab' K M. — Letztes G K. — 15: setzen F G K. — 16: Reitzen G. — mißtraue D ff. — Allmacht dich E F f. — 16–17: festzuhalten G K M. — 17: red' G K M. — zurück, F G K, zurück M. — 18: die] dir K. — vor's G K. — 19: Zwei K V v M. — Mißtrauen D ff. — 20: Geschmack F G K. — 20–21: Liebenswürdigkeit — v M. — 21: was G K M. — vergeben] vergehen D. — 22: unterligend E. — beweglichen D. — Tone G K M. — 23: mehr, G K M.

zu fällen. (sie fällt erschöpft in einen Sopha; nach einer Pause, feierlich.) Höre laß dir noch ein Wörtchen sagen, Fiesko — Wir sind Heldinnen, wenn wir unsre Tugend noch sicher wissen; — wenn wir sie vertheidigen, Kinder; (ihm starr und wild unter die Augen.) Furien, wenn wir sie rächen —— Höre. Wenn du mich kalt würgtest, Fiesko?

Fiesko. (nimmt einen aufgebrachten Ton an.) Kalt? Kalt? — Nun bei Gott! Was fodert denn die unersättliche Eitelkeit des Weibs, wenn es einen Mann vor sich kriechen sieht, und noch zweifelt? Ha! er erwacht wieder, ich fühle (den Ton in Kälte verändert.) Noch zu guter Zeit gehen mir die Augen auf — Was wars, das ich eben erbetteln wollte? — Die kleinste Erniedrigung eines Manns ist gegen die höchste Gunst eines Weibs weggeworfen! (zu ihr mit tiefer frostiger Verbeugung.) Fassen Sie Mut Madam. Jzt sind Sie sicher.

Julia. (bestürzt.) Graf? Welche Anwandlung. 142

Fiesko. (äuserst gleichgültig.) Nein Madam. Sie haben vollkommen recht, wir beide haben die Ehre nur einmal auf dem Spiel. (mit einem höflichen Handkuß.) Ich habe das Vergnügen, Ihnen bei der Gesellschaft meinen Respekt zu bezeugen. (er will schnell fort.)

Julia. (ihm nach, reißt ihn zurük.) Bleib! Bist du rasend? Bleib! Mus ich es denn sagen — heraussagen, was das ganze Männervolk auf den Knieen — in Thränen — auf der Folterbank meinem Stolz nicht abdringen solte? — Weh! auch dies dichte Dunkel ist zu licht, diese Feuersbrunst zu bergen, die das Geständniß auf meinen Wangen macht — Fiesko — O ich bohre durchs Herz meines ganzen

[1]: Sopha, M. — Pause (ohne Komma) D E F f. — Höre, G K M. — [3]: unsere V. — noch A B C D E F f M] fehlt G K V v. — [4]: Kinder! M. — [5]: nach 'rächen' in B ff. einfacher Gedankenstrich. — [7]: Kalt? — A B C] Kalt? D E F f G K, kalt? M. — Nun, G K M. — [8]: was M. — fordert G K M. — Weibes F K V v. — [9]: Mann (nicht gesperrt) K V. — sieht und M. — [10]: fühle, M. — verändert. A B C D E f G] verändert, K, verändert F M. — noch K M. — [11]: war's M. — [12]: Mannes F V (1834 ff.) v. — [13]: Weibes F G K V v. — [14]: Mut A B] Muth C D E F f, Muth, G K M. — Madam! G K, Madame! M. — Jtzt G, Jetzt K. — [15]: Graf! f G K M. — welche E ff. — Anwandlung? G K M. — [16]: äuserst A B C D] äusserst E f, äußerst F G K. — Nein, G K M. — Madam! G K, Madame! M. — [17]: nur A B C D K M] nun E F f G. — [19]: bezeigen G. — schnell] fehlt G K V (wiedereingesetzt v M). — [20]: zurück F G K. — [21]: Muß D ff. — [22]: Knien G. — [23]: sollte? D ff. — dieß E F f. — [25]: O, ich V.

Geschlechts — mein ganzes Geschlecht wird mich ewig hassen — Ich bete dich an, Fiesko. (fällt vor ihm nieder.)

Fiesko. (weicht drei Schritte zurük, läßt sie liegen, und lacht triumphirend auf.) Das bedaur' ich Signora. (er zieht die Gloke, hebt die Tapete auf und führt Leonoren hervor.) Hier ist meine Gemahlin — ein göttliches Weib! (er fällt Leonoren in den Arm.)

Julia. (springt schreiend vom Boden.) Ah! Unerhört betrogen!

Dreizehnter Auftritt. 143

Die Verschwornen. (welche zumal hereintreten.) **Damen.** (von der andern Seite.) **Fiesko. Leonore.** und **Julia.**

Leonore. Mein Gemahl, das war allzustreng.

Fiesko. Ein schlechtes Herz verdiente nicht weniger: Deinen Thränen war ich diese Genugthuung schuldig. (zur Versammlung.) Nein, meine Herrn und Damen, ich bin nicht gewohnt, bei jedem Anlaß in kindische Flammen aufzuprasseln. Die Thorheiten der Menschen belustigen mich lange, eh sie mich reizen. Diese verdient meinen ganzen Zorn, denn sie hat diesem Engel dieses Pulver gemischt. (er zeigt das Gift der Versammlung, die mit Abscheu zurüktritt.)

Julia. (ihre Wuth in sich beissend.) Gut! Gut! Sehr gut, mein Herr. (will fort.)

Fiesko. (führt sie am Arme zurük.) Sie werden Geduld haben, Madam — Noch sind wir nicht fertig — Diese Gesellschaft möchte gar zu gern wissen, warum ich meinen Verstand so verläugnen konnte, den tollen Roman mit Genuas gröster Närrin zu spielen —

[2]: bethe F. — Fiesko! G K, Fiesco! M. — [3]: zurück F G K. — läst D. — [4]: ich, Signora! G K M. — Glocke F G K. — auf, G K. — [5]: führt K. — Gemahlinn G K. — [7]: unerhört M. — [10]: Leonore und G K M. — Julia (ohne Punkt) B. — [11]: allzu streng M. — [12]: verdient B (1822—1835). — weniger: A] weniger, B C D E F f G, weniger. K M. — [14]: Herren B. — [16]: ehe F, eh' B. — reitzen G. — [18]: zurüktritt B, zurücktritt F G K. — [19]: beißend K M. — Gut! gut! M. — [20]: Herr! G K M. — [21]: zurück F G K. — Gedult K. — [22]: Madame M. — [24]: Genua's G K. — größter F M. — Närrinn G K.

Julia. (aufspringend.) Es ist nicht auszuhalten! Doch zittre du! (drohend.) Doria donnert in Genua, und ich — bin seine Schwester.

Fiesko. Schlimm genug, wenn das Ihre lezte Galle ist — 144
Leider mus ich Ihnen die Bothschaft bringen, daß Fiesko von Lavagna aus dem gestohlenen Diadem Ihres Durchlauchtigsten Bruders einen Strik gedreht hat, womit er den Dieb der Republik diese Nacht aufzuhängen gesonnen ist. (da sie sich entfärbt, lacht er hämisch auf.) Pfui! das kam unerwartet — und sehen Sie! (indem er beissender fortfährt.) Darum fand ich für nöthig, den ungebetenen Bliken Ihres Hauses etwas zu schaffen zu geben, darum behängt' ich mich (auf sie deutend.) mit dieser Harlekinsleidenschaft, darum (auf Leonoren zeigend.) lies ich diesen Edelstein fallen, und mein Wild rannte glüklich in den blanken Betrug — Ich dank für Ihre Gefälligkeit Signora, und gebe meinen Theaterschmuk ab. (er überliefert ihr ihren Schattenriß mit einer Verbeugung.)

Leonore. (schmiegt sich bittend an den Fiesko.) Mein Ludoviko, sie weint. Darf Ihre Leonore Sie zitternd bitten?

Julia. (trozig zu Leonoren.) Schweig du Verhaßte —

Fiesko. (zu einem Bedienten.) Sei er galant, Freund — biete er dieser Dame den Arm an; sie hat Lust mein Staatsgefängniß zu sehen. Er steht mir davor, daß Madonna von niemand inkommodiert wird — draußen geht eine scharfe Luft — der Sturm, der heute 145
Nacht den Stamm Doria spaltet, möchte ihr leicht — den Haarpuz verderben.

Julia. (schluchzend.) Die Pest über dich schwarzer heimtükischer

3: das] bas D. — letzte G K. — ist (nicht gesperrt) E F f G K M. — 4: muß D ff. — Botschaft G K. — 5: durchlauchtigsten M. — 6: Strick F G K. — 7: ist! M. — bämisch C. — 8: beißender K. — 9: darum G K M. — ungebethenen F. — Blicken F G K. — 10: geben; M. — 12: ließ F G K. — glücklich F G K. — 13: Betrug — Ich A] Betrug. Ich B u. ff. — danke F B v, dank' G K M. — Ihre A G K M] ihre B C D E F f. — Gefälligkeit, G K M. — 14: Theaterschmuck F G K. — 15: einer tiefen Verbeugung B (1817 und alle folgenden) v M M. — 18: trotzig F G K. — Schweig, G K, Schweig'! B, Schweig! M. — 19: Sey F G K. — Freund, biete M. — 19—20: biete Er B. — 20: Lust, G K M. — Staatsgefängnis D. — 21: davor] dafür B (1835—1840). — Madonna] Signora B (1835). — inkommodirt G K, incommodirt M. — 22: draussen D E F f G. — 23: leicht den B v M. — Haarputz F G K. — 25: dich, f G K M. — heimtückischer F G K.

Heuchler. (zu Leonoren grimmig.) Freue dich deines Triumphs nicht, auch dich wird er verderben, und sich selbst, und — verzweifeln! (stürzt hinaus.)

Fiesko. (winkt den Gästen.) Sie waren Zeugen — Retten Sie meine Ehre in Genua! (zu den Verschworenen.) Ihr werdet mich abholen, wenn die Kanone kommt. (alle entfernen sich.)

Vierzehnter Auftritt.

Leonore. Fiesko.

Leonore. (tritt ihm ängstlich näher.) Fiesko? — Fiesko? — Ich verstehe Sie nur halb, aber ich fange an zu zittern.

Fiesko. (wichtig.) Leonore — Ich sahe Sie einst einer Genueserin zur linken gehen — Ich sahe Sie in den Assembleen des Adels mit dem zweiten Handkuß der Ritter vorlieb nehmen. Leonore — das that meinen Augen weh. Ich beschlos, es soll nicht mehr seyn — es wird aufhören. Hören Sie das kriegerische Getöse in meinem Schloß? Was Sie fürchten, ist wahr — Gehn Sie zu Bette Gräfin — morgen will ich — die Herzogin weken.

Leonore. (schlägt beide Arme zusammen, und wirft sich in einen Sessel.) 146
Gott! meine Ahndung! Ich bin verloren!

Fiesko. (gesezt, mit Würde.) Lassen Sie mich ausreden, Liebe. Zwei meiner Ahnherrn trugen die dreifache Krone, das Blut der Fiesker fließt nur unter dem Purpur gesund. Soll Ihr Gemahl nur geerbten Glanz von sich werfen? (lebhafter.) Was? Soll er sich für all seine Hoheit beim gaukelnden Zufall bedanken, der in einer erträglichen

1: Heuchler! G K M. — Leonoren, M. — Triumphes V (1835, 1840). — 2: selbst und M. — 5: Verschwornen D E F f G K M. — 6: kommt A B C D E F f G K V (1817—1835, 1840)] donnert V (1838) v M M. — 9: Fiesko! — Fiesko! — G K M. — 11: ich M. — sah K M. — 11—12: Genueserinn G K. — 12: Linken D E F f G K M. — sah K M. — 14: wehe V (1834, 1838, 1840) v. — beschloß, D ff. — 16: Gehen V (1830 ff.) v M. — Bette, G K M. — 17: Gräfinn G K. — Morgen F. — ich die V (1838) v M. — Herzoginn G K. — wecken D F G K. — 18: zusammen und G K M. — 19: Ahnung! G K M. — 20: gesetzt, G K, gesetzt M. — Liebe! G K M. — 21: Krone; M. — 23: ererbten V (1835). — von sich D.

Laune aus modernden Verdiensten einen Johann Ludwig Fiesko zusammenflikte? Nein Leonore! Ich bin zu stolz, mir etwas schenken zu lassen, was ich noch selbst zu erwerben weis. Heute Nacht werf ich meinen Ahnen den geborgten Schmuk in ihr Grab zurük — Die *Grafen* von Lavagna starben aus — *Fürsten* beginnen.

Leonore. (schüttelt den Kopf, still phantasirend.) Ich sehe meinen Gemahl an tiefen tödtlichen Wunden zu Boden fallen — (hohler.) Ich sehe die stummen Träger den zerrissenen Leichnam meines Gemahls mir entgegentragen. (erschroken aufspringend.) Die erste — einzige Kugel fliegt durch die Seele Fieskos.

Fiesko. (faßt sie liebevoll bei der Hand.) Ruhig mein Kind. Das wird diese einzige Kugel nicht.

Leonore. (blikt ihn ernsthaft an.) So zuversichtlich ruft Fiesko den Himmel heraus? Und wäre der tausendmaltausendste Fall nur der Mögliche, so könnte der tausendmaltausendste wahr werden, 147 und mein Gemahl wäre verloren — denke, du spieltest um den Himmel, Fiesko. Wenn eine Billion Gewinnste für einen einzigen Fehler fiel, würdest du dreust genug seyn, die Würfel zu schütteln, und die freche Wette mit Gott einzugehen? Nein, mein Gemahl! Wenn auf dem Brett *alles* liegt, ist jeder Wurf Gotteslästerung.

Fiesko. (lächelt.) Sei unbesorgt, das Glük und *ich* stehen besser.

Leonore. Sagst du das — und standest bei jenem geisterverzerrenden Spiele — ihr nennt es Zeitvertreib — sahest zu, der Betrügerin, wie sie ihren Günstling mit kleinen Glükskarten lokte, biß er warm ward, aufstand, die Bank foderte, — und ihn izt im Wurf

1—2: zusammenflikte? A B C] zusammen flikte? D E f, zusammen flickte? F G K, zusammenflickte? M. — 2: Nein, G K M. — 3: weiß. F G K. — werf' K M. — 4: erborgten B (1835). — Schmuck E F f G K. — zurück E F f G K. — 5: starbeu D. — 7: tödtlichen A F K M] tödlichen B C D E f G. — 9: entgegen tragen. B v M. — erschrocken F G K. — 10: Fiesko's. G K. — 11: sie C. — Ruhig, G K M. — Kind! G K, Kind, M. — das M. — 13: blickt F G K. — 15: mögliche, G K M. — 16: Denke, B v M. — 17: Fiesko! G K, Fiesco! M. — wenn M. — 18: fiele K B v, fiel' M. — dreust A] dreist B u. ff. — 18—19: schütteln und M. — 20: wenn M. — Bret G K. — Alles K. — 21: Sey F G K. — unbesorgt, das A B (1835—1840) v M M] unbesorgt. Das B C D E F f G K B (1817—1834). — Glück F G K. — ich (nicht gesperrt) D E F f G K M. — 23: zu der G K M. — 23—24: Betrügerinn, G K. — 24: Glückskarten C D F G K. — lockte F G K. — bis E ff. — 25: forderte, E F f G K, forderte M. — itzt G, jetzt K.

der Verzweiflung verließ — O mein Gemahl, du gehst nicht hin, dich den Genuesern zu zeigen und angebetet zu werden. Republikaner aus ihrem Schlaf aufzujagen, das Roß an seine Hufen zu mahnen, ist kein Spaziergang, Fiesko. Traue diesen Rebellen nicht. Die Klugen, die dich aufhezten, fürchten dich. Die Dummen, die dich vergötterten, nüzen dir wenig, und wo ich hinsehe, ist Fiesko verloren.

Fiesko. (mit starken Schritten im Zimmer.) Kleinmut ist die höchste Gefahr. Größe will auch ein Opfer haben.

Leonore. Größe Fiesko? — Daß dein Genie meinem Herzen 148 so übel will! — Sieh! Ich vertraue deinem Glük, du siegst, will ich sagen — Weh dann mir ärmsten meines Geschlechts! Unglükselig, wenn es mislingt! wenn es glükt unglükseliger! Hier ist keine Wahl, mein Geliebter. Wenn er den Herzog verfehlt, ist Fiesko verloren. Mein Gemahl ist hin, wenn ich den Herzog umarme.

Fiesko. Das verstehe ich nicht.

Leonore. Doch mein Fiesko. In dieser stürmischen Zone des Trons verdorret das zarte Pflänzchen der Liebe. Das Herz eines Menschen, und wär auch selbst Fiesko der Mensch, ist zu enge für zwei allmächtige Götter — Götter, die sich so gram sind. Liebe hat Thränen, und kann Thränen verstehen; Herrschsucht hat eherne Augen, worinn ewig nie die Empfindung perlt — Liebe hat nur ein Gut, thut Verzicht auf die ganze übrige Schöpfung, Herrschsucht hungert beim Raube der ganzen Natur — Herrschsucht zertrümmert die Welt in ein rasselndes Kettenhaus, Liebe träumt sich in jede Wüste Elisium. — Woltest du jezt an

1: verließ? — G K M. — Gemahl! M. — 2: angebethet F. — 3: Hufe K V v M. — 4: Spaziergang. V (1835, 1838). — Fiesko! G K V. — traue V (1835—1840). — 5: aufhetzten G K (aufhetzen V 1840). — 6: vergötterten A B C M] vergöttern D E F f G K V v. — nützen G K M. — 7: Kleinmuth F G K. — 9: Größe, G K M. — 10: Glück, F G K. — 10—11: will ich] ich will M (will ich M). — 11: Aermsten G K M, Aermster V (1840). — Unglückselig F G K. — 12: mißlingt! F G K. — glückt F, glückt, G K M. — unglückseliger! F G K. — 12—13: Wahl mein E F f. — 13: Geliebter! G K M. — 16: Doch, G K M. — Fiesko! G K, Fiesco! M. — 17: Trons A] Throns B u. ff. — verdorrt V (1838) v. — 18: wär' G K M. — 20: verstehen! M. — 21: worin K M. — 22: ein A G K M] ein B C D E F f. — 23: Schöpfung; K M. — 24: Herrsucht f. — Kettenhaus; V, Kettenhaus, — M. — 25: jede A B C] jeder D E F f G K V v M M. — Elysium. — G K, Elysium — M. — Wolltest E ff. — jetzt G K.

meinem Busen dich wiegen, pochte ein störriger Vasalle an dein Reich
— Wolt ich jezt in deine Arme mich werfen, hörte deine Despoten-
angst einen Mörder aus den Tapeten hervorrauschen, und jagte dich
flüchtig von Zimmer zu Zimmer. Ja der großäugigte Verdacht stekte
zulezt auch die häusliche Ein'tracht an — Wenn deine Leonore dir 149
jezt einen Labetrank brächte, würdest du den Kelch mit Verzukkungen
wegstoßen, und die Zärtlichkeit eine Giftmischerin schelten.

Fiesko. (bleibt mit Entsezen stehn.) Leonore hör auf. Das ist eine häßliche Vorstellung —

Leonore. Und doch ist das Gemählde nicht fertig. Ich würde sagen, opfre die Liebe der Größe, opfre die Ruhe — wenn nur Fiesko noch bleibt — Gott! das ist Radstoß! — Selten stiegen Engel auf den Thron. Seltner herunter. Wer keinen Menschen zu fürchten braucht, wird er sich eines Menschen erbarmen? Wer an jeden Wunsch einen Donnerkeil heften kann, wird er für nöthig finden, ihm ein sanftes Wörtchen zum Geleite zu geben? (sie hält inne, dann tritt sie bescheiden zu ihm und faßt seine Hand; mit feinster Bitterkeit.) Fürsten Fiesko? Diese misrathenen Projekte der wollenden und nicht könnenden Natur — sizen so gern zwischen Menschheit und Gottheit nieder; — heillose Geschöpfe. Schlechtere Schöpfer.

Fiesko. (stürzt sich beunruhigt durchs Zimmer.) Leonore hör auf! Die Brüke ist hinter mir abgehoben —

Leonore. (blikt ihn schmachtend an.) Und warum mein Gemahl?
Nur Thaten sind nicht mehr zu tilgen. (schmelzend zärtlich, und etwas
schelmisch.) Ich ' hörte dich wohl einst schwören, meine Schönheit habe 150

1: Vasall K V v M. — 2: Wollt E F f, Wollt' G K M. — jetzt G K. — 3: hervorrauschen und V. — 4: Ja, M. — großäugige K V. — steckte F G K. — 5: znlezt D, zuletzt G K. — 6: jetzt G K. — Verzukkungen A B] Verzukungen C D E f, Verzuckungen F G K. — 7: wegstossen, F f G. — Giftmischerinn G K. — 8: Entsetzen F G K. — stehen V v M. — Leonore, G K M. — hör' K M. — auf! G K M. — 9: Vorstellung. (ohne '—') M. — 10: Gemälde M. — 11: Größe; V. — 12: Nadstoß D. — stiegen A B C M] steigen D E F f G K V v. — 13: Thron, seltner (seltener V 1835—40, v) G K M. — 17: Fürsten, G K M. — Fiesko! G K, Fiesco! M. — 18: diese G K M. — mißrathenen F G K M. — 19: sitzen F G K (sitzen V 1830—35, 1840). — 20: Geschöpfe! G K M. — Schlechter G, schlechtere V. — Schöpfer. A B C D f] Geschöpfer. E F, Schöpfer! G K M. — 21: Leonore, G K M. — hör' M. — 22: Brücke F G K. — 23: blickt F G K. — darum, G, warum, K M. — 24: zärtlich und f G K M.

alle deine Entwürfe gestürzt — du hast falsch geschworen, du Heuchler, oder sie hat frühzeitig abgeblüht — Frage dein Herz, wer ist schuldig? (feuriger, indem sie ihn mit beiden Armen umfaßt.) Komm zurüke! Ermanne dich! Entsage! Die Liebe soll dich entschädigen. Kann mein Herz deinen ungeheuren Hunger nicht stillen — o Fiesko, das Diadem wird noch ärmer seyn — (schmeichlend.) Komm! Ich will alle deine Wünsche auswendig lernen, will alle Zauber der Natur in einen Kuß der Liebe zusammenschmelzen, den erhabenen Flüchtling ewig in diesen himmlischen Banden zu halten — dein Herz ist unendlich — auch die Liebe ist es Fiesko. (schmelzend.) Ein armes Geschöpf glüklich zu machen — ein Geschöpf, das seinen Himmel an deinem Busen lebt — Solte das eine Lüke in deinem Herzen lassen?

Fiesko. (durch und durch erschüttert.) Leonore, was hast du gemacht? (er fällt ihr kraftlos um den Hals.) Ich werde keinem Genueser mehr unter die Augen treten —

Leonore. (freudig rasch.) Laß uns fliehen, Fiesko — laß in den Staub uns werfen all diese pralende Nichts, laß in romantischen Fluren ganz der Liebe uns leben. (sie drükt ihn an ihr Herz, mit schöner Entzükung.) Unsre Seelen, klar, wie über uns das heitere Blau des Himmels nehmen dann den schwarzen Hauch des Grams nicht mehr 151 an — Unser Leben rinnt dann melodisch wie die flötende Quelle zum Schöpfer — (Man hört den Kanonenschuß. Fiesko springt los. Alle Verschworene treten in den Saal.)

3: umfaßt (ohne Punkt) A. — zurüke A B C D E f] zurücke F, zurück G K. — 5: Herz (nicht gesperrt) G K B v. — ungeheuern B (1830, 1834). — Fiesko! D E F f G K, Fiesco! M. — 6: schmeichelnd E F f G K M. — ich M. — 7: einen A B C D E F] einem f G K B v M. — 9: unendlch f. — 10: die Liebe ist es Fiesko. A B] die Liebe ist des Fiesko. C, die Liebe des Fiesko. D E F f G, die Liebe sey es, Fiesko. K B (1817—1835), die Liebe sey es, Fiesco. B (1838, 1840), die Liebe ist es, Fiesco. v M M. — 10—11: glücklich F, G K. — 12: Sollte F G K. — Lücke F G K. — 16: Lass' B. — Fiesco, laß M. — 17: alle B (1830—35), all' B (1838). — prahlende G K, prahlenden B v M. — 18: leben. A B C] leben D E F f, leben! G K M. — drückt F G K. — Herz mit M. — 19: Entzückung F G K. — Unsere M. — 20: Himmels, G K M. — 21: rinnt] tritt B (1834). — 22: Schöpfer. — B (1834), Schöpfer. (ohne '—') B (1838, 1840). — Verschworene A B C D] Verschworne E F f, Verschwornen G K M.

Funfzehnter Auftritt.

Verschworene. Die Zeit ist da!

Fiesko. (zu Leonoren, vest) Lebe wol! Ewig — oder Genua liegt Morgen zu deinen Füssen. (will fortstürzen.)

Bourgognino. (schreit.) Die Gräfin sinkt um. (Leonore in Unmacht. Alle springen hin, sie zu halten. Fiesko vor ihr niedergeworfen.)

Fiesko. (mit schneidendem Ton.) Leonore! Rettet! Um Gotteswillen! Rettet! (Rosa, Bella kommen, sie zurecht zu bringen.) Sie schlägt die Augen auf — (er springt entschlossen in die Höh.) Izt kommt — sie dem Doria zuzudrüken. (Verschworene stürzen zum Saal hinaus. Vorhang fällt.)

1: Funfzehnter A B] Fünfzehnter C u. ff. — 2: Verschworne D E F f G K M. — 3: Leonoren A B C] Leonore D E F f G K M. — fest F G K. — wohl F G K. — 4: Morgen A F] morgen B C D E f G K M. — Füßen. F G K, Füßen! M. — 5: Gräfinn G K. — um (ohne Punkt) f. — 5—6: Unmacht A B C D E f G] Ohnmacht F, Ohnmacht K M. — 7: um K M. — 8: Bellakommen D, Bella, kommen G K. — 9: Höh' G K M, Höhe B (1834—40). — Jtzt G, Jetzt K. — 10: zuzudrücken. F G K. — Verschworne D E F f G K M.

Fünfter Aufzug. 152

Nach Mitternacht — Große Strasse in Genua — Hie und da leuchten Lampen an einigen Häusern, die nach und nach auslöschen — Im Hintergrund der Bühne sieht man das Thomasthor, das noch geschlossen ist. In perspektivischer Ferne die See — Einige Menschen gehen mit Handlaternen über den Plaz; darauf die Rund und Patroulle — Alles ist ruhig. Nur das Meer wallt etwas ungestüm. —

Erster Auftritt.

Fiesko. (kommt gewaffnet, und bleibt vor dem Pallast des Andreas Doria stehen, darauf) **Andreas.**

Fiesko. Der Alte hat Wort gehalten — im Pallast alle Lichter aus. Die Wachen sind fort. Ich will läuten. (läutet.) He! Holla! Wach auf Doria! Verrathner, verkaufter Doria, wach auf! Holla! Holla! Holla! Wach auf.

Andreas. (erscheint auf der Altane.) Wer zog die Gloke?

Fiesko. (mit veränderter Stimme.) Frage nicht. Folge. Dein Stern geht unter, Herzog, Genua steht auf wider dich; Nahe sind deine Henker, und du kannst schlafen, Andreas?

2: Straße F M. — Hier G K M. — 3: Hintergrunde G K B v. — 6: Platz; F G K, Platz, M. — Runde G K M. — Patroulle A B] Patrouille C, Patrouillen D E F f G K M. — 7: wallet B (1834). — ungestüm. — A B C f G K] nngestüm. — E, ungestümm — F, ungestüm. M. — 9: gewaffnet und M. — uud D. — Pallast A B C D E F f G K] Palast B (1817—34, 1840) M, Pallaste B (1835), Palaste B (1838) v. — 9—10: stehen, darauf) A D E F f] stehen, darauf.) B C, stehen) darauf G K, stehen. Darauf M. — 11: Alte A E F f G K M] alte B C D. — gehalteu G. — Palaste B, Palast M. — 13: holla! M. — Wach' M. — auf, G K M. — Verrathener E F f G K, verrathener B v. — wach' M. — 14: Wach' M. — auf! E F f G K M, uuf. D. — 15: der A B C D E F f M] dem G K B v [die Altane, nach dem ital. altana]. — Glocke F G K. — 16: nicht D, nicht! K M. — Folge! K M. — 17: Herzog! B (1840). — dich; Nahe A B C] dich; nahe D E F f G K, dich! Nahe v M. — 18: schlafeu D.

Andreas. (mit Ehre.) Ich besinne mich, wie die zürnende See mit meiner Bellona zankte, daß der Kiel krachte, und der oberste Mast brach — und Andreas Doria schlief sanft. Wer schikt die Henker? 153

Fiesko. Ein Mann, furchtbarer als deine zürnende See. Johann Ludwig Fiesko.

Andreas. (lacht.) Du bist bei Laune Freund. Bring deine Schwänke bei Tag. Mitternacht ist eine ungewönliche Stunde.

Fiesko. Du hönst deinen Warner?

Andreas. Ich dank ihm und geh zu Bette. Fiesko hat sich schläfrig geschwelgt, und hat keine Zeit für Doria übrig.

Fiesko. Unglüklicher alter Mann — traue der Schlange nicht. Sieben Farben ringen auf ihrem spiegelnden Rüken — du nahst — und gählings schnürt dich der tödtliche Wirbel. Den Wink eines Verräthers verlachtest du. Verlache den Rath eines Freunds nicht. Ein Pferd steht gesattelt in deinem Hof. Fliehe bei Zeit. Verlache den Freund nicht.

Andreas. Fiesko denkt edel. Ich hab ihn niemal beleidigt, und Fiesko verräth mich nicht.

Fiesko. Denkt edel, verräth dich, und gab dir Proben von beidem.

Andreas. So steht eine Leibwache da, die kein Fiesko zu Boden wirft, wenn nicht Cherubim unter ihm dienen. 154

Fiesko. (hämisch.) Ich möchte sie sprechen, einen Brief in die Ewigkeit zu bestellen.

Andreas. (gros.) Armer Spötter! Hast du nie gehört, daß Andreas Doria Achtzig alt ist, und Genua — glüklich? (er verläst die Altane.)

1: mit Ehre] vgl. Bd. II. (Räuber, Trsp.) S. 290, 13: „Franz (mit Ehre)“; ähnlich wie anderwärts: „Fiesco (mit Adel)“ S. 120, 12; „Lady (mit Größe)“ Kab. und L. S. 42 in A. — 2: krachte und M. — 3: schickt F G K. — 4: See, G K M. — 6: Laune, Freund! G K M. — Bring' B. — 7: ungewönliche A B] ungewöhnliche C u. ff. — 8: höhnst G K M. — 9: dank' K M. — ihm, M. — gehe K B v, geh' M. — 11: Unglücklicher C D F G K. — Mann! G K M. — nicht! G K M. — 12: ringeln B (1835, 1840). — Rücken F G K. — 13: tödliche C D E G K. — 14: Freundes D E F f G K B v. — 15: Zeit! K M. — 16: nicht! K M. — 17: hab' K M. — niemal A B C D E F f G K B (1817—30, 1838) v] niemals B (1834, 1835, 1840) M. — 24: groß F G K. — 25: und (nicht gesperrt) M. — glücklich? F, glücklich? — G K M. — 26: verläst A] verläßt B u. ff. — die Altane A B C D E F f M] den Altan G K B v.

Fiesko. (blikt ihm erstaunt nach.) Mußt ich diesen Mann erst stürzen, eh ich lerne, daß es schwerer ist ihm zu gleichen? (er geht einige Schritte tiefsinnig auf und nieder.) Nun! ich machte Größe mit Größe wett — wir sind fertig, Andreas; und nun Verderben gehe deinen Gang. (er eilt in die hinterste Gasse — Trommeln tönen von allen Enden. Scharfes Gefecht am Thomasthor. Das Thor wird gesprengt, und öffnet die Aussicht in den Hafen, worinn Schiffe liegen, mit Fakeln erleuchtet.)

Zweyter Auftritt.

Gianettino Doria. (in einen Scharlachmantel geworfen.) **Lomellin. Bediente.** (voraus mit Fakeln. Alle hastig.)

Gianettino. (steht still.) Wer befahl Lermen zu schlagen?

Lomellin. Auf den Galeeren krachte eine Kanone.

Gianettino. Die Sklaven werden ihre Ketten reissen. (Schüsse 155
am Thomasthor.)

Lomellin. Feuer dort!

Gianettino. Thor offen! Wachen in Aufruhr! (zu den Bedienten.) Hurtig Schurken! Leuchtet dem Hafen zu. (Eilen gegen das Thor.)

1: blickt F G K. — erstaunt A B C D E F f] starr G K V v M M. — Mußt' G K. — 2: eh' M. — ist, G K M. — 3: Nun! A B C D] Nein! E F f G K V (1817—35, 1840), Nun, V (1838) v M M. — 4: Wir M. — Andreas; A B C D E F f] Andreas! G K, Andreas, M. — nun, K M. — Verderben, K M. — 5: Gang F, Gang! G K M. — tönnen E. — 6: gesprengt und M. — 7: worin K M. — Fackeln F K (Fakeln G). — 8: Zweyter A] Zweiter B u. ff. — 10: Fackeln F K. — 11: Lärmen F V v M. — 12: Galeren K. — 13: Sclaven K. — reißen K. — 16: in A B C V (1822 ff.) v M] im D E F f G K V (1817). — 17: Hurtig, G K M. — zu! K M.

Dritter Auftritt.

Vorige. Bourgognino mit **Verschwornen** (die vom Thomasthor kommen.)

Bourgognino. Sebastian Leskaro ist ein wakrer Soldat.

Zenturione. Wehrte sich wie ein Bär, bis er niederfiel.

Gianettino. (tritt bestürzt zurük.) Was hör ich da? — Haltet!

Bourgognino. Wer dort mit dem Flambeau?

Lomellin. Es sind Feinde Prinz. Schleichen Sie links weg.

Bourgognino. (ruft hizig an.) Wer da mit dem Flambeau?

Zenturione. Steht! Eure Losung!

Gianettino. (zieht das Schwerdt, trozig.) Unterwerfung und Doria.

Bourgognino. (schäumend, fürchterlich.) Räuber der Republik 156
und meiner Braut! (zu den Verschwornen, indem er auf Gianettino stürzt.) Ein Gang Profit, Brüder! Seine Teufel liefern ihn selbst aus. (er stößt ihn nieder.)

Gianettino. (fällt mit Gebrülle.) Mord! Mord! Mord! Räche mich Lomellino.

Lomellin, Bediente. (fliehend.) Hülfe! Mörder! Mörder!

Zenturione. (ruft mit starker Stimme.) Er ist getroffen. Haltet den Grafen auf. (Lomellin wird gefangen.)

Lomellin. (knieend.) Schont meines Lebens, ich trete zu euch über!

Bourgognino. Lebt dieses Unthier noch? Die Memme mag fliegen. (Lomellin entwischt.)

Zenturione. Thomasthor unser! Gianettino kalt! Rennt was ihr rennen könnt! Sagts dem Fiesko an!

Gianettino. (bäumt sich krampfig in die Höh.) Pest! Fiesko — (stirbt.)

3: Lescaro B (1838, 1840) v M. — wackrer F B v M (wakrer G K). — 5: zurück F G K. — hör' G K M. — 7: Feinde, Prinz! G K M. — 8: hitzig F G K. — 9: Steht] Seht E F. — Losung! A B] Losung? C D E F f G K M. — 10: Schwert, G K M. — trotzig F G K. — 13: Ein Gang Profit, (Profit! M) Brüder! A B C D E F K B v M] Ein Gang Profit Brüder! f, Ein Gang. Profit, Brüder! G. — 16: mich, G K M. — Lomellino! G K M. — 17: Lomellin. G K M. — Hilfe M. — 19: auf! G K M. — 22: dieses (gesperrt) F. — 23: fliegen. A B C] fliehen. D E F f G K B v M. — Lomellino D E F f G. — 24: Rennt, F G K M. — 25: Sagt's M. — 26: krampfig A B] krämpfig C E F f G K B v M M, krämpfig D. — Höh A] Höhe B-M. — Pest (ohne Interp.) f, Pest, G K.

Bourgognino. (reißt den Stahl aus dem Leichnam.) Genua frey, und meine Bertha — dein Schwerdt Zenturione. Dies blutige bringst du meiner Braut. Ihr Kerker ist gesprengt. Ich werde nachkommen und ihr den Brautkuß geben. (eilen ab zu verschiedenen Straſſen.)

Vierter Auftritt. 157

Andreas Doria. Teutsche.

Teutscher. Der Sturm zog sich dorthin. Werft euch zu Pferd Herzog.

Andreas. Laßt mich noch einmal Genuas Thürme schauen und den Himmel. Nein es ist kein Traum, und Andreas ist verrathen.

Teutscher. Feinde um und um. Fort! Fluch't über der Gränze.

Andreas. (wirft sich auf den Leichnam seines Neffen.) Hier will ich enden. Rede keiner von Fliehen. Hier liegt die Kraft meines Alters. Meine Bahn ist aus. (Kalkagno fern mit Verschwornen.)

1: frei, F G K, frei M. — 2: Bertha; f, Bertha! G K M. — Dein f G K M. — Schwert, G K M. — 4: Straſſen. (ohne Schlußklammer) A, Straßen. F M. — 7: Pferd, G K M. — 8: Herzog! G K. — 9: Genua's G K. — 10: Himmel! G K M. — Nein, G K M. — 11: um und um! G K M. — Fluch't über der Gränze. A B C] Flucht über der Gränze. D E F, Flucht über die Gränze. f, Flucht über die Gränze! G V (1838) v, Flieht (Fliehet, V 1822) über die Gränze! K V (1817—1834, 1840), Flieht über die Grenze! V (1835) M M. (In A ist diese Stelle geändert: „Fluch't über die Grenze rettet euch." Plümicke: „Flieht über die Grenze!" Die Bühnenbearbeitungen, vgl. unter XII., geben keine genügende Auskunft. Es scheint nicht unumgänglich nöthig, das „Fluch't" in A B C, wie J. Meyer thut, N. Beitr. S. 69, für aus „fliehet" oder „flüchtet" verdorben zu erklären; auch ist nicht wohl anzunehmen, daß A, das im Ganzen sehr korrekt gedruckt ist und nur einzelne Buchstabenfehler aufweist, gleich an zwei Stellen („Fluch't" für „Flieht" oder „Flüchtet," und „der" für „die") korrumpirt sein sollte. Der Deutsche sagt zum Herzog: Spart eure Verwünschungen — in die Andreas, wie er fürchtet, beim letzten Anblick Genuas ausbrechen und dadurch seine Rettung verzögern wird — bis ihr in Sicherheit seid: Ruft den Fluch des Himmels über Genua herab, wenn ihr über der Grenze seid. Das „Fliehen" in der folgenden Rede des Herzogs bezieht sich nicht auf das einzelne Wort, sondern auf den ganzen Sinn und den Inhalt der vorausgegangenen Worte des Deutschen. Auch der sonst bei dieser Verbalform von A nie gebrauchte Apostroph in „Fluch't" scheint mit Absicht gesetzt zu sein, um eine mißverständliche Verwechslung mit dem gleichlautenden Substantiv unmöglich zu machen.)

Teutscher. Mörder dort! Mörder! Flieht alter Fürst.

Andreas. (da die Trommeln wieder anfangen.) Höret Ausländer! Höret! Das sind die Genueser, deren Joch ich brach. (verhüllt sich.) Vergilt man auch so in euerm Lande?

Teutscher. Fort! Fort! Fort! indeß unsre teutsche Knochen Scharten in ihre Klingen schlagen. (Kalkagno näher.)

Andreas. Rettet euch! Laßt mich. Schrökt Nazionen mit der Schauerpost: die Genueser erschlugen ihren Vater —

Teutscher. Mord! Zum Erschlagen hats noch Weile — Kame- 158
raden steht! Nehmt den Herzog in die Mitte. (ziehen.) Peitscht diesen welschen Hunden Respekt für einem Graukopf ein —

Kalkagno. (ruft an.) Wer da? Was gibts da?

Teutsche. (hauen ein.) Teutsche Hiebe. (gehen fechtend ab. Gianettinos Leichnam wird hinweggebracht.)

Fünfter Auftritt.

Leonore. (in Mannskleidern.) **Arabella** (hinter ihr her. Beide schleichen ängstlich hervor.)

Arabella. Kommen Sie gnädige Frau, o kommen Sie doch —

Leonore. Dahinaus wüthet der Aufruhr —— Horch! war das nicht eines Sterbenden Aechzen? — Weh! sie umzingeln ihn — Auf Fieskos Herz deuten ihre gähnenden Rohre — Auf das Meinige

1: Flieht, alter Fürst! G K M. — 2: aufangen F. — Höret, G K M. — 3: das M. — die] fehlt B (1835). — 4: eurem E F f G K M. — 5: unsere D E F f G K M. — deutschen B v M. — 7: mich! G K M. — Schrökt A B C E f] Schröck D, Schröckt G, Schreckt F K M. — Nationen E F f G K. — 8: „Die ... Vater" — B (1840). — 9: Mord! A B C D F] Fort! f G K B v M M (die Aenderung in f G K ff. erscheint ohne Noth). — hat's M. — 9—10: Kammeraden f, Kameraden, G K M. — 10: Mitte! G K M. — Peitsch B. — 11: für einem A B C D] für einen E F f G K M (vgl. Kab. und Liebe S. 11 in A: für purem Gift, und S. 15: für seinem Mädchen). — 12: giebts E F f G K, gibt's B v M. — 13: Deutsche B v M. — Hiebe! M. — 13—14: Gianettino's G K. — 18: Sie, G K M. — 19: Da hinaus G K M. — Der nach „Aufruhr" in A aus typographischen Gründen gesetzte längere Strich in zwei Gedankenstriche aufgelöst in B u. ff. — 21: Fiesko's G K. — meinige, G K M.

Bella — Sie drüken ab — Haltet! Haltet! Es ist mein Gemahl. (wirft ihre Arme schwärmend in die Luft.)

Arabella. Aber um Gotteswillen —

Leonore. (immer wildphantasierend, nach allen Gegenden schreiend.) Fiesko! — Fiesko! — Fiesko! — Sie weichen hinter ihm ab seine Getreuen — Rebellentreue ist wankend. (heftig, erschroken.) Rebellen führt mein Gemahl? Bella? Himmel? Ein Rebell kämpft mein Fiesko?

Arabella. Nicht doch Signora, als Genuas furchtbarer 159
Schiedsmann.

Leonore. (aufmerksam.) Das wäre etwas — und Leonore hätte gezittert? den Ersten Republikaner umarmte die feigste Republikanerin? — Geh Arabella — Wenn die Männer um Länder sich messen, dürfen auch die Weiber sich fühlen. (Man fängt wieder an zu trommeln.) Ich werfe mich unter die Kämpfer.

Arabella. (schlägt die Hände zusammen.) Barmherziger Himmel!

Leonore. Sachte! Woran stößt sich mein Fuß? Hier ist ein Hut und ein Mantel. Ein Schwerdt liegt dabei. (sie wägt es.) Ein schweres Schwerdt meine Bella, doch schleppen kann ichs noch wol, und das Schwerdt macht seinem Führer nicht Schande. (man läutet Sturm.)

Arabella. Hören Sie? Hören Sie? Das wimmert vom Thurm der Dominikaner. Gott erbarme! Wie fürchterlich!

Leonore. (schwärmend.) Sprich, wie entzükend! In dieser Sturmgloke spricht mein Fiesko mit Genua. (man trommelt stärker.)

1: drücken F G K. — Halter! Haltet! F, Haltet! haltet! M. — Gemahl. A B C D f] Gemahl E F, Gemahl! G K M. — 2: Luft (ohne Punkt) A. — 3: Gottes=willen. (ohne '—') M. — 4: wildphantasierend A B C] wild phantasierend D M, wild phantasirend E F f G K. — 5: ab, G K M. — 6: wanken. F. — heftig (ohne Komma) D E F f G K M. — erschrocken F G K. — 7: Bella! Himmel! G K M. — ein Rebell F. — 9: doch, G K M. — Genua's G K. — 10: Schiedsmann! G K M. — 11: Etwas M. — 12: Den M. — ersten G K M. — Republikanerinn? G K. — 13: Geh, G K M. — wenn M. — 18: Schwert G K M (so auch bei den beiden gleich folgenden Wiederholungen dieses Worts). — 19: Schwert, G K M. — Bella! G K M. — Doch M. — ichs A B C D E F f] ich G K V (1817—34, 1838), ich's V (1835, 1840) v M. — wohl F G K. — 22: hören Sie? das M. — 23: wie M. — 24: entzükend! A B C D E f] entzückend! F G M, entzückend K, entzückend. V (1830—1835). — 25: Sturmglocke F G K. — Genua (ohne Punkt) D E F f.

Hurrah! Hurrah! Nie klangen mir Flöten so süß — Auch diese
Trommeln belebt mein Fiesko. — Wie mein Herz höher wallt! Ganz
Genua wird munter — Miethlinge hüpfen hinter seinem Namen, und
sein Weib sollte zaghaft thun. (es ' stürmt auf drei andern Thürmen.) Nein! 160
eine Heldin soll mein Held umarmen — Mein Brutus soll eine
Römerin umarmen. (Sie sezt den Hut auf, und wirft den Scharlach um.) Ich
bin Porcia.

Arabella. Gnädige Frau, Sie wissen nicht, wie entsezlich Sie schwärmen. Nein, das wissen Sie nicht. (Sturmläuten und Trommeln.)

Leonore. Elende, die du das alles hörst und nicht schwärmst! Weinen möchten diese Quader, daß sie die Beine nicht haben, meinem Fiesko zuzuspringen — Diese Palläste zürnen über ihren Meister, der sie so fest in die Erde zwang, daß sie meinem Fiesko nicht zuspringen können — Die Ufer, könnten sies, verließen ihre Pflicht, gäben Genua dem Meere Preiß, und tanzten hinter seiner Trommel — Was den Tod aus seinen Windeln rüttelt, kann deinen Mut nicht weken? Geh! — Ich finde meinen Weg.

Arabella. Groser Gott! Sie werden doch diese Grille nicht wahr machen wollen?

Leonore. (stolz und heroisch.) Das solt ich meinen du Alberne
— (feurig.) Wo am wildesten das Getümmel wüthet, wo in Person
mein Fiesko kämpft — Ist das Lavagna? hör ich sie fragen — den
niemand bezwingen kann, der um Genua eiserne Würfel schwingt,
ist das Lavagna? — Genueser! Er ists ' werd ich sagen, und dieser 161
Mann ist mein Gemahl, und ich hab auch eine Wunde.

(Sacco mit Verschwornen.)

1: Hurah! Hurah! B C D E F f. — 2: Fiesko. — A] Fiesko — B u. ff. — wie M. — 3: Nahmen K. — 4: thun. A B C] thun D E F f, thun? G K M. — 5: Eine G K M. — Heldinn G K. — 6: Römerinn G K. — sezt G K. — auf und M. — 7: Porcia A B (1838, 1840) v M] Porzia B C D E F f G K B (1817—35). — 8: entsetzlich G K. — 9: schwärmen! G K M. — wissen sie B (1834). — 10: hörest B (1834, 1835, 1840). — 12: diese B. — Paläste B v M. — 14: könntens E f G K. — sie's G K M. — 15: Preis, F G K, preis B (1835, 1840), Preis M. — tanzen G. — 16: Muth F f G K. — 17: wecken? F G K, wecken? — M. — 18: Großer F G K. — 20: sollt F G K, sollte B (1834), sollt' B v M. — meinen A B C D E] meynen F, meynen, G, meinen, f K M. — 22: hör' K M. — 24: Genneser F. — ists; f, ists, G K, ist's, M. — werd' G K M. — 25: hab' K M.

Sacco. (ruft an.) Wer da? Doria oder Fiesko?

Leonore. (begeistert.) Fiesko und Freiheit. (sie wirft sich in eine Gasse. Auflauf. Bella wird weggedrängt.)

Sechster Auftritt.

Sacco. (mit einem Haufen.) **Kalkagno.** (begegnet ihm mit einem andern.)

Kalkagno. Andreas Doria ist entflohen.

Sacco. Deine schlechtste Empfehlung bei Fiesko.

Kalkagno. Bären die Teutschen! pflanzten sich vor den Alten wie Felsen. Ich kriegte ihn gar nicht zu Gesicht. Neun von den Unsern sind fertig. Ich selbst bin am linken Ohrlappen gestreift. Wenn sie das fremden Tyrannen thun, alle Teufel! wie müssen sie ihre Fürsten bewachen!

Sacco. Wir haben schon starken Anhang, und alle Thore sind unser.

Kalkagno. Auf der Burg, hör ich, fechten sie scharf.

Sacco. Bourgognino ist unter ihnen. Was schaft Verrina?

Kalkagno. Liegt zwischen Genua und dem Meer, wie der 162
höllische Kettenhund, daß kaum ein Anchoye durch kann.

Sacco. Ich laß in der Vorstadt stürmen.

Kalkagno. Ich marschiere über den Piazzo Sarzano. Rühre dich Tambour. (ziehen unter Trommelschlag weiter.)

2: Freiheit. A B C D] Freiheit E F f, Freiheit! G K M. — 4: Sechster K M. — 7: schlechteste D E F f G K M. — 8: Bären, G K M. — Deutschen! B v M. — 10: Unsern A B C D M] Unsrigen E F f G K B v. — 12: bewachen. B. — 13: Wir A B C D] Wir E F f G K M. — 15: hör' G K M. — 16: schafft F G K. — 17: Kalkogno C. — Meere, D E F f G, Mere, K. — 18: ein Anchoye A B C D E F f G] eine Anchove K B v M (Anchoye ist die ältere Form für das heutige Anchois, Anchovis, Anschove, und von Sch. nach der Analogie des Französischen männlich gebraucht. Joach. Meyer.). — 19: lass' K M. — 20: marschire G K M. — den Piazzo Sarzano A B C D E F] die Piazze Sarzane f G, die Piazza Sarzana K B v M. — 21: dich, Tambour! G K M.

Siebenter Auftritt.

Der Mohr. Ein Trupp Diebe (mit Lunden.)

Mohr. Daß ihr's wißt Schurken! Ich war der Mann, der diese Suppe einbrokte — Mir gibt man keinen Löffel. Gut. Die Haz ist mir eben recht. Wir wollen eins anzünden und plündern. Die drüben baxen sich um ein Herzogthum, wir heizen die Kirchen ein, daß die erfrornen Apostel sich wärmen. (werfen sich in die umliegenden Häuser.)

Achter Auftritt.

Bourgognino. Bertha (verkleidet.)

Bourgognino. Hier ruhe aus, lieber Kleiner. Du bist in Sicherheit. Blutest du?

Bertha. (die Sprache verändert.) Nirgends.

Bourgognino. (lebhaft.) Pfui, so steh auf. Ich will dich hinführen, wo man Wunden für Genua ärndtet — Schön, siehst du? 163
wie diese. (er streift seinen Arm auf.)

Bertha. (zurükfahrend.) O Himmel!

Bourgognino. Du erschrikst? Niedlicher Kleiner, zu früh eiltest du in den Mann — Wie alt bist du?

Bertha. Funfzehn Jahr.

Bourgognino. Schlimm. Für diese Nacht fünf Jahre zu zärtlich — Dein Vater?

Bertha. Der beste Bürger in Genua.

2: Lunten f G K M. — 3: wißt, G K M. — Ich A B C D E F M] Ich f G, ich K B v. — 4: einbrockte F G K. — giebt E F f K. — 5: Haz A B C D E f G] Hatz F M, Haz' K, Hatz' B. — Eins B. — 11: Kleiner! G K M. — 14: steh' M. — auf! G K M. — 15: erntet K M. — 17: zurückfahrend F G K. — 18: erschrickst? F G K. — kleiner D. — 19: eiltest A B C D E F f M] eilst G K B v. — 20: Funfzehn A B K B (1817—30)] Fünfzehn C E F f G B (1834—40) v M, Fünfzehen D. — Jahre B (1835—40). — 21: Schlimm! G K M. — für B. — 23: beßte F.

Bourgognino. Gemach Knabe Das ist nur **einer**, und seine Tochter ist meine verlobte Braut. Weist du das Haus des Verrina?

Bertha. Ich dächte.

Bourgognino. (rasch.) Und kennst seine göttliche Tochter?

Bertha. Bertha heißt seine Tochter.

Bourgognino. (hizig.) Gleich geh, und überliefre ihr diesen Ring. Er gelte den Trauring, sagst du, und der blaue Busch halte sich brav. Jzt fahre wol. Ich mus dorthin. Die Gefahr ist noch nicht aus. (einige Häuser brennen.)

Bertha. (ruft ihm nach mit sanfter Stimme.) Scipio!

Bourgognino. (steht betroffen still.) Bei meinem Schwerdt! Ich 164
kenne die Stimme.

Bertha. (fällt ihm an den Hals.) Bei meinem Herzen! Ich bin hier sehr bekannt.

Bourgognino. (schreit.) Bertha! (Sturmläuten in der Vorstadt. Auflauf. Beide verlieren sich in einer Umarmung.)

Neunter Auftritt.

Fiesko. (tritt hizig auf.) **Zibo.** **Gefolge.**

Fiesko. Wer warf das Feuer ein?

Zibo. Die Burg ist erobert.

Fiesko. Wer warf das Feuer ein?

Zibo. (winkt dem Gefolge.) Patroullen nach dem Thäter! (einige gehen.)

Fiesko. (zornig.) Wollen sie mich zum Mordbrenner machen?

1: Gemach, G K M. — Knabe A] Knabe. B C D E F f, Knabe! G K M. — 2: Weißt F G K M. — Verrina. E f. — 6: hitzig F G K. — geh' und M. — überlief're G K, überliefere B (1838) v M, überliefr' B (1840). — 7: Er A B C D B (1838) v M] Es E F f G K B (1817—35, 1840). — 8: Jtzt G, Jezt K. — wol. A B C D E] wohl. F f, wohl! G K M. — muß F G K. — 11: **Bourgognio** E. — Schwert G K. — 13: an] um B (1838, 1840) v. — 16: Nach der 8. Scene schaltet K (S. 167—171) und nach ihm B v aus der Leipziger Bühnenbearbeitung (vgl. XII. in den Noten) die ersten 3 Scenen des 5. Acts mit den Worten ein: „Anstatt dieser Scene hat Schiller während seines Aufenthalts in Leipzig im J. 1785 folgende für das dortige Theater eingerückt.“ — 18: hitzig F G K. — 22: Patrouillen B v M.

Gleich eilt mit Sprüzen und Eimern. (Gefolge ab.) Aber Gianettino iſt doch geliefert?

Zibo. So ſagt man.

Fiesko. (wild.) Sagt man nur? Wer ſagt das nur? Zibo, bei Ihrer Ehre, iſt er entrunnen?

Zibo. (bedenklich.) Wenn ich meine Augen gegen die Ausſage eines Edelmanns ſezen kann, ſo lebt Gianettino.

Fiesko. (auffahrend.) Sie reden ſich um den Hals, Zibo!

Zibo. Noch einmal — Ich ſah ihn vor acht Minuten lebendig in gelbem Buſch und Scharlach herumgehn.

Fiesko. (auſſer Faſſung.) Himmel und Hölle — Zibo! — den Bourgognino laß ich um einen Kopf kürzer machen — Fliegen Sie Zibo — Man ſoll alle Stadtthore ſperren — Alle Felouquen ſoll man zu ſchanden ſchießen — ſo kann er nicht zu Waſſer davon — dieſen Demant, Zibo, den reichſten in Genua Lucca, Venedig und Piſa, — Wer mir die Zeitung bringt: Gianettino iſt todt — er ſoll dieſen Demant haben. (Zibo eilt ab.) Fliegen Sie Zibo.

Zehenter Auftritt.

Fiesko. Sacco. Der Mohr. Soldaten.

Sacco. Den Mohren fanden wir eine brennende Lunde in den Jeſuiterdom werfen —

Fiesko. Deine Verrätherei ging dir hin, weil ſie mich traf. Auf Mordbrennereien ſteht der Strik. Führt ihn gleich ab, hängt ihn am Kirchthor auf.

1: Sprüzen A] Sprizen B C D E f, Spritzen F G K. — Eimern! K M. — 4: Wer ſagt A B C D E F f] Wer ſagt G K V v M. — 5: entrunnen? A B C D] entronnen? E F f G K M. — 6: bedenklich (ohne Punkt) A. — 7: ſetzen F G K. — 10: herum gehen G K V v. — 11: außer K. — 12: Bourgognio F. — laſſ' K M. — machen. (ohne '—') G K M. — Fliegen] Fliehen G. — Sie, G K M. — 13: alle Felouquen M. — 14: zu ſchanden (Schanden M) ſchießen A B C M] zu ſammen ſchießen D, zuſammen ſchieſſen E F f G, zuſammenſchießen K V v. — 15: Genua, C D E F f G K M. — 16: wer E F f G K M. — 17: ab] ab K. — Sie, Zibo! G K M. — 18: Zehnter E F f G K M. — 20: wir, V (1835). — Lunte f G K M. — 23: Strick F G K.

Mohr. Pfui! Pfui! Pfui! Das kommt mir ungeschikt — Läßt sich nichts davon wegplaudern?

Fiesko. Nichts.

Mohr. (vertraulich.) Schikt mich einmal zur Prob auf die Galeere. 166

Fiesko. (winkt den andern.) Zum Galgen.

Mohr. (trozig.) So will ich ein Christ werden!

Fiesko. Die Kirche bedankt sich für die Blattern des Heidenthums.

Mohr. (schmeichelnd.) Schikt mich wenigstens besoffen in die Ewigkeit.

Fiesko. Nüchtern.

Mohr. Aber hängt mich nur an keine christliche Kirche.

Fiesko. Ein Ritter hält Wort. Ich versprach dir deinen eigenen Galgen.

Sacco. (brummt.) Nicht viel Federlesens Heide. Man hat noch mehr zu thun.

Mohr. Doch — wenn halt allenfalls — der Strik bräche? —

Fiesko. (zum Sacco.) Man wird ihn doppelt nehmen.

Mohr. (resignirt.) So mags seyn — und der Teufel kann sich auf den Extrafall rüsten. (ab mit Soldaten, die ihn in einiger Entfernung aufhenken.)

Eilfter Auftritt. 167

Fiesko. Leonore. (erscheint hinten im Scharlachrok Gianettinos.)

Fiesko. (wird sie gewahr, fährt vor, fährt zurük und murmelt grimmig.) Kenn ich nicht diesen Busch und Mantel? (eilt näher, heftig.) Ich kenne den Busch und Mantel! (wüthend indem er auf sie losstürzt und

1: ungeschikt D, ungeschickt F G K. — 4: Schickt F G K. — Probe G K B v. — Galere K. — 5: Andern K M. — 6: trotzig F G K. — 9: Schickt F G K. — Ewigkeit! G K M. — 11: Kirche! G K M. — 14: Federlesens, Heide! G K M. — 16: Strick F G K. — 18: mag's M. — 20: aufhenken. (ohne Schlußklammer) A, aufhängen B v M. — 22: Scharlachrok A B C E f] Scharlachrock D F, Scharlachrocke G K B (1817—34, 1838) v M, Scharlachmantel B (1835, 1840). — Gianettino's G K. — 23: zurück F G K. — 24: Kenn' G K M. — 25: wüthend, G K, Wüthend, M. — losstürtzt F, losstürzt, G K.

sie niederstößt.) Wenn du drei Leben hast, so steh wieder auf und wandle! (Leonore fällt mit einem gebrochenen Laut. Man hört einen Siegesmarsch. Trommeln, Hörner und Hoboen.)

Zwölfter Auftritt.

Fiesko. Kalkagno. Sacco. Zenturione. Zibo. Soldaten (mit Musik und Fahnen treten auf.)

Fiesko. (ihnen entgegen im Triumph.) Genueser — der Wurf ist geworfen — Hier liegt er der Wurm meiner Seele — die gräßliche Kost meines Hasses. Hebet die Schwerdter hoch! — Gianettino!

Kalkagno. Und ich komme Ihnen zu sagen, daß zwey Drittheile von Genua Ihre Parthey ergreifen, und zu Fieskischen Fahnen schwören —

Zibo. Und durch mich schikt Ihnen Verrina vom Admiralschiff seinen Gruß, und die Herrschaft über Hafen und Meer —

Zenturione. Und durch mich der Gouverneur der Stadt seinen 168
Kommandostab und die Schlüssel —

Sacco. Und in mir wirft sich (indem er niederfällt.) der große und kleine Rath der Republik knieend vor seinen Herrn, und bittet fußfällig um Gnade und Schonung —

Kalkagno. Mich laßt den Ersten seyn, der den großen Sieger in seinen Mauern willkommen heißt — Heil Ihnen — Senket die Fahnen tief! — Herzog von Genua!

Alle. (nehmen die Hüte ab.) Heil, Heil dem Herzog von Genua! (Fahnenmarsch.)

3: Hoboen. (ohne Schlußklammer) A. — 8: liegt er der A B C D E F] liegt der f G K B, liegt er, der v M. — 9: Schwerter G K M. — hoch! (ohne '—') f G K M. — 10: komme, G K M. — zwey A] zwei B u. ff. — 11: Parthey A B C D E f G] Parthei, F, Partey K, Partei M. — ergreifen und M. — zu Fieskischen A B C D E F f M] zu den Fieskischen G K B v. — 13: schickt G K. — ihnen E f. — 14: Gruß und M. — Meerr — A. — 18: kniend B (1840). — Herrn und B. — 23: Heil! Heil M.

Fiesko. (stand die ganze Zeit über, den Kopf auf die Brust gesunken, in einer denkenden Stellung.)

Kalkagno. Volk und Senat stehen wartend, ihren gnädigen Oberherrn im Fürstenornat zu begrüßen — Erlauben Sie uns durchlauchtigster Herzog, Sie im Triumph nach der Signoria zu führen.

Fiesko. Erlaubt mir erst, daß ich mit meinem Herzen mich abfinde — Ich mußte eine gewisse theure Person in banger Ahndung zurüklassen, eine Person, die die Glorie dieser Nacht mit mir theilen wird. (gerührt zur Gesellschaft.) Habt die Güte und begleitet mich zu eurer liebenswürdigen Herzogin. (er will aufbrechen.)

Kalkagno. Soll der Meuchelmörderische Bube hier liegen, und 169
seine Schande in diesem Winkel verhehlen?

Zenturione. Stekt seinen Kopf auf eine Hellebarde!

Zibo. Laßt seinen zerrissenen Rumpf unsre Pflaster kehren. (man leuchtet gegen den Leichnam.)

Kalkagno. (erschroken und etwas leise.) Schaut her Genueser! Das ist bei Gott kein Gianettinogesicht. (alle sehen starr auf die Leiche.)

Fiesko. (hält still, wirft von der Seite einen forschenden Blik darauf, den er starr und langsam unter Verzerrungen zurükzieht.) Nein, Teufel — Nein, das ist kein Gianettinogesicht, hämischer Teufel! (die Augen herumgerollt.) Genua Mein sagt ihr? Mein? — (hinauswüthend in einem gräßlichen Schrei.) Spiegelfechterei der Hölle! Es ist mein Weib. (sinkt durchdonnert zu Boden.)

(Verschworene stehen in todter Pause und schauervollen Gruppen.)

Fiesko. (matt aufgerichtet, mit dumpfer Stimme.) Hab ich mein Weib ermordet, Genueser? — Ich beschwöre euch, schielt nicht so

4: begrüßen A F K M] begrüssen B C D E f G. — Erlauben sie E f. — uns, G K M. — 5: Sie F G K M] sie A B C D E f. — führen! G K M. — 7–8: Ahnung G K M. — 8: zurücklassen F G K. — 10: Herzoginn! G K, Herzogin! M. — 11: Meuchelmörderische A] meuchelmörderische B u. ff. — liegen und B. — 13: Steckt G K. — Hellebarde. B (1835—40). — 14: Rumph D. — unsre Pflaster A B C M] unser Pflaster D E F f G K B v. — 16: erschrocken F G K. — her, G K M. — 17: Alle C D E F f G K M. — 18: Blick G K. — 19: zurückzieht F G K. — 20: nein, das B. — 21: Genua mein, G K M. — Mein? —] mein? (ohne '—') B 1840, Mein! M. — hinaus wüthend G K. — 22: Weib! G K M. — Sinkt (neue Zeile) G K. — 23 und 24: Boden.) | (Verschworene A B C D] Boden.) | (Verschworne E F f, Boden. Verschworne G K M. — 25: Fiesko (ohne Punkt) A. — aufgerichtet mit M. — Hab' K M.

geisterbleich auf dieses Spiel der Natur — Gott sei gelobt! Es gibt Schiksale, die der **Mensch** nicht zu fürchten hat, weil er **nur Mensch** ist. Wem Götterwollust versagt ist, wird keine Teufelquaal zugemuthet — diese Verirrung wäre etwas mehr. (mit schrökhafter Beruhigung.) Genueser, Gott sei Dank! Es kann nicht seyn.

Dreizehnter Auftritt. 170

Vorige. Arabella (kommt jammernd.)

Arabella. Mögen sie mich umbringen, was hab ich auch izt noch zu verlieren? — Habt Erbarmen ihr Männer — Hier verließ ich meine gnädige Frau und nirgends find ich sie wieder.

Fiesko. (tritt ihr näher, mit leiser bebender Stimme.) Leonore heißt deine gnädige Frau?

Arabella. (froh.) O daß **Sie** da sind mein liebster guter gnädiger Herr! — Zürnen Sie nicht über uns, wir konnten sie nicht mehr zurükhalten.

Fiesko. (zürnt sie dumpfig an.) Du Verhaßte! von was nicht?

Arabella. Daß sie nicht nachsprang —

Fiesko. (heftiger.) Schweig! wohin sprang?

Arabella. Ins Gedränge —

Fiesko. (wüthend.) Daß deine Zunge zum Krokodill würde — Ihre Kleider?

Arabella. Ein scharlachner Mantel —

Fiesko. (rasend gegen sie taumelnd.) Geh in den Neunten Kreis der Hölle! — der Mantel?

1: sey G. — 2: Schicksale F G K. — 3: Teufelqual G K M, Teufelsqual V (1835). — 4: schrokhafter f, schreckhafter G K. — 5: sey F G K. — Dank, es V (1838). — 7: jammerndt f. — 8: hab' K M. — itzt G, jetzt K. — 9: Erbarmen, G K M. — 10: Frau, G K M. — find' K M. — 11: näher mit M. — 13: Sie (nicht gesperrt) V 1834, 1835. — find, mein liebster, guter, G K M. — 14: Zürnen sie K. — 15: zurückhalten F G K. — 16: an] au D. — 20: zum Krokodill A B C K] zur Krokodill D, zu Krokodill E F f G, zum Krokodil M. — 22: scharlachner A B C D E F f] scharlach'ner G K, Scharlachner V (1830—34), scharlachener V (1838) v M. — 23: Geh' K M. — neunten G K M. — 24: Mantel? A B C D E K] Mantel — F, Mantel! f G, Mantel? — M.

Arabella. Lag hier am Boden —

Einige Verschworene. (murmeln.) Gianettino ward hier ermordet —

Fiesko. (todesmatt zurükwankend, zu Arabellen.) Deine Frau ist gefunden. (Arabella geht angstvoll. Fiesko sucht mit verdrehten Augen im ganzen Kreis herum, darauf ' mit leiser schwebender Stimme, die stufenweis bis zum 171
Toben steigt.) Wahr ists — wahr — und ich das Stichblatt des unendlichen Bubenstüks. (viehisch um sich hauend.) Tretet zurük ihr menschlichen Gesichter — Ah (mit frechem Zähnblöken gen Himmel.) Hätt' ich nur Seinen Weltbau zwischen diesen Zähnen — Ich fühle mich aufgelegt, die ganze Natur in ein grinsendes Scheusaal zu zerkrazen, biß sie aussieht wie mein Schmerz — (zu den andern, die bebend herumstehn.) Mensch! — wie es izt dasteht das erbärmliche Geschlecht, sich seegnet und selig preißt, daß es nicht ist wie ich — Nicht, wie ich! — (in holes Beben hinabgefallen.) Ich allein habe den Streich — (rascher, wilder.) Ich? Warum ich? Warum nicht mit mir auch diese? Warum soll sich mein Schmerz am Schmerz eines Mitgeschöpfs nicht stumpf reiben dürfen?

Kalkagno. (furchtsam.) Mein theurer Herzog —

Fiesko. (dringt auf ihn ein mit gräßlicher Freude.) Ah! willkommen! Hier, Gott sei Dank! ist einer, den auch dieser Donner quetschte! (indem er den Kalkagno wüthend in seine Arme drükt.) Bruder Zerschmetterter! Wohl bekomm die Verdammniß! Sie ist todt! Du hast sie auch geliebt! (er zwingt ihn an den Leichnam, und drükt ihm den Kopf dagegen.)

[1]: am Boden A B C D] an dem Boden E F f G K B v M. — [2]: Verschworne E F f G K M. — murmelnd G K B v M. — [4]: zurückwankend, F, zurückwankend G K M. — [6]: Kreise B (1835—40) v M. — leiser, M. — stufenweise B (1838) v M. — [7]: steigt (ohne Punkt) A. — ist's M. — [8]: Bubenstücks F f G K. — zurück F, zurück, G K M. — [8—9]: menschliche B (1840). — [9]: Ah, G K M. — Zähnblöken A B C D E f] Zähnblöcken F, Zähneblöcken G K B, Zähneblecken B (1838) v M. — hätt' M. — [10]: seinen G K M, seinen B (1830, 1834). — ich fühle M. — [11]: grinzendes f G. — Scheusal E F f G K. — zerkratzen F G K. — bis F G K. — [12]: aussieht, G K. — Schmerz. — K M. — Andern K M. — herumstehen D E F f G K B v M. — [13]: itzt G, jetzt K. — dasteht, G K M. — segnet E F f G K. — [14]: preist K M. — ist, G K. — Nicht wie M. — ich! (ohne '—') B (1838) v M. — [15]: holes A] hohles B u. ff. — hinabgefallen A B C v M] hingefallen D E F f G K B. — [17]: Mitgeschöpfes B (1822—1840). — [19]: Ah, G K M. — [20]: sey F G K. — Einer B. — quetschte! A B C M] quetscht! D E F f G K B v. — [21]: drückt F G K. — Bruder, G. — Zerschmetterter!] Zerschmetterer! F. — [22]: bekomme K B, bekomm' v M. — Du (nicht gesperrt) K B v. — [23]: Leichnam und M. — drückt F G K. — ihm] ihn f.

Verzweifle! Sie ist todt! (den stieren Blik in einen Winkel geheftet.) Ah daß ich stünde am Thor der Verdammniß, hinunterschauern dürfte mein Aug auf die mancherlei Folter'schrauben der sinnreichen Hölle, saugen 172 mein Ohr zerknirschter Sünder Gewinsel — Könnt ich sie sehen meine Quaal, wer weis? ich trüge sie vielleicht? (mit Schauern zur Leiche gehend.) Mein Weib liegt hier ermordet — Nein, das will wenig sagen. (nachdrüklicher.) Ich, der Bube, habe mein Weib ermordet — O Pfui, so etwas kann die Hölle kaum küzeln — Erst wirbelt sie mich künstlich auf der Freude leztes glättestes Schwindeldach, schwäzt mich bis an die Schwelle des Himmels — und dann hinunter — dann — o könnte mein Odem die Pest unter Seelen blasen — dann — dann ermord ich mein Weib — Nein! ihr Wiz ist noch feiner — dann übereilen sich (verächtlich.) zwei Augen, und (mit schröklichem Nachdruk.) ich — ermorde — mein Weib! (beissend lächelnd.) Das ist das Meisterstük.

(Alle Verschworene hängen gerührt an ihren Waffen. Einige wischen Thränen aus den Augen. Pause.)

Fiesko. (erschöpft und stiller, indem er im Zirkel herumblikt.) Schluchzt hier jemand? — Ja bei Gott, die einen Fürsten würgten, weinen. (in stillen Schmerz geschmolzen.) Redet! Weint ihr über diesen Hochverrath des Todes, oder weint ihr über meines Geistes Memmenfall? (in

1: Verzweifle!] Verzweifle! f, fehlt K V (1817—1840), wiedereingesetzt v. — tod! D E F f. — Blick F G K. — Ah, G K M. — 2: stände V (1840). — hinunterschauern A B C D] hinunterschauen E F f G K V v M M (hinunterschauern = mit Schauer hinuntersehen, vgl. S. 84, 17: „niederzuschmollen"). — 3: Aug' K M. — mancherley C D E f. — 4: Könnt' G K M. — sehen, G K M. — 5: Qual, F G K. — weis? A B C D] weiß? E F f G K, weiß, M. — vielleicht! G K M. — Schauer f G K V v. — 6: sagen! G M, sagen sagen! (Druckfehler) K. — 7: nachdrücklicher C F G K. — 8: pfui, G K M. — küzeln A B C D E f] kützeln F G K, kitzeln M. — 9: letztes G K. — schwäzt A B C D E f G] schwätzt F v M, schwazt K, schwatzt V. — 11: Othem G. — 12: ermord' K M. — Witz F G K. — noch (nicht gesperrt) V (1822—34, 1840) v M. — 13: schröklichem A B C D E f] schrecklichem F, schröcklichem G, schrecklichem K M. — 14: Nachdruck F G K. — ich (ohne '—') G K M. — beissend A B C G] beisend D E F f, beißend K M. — 15: ist das Meisterstük. A B C] ist Meisterstük. D, ist ein Meisterstük. E f, ist ein Meisterstück. F, ist ein Meisterstück! G K V v, ist das Meisterstück! M. — 16: Verschworene A B C D E F] Verschworne f G K V, Verschwornen v M. — 18: erschöpft A B C D E F f v M] erschröckt G, erschreckt K V (1817—1840). — Cirkel V. — herumblickt G K, herum blickt M. — 19: Jemand K. — Ja, G K M. — weinen. A B C D E F] weinen, f, weinen G K, weinen! M. — 20: Schwerz C. — 21: Todes oder M. — Memmenfall! M.

ernster rührender Stellung vor der Todten verweilend.) Wo in warme Thränen felsenharte Mörder schmelzen, fluchte Fieskos Verzweiflung! (sinkt weinend an ihr nieder.) Leonore vergib — Reue zürnt man dem Himmel nicht ab. (weich, mit Wehmut.) Jahre voraus, Leonore, genoß ich 173
das Fest jener Stunde, wo ich den Genuesern ihre Herzogin brächte — Wie lieblich verschämt sah ich schon deine Wangen erröthen, deinen Busen, wie fürstlich schön unter dem Silberflor schwellen, wie angenehm deine lispelnde Stimme der Entzükung versagen. (lebhafter.) Ha! wie berauschend wallte mir schon der stolze Zuruf zu Ohren, wie spiegelte sich meiner Liebe Triumph im versinkenden Neide! — Leonore — die Stund ist gekommen — Genuas Herzog ist dein Fiesko — und Genuas schlechtester Bettler besinnt sich, seine Verachtung an meine Quaal und meinen Scharlach zu tauschen — (rührender.) Eine Gattinn theilt seinen Gram — mit wem kann ich meine Herrlichkeit theilen? (er weint heftiger, und verbirgt sein Gesicht an der Leiche. Rührung auf allen Gesichtern.)

Kalkagno. Es war eine trefliche Dame.

Zibo. Daß man doch ja den Trauerfall dem Volk noch verschweige. Er nähme den Unsrigen den Mut, und gäb ihn den Feinden.

Fiesko. (steht gefaßt und vest auf.) Höret Genueser — die Vorsehung, versteh ich ihren Wink, schlug mir diese Wunde nur, mein Herz für die nahe Größe zu prüfen? — Es war die gewagteste Probe — izt fürcht ich weder Quaal noch Entzüken mehr. Kommt. *Genua erwarte mich*, sagtet ihr? — Ich will Genua einen Fürsten

1: ernster, M. — 2: fluchte] flüchte K V (fluchte v). — Fiesko's G K. — 3: Leonore, G K M. — vergieb E F f. — 4: ab! M. — weich, mit A B] weich mit C u. ff. — Wehmut (ohne Punkt) A, Wehmuth E F f G K. — 5: jener A B C D E F f v M] einer G K V (1817—1840). — Herzoginn G K. — brächte A B C D E F f V (1838) v M] brachte G K V (1817—1835, 1840). — 7: Busen wie f G K M. — Silberflore K V. — 8: Entzückung F G K. — versagen! G K M. — 11: Stunde G K V v M. — Genua's G K (ebenso Z. 12). — 13: Qual F G K. — vertauschen V (1830, 1834). — 14: Gattinn A B G K] Gattin C D E F f M. — ich A B C] ich D E F f G K V v M. — 15: heftiger und M. — 17: treffliche K M. — 19: Muth, E f G K, Muth M. — gäb' K M. — 20: steht A B M] stehet C D E F f G K. — fest F f G K. — Höret, Genueser! G K M. — 21: Versteh f, versteh' K M. — Ihren G K. — 22: prüfen. — G K V v M. — 23: jetzt G K. — fürcht' G K M. — Qual F G K, Qual, M. — Entzücken F G K. — Kommt! G K M. — 24: sagtet A B C v M] saget D E F f G K V.

schenken, wie ihn noch kein Europäer ' sah — Kommt! — dieser 174
unglüklichen Fürstin will ich eine Todtenfeier halten, daß das Leben seine Anbeter verlieren, und die Verwesung wie eine Braut glänzen soll — Jzt folgt euerm Herzog. (gehen ab unter Fahnenmarsch.)

Vierzehnter Auftritt.

Andreas Doria. Lomellino.

Andreas. Dort jauchzen sie hin.

Lomellin. Ihr Glük hat sie berauscht. Die Thore sind bloß gegeben. Der Signoria wälzt sich alles zu.

Andreas. Nur an meinem Neffen scheute das Roß. Mein Neffe ist todt. Hören Sie Lomellino —

Lomellin. Was? Noch? Noch? hoffen Sie Herzog?

Andreas. (ernst.) Zittre du für dein Leben, weil du mich Herzog spottest, wenn ich auch nicht einmal hoffen darf.

Lomellin. Gnädigster Herr — eine brausende Nazion liegt in der Schaale Fiesko — Was in der Ihrigen?

Andreas. (gros und warm.) Der Himmel.

Lomellin. (hämisch die Achsel zukend.) Seitdem das Pulver erfunden ist, kampieren die Engel nicht mehr.

Andreas. Erbärmlicher Affe, der einem verzweifelnden Grau- 175
kopf seinen Gott noch nimmt! (ernst und gebietend.) Geh. Mache

[1]: Kommt! (ohne '—') f G K B v M. — [2]: unglücklichen C D G K. — Fürstinn G K. — [3]: verlieren und M. — [4]: Jtzt G, Jezt K. — eurem E F f G K M. — Herzog! K M. — [8]: Glück C D F G K. — [8–9]: blos gegeben F G K, bloßgegeben M. — [9]: Alles K. — [10]: Nur an meinem A B C D E F v M] Nur meinem f G K B (1817—1840) (vgl. zu dieser Stelle J. Meyers N. Beitr. S. 70 f.). — [11]: Sie, G K M. — Lommellino F. — [12]: Noch? Noch?] Noch? Noch K, Noch? Noch B (1834), noch? noch M. — hoffen Sie, G K M. — [13]: Zittere B (1822—1838). — [15]: Nation F G K. — [16]: Schale C D E F f G K M. — Fiesko A B C D E F] Fiesko's f G K B, Fiesco's v, Fiescos M. (Die Aenderung in f G K ff. ist ohne alle Noth; „Fiesko" ist nicht als Genitiv, sondern als Apposition aufzufassen: die Schale, welche Fiesko heißt.) — [17]: groß E F f G K. — Himmel! M. — [18]: hömisch f. — Achsel A B] Achseln C u. ff. — zuckend C D F G K. — [19]: kampiren C D E F f G K, campiren M. — [21]: Geh! G K M. — mache K M.

bekannt, daß Andreas noch lebe — Andreas, sagst du, ersuche seine Kinder, ihn doch in seinem achtzigsten Jahre nicht zu den Ausländern zu jagen, die dem Andreas den Flor seines Vaterlands niemals verzeihen würden. Sag ihnen das, und Andreas ersuche seine Kinder um soviel Erde in seinem Vaterland für soviel Gebeine.

Lomellin. Ich gehorsame, aber verzweifle. (will gehen.)

Andreas. Höre, und nimm diese eisgraue Haarloke mit — Sie war die Lezte, sagst du, auf meinem Haupt, und ging los in der dritten Jennernacht, als Genua losriß von meinem Herzen, und habe achtzig Jahre gehalten, und habe den Kahlkopf verlassen im achtzigsten Jahre — die Haarloke ist mürbe, aber doch stark genug, dem schlanken Jüngling den Purpur zu knüpfen. (er geht ab mit verhülltem Gesicht. Lomellin eilt in eine entgegengesezte Gasse. Man hört ein tumultuarisches Freudengeschrei unter Trommeten und Pauken.)

Funfzehnter Auftritt.

Verrina. (vom Hafen.) **Bertha** und **Bourgognino.**

Verrina. Man jauchzt. Wem gilt das?

Bourgognino. Sie werden den Fiesko zum Herzog ausrufen.

Bertha. (schmiegt sich ängstlich an Bourgognino.) Mein Vater ist 176 fürchterlich, Scipio.

Verrina. Laßt mich allein Kinder — O Genua! Genua!

Bourgognino. Der Pöbel vergöttert ihn, und foderte wiehernd den Purpur. Der Adel sah mit Entsezen zu, und durfte nicht Nein sagen.

2: zu] zn D. — 3: Vaterlandes f G K V v. — 4: Sag' K M. — 5: so viel M (ebenso beim folgenden sechsten Wort). — Vaterlande V (1835—1840). — 7: Höre! M. — Haarlocke E D F G K. — 8: Letzte F, letzte G K M. — Haupt und M. — gieng F. — 9: Jännernacht V (1835—40) v M. — 11: Jahr D E F f G K V v. — Haarlocke E D F G K. — 12: ab] fehlt K V (1817—40), wiedereingesetzt v M. — 13: entgegengesetzte F G K. — 14: Trompeten F, Drommeten V (1838, 1840) v M. — 15: Fünfzehnter D E F f G K M. — 18: In A heißt der Custos auf S. 175 „Verrina", während S. 176 mit „Bertha" beginnt. — 20: Scipio! G K M. — 21: allein, Kinder! G K M. — 22: ihn und M. — forderte G K M. — 23: Entsezen D, Entsetzen F G K. — zu und M. — nein V (1834—40).

Verrina. Mein Sohn, ich hab alle meine Habseligkeiten zu Gold gemacht, und auf dein Schiff bringen lassen. Nimm deine Frau, und stich unverzüglich in See. Vielleicht werd ich nachkommen. Vielleicht — nicht mehr. Ihr segelt nach Marseille, und (schwer und gepreßt sie umarmend.) Gott geleit euch. (schnell ab.)

Bertha. Um Gotteswillen! Worüber brütet mein Vater?

Bourgognino. Verstandst du den Vater?

Bertha. Fliehen, o Gott! Fliehen in der Brautnacht!

Bourgognino. So sprach er — und wir gehorchen.

(Beide gehen nach dem Hafen.)

Sechszehnter Auftritt. 177

Verrina. Fiesko. (im herzoglichen Schmuk.)

(Beide treffen auf einander.)

Fiesko. Verrina erwünscht. Eben war ich aus, dich zu suchen.

Verrina. Das war auch mein Gang.

Fiesko. Merkt Verrina keine Veränderung an seinem Freunde?

Verrina. (zurükhaltend.) Ich wünsche keine.

Fiesko. Aber siehst du auch keine.

Verrina. (ohne ihn anzusehen.) Ich hoffe. Nein.

Fiesko. Ich frage, findest du keine?

Verrina. (nach einem flüchtigen Blik.) Ich finde keine.

Fiesko. Nun, siehst du, so mus es doch wahr seyn, daß die Gewalt nicht Tyrannen macht. Seit wir uns beyde verließen, bin ich Genuas Herzog geworden, und Verrina (indem er ihn an die Brust drükt.) findet meine Umarmung noch feurig wie sonst.

[1]: hab' K B v M, habe B (1830—35). — [2]: gemacht und M. — [3]: Frau und M. — stech F. — in die See F. — werd' K M. — [5]: geleit' K M. — euch! G K M. — [9]: sprach D. — [11]: Sechzehnter F M. — [12]: Schmuck F G K. — [13]: auseinander f G K. — [14]: Verrina! G K M. — Erwünscht. K M. — [17]: zurück-haltend F G K. — [18]: keine? G K B v M. — [19]: hoffe! Nein! G K, hoffe, nein! M. — [21]: Blick F G K. — [22]: muß E F f G K. — [23]: beyde A B C D E f G] beide F K M, Beide B. — verliessen E f G. — [24]: Genua's G K. — [25]: drückt F G K.

Verrina. Desto schlimmer, daß ich sie frostig erwiedern mus;
der Anblik der Majestät fällt wie ein schneidendes Messer zwischen
mich und den Herzog! Johann Ludwig Fiesko besaß Länder in meinem
Her'zen — izt hat er ja Genua erobert, und ich nehme mein Eigen- 178
thum zurük.

Fiesko. (betreten.) Das wolle Gott nicht. Für ein Herzog-
thum wäre der Preiß zu jüdisch.

Verrina. (murmelt düster.) Hum! Ist denn etwa die Freiheit
in der Mode gesunken, daß man dem Ersten dem Besten Republiken
um ein Schandengeld nachwirft.

Fiesko. (beißt die Lippen zusammen.) Das sag du niemand, als
dem Fiesko.

Verrina. O Natürlich! Ein vorzüglicher Kopf mus es immer
seyn, von dem die Wahrheit ohne Ohrfeige wegkommt — Aber schade!
der verschlagene Spieler hats nur in einer Karte versehn. Er kal-
kulirte das ganze Spiel des Neides, aber der raffinirte Wizling
lies zum Unglük die Patrioten aus. (sehr bedeutend.) Hat der Unter-
drüker der Freiheit auch einen Kniff auf die Züge der römischen
Tugend zurükbehalten? Ich schwör es beim lebendigen Gott. Eh
die Nachwelt meine Gebeine aus dem Kirchhof eines Herzogthums
gräbt, soll sie sie auf dem Rade zusammenlesen.

Fiesko. (nimmt ihn mit Sanftmuth bei der Hand.) Auch nicht wenn
der Herzog dein Bruder ist? wenn ' er sein Fürstenthum nur zur 179
Schazkammer seiner Wohlthätigkeit macht, die bis izt bei seiner haus-
hälterischen Dürftigkeit betteln ging? Verrina, auch dann nicht?

[1]: muß; E F f G K. — [2]: Anblick G K. — Mäjestät C. — [4]: itzt G, jetzt K. — [5]: zurück F G K. — [6]: nicht! K M. — [7]: Preis F M. — [8]: denn] dann E F f. — [10]: Schandgeld F. — nachwirft? V (1840). — [11]: sag' K. — Niemand K. — [13]: O Natürlich! A B C D] O natürlich! E F f G K v M, O, natürlich! V. — muß E F f G K. — immer] fehlt K V (1817—1840), wiedereingesetzt v. — [14]: Aber, V. — Schade K M. — [15]: hat's M. — versehen G K V v M. — [16]: Witzling F G K. — [17]: ließ E F f G K. — Unglück F G K. — [17—18]: Unterdüker D, Unterdrücker F f G K. — [18]: der römischen A B C D E F] der römischen f G K V v M. — [19]: zurückbehalten F f G K. — schwör' K M. — Gott, eh G v M, Gott, eh' K V. — [21]: soll sie sie auf dem Rade] soll sie auf dem Rade sie K V (wiedergestellt v); vgl. J. Meyer N. Beitr. S. 68. — Rade A B C D] Rade E F f G K V v M. — zusammenlesen! M. — [22]: nicht, G K M. — [24]: Schatzkammer F f G K. — itzt G, jetzt K. — [25]: gieng? E F f G.

Verrina. Auch dann nicht — und der verschenkte Raub hat noch keinem Dieb von dem Galgen geholfen. Ueberdies ging diese Grosmuth bei Verrina fehl. Meinem Mitbürger konnt ich schon erlauben, mir gutes zu thun — meinem Mitbürger hoft' ich's wett machen zu können. Die Geschenke eines Fürsten sind G n a d e — und Gott ist mir gnädig.

Fiesko. (ärgerlich.) Wollt ich doch lieber Italien vom Atlantermeer abreissen, als diesen Starrkopf von seinem Wahn!

Verrina. Und Abreissen ist doch sonst deine schlechteste Kunst nicht, davon weiß das Lamm Republik zu erzählen, das du dem Wolf Doria aus dem Rachen nahmst — es selbst aufzufressen. — Aber genug. Nur im Vorbeigehen Herzog, sage mir, was verbrach denn der arme Teufel, den ihr am Jesuiterdom aufknüpftet?

Fiesko. Die Kanaille zündete Genua an.

Verrina. Aber doch die Geseze lies **d i e** Kanaille noch ganz?

Fiesko. Verrina brandschazt meine Freundschaft. 180

Verrina. Hinweg mit der Freundschaft. Ich sage dir ja, ich liebe dich nicht mehr, ich schwöre dir, daß ich dich hasse — hasse wie den Wurm des Paradieses, der den ersten falschen Wurf in der Schöpfung that, worunter schon das fünfte Jahrtausend blutet — Höre Fiesko — Nicht Unterthan gegen Herrn — nicht Freund gegen Freund — M e n s c h g e g e n M e n s c h red ich zu dir. (scharf und heftig.)

2: Ueberdies A B C D M] Ueberdieß E F f G K. — gieng F f G. — 3: Groß-muth F f G K. — konnt' G K M. — 4: Gutes G K M. — hofft' K M. — 6: und Gott A B C D E F f G K V v] und nur Gott A M (Plümicke: „und n u r G o t t sei mir gnädig"; über den Wortlaut dieser Stelle in den Bühnenbearbeitungen siehe unter XII.; vgl. auch noch J. Meyer N. B. S. 72; die Konjektur in A ist sehr beifallswürdig, aber es würde genügen: u n d in n u r zu ändern. — 7: Wollt' G K. — 7–8: Atlantermeer A B C D E F f M] Atlantenmeer G K V v. — 8: abreißen K M. — Wahn! G K M. — 9: Abreißen K, abreißen M. — 12: genug! K M. — Vorbeigehen, G K M. — 14: Genna D. — an? E F f. — 15: Gesetze F ff. — ließ E ff. — **d i e** Kanaille A] die Kanaille (Canaille M M) B C D E F f G K V v M M. (Die Verschärfung, welche die Worte Verrinas durch die Betonung des „d i e" erhalten, und die der Fortgang des Dialogs doch wesentlich bedingt, wurde gleich nach A verwischt, indem B ff. die Fettschrift bei 'die' außer Acht ließen). — 16: brandschatzt F V v M. — 17: Freundschaft! K M. — ich M. — 18: mehr; M. — 19–20: in der Schöpfung A B M] in die Schöpfung (Druckfehler) C D E F f G K V v M. — 21: Höre, G K M. — nicht Unterthan M. — 22: Freund —] Freund, K V v M. — red' G K M. — und] uud C.

Du hast eine Schande begangen an der Majestät des wahrhaftigen Gottes, daß du dir die Tugend die Hände zu deinem Bubenstük führen, und Genuas Patrioten mit Genua Unzucht treiben ließest — Fiesko, wär auch ich der Redlichdumme gewesen, den Schalk nicht zu merken, Fiesko bei allen Schauern der Ewigkeit, einen Strik wollt ich drehen aus meinen eignen Gedärmen, und mich erdrosseln, daß meine fliehende Seele in gichtrischen Schaumblasen dir zusprüzen sollte. Das fürstliche Schelmenstük drükt wohl die Goldwaage menschlicher Sünden entzwei, aber du hast den Himmel genekt, und den Prozeß wird das Weltgericht führen.

(Fiesko erstaunt und sprachlos mißt ihn mit grosen Augen.)

Verrina. Besinne dich auf keine Antwort. Jzt sind wir fertig. (nach einigem Auf- und Niedergehn.) ′ Herzog von Genua, auf den Schiffen 181
des gestrigen Tyrannen lernt' ich eine Gattung armer Geschöpfe kennen, die eine verjährte Schuld mit jedem Ruderschlag wiederkäuen, und in den Ozean ihre Thränen weinen, der wie ein reicher Mann zu vornehm ist, sie zu zählen — Ein guter Fürst eröffnet sein Regiment mit Erbarmen. Woltest du dich entschließen, die Galeerensklaven zu erlösen?

Fiesko. (scharf.) Sie seien die Erstlinge meiner Tyranney — Geh, und verkündige ihnen allen Erlösung.

Verrina. So machst du deine Sache nur halb, wenn du ihre Freude verlierst. Versuch es und gehe selbst. Die Großen Herrn sind so selten dabei, wenn sie Böses thun, sollten sie auch das Gute

2: Bubenstück F f G K. — 3: führen und V. — Genua's G K. — liessest K. — 4: wär' G K M. — auch ich A B C D E F] auch ich f G K V v M. — nicht A B C] nicht D E F f G K V v M. — 5: Fiesko! G K, Fiesco! M. — Strick G K. — wollt A B C D E F] will f, wollt' G K M. — 6: eigenen V (1817—1840) M (eignen v M). — Gedärmen und V. — 7: Schaumblasen A B C f G K M] Schaumbalsam D E F. — zusprüzen A B C] zusprizen D E, zuspritzen F f K M, zusprützen G. — 8: Schelmenstück F G K. — drückt F f G K. — Goldwage F f G K M. — 9: geneckt, G K M. — 11: nnd C. — sprachlos mißt ihn] mißt ihn sprachlos K V v (die Aenderung wohl aus Mißverstand des „erstaunt", das nicht Präsens, sondern Participium ist). — großen D ff. — 12: Jtzt G, Jetzt K. — 13: Niedergehn A] Niedergehen B u. ff. — 15: Ruderschlage K V v M. — wiederkäuen und M. — 18: Wolltest E ff. — entschliessen, E F f G. — Galerensklaven K. — 19: seyen F f G K. — Tyrannei — F M, Tyrannei (ohne '—') V (1838). — 20: Geh! M. — Erlösung! G K M. — 21: du] dn D. — 22: Versuch' K M. — geh K V (1835), geh' V (1817—34, 1838, 1840). — großen E ff. — Herren V (1817—1840) v. — 23: thun; M. — sollten A B C v M] sollen D E F f G K V (1817–1840).

im Hinterhalt stiften? — Ich dächte der Herzog wäre für keines Bettlers Empfindung zu gros.

Fiesko. Mann, du bist schröklich, aber ich weis nicht, warum ich folgen mus. (beide gehen dem Meer zu.)

Verrina. (hält still, mit Wehmut.) Aber, noch einmal umarme mich, Fiesko. Hier ist ja niemand der den Verrina weinen sieht, und einen Fürsten empfinden. (er drükt ihn innig.) Gewis, nie schlugen zwei größere Herzen zusammen, wir liebten uns doch ' so brüderlich 182
warm — (heftig an Fieskos Halse weinend.) Fiesko! Fiesko! du räumst einen Plaz in meiner Brust, den das Menschengeschlecht, dreifach genommen, nicht mehr besezen wird.

Fiesko. (sehr gerührt.) Sei — mein — Freund —

Verrina. Wirf diesen häßlichen Purpur weg und ich bins! — Der erste Fürst war ein Mörder, und führte den Purpur ein, die Fleken seiner That in dieser Blutfarbe zu versteken — Höre Fiesko — ich bin ein Kriegsmann, verstehe mich wenig auf nasse Wangen — Fiesko — das sind meine ersten Thränen — Wirf diesen Purpur weg.

Fiesko. Schweig.

Verrina. (heftiger.) Fiesko — laß hier alle Kronen dieses Planeten zum Preiß, dort zum Popanz all seine Foltern legen, ich soll knieen vor einem Sterblichen — ich werde nicht knieen — Fiesko. (indem er niederfällt.) Es ist mein erster Kniefall — Wirf diesen Purpur weg.

Fiesko. Steh auf, und reize mich nicht mehr!

1: dächte, E ff. — 2: Empfindungen B (1822—1835). — groß E ff. — 3: schrecklich F f G K. — weiß E ff. — 4: muß E ff. — Meere K B v. — 5: hällt G. — still mit C D E F f G, stille mit K B v. — Wehmut A B] Wehmuth C u. ff. — Aber — noch B (1840). — 6: Fiesko! G K, Fiesco! M. — niemand, E F G M, Niemand, K. — 6—7: sieht und M. — 7: drückt F G K. — Gewiß, E ff. — 8: zusammen; M. — 9: Fiesko's G K. — 10: Platz G K. — dreyfach f. — 11: besetzen F f G K. — 12: Sey F f G. — mein — Freund — A B C D E F f] mein — Freund. G, mein — Freund! K B v, mein Freund! M. — 13: häßlichen A B F f G K] heßlichen C D E. — weg, M. — bin's M. — 15: Flecken F f G K. — verstecken F f G K. — Höre, G K M. — 17: erste E f G. — 18: weg! K M. — 19: Schweig! K M. — 20: lass' B. — 21: Preis F f G K. — 22: knien B (1838, 1840) v M. — nicht knien f B M. — Fiesko! G K M. — 23: es G K M. — 24: weg! K M. — 25: Steh' K M. — auf und M.

Verrina. (entschlossen.) Ich steh auf, reize dich nicht mehr. 183
(sie stehen an einem Brett, das zu einer Galeere führt.) Der Fürst hat den Vortritt. (gehen über das Brett.)

Fiesko. Was zerrst du mich so am Mantel? — er fällt!

Verrina. (mit fürchterlichem Hohn.) Nun wenn der Purpur fällt, mus auch der Herzog nach. (er stürzt ihn ins Meer.)

Fiesko. (ruft aus den Wellen.) Hilf Genua! Hilf! Hilf deinem Herzog! (sinkt unter.)

Siebzehnter Auftritt.

Kalkagno. Sacco. Zibo. Zenturione. Verschworene. Volk.
(alle eilig. ängstlich.)

Kalkagno. (schreit.) Fiesko! Fiesko! Andreas ist zurük, halb Genua springt dem Andreas zu. Wo ist Fiesko?

Verrina. (mit vestem Ton.) Ertrunken.

Zenturione. Antwortet die Hölle oder das Tollhaus? 184

Verrina. Ertränkt, wenn das hübscher lautet — Ich geh zum Andreas.

(Alle bleiben in starren Gruppen stehn. Der Vorhang fällt.)

1: entschlossen (ohne Punkt) A. — steh' K M. — mehr! B (1840). — 2: an A B C D E F f v M] auf G K B (1817—1840). — Bret G K. — Galere K. — 3: Bret K. — 4: so] fehlt K B (1817—35, 1840), wiedereingesetzt B (1838) v M. — 5: Hohne K B v. — Nun, G K M. — 6: muß E F f G K. — nach! M. — 7: Hilf, G K M. — deinem deinem f. — 9: Siebenzehnter f B (1835—40) v. — 10: Verschworne E F f G K M. — 11: alle A] Alle B u. ff. — eilig, M. — ängstlich A M] Aengstlich B-K. — 12: zurück F f G K. — 14: festem F f G K. — Ertrunken! G K M. — 16: gehe K B v, geh' M. — 18: stehen E F f G K M.

II.

Teufel Amor.

In Frankfurt entschloß sich Schiller ein ziemlich langes Gedicht, Teufel Amor betitelt, an einen Buchhändler zu verkaufen. Dieses Gedicht, von dem sich der Verfasser dieses nur noch folgender zwei Verse:

„Süßer Amor verweile
„Im melodischen Flug“

mit Zuverlässigkeit erinnert, war eins der vollkommensten, die Schiller bisher gemacht, und an schönen Bildern, Ausdruck und Harmonie der Sprache, so hinreißend, daß er selbst — was bei seinen andern Arbeiten nicht oft eintraf — ganz damit zufrieden schien, und seinen jungen Freund [A. Streicher] mehrmals durch dessen Vorlesung erfreute. Leider ging es in den nächsten vier Wochen mit noch andern Sachen, wahrscheinlich durch die Zerstreuung des Dichters selbst, in Verlust, indem sich in der von ihm herausgegebenen Sammlung seiner Ge'dichte keine Spur davon findet, und das meiste davon der Be- 115
kanntmachung fast würdiger gewesen wäre, als einige Stücke aus seiner frühern Zeit.

II. (A. Streicher) Schillers Flucht von Stuttgart und Aufenthalt in Mannheim von 1782 bis 1785. Stuttgart und Augsburg, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1836. 8. S. 114—115; zum Oct. 1782.

III.

Hochzeitgedicht (1)

auf

die Verbindung

Henrietten N. mit N. N.

von .....

1783.

Zum erstenmal — nach langer Musse — (3)
Dir, gutes Kind, zum Hochzeitgrusse
Ergreif ich meinen Dichterkiel.
Die Schäferstunde schlägt mir wieder —
Vom Herzen strömen warme Lieder
Ins braachgelegne Saytenspiel

Darf sich in Deinen Jubeltagen
Auch ernste Weisheit zu Dir wagen? —
Sie kommt aus Deines Freundes Brust.
Die Weißheit ist der Freude Schwester,
Sie trennt sie nicht — sie knüpft sie vester,
Und lächelt zu erlaubter Lust.

III. A: Schillers Originalhandschrift, 12 S. in Quart; im Besitz des Senators Fr. Culemann in Hanover. — B: Abschrift von Schönschreiberhand des vorigen Jahrhunderts, im Besitz der Freifrau Emilie von Gleichen-Rußwurm, geb. v. Schiller. — C: Schillers Leben (von Karoline v. Wolzogen). Stuttg. und Tüb. 1830. I, 133 ff. — H: Hoffmeister, Nachlese 1, 213 ff. — L: Boas, Nachträge 1, 56 ff.

4: Henriettens B C H L. — N B, N. N. mit N. N. H L. — 5: von einem Freunde der Braut. B C H L.

Wenn Tugenden den Kranz gewinnen,
Da will die Freudenträne rinnen
  Da denk ich an die schönre Welt —
So selten lohnt das Glük den Besten!
Oft weint die Tugend an den Festen,
  Die das gekrönte Laster hält.

Du Mädchen mit dem besten Herzen, (4)
Du hast Gefühl für fremde Schmerzen,
  Für fremde Wonne Sympathie —
Erröthe nicht! — Ich sahe Proben —
Und meine Leyer — frag' dort oben! —
  Die stolze Leyer schmeichelt nie.

Wie mühsam sucht durch Rang und Ahnen
Die leidende Natur sich Bahnen!
  Gefül erstikt in Ziererey.
Oft drüken ja, gleich Felsenbürden,
Mit Seelenruh bezahlte Würden
  Der Grosen kleines Herz entzwey!!! —

Dein Herz, das noch kein Neid getadelt,
Dein reines Herz hat Dich geadelt,
  Und Ehrfurcht zwingt die Tugend ab —
Ich fliege Pracht und Hof vorüber,
Bei einer Seele steh ich lieber
  Der die Empfindung — Ahnen gab.

Wer war der Engel Deiner Jugend? (5)
Wer rettete die junge Tugend? —
  Hast Du auch schon an sie gedacht?
Die Freundin, die Dir Gott gegeben?
Ihr Adelbrief — ein schönes Leben!
  (Den haß ich, den sie mitgebracht.)

39: die A B] dir C H L.

Sie riss dich weg von Pöbelseelen —
Dein Brautgebet wird's Gott erzählen! —
  Du giengst Ihr nach, und wurdest gut.
Sie schuf Dich zu des Gatten Wonne,
Erwärmte, gleich der Frühlings Sonne,
  Zur Tugend Deinen jungen Mut.

Wie eilte sie mit Muttergüte
Zu Hilfe jeder jungen Blüthe
  Biß Leben in die Wurzel floß!
Wie pflegte sie mit Flammeneifer
Des zarten Sprößlings, bis er reifer,
  Ein stolzer Wuchs, zum Himmel schoß.

So eile denn zum Brautaltare! (6)
Die Liebe zeigt Dir goldne Jahre —
  Mein warmer Seegen eilt voran.
Du kennst der Gattin Schuldigkeiten!
Du hast ein Herz für ihre Freuden,
  Und glüklich preiß ich Deinen Mann.

Wie schön ist doch das Band der Liebe!
Sie knüpft uns, wie das Weltgetriebe,
  Auf ewig an den Schöpfer an.
Wenn Augen sich in Augen stehlen,
Mit Tränen Tränen sich vermählen,
  Ist schon der süße Bund gethan.

Wie göttlich süß ist das Vergnügen
An's Herz des Gatten sich zu schmiegen,
  Wie süß, sich seines Glüks zu freun!
Wie süßer — sich für ihn zu quälen!
Auch Wehmut kettet schöne Seelen,
  Und Wollustvoll ist diese Pein!

56: Hilfe A B] Hülfe C H L.

Du wirst mit liebevollem Eilen (7)
Das Schiksal Deines Mannes theilen,
Und schnell in seine Seele sehn.
Wie zärtlich wirst Du jeden Träumen,
Die kaum in seinem Busen keimen,
Wie zärtlich rasch entgegengehn!

Wenn unter drükenden Gewichten
Des Kummers und der Bürgerpflichten
Der müde Gatte niederfiel,
Wirst Du mit einem holden Lächeln
Erfrischung ihm entgegenfächeln, —
Und spielend trägt er sie zum Ziel.

Wenn Schmerz in seinem Busen wüthet,
Und über ihm die Schwermut brütet,
In seinem Herzen Stürme wehn,
Wirst Du mit heiterem Gesichte
Erquikend, gleich dem Sonnenlichte,
Durch seines Grames Nebel sehn.

Wenn selbst der Wonne süße Bürde (8)
Dem Einsamen zu lästig würde,
(Auch Lust gesellt sich Helfer bey.)
Wirst Du die schönste Hälfte tragen,
Und erst Dein Auge wird ihm sagen,
Wie gros des Glükes Fülle sey?

Ja — darf ich über Jahre fliehen,
Den Schleier von der Zukunft ziehen? —
Ein neues Glük erwartet Dein!! —
Das Gröste, so der Mensch empfindet,
Das nur im Himmel Muster findet —
Die Mutter eines Kinds zu seyn!!! —

Die Mutter eines Kinds zu werden! —
Was droben süß ist, und auf Erden,
  Das Wonnewort schließt alles ein.
Das kleine Wesen — welch Vergnügen! —
Im mütterlichen Schooß zu wiegen!
  Was kann im Himmel schöner seyn?

Die Seligkeit — Du wirst sie kennen, (9)
Wenn stammelnd dich die Kinder nennen,
  Und herzlich Dir entgegenfliehn —
Die bange Lust — — die süße Quaalen — —
Umsonst! kein Jüngling kann sie mahlen —
  Hier werf ich meinen Pinsel hin —

Was Lieder nicht zu singen wagen,
Laß Dir der Mütter Beste sagen,
  „Was einer Mutterfreude glich?"
Du hörtest ihre Seufzer hallen,
Du sahest ihre Tränen fallen,
  Du liebst sie — darum lieb ich Dich.

Laß Dir der Mütter Beste sagen
Wie himmlisch alle Pulse schlagen,
  Wenn nur des Kindes Name klingt?
Wie selbst das Land sich schöner malet,
Wie heller selbst der Himmel stralet,
  Der über ihren Kindern hängt?

Wie süß der Gram um Kleinigkeiten? (10)
Wie süß die Angst: es möchte leiden?
  Die Träne die sie still vergießt?
Die Ungeduld, ihm zuzufliegen?
Wie unerträglich das Vergnügen,
  Das nicht das Kind auch mitgenießt?

133: um A C H L] und B.

Die Herrscherin der Welt zu scheinen?
Die Wollust, um ihr Kind zu weinen? —
  Laß ihr die Wahl — Was wird sie thun?
Die Krone wirft sie auf die Erde —
Und fliegt mit jauchzender Gebärde
  Und fliegt dem lieben Kinde zu.

Nun freu Dich denn — Du wirsts geniessen,
Das stille Glük, das viele missen, —
  Was wünsch ich Dir? — Entweih es nie!
Die Freundin, die Dein Herz gemildet,
Zur guten Mutter Dich gebildet, —
  Was wünsch ich Dir? — Vergiß Sie nie!

Vergiß Sie nie, — wenn Deine Lieben (11)
Im Kinderspiel sich um Dich üben,
  So führe sie der Besten zu:
Ihr sollen sie zu Füßen fallen,
Unschuldig ihr entgegenlallen:
  „Die gute Mutter gabest du!“

Auf S. 12 steht in A, wenn man das Heft umdreht, nicht von Schillers Hand, aber gleichzeitig: A Madame | Madame le Baronne | de Wollzogen nee | Baronne Marschall | de Ostheim prſ. | a Urach. — Im Originalmanuſcript sind häufig lateinische Buchstaben angewandt, doch schwerlich um etwas dadurch hervorzuheben, z. B. Vergiß, Deinen, Deines, sie; g hat fast immer lateinische Form. Zwischen den Strophen sind jedesmal zwei Striche =. — In B sind die im Original halblateinisch geschriebnen Wörter meistens mit Fracturschrift wiedergegeben, wodurch das Ganze ein unruhigeres Ansehen erhalten hat. — Da im Abdruck das Original A genau mitgetheilt ist, sind die graphischen Abweichungen in B C H L unberücksichtigt geblieben. — „Das Gedicht ist an ein Mädchen gerichtet, welches im Hause der Frau von Wolzogen erzogen wurde.“ C 1, 132.

IV.

Wunderseltsame (1)

Historia

des

berühmten Feldzuges

als welchen

Hugo Sanherib

König von Aßyrien

ins Land Juda

unternehmen wollte

aber unverrichteter Ding wieder einstellen mußte.

Aus einer alten Chronika gezogen

und in schnakische Reimlein bracht

von **Simeon Krebsauge.**

Bakkalaur.

IV. A: Schillers Originalhandschrift, 8 Seiten in Quart, im Besitz der Freifrau Emilie v. Gleichen-Rußwurm, geb. v. Schiller. — a: die früheren, durchstrichnen Worte in A. — R: Reinwalds handschriftliche Veränderungen in A. — N: Meiningische wöchentliche Nachrichten, 5 Stück. Sonnabends den 1 Hornung, oder Februar 1783. 4⁰. S. 19—20 (Abdruck nach Reinwalds Aenderungen). — H: Hoffmeister, Nachlese 1, 219 (nach A, ungenau).

5: als fehlt N. — 6: Senaherib H (1858). — 7: Assyrien H. — 10: aber mit langer Nase wieder a. — 10—11: mußte; aus R. — 11: Chronica N. — 14: Baccalaur. N H.

In Juda — schreibt die Chronika — (2)
War olim schon ein König,
Dem war von Dan bis Berseba
Bald alles unterthänig.
Und war dabei ein wakrer Fürst
Desgleichen selten finden wirst.

Der war nun kürzlich, wie bekannt,
Vom Freien heimgekommen,
Und hatte vom Kaldäer Land
Ein Weibchen mitgenommen.
Im Herzen Himmel — und im Blik;
Ich küßte sie den Augenblik.

Die Trauung war schon angestellt,
Die Hochzeitkleider fertig,
Der Bräutigam, frisch wie ein Held,
Des Wonnetags gewärtig,
Als plözlich — zitternd schreibts mein Kiel — (3)
Ein Fieber diesen Herrn befiel.

Ein groser Herre, wie man weißt,
Ist nicht wie unser einer —
Wenn unsre Seele weiter reis't,
Drob kümmert sich wol keiner —
Ein Schnuppen den ein Groser klagt,
Wird in der Welt herumgesagt.

16: olim (Olim H) schon A H] ehedem R N. — 18: Bald alles A H] die Gegend R N. — 19: dabey N. — wackrer N H. — 22: Freyen N. — 23: Chaldäerland N H. — 25–26: Ein Weibchen seiner Freuden Quell — Doch ihn befiel ein Fieber schnell. R N. — 25: Blick; H. — 26: Augenblick. H. — 27–32: von R gestrichen, fehlt N. — 29: frisch A H, schön a. — 31: plötzlich H. — 33: Ein Großer N, der im Reich regiert, R N. — großer H. — 35: weiter reis't A H, fort marschirt R N. — 36: Keiner — H. — 37–38: Ein Uebel, das ein König klagt, Wird weit und breit herumgesagt. R N. — 37: Schnupfen, H. — Großer H.

Drum nimmt Frau Fama, nimmerfaul,
Das Hifthorn von dem Naken,
(Man kennt ja schon ihr groses Maul,
Und ihre diken Baken)
„Fürst Josaphat ligt todkrank da“
Posaunt sie durch ganz Asia.

Sogleich vernahm den Trauerton
Fürst Sanherib, sein Vetter, —
Zu Assur hat er seinen Tron
Und ehret fremde Götter.
Die Balle Lüge kommt so recht
Zu statten meinem Gözenknecht.

„Da fischt sich was — Hol mich der Dachs!“ (4)
Und huy! spizt er die Ohren.
„Stirbt Josaphat, so zieh ich straks
„Hinein zu Hebrons Thoren.
„Er braucht Arzney — er treibts nicht lang!
„Und Juda ist ein fetter Fang.“

Gleich läuft die Ordre aus dem Schloß
Durch Stadt und Wachparade,
Der Junggesellen faulen Troß
Zu werben ohne Gnade.
Schon springen Bomben aus dem Guß,
Und freun sich auf den nächsten Schuß.

40: Nacken, N H. — 41: großes N H. — 42: dicken Backen) N H. — 43: liegt N H. — todtkrank H. — 47: Thron N H. — 48—50: Die Lüge fliegt wie Blätter, Wenn sie der Herbst von Bäumen streift Und schneller als ein Windhund läuft. R, Die Lüge fliegt wie Blätter Im Herbst von Bäumen abgestreift, Und schneller als ein Windhund läuft. N. — 50: Götzenknecht H. — 52: Huy! N. — spitzt N H. — 53: stracks N H. — 55: Arznei H. — treibt's H. — 56: Das Ländchen wär ein feiner Fang.“ R N. — 58: Wachtparade N. — 59—60: Des Contingentes fauler Troß Muß fort ohn alle Gnade R N. — 60: wecken H. — 61—62: Das Kriegsgeräthe, glaubt mir keck, Fras zehen Seckel [a)] Silber weg. [a)] Nach unser (unsrer N) Münze ongefär (ohngefähr N) 2000 Rthlr. R N.

Die Wache vor dem Thor bekommt
Gemessene Befehle,
Daß undurchsucht, unangebrummt
Entwische keine Seele.
Brieftaschen und Patent heraus —
Sonst — Marsch ihr Herrn ins Narrenhaus.

„Woher mein Freund?“ brüllt auf und ab (5)
Die Schildwach’ an die Fremde.
„Wohin die Reis’? Wo steigt ihr ab?
„Was führt ihr unterm Hemde?
„Thorschreiber ’raus! — Der Herr bleibt stehn!
„Man wird ihn heissen weiter gehn.“

Da war nun mancher Passagier
Dem Korporal verdächtig,
Die Fragen gehn zur Folter schier,
Gott aber ist allmächtig:
Man visitiert von Pak zu Pak,
Doch zeigt sich nichts — als Schnupftobak.

Indeßen schikt der Werber Fleiß
Rekrouten, Sand am Meere,
Sie stehen blau und roth und weiß
Und ordnen sich in Heere.
Das Kriegsgeräthe — glaubt mir kek
Fraß[a]) zehen Sekel Silbers weg.

[a]) Nach unserm Geld 2000 Thaler.

63: bekömmt H. — 63–66: Die Wach am Thor bekömmt (bekommt N) sogleich Die strictesten (striktesten N) Befehle Unangebrummt in unser Reich Laßt keine fremde Seele! R N. — 74: heisen N, heißen H. — 75: Paßagier R H. — 76: Corporal N. — 77: Die Fragsucht und die Forschbegier R (nicht in N), Die Fragsucht geht zur H. — 78: Sind ihrer nicht mehr mächtig: R, Kaum ist man seiner mächtig: N. — 79: visitirt H. — Pack zu Pack, R H. — 80: Was ist’s? — ein wenig Schnupftobak R (nicht N). — Schnupftaback H. — 81–104: von R gestrichen, fehlt N. — 85: keck — H. — 86: Säckel H.

Fürst Sanherib erzählte schon (6)
Den Damen seine Siege,
Aufs Wol des neuen Landes flohn
Von Tisch zu Tisch die Krüge,
Schon moeubelt' man das neue Schloß —
Je glätter der Burgunder floß.

Wie prächtig König Sanherib
Im reichen Gallakleide
Herum den stolzen Schimmel trieb,
Und durch Judäa reite;
Die Damen in Karoßen nach
Daß bald schon Rad und Deichsel brach.

Wie stolz von seinem Tron herab
Er Judas Schriftgelehrten
Erlaubniß zu dem Handkuß gab,
Und sie ihm Treue schwörten —
Und alles Volk im Staube tief
Hosianna dem Gesalbten! rief.

Doch wärend daß der Vetter schon (7)
Nach Deiner Krone schielte,
Und auf dem noch besezten Tron
Schon Davids Harfe spielte,
Lagst Du — o Fürst — beweint vom Land
Noch unversehrt — in Gottes Hand

Gott stand auf Höhen Sinai's
Und schaute nach der Erden
Und sahe schon ein Paradies
Durch Deinen Zepter werden.
Und sahe mit erhabner Ruh
Dem Unfug Deines Vetters zu.

89: Auf's Wohl H. — 91: meubelt H. — 99: Thron H. — 104: Hosianna schon dem König rief. a H. — 105: während R H. — 107: besetzten Thron R H. — 108: Schon seine Hoheit fühlte: R N. — 110: — fehlt N. — 111–116: von R gestrichen, fehlt N. — 114: Scepter H.

Schnell schikt er einen Cherub fort,
Und spricht mit sanftem Lächeln:
„Geh Raphaël — dem Fürsten dort
„Erfrischung zuzufächeln.
„Er ist mein Sohn — mein treuer Knecht!
„Er lebe! — denn ich bin gerecht.

Dem Willen Gottes Unterthan (8)
Steigt Raphaël herunter,
Nimmt eines Arztes Bildung an
Und heilet durch ein Wunder.
Dein Fürst ersteht. — Jauchz Vaterland!
Gerettet durch des Himmels Hand.

Die Post schleicht nach Aßyrien
Wo Sanherib regieret,
Und eben seine Königin
Vom Schlitten heimgeführet. —
„Ihr Durchlaucht! Ein Kourier!“ — Herein!
Es werden Trauerbriefe seyn.

Schnell öffnet er den Brief, und ließt,
Ließt — Ach! der Posten trübste —
„Daß Josaphat am Leben ist“ —
Und flucht an eine Liebste:
„Der Krieg ist aus! — Pest über Dich!
„Zweitausend Thaler schmerzen mich!!

117: schickt N H. — 121: treuer A H] guter R N. — 123: unterthan N H. — 126: Und heilt dich durch ein Wunder. a. — 127: Dein Fürst erstehet — jauchze Vaterland! H. — 127–128: Den Fürsten — Jauchze Vaterland! Ihn rettete der Allmacht Hand. R N. — 129: Die Zeitung a. — Aßyria R N, Assyria H. — 131: Und eben seine Dame da R N H. — 133: „Ihr Durchlaucht! A N H] Herr König — Bleistiftcorrectur von R in A und mit Dinte in N; H bezeichnet dies irrig als „andere Lesart“. — ein Kourier!“ H. — 135: öfnet N. — liest. H. — 136: Liest — ach! H. — 138–140: Drob seufzet seine Liebste: „Der Krieg ist aus! noch vor der Schlacht! Zehn Seckel Silbers gute Nacht! R N. — 138: an eine A] an seine H. Hoffmeister nennt „das zweite stark durchstrichne Wort des drittletzten Verses“ „schwer leserlich;“ nichts ist deutlicher als das Wort: flucht, undeutlicher ist an; das s vor eine ist von Reinwalds Hand, wie es scheint.

V.

Prolog.

Sie — die gezeugt aus göttlichem Geschlechte,
In hoher königlicher Rechte
Den unbestochnen Spiegel trägt —
Hervorgewälzt aus ihren Finsternissen
Aus krummen Falten vorgerissen
Der Menschheit Ungeheuer schlägt,
Die grose Kunst mit Spott und Schreken zu beleren,
Die in den Strom des Lichts den künen Pinsel taucht,
Gleich unbarmherzig Tronen und Galeeren!
Den Firniß von dem Laster haucht,
Die mit Bewunderung und einer warmen Träne
Die unterdrükte Tugend ehrt,
Dem Faunentanz der Harlekiene
Mit heilsamem Gelächter wehrt,
Die unser Herz mit Zauberschlägen rühret,
Der Menschlichkeit erloschnen Funken wekt,
An Rosenketten zu dem Himmel führet,
Mit Donnern von dem Abgrund schrökt,
Die Göttin, die der ernstern Tugend
In das noch weiche Herz der Jugend
Mit Schwesterhand die Pfade gräbt;
Den Mann erdrükt von den Gewichten
Des Kummers und der Bürgerpflichten
Durch edle Spiele neubelebt —

Sie — gleichgeschikt zu stürmen und zu fächeln
Sie läßt sich heut mit seltnem Lächeln
Zu Deiner Kinder Kreis herab.

V. Schillers Originalhandschrift, Beilage zu einem Briefe an Reinwald aus „Bauerbach d. 29. Jenn. [1783] zwischen 11 und 12 Uhr Nachts;“ im Besitz der Freifrau Emilie v. Gleichen-Rußwurm, geb. v. Schiller. — 22 f. vgl. S. 166, 85 f.

Sie steht uns bei, Dein Wiegenfest zu schmüken,
Sie leihet jezt dem kindlichen Entzüken
Die Harfe und den Zauberstab!

Wir fülen sie — und folgen ihrem Winke,
Verschmähe nicht o Vater das Geschenke,
Das Dankbarkeit aus unserm Herzen preßt.
Du führtest uns zum Silberquell der Musen,
Du goßest das Gefül in unsre zarte Busen,
Wir bringen hier die Frucht zu Deinem Fest.

Schiller schreibt in dem erwähnten Briefe (Ritter unterzeichnet) an Reinwald: „Hier, mein lieber Freund, haben Sie das versprochene Gedicht, das, wenn ich es noch einmal überlese keinen Werth hat, als den guten Willen seines Verfassers .. Ich weiß nicht ob Sie damit vorlieb nehmen können. Sie glauben nicht wie wunderlich es mir vorkömmt aus 2 Schauspielen grosen Inhalts herauszutreten und Prologen für Kinderstüke zu machen .. Epilogen müssen auf das Stük das gespielt wird, Beziehung haben, oder sie sind ganz überlei. Da ich und Sie das Stük nicht wissen, so mus es unterbleiben." Der Prolog war, wie es scheint, für eine von Kindern gespielte dramatische Darstellung zur Feier der Wiedergenesung des Herzogs Georg von Meiningen, an dessen Geburtstag 4. Febr., bestimmt. Der Tag wurde 1783 als „außerordentliches solennes Dankfest in dem ganzen Herzogthum gefeyert." Vgl. Meiningische wöchentliche Nachrichten 1783 S. 21.

VI.

Maria Stuart.

Ich habe ihm [dem Buchhändler Weygand, der darum gebeten hatte] die Prosaische Erzälung abgesagt, dafür aber meine Maria Stuart versprochen ... Zu meiner Maria Stuart liebster Freund schiken Sie mir doch auch jezt Geschichten. Camden ist herrlich, doch ist es gut wenn ich mehrere habe.

VI. Schiller an Reinwald, Ritter unterzeichnet, ohne Datum, etwa März 1783.

VII.

Friedrich Imhof.

1.

Die Bücher, wovon wir sprachen über Jesuiten und Religionsveränderungen — überhaupt über den Bigotismus und seltene Verderbnisse des Karakters, suchen Sie mir doch mit dem bäldesten zu verschaffen, weil ich nunmehr mit starken Schritten auf meinen Friderich Imhof los gehen will. Schriften über Inquisition, Geschichte der Bastille, dann vorzüglich auch (was ich vorgestern vergeßen habe) Bücher worin von den unglücklichen Opfern des Spiels Meldung geschieht, sind ganz vortreflich in meinen Plan.

2.

Meine Maria Stuart ist noch nicht so glüklich, unanimia zu haben. Ich bin wirklich in einer höchst verdrüßlichen Lage, weil ich gerne an ein Stük gienge, und noch zu keinem entschlossen bin. Ich glaube mein Imhof erhält sich auf dem Brett.

3.

Ueber ein neues Stük bin ich mit mir einig. Um meines langen hin und her Schwankens zwischen Imhof und Maria Stuart los zu seyn, hab' ich beide bis auf weitere Ordre zurückgelegt und arbeite nunmehr entschloßen und fest auf einen Dom Karlos zu.

VII. Schiller an Reinwald, 1 und 2 ohne Datum, etwa von Anfang März 1783; 3: Bauerbach, 27. März 83.

VIII.

Konradin.

Gegenwärtig arbeite ich an einem Dom Karlos. Ein Sujet, das mir sehr fruchtbar scheint, und das ich E. Exc. zu verdanken habe. Dazwischen will ich an einem Trauerspiel von Prinz Konradin arbeiten.

VIII. Schiller an Herib. v. Dalberg, Meiningen, 3. April 1783, im Morgenblatt 1807 Nr. 250 S. 997.

IX.

Dom Karlos Prinz von Spanien. (1)

Trauerspiel.

I. Schritt. Schürzung des Knotens.

A. Der Prinz liebt die Königin. Das wird gezeigt.

1. Aus seiner Aufmerksamkeit auf solche, seiner Lage in ihrer Gegenwart.
2. Seiner ungewöhnlichen Melancholie und Zerstreuung.
3. Dem Korb den die Prinzessin von Eboli von ihm bekommt.
4. Seiner Szene mit dem Marquis de Posa.
5. Seinen einsamen Gesprächen mit sich selbst.

B. Diese Liebe hat Hindernisse und scheint gefärlich für ihn werden zu können — diß lehren:

1. Karlos heftige Leidenschaft und Verwegenheit.
2. Der tiefe Affekt seines Vaters, sein Argwohn, seine Neigung zur Eifersucht, seine Rachsucht.
3. Interesse der Grandes die ihn fürchten und haßen, mit guter Art an ihn zu kommen.
4. Rachsucht der beschämten Prinzeßin von Eboli.
5. Auflauschung des müssigen Hofes.
6.

II. Schritt. Der Knoten verwikelter. (2)

A. Karlos Liebe nimmt zu — Ursachen:

1. Die Hinderniße selbst.
2. Gegenliebe der Königin, diese äußert sich, motivirt sich:
   a. Aus Ihrem zärtlichen Herzen dem ein Gegenstand mangelt.

IX. A: Schillers Originalhandschrift, 4 Seiten in Quart; im Besitz der Freifrau Emilie von Gleichen-Rußwurm, geb. v. Schiller. — H: Hoffmeister, Nachlese, 2, 4—6.

12: gefährlich H. — 13: dies H. — 26: ihrem H.

α. Philipps Alter, Disharmonie mit ihrer Empfindung.

β. Zwang ihres Standes.

b. Aus ihrer anfänglichen Bestimmung und Neigung für den Prinzen. Sie nährt diese angenehmen Erinnerungen gern.

c. Aus ihren Aeußerungen in Gegenwart des Prinzen. Inneres Leiden. Furchtsamkeit. Antheil. Verwirrung.

d. Einer mehr als zu erwartenden Kälte gegen Dom Juan, der ihr einige Liebe zeigt.

e. Einigen Funken von Eifersucht über Karlos Vertrauen zu der Prinzeßin von Eboli.

f. Einigen Aeußerungen in geheim.

g. Einem Gespräch mit dem Marquis.

h. Einer Szene mit Karlos.

B. Die Hinderniße und Gefahren wachsen. Dieses erfährt man: (3)

1. Aus dem Ehrgeiz der Rachsucht des verschmähten Dom Juan.
2. — einigen Entdekungen die die Prinzeßin von Eboli macht.
3. — ihrem Einverständniß mit jenem.
4. — der immer wachsenden Furcht und Erbitterung der Grandes, die vom Prinzen bedroht und beleidigt werden. Complott derselben.
5. Aus des Königs Unwillen über seinen Sohn, und Bestellung der Spionen.

III. Schritt. Anscheinende Auflösung, die alle Knoten noch mehr verwikelt.

A. Die Gefahren fangen an auszubrechen.

1. Der König bekömmt einen Wink, und geräth in die heftigste Eifersucht.
2. Dom Karlos erbittert den König noch mehr.
3. Die Königin scheint den Verdacht zu rechtfertigen.
4. Alles vereinigt sich den Prinzen und die Königin strafbar zu machen.
5. Der König beschließt seines Sohnes Verderben.

B. Der Prinz scheint allen Gefahren zu entrinnen.

12: im Geheim H. — 20: vom A] von dem H.

1. Sein Heldensinn erwacht wieder und fängt an, über seine Liebe zu siegen.
2. Der Marquis wälzt den Verdacht auf sich, und verwirrt den Knoten aufs neue.
3. Der Prinz und die Königin überwinden sich. (4)
4. Prinzeßin und Juan spalten sich.
5. Der König sezt einen Verdacht in den Herzog von Alba.

IV. Schritt. Dom Karlos unterliegt einer neuen Gefahr.

A. Der König entdekt eine Rebellion seines Sohnes.
B. Diese erwekt die Eifersucht wieder.
C. Beide zusammen vereinigt, stürzen den Prinzen.

V. Schritt. Auflösung und Katastrophe.

A. Regungen der Vaterliebe, des Mitleids u. s. f. scheinen den Prinzen zu begünstigen.
B. Die Leidenschaft der Königin verschlimmert die Sache und vollendet des Prinzen Verderben.
C. Das Zeugnis des Sterbenden und das Verbrechen seiner Ankläger rechtfertigt den Prinzen zu spät.
D. Schmerz des betrogenen Königs, und Rache über die Urheber.

19: über den Urheber H. — Auf dem Blatte, S. 4 steht unten am Rande mit grüner Dinte: „Dieser erste — nachher etwas veränderte — Plan von Schillers Don Carlos, den er schon 1783 bey seinem Aufenthalt in Bauerbach gemacht hat, ist von seiner eignen Hand. W. F. H. R[einwald].“

X.

Anzeige.

Unüberwindliche Schwierigkeiten, die sich bey der Aufführung des Fiesko gezeigt haben, veranlassen mich, die zweyte Hand an dieses Schauspiel zu legen, um ihm eine mehr theatralische Gestalt zu geben. Ich ersuche also jedwede Schauspielgesellschaft, die meinen Fiesko zu geben gesonnen ist, sich an niemand, als unmittelbar an mich selbst zu wenden, und denselben nach keiner andern Veränderung als der meinigen zu spielen, welche in wenigen Monaten in Manuscript zu haben seyn wird. Manheim, den 12. Oct. 1783.

D Schiller.

X. Gothaische gelehrte Zeitungen. Ein und neunzigstes Stück, den zwölften November, 1783. 4°. S. 752. letzter Artikel des Stücks. — Die Anzeige ist gegen die Bearbeitung des Fiesko von Plümicke gerichtet, die zwar erst 1784 erschien, aber bereits 1783 an die Bühnen versandt wurde.

XI.

Poetische Rede.

Einen andern Spaß hab ich auch erlebt. Den 19ten des Monats ist der Namenstag der Churfürstin, und hier werden die Namenstäge und nicht die Geburtstäge gefeiert. Man bittet mich, zur Feier desselben eine öffentliche poetische Rede zu machen, welche in Gegenwart der Churfürstin und des Mannheimer Publikums auf dem Theater sollte abgelegt werden. Ich mache sie, und nach meiner verfluchten Gewohnheit satyrisch und scharf. Heute schik ich sie Dalberg — er ist ganz davon bezaubert und entzükt, aber kein Mensch kann sie brauchen, denn sie ist mehr ein Pasquill als Lobrede auf die beide Churfürstliche Personen. Weil es jezt zu spät ist, und man das Herz nicht hat, mir eine andere zuzumuten, wird die ganze Lumpen=fête eingestellt. Dalberg aber thut es nicht anders; er will meine Rede druken lassen.

XI. Schiller an Frau Henriette v. Wolzogen, Mannheim 14. Nov. 1783, in Schillers Beziehungen u. s. w. Stuttg., Cotta 1860. S. 440 f.

XII.

Die
Verschwörung des Fiesko
zu Genua.

Ein Trauerspiel in fünf Akten;

für die Mannheimer Bühne von dem

Verfasser: **F. Schiller**

neu bearbeitet,

auf das Jahr 1784.

𝔄: Mannheimer Bühnenmanuskript. — A: die in 𝔄 vorgenommenen Aenderungen, Abstriche, Zusätze. — 𝔅: Boas, Nachträge, 3. Bd. S. 50—226. — ℭ: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Ein Republikanisches Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von Friedrich Schiller Neu bearbeitet. Nam id facimus imprimis ego memorabile existimo ſceleris atque periculi novitate Saluſt. vom Katilina. 1789. S. 311—458. (Aus „Deutsche Schaubühne. Sechster Band. Augsburg 1789.“ (S. 311—458.) Nach der Inhaltsangabe am Schluß „Für die Nationalbühne in München bearbeitet“.) — ℌ: Hoffmeister, Nachlese, 1, 240—316. — 𝔏: Abschrift des Leipziger Bühnenmanuskripts, im Besitz der J. G. Cotta'schen Buchhandlung befindlich. — L: die in 𝔏 vorgenommenen Abänderungen. — 𝔎: Schillers sämmtliche Werke. 1812 (von Körner). 2. Bd. S. 167 bis 171 (die drei ersten Scenen des fünften Aufzugs aus dem Leipziger Bühnenmanuskript).

Der Text ist genau nach 𝔄, resp. A, mitgetheilt, dessen Interpunktion, Orthographie u. s. w. durchaus beibehalten, die wenigen Aenderungen einzelner Schreibversehen in den Noten bemerkt. Die Aenderungen, Zusätze u. dgl., welche A bietet und welche theils mit Tinte allein, theils mit Rothstift und daraufgeschriebener Tinte ausgeführt sind, finden sich, seien sie von Schillers Hand oder nicht, mit einziger Ausnahme einer Stelle S. 328 (siehe daselbst) in den Text, die frühere Fassung in die Noten aufgenommen. Von den in 𝔄 vorgenommenen Abstrichen sind bloß jene berücksichtigt, welche in Verbindung mit positiven Textänderungen auftreten oder durch solche bedingt werden; die übrigen wurden, weil möglicher Weise nur aus szenischem Interesse und ohne den Willen des Dichters erfolgt, im Text nicht berücksichtigt, ihr Vorhandensein aber in den Noten angezeigt. 𝔅 und ℌ geben einen in Schreibweisen und Interpunktion modernisirten Text, dessen Abweichungen, soweit sie sich auf bloße Orthographie u. dgl. beziehen, nur gelegentlich und bei einzelnen Stellen angemerkt sind, welche hinreichen, die Umänderung des Textes in dieser Richtung zu kennzeichnen. 𝔅 ℌ geben den Text der Mannheimer Bühnenbearbeitung und sind also, wo nicht ausdrücklich ein Anderes verzeichnet ist, in 𝔄 mit einbegriffen. Von ℭ, dessen Druck namenlos verwahrlost ist, sind nur die barockeren Druckfehler und die gröberen Verstöße in Rechtschreibung und Interpunktion, außerdem aber sämmtliche Abweichungen im Text angegeben, und Letzteres ist auch der Fall bei 𝔏, das übrigens sauber und meist korrekt gearbeitet ist. Die Veränderungen in 𝔏, welche die Kopie nur in dem ersten Drittel des Manuskripts notirt hat, bestehen meist in Milderungen von Bezeichnungen geschlechtlicher Verhältnisse und außerdem in Tilgung politisch-religiöser Anspielungen und scheinen einer spätern Zeit anzugehören, wo der katholische Hof in Dresden und die Allianz mit Frankreich mancherlei Rücksichten auferlegte.

Noch sei hier der Vollständigkeit wegen eine Bearbeitung des Fiesko erwähnt, die in Berlin 1802 unter Schillers Namen, und zwar als 2. Band seiner sämmtlichen Werke erschienen ist (1. Bl.: Friedrich Schillers | sämmtliche Werke. | Zweyter Band | Fiesko. | * | Berlin, 1802. 2ª: Fiesko. | Ein | Trauerspiel in sechs Aufzügen | von | Friedrich Schiller. | * | Berlin 1802. 2ᵇ: Personenverzeichniß, darunter statt des Sacco ein Verschworner 'Peroni'; 142 S. 8⁰.) Es wird genügen, den Schlußauftritt (S. 141 f.) mitzutheilen, um das Machwerk als eine Potenzirung der Plümicke'schen Verballhornung zu kennzeichnen. Er lautet:

[141] Letzter Auftritt.

Vorige, Andreas Doria und Gefolge.

Andreas. Ja, ich bin es! Der verrathene, der verbannte, — der wieder eingesetzte Andreas! Seht nicht auf dieß Gewand, seht auf mein zitterndes, graues Haupt! Laßt den Greis Andreas, nicht den Fürsten zu euch reden! — Warum steht ihr so erstaunt, meine Freunde? Sogar Fiesko starrt vor dem Anblick seines gleichen zurück? (sich gegen Fiesko wendend.) Fiesko! Ich verzeih dir deinen Verrath! Verzeih' dir den meines Neffen! Was du jetzt bist, war ich einst volle sechzig Jahr. Ich glaubte, Genua glücklich zu machen; — aber ich betrog mich. Wohlan! Leiste das, was ich nicht vermocht habe! In dieser Umarmung nehm' ich dich zu meinem Sohn an. Geh'! (indem er sein Baret abnimmt, und dem Fiesko aufsetzt) und sey Genua's Herzog!

(Getümmel, Geschrey von aussen.) „Heil dem Herzog Fiesko!"

Peroni. (kömmt eilig.) Heil und Sieg dir, Herzog Fiesko! Deine Feinde sind geschlagen. Wir sind Sieger!

Fiesko. (Der während der ganzen Scene in feyerlichen Nachdenken stand.) Wohl denn! Mein ist der Sieg! und Fiesko ist Herzog! — Nun Verrina!

Ver. (mit Wuth.) Aufgefordert noch! (zieht rasch einen Dolch und ersticht ihn) So stirb Elender!

Fiesko. (niedersinkend.) Ha Verrina! (stirbt.)

[142] **Ver.** Genua spreche mein Urtheil! führt mich in's Gefängniß. (ab.)

Andreas. Schrecklich! auch Fiesko todt! — Einen Neffen verloren — und nun einen Sohn! (auf Fiesko hinsinkend.)

Der Deutsche. So lohnt die Furie Verschwörung ihren getäuschten Lieblingen. Verbluten die Unglücklichen ihr elendes Leben nicht unter den Waffen ihrer Feinde, oder unter dem Schwert der Gerechtigkeit; so stossen die Schwärmer einander endlich die Dolche selbst in's Herz.

Volk und die deutsch. Soldat Es lebe unser Herzog Andreas!

Andreas. (hebt sich indeß vom Fiesko auf.) Meinen wärmsten Dank, Edle, Getreue! besonders euch biedre deutsche Männer! muthvolle Retter meines Lebens! Euer edles Betragen gegen mich am heutigen Tag, gereiche eurer Nation noch bey der spätesten Nachwelt zum schönsten Ruhme und — allen Völkern zum Muster! Es leben die Deutschen

Alle. Es lebe der Herzog Andreas!

Ende.

Personen 3

Fiesko, Graf von Lavagna, Haupt des Komplotts	Hr. Böck
Andreas Doria, Herzog von Genua	Hr. Kirchhöfer
Gianettino Doria, Neffe des Vorigen	Hr. Engel
Verrina } Verschworne Republikaner	Hr. Iffland
Bourgognino } Verschworne Republikaner	Hr. Beck
Kalkagno } Verschworne Republikaner	Hr. Rennschüb
Sakko } Verschworne Republikaner	Hr. Gern
Graf Lomellino. Gianettinos Freund	Hr. Toscani
Mulei Hassan ein Mohr.	Hr. Beil
Romano, ein Maler	Hr. Frank
Drei rebellische Bürger	Herter. Boekh. Epp
Ein Deutscher der herzoglichen Leibwache.	Brand
Mehrere Nobili.	Herter. Epp. Frank. Backh.
Leonore, Fieskos Gemahlin	Mlle. Ziegler 4
Julia, Gräfin. Wittwe Imperiali	Md. Rennsch
Bertha, Verrinas Tochter	Mlle. Baumann
Laura derselben Mädchen.	Mlle. Jaquemin
Rosa } Leonorens Mädchen.	Md. Nicola
Arabella } Leonorens Mädchen.	Md. Wallenstein
Bürger. Soldaten.	
Bediente.	Hr. Richter

(Der Ort der Handlung ist in Genua.
Die Zeit 1547.)

10: Toscani A] Toskani B, Toscavi H. — 13: Herter. Boekh. Epp A] Boekh, Hr. Epp ꝛc. B, Herter, Böckh, Epp H. — 15: fehlt B. (Backh. ist wohl der abgekürzte Name für Backhaus, der, wie aus dem Personenverzeichnisse zu den Räubern, Tr. hervorgeht, im Jahr 1782 Mitglied der Mannheimer Bühne war und dort sich noch 1788 befand.) — 17: Rennsch A] Rennschüb. B H („Rennsch“ abgekürzt für Rennschüb). — 19: Mlle. Jaquemin A H] fehlt B. (Jaquemain, Litt. Theaterzeitung 1784. Th. 2 S. 127, Jaguemin Schillerbuch 162. Joach. Meyer.) — 22: Mehrere Nobili. Bürger. Soldaten. Bediente B. — 23: Richter] fehlt B H. — Die Namen der Schauspieler sind von einer dritten Hand. — 1–25: [313] **Personen.** Fiesko, Graf von Lavagna, Haupt des Komplots. Andreas Doria, Herzog von Genua. Doge. Gianettino Doria, Neffe des Herzogs, und Prätentent. Verina. Bourgognino. Sakko. Kalkagno. Verschworne Republikaner. Graf Lomelino, Gianettinos Freund. Muloi Hassan, ein Mohr. Drey rebellische Bürger. Ein Deutscher der herzoglichen Leibwache. Mehrere Nobili. [314] **Damen.** Leonore. Fieskos Gemahlin Julia, Gräfin, und Wittwe Imperiali. Bertha, Verinas Tochter. Laura, Mädchen der Bertha. Bella, Leonorens

Erster Aufzug.

(Ein prächtig erleuchteter Saal im Pallast des Fiesko. Wie das Orchester endigt und der Vorhang aufgezogen wird, fängt hinter der Szene eine Tanzmusik an; man hört zugleich den Tumult eines Balls.)

Szene 1.

Leonore (maskirt). **Rosa** und **Arabella**.

(alle 3 fliehen zerstört auf die Bühne.)

Leonore (reißt die Maske ab). Nichts mehr! — Kein Wort mehr! Es ist am Tag: — Er verläßt mich.

Mädchen. Bürger. Soldaten. Bediente der Gräfin. Bediente des Fiesko. Ein stummer Offizier, der die Wache am Rathhause hält. Der Ort der Handlung ist Genua im Jahre 1547. C. [3] Personen: Andreas Doria, Doge in Genua. Gianettino Doria, sein Neffe, Prätendent der Regierung. Fiesko, Graf von Lavagna, Verrina, Bourgognino, Kalkagno, Sacco: Verschworne gegen die Regierung. Graf Lomellino, Gianettinos Vertrauter. Muley Hassan, ein Mohr. Romano, ein Maler. Gräfin Julia Imperiali, Gianettinos Schwester. Gräfin Leonore, Fieskos Gemalin. Bertha, Verrinas Tochter, Arabella, Rosa, Leonorens Kammerfrauen. Laura, Kammerjungfer der Bertha. ein Deutscher von der Leibwache. Masken. Bürger. Edelleute. Soldaten. Die deutsche Leibwache des Herzogs. einige Bediente. (Die Handlung geht vor in Genua; die Zeit der Geschichte ist um die Mitte des 16ten Jahrhunderts.) [4] Sobald die Ouverture beschlossen ist, fängt hinter der Gardine eine Tanzmusik an, welche einige Minuten lang fortdauert, ehe der Vorhang gezogen wird. Die drei ersten Szenen des ersten Akts werden öfters von dieser Tanzmusik unterbrochen, müssen aber rasch aufeinander folgen, daß die Schaubühne keinen Augenblick leer bleibt. L.

1: [5] Actus I. L (so immer). — 2—4: Ein prächtig ... Balls. A B H] fehlt C, Saal bei Fiesko. Man hört in der Ferne Tanzmusik, und den Tumult eines Balls. L. — 5: Szene 1. A] Erste Scene. B H, Erster Auftritt. C, Sc. 1. L. (Diese Abweichungen werden fortan nicht mehr verzeichnet.) — 6—7: Leonore und Bella. (tretten zerstört masquirt auf den Saal, reißen die Masquen ab.) C. — 7: alle 3] fehlt L. Die Kardinalzahlen, in A L mit arabischen Ziffern, sind in B C H in der Regel ausgeschrieben. — 8: (reißt die Maske ab.)] fehlt C. — 8—9: Nichts mehr! ... verläßt mich. A C] Kein Wort mehr. Es ist am Tag (wirft sich in einen Sessel) Das wirft mich nieder. L.

Rosa (ängstlich). Gnädige Frau! — —

Leonore. Vor meinen Augen! Eine stadtkündige Kokette! In [6] Gegenwart des ganzen Adels von Genua — Rosa! Bella! — und vor meinen weinenden Augen.

Arabella. Nehmen Sie die Sache für das, was sie war — eine Maskenfreiheit — eine Galanterie —

Leonore. Galanterie? — und das diebische Spiel ihrer Augen? — sein ängstliches Lauern auf ihre Winke? der lang verweilende Kuß auf ihren entblößten Arm, daß noch die Spur seiner Zähne in einem flammrothen Fleck zurückblieb? — ' Galanterie? — Gutes Ding, [7] das noch nie geliebt hat, streite mir nicht über Galanterie und Liebe.

(Die Musik läßt sich von neuem hören.)

Horch! war das nicht die Stimme Fieskos, die aus dem Lärm hervordrang? — Kann Er jauchzen, wenn seine Leonore im Stillen weint? — — O nicht doch, mein Kind: es war Gianettinos bäurische Stimme.

Arabella. Sie wars, Signora. Aber kommen Sie doch in ein andres Zimmer. (verlegen.)

[1]: Rosa] Bella C, Arabella L. — ängstlich] fehlt L. — [2]: stadtkündige A C H] stadtkundige B, Stadtkundige L, solche L. — [2–3]: In Gegenwart] im Angesicht L. — [3]: Genua — Rosa! Bella! — A] Genua! — O Bella! — C, Genua! (wehmüthig) Rosa! Bella! L. — [4]: weinenden] fehlt C. — [5]: Arabella] Bella C, Rosa L. (In C steht statt Arabella und Rosa immer nur: „Bella", was hinfort nicht mehr angemerkt wird.) — war] würklich war L. — [5–6]: — eine Maskenfreiheit] fehlt L. — [6]: Galanterie. H. — [7–10]: — und das diebische ... zurückblieb? —] fehlt L. — [8]: Winke? der] Blicke — Wie? der C. — [10]: flammenrothen C H. — [11]: nie so geliebt hat. Streite C. — [11–12]: Liebe. (Die Musik läßt sich A] Liebe (Musik und einige Stimmen lassen sich C, Liebe. Rosa. Und wenn es auch wäre, gnädige Frau. Das ist ein Verlust, den Ihnen tausend neue Bewundrer ersezzen. Leonore. Verlust? — ein kleiner aussetzender Puls der Empfindung und Fiesko verloren? Geh giftige Schwäzerin — komm [6] mir nie wieder vor die Augen! — eine unschuldige Nekkerei — vielleicht eine Galanterie? Ist es nicht so, meine empfindende Bella? Arabella. O Ja! ganz zuverlässig so! Leonore (in Tiefsinn versunken). Daß sie nur darum in seinem Herzen sich wüßte? — daß hinter jedem seiner Gedanken ihr Name im Hinterhalt läge? — ihn anspräche in jeder Fußtapfe der Natur? — Was ist das? Wo gerath ich hin? Daß ihm die schöne majestätische Welt nichts wäre, als der prächtige Demant, worauf nur ihr Bild — nur ihr Bild gestochen ist — daß er sie liebte? — Julien! O deinen Arm her — halte mich Bella! (Pause, die Musik läßt sich L. — [13]: (aufgefahren) Horch! L. — [14]: jauchzen, A C] lachen, L. — im Stillen A C] im einsamen L. — [15]: Gianettino Dorias L. — [16]: doch A C] fehlt L. — [17]: anderes B, anders C L. — verlegen A] entfärbt sich C, fehlt L.

Leonore. Du entfärbst dich. Bella du lügst! — Ich lese in
euern Augen — in den Ge'sichtern der Genueser ein Etwas — ein 8
Etwas — (sich verhüllend) O gewiß! gewiß! diese Genueser wissen
mehr, als für das Ohr einer Gattin taugt —

Rosa. Wie die Eifersucht doch alles vergrößert!

Leonore (in schwermüthigem Tone). Da Er noch Fiesko war —
da er dahertrat im Pomeranzenwald, wo wir Mädchen lustwandeln
gingen — stolz und herrlich trat er daher, nicht anders, als wenn
das durchlauchtige Genua auf seinen jungen Schultern sich
wiegte. Unsre Augen schlichen ihm diebisch nach und zuckten zurücke,
wie auf dem Kirchenraub ergriffen, wenn sein' wetterleuchtender Blick 9
sie traf — Ach Bella! wie haschten wir seine Blicke! wie partheiisch
zälte der Neid sie der Nachbarin zu! — Sie fielen unter uns wie der
goldne Apfel des Zanks — zärtliche Augen brannten wilder, sanfte
Herzen pochten stürmischer, Eifersucht hatte unsre Eintracht zerrissen.

Arabella. O ich besinne mich. Das ganze weibliche Genua kam in Aufruhr um diese schöne Eroberung.

Leonore (begeistert). Und nun mein ihn zu nennen! Mein! — stolzes, unaussprechliches Glück! — Mein, Genua's größten

2: euern A] euren B, Euren L, deinen C. — Genuesern C. — 2–3: das eine „ein Etwas“ fehlt C. — 3: verhüllt sich C. — das eine „gewiß“ fehlt L. — 5: Wie .. vergrößert! A C] [7] O der alles vergrößernden Eifersucht! L. — 6: schwermütig schwärmend L. — war] fehlt C. — 7: Pomeranzenhayn L. — 8: gingen — stolz A C] gingen, ein blühender Apoll, verschmolzen in den männlich schönen Antinous. Stolz L. — 9: durchleuchtigste C. — durchlauchtige Genua A] nicht gesperrt B C L. (Die Worte, auf welche ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll, sind in A auf zweierlei Weise, entweder durch die sogenannte Kanzleischrift [Fraktur], oder durch Unterstreichung der Worte, bezeichnet. B hebt in der Regel nur die letztern hervor, C hat keine durch den Druck ausgezeichneten Worte im Dialog, während in L nur Markirung der Worte durch Unterstreichen angezeigt ist. So sind z. B. in Zeile 19 und 20 die Worte „mein“ in A durch Kanzleischrift, in L durch Unterstreichen hervorgehoben, in B und C aber nicht besonders markirt; auf S. 194, 8 dagegen ist das Wort deine in A unterstrichen, in B gesperrt, in L ohne Auszeichnung. Diese Abweichungen werden indeß künftig nur in besonders bemerkenswerthen Fällen verzeichnet.) — 10: Unsere C H. — diebisch ihm L. — zückten C. — zurück L. — 12: haschten A C] verschlangen L. — 13: zälte sie der ängstliche Neid der L. — 14: goldne (goldene C H) Apfel A B C H] Goldapfel L. — 15: Herzen A C] Busen L. — 16: O ich A C] Ich L. — ganz C. — 18: mein ich ihn C. — 18–19: Mein! — stolzes, unaussprechliches Glück! A C] Verwegnes, entsezliches Glück! L. — 19: größter B C.

Mann — Hört Mädchen, kann ichs nun doch nicht mehr verschweigen
— Mädchen hört — ich vertraue Euch etwas ' — einen Gedanken 10
— (geheimnißvoll) Als ich am Altar stand neben Fiesko — seine
Hand in meine Hand gelegt — hatt' ich den Gedanken, den zu
denken dem Weibe Verbrechen ist — „dieser Fiesko, dessen Hand izt
in der deinigen ligt — dein Fiesko —" — doch still! daß kein Mann
uns behorche, wie hoch wir uns mit dem Abfall seiner Vortreflichkeit
brüsten — „dieser dein Fiesko" — (zurücktretend, feierlich) Mädchen,
wenn euch das Gefühl nicht gen Himmel reißt! — „wird — muß
Genua von seinen Tyrannen erlösen!"

Arabella (erstaunt). Und diese Vorstellung kam einem Mädchen
am Brauttag?

Leonore. Erstaune Bella! Der Braut in den Freuden des 11
Brauttags! — Ich bin nur ein Weib, meine Lieben — aber ich
fühle den Adel meines Bluts, kann es nicht dulden, daß dieses Haus
Doria über das Haus der Fiesker hinaufstrebt. Jener sanftmüthige
Andreas — es ist eine Wollust ihm gut zu seyn — mag immerhin
Herzog von Genua heissen, aber Gianettino ist sein Neffe, sein
Erbe, und Gianettino hat ein freches hochmüthiges Herz. Die Republik
zittert vor ihm, und Fiesko — (in Thränen ausbrechend) weinet
um mich! — Fiesko liebt seine Schwester.

Rosa. Arabella. Arme unglückliche Frau! 12

Leonore. Gehet jetzt und seht diesen Abgott der Genueser in

1: Hört A (Höret L)] Höre C. — doch nun C. — 2: Mädchen hört A] Höre C, Höret Mädchen L. — euch A L] dir C. — 2–3: etwas (geheimnißvoll), einen Gedanken — als ich L. — 4: meine gelegt C. — Gedan-[8]ken L. — 5: Verbrechen A C] verboten L. — jetzt L. — 6: doch A C] aber L. — 7: behorche A C] belausche L. — Abfall A C L] Abglanz L. — Fürtreflichkeit L. — 8–9: (zurücktretend ... Himmel reißt!] fehlt L. — 8: tritt feyerlich zurück C. — O Mädchen C. — 9: euch das A] dich dieses C. — wird — muß A L] wird uns C. — 11: Mädchen A C] Frauenzimmer L. — 13: Staune C. — Bella! A C] Rosa! L (Bella! L). — in den Freuden A C] in der Wonne L. — 14: (lebhafter) Ich bin L. — nur A C] fehlt L. — Liebe! C. — 15: fühle] stehle (Druckfehler) C. — dieses A L] das C. — 15–16: Haus des Doria L. — 16: das Haus der Fiesker A] das Haus Fiesko C, unsre Ahnen L. — hinaufstrebt A C] hinauswachsen will L. — 17: immerhin A C] immer L. — 19–20: Die Republik A C] Genua L. — 20: in Thränen ausbrechend A] mit Thränen C, in Wehmut hinabgefallen L. — weinet A] Weine C, Fiesko — weinet L. — 21: Fiesko] fehlt L. — 23: Gehet jetzt] Geh hin C. — sehet B H L, sieh C. — Abgott A C] Halbgott L. — in A C] im B H L.

schamlosen Kreis von Schwelgern und Buhldirnen sitzen, ihre Ohren mit unartigem Witz küzeln, und freche Lieder auf seine Schande singen — Das ist Fiesko! — Ach Mädchen, nicht Genua allein — ich habe am meisten verloren.

Arabella. Reden Sie leiser: man kommt durch die Gallerie.

Leonore (zusammenfahrend). Wo hinfliehen? Es wird mein Gemahl seyn. Rettet mich! verbergt mich! Er darf diese Thränen nicht 13
sehen. (Sie entspringt in ein Seitenzimmer.)

Rosa und Arabella (begleiten sie).

Szene 2.

Gianettino Doria (in einem grünen Domino). **Der Mohr.**

Gianettino. Du hast mich verstanden, Kerl?

Mohr. Wol.

Gianettino. Die weise Maske.

Mohr. Wol.

Gianettino. Merkst du? die weise Maske! 14

Mohr. Wol. Wol!

Gianettino. Verstehst du? Du kannst sie nur (auf die Brust deutend) hieher verfehlen.

Mohr. Seid unbekümmert.

1: Kreise C. — der Schwelger L. — 2: Witze L. — 2–3: küzeln (kützeln C, kitzeln B H) ... Das ist A C] küzeln, ihnen Märchen von verwünschten Prinzessinnen erzälen — — das ist L. — 3: Ach [9] Mädchen L. — 3–4: allein ... verloren. A C] allein verlor seinen Helden — auch ich meinen Gemal! L. — 6: zusammenfahrend A] fährt zusammen C, zusammenschreckend L. — 6–9: Wo hinfliehen (Wohin fliehen C) ... begleiten sie.) A] Fiesko kommt. Flieht! Flieht! Mein Anblick könnte ihm einen trüben Augenblick machen (sie entspringt in ein Seitenzimmer, die Mädchen ihr nach.) L. — 7: Rette ... verbirg C. — 8–9: Sie entspringt ... begleiten sie] springen beyde ins Seitenzimmer C. — 11: in einem grünen Domino A] in Domino C, maskirt im grünen Mantel L. — Der A] und der C, ein L. — Mohr. (Beide im Gespräch.) L. — 12: Kerl A C] fehlt L. — 14: weise A] weiße B C L (und so in der Regel). — 16: Merkst du? A C] Ich sage — L. — 17: Wohl! Wohl! Wohl! L. — 18: Verstehst A C] Hörst L. — die] seine L.

Gianettino. Und einen tüchtigen Stoß!

Mohr. Er soll zufriden seyn. — Um Vergebung — wie schwer möchte ungefehr sein Kopf ins Gewicht fallen?

Gianettino. Hundert Zechinen schwer. 15

Mohr (bläßt durch die Hand). Federleicht!

Gianettino. Was brummst du da?

Mohr. Ich sag — es ist eine leichte Arbeit.

Gianettino. Das ist *deine* Sorge. — Dieser Fiesko ist ein Magnet: alle unruhige Köpfe fligen gegen seine Pole. — Höre Kerl, fasse ihn ja recht! (Er will gehen.)

Mohr. So fest, Herr, als eure Börse — aber Prinz ich muß gleich nach dem Mord aus den Grenzen.

Gianettino. So nimm deinen Dank voraus — (er wirft ihm 16 einen Beutel zu) Ich muß zur Gesellschaft. (Geht ab.)

Mohr (indem er den Beutel vom Boden nimmt). Das nenn ich Kredit! *Der* Herr hier traut auf das bloße Ehrenwort eines Jauners. (von der andern Seite ab.)

2: seyn. — Um Vergebung A C] seyn. [10] Gianettino (hämisch). Daß der arme Graf nicht lange leide. Mohr. Um Vergebung L. — 3: ungefehr A] ungefähr C, ohngefähr L, wohl B. — Gewichte C. — 4: Zecchinen L. — 5: Hand] Finger L. — Puh! Federleicht. L. — 6: da] fehlt C. — 8: Fiesko A C] Mensch L. — 9: unruhigen C L. — fligen A] fliegen C L, fliehen B. — gegen seine A L] nach seinem C. — 10: (er will gehen.)] fehlt L. — 11: So fest ... Börse — A C] fehlt L. — als] wie C. — aber A B] Aber C H L. — Prinz] Herr L. — 12: gleich nach ... Grenzen. A C] flugs auf die That nach Venedig. L. — 13: Er wirft A] Die Anfangsworte der szenischen Anweisungen in den Klammern sind in A abwechselnd bald groß bald klein geschrieben; wir führen für die mitten im Text befindlichen die kleinen Anfangsbuchstaben durch. — 14: Beutel A C] Wechsel L. — Ich muß zur Gesellschaft. A C] in höchstens 3 Tagen muß er kalt seyn. L. — 15: indem er den Beutel (Wechsel L) vom Boden nimmt A L] hebt den Beutel auf C. — 16: hier] fehlt L. — auf das ... Jauners.] meiner Jaunerparole ohne Handschrift. L. — Ehrenwort A] Wort C. — Jauners A] Gauners B C H.

Szene 3.

Gräfin Julia, eilig und erhitzt eintretend. **Fiesko**, im weisen Domino, sie verfolgend. Hernach **Bediente**.

Julia. (ruft laut). Lakaien! Läufer! 17

Fiesko. Gräfin wohin? was beschließen Sie?

Julia. Nichts. O im mindsten nichts. — (Bediente kommen.) Mein Wagen soll vorfahren!

Fiesko. Sie erlauben — er soll nicht. — Hier ist eine Beleidigung.

Julia. Sieh doch! warum nicht gar! — weg da! Sie werden mir den Mantel in Stücken reissen — Beleidigung? wer ist denn hier, der mich beleidigen kann? — So gehen Sie doch!

Fiesko (auf ein Knie gesunken). Nicht Signora, biß Sie mir den 18
Verwegenen sagen —

Julia (steht still, mit angestemmten Armen). Ah schön! schön! sehenswürdig! Rufte doch Jemand die Gräfin von Lavagna zu diesem reizenden Auftritt! — wie Graf? wo bleibt der Gemahl? — diese Stellung schickte sich trefflich in das Schlafgemach Ihrer Frau, wenn sie mit Ihren Liebkosungen Abrechnung hält, und einen Bruch in der Rechnung findet. — Stehen Sie doch auf, Graf. Gehen Sie
zu Damen wo Sie wohlfeiler markten werden. So stehen ' Sie doch 19
auf — Oder wollen Sie die Impertinenzen Ihrer *Frau*, mit Ihrer *Galanterie* wieder gut machen?

2: Gräfin A] fehlt C L. — eilig und A] fehlt C L. — eintretend A C] fehlt L. — 2—3: im weisen (in weisem C) . . . verfolgend. A C] in einem weißen Mantel eilt ihr nach. L. — 3: Hernach Bediente] fehlt L. — 4: (ruft laut) A] fehlt C L. — [11] Lakeien L. — Laufer C. — 6: O A] fehlt C L. — in C. — mindesten B C L. — kommen herein C. — 10—11: Sieh doch . . . Stücken reissen (reisen C) — A C] fehlt L. — 11: denn A C] fehlt L. — 12: mich A C] fehlt L. — sie A. — 13: einem L. — gesunken] fehlt L. — Signora A C] fehlt L. — 14: Verwogenen B. — 15: still] fehlt C. — O schön? schön! C. — 16: von A L] fehlt C. — 17: Auftritt A C] Schauspiel L. — 18: schickte (schickt C) sich trefflich A C] taugte ausnehmend L. — 19: mit Ihren A C] im Kalender Ihrer L. — Abrechnung hält A C] blättert L. — 20: findet. — [Neuer Absatz.] Stehen B. — Stehen sie A. — Graf. A] fehlt L, Herr Graf! C. — 20—22: Gehen Sie . . . doch auf — A C] fehlt L. — 21: wo sie A. — 22—23: Ihren Galanterien abbüßen? L.

Fiesko (springt auf). Impertinenzen? von meiner Gemahlinn? Und Ihnen?

Julia. Aufzubrechen? — den Sessel zurückzustoßen — der Tafel den Rücken zu kehren — der Tafel, Graf, an der Ich sitze.

Fiesko. Es ist nicht zu entschuldigen.

Julia. Wie? Und mehr ist es nicht? — Ueber die Fratze! — und ist es denn meine ' Schuld, daß der Graf seine Augen hat? ` 20

Fiesko. Das Verbrechen Ihrer Gestalt, Signora, daß er nicht Augen für alles hat!

Julia. Keine Delikatesse, Graf, wo die Ehre das Wort führt. Ich fordere Genugthuung. Finde ich sie bei Ihnen, oder hinter den Donnern des Herzogs?

Fiesko. In den Armen der Liebe, die Ihnen die Uebereilung der Eifersucht abbittet.

Julia. Eifersucht? Eifersucht? was will denn das Närrchen? (vor einem Spiegel ' gestikulirend) ob sie wol eine beßere Fürsprache für 21
ihren Geschmack finden kann, als wenn ich ihn auch für den meinigen erkläre? (stolz) Doria und Fiesko! — Ob sich die Gräfin von Lavagna nicht geehrt fühlen muß, wenn die Nichte des Herzogs ihre Wahl beneidungswürdig findet? — (freundlich, indem sie dem Grafen ihre Hand zum Küssen reicht) Ich setze den Fall, Graf, daß ich Sie so fände.

Fiesko (lebhaft). Grausamste! und mich dennoch zu quälen! — Ich weiß es ja göttliche Julia, daß ich nur Ehrfurcht gegen Sie fühlen sollte. Meine Vernunft befielt mir das Knie des Unterthans vor Dorias Blut zu beugen, aber mein Herz betet die schöne Julia

1: Impertinenzen! B. — von meiner Gemahlinn (Frau C)? A C] fehlt L. — 2: Und A] fehlt C L. — 4: zu kehren A C] zuzukehren L. — 5: [12] Fiesko. L. — 6: Wie?] fehlt L. — Fratze A] Frage C, Närrin L. — 7: Schuld (sich belächelnd), daß L. — 8: Gestalt A C] Schönheit L. — Signora A] fehlt C, Madonna L. — 8—9: nicht Augen für Alles A C] sie nicht überall L. — 11: fordre B. — 13: die Uebereilung A C] den Mißgriff L. — 15: Eifersucht! Eifersucht! B H. — (vor einem Spiegel gestikulirend) Was will denn C. — das Närrchen A C] die Thörinn L. — 16: vor . . . gestikulirend A L] fehlt C. — 17: finden kann A C] zu erwarten hat L. — auch A C] fehlt L. — 20: beneidenswürdig C L. — 21: Sie A B] sie C L. — 24: ja A C] fehlt L. — 25 bis S. 197 Z. 3: Meine Vernunft . . . anzufligen.] fehlt C. — 25: befiehlt mir A] heißt mich L. — Un[13]tertans. L. — 26: Dorias Blut zu A] dem Blut Doria L.

an; eine Verbrecherin ist meine Liebe, aber eine Heldin zugleich, die 22
kühn genug ist, die Ringmauer des Rangs durchzubrechen, und gegen die verzehrende Sonne der Majestät anzufligen.

Julia. Aber auch kühn genug über die Thränen einer Gemahlinn zu siegen? Auch kühn genug vor den Augen der Welt Julias Fesseln zu tragen? — Ertappter Betrüger! seine Worte vergöttern mich, und in eben dem Augenblick schlägt sein Herz unter dem Bild einer Andern. (Sie zeigt auf Leonorens Porträt, das er an dem Hals trägt.)

Fiesko. Oder besser, Signora: es schlägt unwillig dagegen, 23
und will es hinwegdrücken. — (indem er das Gemälde herunternimmt, und es der Julia überliefert.) Stellen Sie Ihr Bild an diesem Altar auf, so können Sie diesen Götzen zerstören.

Julia (steckt es hastig zu sich, frolockend). Ein großes Opfer, bei meiner Ehre! das ich belohnen muß. (sie hängt ihm das ihrige um.) So Sklave! Trage die Farbe deines Herrn! (Sie geht ab)

Szene 4. 24

Fiesko. Nachher **Bediente.**

Fiesko. Julia liebt mich! Julia! Ich beneide keinen Gott — Diese Nacht sei eine Festnacht der Götter, und die Freude soll ihr Meisterstück machen. Holla! Holla!

(Bediente fliegen herbei.)

2: Ranges H. — 4—8: Aber auch kühn (Sind Sie kühn C) ... trägt.) A C] Eine große, große gräfliche Lüge, die auf Stelzen heranhinkt — Seine Zunge vergöttert mich, sein Herz hüpft unter dem Schattenriß einer andern. L. — 6: Fessel C. — 8: Porträt A] Bild C. — am Halse H, an Busen C. — 10: will es A C] will ihn L. — 10—11: indem er ... überliefert A] übergiebt Julia das Parträt C, indem er die Silhouette Leonorens, die an einem himmelblauen Bande hängt, herabnimmt, und sie der Julia überliefert L. — 11: diesen C. — 13: steckt ... frolockend A] Frohlockend steckt das Bild hastig zu sich C, steckt das Bild hastig zu sich, vergnügt L. — 14: ich belohnen muß. A C] meinen Dank verdient. L. — 15: geht schnell ab C. — 16: fehlt L. — 17: fehlt C L. — 18: Fiesko (mit Feuer). Julia L. — Gott A C L] König L. — 19: (Frohlockend im Saal) Diese L. — und A C] fehlt L. — 20 bis S. 198 Z. 4: Holla! Holla! ... die Todten A L] fehlt C. — 21: Bediente ... herbei.] Menge Bediente. L.

Der Boden meiner Zimmer trinke ziprischen Nektar; Musik lärme die Mitternacht aus dem ewigen Schlummer auf; tausend brennende Lichter spotten die Morgensonne hinweg; allgemein sei die Frölichkeit, und der bachantische Tanz erschrecke die Todten! (Er geht ab.)

(Man hört wieder Musik.)

Szene 5. 25

Gianettino Doria, halb betrunken. **Lomellino. Verrina. Bourgognino. Kalkagno. Sakko.** (alle maskirt.) **Mehrere Masken,** welche lärmend hereinstürzen, Pokale in der Hand.

Gianettino (voraustaumelnd). Bravo! bravo! Wo ist Fiesko? — seine Weine glitschen herrlich — seine Tänzerinnen springen wie behext! — Geh' einer von euch und streu es in Genua aus: wir Gianettino seyen heitern Humors, man könne sich güt'lich thun — 26 Bei meiner Geburt! Sie werden den Tag roth in Kalender zeichnen, und drunter schreiben: heute war Prinz Doria lustig.

Masken (setzen die Pokale an). Die Republik! (Trompetenstos.)

Lomellino (bringt Gianettino ein Glas).

[2]: Mitternacht A] Nacht L. — dem ewigen A] ihrem bleiernen L. — tausend [14] brennende L. — [3]: Lichter A] Lampen L. — Fröhlichkeit A] Lust L. — [5]: Man ... Musik. A] Man hört die Musik wieder im Tanzsaale. C, Rauschendes Allegro, unter welchem die Mittelgardine aufgezogen wird, und einen großen illuminirten Saal eröfnet, worin viele Masken tanzen. Zur Seite Schenk- und Spieltische von Gästen besetzt. L. — [6]: Sc. 4. L. — [7–8]: Bourgognino A C] fehlt L. — [8–9]: Kalkagno. Sakko ... in der Hand A] Kalkagno. Sakko. einige Masken) alle maskirt, tretten mit Pokalen in der Hand lärmend ein. C, Sacco, Kalkagno (alle maskirt) Damen und Nobili. L. — [10]: voraustaumelnd A] taumelt voraus C, lermend L. — Brav! brav! C. — wo ist Fiesko? A C] fehlt L. — [11]: seine] Diese L. — herrlich A L] hinunter C. — seine A C] unsre L. — [11–12]: wie behext! A C] zum Entzükken. L. — [12]: und A C] fehlt L. — [12–13]: wir Gianettino seyen A C H] wie Gianettino sei B, ich sey L. — [14]: in A] im B C L. — [16]: Masken A C] Gäste L. — Pokale A C] Gläser L. — an, man hört Trompetenstöße) Die Republik!!! C. — Trompetenstoß A L] fehlt C. — [17]: Lomellino ... ein Glas). A] fehlt C L.

Gianettino (trinkt und wirft dann das Glas mit Macht auf die Erde). Hier liegen die Scherben!

Verrina, Bourgognino, Kalkagno und Sakko (kommen in Bewegung).

Lomellino (führt den Prinzen vor). Gnädigster Herr, ′ Sie sagten mir 27
neulich von einem Frauenzimmer, das Ihnen in der Lorenzkirche begegnete.

Gianettino. Das hab ich auch Bursche, und denke schon Tage und Nächte lang auf ihre Bekanntschaft.

Lomellino. Diese Bekanntschaft kann ich Ihnen verschaffen, mein Prinz.

Gianettino (hastig). Kannst Du? kannst Du? — Lomellin, du hast dich neulich zur Prokurator=Würde gemeldet: du sollst sie erhalten.

Lomellino. Gnädigster Herr, es ist die zweite im Staat. Mehr denn 60 Edelleute bewerben sich darum, alle reicher und angesehener als Ew. Gnaden ′ unterthäniger Diener. 28

Gianettino (schnaubt ihn trotzig an). Donner und Doria! du sollst aber Prokurator werden! (lauter schreiend) Adel in Genua? Laßt sie alle ihre Ahnen und Wappen zumahl in die Wagschale werfen, was braucht es mehr als ein Haar aus dem weisen Barte meines Oheims, Genuas ganze Adelschaft in die Luft zu schnellen? — Ich will, du sollst Prokurator seyn. Ich! und das ist so viel als alle Stimmen des versammelten Raths.

1: Gianettino ... wirft A] Gianettino. (nimmt von Lomellino das ihm gebrachte Glas, trinkt, und wirft C, Gianettino (wirft L. — dann A] fehlt C L. — auf die A C] zur L. — 3—4: Verrina ... Bewegung A C] Drei schwarze Masken fahren auf und versammeln sich um Gianettino. L. — 3: und] fehlt C. — kommen bey diesen Worten in C. — 5: Gnädiger L. — 6: Frauen[15]zimmer L. — in der Lorenzkirche A] in der Lorenzokirche C L, auf der Promenade L. — 7—8: denke ... lang ('lang' fehlt C) auf A C] muß L. — 8: Bekanntschaft haben. L. — 9: Die kann L. — Ihnen A C] Euer Gnaden L. — 10: mein Prinz] fehlt L. — 11: hastig A] heftig C, rasch L. — 11—12: Lomellin ... gemeldet: A L] Die Prokuratorswürde ist zu vergeben, C. — 13 bis S. 200 Z. 1: Gnädigster ... murren).] in A mit Rothstift durchstrichen. — 13: Herr, A C] Prinz! L. — zweite A] zwote C, zweite Würde L. — 13—14: Staate mehr dann C. — 14—15: Alle angesehener und alle reicher L. — 15: Ew. (Euer C) Gnaden ... Diener. A C] ich. L. — 16: schnaubt ... an A] schnaubend und trotzig C, fehlt L. — 17: lauter schreiend A] schreit laut C, die 3 Masken kommen vorwärts L. — 18: Laß sie all L. — zumahl] zugleich L. — Wagschalle C. — 19: Bart L. — 20: ganzen Adel in die Lüfte L. — 21: Ich! und das ist A C] Das, denk ich, ist L. — 22: Rathes. (Masken murmeln alle). C.

Die Masken (fangen an, unter sich zu murren).

Lomellino (leiser). Das Mädchen ist die einzige Tochter des 29
Verrina, der ein Mitglied des grossen Raths und der feurigste Patriot ist.

Gianettino. Das Mädchen ist schön, und troß sei der ganzen Hölle geboten, ich muß sie besitzen.

Lomellino. Prinz Prinz! Sie überlegen nicht, was Sie wagen. Der Vater lebt nur in dieser Tochter. Ein junger Offizier der Republik: Szipio Bourgognino hat ihre Liebe schon. Der Vater begünstigt sie. Die Vermählung wird vor sich gehn, sobald das Schiff des Bräutigams glücklich aus der Le'vante zurückkommt — und wie 30
man sagt, wird es alle Stunden erwartet.

Gianettino. Höll und Teufel! und das sagen Sie mir? Und das sind die Aussichten, die Sie mir zum Besitz dieser Dame entdeckt haben wollen? — Geh feige Memme!

Lomellino. Hören Sie mich ganz aus, mein Prinz. Sie sagen mir, Sie lieben die junge Dame. Bei Gott! sie verdient sie auch, diese Liebe. Ja, ich stehe nicht an, hinzuzusetzen, sie verdient Ihre fürstliche Hand. —

Gianettino (lächelt spöttisch).

Lomellino. Spotten Sie nicht, Prinz. Das Geschlecht der 31
Verrina ist immer so edel, so alt, so verdient als das Ihrige. Der Name Verrina ist die Losung der Republik, die Tirannei kann keinen fürchterlichern hören; — Wie nun Prinz, wenn Sie durch dieses Bündniß Ihren gefährlichsten Feind bestächen? wie? wenn diese Heirath das Mittel wäre, Ihnen die Herzen der ganzen Nazion in die Hände zu spielen? — Ich überlasse es Ihrer eigenen Klugheit —

Gianettino (beiseite). Verdammter Kuppler! Doch ich bedarf

1: fehlt C L. — 2: leiser A L] fehlt C. — des A C] eines gewissen L. — 3—4: der ein Mitglied ... Patriot (Patriote C) ist A C] fehlt L. — 4: ist. (ganz leise geredet). C. — 5—6: trotz ... geboten, A C] Troz allen Teufeln! L, es koste was es wolle! L. — 6: besitzen. A C L] ·wiedersehen. L. — 7: [16] Lomellino. L. — 7 bis S. 201 Z. 27: Sie überlegen ... Entführung? bedenken Sie: A C] fehlt L. — 13: Hölle C. — 18: hinzusetzen; C. — 20: lächelt ganz spöttisch C. — 21: sie A. — 23: die Tyrannei A H] Der Tyrann C. — 24: fürchterlichern A] fürchterlicheren H, fürchterlichen C. — sie A. — 26: ihnen A. — 28: bei Seite A] abseits C.

jetzt seiner; ich muß dem Narren schon einmal das Blendwerk vor=
machen. (seine Hand fassend) Sie haben Recht, Lomellino; ' Ich billige 32
Ihre Gründe. Ich will der Bürgerinn meine Hand anbieten. Aber
was nun? haßt mich der Vater nicht? wird nicht der Bräutigam seine
Rechte mit Frechheit behaupten? Und wie viel kann zwischen heute
und morgen geschehen, wenn wir uns nicht vor allen Dingen der
Dame versichern?

Lomellino (stutzt). Prinz! wie verstehen Sie das?

Gianettino. Wir müssen Zeit gewinnen. Ich muß mich dem
Mädchen unter vier Augen zeigen. Ich muß ihre Liebe suchen. Kann
ich das in dem Haus des Vaters, das mir verschlossen ist? Im Ge=
sicht ihres Freiers, der seine Geliebte wie ein Drache bewachen wird?

Lomellino (nach einigem Nachdenken). Ja — Recht, Prinz! ' Da 33
treff ich eben auf einen Anschlag: Das Fräulein hat die Gewohnheit
täglich ein gewisses Frauenkloster vor der Stadt zu besuchen. Der Weg
geht durch einen Orangenwald, und sie hat nur wenig Begleitung.

Gianettino (umarmt den Grafen). Glücklicher Einfall, in dem ich
den ganzen Freund Gianettinos erkenne. Herrlich! vortreflich! —
Wir halten mit einem verschlossenen Wagen und einer Anzahl Be=
waffneten, bemächtigen uns der reizenden Beterin und führen sie —

Lomellino. Ja wohin, Prinz? Das ist eben die Frage.

Gianettino. Geduld Freund. Eine Viertelmeile von der
Stadt besitz ich ein Landhaus, das einsam ' im Wald steht, und ohne 34
mein Wissen von Niemand besucht wird. Dahin bringen wir sie.
Dort Lomellin, soll man sie so wenig als bei den Huronen suchen.

Lomellino (den Kopf schüttelnd, bedenklich). Gewalt, Prinz? Ent=
führung? bedenken Sie: das einzige Kind des strengsten Republi=
kaners —

Gianettino (sehr laut). Geh in die Hölle mit deinem Republi=
kaner! Der Zorn eines Vasallen, und meine Leidenschaft! Das heißt:

2: nimmt ihn bei der Hand C. — 10: Kann] Aber kann C. — 12: bewahren C. — 13: nach . . . Nachdenken] denkt nach C. — 14: treffe . . . einem C. — 16: wenige C. — 19—20: Bewaffneter B C. — 23: Walde C H. — 27: einzig C. — strengsten A C] tollkühnsten L. — 29: sehr laut A] fehlt L ('sehr' fehlt C). — Geh in die Hölle A C L] Zum Henker L. — 30 bis S. 202 Z. 2: Das heißt . . . werfen! A C] fehlt L.

der Leuchtthurm muß einstürzen, wenn Buben mit Muscheln darnach werfen!

(Verrina, Bourgognino, Kalkagno und Sakko treten mit großer Bewegung näher.)

' Hat darum Herzog Andreas seine Narben geholt in den Schlachten dieser Lumpenrepublikaner, daß sein Neffe die Gunst ihrer Kinder und Bräute erbetteln soll? Donner und Doria! Diesen Gelust müssen sie niederschlucken, oder ich will über den Gebeinen meines Oheims einen Galgen aufpflanzen, an dem ihre genuesische Freiheit sich zu todt zappeln soll! (will gehen.)

(Die Masken treten zurück.)

1: Leichthurm C. — 3: Verrina ... näher. A] fehlt C, die 3 Masken kommen unter großen Bewegungen näher L. — 4–5: Schlachten dieser Lumpenrepublikaner B] Schlachten ihrer Kinder und Bräute A C H L, 'ihrer Kinder und Bräute' getilgt L. — 5–6: die Gunst ihrer Kinder und Bräute B] die Gunst dieser Lumpenrepublikaner A C H, ihre Gnade L, ihrer Töchter Gnade L. — 6: Diesen] Diese C. — 7: niederschlucken A C] mir hinunterschlingen L. — 8–9: an dem ... soll! A C] woran ihre republikanische Freiheit erwürgen soll. L. — 8: tode C. — 9–10: (will gehen ... zurück.) A] Die Masken treten zurück. Will gehen. B, (will gehn, die Masken machen hinten Plaz). C, (Die 3 Masken treten mit großem Geräusch auseinander.) Lomellino (führt den Prinzen vorwärts). Reden Sie sachte Prinz. Des Mädchens Vater ist einer von den 3 Masken. Wir sind mit Spionen umgeben. Treten Sie hieher. Ich habe einen Anschlag erfunden. Gianett. Welchen? Lomellino. Sie wollen das Mädchen 'besitzen' [sprechen L]. Sie sollens auch. Soviel ich weiß, haben Sie ein Landhaus 2 Meilen von Genua, [17] zu welchem niemand den Zutritt hat. Das Fräulein pflegt alle Morgen 'in dem Marienstift' [eine Verwandtin L] vor der Stadt 'ihre Andacht' [getilgt L] zu 'halten' [besuchen L]. Der Weg geht durch einen abgelegenen Zitronenwald. Wir lassen eine verdeckte Kutsche im Hinterhalt warten, überfallen ihren Wagen und bringen sie mit Drohungen und Gewalt nach der Villa, wo sie 'ihre Leidenschaft' [getilgt L] unter vier Augen mit ihr 'abhandeln' [sprechen L] können. Gianett. (klopft ihm auf die Achseln). Vortreflich Bursche! Das muß gleich diesen Morgen geschehen. Lomellino. Sie erwarten vielleicht 'eine Bulerin' [ein leichtsinniges Frauenzimmer L], aber Sie werden ein tugendhaftes Mädchen finden. Gianett. Gewalt ist die oberste Beredtsamkeit. Laß mich dafür sorgen, und mache nur deine Anstalten gut. Ich will für die Folgen bürgen. L.

Szene 6.

Die Vorigen. Fiesko.

Gianettino (welchem Fiesko an der Thüre begegnet). Wo ist die Gräfin?

Fiesko. Ich habe sie in den Wagen gehoben. (er ' faßt Gianet- 36
tinos Hand) Prinz, ich bin jetzt doppelt in Ihren Banden. Gianettino herrscht über meinen Kopf und Genua; über mein Herz Ihre liebenswürdige Schwester.

Lomellino. Fiesko ist ganz Epikurer worden. Die große Welt hat 'viel an Ihnen verloren.

Fiesko. Aber Fiesko nichts an der großen Welt. Leben heißt Träumen; weise seyn, Lomellin, heißt angenehm träumen. Kann man das besser unter den Donnern des Throns, wo die Räder der Regierung ewig ins gellende Ohr krachen, als am Busen eines schmachtenden Weibes? Gianettino Doria mag über Genua herrschen: Fiesko ' wird lieben. 37

Gianettino. Brich auf, Lomellin. Es wird Mitternacht. Die Zeit rückt heran. Lavagna wir danken für deine Bewirthung. Ich war zufrieden.

Fiesko. Das ist alles was ich wünschen kann, Prinz.

Gianettino. Also gute Nacht. Morgen ist Spiel bei Doria, und Fiesko ist eingeladen. Komm Prokurator.

Fiesko. Musik! Lichter!

Gianettino (trotzig durch die Masken). Platz dem Namen des Herzogs! (mit Lomellin ab)

1: Sc. 5 L. — 3: Gianettino . . . Gräfin? A C] fehlt L. — welchem Fiesko an der Thüre A] da ihm Fiesko C. — 4: Ich habe . . . gehoben. A C] fehlt L. — 4–5: er faßt (nimmt C) Gianettinos Hand A C] mit Freundlichkeit Gianettino umarmend L. — 5: jetzt (itzt C) A] nunmehr L. — 6–7: herrscht . . . Schwester. A C] beherrscht in mir seinen Unterthan, und Julia den Fiesko. L. — 8: Fiesko A C] Der Graf von Lavagna L. — Epikurer worden. A] Epikurge worden. C, Epikuräer worden. L. — 9: sehr viel L. — 11: heißt A C] ist L. — Weise seyn, glücklich seyn L. — 12–13: wo die Räder . . . krachen A C] fehlt L. — 13: ins gellende A] gellend ins C. — 13–14: am Busen eines schmachtenden A C L] im Umgang eines schönen L. — 16: [18] Gianettino L. — Brich A C L] Frisch B. — wird Mitternacht. A C] ist Morgen. L. — 20: guten Morgen L. — 22–23: Fiesko. Musik! Lichter! Gianettino A L] fehlt C. — 23: die 3 Masken L. — 24: Mit Lomellin ab A] ab C, fehlt L.

Verrina als Maske (murmelt unwillig). In der Hölle! Niemal in 38
Genua.

Einige Gäste (in Bewegung). Der Prinz bricht auf. Gute Nacht Lavagna! (Sie taumeln hinaus. Bourgognino mit ab.)

Szene 7.

Verrina. Kalkagno. Sakko (noch immer maskirt). **Fiesko.**

Fiesko (Pause). Ich werde hier Gäste gewahr, die die Freuden meines Festes nicht theilen.

Verrina, Kalkagno, Sakko (murmeln verdrießlich durcheinander). 39
Nicht einer.

Fiesko (verbindlich). Sollte mein guter Wille einen Genueser mißvergnügt weglassen? Hurtig Lakaien! man soll den Ball erneuern und die grosen Pokale füllen. Ich wollte nicht, daß jemand hier Langeweile hätte. Darf ich Ihre Augen mit Feuerwerken ergötzen? Wollen Sie die Künste meines Harlekins hören? Vielleicht finden Sie bei meinem Frauenzimmer Zerstreuung? Oder wollen wir uns zum Farao
setzen, und die Zeit mit Spie'len betrügen? 40

1: Verrina als Maske (murmelt unwillig). A B] Verrina (als Maske, murmelt unwillig). H, Verrina (murmelt unwillig unter der Maske) C, Eine Maske (murmelt unwillig). L. — Niemal A C] Niemals B L. — 3: Einige Gäste A] Lomellin C, Gäste L. — in Bewegung A L] Alles kömmt durch den Abschied des Prinzen in Bewegung, und die Meisten taumeln ihm nach C. — 3–4: Guten Morgen L. — 4: Sie taumeln . . . mit ab. A] dem Gianettino nach ab. C, Taumeln hinaus. L. — Bourgognino mit ab] in A vom Schreiber später beigeschrieben, da nach dem frühesten Plan (vgl. Z. 6 und 9) Bourgognino auf der Scene blieb. — 5: Sc. 6. L. — 6: Zwischen 'Verrina' und 'Kalkagno' stand in A ursprünglich 'Bourgognino', welcher Name mit einem Papierstreifen verklebt wurde. — Fiesko, die 3 schwarzen Masken. L. — Fiesko. C H L] fehlt A B. — 7: Pause A L] nach einer langen Pause C. — Freude C. — 9: Verrina, Kalkagno, Sakko A] Die Drei B, Maskirte C, Masken L. (Der ursprünglich zwischen 'Verrina' und 'Kalkagno' befindliche Name 'Bourgognino' ist in A durch einen Papierstreifen verkleistert.) — untereinander C. — 11: verbindlich A L] fehlt C. — 12: He! Hurtig C. — Baal C. — 13: und [19] die L. — Pokalle C. — 14: Feuerwerke C. — 15: sie die A. — Kunst C.

Verrina. Wir sind gewohnt: sie mit *Thaten zu bezahlen*!

Fiesko. Eine männliche Antwort; und — das ist Verrina!

Verrina (nimmt die Maske ab). Fiesko findet seine Freunde geschwinder in ihren Masken, als sie ihn in der seinigen.

Fiesko. Ich verstehe das nicht. Aber was soll der Trauerflor an deinem Arm? Sollte Verrina jemand begraben haben, und Fiesko nichts darum wissen?

Verrina. Trauerpost taugt nicht für Fieskos lustige Feste. 41

Fiesko. Doch, wenn ein Freund ihn auffordert. (drückt seine Hand mit Wärme) Freund meiner Seele! wer ist uns *beiden* gestorben?

Verrina. Beiden! Beiden! O allzuwahr! — Aber nicht alle Söhne trauern um ihre Mutter.

Fiesko. Deine Mutter ist lange vermodert.

Verrina (bedeutend). Ich besinne mich, daß Fiesko mich Bruder nannte, weil ich der Sohn seines Vaterlandes war.

Fiesko (scherzhaft). Ah ist es das? Also auf einen 'Spaß war 42 es abgezielt? Trauerkleider um Genua! und es ist wahr, Genua liegt wirklich in letzten Zügen. Der Gedanke ist einzig und neu. Unser Vetter fängt an, ein witziger Kopf zu werden.

Kalkagno. Er hat es ernsthaft gesagt, Fiesko.

Fiesko. Freilich! freilich! das wars eben. So trocken weg, und so weinerlich. Der Spaß verliert alles, wenn der Spaßmacher selber lacht. Mit einer wahren Leichenbittersmine! Hätt ichs je gedacht, daß der finstre Verrina in seinen alten Tagen noch ein so lustiger Vogel würde!

Sakko. Verrina komm. Er ist nimmermehr unser. 43

Fiesko. Aber lustig weg Landsmann. Laß uns aussehen wie listige Erben, die heulend hinter der Bahre gehen, und desto lauter ins Schnupftuch lachen. Doch dürften wir dafür eine harte Stiefmutter kriegen. Seis drum, wir lassen sie keifen und schmausen.

2: Verrina? B. — 6: haben A L] fehlt C. — 9: seine A L] ihm die C. — 10: wer A L] was C. — 14: **Fiesko.** [20] Deine L. — 17: Ach C. — einem C. — 18: und A L] fehlt C. — 19: in letzten A L] in den letzten B C. — 20: Vätter C. — 24: Mit einer … -mine! A L] fehlt C (-miene B). — ichs A L] ich C. — 25: finstere B C. — so ein C. — 30: dörften C. — 31: keifen] reifen — C.

Verrina (heftig bewegt). Himmel und Erde! und thun nichts? — wo bist du hingekommen, Fiesko? wo soll ich den großen Tirannenhasser erfragen? Ich weiß eine Zeit, wo du beim Anblick einer Krone Gichter bekommen hättest. — Gesunkener Sohn der Republik! Du wirsts verantworten, ' daß ich keinen Heller um meine Unsterblichkeit 44 gebe, wenn die Zeit auch Geister abnützen kann.

Fiesko. Du bist der ewige Grillenfänger. Mag er Genua in die Tasche stecken, und einem Kaper von Tunis verschachern, was kümmerts uns? Wir trinken Ziprier und küssen schöne Mädchen.

Verrina (blickt ihn ernst an). Ist das deine wahre ernstliche Meinung?

Fiesko. Warum nicht, Freund? Ist es denn eine Wollust, der Fus des trägen vielbeinigten Thiers Republik, seyn? Dank es dem, der ihm Fliegel gibt, und die Füse ihrer Aem'ter entsetzt. 45 Gianettino Doria wird Herzog. Staatsgeschäfte werden uns keine grauen Haare mehr machen.

Verrina. Fiesko? — Ist das deine wahre, ernstliche Meinung?

Fiesko. Andreas erklärt seinen Neffen zum Sohn und Erben seiner Güter; wer wird der Thor seyn, ihm das Erbe seiner Macht abzustreiten?

Verrina (mit äußerstem Unmuth). So kommt Genueser. (schnell ab.)

(Die Andern folgen.)

Fiesko (nachrufend). Verrina! — Verrina! — Dieser Republikaner 46 ist hart wie Stahl! —

2: hinge-[21]kommen L. — 5: meine] deine B. — 8: Thunis C. — 9: Ziprier A H] Zyprier B, Cyprier C. — küssen schöne A C L] scherzen mit schönen L. — 11: Meynung, Fiesko? C. — 13: Thieres C. — zu seyn C H. — 17: Fiesko! B C. — 18: erkläret C. — 21: äußerst unmuthig C. — kömmt C. — 21–22: Schnell ... folgen. A] schnell alle ab C, er verläßt den Fiesko schnell, die andern folgen. L. — 23: [22] Fiesko L. — nachrufend A C] fehlt L.

Szene 8.

Fiesko. Bourgognino maskirt.

Bourgognino. Haben Sie eine Minute übrig, Lavagna?

Fiesko (zuvorkommend). Für Sie eine Stunde!

Bourgognino. So haben Sie die Gnade, einen Gang mit mir vor die Stadt zu thun.

Fiesko. Es ist 50 Minuten auf Mitternacht.

Bourgognino. Sie haben die Gnade, Graf. 47

Fiesko. Ich werde anspannen lassen.

Bourgognino. Das ist nicht nöthig. Ich schicke ein Pferd voraus. Mehr braucht es nicht, denn ich hoffe, es soll nur einer zurückkommen.

Fiesko (betreten). Und?

Bourgognino. Man wird Ihnen auf eine gewisse Thräne eine blutige Antwort abfordern.

Fiesko. Diese Thräne?

Bourgognino. Einer gewissen Gräfin von Lavagna. Ich 48
kenne diese Dame sehr gut, und will wissen, womit sie verdient hat,
das Opfer einer Närrin zu werden?

Fiesko. Izt verstehe ich Sie. Darf ich den Namen dieses seltsamen Ausforderers wissen?

Bourgognino. Es ist der Nemliche, der das Fräulein von Zibo einst anbetete und vor dem Bräutigam Fiesko zurücktrat.

Fiesko. Szipio Bourgognino!

Bourgognino (nimmt die Maske ab). Und der izt' da ist, seine 49
Ehre zu lösen, die einem Nebenbuhler wich, der klein genug denkt,
die Sanftmuth zu quälen.

[1]: Sc. 7. L. — [2]: Fiesko, eine unbekannte Maske L. — [3]: **Bourgognino.** A C] **Maske.** L (und so bis Z. 25). — [4]: zuvorkommend A L] fehlt C. — [7]: Es ist ... Mitternacht. A C] Der Morgen ist kaum angebrochen. L, Es ist 4 Uhr nach Mitternacht. L. — [20]: [23] **Fiesko** L. — Jetzt B L (und so öfter). — Namen A L] Manne C. — [21]: Aufforderers C. — [23]: Zibo A L] Scipio (Druckfehler) C. — zurücke trat. C. — [26]: einem Nebenbuhler wich, A L] einen Nebenbuhler, wie mich, anfeuert, den zu strafen, C („wie mich“, offenbar aus einem Verhören oder Verlesen von „wich“ entstanden, veranlaßte die Erweiterung).

Fiesko (umarmt ihn mit Feuer). Edler junger Mann. Gedankt seis dem Leiden meiner Gemahlin, das mir eine so werthe Bekanntschaft macht. Ich fühle die Schönheit Ihres Unwillens, aber ich schlage mich nicht.

Bourgognino (einen Schritt zurück). Der Graf von Lavagna wäre zu feig, sich gegen die Erstlinge meines Schwerts zu wagen?

Fiesko. Bourgognino! gegen die ganze Macht ' Frankreichs, aber 50 nicht gegen Sie! Ich ehre dieses liebe Feuer für einen liebern Gegenstand. Einen Lorbeer verdiente der Wille, aber die That wäre kindisch.

Bourgognino (erregt). Kindisch, Graf? — Das Frauenzimmer kann über Mißhandlung nur weinen. — Wofür ist der Mann da?

Fiesko. Ungemein gut gesagt, aber ich schlage mich nicht.

Bourgognino (dreht ihm den Rücken, will gehen). Ich werde Sie verachten.

Fiesko (lebhaft). Bei Gott, Jüngling! das wirst du nie, und 51 wenn die Tugend im Preiß fallen sollte. (faßt ihn bedächtlich bei der Hand) Haben Sie jemals etwas gegen mich gefühlt, das man — wie soll ich sagen — Ehrfurcht nennt?

Bourgognino. Wär ich einem Mann gewichen, den ich nicht für den ersten Menschen erklärte?

Fiesko. Also mein Freund. Einen Mann, der einst meine Ehrfurcht verdiente, würde ich — etwas langsam verachten lernen. Ich dächte doch, das Gewebe eines Meisters sollte künstlicher seyn, als dem flüchtigen ' Anfänger so geradezu in die Augen zu springen. 52 — Gehen Sie heim, Bourgognino, und nehmen Sie sich Zeit zu überlegen, warum Fiesko so und nicht anders handelt.

(Bourgognino geht stillschweigend ab.)

Fahr hin, edler Jüngling! wenn diese Flammen in's Vaterland schlagen, mögen die Doria veste stehen.

1: mit Feuer A L] feurig C. — 5: einen Schritt A L] tritt C. — 6: Schwertes B. — 7: Frankreichs A C L] unsrer Feinde L. — 8: lieben B, lieberen L. — 10: erregt A L] fehlt C. — 11: Mißhandlungen C. — 12: [24] Fiesko. L. — 13: dreht ... Rücken, A L] verächtlich C. — sie A. — 15: lebhaft A L] fehlt C. — 16: Preise C. — ihn bedächtlich bei der Hand nehmend C. — bei der der Hand B. — 19: Wäre B. — Manne B. — 20: ersten der Menschen L. — 24: dem] den C. — 25: heim A L] hin C. — 27: stillschweigend A L] beschämt C. — 28: Fahre C. — 29: fest C.

Szene 9.

Fiesko. Der Mohr. Hernach Bediente.

Der Mohr (tritt schüchtern herein, und sieht sich überall sorgfältig um).

Fiesko (faßt ihn scharf und lang ins Auge). Was willst du, und 53
wer bist du?

Mohr (wie zuvor). Ein Sklave der Republik.

Fiesko. Sklaverei ist ein elendes Handwerk. — (immer ein scharfes Aug auf ihn) Was suchst du?

Mohr. Herr, ich bin ein ehrlicher Mann.

Fiesko. Häng immer diesen Schild vor dein Gesicht hinaus, das wird nicht überflüßig seyn — aber was suchst du?

Mohr (sucht ihm näher zu kommen). 54

Fiesko (weicht aus).

Mohr. Herr, ich bin kein Spitzbube.

Fiesko. Es ist gut, daß du das beifügst, und — doch wieder nicht gut. (ungeduldig) Aber was suchst du?

Mohr (rückt wieder näher). Seid ihr der Graf Lavagna?

Fiesko (stolz). Die Blinden in Genua kennen meinen Tritt — was soll dir der Graf?

Mohr. Seid auf eurer Hut. (hart an ihm) 55

Fiesko (springt auf die andre Seite). Das bin ich wirklich.

Mohr (wie oben). Man hat nichts Guts gegen euch vor, Lavagna.

Fiesko (retirirt sich wieder). Das seh ich.

Mohr. Hütet euch vor dem Doria.

Fiesko (tritt ihm vertraut näher). Freund, sollt ich dir wol Unrecht gethan haben? Diesen Namen fürcht ich wirklich.

1: Sc. 8. L. — 2: Hernach Bediente. A] fehlt C L. — 3: Der] fehlt B. — 4: faßt ... Auge A L] lang und scharf ins Aug fassend C. — 6: [26] Mohr. L. — wie zuvor A] wie oben L, fehlt C. — 7—8: immer ... auf ihn A] fehlt C, in L nach 'Fiesko.', vor 'Sklaverei'. — Immer scharfes Auge B. — 10: hinaus] aus L. — 12—16: Mohr sucht ... suchst du?] fehlt C. — 13: weicht aus A] weicht ihm aus B, weicht immer aus L. — 17: rückt ... näher] fehlt C. — 20: (hart an ihn). Seyd C. — Hut, Lavagna. L. — 21: andre A] andere B L, fehlt C. — 22: Gutes C L. — 23: retirirt sich wieder] zieht sich zurück C. — wieder] fehlt B. — 24: [26] Mohr. L. — den C. — 25: vertraut] fehlt C. — Freund,] Wie? C. — dir doch L. — wol] fehlt B. — 26: Namen A B] Mann C L. — fürchte C L.

Mohr. So flieht vor dem Mann. Könnt Ihr lesen? 56

Fiesko. Eine kurzweilige Frage: Du bist bei manchem Kavalier herumgekommen. Hast du was schriftliches?

Mohr. Euren Namen bei armen Sündern. — (Er reicht ihm einen Zettel, und nistet sich hart an ihn.)

Fiesko (tritt vor einen Spiegel und schielt über das Papier).

Mohr (geht laurend um ihn herum, endlich ' zieht er den Dolch und 57
will stoßen).

Fiesko (dreht sich geschickt und fährt nach dem Arm des Mohren). Sachte Kanaille! — (Er entreißt ihm den Dolch.)

Mohr (stampft wild auf den Boden). Teufel! — bitt um Verzeihung. (will sich abführen)

Fiesko (packt ihn, mit starker Stimme). Stefano! Drullo! Antonio! (den Mohren an der Gurgel) bleib guter Freund! höllische Büberei! (Bediente kommen.) Bleib und antworte! du hast schlechte Arbeit gemacht: an wen hast du dein ' Taglohn zu fordern? 58

Mohr (nach vielen vergeblichen Versuchen sich wegzustehlen, entschlossen). Man kann mich nicht höher hängen als der Galgen ist.

Fiesko. Nein, tröste dich! Nicht an die Hörner des Monds, aber doch hoch genug, daß du den Galgen für einen Zahnstocher ansehen sollst. Doch deine Wahl war zu staatsklug, als daß ich sie d e i n e m Mutterwitz zutrauen sollte. Sprich also, wer hat dich gedungen?

Mohr. Herr, einen Schurken könnt ihr mich schimpfen, aber
den Dummkopf ver'bitt ich. 59

Fiesko. Ist die Bestie stolz. Bestie sprich, wer hat dich gedungen?

1: Manne. B. — 2: Frage: A] Frage. B L, Frage! C. — 2–3: Du bist ... herumgekommen.] fehlt C. — 4: Euer Name C. — 5: nistet A] schleicht C, drängt L. — 7: lauernd B. — den] einen C. — 9: dreht sich ... dem Arm des Mohren. A] fällt ihm in Arm, und entreißt ihm den Dolch. C, dreht sich geschickt und fährt nach dem Dolch. L. — 10: er entreißt ... Dolch] fehlt C. — 11: wild] fehlt C. — 11–12: Verzeihung A C] Vergebung L. — 12: will sich abführen A] will abschleichen C, will ab L. — 13: packt ... Stimme A L] faßt ihn an der Gurgel C. — 13–14: Stefano ... Gurgel) A L] fehlt C. — 15: Bediente] fehlt C. — kommen A] fehlt C L. — 17: Nach vergeblichem Suchen C. — sich wegzustehlen A L] fortzukommen C. — 17–18: entschlossen). [27] Man L. — 19–21: Nein, tröste ... sollst. Doch A C] fehlt L. — 21: sie A L] fehlt C. — 24: ich mir. C. — 25: stolz. A L] stolz? B, stolz! C. — Das zweite 'Bestie' fehlt C.

Mohr (nachdenkend). Hum! so wär ich doch nicht allein der Narr? — Wer mich gedungen hat? — und warens doch nur 100. magre Zechinen! — Wer mich gedungen hat? — Prinz Gianettino.

Fiesko (erbittert auf und nieder). 100. Zechinen und nicht mehr
für des Fiesko Kopf! (hämisch) Schäme dich Kronprinz von Genua.
(nach einer Schatulle eilend) Hier, Bursche, sind 1000. ' und sag deinem 60
Herrn — er sei ein knikiger Mörder!

Der Mohr (betrachtet ihn von Fuß biß zum Wirbel).

Fiesko. Du besinnst dich, Bursche?

Mohr (nimmt das Geld, setzt es nider, nimmt es wieder, und besieht es mit immer steigendem Erstaunen).

Fiesko. Was machst du Bursche?

Mohr (wirft das Geld entschlossen auf den Tisch). Herr — das Geld
hab ich ' nicht verdient. 61

Fiesko. Schafskopf von einem Jauner. Den Galgen hast du verdient. Der entrüstete Elefant zertritt Menschen, aber nicht Würmer. Dich würd ich hängen lassen, wenn es mich nur so viel mehr als zwei Worte kostete.

Mohr (mit einer frohen Verbeugung). Der Herr sind gar zu gütig.

Fiesko. Behüte Gott: nicht gegen Dich. Es gefällt mir nun
eben, daß meine Laune einen Schurken wie du bist, zu ' Etwas und 62
Nichts machen kann, und darum gehst du frei aus. Begreife mich
recht: Dein Ungeschick ist mir ein Unterpfand des Himmels, daß ich
zu etwas Grosem aufgehoben bin, und darum bin ich gnädig, und
du gehst frey aus.

Mohr (treuherzig). Schlagt ein Lavagna. Eine Ehre ist der andern werth. Wenn Jemand auf dieser Halbinsel eine Gurgel für Euch überzählig hat, befelt! und ich schneide sie ab, unentgeldlich.

1: denkt nach C. — Hm! C. — war B. — 2: waren B. — 5: Fiesko Kopf! A] Fiesko's Kopf? B, Fiesko Kopf? C, Fiesko Kopf. L. — Schame C. — 6: geht nach der Schatulle C. — 7: knikiger A] knickiger B, knikriger C, knickriger L. — 8: vom Kopf bis zum Fuße L. — vom B. — bis auf den C. — 10—11: nimmts Geld, setzts nieder, nimmts wieder, betracht es erstaunend C. — 11: es] ihn L. — 12: machst Bursche L, machst du? L. — 15: Schafskopf ... Jauner (Gauner B) A L] Elender C. — 16: Wür[28]mer L. — 17: Dich würd ich] Und ich würde dich C. — 19: mit froher C. — 20: Behüte Gott] fehlt C. — 23: Dein Ungeschick] Deine Ungeschicklichkeit L. — 26: treuherzig] fehlt C. — 28: Euch A L] mich C. — und] fehlt C. — schneid C.

Fiesko. Eine höfliche Bestie! Sie will sich mit fremder Leute 63
Gurgeln bedanken.

Mohr. Wir lassen uns nichts schenken, Herr! Unser eins hat auch Ehre im Leib.

Fiesko. Die Ehre der Gurgelschneider?

Mohr. Ist wol feuerfester als eurer ehrlichen Leute; sie brechen ihre Schwüre dem lieben Herrgott: wir halten sie pünktlich dem Teufel.

Fiesko. Du bist ein drolligter Jauner.

Mohr. Freut mich, daß ihr Geschmack an mir findet. Sezt 64
mich erst auf die Probe, ihr werdet einen Mann kennen lernen, der sein Exerzizium aus dem Stegreif macht. Fordert mich auf. Ich kann euch von jeder Spizbubenzunft ein Testimonium aufweisen, von der untersten biß zur höchsten.

Fiesko. Was ich nicht höre: (indem er sich niedersezt) Also auch Schelmen erkennen Geseze und Rangordnung? Laß mich doch von der untersten hören.

Mohr. Pfui, gnädiger Herr; das ist das verächtliche Heer der langen Finger. Ein elend ' Gewerb, das keinen großen Mann 65
ausbrütet, arbeitet nur auf Karbatsche und Raspelhaus, und führt — höchstens zum Galgen.

Fiesko. Ein reizendes Ziel. Ich bin auf die beßre begierig.

Mohr. Das sind die Spionen und Maschinen. Bedeutende Herren, denen die Großen ein Ohr leihen, wo sie ihre Allwissenheit holen, die sich wie Blutigel in Selen einbeissen, das Gift aus dem Herzen schlürfen, und an die Behörde speien.

Fiesko. Ich kenne das — fort.

Mohr. Der Rang trift nunmehr die Meuter, Giftmischer, und alle, die ihren Mann lang hin'halten, und aus dem Hinterhalt fassen. 66
Feige Memmen sinds oft, aber doch Kerls, die dem Teufel das Schulgeld mit ihrer armen Sele bezahlen. Hier thut die Gerechtigkeit

4: Leibe. C L. — 5: Gurgelschneider. C. — 6 bis S. 213 Z. 14 und 15: Mohr. Ist wol ... noch warm. Fiesko. A L] fehlt C. — 9: drolliger Gauner B. — 10: [29] Mohr L. — daß] wenn L. — 15: niedersetzt] setzt L. — 16: Schelme B. — 20: Raspelhaus A L] Zuchthaus L. — 22: bessere B, bessre L. — 23: Spione B. — 26: schlürfen A] saugen L. — 30–31: Feige Memmen ... bezahlen A] fehlt L.

schon etwas übriges, strickt ihre Knöchel aufs Rad, und pflanzt ihre Schlauköpfe auf Spiese. Das ist die dritte Zunft.

Fiesko. Aber sprich doch, wann wird die Deinige kommen?

Mohr. Bliz! gnädiger Herr: Das ist eben der Pfiff. Ich bin durch diese alle gewandert. Mein Genie geilte frühzeitig über jedes Gehege. Gestern Abend macht ich mein Meisterstück in der dritten, vor einer Stunde war ich ′ ein — Stümper in der vierten. 67

Fiesko. Diese wär also?

Mohr (lebhaft). Das sind Männer (in Hitze) die ihren Mann zwischen 4. Mauern aufsuchen, durch die Gefahr eine Bahn sich hauen, ihm gerade zu Leib gehen, mit dem ersten Gruß ihm den Großdank für den zweiten ersparen. Unter uns: Man nennt sie nur die Extrapost der Hölle. Wenn Mefistofeles einen Gelust bekommt, brauchts nur einen Wink, und er hat den Braten noch warm.

Fiesko. Du bist ein hartgesottener Sünder. Einen solchen vermißte ich längst. Gib mir deine ′ Hand. Ich will dich bei mir 68
behalten.

Mohr. Ernst oder Spaß?

Fiesko. Mein völliger Ernst; und gebe dir 1000. Zechinen des Jahrs.

Mohr. Topp Lavagna! Ich bin euer, und zum Henker fahre das Privatleben. Braucht mich wozu Ihr wollt. Zu eurem Spürhund, zu eurem Parforshund, zu eurem Fuchs, zu eurer Schlange, zu eurem Kuppler und Henkersknecht. Herr, zu allen Kommissionen, nur bei Leibe! zu keiner ehrlichen — dabei benehm ich mich plump wie Holz.

Fiesko. Sei unbesorgt. Wem ich ein Lamm schenken will, 69
laß ichs durch keinen Wolf überliefern. Geh also gleich Morgen durch Genua, und suche die Witterung des Staats. Lege dich wol auf Kundschaft, wie man von der Regierung denkt, und vom Haus Doria flistert, sondire daneben, was meine Mitbürger von meinem

1: schon was B. — Uebri[30]ges L. — Knochen L. — 6: machte L. — 7: ich ein — Stümper A] ich ein Stümper B, ich — ein Stümper L. — 8: wäre B L. — 11: Leibe H. — großen Dank L. — 16: vermißte A L] vermißt C. — Gib … Hand. A L] fehlt C. — 21: Mohr. [31] Topp L. — 22: wollt, C. — 22–24: Zu eurem Spürhund … Henkersknecht. A L] fehlt C. — 23: Parforcehund L. — 26: Wem A L] Wenn C. — verschenken C. — 29: Hause C L. — 30: flistert A] flüstert B C L. — sond're B.

Schlaraffenleben und meinem Liebesroman halten. Ueberschwemme ihre Gehirne mit Wein, bis ihre Herzensmeinungen überlaufen. Hier hast du Geld. Spende davon unter den Seidenhändlern aus —

Mohr (sieht ihn bedenklich an). Herr —

Fiesko. Angst darf dir nicht werden: es ist nichts ehrliches — Geh, rufe deine ganze Bande zu Hilfe. Morgen will ich deine Zeitungen hören. (Er geht ab.)

Mohr (ihm nach). Verlaßt euch auf mich. — Jezt ists früh 4. Uhr. Morgen um 8. habt ihr so viel Neues erfahren, als in zweimal siebenzig Ohren geht. (ab.)

Ende des ersten Aufzugs.

1: Liebsroman C. — 2: ihr Gehirn C. — 5: darf dir A L] darf dir's B, darfs dir C. — 6: Morgen — Morgen will C. — 8: sieht ihm nach C. — 9: acht Uhr habt C. — 11: fehlt C.

Zweiter Aufzug. 71

(Vorzimmer im Pallaste des Fiesko.)

Szene 1.

Fiesko kommt mit dem Mohren.

Fiesko. Izt Bursche laß hören. Deine 30. Stunden sind um. Hast du meine Befele vollzogen.

Mohr. Auf ein Haar, mein Gebieter.

Fiesko (setzt sich). Nun denn: wie spricht man von Doria? was flistert man sich über die neue Regierung?

Mohr (kommt vertraulich näher). Was der ' Henker laut wieder- 72 holen mag! Schon das Wort: Doria schüttelt sie wie ein Fieberfrost. Gianettino ist gehaßt biß in den Tod. Alles murrt. Die Franzosen, sagen sie, seien Genuas Ratten gewesen, Kater Doria habe sie aufgefressen, und lasse sich nun die Mäuse belieben.

Fiesko. Das könnte wahr seyn — und wußten sie keinen Hund für den Kater?

Mohr (leichtfertig). Die Stadt murmelte langes und breites von einem gewissen — einem gewissen — holla! hätt ich denn gar den Namen vergessen?

[1]: [32] Actus II. L. — [2]: fehlt C, Vorzimmer des Fiesko. L. — [4]: Fiesko, der Mohr C, Fiesko. Mohr. L. — [5–9]: Fiesko. Izt Bursche ... neue Regierung? A C] Fiesko. 36 Stunden sind vorbei. Hast du meinen Auftrag vollzogen? Mohr. Auf ein Jota, gnädiger Herr. Fiesko (indem er sich setzt). Sag denn, was spricht man von Doria und der jezzigen Regierung? L. — [9]: flistert A C] flüstert B. — [10]: kommt ... näher A] nähert sich ihm vertraut C, fehlt L. — [10–11]: Was der ... mag! A C] fehlt L. — [11]: O schon L. — schüttlet C. — sie A C] die Republik L. — Fieberfrost. A L] Haberfrost. C. — [12]: murrt. A L] murmelt. C. — [12–14]: Die Franzosen ... belieben A C L] gestrichen L. — [13]: sagen A L] singen C. — seien A] seyn C L. — [15]: wüßten C. — Hund A C L] Gegner L. — [16]: Kater? A C L] Todfeind! L. — [17]: murmelt C L. — ein langes und ein L. — [18]: Das zweite 'einem gewissen' fehlt L. — Hätte C.

Fiesko (steht auf). Dummkopf! Er ist so leicht ' zu behalten, 73
als schwer er zu machen war. Hat Genua mehr als den einzigen?

Mohr. So wenig als zween Grafen von Lavagna.

Fiesko (setzt sich). Das ist etwas. Und was flistert man denn über mein lustiges Leben?

Mohr (mißt ihn mit grosen Augen). Höret Graf von Lavagna, Genua muß groß von Euch denken. Man kanns nicht verdauen, daß ein Kavalier vom ersten Hause — voll Talenten und Kopf — in vollem Feuer und Einfluß — Herr von 4. Millionen Pfund — Fürstenblut in den Adern — ein Kavalier wie Fiesko, dem auf den ersten Wink alle Herzen zufligen würden — —

Fiesko (wendet sich mit Verachtung ab). Von einem Schurken das 74
anzuhören! —

Mohr. Daß Genuas groser Mann Genuas grosen Fall verschlafe. Viele bedauren: sehr viele verspotten: die meisten verdammen euch. Alle beklagen den Staat, der euch verlor. Ein Jesuit wollte gerochen haben, daß ein Fuchs im Schlafrocke stecke.

Fiesko. Ein Fuchs riecht den andern. — Was spricht man zu meinem Roman mit der Gräfin Imperiali?

Mohr. Was ich zu wiederholen hübsch unterlassen werde.

Fiesko. Frei heraus! Je frecher desto willkommener. Was 75
murmelt man?

Mohr. Nichts murmelt man. Auf allen Kaffehäusern, Billiardtischen, Gasthöfen, Promenaden, — auf dem Markt — auf der Börse schreit man laut —

Fiesko. Was? ich befel es dir!

Mohr (sich zurückziehend). Daß ihr ein Narr seid.

Fiesko. Gut. Hier nimm die Zechine für diese Zeitung. Die

3: zwei B L. — Grafen von Lavagna. A C] Fieskos. L. — 4: setzt sich] fehlt B. — sich). [33] Das L. — Und was] Was B. — denn] fehlt C. — 6: mißt ... Augen] sieht ihn lang und starr an L. — Hört B C. — 12: wendt C. — mit Verachtung] verächtlich C. — ab A] um C, weg L. — 14: größter ... größten C. — 14—15: verschlafe.] verschaffe. C. — 15: bedauern B. — 16—18: Ein Jesuit (Politikus L) ... den andern. — A L] getilgt (durch Rothstift) A, fehlt C. — 18: Fiesko: Was spricht C. — 19: Imperiale? C. — 20: fein hübsch C. — 21: desto besser, desto willkommner! C. — 24: Markte, und auf C. — 26: [34] Fiesko. L. — befehle B C, befehl L. — 27: zieht sich zurück C. — 28: Fiesko (munter). L. — die] diese L. — diese] deine L.

Schellenkappe hab ich nun aufgesetzt, daß die Genueser über mich
la'chen — bald will ich mir eine Glaze scheren, daß sie den Hans- 76
wurst von mir spielen. Wie nahmen sich die Seidenhändler bei meinen Geschenken?

Mohr (drollig). Narr, sie stellten sich wie die armen Sünder —

Fiesko. Narr? bist du toll, Bursche?

Mohr. Verzeiht! Ich hätte Lust zu noch mehr Zechinen.

Fiesko (lacht, gibt ihm eine). Nun, wie die armen Sünder?

Mohr. Die auf dem Block ligen, und izt Pardon über sich 77
hören. Euer sind sie mit Seel und Leib.

Fiesko. Das freut mich. Sie geben den Ausschlag beim Pöbel zu Genua.

Mohr. Was das ein Auftritt war! Wenig fehlte, der Teufel hole mich, daß ich nicht Geschmack an der Grosmuth gefunden hätte. Sie wälzten sich mir wie unsinnig um den Hals, die Mädel schienen sich bald in meines Vaters Farbe vergaft zu haben, so hitzig fielen sie über meine Mondsfinsterniß her. Allmächtig ist doch das Gold, war da mein Gedanke. Auch Mohren kanns bleichen.

Fiesko. Dein Gedanke war besser, als das Mist'beet, worinn 78
er wuchs. — Die Worte, die du mir hinterbracht hast, sind gut, lassen sich Thaten daraus schließen.

Mohr. Wie aus des Himmels Räuspern der ausbre'chende Sturm. Man steckt die Köpfe zusammen, rottiert sich zu Hauf, ruft Hum! spuckt ein Fremder vorbei. Durch ganz Genua herrscht eine dumpfige Schwüle — dieser Mißmut hängt wie ein schweres

1: diese Genueser L. — 2: scheren lassen L. — 3: spielen. Wie nahmen A C] spielen. Wen man belacht, den fürchtet man nicht. Thorheit ist oft die beste Maske der Weisheit. — Wie nahmen L. — 5: drolligt C. — 7: hatte C L. — 8: gibt ihm eine] fehlt L. — 9: Die schon auf L. — Blocke C. — izt (itzt C) A C] auf einmal L. — 11: freuet C. — 11—12: geben . . . Pöbel zu A C] gelten alles in L. — 13: das für ein L. — 14: hole [35] mich L. — 15: walzten C. — Mädel A] Mädels C L, Mädchen L. — 16: sich bald in A C L] an L. — vergaft (vergafft B) A C L] Gefallen L. — 16—17: so hitzig . . . her. A C] fehlt L. — 17: mein C. — Geld L. — 18: Mohren — auch Mohren C. — 19—20: Dein Gedanke . . . wuchs. A C] fehlt L. — 20: hinterbringst L. — gut, A C] gut; B, gut. L. — 21: Lassen L. — schließen. A C] schließen? B L. — 23: rottiert A (rottirt L)] retirirt C. — Haufen C L. — 24: ruft Hum (Hm C) . . . vorbei (herbey C). A C] fehlt L. — spukt B. — 25: dumpfe C. — Schwüle A C] Gewitterluft L.

Wetter über der Republik — nur einen Wind, so fallen Schlossen und Blitze.

(Man hört ein Getöß von der Straße mit Geschrei vermengt.)

Fiesko. Stille! horch! was ist das für ein verworrenes 79
Gesumse?

Mohr (ans Fenster fligend). Es ist das Geschrei vieler Menschen, die vom Rathhaus herabkommen.

Fiesko. Heute ist Prokuratorwahl. Laß meine Karriole vorfahren. Unmöglich kann die Sitzung schon aus seyn. Ich will hinauf. Unmöglich kann sie rechtmäßig aus seyn — Schwert und Hut her. Wo ist mein Orden?

Mohr. Herr ich hab ihn gestolen und versetzt.

Fiesko. Das freut mich.

Mohr. Nun wie? wird mein Präsent bald heraus'rücken? 80

Fiesko. Weil du nicht auch den Mantel nahmst?

Mohr. Weil ich den Dieb ausfündig machte.

(Der Lärm kommt näher.)

Fiesko. Der Tumult wälzt sich hieher. Horch! das ist nicht das Gejauchze des Beifalls. Geschwind, riegle die Hofpforten auf. Ich hab eine Ahndung. Doria ist tollkühn. Der Staat gaukelt auf einer Nadelspize. Ich wette, auf der Signoria ist Lärm worden.

Mohr (am Fenster, schreit). Was ist das? Die Straße Balbi herunter — Troß vieler Tausende — Hellebarden blitzen — Schwer-
ter ' — Holla! Senatoren — fligen hieher — 81

1: einen Wind A] ein Wind L, einen Wink B C. — 3: Man hört ein Getöß (Geräusch B) von der Straße mit Geschrei (Getöse B) vermengt. A] Man hört Getös, und Geschrey von der Straſſe. C, fehlt L. — 4: Fiesko (horcht auf einmal). Still, gieb Acht! Was L. — 5: Gesumse A C] Getöse L. — 6: ans Fenster fliegend A] fehlt B L, geht ans Fenster C. — vieler A L] der C. — 7: Rathhause C. — herunter kommen B. — 8: meinen Wagen L. — 9: Ich will hinauf. A L] fehlt C. — 10–18: Schwert und Hut ... Fiesko.] fehlt L. — 10: Hut A B C] Mantel A. — 11–16: Wo ist ... machte.] fehlt C. — 17: kömmt näher und näher C. — 18: Fiesko.] fehlt C. — (geht selbst ans Fenster). Der Tumult L. — 19: Beifalls. (rasch.) Geschwind L. — Hofpforte B C. — 20: habe B C L. — Ahnung. B. — 21: Ich [36] wette, ich wette, auf dem Rathhause L. — geworden. C. — 22: am Fenster, schreit A] schreit B, am Fenster C, am Fenster ruft laut L. — Ey was ist C. — 22–23: das, gnädiger Herr? Zu tausend stürzen sie die Straße Balbi herunter L. — 23: vieler tausenden C. — blitzen und L. — 24: fligen A] fliehen B, fliegen C, sie werfen sich L.

Fiesko. Es ist ein Aufruhr. Spreng unter sie. Nenn meinen Namen. Sieh zu, daß sie sich hieher werfen.

Mohr (eilt ab).

Fiesko. Was die Ameise Vernunft mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Wind des Zufalls zusammen.

Szene 2.

Fiesko. Verrina. Bourgognino. Kalkagno. Sakko (stürzen stürmisch ins Zimmer).

Bourgognino. Graf, Sie verzeihen unserm Zorn, daß wir 82
unangemeldet hereintreten.

Verrina. Ich bin beschimpft, tödtlich beschimpft vom Neffen des Herzogs, im Angesicht der ganzen Signoria.

Fiesko. Doria hat das goldene Buch besudelt, davon jeder Genuesische Edelmann ein Blatt ist.

Bourgognino. Darum sind wir da. Der ganze Adel ist in mir aufgefordert. Der ganze Adel muß meine Rache theilen. *Meine* Ehre zu rächen, dazu würde ich schwerlich Gehilfen fodern.

Kalkagno. Der ganze Adel ist in ihm aufgereizt. Der ganze 83
Adel muß Feuer und Flammen speien.

[1]: Spring C, Springe L. — nenne L. — [2]: Namen! C. — sich hieher werfen.] *mich* aufsuchen L. — [3]: eilt ab A] ab B, geht eilig ab C, eilt hinunter L. — [4]: Was] Glücklicher Zufall! was L. — der Ameisen C. — [5]: Zufalls A C] Schicksals L. — [7]: stürzen A C] dringen L. — [8]: ins Zimmer A L] herein C. — [9]: verzeihn es unserm C. — [12]: des ganzen Senats. L. — [13—14]: Doria hat ... Blatt ist.] Merkwürdiger Weise sind, wie in der Literaturausg. des Fiesko (vgl. S. 52, Z. 18) A—F, auch in A C L diese Worte dem Fiesko in den Mund gelegt, der, wie H richtig bemerkt, sie unmöglich sprechen kann. In L ist diese Inkonvenienz insofern gehoben, als durch spätere Hand die ganze Rede sammt den nächstfolgenden Worten 'darum sind wir da' gestrichen ist, so daß Verrina nach: 'des ganzen Senats' unmittelbar fortfährt: 'Der ganze Adel ist' rc. C hat, durch ein Fragezeichen hinter 'ist', den Satz in einen Fragesatz verwandelt. — [14]: Blatt ist? C. — [15]: *Bourgognino* A C] *Verrina* L. — [17]: würd L. — fordern. B. — [18]: *Kalkagno* A C] *Bourgognino* L. — *Bourgognino.* [37] Der L. — in] fehlt B. — aufgereizt. A] aufgefordert, C L. — [19]: Flamme B.

Sakko. Die Rechte der Nazion sind zertrümmert; die republikanische Freiheit hat einen Todesstoß.

Fiesko. Sie spannen meine ganze Erwartung.

Verrina (auf Bourgognino deutend). Er war der neun und zwanzigste unter den Wahlherren; hatte zur Prokuratorwahl eine goldene Kugel gezogen. 28. Stimmen waren gesammelt. 14. sprachen für mich, eben so viel für Lomellino! Dorias ' und die seinige standen 84
noch aus.

Bourgognino (rasch ins Wort fallend). Standen noch aus. Ich votirte für Verrina. Doria — fühlen Sie die Wunde meiner Ehre — Doria —

Kalkagno (fällt ihm ins Wort). So was erlebte man nicht, so lang Meer um Genua flutet —

Bourgognino (fährt hitziger fort). Doria zog ein Schwert, das er unter dem Scharlach verborgen gehalten, spießte mein Votum daran, rief in die Versammlung: —

Kalkagno. „Senatoren! Es gilt nicht! Es ist durchlöchert! 85
Lomellin ist Prokurator."

Bourgognino. „Lomellin ist Prokurator!" und warf sein Schwert auf die Tafel.

Sakko. Und rief: „es gilt nicht!" und warf sein Schwert auf die Tafel.

Fiesko (nach einigem Stillschweigen). Wozu sind Sie entschlossen?

Verrina. Die Republik ist ins Herz gestoßen. Wozu wir entschlossen sind?

1: Sakko A C] Kalkagno L. — 1—2: zertrümmert; die republikanische A C] zertrümmert, die Gesezze verspottet. Sacco (unterbricht ihn). Die republikanische L. — 4: Verrina A C] Bourgognino L. — auf ... deutend A C] fehlt L. — Ich war L. — 5: Prokurators Wahl C. — 6: gesammelt. 14. (gesammelt; vierzehn C) sprachen A C] gesammelt — Verrina (unterbricht ihn) 14 sprachen L. — 9: rasch ins Wort fallend A C H] rasch einfallend B, ihm ins Wort fallend L. — 10: sie A. — 11: Doria — A L] Doria. B, Doria! — C. — 12: rasch ins Wort fallend. C. — So etwas C. — 13: lange das Meer L. — um A C] nun C. — fließt L. — 14: fährt ... fort A L] hitzig. C. — ein] sein C. — 16: unter die C. — 17: Kalkagno.] Verrina. L. — 19: [38] Bourgog. (unterbricht ihn) L. — Lomellino B L. — 21: Sakko.] Kalkagno und Sakko zugleich. L. — 23: Nach langer Pause. C. — sind sie A, seyd Ihr C. — 24: Verrina] Bourgognino L.

Fiesko. Verrina! Binsen mögen vom Athem knicken. Eichen 86 wollen den Sturm. (zu den Andern) Ich frage, was Sie beschließen?

Bourgognino. Ich dächte, man fragte, was Genua beschließe?

Fiesko. Genua? Genua? Weg damit, es ist mürb, bricht, wo Sie es anfassen. Sie rechnen auf die Patrizier? Vielleicht weil sie saure Gesichter schneiden, die Achsel zucken, wenn von Staatssachen Rede wird? Weg damit. Ihr Heldenfeuer klemmt sich in Ballen levantischer Waaren, ihre Selen flattern ängstlich um ihre ostindische 87 Flotte.

Verrina. Lern unsere Patrizier besser schätzen. — Kaum war Dorias trotzige That gethan, flohen ihrer einige 100. mit zerrißnen Kleidern auf den Markt. Die Signoria fuhr auseinander.

Fiesko (spöttisch). Wie Tauben auseinander flattern, wenn in den Schlag sich ein Geier wirft?

Bourgognino (stürmisch). Nein! Wie Pulvertonnen, wenn eine Lunte hineinfällt.

Kalkagno. Das Volk wütet auch; was vermag nicht ein an'geschossener Eber! 88

Fiesko (lacht). Der blinde unbeholfene Koloß, der mit plumpen Knochen anfangs Gepolter macht, Hohes und Niedres, Nahes und Fernes mit gähnendem Rachen zu verschlingen droht, und zuletzt — über seine eigene Beine stolpert? — Umsonst meine Freunde — Die Zeiten sind nicht mehr, wo unsre Flaggen auf dem Ozean herrschten. Genua ist unter sich selbst gestürzt. Es kann nicht mehr frei seyn —

1: Verrina! A C] Bourgognino, L. — Grashälme mögen wol von einem Athemzug knicken, aber L. — 2: zu den (den' fehlt C) Andern A C] fehlt L. — sie A. — entschliessen? C. — 3: Bourgognino A C] Verrina L. — 4: Fiesko (lacht). L. — mürbe B L. — es bricht, C, und bricht L. — 5: sie A. — es] fehlt C. — rechnen etwa auf L. — 7: die Rede C L. — klemmt sich A C] erstickt L. — 8—9: Ostindischen Schiffe. L. — 10: Lerne C, Lernen Sie L. — schätzen A] kennen C L. — 11: zerrissenen B C L. — 12: Der ganze Senat floh L. — 13: Wie etwa Tauben L. — 14: den [39] Schlag L. — 15: (stürmisch). ... Pulvertonnen A] Nein! stürmisch wie eine Pulvertonne C, (ruft laut und stürmisch). Nein, wie eine Pulvertonne L. — 16: hineinfliegt. C. — 17—18: vermag ein wütendes Thier nicht? L. — 19: plumben C. — 20: Knochen] Krachen C. — 21: gähnendem (gähnenden C) A] offenem L. — droht A L] sucht C. — 22: seine eigene (eigenen B, eigne C) Beine A C] Zwirnsfäden L. — 22—23: Die Zeiten ... herrschten. A C] es ist vorbei, die Epoche der Helden ist vorbei, L. — 23: Ozean A] Oekan C. — 24: Es] Genua L.

es muß einen Fürsten haben — also huldigen Sie dem Schwindelkopf Doria.

Alle (voll Wuth durcheinander). Es muß ′ einen Fürsten haben? 89
Es kann nicht mehr frei seyn?

Verrina (groß, an die Brust schlagend). **Vier** solcher Herzen schlagen in Genua, und Genua kann nicht mehr frei seyn?

Bourgognino (lacht stolz und bitter). Schande über uns Brüder! Was hatten wir auch im Tanzsaal des Fiesko zu suchen? — Muß die gerechte Sache noch lang bei der Weichlichkeit betteln gehn? Ist Genua **ohne den Schwelger verloren?** — Auf! auf! dem Markte zu, Republikaner! — Volk und Senat warten unser — 1000 Schwerter verlangen nur nach der Losung des Vaterlands. ′ (Er will fortstürzen.) 90

Alle (folgen ihm).

Fiesko (führt ihn zurück).

Bourgognino. Was steht zu Befel, Graf?

Fiesko (führt ihn zu einer Statue). Betrachten Sie doch diese Figur, Bourgognino.

Bourgognino. Es ist die Venus von Medizis. Wozu jetzt diese Frage?

Fiesko. Aber sie gefällt Ihnen doch!

Bourgognino (beleidigt). Graf von Lavagna — soll dieses Miß- 91
trauen meinem Kopf oder Herzen gelten?

[1]: Genua muß L. — Fürsten A C] Monarchen L, Regenten L. — haben, und also L. — [2]: Doria.] Gianettino L. — [3—15]: **Alle** ... Befehl, Graf? A] **Bourgogn.** (auffahrend). Wenn sich Feuer und Wasser versöhnen, und der Nordpol dem Südpol entgegengeht (entschlossen zu den Uebrigen) Kommt, Kameraden! **Fiesko** (hält ihn zurück). Bleiben Sie, bleiben Sie! Was überlegen Sie, Freund Verrina? **Verrina.** Ein Possenspiel Fiesko, das den Weltuntergang vorstellen soll. L. — [3]: reden voll C. — **muß**] in A doppelt unterstrichen. — [5]: solche C. — [8]: Trinksal C. — [10]: **verloren**] in A doppelt unterstrichen. — [11]: erwarten unser C. — [12]: Vaterlandes. B. — Er will fortstürzen. A] Alle ab. C. — [13] bis S. 223 Z. 11: **Alle** ... Alle (folgen ihm). A] fehlt C. — [16]: ihn zu einer A] beide vor eine L. — [16—17]: Betrachten ... Bourgognino. A] Schauen Sie doch einmal diese Figur an. L. — [18]: **Bourgog.** [40] Es L. — Medizis A] Florenz L. — [18—19]: Wozu ... Frage? A] Was soll diese jetzt? L. — [20]: Sie gefällt Ihnen aber —? L. — [21] bis S. 223 Z. 6: **Bourgognino** ... Künstlern gewonnen. A] **Bourgognino.** Ich sollte denken. — Wie Sie das jetzt fragen mögen? **Fiesko.** Nun reisen Sie durch alle vier Welten, und suchen unter allen lebendigen Abdrücken den glücklichsten aus, wo Sie alle Reize dieser idealischen

Fiesko (lächelnd). Nun also, wenn dieses Ideal Sie entzücken kann, so durchreisen Sie die Welt, biß Sie das weibliche Meisterstück finden, in welchem alle diese Reize lebendig sind.

Bourgognino (mit Ungeduld). Und dann, Graf?

Fiesko. Dann haben Sie den 1000jährigen Prozeß der Natur mit den Künstlern gewonnen.

Bourgognino (aufgebracht). Und dann?

Fiesko. Und dann? dann? (fängt an zu lachen) Dann haben 92 Sie vergessen, zu sehen, daß Genuas Freiheit zu Trümmern geht.

Bourgognino. Hölle und Teufel! (Er rennt aus dem Zimmer.)

Alle (folgen ihm).

Venus beisammen finden. — Bourgog. Und tragen dann für unsre Mühe davon? — Fiesko. Dann werden Sie die Einbildung durch die Wahrheit gedemütigt haben. — Bourgog. (unterbricht ihn ungeduldig.) Und was gewonnen haben? Fiesko. Gewonnen haben? gewonnen haben? Den tausendjährigen Prozeß der Natur mit den Künstlern. L.

2: sie das A. — 7: aufgebracht A] unwillig L. — 8: Und A] fehlt L. — schlägt ein Gelächter auf L. — 9: in Trümmern B. — 10–11: Bourgognino. Hölle ... folgen ihm). A] Bourgog. (zu den Uebrigen.) Habt ihrs gehört Genueser? — Dieser Wollüstling verlacht Eure Tugend — Aber wer rieth uns hieher zu gehen? Was hatten wir auch im Tanzsaal des Fiesko zu suchen? — Kommt! kommt! wir sind uns allein genug, oder ist die Republik ohne den Arm dieses Weichlings verloren. (wollen hinauseilen). [41] Fiesko. Bleiben Sie! Bleiben Sie! Verrina (stolz ihn zurückstoßend). Unwürdiges feiges Weib! Zeche du mit deinen 'betrunkenen' [getilgt L] Dirnen, während daß wir für Genuas Freiheit fechten. (gehen ab.) L. — 10: aus dem Zimmer A H] fort B. — 11: folgen ihm A H] nach B.

Szene 3.

Fiesko. (In der Folge der Tumult der Bürger.)

Fiesko (froh auf und niedergehend). Glücklich! — glücklich! Stürzt immer fort! tobt! verflucht mich! Die Kugel springt desto kräftiger auf, je härter sie widerprallt. 93

(Man hört den Tumult der Bürger.)

Horch! Holla! der Aufruhr kommt wie gerufen. Aber die Verschwörung muß mein seyn. Sollte Fiesko fortsetzen, was Fiesko nicht anfing? —

(Man hört den wilden Tumult näher kommen — und stark an die Schloßpforten schlagen.)

Szene 4. 94

Der **Mohr** eilt herein. **Fiesko.**

Mohr. Sie kommen! Sie kommen!

Fiesko (zum Fenster eilend). Wer? wer denn? Mein ganzer Pallast zittert! was lärmt denn so fürchterlich?

Mohr. Wie eine Ueberschwemmung wimmelts den Hof herein. Es ist ganz Genua, glaub ich.

(Der Tumult nimmt zu).

[1]: Die dritte und vierte Scene ist in L in eine zusammen gezogen und hat folgenden Wortlaut: „Sc. 3. Fiesko allein, hernach der Mohr. Fiesko. Glücklich! glücklich! Die Republik ist in Flammen, das Feuer hat schon Häuser und Thürme gefaßt — Immer zu, immer zu! Allgemein werde der Brand! Fiesko erndtet in der allgemeinen Zerstörung. Mohr (kömmt eilig). Haufen über Haufen! Fiesko. Mache die Thorflügel weit auf, laß hereinstürmen, was Beine hat. (Mohr geht ab.) Die Empörung kömmt wie gerufen, aber die Verschwörung muß mein seyn. Sie stürmen die Treppe herauf.“ — [2]: In der Folge ... Bürger. A] allein. C. — [3]: niedergehend A] abgehend C. — [4]: kräftiger A] heftiger C. — [5]: widerprelt C. — [6]: Man A] fehlt C. — den] fehlt C. — [8]: Fiesko nicht fortsetzen C. — [9]: nicht] fehlt C. — [10–11]: Man hört ... schlagen. A] Tumult kommt näher, man hört an die Pforte schlagen. C. — [10]: wilden A H] fehlt B. — Schloßpforten A H] Schloßforte B. — [13]: Fiesko. Mohr eiligst C. — Der A] fehlt B. — [15]: Fiesko. Wer? wer denn (eilt zum Fenster) Mein C. — [17]: den Hof A C H] zum Hof B.

Fiesko. Geschwind! geschwind! Mach die Thorflügel weit auf. 95
— Laß hereinstürzen was Füse hat!

Mohr (eilt ab).

Fiesko. Das Stroh der Republik ist in Flammen. Das Feuer hat schon Häuser und Thürme gefaßt. Immerzu! Immerzu! — Allgemein werde der Brand, und Fiesko blase in die Verwüstung.

Der Mohr (kommt wieder). Sie stürmen die Treppe herauf. Es sind ihre Abgesandte. — Soll ich sie einlassen?

Fiesko. Alles! alles! 96

Mohr (will ab).

(Das Volk stürzt ins Zimmer, daß beide Thüren in Trümmer fallen).

Szene 5.

Fiesko. Zwölf Bürger.

Alle. Rache an Doria. Rache an Gianettino!

Fiesko. Hübsch gemach meine Landsleute. Daß ihr mir
alle eure Aufwartung so machtet, (indem er auf die Trümmer der Thüre 97
zeigt) das zeugt von euren guten Herzen. Aber meine Ohren sind delikater.

Drei Bürger. Zu Boden mit den Doria! zu Boden Oheim und Neffen.

Fiesko (überzält sie lächelnd). 12. sind ein vornehmer Herr —

1: das eine 'geschwind' fehlt C. — 3: Mohr. (eilt, kommt aber gleich wieder.) C. — 7: Der A H] fehlt B C. — (kommt wieder) A] fehlt C. — 8: Abgesandte A H] Abgesandten B, Abgesande C. — 10—11: Mohr ... fallen. A] Mohr. (will fortlaufen.) C. — 12: Sc. 4. L. — 13: Fiesko und zwölf Bürger C, Fiesko, acht Bürger (dringen ungestümm ins Zimmer). L. — 14: Alle. Rache A L] Alle (stürzen herein, daß die Thüren einfallen.) Rache C. — 15—18: Daß ihr mir ... delikater. A L] fehlt C. — 16—17: indem er ... Thüre zeigt A] fehlt L. — 17: euren A] Eurem L. — 19: Drei Bürger. A] Bürger. C, Alle (ungestümer). L. — den A L] fehlt C. — Dorias! L. — 20: Neffen A L] Neffe C. — 21: 12.] Achte L. — vornehmer Herr A] vornehmes Heer A B C H L.

1ter **Bürger.** Diese Doria müssen weg — der Staat muß ein ander Gesicht kriegen.

2ter **Bürger.** Unsre Friedensrichter die Treppen hinabzuwerfen. Die Treppen hinab unsre Friedensrichter.

3ter **Bürger.** Bedenkt doch, Fiesko! Die Treppen hinab, weil 98 sie ihm bei der Prokuratorwahl Widerpart hielten.

Alle Drey. Soll nicht geduldet werden! Darf nicht geduldet werden!

2ter **Bürger.** Ein Schwert in den Rath zu nehmen!

1ter **Bürger.** Ein Schwert! das Zeichen des Kriegs, im Zimmer des Friedens!

2ter **Bürger.** Im Scharlachrock in das Rathhaus zu kom'men! 99 Nicht schwarz wie die andern Herren Senatoren.

1ter **Bürger.** Mit 8. Hengsten durch unsre Hauptstadt zu fahren!

Alle Drey. Ein Tirann! ein Verräther des Lands und der Regierung!

2ter **Bürger.** 200 Deutsche zu seiner Leibwache zu halten!

1ter **Bürger.** Ausländer wider die Kinder des Vaterlandes! Deutsche gegen Italiener! Soldaten neben die Gesetze!

Alle zusammen. Gewalt! Hochverrath! Genuas Untergang! 100

1ter **Bürger.** Das Wappen der Republik auf der Kutsche zu führen!

2ter **Bürger.** Die Statue des Andreas mitten im Hof des Rathhauses aufzurichten!

1: 1ter A] Erster C, [42] Einige L. (In L sind die Reden unter die Bürger etwas anders vertheilt, was weiter nicht angemerkt ist.) — 1—2: ein ander Gesicht kriegen A C] eine andre Form haben L. — 3: Treppe hinunter zu werfen? C (hinabzuschmeißen L, hinabzuwerfen L). — 4: Die Treppen ... Friedensrichter. A L] fehlt C. — hinab unsre A] die L, 'hinab' fehlt H. — 5: Denkt doch, Lavagna L. — Treppe C. — weil A C] als L. — 6: Prokuratorwahl ... hielten A C] Wahl widersprachen L. — den Wiederpart C. — 7: Drei A C] fehlt L. — 10: Krieges B C. — ins C. — 12: Im Scharlach in den Senat L. — 13: die A L] fehlt C. — andern A] andere C, übrigen L. — Herren A B] Herrn H, fehlt C L. — Senatoren A C] Rathsherrn L. — 14: unsere B. — 15: Drey A C] fehlt L. — Landes L. — 17: zu seiner ... halten A C] zur Leibwache vom Kaiser zu kaufen L. — 20: zusammen A] fehlt C L. — Gewalt! Hochverrath! A C] Hochverrat! Meuterei! L. — 21: [43] 1. Bürger. L. — an der L. — 23: 2ter A] Dritter C. — 23—24: im Hofe der Signoria! L. — 24: aufzurichten A] zu errichten C, fehlt L.

Alle Drei. In Stücken mit dem Andreas! In 1000 Stücken
den steinernen und den Lebendigen!

Fiesko (gelassen). Warum sagt ihr das ' Mir, Genueser? 101

2ter Bürger. Ihr sollt es nicht dulden. Ihr sollt ihm den
Daumen aufs Aug halten.

3ter Bürger. Ihr seid ein kluger, vernünftiger Mann, und
sollt es nicht dulden, und sollt den Verstand für uns haben.

1ter Bürger. Und seid ein beßerer Edelmann, und sollt ihm
das eintränken, und sollt es nicht dulden.

Fiesko. Euer Zutrauen schmeichelt mir sehr. Kann ich es
durch Thaten verdienen?

Alle (lärmend). Schlage! stürze! erlöse! 102

Fiesko. Doch ein gut Wort werdet ihr noch annehmen?

1ter Bürger. Redet, Lavagna.

Fiesko (setzt sich). Genueser! — Das Reich der Thiere kam
einst in bürgerliche Gährung, Partheien schlugen mit Partheien, und
ein Fleischerhund bemächtigte sich des Throns. Dieser, gewohnt,
das Schlachtvieh an das Messer zu hezen, haußte hündisch im Reich,
klafte, ' biß und nagte die Knochen seines Volks. Die Nazion murrte, 103
die kühnsten traten zusammen, und erwürgten den fürstlichen Bullen.
Izt ward ein Reichstag gehalten, die grose Frage zu entscheiden:
welche Regierung die glücklichste sey? Die Stimmen theilten sich dreifach.
Genueser, für welche hättet ihr entschieden?

2ter Bürger. Fürs Volk. Alle fürs Volk.

Fiesko. Das Volk gewanns. Die Regierung ward demokratisch.
Jeder Bürger gab seine Stimme. Mehrheit setzte durch. — Wenige
Wochen vergingen, so kündigte der Mensch dem neugebacke'nen Frei- 104
stat den Krieg an. Das Reich kam zusammen. Roß, Löwe, Tiger,
Bär, Elefant und Rhinozeros traten auf und brüllten laut zu den

1: Stücke H. — 2: den steinernen A L] den steinern C. — 3: Fiesko. Genueser, warum mir das alles? L. — 5: Daum C. — Auge L. — 6: vernünftiger A C] fehlt L. — 7–8: sollt es nicht ... 1ter Bürger. Und A C] fehlt L. — 12: lärmend A L] fehlt B, schreyen und lärmen C. — erlöse A C L] Errette L. — 16: schlugen mit A] schlugen zu C, schlugen sich mit L. — 17: bemächtiget C. — 18: hündisch [44] im L. — 19: bis= und C. — murte C. — 20: tratten C. — Bullen A L] Beller C. — 24: Für Volk C. — 25: ward A B] war C L. — 27–28: Freistaate L. — 29: Renozeros C. — prüllten C. — laut: B C, laut! L.

Waffen. Izt kam die Reihe an die übrigen. Lamm, Haase, Hirsch, Esel, das ganze Reich der Insekten, der Vögel, der Fische ganzes menschenscheues Heer — alle traten dazwischen und wimmerten: Friede! — Seht Genueser! Der Feigen waren mehr, denn der Streitbaren; der Dummen mehr, denn der Klugen; — Mehrheit setzte durch. Das Thierreich streckte die Waffen, und der Mensch brand'schatzte sein 105 Gebiet. Dieses Staatssistem ward also verworfen. — Genueser, wozu wäret ihr izt geneigt gewesen?

1ter und 2ter Bürger. Zum Ausschuß! Freilich zum Ausschuß!

Fiesko. Diese Meinung gefiel! Die Staatsgeschäfte theilten sich in mehrere Kammern. Wölfe besorgten die Finanzen; Füchse waren ihre Sekretäre; Tauben führten das Kriminalgericht; Tiger die gütlichen Vergleiche; Böcke schlichteten Heirathsprozesse. Soldaten waren die Haasen; Löwen und Elefanten blieben bei der Bagage; der Esel war Gesandter des Reichs, und der Maulwurf Oberaufseher 106 über die Verwaltung der Aemter. — Genueser, was hoft ihr von dieser weisen Vertheilung? Wen der Wolf nicht zerrieß, den prellte der Fuchs; wer diesem entrann, den tölpelte der Esel nider. Tiger erwürgten die Unschuld; Diebe und Mörder begnadigte die Taube; und am Ende, wenn die Aemter nidergelegt wurden, fand sie der Maulwurf alle unsträflich verwaltet. — Die Thiere empörten sich. Laßt uns einen Monarchen wälen, riefen sie einstimmig, der Klauen und Hirn und nur einen Magen hat — und einem Oberhaupt huldigten alle — einem, Genueser — — aber (indem er mit Hoheit 107 unter sie tritt) es war der Löwe.

Alle 3. (klatschen, werfen die Hüte in die Höhe). Bravo! bravo! Das haben sie schlau gemacht.

1ter Bürger. Und Genua solls nachmachen; und Genua hat seinen Mann schon.

2–3: Fische ein ganz menschenscheues C. — 8: wärt L. — izt A] jezt L, fehlt C. — 10: [45] Fiesko L. — 13–14: Soldaten waren die Haasen A C L] in die Schlacht schickte man Hasen und Esel L. — 14: Löwe und Elephant L. — blieben A L] bleiben C. — 16: Verwaltung der] fehlt C. — 17: Vertheilung? [Absatz.] Wen B. — 18: tölpelte] tappelte C. — 22: wählen A L] setzen C. — 24: einem, Genueser A L] einem Genueser C, Genueser B. — 24–25: mit Hoheit unter sie tretend C. — 25: Löw! C. — 26: Alle drey Bürger C, Alle L. — klatschen und werfen B L. — Hüte A C] Müzen L. — 27: Sie C.

Fiesko. Ich will ihn nicht wissen. Gehet heim. — Denkt auf den Löwen.

Die Bürger (gehen tumultuarisch hinaus).

Fiesko. Es geht erwünscht! Volk und Senat wider Doria. 108
Volk und Senat für Fiesko. — Haßan! Haßan! — Ich muß diesen Wind benutzen — Haßan! Haßan! — ich muß diesen Haß verstärken! dieses Interesse anfrischen! — Haßan! Haßan! Hurensohn der Hölle! Haßan! Haßan!

Szene 6.

Fiesko. Der Mohr.

Mohr (wild). Meine Solen brennen noch! Was giebts schon wieder?

Fiesko. Was ich befele. 109

Mohr (geschmeidig). Wohin lauf ich zuerst? wohin zuletzt?

Fiesko. Das Laufen sei dir diesmal geschenkt. Du wirst geschleift werden. Mache dich gleich gefaßt, ich posaune izt deinen Meuchelmord aus, und übergebe dich gebunden der peinlichen Rota.

Mohr (etliche Schritte zurück). Herr? — das ist wider die Abrede.

Fiesko. Sei ganz ruhig. Es ist nichts mehr denn ' ein 110
Possenspiel. In diesem Augenblick ligt alles daran, daß *Gianettinos Anschlag auf mein Leben ruchbar wird.* Man wird dich peinlich verhören.

Mohr. Ich bekenne dann oder läugne?

Fiesko. Läugnest. Man wird dich auf die Tortur schrauben. Den ersten Grad stehst du aus. Diese Witzigung kannst du auf Konto deines Meuchelmords hinnehmen. Beim zweiten bekennst du.

1: [46] Fiesko. L. — 2: an den L. — 3: Alle Bürger. (gehen Tumultarisch nach Hause.) C. — 5–6: Ich muß diesen Wind benutzen — Haßan! Haßan! A L] fehlt C. — 7: Intresse anzufrischen C. — Haßan! Haßan!] Heraus Hassan! L. — 7–8: Hurensohn ... Haßan! Haßan! A L] fehlt C. — 9: Sc. 5. L. — 16: überliefere C. — 17: etliche (einige B) Schritte A] fährt C, sechs Schritte L. — 18–19: denn ein Possenspiel A L] als ein Posaunenspiel C. — 20: wird A L] werde C. — 22: [47] Mohr L. — dann A C L] fehlt B. — 24: Konto A L] Kosten C. — 25: Meuchelmordes B. — Zweyten — bekennst Du? C.

Mohr. Ist das alles?

Fiesko. Bekennst laut und vernemlich die ganze Büberei: — 111
Gianettinos Zuspruch und eigene Worte; zuletzt zeigst du noch seinen Paß und Wechsel.

Mohr (schüttelt den Kopf bedenklich). Ein Schelm ist der Teufel. Die Herren könnten mich beim Essen behalten, und ich würde aus lauter Komedie gerädert.

Fiesko. Du kommst ganz weg. Ich gebe dir meine gräfliche Ehre. Ich werde mir deine Bestrafung zur Genugthuung ausbitten,
und dich dann vor den Augen der ganzen Republik pardonniren. 112

Mohr. Ich lasse mirs gefallen. — Sie werden mir das Gelenk auseinander treiben: das macht geläufiger.

Fiesko. So rize mir hurtig mit deinem Dolche den Arm auf, biß Blut darnach läuft — Ich werde thun, als hätt ich dich erst frisch auf der That ergriffen. — Gut. — (mit gräßlichem Geschrei) Mörder! Mörder! Mörder! besetzt die Wege! Rigelt die Pforten zu! —

(Er schleppt den Mohren an der Gurgel hinaus.)

Szene 7. 113

Bediente fliehen über den Schauplatz. **Leonore** und **Rosa** (stürzen erschrocken herein).

Leonore. Mord schrien sie! Mord! — Von hier kam der Lärm.

Rosa. Ganz gewiß nur ein blinder Tumult, wie alltäglich in Genua.

3: Bekennst Gianettinons C. — Zuspruch A C] Anschlag L. — 4: Paß und Wechsel. A C] Wechsel auf. L. — 5: schüttelt bedenklich den Kopf C (derartige unwesentliche Abweichungen in den scenischen Anweisungen werden künftig in der Regel nicht mehr angemerkt werden). — 9: zur Genugthuung A C L] als Genugthuung B. — 13: Dolche A B] Dolch C L. — 15: mit [48] gräßlichem L. — 16: Pforte C. — 17: hinaus A] hinaus. Verwandlung. B, fort. C, hinaus, Bediente fliehen über den Schauplatz. L. — 18: Sc. 7 und 8 in A getilgt, und zwar S. 113 mit Tinte und Rothstift durchstrichen, S. 114 und 115 mit Tinte durchstrichen und später verklebt. Beide Scenen fehlen B C L.

Leonore. Sie schrien Mord, und das Volk murrte deutlich: Fiesko. Armselige Betrüger. Meine Augen wollten sie schonen, aber mein Herz überlistet sie. Geschwind, ' eile nach, sieh, sage mir, 114 wo sie ihn hinschleppen.

Rosa. Sammeln Sie sich. Bella ist nach.

Szene 8.

Arabella. Vorige.

Arabella. Der Graf lebt und ist ganz. Ich sah ihn durch die Stadt galloppiren. Nie sah ich unsern gnädigen Herrn so schön. Der Rapp pralte unter ihm, und jagte mit hochmütigem Huf das andrängende Volk von seinem fürstlichen Reiter. Er erblickte mich, als er vor'über flog, lächelte gnädig, winkte hieher, und warf 3. Küsse 115 zurück (boshaft) was mach ich damit, Signora?

Leonore (in Entzückung). Leichtfertige Schwäzerin. Bring sie ihm wieder.

Rosa. Nun sehn Sie. Izt sind Sie wieder Scharlach über und über.

Leonore. Sein Herz wirft er Bulschwestern nach, und ich jage nach einem Kuß? — O Weiber! Weiber! (Sie gehen ab.)

5: sie sich. A. — 16: sind sie A.

(Saal bei Verrina.) 116

Szene 9.

Bertha. Ein Bedienter. Hernach Laura.

Bertha (stürzt herein, außer Athem und zitternd). Bin ich da? bin ich nicht mehr in seinen Händen?

Laura (aus einem Nebenzimmer kommend und auf sie zufligend). Ja! Sie ists! Sie ists! — Mein Fräulein! mein Fräulein!

Bertha (schaut sich ängstlich um). Wo ist mein Vater? — Träum ich vielleicht nur? — oder ist alles nur Traum gewesen? — Nein! Nein! Ewige Vorsicht habe Dank! ′ — Ich bin ja gerettet — das 117 ist meines Vaters Saal — und hier ist kein Gianettino.

Laura. Gott! was ist das? Wen nannten Sie, Fräulein? Wo waren Sie?

Bertha (eilt dem Bedienten zu). Und du ehrlicher edler Mann — dir übergibt mich ein Bösewicht — die weinende Unschuld wirft sich in deine Arme — du lässest von ihren Thränen dich rühren — bringst

2: In L ist diese Scene sowie der Anfang der folgenden bis zu S. 234, 11: „Unglücklicher Vater“ gänzlich umgeändert und lautet: „Sc. 6. Verrina. Laura. Verrina. Wo ist meine Tochter? Laura (beunruhigt). Gnädiger Herr — Verrina (heftiger). Du zitterst? Du wirst blaß? Wo ist meine Tochter? Wir vermissen sie seit diesen Morgen, sie ging wie gewönlich 'im Marienstift' [getilgt L] vor der Stadt 'Andacht zu halten' [ihre Verwandte zu besuchen L], es ist Mittag und sie ist noch nicht zurück. Auch kein Bedienter ist wiedergekommen. Verrina. Was ist geschehen? Was ist ihr zugestoßen? Schickt aus! Laßt alle meine Reuter aufsitzen! Laßt meinen Wagen vorfahren, ich selbst will eilen — Laura (ruft plötzlich und läuft gegen die Scene). Himmel, da ist sie. (ab.) Sc. 7. Verrina, Bertha (mit fliegenden Haaren, blaß und zerstört, stürzt herein). [49] Bertha (außer sich, im Hereintreten). Ich bin gerettet, Gott sey Dank, ich bin gerettet! Verrina. Gerettet? Bertha (stürzt an ihrem Vater nieder). O Himmel! Sie hier, mein Vater? Verrina (heftiger). Gerettet? Bertha. Gnade, Gnade! Verstoßen Sie Ihr Kind nicht, mein Vater! Verrina (wie oben). Verstoßen? Bertha. Ich bin unschuldig. So wahr 'Gott lebt' [ich lebe L], ich bin unschuldig.“ — Szene 9. A] Neunte Scene H, Siebente Scene B, Siebenter Auftritt. C. — 3: Bediente. B. — Hernach A C H] Dann B. — 6: aus einem ... zufligend A] kömmt aus einer Seitenthüre C. — Ja! A] fehlt C. — 7: O mein C. — das zweite 'mein Fräulein' fehlt C. — 12: mein Fräulein C. — 14: dem alten Bedienten C. — Und] fehlt C. — 16: läßt C.

mich in Sicherheit — wirst ein **Verräther**, um nicht ein **Teufel** zu werden. — Der Himmel belone dich! — aber flieh — des Wollüstlings Arm ist lang — hier hast du Gold — Es bringe dich über die Grenze.

Der Bediente (geht ab). 118

Laura. Weh uns! was ahndet mir! Reden Sie! Reißen Sie mich aus dem entsetzlichsten Zweifel. Woher kommen Sie, Fräulein?

Bertha. Ein Dolchstoß ist diese Frage. Wiederhole sie nicht — aber wo ist mein Vater? und war Bourgognino hier? — Ich bin ja nicht schuldig o Himmel! — kann das Lamm gegen den Würger sich wehren? — Laura, du schweigst? — Ich verstehe — Mein Geliebter verachtet mich — der Vater hat seine Tochter verworfen.

Laura. Ruhen Sie aus. Sie sind außer sich. Ich höre den 119
Gang heraufkommen. Es ist der Tritt unsers Herrn.

Bertha (springt erschrocken auf). Mein Vater! — (sie fällt Lauren um den Hals) Laura! Gute Laura, verbirg mich — Rette mich vor dem Blick meines Vaters — vor der Welt — vor mir selbst! (sie will fort.)

Szene 10.

Die Vorigen. Verrina.

Bertha. Er ists! Allmächtiger Gott!

Laura (entfernt sich).

Verrina (kommt düster und nachdenkend, wird ihre Angst gewahr, steht 120
still und betrachtet sie stutzig). An ihrem Vater erschrickt meine Tochter?

Bertha. Fliehen Sie. Lassen Sie mich fliehen. Sie sind schrecklich, mein Vater.

Verrina. Meinem einzigen Kind?

Bertha. Nein! nein! Sie werden — Sie müssen noch eine Tochter haben.

4: Gränzen C. — 6: ahnet B. — Reden sie A. — Reißen A] Retten C. — 7: entsetzlichsten A] entsetzlichen B C H. — kommen sie A. — 8: Dolchenstoß C. — 9: nicht hier? C. — 11: Laura B. — 18: Achte Scene B C. — 23: stutzend C. — 24: O Sie sind C.

Verrina. Drückt dich meine Liebe zu schwer?

Bertha. Zu Boden, Vater. 121

Verrina (tritt näher, äußerst befremdet). Wie? was soll das? — Welch ein Empfang, meine Tochter? — Sonst, wenn ich nach Hause kam, Berge auf meinem Herzen, hüpfte mir meine Bertha entgegen, und meine Bertha lachte sie weg. Komm. Umarme mich Tochter. An dieser klopfenden Brust wird das Herz des Verrina wieder erwarmen, das am Grabe der Republik sich eiskalt zusammenzog. O mein Kind, ich habe jezt eben Abrechnung gehalten mit allen Freuden der Welt, und — nur du, nur du bist mir übrig geblieben.

Bertha. Unglücklicher Vater! 122

Verrina (drückt sie mit Feuer an seine Brust). Bertha! einziges Kind! Bertha! meine lezte — lezte übrige Hofnung! — Die Freiheit der Nazion ist verloren — Fiesko verloren — (sie wild fassend, fürchterlich murmelnd) und hoffentlich auch deine Ehre?

Bertha. Heiliger Gott! Sie wissen?

Verrina (hält bebend still). Was?

Bertha. Wie tödtlich man Ihre Tochter beschimpfte —

Verrina (schleudert sie von sich). Meine Tochter nicht, Bettlerin? 123

Bertha. Als ich diesen Morgen durch den Orangenwald fuhr, im Marienstift, wie gewöhnlich, meine Andacht zu halten —

6: meine Tochter! C. — 9: eben itzt C. — 12: drückt sie ... seine (die B C) Brust A C] hebt sie auf und hält sie zwischen seinen Armen, indem er ihr starr in die Augen sieht L. — mein einziges L. — 13: das zweite 'letzte' fehlt L. — 13—15: Die Freiheit ... Ehre? A C] Genuas Freiheit ist dahin, auch Fiesko ist für uns verloren, und (mit einem schrecklichen Lachen) vielleicht auch deine Ehre. L. — 16: Bertha (erschrocken). L. — Heiliger A C] fehlt L. — 17: hält ... still] wütend auffahrend L. — 18: thätlich C. — 19: indem er sie von sich stößt L. — Meine ... nicht, A C] Beschimpfte? — L. — 20: Von hier an bis zu S. 237 Z. 6: Recht so! Recht so! in L ziemlich verändert: „[50] Bertha. Als ich diesen Morgen durch den Zitronenwald fuhr, 'im Marienstift eine Messe zu hören' [getilgt L] dringen auf einmal 6 vermummte Räuber aus dem Hinterhalt, reißen mich aus dem Wagen, gebieten mir Stillschweigen mit vorgehaltenem Pistol, und schleppen mich gewaltsam in eine verschlossene Kutsche, rennen in vollem Galopp mit mir fort — Verrina (rennt im heftigsten Affekt auf und ab). Weiter! weiter! Bertha. Wir halten vor einem Landhaus, man heißt mich aussteigen, bringt mich auf ein Zimmer, das sogleich verschlossen wird. Ich bin allein, sehe mich um, finde mich auf einmal unter den schändlichsten frechsten Gemälden. Die Thür geht endlich wieder auf — ich seh ihn — er selbst — (sich mit steigender Angst an den Vater klammernd) O

Verrina (unbeweglich, bleich wie ein Gespenst, hält den Blick starr und finster auf sie gespannt).

Bertha (bemerkt es, springt auf). Gott! dieser Blick! — diese mich verdammende Todenstille — Ich bin verloren — Sie wissen Alles —

Verrina. Was, Unglückselige? 124

Bertha. Daß plözlich eine Bande Vermummter aus dem Hinterhalt bricht, — einige dem Vorderpferd in den Zügel fallen — andre zu mir in den Wagen springen — Pistolen auf meine Brust angeschlagen, mich zu schweigen bedrohn — in vollem Galopp mit mir fortrennen —

Verrina. Hölle! Teufel! wohin rennen?

Bertha. Vor eine Einsidelei in der abgelegensten Gegend des Waldes, wo ich aussteigen muß, wo sich meine Räuber entlarven — zu meinen Füsen fallen — die Gewältthätigkeit mit dem Befel des 125
Herrn entschuldigen, und verschwinden.

Verrina. Mit dem Befel ihres Herrn? weiter! weiter! (Grimm brütend auf und ab.)

Bertha. Furcht und Erstaunen hatten meine Sinne gelähmt.

mein Vater! Retten Sie, reißen Sie Ihr Kind aus den Armen des Ungeheuers! Verrina (in der äußersten Ungeduld). Er selbst? Bertha. Er spricht von Liebe, von Schönheit, er überredet, er verspricht, er drohet, er schmeichelt, er verläßt mich mit dem gräßlichen Schwur, meine Tugend durch Martern zu bezwingen. Verrina. Wer selbst? Bertha. Meine Klagen rühren einen meiner Räuber, meine Juwelen [51] erkaufen ihn. Durch seine Hülfe bin ich entflohen. (wird auf einmal gewahr, daß Verrina todtenblaß auf einen Stul gesunken, und eilt auf ihn zu) Weh mir! nicht diesen schrecklichen Zorn! Helfe mir 'Gott' [der Himmel L], ich bin nicht schuldig! Verrina (mit dumpfer Stimme). Noch ein Wort, meine Tochter, noch eins; das lezte. (hohl und gebrochen) Wer? Bertha. Ruhig, ruhig, mein bester, mein theurer Vater! Verrina (lauter und schrecklicher). Um Gottes- [des Himmels L] willen, wer? Bertha. Fragen Sie nicht weiter! Verrina (noch heftiger). Ich ermorde Dich! Wer? Bertha. Der Mann, den Sie ewig hassen, den Ihr Arm nie erreichen wird. Verrina (fürchterlich auffahrend). Den ich ewig hasse? Den mein Arm nie erreichen wird? — — Tod und Rache! es gibt nur einen — — Gianettino — Bertha. Der Name ist ausgesprochen, die Rache des Himmels hat ihn verraten. Verrina (nach einer Pause, mit bitterm Lachen). Recht so, recht so," u. s. w.

2: finster A] unbeweglich C. — 3: bemerkt ... auf A] fehlt C. — 7: Hinterhalte C H. — den Vorderpferden C. — 8: andere B, Andere C. — 9: anschlagen, C. — 13: mußte C. — entlarvten C. — 16: Ihres A. — 16–17: Grimm ... ab A] fehlt C. — 18: Sinne A C H] Glieder B.

Ich erwache. Ich finde mich in einem Kabinet voll der schändlichsten, frechsten Gemälde; schaudernd erwart ich den Ausgang, die Thüre geht auf — (sie erzält immer ängstlicher) Er steht vor mir — Er selbst — er umfaßt mich (sie wirft sich erschrocken in Verrinas Arme) O mein Vater! mein Vater! beschützen Sie — retten Sie — reissen 126
Sie Ihr Kind aus den Armen des Ungeheuers — (Sie bleibt in dieser Stellung halb ohnmächtig ligen)

(Lange, schreckvolle Pause.)

Verrina (setzt sie auf einen Sessel nieder, mit holer matter Stimme). Noch einen Odemzug, meine Tochter — den letzten! — (stillwüthend, ihre Hand fassend.) Wer?

Bertha. Weh mir! Nicht diesen kalten leichenblassen Zorn! Helfe mir Gott! Er stammelt und zittert.

Verrina. Ich wüßte doch nicht — Meine Tochter! wer?

Bertha. Ruhig, ruhig, mein bester, mein theurer Vater! 127

Verrina (läuft wüthend auf sie zu). Ich ermorde dich! Wer?

Bertha. Der Mann, den Sie ewig hassen, und den Ihr Arm nie erreichen wird.

Verrina (tritt zurück, wie vom Bliz gerührt). Nein! das kann nicht seyn — Das nicht — den Gedanken sendet mir Gott nicht! — Eisgrauer Thor! Als ob ein einziger Wurm alles Gift in die Schöpfung spritzte? — Den ich ewig hasse? — den mein Arm nie erreichen wird? — Gianettino Doria oder die Hölle — — Ich kenne nichts Drittes mehr. 128

Bertha. Der Name ist ausgesprochen — die Rache des Himmels hat ihn verrathen.

[1]: erwachte. C. — Kabinet] Gemache B. — [2]: erwartete C. — [3]: sie erzält] fehlt B. — [5–6]: sie .. sie .. sie A. — [6]: ihr A. — [8]: fehlt C. — [9]: Verina. (nach einer schreckenvollen Pause setzt er sie auf einen Stuhl, C. — holler C. — [10]: Athemzug C. — [13]: Helfe mir Gott A] ach! — C. — [15]: mein theurer A] theuerster C. — [17–18]: und den . . . erreichen wird.] die ursprüngliche Fassung in A: „und niemals erreichen." mit einem Papierstreifen verklebt und auf diesen die jetzige geschrieben. — [17]: ihr A. — [18]: nie A C] niemals A. — [22–23]: den mein . . . erreichen wird? A] fehlt C. Die ursprüngliche Fassung in A: „den ich niemals erreiche." mit einem Papierstreifen verklebt, und auf diesen die jetzige geschrieben. — [22]: nie A C] niemals A. — [23]: Ich] steht in A auf einem Papierstreifchen, durch das die frühere Fassung „Ich weiß" verklebt ist. — [24]: nichts A] kein C.

Verrina (hält beide Hände vor's Gesicht und wankt nach dem Sopha). Sei ruhig — es ist nur ein Schwindel, meine Tochter. (läßt die Hände sinken und zeigt ein Todengesicht.)

Bertha (die Hände ringend, zu seinen Füßen). Barmherziger Himmel! das ist mein Vater nicht mehr.

Verrina (nach einer Pause, laut lachend). Recht so! Recht so!
Memme Verrina — ' daß der Bube ins Heiligthum der Geseze grief 129
— Diese Aufforderung war dir zu schwach — Der Bube mußte
zuvor noch im Heiligthum deines Blutes wühlen. — (springt auf)
Geschwind! rufe meine Diener zusammen — Ich muß sie eilends
durch Genua versenden — oder halt — halt! — Ich besinne mich
eben anders — besser — hole mein Schwert herbei! bet und knie
nieder — (die Hand vor die Stirne) Was aber will ich denn?

Bertha. Mir wird sehr bange, mein Vater.

Verrina. Komm! Setze dich zu mir. Bertha, er'zähle mir — 130
Bertha! was that jener eisgraue Römer, als man seine Tochter —
wie nenn ichs nur? — auch so liebenswürdig fand? — Höre Bertha?
Was sagte Virginius zu seiner mißhandelten Tochter?

Bertha (mit Schaudern). Ich weis nicht, was er sagte.

Verrina. Närrisches Ding! Nichts sagte er; (aufstehend, ein Schwert fassend) Nach einem Schlachtmesser grif er.

Bertha (stürzt ihm in den Arm). Großer Gott! ' was wollen 131
Sie thun?

Verrina (wirft das Schwert in den Saal). Nein! Noch ist Gerechtigkeit in Genua.

1: nach dem Sopha A] auf einen Sitz C. — 7: Verrina A L] fehlt C. — in das L. — 9: zuvor A C] fehlt L. — Bluts [52] wühlen L. — wühlen] wählen C. — 10—11: Diener ... versenden A C] Bedienten! Blei und Pulver! L. — 12: anders und besser L. — hole ... herbei A C L] in A mit Rothstift getilgt, fehlt C. — bet A] bath C. — 12—13: bet ... nieder A] knie nieder und bete L. — 13: die Hand ... Stirne A C] hält plötzlich still L. — Was aber ... denn? A C] fehlt B, Was will ich aber? L. — 14: Mir ist L. — 16: Tochter auch so L. — 17: nur A C] nun L. — 18: mißhandelten A C L] gekränkten L. — 19: Schauder B. — sagte, Vater. L. — 20: Ding A C] Mädchen L. — Aufstehend, ein A] plötzlich aufstehend und ein L. — 22: stürzt ihm erschrocken in die Arme L. — 24: stuzt einen Augenblick, dann wirft er das Schwert ins Zimmer. L. — in den Saal A] weg B C.

Szene 11.

Kalkagno. Sakko. Vorige.

Kalkagno. Alles verloren, Verrina! Die Doria triumfiren. Der Sterbetag unsrer Freiheit ist da! — Wir eilen von Fiesko zum Marktplatz. Erwartungsvoll stehen Adel und Volk, seinen Entschluß zu vernehmen, und — Schande der Republik vor allen Völkern der
Erde! — das ganze Heer wirft die Waffen ’ weg, weil Fiesko nicht 132
an der Spitze steht. Ihm allein folgte ganz Genua wie einem Gott. Unserm Arm vertraut sich das Volk nicht.

(Große Pause.)

Sakko. Was ist hier vorgefallen? Ein Schwert ligt im Saal. Verrina schweigt und blickt wild herum. Bertha in Thränen.

Kalkagno. Bei Gott! das werd ich nun auch gewahr. Sakko, hier ist ein Unglück geschehen.

Verrina (stellt 2 Sessel hin). Setzt euch.

Sakko. Freund! Freund! du erschreckst uns. 133

Kalkagno. So sah ich dich nie, Freund. Hätte nicht Bertha geweint, ich würde fragen: Geht Genua unter?

Verrina (fürchterlich). Unter! — Sitzt nieder.

Bertha (hängt sich bittend an Verrina). Schonen Sie meines Herzens! Schonen Sie Ihres Kinds! Ich beschwöre Sie, Vater!

Verrina. Höret.

Kalkagno (erschrocken, indem Beide sich setzen). ’ Himmel und Erde! 134
was wird das? Mir ahndet etwas Entsetzliches, Sakko.

1: Neunte Scene B C, Sc. 8 L. — 3—10: Kalkagno. Alles ... Pause.)] fehlt L. — 8: folgt Genua C. — 9: Unserem B. — 11—14: Sacco. Was ist ... Sakko, hier A C] Kalkagno und Sacco (zugleich). Verrina, Verrina! geschwind! (sehen sich um und stuzen) Ein Schwerd liegt im Saal! was ist das? [53] Kalkagno. Bertha hat rothe Augen, Verrina blickt fürchterlich um sich. Sacco, hier L. — 11: im Saal A] auf dem Boden C. — 13—14: Kalkagno ... geschehen. A C] fehlt B. — 16: das eine ‘Freund!’ fehlt L. — 17: So] in A zweifach unterstrichen. — 20 bis S. 239 Z. 1: Bertha (hängt sich ... Genueser A C] Kalkagno (erschrocken, indem sich beide sezzen). Mann! Ich beschwöre Dich! Verrina. Höret! Kalkagno. Was ahndet mir Sacco? Verrina. Genueser L. — 20—21: Schonen Sie meines Herzens!] dieser Satz doppelt in B. — 21: Kindes B C. — 23: erschrecken, und setzten sich beyde C. — 24: ahnet B. — Entsetzliches, A C] Schreckliches, B.

Verrina. Genueser — Ihr beide kennt das Alterthum meines Geschlechts. Eure Ahnen haben den meinigen die Schleppe getragen. Meine Väter fochten die Schlachten der Republik. Meine Mütter waren Muster der weiblichen Tugend. Ehre war unser einziger Reichthum, und erbte vom Vater zum Sohn — oder — wer weis es anders?

Sakko. Niemand.

Kalkagno. So wahr Gott lebt! Niemand.

Verrina. Ich bin der Letzte meines Hauses. Meine ′ Frau 135
ligt begraben. Dieses Kind war ihr einziges Vermächtnis. Wie ichs erzog, ist Genua Zeuge. Wird Jemand auftreten und klagen, daß ich meine Bertha verwahrloßte?

Kalkagno und Sakko (lebhaft). Niemand, niemand —

Verrina. Freunde — ich bin ein alter Mann. Verlier ich diese Tochter, darf ich keine mehr hoffen, und mein Gedächtnis löscht aus. — (mit überraschender schrecklicher Wendung) Verloren ist sie — infam mein Gedächtnis.

Kalkagno, Sakko (in Bewegung). Das wolle Gott verhüten! 136

Bertha (will aus dem Zimmer stürzen).

Verrina. Bleib! bleib meine Tochter. Diese Männer sind tapfer

2: Geschlechts. A C] Namens. L. — meinigen] in A doppelt unterstrichen. — 3: der Republik. A C] des Staats. L. — 4: weiblichen Tugend. A C] Genueserinnen. L. — 4–5: einziges Kapital, L. — 5: erbte A L] Erbe C. — 6: weis A] weißt C, weiß L. — 7: Sakko A] Sakko, Kalkagno C, Kalcag. u. Sacco L. — 8: fehlt C L. — 9: Hauses. A C] Geschlechts. L. — Mein Weib L. — 10: Diese Tochter ist L. — 10–11: Genueser, [54] Ihr seyd Zeugen, wie ich sie erzog. L. — 11: klagen A C] Klage führen L. — 12: verwahrloßte A] verwahrloste B H, verwahrloße C, verwahrloste L. — 13: Kalkagno und Sakko (lebhaft). Niemand, niemand — A] Kalkagno (lebhaft). Niemand, niemand — oder er muß den Stahl des Kalkagno kosten. („und Sakko" ist von Schillers Hand zu „Kalkagno" beigeschrieben und folgerichtig „oder ... kosten", in welchen Worten allein von Kalkagno die Rede ist, durchstrichen) A, Kalkagno. Niemand, Niemand — oder er muß den Stahl von Kalkagno kosten B, Kalkagno, Sakko. Niemand! (Niemand, H) Niemand! C H, Kalkagno. Deine Tochter ist ein Muster im Lande. L. — 14: Verliere B L. — 15: Tochter A C] fehlt L. — hoffen. Mein L. — 16: überraschender schrecklicher A C] einer schrecklichen L. — 17: infam mein Gedächtnis. A] fehlt C, 'Infam' [Beschimpft L] ist mein Stamm. L. — 18: Sakko (in Bewegung)] fehlt C. — Ey das C. — 19: will ... stürzen] wälzt sich jammernd im Sofa L. — 20: Bleib ... Tochter A C] Nein! Verzweifle nicht Tochter L.

und gut. Wenn dich diese beweinen, so blutet es irgendwo. — Meine Freunde, sitzt nicht so betroffen da. Wer Genua unterjocht, kann doch wol ein Mädchen entführen?

Kalkagno. Sakko (springen auf). Rache und Tod! Gianettino!

Bertha (schreit erschrocken). Stürz unter mir Erde! Mein Szipio! 137

Szene 12.

Bourgognino. Die Vorigen.

Bourgognino (kommt eilig und vergnügt, läuft auf Bertha zu, und dann auf Verrina). Triumf meine Liebe! Eine fröliche Neuigkeit! — Edler Verrina, ich komme, das ganze Glück meines Lebens Ihrem Ausspruch zu übergeben. Schon längst liebt ich Ihre Tochter, und nie durft ich es wagen um ihre Hand zu bitten, weil mein ganzes Vermögen ein Spiel falscher Wellen war. Eben izt fliegt meine Fortuna wolbehalten in den Haven, und bringt mir unermeßliche 138
Schätze aus Ostindien mit — Ich bin nun ein reicher Mann — alle meine stolzen Entwürfe ligen im Sarge der vaterländischen Freiheit. Mir selbst und der Liebe will ich izt leben — und meine Wünsche hören auf, wenn Bertha noch **mein** ist. (Er geht auf sie zu, und will sie umarmen —)

Bertha (weicht ihm aus mit verhülltem Gesicht).

(Pause.)

1–2: Wenn dich (ich C) ... Wer Genua A C] Beweinen Dich diese, wirds irgendwo bluten — Seht nicht so betroffen aus Männer (langsam mit Gewicht) Wer Genua L. — 3: doch A L] ja C. — entführen? A C] bezwingen? L. — 4: Kalkagno ... Gianettino! A C] Beide (fahren auf, werfen die Sessel zurück). Gianettino Doria! L. — 5: Stürz ... Erde! A C] Stürzt über mich Mauern! L. — 6: Zehnte Scene B C, Sc. 9. L. — 9: Triumf ... Neuigkeit A C] Triumph, Bertha, Triumph, eine glückliche Zeitung L. — 10: von Ihrem L. — 11: übergeben. A C] erwarten. L. — liebte B C. — ihre A L. — 12: durft A L] dörfte C. — weil [55] mein L. — 13: ein Spiel ... war A C] auf falschen Brettern von Ostindien schwamm L. — 14: den Haven (Hafen C), und bringt mir A C] die Rhede, und führt, wie die Schifleute sagen, L. — 15: aus Ostindien A C] fehlt L. — nun A C] fehlt L. — 15–20: alle meine ... Gesicht).] Schenken Sie mir Bertha, jetzt kann ich sie glücklich machen. (eine große Pause.) L. — 21: fehlt C L.

Verrina (ihn von ihr wegführend, feierlich). Zurück, junger Mann!
Wuchere anderswo mit deinem Herzen, und deinen ′ unermeßlichen 139
Schätzen. Ich nenne dir einen entsetzlichen Preiß, und die Waare
ist schlechter.

Bourgognino (fährt nach dem Schwert). Schlechter? — (die Hand wieder schnell zurückziehend) Doch ich verzeihe dem Vater —

Verrina (im Ausdruck eines furchtbaren Schmerzens). Und weh dem Vater, der so sprechen muß — der aus zerrissener — blutender Brust wiederholen muß: Geh und beflecke dich nicht an meiner einzigen Tochter.

Bourgognino. Mach mich nicht wahnsinnig, Graukopf.

Kalkagno und **Sakko** (murmeln). Aber der Graukopf spricht 140
wahr, Bourgognino.

Bourgognino (stürzt mit entblößtem Schwert gegen Bertha). Wahr spräch Er, und mich hätte eine Dirne betrogen?

Bertha (ihm zu Füsen geworfen). Vollende den Streich! Aus Erbarmen vollende ihn! Den Schimpf deiner Bertha kann der Tod nur vertilgen.

Kalkagno. Sakko. Halt ein, Rasender! — Dein Schwert
gegen den Schuldigen. Das Fräulein ist ′ engelrein. 141

Bourgognino (bleibt erstarrt stehen). Nun! so wahr ich selig

1—10: **Verrina** ... einzigen Tochter. A C] **Verrina** (geht ernsthaft zu Bourgognino). Haben Sie Lust, junger Mann, Ihre Liebe an eine 'Schandsäule zu schlagen' [beschimpfte und mit Gewalt entführte: so L, offenbar korrumpirt]. **Bourgog.** (greift nach dem Schwerd, zieht aber plözlich die Hand zurück). Das sprach der Vater! — **Verrina.** Das wird Morgen jeder 'Gassenbube' [Gassenjunge L] in Genua sprechen. Wollen Sie mit dem Abtrag von andrer Leute Gastung vorlieb nehmen? L. — 2: deinen Herzen C. — 3: Ich] in A doppelt unterstrichen. — 5—6: die Parenthese fehlt C. — 9: an A] mit C. — 11: wahnwitzig L. — 12: und Sakko] fehlt C. — (murmeln) A H] fehlt B C L. — Aber ... spricht A C] Und doch spricht er L. — 13: Bourgognino.] Scipio. C. — 14: stürzt ... Bertha] fehlt L. — 15: spräch A C] sprach B, spricht L. — er? Mich L. — 16—18: **Bertha** ... vertilgen. A] getilgt (mit Tinte) A, fehlt C L. — 19—20: **Kalkagno. Sakko** ('Sakko' fehlt C) ... engelrein. A C] Sacco. Bourgognino, nicht dorthin, das Mädchen ist unschuldig. [56] **Verrina.** Mein Kind ist nicht schuldig. L. — Schwert lieber gegen C. — 21: erstarrt A] entfernt C, erstaunt L. — 21 bis S. 242 Z. 23: Nun! so wahr ... Und wenn diese A C] Nun, so wahr ich lebe — Unschuldig! und doch spricht er von Schande? Ich habe keinen Sinn für das — — sie sehen sich alle an, und sind stumm. Irgend ein

werden will — *Rein und doch befleckt* — Ich habe keinen Sinn
für das Räzel — — Sie sehen sich an und sind stumm. Irgend
ein ungeheures Geheimniß — zu gräßlich, um sich ans Licht zu
wagen — sperrt sich furchtsam in ihren Kehlen. Geschwind! was ist
meiner Bertha begegnet? — Seis was es wolle, es kann nicht so
schrecklich seyn, als diese Ungewißheit — dieses Schwanken zwischen
Tod und Zernichtung. Ward sie mir ungetreu? Ist ihre Ehre ver=
wundet?

Verrina. Tödlich verwundet, wenn du ein Feiger bist — Un= 142
verletzt, wenn du dich Mann genug fühlst, etwas ungeheures zu
wagen.

Bourgognino (voll wütender Ungeduld). Ward sie mir ungetreu?
Ist ihre Ehre verwundet? — Ich beschwöre dich! Scherze mit meiner
Leidenschaft nicht. Ich könnte vergessen, daß du ein Greis bist, und
daß ich dich Vater nannte. In diesem Zustand sind mir Erde und
Himmel nichts. Ich werde gelassen seyn, wenn ich nur erst den
Schlag habe, der ' auf mich wartet. 143

Verrina. Du wirst gelassen seyn? — Und wenn deine Braut
auf offener Heerstraße von Bösewichtern wäre weggeraubt worden?
Und wenn deine Braut, wie eine wohlfeile Dirne, den Umarmungen
deines Todfeindes wäre zugeschleppt worden, wo ihre Unschuld nur
Thränen zu Waffen, nur taube Mauren zu Hörern hatte? Und
wenn diese Schandthat erst diesen Morgen wäre begangen worden?

Bourgognino (steht lange Zeit ohne Bewegung, den starren Blick auf
Bertha geheftet — endlich ermannt ' er sich und geht auf sie zu). Beweinens= 144
werth ist dein Schicksal, Unglückliche — Beweinenswerther das mei=
nige — Ich glaube deiner Unschuld, aber einer Mißhandelten kann

gräßliches Geheimniß steckt sich in Ihren Kehlen; ich beschwöre Euch, spottet meiner Leidenschaft nicht. Unschuldig sagt Ihr? Wenn sie unschuldig ist, will ich Alles vergessen. Verrina (feierlich und langsam). Alles vergessen? — — Und wenn deine Geliebte gewaltsam auf der Straße entführt, und wie eine gemeine Dirne den Umarmungen deines Todfeindes wäre zugeschleppt worden? Und wenn diese L.

4: sperrt A] spreret C. — 13: Ihre A. — 17: der auf A C] der mich treffen soll, der auf B. — 19: weggeraubt A H] geraubt B C. — 20—22: Und wenn ... Hörern hatte? A] fehlt C. — 22: Mauern B H. — 24—27: steht lange ... aber einer A C] (nach einem schrecklichen Kampfe mit sich selbst, zu Bertha gehend) Bertha, ich glaube Deiner Unschuld, ich *verehre* Dich, ich *weine* um Dich, ich räche Dich — — aber einer L. — 27: deine Unschuld C.

Bourgognino die Hand nicht geben. (er führt sie zu Verrina) Nimm alle meine Schäzze hin, Vater, aber empfange deine Tochter zurück. (im Ausdruck des heftigsten Leidens) Ich werfe mich in die Säbel der Mohren. (Er will eilends fort.)

Bertha (die ihm nachstürzt und ihn zurückhält). ′ Bleib! wohin willst 146 du? mit welch abscheulichem Verdacht willst du dein Mädchen verlassen? — Ich bin keine Mißhandelte. Der allmächtige Blick der beleidigten Tugend entwafnete den feigen Verführer. Er floh mit Beschämung fort, und die Vorsicht rettete deine Bertha, eh er eine zwote Bestürmung wagte.

Bourgognino (mit Feuer). Rettete? Und deine Tugend blieb unverlezt? (zurückkommend, feuriger) Und ohne Schaamröthe darf ich dich als *meine Gemahlin* durch Genua führen? — (er stürzt gegen die Andern) Nun ′ Genueser! bei allen Schrecken der Hölle! wo — 147 wo find ich den Räuber?

Verrina. Eben dort, wo du den Mörder der Freiheit findest.

Bourgognino (steht wie vom Bliz gerührt).

Verrina (bleibt eine zeitlang in tiefen Gedanken, dann mit einem ernsten Blick zum Himmel). Wenn ich deinen Wink verstehe, ewige Vorsicht, so willst du Genua durch meine Tochter erlösen. (er tritt zu ihr, den Trauerflor langsam vom Arm wickelnd) Eh das Blut Gianettinos die′sen 148 häßlichen Flecken aus deiner Ehre wäscht, soll kein Stral des Tags

3–4: (im Ausdruck (Ausbruch C) ... Mohren. A C] (indem er wegeilen will) Ich gehe auf ewig aus Genua, und suche den Tod in den Säbeln der Mohren. L. — 3: Ich — ich werfe C. — 5: die ihm ... zurückhält A] hält ihn zurück C, hält ihn auf, und wirft sich in seine Arme). L. — Bleib, bleib! Wohin L. — Die Seitenzahl in A durch Versehen 146 statt 145; wir behalten die Paginirung von A bei. — 6–7: mit welch ... verlassen? A C] fehlt L. — 7: Der [57] allmächtige L. — 8: Tugend A C H L] Unschuld B. — Entführer, C. — 8–10: Er floh ... wagte. A C] fehlt L. — 9: eh er A] eher C. — 10: zweite B. — 11: mit Feuer A] feurig C, indem er das Schwerd vom Boden nimmt L. — 11–14: Rettete? ... Nun Genueser! A C] Du bist rein? Nun Gen. L. — 12: die Parenthese fehlt C. — 13: Gattin, C. — 13–14: die Parenthese fehlt C. — 14: allem C. — Schrecken der Hölle A C] Sünden unter dem Monde L, getilgt in L. — 16: du den ... findest. A C] das Vaterland seinen Tyrannen findet. L. — 17: bleibt starr stehen L. — gerührt). A] getroffen.) Veri — — C. — 18–19: bleibt ... Himmel A C] geht gedankenvoll auf und nieder, dann steht er still L. — 19: verstehe, ewige A L] verstehen mögte, C. — 20: Tochter A C] Bertha L. — 21: Ehe L. — Blut Gianettinos A C] Herzblut dieses Doria L. — 22: Tages C L.

auf diese Wangen fallen. Bis dahin verblinde. (Indem er den Flor über sie wirft.)

(Pause.)

Kalkagno. Sakko. Bourgognino (sehen ihn stumm und betreten an).

Verrina (ernster, die Hand auf Berthas Haupt gelegt). Keine Speise, kein Trank soll dich laben! Kein Schlaf dich erquicken! Keines Menschen Stimme dich in deinem Elend erfreuen! — Drunten im tiefsten Gewölb meines Pallastes sollst du heulen — verschmachten — verzweifeln — und in des Hungers Wut in deines Gitters eiserne 149
Stäbe die Zähne schlagen. (unterbrochen von Schauern fährt er fort) Dein Leben sei das gichterische Wälzen des sterbenden Wurms — der hartnäckige, zermalmende Kampf zwischen Seyn und Vergehen. — Dieser Fluch hafte auf dir, biß Gianettino Doria den letzten Odem verröchelt hat, wo nicht — so magst du ihn nachschleppen längs der Ewigkeit, biß man ausfündig macht: wo die zwei Enden ihres Rings ineinander greifen.

(Große Stille. Entsetzen auf allen Gesichtern.)

Verrina (blickt jeden fest und durchdringend an). 150

Bourgognino. Rabenvater! Was machst du? Diesen ungeheuren gräßlichen Fluch deiner armen schuldlosen Tochter?

Verrina. Nicht wahr — das ist schrecklich, mein zärtlicher Bräutigam? — (höchst bedeutend) Wer von euch wird nun auftreten,

1: diese] Deine L. — 1—20: verblinde ... Rabenvater! A C] verblinde (wirft den Flor über sie, die Andern treten erstaunt näher; feierlicher fortfahrend) Geh hinab in das unterste Gewölbe meines Schlosses, klag und winsele und zäle die Zeit mit Deinen Thränen! Keine Luft soll Dich kühlen, keine Speiße Dich laben, kein Schlaf Dich erquicken, keine menschliche Spur Dich in Deinem Elende erfreuen — — Dein Leben sey ein verlängerter Todeskampf, wie das Wälzen des sterbenden Wurmes — — Dieser Fluch hafte auf Dir, bis Gianettino den lezten Odem gethan hat — — 'wo nicht, so entbinde Dich der Tod' [getilgt L]. (Alle entsetzen sich, Verrina bleibt standhaft.) Bourgog. Rabenvater! L. — 10: und des Hungers C. — 11: die Parenthese fehlt C. — 14: Athem C. — 15: längs der A] in die C. — 18—19: Hier herrscht eine entsetzende Stille; Verina blick C. — 20: Bourgog. [58] Rabenvater L. — Grausamer Vater! C. — hast du gemacht? L. — 21: gräßlichen A C] fehlt L. — 22: schrecklich, mein zärtlicher A C] grausam, weichherziger L. — 23: höchst bedeutend A C] tritt unter sie, mit männlicher Festigkeit L. — Wer A C] Und wer L. — nun (unterstrichen) L.

und izt noch von kaltem Blut und Aufschube schwazen? Genuas Loos
ist auf meine Bertha geworfen. Wer von uns ist nun Memme genug,
Genuas Erlösung zu verzögern, wenn er weiß, daß dieses schuld'lose 151
Lamm seine Feigheit mit unendlichem Leiden büßt? — Bei Gott! das
war nicht das Gewäsch eines Narren — ich hab einen Eid gethan, und
werde mich meines Kindes nicht erbarmen, biß ein Doria am Boden zuckt,
und sollt ich auf Martern raffiniren, wie ein Henkersknecht, und sollt
ich dieses unschuldige Lamm auf kannibalischer Folterbank zerknirschen
— Sie zittern — blaß wie Gespenster schwindeln sie mich an — Noch
einmal Szipio. Ich verwahre sie zum Geisel deines Tirannenmords. An
diesem theuren Faden halt ich deine, meine, eure Pflichten vest. Genuas
Despot muß fallen, oder das Mädchen' verzweifelt. Ich wiederrufe nicht. 152

Bourgognino (wirft sich Bertha zu Füsen). Und fallen soll er — fallen für Genua, wie ein Opferstier. So gewiß ich dies Schwert im Herzen Dorias umkehre, so gewiß will ich den Bräutigamskuß auf deine Lippen drücken. (steht auf)

Verrina. Das erste Paar, das die Furien einsegnen. Gebt euch die Hände. In Dorias Herzen wirst du dein Schwert umkehren? — Nimm sie, sie ist dein!

Kalkagno. Hier schwört noch ein Ge'nueser und zieht sein 153

[1]: und jetzt noch, jetzt noch von L. — Aufschube schwazen (schwatzen C)? A] von Aufschub reden? L. — [1–2]: Genuas ... geworfen. A C] Meine Bertha ist in Genuas Schicksal verflochten. L. — [2]: uns ist A C] uns allen wird L. — Memme A L] fehlt C. — genug seyn, L. — [3]: verzögern A C] verschieben L. — [4]: seine ... büßt? A C] für seine Freiheit leidet? L. — Feigheit A H] Freiheit B, Freyheit C. — unendlichen C. — [5]: war ... Narren A C] waren nicht Worte eines Rasenden L. — habe B L. — [6]: bis dieser Doria zu Boden liegt L. — [7]: raffiniren A C] denken L. — [8]: Lamm ... zerknirschen A C] Geschöpf an die Schwelle des Grabes führen. L. — [9]: Ihr zittert? blaß wie Leichen schaut Ihr mich an L. — anschwindeln = schwindelnd ansehen; vgl. niederschmollen, hinunterschauern (Fiesko), hinausschwindeln (Kab. und L.). — [10]: Szipio] Bourgognino L. — Ich verwahre] Verwahre sie zur C. — Geißel B. — Tirannenmords.] Heldengelübdes, L. — [10–11]: An diesem ... vest] fehlt L. — [12]: Despot A C] Tyrann L. — oder Bertha stirbt! L. — [14]: Genua ... Opferstier. A C] Genuas Freiheit, durch Bourgogninos Arm. L. — [15]: umkehren, C. — [17–19]: Verrina ... dein! A C] fehlt L. — [20]: Kalkagno A C] Kalkagno (kniet nieder) A, [59] Kalkagno (kniet) B L, Calcagno H. — schwört A C H] kniet A B L. — noch] fehlt C. — [20] bis S. 246 Z. 1: zieht ... Vertheidigung (Rache C) A C H] legt seinen furchtbaren Stahl zu den Füsen (Füßen B L) A B L. (Die Aenderungen in A erst mit Rothstift, dann mit Tinte.)

Schwert zur Vertheidigung der Unschuld. So gewiß möge Kalkagno den Weg zum Himmel ausfündig machen, als dieses sein Schwert die Strase zu Dorias Leben.

Sakko. Zulezt, doch nicht minder entschlossen, schwört Rafael Sakko. Wenn dies mein blankes Eisen Berthas Gefängnis nicht aufschließt, so schließe sich das Ohr des Erhörers meinem lezten Gebet zu.

Verrina (kniet vor ihr nider). Bertha und Genua! Auch Ich lige hier — Rächer des Vaterlands, oder Mörder meiner einzigen ' Tochter. 154
So viele Augenblicke ich deiner Erlösung entwende, so viele Jahrtausende seze die Ewigkeit meiner Verdammnis zu. (steht auf)

Bourgognino (umarmt sie). Getrost, meine Liebe! Traue auf Gott und Bourgognino. An dem nemlichen Tag sind Bertha und Genua frei.

Verrina. Weg von ihr! sie ist eine Verfluchte! Wer sie anrührt,

[2]: Himmel ausfündig (ausfindig B C H) machen A C] Himmelreich finden L. — dieses Schwert hier L. — [3]: Leben. A H] Leben. (steht auf) A B C L. — [4]: Sakko. A C H] Sakko (kniet). B L. — doch eben so mutig L. — schwört A B C H] kniet A L. — [5–6]: Sakko. Wenn ... aufschließt, A L] Sakko — bey Gott! Mein blanken Eisen soll Berthas Gefängniß aufschliessen. (steht auf.) C. — [6–7]: so schließe ... Gebet zu] fehlt C. — [6]: verschließe sich ... vor meinem L. — [7]: zu. A H] zu. (steht auf) A B, 'zu' fehlt, (steht auf) L. — [8]: kniet ... nider A] kniet vor ihr C, kniet L. — Genua] Vaterland L. — Ich] in A doppelt unterstrichen. — [9]: des Vaterlands] der Freiheit L. — Mörder] fehlt C. — [10–11]: So viele ... Verdammnis zu. A] So viele ... so viele Jahrhunderte entwende die Ewigkeit meinen künftigen Freuden. C, Jede Minute, die ich an Eurer Erlösung verzögere, werde mir mit einem Jahrtausend von Qualen vergolten. L. — Zwischen [11] und [12] hat L folgende Stellen, die in A zum Theil erst in der Szene 13 vorkommen: „Kalkagno. Werden wol vier Patrioten genug seyn, die Tyrannei zu stürzen? Hört Freunde, ich habe längst einen Maler im Solde, der seine ganze Kunst verschwendet, den Sturz des Appius Klaudius und Roms Errettung zu malen. Fiesko ist ein Anbeter der Kunst und entzündet sich in großen erhabenen Thaten. Wir werden das Gemälde nach seinem Palast bringen, und zugegen seyn, wenn er es betrachtet. Vielleicht daß der Anblick seinen schlafenden Genius wieder aufweckt. Verrina und Bourgognino (zugleich). Das wollen wir. Es soll der lezte Versuch seyn. [60] Verrina (zu Bertha). Gehe nun Tochter und freue Dich, des Vaterlands großes Opfer zu seyn.“ — [12]: umarmt sie im Abgehen L. — Getrost (Getröst C) ... Traue A C] Geh, traue L. — [13–14]: An dem ... frei (frey C). A] An einem und eben dem Tage sollen Bertha und Genua frei seyn. (zu verschiedenen Seiten ab) L. — [15] bis S. 247 Z. 22: Verrina ... (Sie gehen ab.) A] fehlt L. — [15]: ist verflucht! — C.

entheiligt sich — Frevel ist jede Umarmung. (zu Bertha fürchterlich ernst) Du weißt dein Schicksal. Entferne dich! — auf dem Leichnam Dorias oder am Richterstuhl Gottes sehen wir uns wieder.

Bertha (geht ab). 155

Szene 13.

Die Vorigen, ohne Bertha.

Kalkagno. Ehe wir weiter gehen, noch ein Wort, Genueser.

Verrina. Ich errath es.

Kalkagno. Werden 4. Patrioten genug seyn, Tirannei, die mächtige Hider zu stürzen? Werden wir nicht den Pöbel aufrühren? Nicht den Adel zu unsrer Parthei ziehen müssen?

Verrina. Ich verstehe. Höret also, ich habe längst einen Maler 156
im Solde, der seine ganze Kunst verschwendet, den Sturz des Appius Klaudius fresco zu malen. Fiesko ist ein Anbeter der Kunst, erhizt sich gern an erhabenen Szenen. Wir werden die Malerei nach seinem Pallast bringen, und zugegen seyn, wenn er sie betrachtet. Vielleicht daß der Anblick seinen Genius wieder aufweckt! — vielleicht —

Bourgognino. Hinweg mit ihm. Verdopple die Gefahr, spricht der Held, nicht die Helfer. Ich ' habe schon längst ein Etwas in 157
meiner Brust gefühlt, das sich von nichts wollte ersättigen lassen — Was es war, weiß ich jezt plözlich. (indem er heroisch aufspringt) Ich hab einen Tirannen! (Sie gehen ab.)

1: Die Parenthese fehlt C. — 4: geht ab A H] ab B, geht die Hände ringend ab C. — 5: Eilfte Szene B C. — 11: unserm Parthey C. — 12: also: Ich C. — 14: fresco A] fresko B, Fresko C H. — 15: nah seinen C. — 17: der] den C. — vielleicht — A B] (ab), 'vielleicht' getilgt A, vielleicht — gehn wir! (Gehn ab in sein Gemach.) C, (Sie gehen ab.) H. — 18–22: Bourgognino ... (Sie gehen ab.) A B] getilgt (mit Tinte) A, fehlt C H. — 22: habe B.

(Im Pallast des Andreas.)

Szene 14.

Gianettino, Lomellino. kommen hastig. In der Folge **Andreas.**

Gianettino. Laß sie um ihre Freiheit brüllen, wie die Löwin 158
um ein Junges. Ich bleibe dabei. Ich fürchte den Troß nicht.

Lomellino. Der Pöbel ist freilich das brennende Holz, aber der Adel gibt seinen Wind dazu. Die ganze Republik ist in Wallung. Volk und Patrizier.

Gianettino. So steh ich wie Nero auf dem Berg, und sehe dem poßierlichen Brande zu —

Lomellino. Biß sich die ganze Masse des Aufruhrs einem Partheigänger zuwirft, der ehrgeizig genug ist, in der Verwüstung zu ärndten.

Gianettino. Possen! Possen! Ich kenne nur einen der fürchter- 159
lich werden **könnte**, und für den ist gesorgt.

Andreas (kommt).

Lomellino. Seine Durchlaucht! (Sie verneigen sich.)

Andreas. Signor Lomellin. Meine Nichte wünscht auszufahren.

Lomellino. Ich werde die Gnade haben, sie zu begleiten. (Er geht ab.)

1: Pallast. C, Im Palast des Herzogs. L. — 2: Zwölfte Scene B, Sc. 10 L. — Diese ganze Szene (mit Tinte) getilgt A, fehlt C. — 3: hastig A] eilig L. — In der Folge Andreas. A] fehlt L. — 5: dabei ... nicht. A] dabei, ich weiche um keines Haares Breite. L. — 6: **Lomellin** A (in A wechselt Lomellino und Lomellin in den Ueberschriften der Reden, was wir hier, wo durchweg die Form Lomellino beibehalten ist, nicht weiter anmerken). — 6—8: Der Pöbel ... Patrizier. A] Aber die ganze Republik ist in Aufruhr. L. — 9: stehe ... Berge L. — sehe A] lache zu L. — 10—14: zu — ... Possen! Possen! A] fehlt L. — 15: **könnte**, und A] **könnte**, das ist Fiesko, und L. — 16—20: **Andreas** (kommt) ... geht ab.) A] **Lomellino.** Der Herzog kömmt (ab). L.

Szene 15. 160

Andreas. Gianettino.

Andreas. Höre Neffe. Ich bin schlimm mit dir zufriden.

Gianettino. Gönnen Sie mir Gehör, Durchlauchtigster Oheim.

Andreas. Dem zerlumptesten Bettler in Genua, wenn er es werth ist. Einem Buben niemals, und wär er mein Neffe. Gnädig genug, daß ich dir den Oheim zeige; du verdientest den Herzog und seine Signoria zu hören.

Gianettino. Nur ein Wort, gnädigster Herr —

Andreas. Höre was du gethan hast, und verantworte dich
dann — — Du hast ein Gebäude umgerissen, das ich in einem 161
halben Jahrhundert sorgsam zusammen fügte — Das Mausoleum deines Oheims — seine einzige Piramide — die Liebe der Genueser. Den Leichtsinn verzeiht dir Andreas.

Gianettino. Mein Oheim und Herzog — —

Andreas. Unterbrich mich nicht. Du hast das schönste Kunstwerk der Regierung verletzt, das ich selbst den Genuesern vom Himmel holte, das mich so viele Nächte gekostet, so viele Gefahren und Blut. Vor ganz Genua hast du meine fürstliche Ehre besudelt,
weil du für meine Anstalt keine Achtung zeigtest. Wem wird sie hei'lig 162
seyn, wenn mein Blut sie verachtet? — Diese Dummheit verzeiht dir der Oheim.

Gianettino (beleidigt). Gnädigster Herr, Sie haben mich zu Genuas Herzog gezogen!

Andreas. Schweig! — Du bist ein Hochverräther des Staats, und hast das Herz seines Lebens verwundet. Merke dirs Knabe. Es heißt — Unterwerfung! — Weil der Hirte am Abend seines

1: Dreizehnte Scene B, Zwölfter Auftritt C, Sc. 11. L. (H hat diese Scene durch die Ueberschrift nicht besonders bezeichnet, so daß die nachfolgende sechszehnte bei ihm die fünfzehnte ist, und so fort.) — 4: durchleuchtigster Oheim? C. — 6: Aber einem C. — Einem [61] Buben L. — 7: den Oheim geige; C. — 11: eingerissen B. — 12: Mauseläum C. — 13: Pyramyde! C. — 14: Den A L] Doch den C. — 18: mich A C] mir L. — so viel Gefahren L. — 20: meine Anstalt L. — 21: mein Blut L. — 24: erzogen! B. — 26: und [62] hast L. — dirs A L] dies C.

Tagewerks zurücktrat, wähntest du die Heerde verlassen? Weil Andreas eisgraue Haare trägt, trampeltest du wie ein Gassenjunge auf den Gesezen?

Gianettino (trozig). Gemach Herzog. Auch in meinen Adern 163
siedet das Blut des Andreas vor dem Frankreich erzitterte.

Andreas. Schweig! befel ich — Ich bin gewohnt, daß das Meer aufhorcht, wenn ich rede. — Mitten in ihrem Tempel spieest du die majestätische Gerechtigkeit an. Weißt du wie man das ahndet, Rebelle? — Izt antworte!

Gianettino (heftet den Blick sprachlos zu Boden).

Andreas. Unglückseliger Andreas! In deinem eige'nen Herzen 164
hast du den Wurm deines Verdiensts ausgebrütet. — Ich baute den Genuesern ein Haus, das der Vergänglichkeit spotten sollte, und werfe den ersten Feuerbrand hinein — Diesen! Dank es, Unbesonnener, diesem eisgrauen Kopf, der von Familienhänden zur Grube gebracht seyn will — dank es meiner gottlosen Liebe, daß ich den Kopf des Empörers dem beleidigten Staat nicht — vom Blutgerüste zuwerfe. (schnell ab.)

5: zitterte. C. — 7: spieest A L] spiesest C. — 10: steht sprachlos und heftet die Augen auf den Boden. C. — 11: Unglücklicher C. — 14: ersten (nicht gesperrt) B. — hinein (gesperrt) B. — Diesem dank es, C. — 16: fast gottlosen C. — 17: Staate B C. — 18: nach 'zuwerfe.' hat L von anderer Hand, als die das Manuscr. angefertigt, noch folgenden Zusatz: „Noch einmahl als Herzog, Oheim und Freund, bitt und beschwöhr' ich dich, handle künftighin weiser und vernünftiger, handle als Bürger des Staats, und als Mensch — beherzige die Worte eines Greises — leb wohl! (Ab).“

Szene 16.

Gianettino wirft dem Herzog einen wütenden Blick nach. **Ein Deutscher** von der Leibwache eilt herein.

Der Deutsche. Gnädigster Herr, so eben bringt ein Kurier 165
von Ihrer Villa die Nachricht: Kammerdiener Antonio sei plötzlich mit der fremden Dame verschwunden.

Gianettino (aufspringend, den Dolch nach ihm zuckend). Verschwunden? Verräther!

Der Deutsche (entflieht).

Szene 17.

Gianettino. Lomellin außer Athem, erschrocken.

Lomellino. Was hab ich gesehen? was angehört? Jzt! ' Jzt! 166
fliehen Sie, Prinz! Jzt ist alles verloren.

Gianettino (mit Inngrimm). Was war zu verlieren?

Lomellino. Genua, Prinz. Ich komme vom Markt. Das Volk drängte sich um einen Mohren, der an Stricken dahingeschleift wurde; der Graf von Lavagna, über die 300. Nobili ihm nach biß ins Richthaus, wo die Verbrecher gefoltert werden. Der Mohr war

1: Szene 16.] Vierzehnte Scene B, Dreyzehnter Auftritt C, Fünfzehnte Scene H; — die ganze Szene fehlt in L. — 2: Ein Deutscher] In A stand ursprünglich an dieser und den beiden andern Stellen der 16. Szene, in welchen dieses Wort vorkommt, 'Bedienter', der jetzige Text ist auf aufgeklebten Papierstreifen mit derselben Hand, welche das Mscr. anfertigte, hergestellt. — 4: Der Deutsche A H] Deutscher C, Der Schweizer B. — 5: ihrer A. — 7: den Dolch ... zuckend A] zieht gegen ihn C. — 10: Fünfzehnte Scene B, Vierzehnter Auftritt C, Sechzehnte Scene H, Sc. 12 L. — 11: Gianettino ... erschrocken A] Lomellino (außer Athem, erschrocken) Gianettino (sieht dem Herzog glühend und sprachlos nach). L. — 12: [63] Lomellino L. — gehört? C. — das eine 'Jzt' fehlt C. — 13: Jzt ist alles A L] Alles ist C. — 14: mit Inngrimm A L] fehlt C. — 18: Rathhaus C.

über einem Meuchelmord ertappt worden, den er an dem Fiesko vollstrecken sollte.

Gianettino (stampft mit dem Fus). Was? sind heut ′ alle 167
Teufel los?

Lomellino. Man inquirirte scharf, wer ihn bestochen. Der Mohr gestand nichts. Man bracht ihn auf die erste Folter, er gestand nichts. Man brachte ihn auf die Zweite: Er sagte aus, sagte aus — Gnädiger Herr, wo gedachten Sie hin, daß Sie Ihre Ehre einem Taugenichts Preiß gaben?

Gianettino (schnaubt ihn wild an). Frage mich nichts.

Lomellino. Hören Sie weiter. Kaum war das Wort Doria ausgesprochen — lieber hätt ich meinen Namen auf der Schreibtafel des Teufels gelesen, als hier den Ihren gehört — so zeig′te sich 168
Fiesko dem Volk. Sie kennen ihn den Mann, der befelend flehet, den Wucherer mit den Herzen der Menge. Die ganze Versammlung hing ihm odemlos in starren schrecklichen Gruppen entgegen, er sprach wenig, aber streifte den blutenden Arm auf, das Volk schlug sich um die fallende Tropfen, wie um Reliquien. Der Mohr wurde seiner Willkühr übergeben, und Fiesko — ein Herzstoß für uns — Fiesko begnadigte ihn. Izt raßte die Stille des Volks in einen brüllenden Laut aus, jeder Odem zernichtete einen Doria, Fiesko wurde auf tausendstimmigem Vivat nach Hause getragen.

Gianettino (mit dumpfem Gelächter). Der Aufruhr ′ schwelle 169
mir an die Gurgel! — Kaiser Karl! — Mit dieser einzigen Silbe will ich sie niderwerfen, daß in ganz Genua auch keine Glocke mehr summen soll.

Lomellino. Böhmen ligt weit von Italien — Wenn Karl sich beeilt, kann er noch zeitig genug zu Ihrem Leichenschmaus kommen.

1: über einen C. — 3: heute C L. — 6: bracht A] brachte C L. — 7: zweyte Folter, C. — 8: gedachten A L] dächten C. — sie A. — daß A C] da L. — sie A. — 9: preisgaben. B. — 12: auf A L] aus C. — 13: Ihrigen C. — gehört — [64] so L. — 14: fleht L. — 16: odenlos C. — 17: streifte aber L. — blutenden A] blutigen C L. — 18: fallenden B C. — 19: ein ... uns] eingeklammert in C. — 20: raßete C. — Volkes B. — in A L] fehlt C. — 22: tausendstimmigen C L. — 23: Lachen B. — 24 bis S. 253 Z. 4: Gurgel! ... Der Schluß A C] Gurgel! (zieht einen Brief mit großem Siegel hervor) Der Schluß L. — 24: Kaiser Karl! A] Deutschlands Kaiser! C. — 27: von A C] hinter B. — 28: ihrem A.

Gianettino (zieht einen Brief mit grosem Sigel hervor). Glück genug also daß er schon hier ist! — Verwundert sich Lomellin? Glaubte er mich tolldreist genug, wütige Republikaner zu reizen, wenn sie nicht schon verkauft und verrathen wären? Der Schluß ist gefaßt. Uebermorgen fallen 12. Sena'toren. Doria wird Monarch und Kaiser 170
Karl wird ihn schützen. — Sie treten zurück?

Lomellino. 12. Senatoren! Mein Herz ist nicht weit genug, eine Blutschuld 12mal zu fassen.

Gianettino. Närrchen, am Thron wirft man sie nider. Sehn Sie, ich überlegte mit Karls Ministern, daß Frankreich in Genua noch starke Partheyen hätte, die es ihm zum zweitenmal in die Hände spielen könnten, wenn man sie nicht mit der Wurzel vertilgte. Das wurmte beim alten Karl. Er unterschrieb meinen Anschlag. Auf diesem Papier stehn die 12. Kandidaten des Todes. Stecken Sies zu sich, und lassen es unter meinen Vertrauten herumgehn.

Lomellino (empfängt das Blatt, fligt es durch und erschrickt). 171

Gianettino. Sie entfärben sich?

Lomellino (ließt einige Namen unvernemlich, die andern laut). Bour=

[1]: grossen Brief mit Siegel C. — hervor A C] heraus H. — [3]: wüthende C. — [4]: und A] fehlt C. — [5]: 10 L. — [6]: Du trittst L. — zurücke? C. — [7]: 10 L. — Senatoren? B C. — [8]: zehnmal L. — [9]: Throne C. — [10—14]: Sehn Sie (Siehst Du L) ... Anschlag. A L] gestrichen (mit Tinte) A, fehlt C. — [11]: hätte L] hatte A. — [13]: unter[65]schrieb L. — [14] bis S. 254 Z. 14: Auf diesem Papier ... In zween Tagen A C] — und Du schreibst, was ich diktire. Lomellino. Noch weiß ich nicht — Gianettino. Setze dich. Schreib! Lomellino. Was schreib ich aber? (setzt sich). Gianett. Die Namen der 10 Kandidaten (er diktirt, Lomellino schreibt) Franz Zenturione — Thomas Assarato mit drei Brüdern — Fiesko von Lavagna. Lomellino. Geben Sie Acht! Geben Sie Acht! Sie werden über diesem schwarzen Stein noch den Hals brechen. Gianett. Scipio Bourgognino. Lomellino. Der mag anderswo Hochzeit halten. Gianett. Wo ich Brautführer bin — Raphael Sacco. — Vinzent Kalkagno. Lomellino. Kalkagno — den zehnten schreib ich auf meine Gefahr, oder unser Todfeind ist vergessen? Gianett. Ende gut, alles gut. Joseph Verrina. Lomellino. Das war der Kopf des Wurms. (steht auf, streut Sand, fliegt die Schrift durch, reicht sie dem Prinzen) Der Tod giebt [66] übermorgen prächtige Galla, und hat 10 genuesische Fürsten geladen. Gianettino (tritt zum Tisch, unterzeichnet). Es ist geschehen — In 2 Tagen L. — [14]: stehen B C H. — [15]: sies A, Sie es C. — meine C. — [15—16]: herumgehen. B C H. — [17]: empfängt] liebst C. — fligt es] flüchtig C. — [19]: Namen] fehlt C. — unvernemlich A] vernehmlich C.

gognino? Kalkagno? Fiesko von Lavagna? Sakko? Verrina? (sieht den Prinzen an) V e r r i n a? den Vater Ihrer Geliebten?

Gianettino (lacht aufgebracht). Die entwischt ist, wie sie gewonnen war? —

Lomellino (erschrickt).

Gianettino. Zitterst du, Kuppler? — Du zuerst hast diese 172
Tollheit auf das Tapet gebracht — Laß dirs die Hölle danken.

Lomellino (außer Fassung). Entwischt wäre sie? und der Alte wüßte nun um die ganze Geschichte? (nach einigem Nachdenken) Ja! das verändert den Fall, Prinz — Wenn Verrina Ihr V a t e r nicht werden kann, so darf Verrina nicht leben.

Gianettino. Wirklich? Nun sieh doch, wie standhaft sich dieser Höfling für seine Freunde verwendet! — Gut denn! So hören Sie — In zween Tagen ist Dogewahl. Wenn ' der grose Rath bei- 173
einander ist, werden die Zwölf auf das Signal eines Schnupftuchs mit e i n e m plötzlichen Schuß gestreckt, und zugleich besetzen meine 200 Deutsche die Signoria mit Sturm. Ist das vorbei, so erscheint Gianettino und läßt sich zum Herzog ausrufen.

Lomellino. Aber Ihr Oheim?

Gianettino. Ist ein a l t e r Mann. (er zieht einen Brief hervor) Dieser Brief muß mit Extrapost nach Levanto. Er unterrichtet meinen Freund Spinola von allem, und heißt ihn früh 8. Uhr in Genua eintreffen. (will gehen.)

Lomellino. Ein Riß im Gewebe, Prinz. Fiesko besucht die 174
Versammlung des Raths nicht mehr.

1: Kalkagno! Sakko! Fiesko! Verina! C. — 1–2: die Parenthese fehlt C. — 7: auf das A C] aufs H. — 8 und 9: die Parenthesen fehlen C. — 8: wär C H. — Alte] fehlt C. — 12–13: standhaft dieser Höfling sich C. — 13: dann C. — 14: Dogenwahl H L. — 14–15: Wenn die Signoria versammelt ist L. — beieinander A C] beisammen B. — 15: zehn L. — 16: und A C] wenn L. — besetzen] fehlt L. — 17: das Rathhaus mit Sturm besezzen. L. — 17–18: vorbei, tritt Gianettino in den Saal, und läßt sich huldigen L. — 19: Aber Ihr Oheim? A C] Und Andreas? L. — 20–21: G i a n e t t i n o ... Dieser Brief A C] G i a n e t t i n o (verächtlich). Ist ein a l t e r Mann. L o m e l l i n o. Aber das Blatt, Prinz? G i a n e t t i n o. Nimmst du, lässest es durch unsre Partei zirkuliren. Dieser Brief L. — 20: einen Brief A] Briefe C. — 21: Lepanto. B. — 22: meinen Freund A C] den L. — 23: Genua A C] der Hauptstadt hier L. — 24: Riß A C] Loch L. — 24–25: besucht keinen Senat mehr L.

Gianettino (zurückrufend). Doch noch einen Meuchelmörder wird Genua haben? — Ich sorge dafür! (ab in ein Seitenzimmer)

Lomellino (ab durch ein anderes).

(Vorzimmer bei Fiesko.)

Szene 18.

Fiesko mit Briefen und Wechseln. **Der Mohr.**

Fiesko. Also 4 Galeeren sind eingelaufen?

Mohr. Liegen glücklich in der Darsena vor Anker. 175

Fiesko. Das kommt erwünscht. Woher die Expressen?

Mohr. Von Rom, Piazenza und Frankreich.

Fiesko (bricht die Briefe auf, fligt sie durch). Willkommen, willkommen in Genua. (sehr aufgeräumt) Die Kuriere werden fürstlich bewirthet.

Mohr. Hm! (will gehen)

Fiesko. Halt! halt! Hier kommt Arbeit für dich die Fülle.

Mohr. Was steht zu Befel? Die Nase des Spürers, oder der Stachel des Skorpions? 176

Fiesko. Für jezt des Lockvogels Schlag. Morgen früh werden 2000 Mann verkappt zur Stadt hereinschleichen, Dienste bei mir zu nehmen. Vertheile du deine Handlanger an den Thoren herum, mit der Ordre, auf die eintretenden Passagiers ein wachsames Auge zu haben. Einige werden als ein Trupp Pilgrimme kommen, die nach Loretto wallfahrten gehen, andre als Ordensbrüder, oder Savoyarden, oder Komedianten, wieder andre als Krämer, oder als ein Trupp Musikanten, die meisten als abgedankte Soldaten, die Genuesisches

1—2: Gianettino. Genua wird doch noch einen Meuchelmörder haben? wird sorgen dafür? C. — 1: Meuchelmörder A C] Meuter L. — 4: bei Fiesko A L] fehlt C. — 5: Szene 18 A] Sechszehnte Scene B, Fünfzehnter Auftritt C, Siebenzehnte Scene H. — 6 bis S. 257 Z. 4: Fiesko mit Briefen ... Mohr (ab). A L] fehlt C. — 7: [67] Fiesko L. — 14: Hum L. — 22: ankommen L. — 23: andere B. — 24: andere B. — 25: die [68] meisten L.

Brod essen wollen. Jeder ' Fremde wird ausgefragt, wo er einstelle? 177
antwortet er: zur goldnen Schlange, so muß man ihn freundlich grüßen, und meine Wonung bedeuten. Höre Kerl, aber ich baue auf deine Klugheit.

Mohr. Herr! wie auf meine Bosheit; entwischt mir ein Lock Haare, so sollt ihr meine 2. Augen in eine Windbüchse laden und Sperlinge damit schießen. (will fort.)

Fiesko. Halt! noch eine Arbeit. Die Galeeren werden der Nazion scharf in die Augen stechen. Merke wol auf, was davon Rede wird. Fragt dich jemand, so hast du von weitem murmeln gehört, ' daß dein Herr damit Jagd auf die Türken mache. Ver- 178
stehst du?

Mohr. Die Bärte der Beschnittenen ligen oben drauf. Was im Korb ist, weis der Teufel. (will fort.)

Fiesko. Gemach. Noch eine Vorsicht. Gianettino hat neuen Grund, mich zu hassen, und mir Fallen zu stellen. Geh, beobachte deine Kameraden, ob du nicht irgendwo einen Meuchelmord witterst. Doria besucht die verdächtigen Häuser. Geh, hänge dich an die Töchter der Freude. Die Geheimnisse des Kabinets stecken sich gern in die Falten eines Weiberrocks. Versprich ihnen goldspeiende ' Kunden; 179
versprich deinen Herrn. Nichts kann zu ehrwürdig seyn, das du nicht in diesen Sumpf hinabtauchen sollst, biß du den festen Boden fühlst.

Mohr. Halt! holla! Ich habe Eingang bei einer gewissen Diana Bononi, und bin gegen fünf Viertel Jahr ihr Zuführer gewesen. Vorgestern Abends sah ich den Prokurator Lomellino betrunken aus ihrem Hause kommen.

Fiesko. Wie gerufen! Eben der Lomellino ist Dorias rechte

1: einkehre? L. — 5–7: entwischt ... schießen. A] fehlt L. — 5: Lock A H] Loth B. — 8: ein Geschäft. L. — 9: wol A] fehlt L. — 13: Beschnittenen A] Verschnittenen A B L. — darauf. L. — 18: Geh, A] fehlt L. — 19: gerne B. — 21: ehr[69]würdig L. — das B L] daß A. — 22: Sumpf hinabtauchen sollst A] Morast untertauchen solltest L. — 23: den Eingang L. — 25: Abends A] fehlt L. — betrunken A] fehlt L. — 27 bis S. 257 Z. 4: Dorias rechte ... Mohr (ab). A] der Hauptschlüssel zu allen Tollheiten Dorias. Gleich morgen früh mußt du hingehen. Vielleicht ist er heute Nacht bei dieser keuschen Luna Endymion. Mohr. Noch ein Umstand, gnädiger Herr, wenn die Genueser fragen — und ich schwöre, das werden sie — wenn sie mich jezt fragen, was denkt Fiesko zu Genua? — Werdet Ihr Eure Maske noch länger tragen, oder was soll ich

Hand, der Hauptschlüssel zu den Geheimnissen seines Busens. Dein
erster Gang muß ' dahin seyn. Nunmehr eile so sehr du nur eilen 180
kannst. Deiner Aufträge sind viel. Du hast keine Zeit zu verlieren.

Mohr (ab).

Fiesko (mit starken Schritten auf und nieder). Jezt Doria mit mir auf den Kampfplaz. Alle Räder der grosen Maschine sind im Gang — zum schaudernden Spiel alle Instrumente gestimmt. Nichts ist mehr übrig als die Larve herabzureissen, und der Republik das wahre Ge-
sicht des Fiesko zu zeigen. — (Man hört kommen.) ' Ein Besuch? Wer 181
mag mich jezt stören?

Szene 19.

Fiesko. Verrina. Bourgognino. Kalkagno. Sakko. Romano, ein Mahler der ein Tableau trägt.

Fiesko (geht ihnen voll Freundlichkeit entgegen). Ah willkommen, willkommen meine werthen Freunde! Durch den glücklichsten Zufall

antworten? Fiesko. Antworten? Wart! die Frucht ist ja zeitig. Wehen verkündigen die Geburt — Genua liege auf dem Block, sollst Du antworten, und Dein Herr heiße Johann Ludwig Fiesko. Mohr. Und das soll angebracht werden, daß es Feuer fängt, wie der Funke im Pulverthurm, bei meiner Spitzbubenehre. (eilt weg) L.

[5]: Fiesko (mit Papier in der Hand.) C. — [70] Fiesko L. — [6]: Räder ... Maschine A C] Maschienen des großen Wagestücks L. — [7]: schaudernden A L] Schaudern dem C. — Spiel A C] Konzert L. — [7–8]: Nichts fehlt als L. — [8–9]: der Republik ... Fiesko A C] Genuas Patrioten den Fiesko L. — [9]: die Parenthese fehlt C. — Ein A L] Ha ein C. — [11]: Szene 19 A] Siebenzehnte Scene B, Sechszehnter Auftritt C, Achtzehnte Scene H, Sc. 14 L. — [12–13]: Romano ... trägt A] fehlt C, Romano (mit einem Tableau) L. — [14]: die Parenthese fehlt C. — geth A. — voll Freundlichkeit A] mit Munterkeit L. — [14–15]: Ha willkommen .... werthesten C. — [14] bis S. 258 Z. 22: Ah willkommen ... erstes Stück A] Willkommen meine würdigen Freunde! Welche wichtige Angelegenheit führt Sie heute zum zweitenmale zu mir? Wir kamen diesen Morgen so im Sturm auseinander. Ohne Zweifel haben Sie sich jezt eines Bessern bedacht. Sie haben sich mit der Philosophie des Fiesko vielleicht ausgesöhnt, und fangen nun an, meine Fröligkeit etwas minder verdammlich zu finden? Ist es nicht so, Freund Bourgognino? Bourgog. Erraten Graf von Lavagna. Wir sind nun überzeugt. Die

kommen Sie da meinem Wunsche zuvor. Eben wollt ich anspannen
lassen, und die ganze Gesellschaft bei Verrina versammelt finden.

Verrina. Schade daß du uns dort nicht über'raschtest, Fiesko! 182
— du hast einen unterhaltenden Auftritt verloren.

Fiesko (drückt ihm lächelnd die Hand). Nun ich werde mich mit
dem Possenspiel dieses Morgens begnügen! — — — Wir kamen
ja heut früh recht im Sturm auseinander. — Diese Wallungen haben
sich, wie ich sehe, gelegt — — Sie haben sich überzeugt, daß Genua
ohne Hoffnung ligt, und geben nun, gleich politischen Aerzten, den
verzweifelten Kranken auf?

(Pause.)

Fiesko (blickt laurend auf den ganzen Zirkel herum). Ja — Sie finden
meine ' Filosofie vielleicht schon minder verdammlich? 183

Bourgognino (tritt hervor). Wir haben sie geprüft, und finden
sie göttlich — bewundernswerth. Auch sind wir jezt nicht hergekommen, den glücklichen Fiesko aus seinen Träumen zu reissen, oder
sein zärtliches Ohr mit einem Anligen des Staats zu beunruhigen.
Fieskos allmächtige Beredsamkeit hat uns alle bekehrt. — Wir haben
den Wink dieses Morgens verstanden; wir haben unsre Zuflucht
zu den Werken der Kunst genommen. Genua gehe unter —
wir wollen die Augen an schönern Gruppen ergözen. ' (er stellt 184
den Mahler vor Fiesko) Hier ist unser erstes Stück. —

Fiesko (aufgeräumt). Es könnte nicht erwünschter gekommen
seyn. Ich bin heute ganz ungewönlich heiter, mein ganzes Wesen
feiert eine gewisse heroische Ruhe, ganz offen für die schöne Natur.

Beredsamkeit des Fiesko hat uns endlich alle bekehrt. Einer Rolle, die Fiesko so glücklich spielt, wird sich kein Genueser zu schämen haben. Sie haben [71] uns heute zu dem Genusse der schönen Künste verwiesen. Genuas Freiheit mag untergehen. — wir wollen unsre Augen an schönen Gruppen ergözzen. Hier ist unser erstes Stück. L.

1: da A] fehlt C. — meinen Wünschen C. — 3: Fiesko A (und so noch öfter, ohne daß es weiter angemerkt wird). — 5: Nun Ich A (nach 'Nun' stand in A ursprünglich eine Interpunktion, ! oder ?, die ausradirt wurde). — 6: dieses A] dies C. — 8: wie ihr seht C. — 9: gleich den politischen C. — 10: verzweifelnden C. — 12: lauernd B C H. — 13: vielleicht A C H] fehlt B. — 15 bis S. 260 Z. 23: Auch sind wir ... Vorige ohne Romano A] fehlt C. — 19: unsere B. — 20: gehe (gesperrt) B. — 21: ergötzen (nicht gesperrt) B. — 23: sehr aufgeräumt B.

Stellen Sie Ihr Tableau auf. Ich will mir ein rechtes Fest daraus bereiten. Tretet herum, meine Freunde. Wir wollen uns ganz dem Künstler schenken. Stellen Sie Ihr Tableau auf.

Verrina (winkt den Andern). Nun merket auf, Genueser.

Romano (stellt das Gemälde zurecht). Das Licht muß von der 185
Seite spielen. Treten Sie so. Gut. (er tritt auf die Seite) Es ist
die Geschichte der Virginia, und des Appius Klaudius.

(Lange ausdrucksvolle Pause, worin Alle die Malerei betrachten.)

Verrina (in Begeisterung). Sprüz zu eisgrauer Vater — Zuckst
du Tirann? — Wie? so bleich steht ihr Klöze Römer — Ihm nach
Römer — das Schlachtmesser blinkt — mir nach Klöze Genueser —
— Nider mit ' Doria! Nider! Nider! (Er haut gegen das Gemälde.) 186

Fiesko (lächelnd zum Maler). Fordern Sie mehr Beifall? Ihre Kunst macht diesen alten Mann zum bartlosen Träumer.

Verrina (erschöpft). Wo bin ich? wo sind sie hingekommen? Weg wie Blasen? du hier Fiesko? Der Tirann lebt noch, Fiesko?

Fiesko. Siehst du? Ueber vielem Sehen hast du die Augen
vergessen. Diesen Römerkopf findest du bewundernswerth? Weg mit
ihm. Hier das Mädchen blick an. Dieser Ausdruck wie weich? wie
weiblich! Wel'che Anmuth auch aus den welkenden Lippen? Welche 187
Wollust im verlöschenden Blick? — Unnachahmlich! Göttlich, Romano!
— Und noch die weise blendende Brust, wie angenehm noch von des
Athems letzten Wellen gehoben! Mehr solche Nimphen, Romano, so
will ich vor Ihren Fantasien knien, und der Natur einen Scheidebrief schreiben.

Bourgognino (führt den Verrina auf die Seite). Verrina, ist das deine gehofte herrliche Wirkung?

Verrina. Fasse Mut, Sohn. Gott verwarf den Arm des Fiesko, er mus auf den Unsrigen rechnen.

Fiesko (zum Maler). Das ist Ihre lezte Arbeit, Romano. Ihr 188
Mark ist erschöpft. Sie rühren keinen Pinsel mehr an. Doch über

1: sie ihr A (ebenso Z. 3). — 6: Treten Sie so. A B H] Ziehen Sie jenen Vorhang auf. Diesen lassen sie (Sie L) fallen. A L. — 9: Sprüz A] Spriz' B, Stoß L. — 10: Wie so L. — 13: [72] Fiesko. L. — 17–18: vergessen Deine Augen zu gebrauchen. L. — 19: weich! B. — 20: weiblich? L. — 22: weiße B L. — 26: führt . . . Seite A] führt Verrina beiseit B, fehlt L.

des Künstlers Bewunderung vergeß ich das Werk zu verschlingen. Ich könnte hier stehen und hingaffen und ein Erdbeben überhören. Nehmen Sie Ihr Gemälde weg. Sollt ich Ihnen diesen Virginia-Kopf bezalen, müßt ich Genua in Versatz geben. Nehmen Sie weg.

Romano. Mit Ehre bezalt sich der Künstler. Ich schenke es Ihnen. (er will ab).

Fiesko. Eine kleine Geduld, Romano. (Er geht mit majestätischem Schritt im Zimmer, und scheint über etwas groses zu denken. ' Zuweilen betrachtet 189 er die Andern fligend und scharf, endlich nimmt er den Maler bei der Hand, führt ihn vor das Gemälde.) Tritt her, Maler. (äußerst stolz und mit Würde) So trozig stehst du da, weil du Leben auf todten Tüchern heuchelst, und grose Thaten mit kleinem Aufwand verewigst. Du pralst mit Poetenhize, der Fantasie marklosem Marionettenspiel, ohne Herz, ohne Thatenerwärmende Kraft. Stürzest Tirannen auf Leinwand — bist selbst ein elender Sklave? — Machst Republiken mit einem Pinsel frei — kannst deine eigene Ketten nicht brechen? ' (voll und befelend) 190 Geh! — deine Arbeit ist Gaukelwerk — der Schein weiche der That — (mit Gröse indem er das Tableau umwirft) Ich habe gethan — was du — nur maltest.

(Alle stehen erschüttert.)

Romano (trägt sein Tableau mit Bestürzung fort).

Szene 20.

Vorige ohne Romano.

Fiesko (unterbricht eine Pause des Erstaunens). Dachtet ihr der Löwe schliefe, weil er nicht brüllte? Waret ihr eitel genug, euch zu überreden, daß ihr die ein'zigen wäret, die Genuas Ketten fühlten? 191

2: Ich [73] könnte L. — 3: sie ihr A. — 3–4: Sollt ich ... weg. A B L] gestrichen A. — 4: in Versatz geben. A] verkaufen. L. — 5: schenk' L. — 14: Thaten-erwärmende A] Thaten-erwarmende B, Thaten erwärmende L. — 16: eigenen B, eignen L. — 22: Achtzehnte Scene B, Neunzehnte Scene H, Sc. 15. L. — 24: die Parenthese fehlt C. — Erstaunens). [74] Dachtet L. — Ihr. Der C. — 25: Wart L. — 26: bereden C. — einzige C. — wärt, L.

die einzigen, die sie zu zerreißen wünschten? Eh ihr sie nur fern rasseln hörtet, hatte sie Fiesko schon zerbrochen. (er öffnet die Schatulle, nimmt ein Paket Briefe heraus, die er alle über die Tafel spreitet.) Hier Soldaten von Parma — hier französisches Geld — — hier 4. Galeeren vom Pabst. Was felte noch, einen Tirannen in seinem Nest aufzujagen? was wißt ihr noch zu erinnern?

Alle (schweigen erstarrt).

Fiesko (tritt von der Tafel mit Selbstgefül). Republikaner! Ihr seid geschickter, Ti'rannen zu verfluchen, als sie in die Luft zu sprengen. 192

Alle (außer Verrina, werfen sich sprachlos dem Fiesko zu Füsen).

Verrina. Fiesko! — Mein Geist neigt sich vor dem deinigen — Mein Knie kann es nicht — Du bist ein groser Mensch! — aber — steht auf Genueser.

Fiesko. Ganz Genua ärgerte sich an dem Weichling Fiesko. Ganz Genua fluchte über den verbulten Schurken Fiesko. Genueser! Genueser! Genueser! Meine Bulerei hat den arglistigen Despoten betrogen, meine Tollheit hat euerm Fürwiz meine ' gefährliche Weisheit verhüllt. 193 In den Windeln der Ueppigkeit lag das erstaunliche Werk der Verschwörung gewikelt. Genug. Genua kennt mich in Euch. Mein ungeheuerster Wunsch ist befridigt.

Bourgognino (wirft sich unmutig in einen Sessel). Bin ich denn gar nichts mehr?

Fiesko. Aber laßt uns schleunig von Gedanken zu Thaten gehn. Alle Maschinen sind gerichtet. Ich kann die Stadt von Land und Wasser bestürmen. Rom, Frankreich und Parma bedecken mich. Der Adel ist schwürig. Des Pöbels Herzen sind mein. Die Tirannen hab ich in ' Schlummer gesungen. Die Republik ist zu einem 194 Umgusse zeitig. Mit dem Glück sind wir fertig. Nichts fehlt — Aber Verrina ist nachdenkend?

Bourgognino. Geduld. Ich hab ein Wörtchen, das ihn

1: von ferne L. — 2: hatte] hat C. — schon Fiesko L. — 3: ein Paket Briefe A L] Papiere C. — die er ... spreitet (breitet L) A] streut sie alle über eine Tafel. C. — 5: vom Pabst. A L] von Rom. C. — 7–8: Alle ... Selbstgefül).] (lange Pause.) C. — 11: vor den C. — 15: über dem C. — 16: arglistigsten C. — 17: eurem B C L. — Weißheit C. — 19: gewickelt. [75] Genug L. — 21: einen] fehlt C. — 23: vom C. — 24: gehen. C L. — von] zu C. — 26: Des Pöbels ... mein.] fehlt C. — 26–27: Tyranney C. — 28: Umgusse] Ungefähr C. — 30: habe L.

rascher aufschrecken soll, als des jüngsten Tages Posaunenruf. (er tritt zu Verrina, ruft ihm bedeutend zu) Vater wach auf! deine Bertha verzweifelt.

Verrina (der zeither in tiefem Nachdenken gestanden). Wer sprach das? — Zum Werk, Genueser!

Fiesko. Ueberlegt den Entwurf zur Vollstreckung. ' Ueber 195
dem ernsten Gespräch hat uns die Nacht überrascht. Genua ligt schlafen. Der Tirann fällt erschöpft von den Sünden des Tages nider. Wachet für Beide.

Bourgognino. Ehe wir scheiden laßt uns den heldenmütigen Bund durch eine Umarmung beschwören. (sie schliesen mit verschränkten Armen einen Kreis) Hier wachsen Genuas 5. gröste Herzen zusammen, Genuas göstes Los zu entscheiden. — (sie drücken sich inniger) Wenn der Weltenbau auseinander fällt, und der Spruch des Gerichts auch die Bande des Bluts, auch der Liebe zerschneidet, bleibt dieses 5fache
Heldenblatt ganz! ' (Sie treten auseinander.) 196

Fiesko. Wann versammeln wir uns zum letztenmal?

Bourgognino. Kalkagno. Morgen um diese Stunde.

Fiesko. Leben Sie denn glücklich biß Morgen. — Ich muß zu Julien und das Possenspiel meiner Liebe zu Ende spielen. (er geht und kommt lachend zurück) Sehn Sie mich noch recht an. Genueser. Das war der wahre Fiesko — Izt wirft er sich wieder in seinen Harlekinsrock. (ab)

Kalkagno (zu Sakko). Sakko gute Nacht. Las'sen Sie uns zu 197

1: aufwecken C. — 2: Verrina und B. — ruft ... zu] laut C. — 3: der ... gestanden] Kommt aus den Gedanken zu sich C, fehlt L. — 6: ernsten] ersten C. — 7: schlafend. C. — fällt A C L] sinkt B. — 9: [76] Bourgog. L. — scheiden. Laßt C. — 15: die Parenthese fehlt C. — 16: Fiesko. A] Verrina. L, fehlt in C (wo die Worte: „Wann (Wenn C) ... letztenmal?“ noch Bourgognino zugetheilt sind). — zum letztenmal?] wieder? L. — 17: Bourgognino. Kalkagno. A] Fiesko. C L. — Morgen ... Stunde. A C] Morgen Mittag will ich Eure Meinungen sammeln, also lebt wohl für heute. L. — Zwischen 17 und 18 hat C: „Alle. Ja Morgen um diese Stunde.“ — 18—22: Fiesko. ... (ab) A C] fehlt L. — 18: denn glücklich A] wohl C. — 19: und A] um C. — zu spielen C. — 23 bis S. 263 Z. 3: Kalkagno ... gehen ab.) A] gestrichen (mit Tinte) in A; mit Rothstift ist (jedoch nicht von Schillers Hand) beigefügt: „bleibt.“ — 23: Kalkagno (zu Sakko). A C] Kalkag. u. Sacco. L. — 23 bis S. 263 Z. 2: Sakko ... wittern. A C] Laßt uns zu dem Hinterthor hinausgehen, daß Dorias Spionen nichts merken. L. — 23: gute Nacht] in A mit Tinte durchstrichen. — Sie B] sie A C.

verschiedenen Thoren hinausgehen, daß die Spionen des Tirannen nicht Unrath wittern.

(Kalkagno und Sakko gehen ab.)

Szene 21.

Verrina. Bourgognino. (die zurückgeblieben.)

Bourgognino (stellt sich erstaunt vor Verrina, der in todtenähnlicher Erstarrung dasteht. Nach einer Pause). Aber beim wunderbaren Gott!
was hat Sie so auf einmal angewandelt, Verrina? — Sie reden
ja nichts mehr — alle Ihre Glieder zittern — ein furchtbarer ' Schmerz 198
hat alle Ihre Züge zerwült — Was ist Ihnen zugestoßen?

Verrina. Nichts — verlaß mich.

Bourgognino. Ich verlasse Sie nicht. Ich muß das Geheimnis hören. Vater *meiner* Bertha, Ich verstehe die Sprache deines Grams, fühle mich gros genug ihn mit dir zu theilen.

Verrina (erweicht). Nein, mein Sohn! Nein! Verrina wird
damit dein Herz verschonen. O Szipio, schwere Lasten ligen auf
dieser Brust — ein Gedanke, grauenvoll wie die licht'scheue Nacht, 199

1: Spione B. — 3: (Kalkagno ... gehen ab.) A] **Sakko.** Wohl, gute Nacht (Beyde gehen ab). C, (Fiesko, Kalkagno und Sacco zu verschiedenen Seiten ab) L. — 4: Neunzehnte Scene B, Siebenzehnter Auftritt C, Zwanzigste Scene H, Sc. 16 L. — 5: Verrina. Bourgognino. A C L] fehlt B. — die Parenthese fehlt C L. — 6–7: **Bourgognino** ... Pause). A] **Verina.** (steht in todtenähnlicher Erstarrung). C, **Bourgog.** (nähert sich Verrina, der in finsteres Nachdenken versunken steht) L. — 7–15: Aber beim ... Verrina wird A C] Aber wie so plözlich verwandelt, Verrina? Fürchterliche Gedanken haben Ihre Mienen zerwühlt, Ihre Augen rollen, schwarzer Tiefsinn ruht auf Ihrer Stirn! Sie schweigen, und sehen aus wie einer, der über schrecklichen Dingen brütet. [77] **Verrina** (nimmt ihn sachte bei der Hand). Bourgognino, ich fürchte — Dein Blut ist warm, Deine Nerven sind weich und geschmeidig, dergleichen Naturelle fühlen menschlich und sanft, Du bist nicht geschickt, die Sprache meines Grams zu verstehen und meinen Entschluß anzustaunen. **Bourgog.** Ich will ihn hören und zu dem meinigen machen. **Verrina.** Nicht darum mein Sohn! Verrina wird L. — 8: Sie B C] sie A. — 10: ihre Züge A. — verwühlet? C. — ihnen A. — 12: verlaß C. — sie A. — 14: ich fühle C. — 15: die Parenthese fehlt C. — 16: O Szipio, A] Scipio! C, O Bourgognino, L. — 17: grauenvoll A C] schwarz L. — lichtscheue A C] fehlt L.

ungeheuer genug eine Mannsbrust zu sprengen — siehst du? Allein will ich ihn vollführen — allein tragen kann ich ihn nicht. Wenn ich stolz wäre, Szipio, ich könnte sagen, es ist eine Qual der einzige grose Mann zu seyn — Gröse ist dem Schöpfer zur Last gefallen, und er hat Geister zu Vertrauten gemacht. — Höre Szipio —

Bourgognino. Meine Sele verschlingt die Deinige.

Verrina. Höre, aber erwiedre nichts. Nichts junger Mensch. Hörst du? Kein Wort sollst du darauf sagen — Fiesko mus sterben!

Bourgognino (mit Bestürzung). Sterben? Fiesko? 200

Verrina. Sterben! — Ich danke dir Gott! es ist heraus — Fiesko sterben, Sohn, sterben durch mich! — Nun geh — Es gibt Thaten, die sich keinem Menschenurtheil mehr unterwerfen — nur den Himmel zum Schiedsmann erkennen — das ist eine davon. Geh. Ich will weder deinen Tadel noch deinen Beifall. Ich weis, was sie mich kostet, und damit gut. — Doch höre — du könntest dich wol gar wahnsinnig daran denken — höre — Sahest du ihn in unsrer Bestürzung sich spiegeln? — ' Der Mann dessen Lächeln Italien irre 201
führte, wird er seines Gleichen in Genua dulden? — Geh. Den Tirannen wird Fiesko stürzen, das ist gewiß! Fiesko wird Genuas gefährlichster Tirann werden, das ist gewisser! (er geht schnell ab)

Bourgognino (blickt ihm staunend und sprachlos nach, dann folgt er ihm langsam).

Ende des zweiten Akts.

---

[1]: ungeheuer ... sprengen A] schrecklich und ungeheuer. L. — genug, um eine B. — siehst du? Allein A] siehst du? — Allein B, — Siehst du, allein C, Siehst Du, allein L. — [3—5]: Wenn ich stolz ... Vertrauten gemacht. — A C] fehlt L. — [3]: eine A] mir C. — [5]: Szipio A C] Bourgognino L. — [7]: aber antworte nichts junger Mann, L. — [8]: Kein] Nicht ein L. — mir darauf antworten L. — [9]: Sterben? A C] fehlt L. — [10]: Sterben! A C] Fiesko. L. — Ich danke ... heraus A L] durchstrichen (mit Rothstift) A, fehlt B C. — [11]: Fiesko muß L. — Sohn? C. — und sterben L. — Nun verlaß mich und geh. L. — [12]: keinen Menschenurtheilen L. — mehr] fehlt C. — [13]: Schiedsmann A C] Richter L. — er[78]kennen L. — [15]: mich kostet A] mich gekostet C, mir kostet L. — Doch höre A C] (Bourgognino will gehen) Aber höre L. — [16]: gar] fehlt L. — daran A C] davon B, darüber L. — [16—17]: Sahest (Sahst C) ... spiegeln? A C] sahst Du ihn vorhin, wie er sich an unserer Bestürzung ergözte? L. — [16]: unserer B C. — [17]: ganz Italien L. — [18]: in Genua seines Gleichen L. — Geh] fehlt L. — [19]: Tyrannen Doria L. — daß C. — Aber Fiesko C. — [20]: noch gewisser. C. — [20—22]: (er geht ... langsam). A] Nun geh! (Beyde gehen ab). C, fehlt L. — [23]: fehlt B C.

Dritter Aufzug. 202

(Saal bei Fiesko.)

(In der Mitte des Hintergrunds eine große Glasthüre, die den Prospekt über das Meer und Genua öffnet. Morgendämmerung.)

Szene 1.

Fiesko (mit starken Schritten im Zimmer). Daß ich der gröste Mann bin im ganzen Genua? Und die kleinern Selen sollten sich

[1]: [79] Actus III. L. — [2—4]: (Saal ... Morgendämmerung.) A] Saal bey Fiesko mit Glasthüren, und Prospekt übers Meer und Genua. Morgendämmerung. C, (Saal bei Fiesko:) (man erblickt durch ein großes hinteres Fenster einen Teil der Stadt Genua, es wird nach und nach Morgen.) L. — [6]: mit ... Zimmer A] Auf und abgehend C, allein, vom Fenster zurückkommend L. — [7]: in Genua? C. — kleinen C. — [6] bis S. 266 Z. 13: Der Monolog, in C gekürzt (es fehlen S. 266 Z. 4—10: Der Harnisch ... unterzutauchen? — —), lautet vollständig in L: „Der Mond ist schon untergegangen. Der feurige Morgen steigt aus dem Meer, und ich wache noch? — Was für ein Aufruhr in meiner Brust! Mein Blut siedet, schwarze Bilder jagen sich in meinem Gehirn. (nach einigen heftigen Auf- und Niedergehen steht er nachdenkend still) Bürger Fiesko?? ... Herzog Fiesko?? ... — — Das, das ist der gefärliche Kreuzweg, wo die Redlichkeit von meinem Ehrgeiz Abschied nimmt, wo sich die Straßen zum Himmel und zur Hölle scheiden. Bürger Fiesko? .... Herzog Fiesko? ... — [Absatz.] Ein Diadem erkämpfen ist groß, aber es wegwerfen ist so göttlich. Daß ich der größte Mann bin im ganzen Genua! Daß sie mein sind die Herzen der Bürger! daß von meinen Händen dahin und dorthin sich gängeln läßt die furchtbare Republik! — — und es sollte Verbrechen seyn, nach dem Purpur zu greifen? [Absatz.] Aber ich verlezze die Tugend? — — Ich versprach mei[80]nen Mitbürgern die Freyheit, und jezt bin ich treulos genug, mich diebisch auf ihren Thron zu stehlen? Unglückseliger Durst nach Größe! Uralte Sucht nach Ehre, die den Ersten nach Gott ansteckte, und Legionen Engel von dem Allmächtigen abtrünnig unter die Fahne Satans versammelte — — aber die Hölle war ihr Lohn, und ich traue Dir noch? (geht auf und ab, bleibt der Stadt gegenüber stehen und verliert sich in ihrem Anblick) Diese große majestätische Stadt — — und sie wird mein seyn, sobald ich entschlossen bin (mit großer Bewegung auf sie zugehend) Mein! — Und drüber empor zu flammen gleich dem königlichen

nicht unter die Grose versammeln? — Aber ich verleze die Tugend! (steht still) Tugend? — der erhabene Kopf hat andre Versuchungen als der gemeine — Sollt er die Tugend mit ihm zu theilen haben? — Der Harnisch, der des Pigmäen ′ schmächtigen Körper zwingt, 203 sollte der einem Riesenleib anpassen müssen? (die Sonne geht auf über Genua.) Diese majestätische Stadt. (mit offenen Armen dagegen eilend) Mein! — und drüber empor zu flammen gleich dem königlichen Tag — drüber zu brüten mit Monarchenkraft — all die kochenden Begierden — all die nimmersatten Wünsche in diesem grundlosen Ozean unterzutauchen? — — Gewiß! Wenn auch des Betrügers Wiz den Betrug nicht adelt, so adelt doch der Preis den

Tag — drüber zu brüten mit Monarchenkraft — all die kochenden Begierden — all die nimmersatten Wünsche meines Herzens in diesen grundlosen Ozean unterzutauchen? gewiß! wenn auch des Betrügers Geist den Betrug nicht adelt, so adelt doch der Preis den Betrüger. Es ist schimpflich, eine Börse zu leeren — — es ist frech, eine Million zu veruntreuen; aber es ist namenlos groß, eine Krone zu stehlen. Die Schande nimmt ab, je größer die Sünde wird. [Abs.] Gehorchen! — Herrschen! — — Ungeheure schwindlichte Kluft! legt alles hinein, was der Mensch Kostbares hat, Eure gewonnenen Schlachten, Ihr Sieger, Künstler, Eure unsterb[81]lichen Werke, Eure Vergnügungen, Epikurer, Eure Meere und Inseln Ihr Weltumschiffer! — Gehorchen und Herrschen! — — Nichts im Himmel und auf Erden kann mir Ersatz für dieses Opfer geben. [Abs.] Droben zu stehen auf der schrecklich erhabenen Höhe — herabzulächeln in den reißenden Strudel der Menschheit, wo das Rad der blinden Glücksgöttin Schicksale schelmisch wälzt — den ersten Mund am Becher der Freude, — tief unten den geharnischten Riesen Gesez am Gängelbande zu lenken, — schlagen zu sehen unvergoltene Wunden, wenn sein kurzarmiger Grimm an das Geländer der Majestät ohnmächtig poltert — die unbändigen Leidenschaften des Volks gleich jenem (? einem) mutigen Rosse mit dem [hier ist in L eine Lücke von ungefähr 3—4 Worten, im entsprechenden Monolog in der Lit.-Ausg., dem L größtentheils folgt, stehen die Worte: „weichen Spiele des Zügels“] zu zwingen — den Stolz der Vasallen mit einem, einem Athemzuge in den Staub zu legen, wenn der schöpferische Fürstenstab auch die Träume des fürstlichen Fiebers zum Leben erweckt. Ha welche Vorstellung, die den erstaunenden Geist über die Schranken der Sterblichkeit reißt! — Ein Augenblick auf dem Thron genossen, hat alle Freuden des menschlichen Daseyns erschöpft. Nicht der Umfang des Lebens, nicht die Zahl unserer Jahre, nicht die Vielfältigkeit des Genusses, seine Größe bestimmt unsre Glückseligkeit. Löset den Donner in seine einfachen Töne auf, Ihr werdet Kinder damit in den Schlummer singen; aber schmelzt sie in einen plözlichen Schall zusammen, und der monarchische Klang wird den ewigen [82] Himmel erschüttern. — Ich bin entschlossen.“

1: Grose A] größern C. — verletzte C. — 2: (steht still) A] fehlt C. — 3: Sollte C. — 11: adelt, so adlet C.

Betrüger. Es ist schimpflich eine Börse zu leeren — es ist frech, eine Million zu veruntreuen, aber es ist namenlos g r o s, eine Krone zu stehlen.

Szene 2. 204

Voriger. Leonore, (tritt herein mit merklicher Angst.) Hernach der **Mohr** draußen.

Leonore. Vergeben Sie Graf. Ich fürchte Ihre Morgenruhe zu stören.

Fiesko (tritt betreten zurück). Gewiß, gnädige Frau; Sie überraschen mich seltsam.

Leonore. Das begegnet nur den Liebenden nie.

Fiesko. Schöne Gräfin, Sie verrathen Ihre Schönheit an die feindliche Morgenluft.

Leonore. Auch wüßt ich nicht, warum ich den wenigen ʹ Rest 205
für den G r a m schonen sollte.

Fiesko. Gram, meine Liebe? Stand ich bisher im Wahn, S t a a t e n n i c h t u m w ü h l e n w o l l e n heisse Gemütsruhe?

Leonore. Möglich — Doch fühl ich, daß meine Weiberbrust unter dieser Gemütsruhe bricht. Ich komme, mein Herr, Sie mit einer nichtsbedeutenden Bitte zu belästigen, wenn Sie Zeit für mich wegwerfen möchten. Seit sieben Monaten hatt ich den seltsamen Traum, Gräfin von Lavagna zu seyn. Er ist verflogen. Der Kopf schmerzt mir davon. Ich werde den ganzen Genuß meiner unschuldigen Kindheit zurückrufen müssen, meine Geister von diesem lebhaften
Fantom ʹ zu heilen. Erlauben Sie darum, daß ich in die Arme meiner 206
guten Mutter zurückkehre?

2: namlos C. — 5: der Schluß der Klammer fehlt A. — 5–6: Hernach … draußen A] Mohr drausen, C, fehlt L. — 7: Verzeihen L. — Morgensruhe C. — 9: höchst betreten L. — 12: verrathen] setzen L. — 12–13: der feindlichen Morgenluft aus. L. — 16: im Wahn A] im Wahne B, in Wahn C L. — 17: Staaten … wollen (nicht gesperrt) B C L. — 18: Doch] Das C. — 19: kam C. — 20: wenn sie A. — 21: mögten L. — 23: mir A C L] mich L. — 24: zurück führen C. — von] mit C. — leb[83]haften L. — 25: Fanton C, Fantome L.

Fiesko (äußerst bestürzt). Gräfin?

Leonore. Es ist ein schwaches verzärteltes Ding, mein Herz, mit dem Sie Mitleiden haben müssen. Auch die geringsten Andenken des Traums könnten meiner kranken Einbildung Schaden thun. Ich stelle deswegen die letzten überbliebenen Pfänder ihrem rechtmäßigen Besizer zurück. (sie legt einige Galanterien auf ein Tischchen) Auch diesen Dolch, der mein Herz durchfuhr (seinen Liebesbrief) auch diesen — und (indem sie sich laut weinend hinausstürzen will) behalte nichts, als die Wunde!

Fiesko (erschüttert, eilt ihr nach, hält sie auf). Leonore! welch ein 207
Auftritt! Um Gotteswillen!

Leonore (fällt matt in seinen Arm). Ihre Gemahlin zu seyn hab ich nicht verdient — aber Ihre Gemahlin hätte Achtung verdient — — wie sie jezt zischen die Lästerzungen! Wie sie auf mich herabschielen Genuas Damen und Mädchen! „Seht, wie sie wegblüht die Eitle, die den Fiesko heirathete.“ — Grausame Ahndung meiner weiblichen Hoffart. Ich hatte mein ganzes Geschlecht verachtet, da mich Fiesko zum Brautaltar führte.

Fiesko. Nein, wirklich Madonna! dieser Auftritt ist sonderbar.

Leonore. Ah erwünscht. Er wird blaß und roth. Izt bin 208
ich mutig.

Fiesko. Nur zwei Tage, Gräfin, und dann richten Sie mich.

Leonore. Aufgeopfert! — Laß mich es nicht vor dir aussprechen, jungfräuliches Licht! aufgeopfert einer Buhlerinn. Nein!

[3]: sie A. — Mitleid L. — das geringste C. — [4]: könnten A C L. — [6]: den Tisch C, ein Tischgen L. — [7]: Dolch ... auch diesen A C] fehlt (ausgefallen?) L. — seinen Liebesbrief A] einen Brief hinlegend C. — [12]: seinen Arm A L] seine Arme B C. (In A stand in der ursprünglichen Fassung des Mscr. „einen arm“ und waren in der darauf folgenden Rede die Worte: „aber Ihre Gemahlin hätte Achtung verdient“ ausgefallen, weßhalb über die Stelle von Z. 11—14: „willen ... wie sie jezt“ [im überklebten Text steht 'izt'] ein Papierstreifen mit dem korrigirten Text aufgeklebt wurde. Diese Stelle scheint, da der ursprüngliche Ausfall nicht wohl die Folge eines Gehör-, sondern eines Lesfehlers, indem das Auge des Schreibers von dem einen „verdient“ auf das zweite abirrte, seyn konnte, den Beweis zu liefern, daß A nicht in die Feder diktirt, sondern abgeschrieben ist.) — [14]: Lästerungen! C. — [15]: wegbleicht C. — [19]: Nein A L] fehlt C. — Madonna A L] Madam C. — [20]: Leonore. (abseits) C. — Ah A L] Ach, B, Ach! C. — [22]: [84] Fiesko L. — [24]: Buhlerinn A C] Buhlerin B, Bulerin L.

Sehen Sie mich an, mein Gemahl. Wahrhaftig, die Augen, die ganz Genua in knechtisches Zittern jagen, müssen sich izt vor den Thränen eines Weibes verkriechen. —

Fiesko (äußerst verwirrt). Nicht mehr Signora. Nicht weiter.

Leonore (mit Wehmut und etwas bitter). Ein schwaches Weiberherz zu zerfleischen! O es ist des starken Geschlechts so würdig! — Ich ʹ warf mich in die Arme dieses Mannes. An diesen Starken 209
schmiegten sich wollüstig alle meine weiblichen Schwächen. Ich übergab ihm meinen ganzen Himmel — der grosmütige Mann verschenkt ihn an eine —

Fiesko (stürzt ihr mit Heftigkeit ins Wort). Meine Leonore, Nein! —

Leonore. Meine Leonore? — Himmel, habe Dank! Das war wieder ächter Goldklang der Liebe. Hassen sollt ich dich Falscher, und werfe mich hungrig auf die Brosamen deiner Zärtlichkeit — Hassen? Sagte ich Hassen, Fiesko? O glaub es nicht. Sterben lehrt mich dein Meineid, aber nicht Hassen. Mein Herz ist betrogen.

(Man hört den Mohren.)

Fiesko. Leonore, erfüllen Sie mir eine kleine kindische Bitte. 210

Leonore. Alles Fiesko, nur nicht Gleichgültigkeit.

Fiesko. Was Sie wollen, wie Sie wollen (bedeutend) Biß Genua um 2 Tage älter ist, fragen Sie nicht! Verdammen Sie nicht! — (Er führt sie mit Anstand in ein anderes Zimmer.)

Szene 3.

Der **Mohr** (keuchend). **Fiesko.**

Fiesko. Woher so in Athem?

Mohr. Geschwind gnädiger Herr —

Fiesko. Ist was ins Garn gelaufen? 211

1: sie A. — 2: knechtisches A C] fehlt L. — 4: äußerst] fehlt C. — Nichts weiter C. — 5: etwas A L] fehlt C. — 7: werfe C. — 8: alle A L] fehlt C. — 9: verschenkte C. — 11: die Parenthese fehlt C. — Leonore, Nein A L] Leonore! — nein B, Leonore! nein C. — 17: Mohren vor der Thüre C. — 19: [85] Leonore. L. — 20: Was sie A. — 22: mit Anstand A L] fehlt C. — 24: keuchend A L] außer Athem C.

Mohr. Leßt diesen Brief. Bin ich denn wirklich da? Ich glaube Genua ist um 12. Gassen kürzer worden, oder meine Beine um so viel länger. Ihr erblaßt? Ja, um Köpfe werden sie karten, und der Eure ist Tarok. Wie gefällts euch?

Fiesko (wirft den Brief erschüttert auf den Tisch). Krauskopf und zehn Teufel! Wie kommst du zu diesem Brief?

Mohr. Ohngefähr wie — Euer Gnaden zur Republik. Ein Expresser sollte damit nach Levanto fligen. Ich wittre den Fraß.
Laure dem Burschen in einem Holweg auf — Baff! ligt der ' Mar- 211
der — wir haben das Huhn.

Fiesko. Sein Blut über dich! Der Brief ist nicht mit Gold zu bezahlen.

Mohr. Doch dank ich für Silber. (ernsthaft und wichtig) Graf von Lavagna: Ich habe neulich einen Gelust nach eurem Kopf gehabt, (indem er auf den Brief deutet) Hier wär er wieder. — Jezt, denk ich, wären gnädiger Herr und Hollunke quitt. Fürs weitere könnt ihr euch beim guten Freunde bedanken. (reicht ihm einen Zettel) Numero 2.

Fiesko (nimmt das Blatt mit Erstaunen). Wirst du toll seyn?

Mohr. Numero 2. (er stellt sich trozig neben ' ihn, stemmt den Elen- 212
bogen an) Der Löwe hats doch so dumm nicht gemacht, daß er die Maus pardonirte? (arglistig) Gelt! er hats schlau gemacht, wer hätt ihn auch sonst aus dem Garne genagt? — Nun, wie behagt euch das?

Fiesko. Kerl, wie viel Teufel besoldest du?

Mohr. Zu dienen — nur einen, und der steht in gräflichem Futter.

3: verblaßt? L. — karten, A C] spielen, L. — 4: Tarok. A C] Matador. L. — 6: kamst C. — 8: Eppresser C. — 9: Holweg] Holzwege C. — A paginirt statt 212 irrthümlich noch einmal 211; wir behalten die Paginirung von A bei. — 11: Golde L. — 13: [86] Mohr L. — und wichtig] fehlt C. — 14: einen] fehlt C. — 15: deutet aufs Papier C. — 16: Hollunke A] Hallunke B, Holunke C (in L stand ursprünglich „Hallunke," von F. Meyer, wohl nach dem Original, in „Hollunke" korrigirt). — 17: einen A C] einen zweiten B, einen 2ten L. — 18: Hier Numero C. — 19: seyn] fehlt C. — 20–21: er stellt ... Elenbogen (Ellenbogen L) an A L] Trotzig mit untergestemmten Armen C. — 22: (arglistig) A L] fehlt C. — 23: genagt A C] gejagt (Schreibfehler) L. — 26–27: im gräflichen L.

Fiesko. Dorias eigene Unterschrift! — Wo bringst du das Blatt her?

Mohr. Warm aus den Händen meiner Bononi. Ich machte mich noch die gestrige Nacht dahin, lies eure schönen Worte, und eure noch schönern Zechinen klingen. Die lezten drangen durch. Früh 213
Sechs sollt ich wieder anfragen. Der Graf Lomellino war richtig dort, wie Ihr sagtet, und bezalte seine Zeche mit diesem Papier.

Fiesko (aufgebracht). Ueber die feilen Weiberknechte! — Republiken wollen sie stürzen, und können nicht einmal einer Meze schweigen. Ich sehe aus diesen Papieren, daß Doria und sein Anhang Komplott gemacht haben, mich mit 11. Senatoren zu ermorden, und Gianettino zum souverainen Herzog zu machen.

Mohr. Nicht anders, und das schon am Morgen der Dogewahl, dem dritten des Monats.

Fiesko (rasch). Unsere flinke Nacht soll diesen Morgen in Mutter- 214
leibe erwürgen — Geschwind Hassan — meine Sachen sind reif — Rufe die andern — wir wollen ihnen einen blutigen Vorsprung machen — Tummle dich Hassan!

Mohr. Noch muß ich euch meinen Schubsack von Zeitungen stürzen. 2000. Mann sind glücklich hereinpraktizirt. Ich habe sie bei den Kapuzinern untergebracht, wo auch kein vorlauter Sonnenstrahl sie ausspioniren soll. Sie brennen vor Neugier, ihren Herrn zu sehn; und es sind trefliche Kerl.

Fiesko. Aus jedem Kopf blüht ein Skudi für dich — Was murmelt Genua zu meinen Galeeren?

Mohr. Das ist ein Hauptspas, gnädiger Herr. Ueber die 215
400. Abentheurer, die der Friede zwischen Frankreich und Spanien auf den Sand gesezt hat, nisteten sich an meine Leute, und bestürmten sie, ein gutes Wort für sie bei euch einzulegen, daß ihr sie gegen

1—10: Wo bringst ... schweigen. A C] fehlt L. — 3: meiner Dulcinea der Bononi: C. — 6: nachfragen. C. — 9: bey einer C. — 11: 11 A] eilf C, 9 L. — 13—14: Dogenwahl C. — 14: dem A] den C L. — 15: [87] Fiesko L. — in A] im C L. — 19: euch A L] fehlt B C. — euch meinen A L] einen C. — 20—21: bei (bey C) den Kapuzinern A C] in den Klöstern L. — 21: auch A L] fehlt C. — 22: Neugierde C. — 23: sehen C L. — Kerle B. — 24 bis S. 272 Z. 2: Fiesko. Aus ... Schloßhof beschieden. A] fehlt L. — 24: eine Skudi C. — 24 bis S. 272 Z. 5: Was murmelt ... sind dein. A] fehlt C. — 26: Ueber] Aber B.

die Ungläubigen schicken mögt. Ich habe sie auf den Abend zu euch in den Schloßhof beschieden.

Fiesko (froh). Bald sollt ich dir um den Hals fallen, Schurke. Ein Meisterstreich! 400. sagst du? — Genua ist nicht mehr zu retten. 400. Skudi sind dein.

Mohr (treuherzig). Hört nur erst Alles. — Das hab ich euch nie gesagt, daß ich unter der hiesigen Garnison meine Vögel habe,
auf ' die ich zählen kann, wie auf Eisen und Stahl. Nun hab ich 216
veranstaltet, daß wir auf jedem Thor wenigstens 6. Kreaturen unter der Wache haben, die genug sind, die andern zu beschwazen, und ihre 5 Sinne unter Wein zu sezen. Wenn ihr also Lust habt, diese Nacht einen Streich zu wagen, so findet ihr die Wachen besoffen.

Fiesko. Rede nichts mehr. Biß izt hab ich den ungeheuren Quader ohne Menschenhilfe gewälzt, hart am Ziel soll mich der schlechteste Kerl in der Rundung beschämen? — Deine Hand Bursche. Was dir der Graf schuldig bleibt, wird der Herzog hereinholen. — Aber was willst du mit diesen Papierchen?

Mohr. Eine Teufelei mit einer andern auskrazen — diese 217
Pulver gab mir Signora Imperiali, eurer Frau täglich eins in die Schokolade zu rühren.

Fiesko (tritt blaß zurück). Gab dir? —

Mohr. Donna Julia, Gräfin Imperiali.

4: 400. A] 2000 L. — 5: 400. A] 2000 L. — 6: Hört . . . Alles (alles C). A] Gelt Fiesko? Wir zwei wollen Genua zusammenschmeißen, daß man die Gesetze mit dem Besen aufkehren kann. L. — 8: Eisen und Stahl. A C] meine Höllenfahrt. L. — habe L. — 9: auf A C] an L. — Thore L. — wenigst C. — 10: beschwazen (beschwatzen L) A] beschützen C. — 13: [88] Fiesko L. — 13—14: den ungeheuren (ungeheuern B) Quader (Quater C) A C] die ungeheure Masse L. — 14: gewalzet. C. — 15: Handbursche! C. — 16—17: hereinholen. (hereinholen! — C) Aber was willst du A C] nachholen. Mohr. Ueberdieß noch ein Billet von der Gräfin Imperiali. Sie winkte mir von der Gasse hinauf, war sehr gnädig, fragte mich spöttelnd, ob die Gräfin von Lavagna keinen Anfall von Gelbsucht gehabt hätte? Euer Gnaden, sagt ich, fragen nur einem Befinden nach, sagte ich — Fiesko (hat das Billet gelesen und wirft es weg). Sehr gut, sie antwortete? Mohr. Antwortete, sie bedaure dennoch das Schicksal der armen Wittwe, erbiete sich auch, ihr Genugthuung zu geben, und Euer Gnaden Galanterien künftig zu verbitten. Fiesko (hämisch). Ist das die ganze Erheblichkeit Hassan? — was willst du L. — 17: diesen A] diesem C L. — 18: einer A] der B C L. — 19: Imperiali A C] fehlt L. — 19—20: eines in die Chokolade zu mischen. C.

Fiesko (reißt ihm solche weg, heftig). Lügst du Kanaille, laß ich dich lebendig an den Wetterhahn vom Lorenzothurm schmiden, wo dich der Wind in einem Athemzug 9mal herumtreibt — die Pulver?

Mohr (ungeduldig). Soll ich Eurer Frau in der Schokolade zu schlucken geben, verordnete ' Donna Julia Imperiali. 218

Fiesko (außer Fassung). Ungeheuer! Ungeheuer! — Hat so viel Hölle in einer Frauenzimmer=Sele Plaz? — Doch, ich vergaß dir zu danken, himmlische Vorsicht, die du es nichtig machst — Nichtig durch einen ärgern Teufel. Deine Wege sind sonderbar — Du versprichst zu gehorchen, und schweigst.

Mohr. Sehr wol. Das lezte kann ich, sie bezahlte mirs baar.

Fiesko. Sie hat mich zu sich geladen. — Ich will kommen, Madam! Ich will Ihnen so lange vorschwazen, biß ich Sie zwischen meinen 4. Wänden habe. Gut. Du eilst nunmehr was du ei'len 219 kannst. Rufst die ganze Verschwörung zusammen.

Mohr. Diesen Befehl hab ich vorausgewittert, und darum jeden auf meine Faust punkt 10. Uhr hieherbestellt.

Fiesko. Ich höre Tritte. Sie sinds. Kerl, du verdientest deinen eigenen Galgen, wo noch kein Sohn Adams gezappelt hat. Geh ins Vorzimmer biß ich läute.

Mohr (im Abgehen). Der Mohr hat seine Arbeit gethan, der Mohr kann gehen. (ab)

1: [89] Fiesko L. — reißt ... heftig A L] reißts aus der Hand C. — 3: Athemzug (Athemzuge L) A] Athem C. — Pulver also solltest du — C. — 4: (ungeduldig) Soll ich A L] fehlt C. — in dem Chokolade C. — 5: schlucken A] schlücken C, saufen L. — verordnet von der Doktorinn Julia Imperiali C. — 6: Ungeheuer! — Hat A C] Ungeheuer! — Dieses holdselige Geschöpf? — Hat L. — 7: Weiberseele C. — 9: (zum Mohren) Du versprichst L. — 12: Sie hat ... geladen. A C] Dieses Billet ladet mich zu ihr. L. — Ich will (gesperrt) B. — 13: Madam! A L] Madame. B, Madame! C. — Ihnen so lange vorschwazen (vorschwatzen C) A] den Lockvogel spielen, will Ihnen vorplaudern, L. — sie A. — zwischen A C] in diesen L. — 14: meine C. — Wänden A L] Mauren C. — 15: Ruf C. — 17: Punkto C. — hieherbestellt. A] herbestellt. C L. — 18: sinds Kerl! du C. — 19: gezappelt A C] gehangen L. — 19—20: hat. [90] Geh L.

Szene 4.

Fiesko. Verrina. Bourgognino. Kalkagno. Sakko.

Fiesko (ihnen entgegen). Das Wetter ist im Anzug. Die Wolken 220
laufen zusammen. Tretet leis auf. Laßt beide Schlösser vorfallen.

Verrina. Acht Zimmer hinter uns hab ich zugerigelt; der Argwohn kann auf 100. Mannsschritte nicht beikommen.

Bourgognino. Hier ist kein Verräther, wenns unsre Furcht nicht wird.

Fiesko. Furcht kann nicht über meine Schwelle. — Willkommen wer noch der gestrige ist. Nehmt eure Pläze.

(Sie setzen sich.)

Bourgognino (spaziert im Zimmer). Ich size ungern, wenn ich 221
ans Umreissen denke.

Fiesko. Genueser, das ist eine merkwürdige Stunde.

Verrina. Du hast uns aufgefordert, einem Plan zum Tirannenmord nachzudenken. Frage uns — Wir sind da, dir Rede zu geben.

Fiesko. Zuerst also — eine Frage, die spät genug kommt, um seltsam zu klingen — Wer soll fallen?

(Alle schweigen.)

Bourgognino (indem er sich über Fieskos Sessel lehnt, bedeutend). Die Tirannen.

Fiesko. Wolgesprochen, die Tirannen. Ich bitte euch, gebt 222
genau Acht auf die ganze Schwere des Worts. Wer die Freiheit zu stürzen Mine macht, oder Gewicht hat? — Wer ist mehr Tirann?

Verrina. Ich hasse den ersten, den letzten fürchte ich. Andreas Doria falle!

2: Fiesko. Alle Verschworne. L. — 3: (ihnen entgegen) A L] fehlt C. — 4: leis' B L, leise C. — 6: Menschenschritte C. — 7–8: Bourgognino. Hier ... wird. A C] fehlt L. — 9: Furcht ... Schwelle. — A C] fehlt L. — 9–10: Willkommen. Wer C. — 10: ist, nehmt C. — 13: Umreisen C. — 15: einem A L] mein C. — 19: um seltsam A L] unseltsam C. — 21: indem ... bedeutend A L] lehnt sich auf Fieskos Sessel C. — 23: [91] Fiesko L. — 25: Mine A L] Miene B, Minne C.

Kalkagno (in Bewegung). Andreas? der abgelebte Andreas, dessen Rechnung mit der Natur vielleicht übermorgen zerfallen ist?

Sakko. Andreas, der sanftmütige Alte?

Fiesko. Furchtbar ist dieses alten Mannes Sanftmut, ' mein 224
Sakko, Gianettinos Tolltroz nur lächerlich. Andreas Doria falle. Das sprach deine Weisheit Verrina.

Bourgognino. Ketten von Stahl oder Seide — es sind Ketten, und Andreas Doria falle.

Fiesko (zum Tisch gehend). Also den Stab gebrochen über Onkel und Neffen! Unterzeichnet!

Alle (unterschreiben).

Fiesko. Das Wer ist berichtigt.

Alle (setzen sich wieder).

Fiesko. Nun, zum gleichmerkwürdigen Wie? — Reden Sie zuerst Freund Kalkagno.

Kalkagno. Wir führen es aus wie Soldaten oder ' wie 225
Meuter. Jenes ist gefährlich, weil es uns zwingt, viele Mitwisser zu haben, gewagt, weil die Herzen der Nazion noch nicht ganz gewonnen sind — diesem sind fünf gute Dolche gewachsen. In 3 Tagen ist hohe Messe in der Lorenzokirche. Beide Doria halten dort ihre Andacht. In der Nähe des Allerhöchsten entschläft auch Tirannenangst. Ich sagte Alles.

Fiesko (abgewandt). Kalkagno — abscheulich ist Ihre vernünftige Meinung. — Rafael Sakko?

Sakko. Kalkagnos Gründe gefallen mir, seine Wahl empört. Besser, Fiesko läßt Oheim und Neffen zu einem Gastmale laden, wo sie dann, zwischen den ganzen Groll der Republik ge'preßt, die Wahl 226

1: (in Bewegung) A L] fehlt C. — 4: A paginirt statt 223 irrthümlich 224; wir behalten indeß die Paginirung von A bei. — 5: Tolltroz A] Tolltrag (Druckfehler) C, Volltrotz (Schreibfehler) L. — 12–14: berichtigt … Fiesko. Nun A L] berichtigt. Nun setzen wir uns. Alle. (nachdem sie unterschrieben setzen sie sich) Fiesko. Nun C. — 13: wieder] nieder B. — 14: Wie?] Wir? C. — sie A. — 17: Meuter. A L] Mautner. C. — uns] fehlt C. — viele A] viel C L. — 19: ganz [92] gewonnen L. — 20: Tägen C. — 20–22: halten dort … Tirannenangst. A C] besuchen sie. L. — 21: Nahe C. — entschlaft C. — 23: (abgewandt) A L] fehlt C. — ihre A. — 24: Nun Raphal C. — 25: gefallen mir nicht, C. — empöret. C. — 26: laßt C. — Neffe C. — Gastmal L. — 27: dann (den C), zwischen … gepreßt, A C] fehlt L. — Republick B.

haben, den Tod entweder an unsern Dolchen zu essen, oder in gutem Ziprier Bescheid zu thun. Wenigstens bequem ist diese Methode.

Fiesko (mit Entsezen). Sakko, und wenn der Tropfe Wein, den ihre sterbende Zunge kostet, zum siedenden Pech wird, ein Vorschmack der Hölle — wie d a n n S a k k o? — Weg mit diesem Rath. Sprich du, Verrina.

Verrina. Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn. Meuchelmord bringt uns in jedes Banditen Brüderschaft. Das Schwert in der Hand macht den Helden. Meine Meinung ist, wir geben laut das Signal des Aufruhrs, rufen Genuas Patrioten stürmend zur Rache auf — (er fährt vom Sessel)

Alle (folgen). 227

Bourgognino (wirft sich ihm um den Hals). Und werfen mit gewaffneter Hand den Tirannen vom Thron herab? Das ist die Stimme der Ehre, und die meinige.

Fiesko. Und die meinige. Pfui Genueser. (zu Kalkagno und Sakko) Das Glück hat bereits schon zu viel für uns gethan, wir müssen uns selbst auch noch Arbeit geben — Also Aufruhr, und den n o c h d i e s e N a c h t, Genueser!

Verrina, Bourgognino (erstaunen).

Kalkagno, Sakko (erschrecken).

Kalkagno. Was? noch diese Nacht? Noch sind die Tirannen 228
zu mächtig, noch unser Anhang zu dünne.

Sakko. Diese Nacht noch, und es ist nichts gethan, und die Sonne geht schon bergunter?

Fiesko. Eure Bedenklichkeiten sind sehr gegründet, aber lest diese Blätter. (er reicht ihnen die Handschriften Gianettinos, und geht, indeß sie neugierig lesen, im Triumf auf und nieder.)

(Nachdem sie die Blätter gelesen.)

[1]: guten C L. — [2]: Ziprier A L] Zyprire C (in A stand ursprünglich „Ziprier Wein“, das Wort „Wein“ ist durch einen Papierstreifen überklebt). — [3]: entsetzend C. — Tropfen L. — [4]: Peche C. — [6]: Stirne, C. — [7]: jede Banditenbruderschaft. C. — [8]: macht A C] deutet L. — [12]: wirft sich ihm A L] fällt Vernia C. — werfen A C] zwingen L. — [13]: den (die C) Tirannen ... herab? A C] dem Glück eine Gunst ab? L. — [14]: Ehr, C. — [15]: [93] Fiesko L. — [17—18]: den n o c h A L] dennoch C. — [18]: G e n u e s e r (gesperrt) B. — [22]: dünne. A C] dünn. B L. — [26]: Handschrift C. — [27]: im Triumf A] im Triumph B, stolz C, hämisch L. — nieder.) A C] nieder) Izt fahre wol Doria schöner Stern. Auch Patroklus ist gestorben | und war mehr als Du. L. — [28]: fehlt C L.

Bourgognino. Das ist gräßlich!

Kalkagno. 12. auf einen Schuß!

Verrina. Morgen in der Signoria! 229

Bourgognino. Gebt mir die Zettel. Ich reite spornstreichs durch Genua, halte sie so, so werden die Steine hinter mir springen, und die Hunde Zettermordio heulen.

Alle. Rache! Rache! Rache! Diese Nacht noch!

Fiesko. Da seid ihr, wo ich euch wollte. Sobald es Abend wird, will ich die vornehmsten Mißvergnügte zu einer Lustbarkeit bitten, nemlich alle die auf Gianettinos Mordliste stehen, und noch überdies
die Sauli, die Gentili, Vi'valdi und Vesodimari, alle Todfeinde des 230
Hauses Doria, die der Meuchelmörder zu fürchten vergaß. Sie werden meinen Anschlag mit offenen Armen umfassen, daran zweifle ich nicht.

Bourgognino. Daran zweifl' ich nicht.

Fiesko. Vor allem müssen wir uns des Meers versichern. Galeeren und Schiffsvolk hab ich. Die 20. Schiffe der Doria sind unbetakelt, unbemannt; leicht überrumpelt. Die Mündung der Darsena wird gestopft. Alle Hoffnung zur Flucht verrigelt. Haben wir den Haven so liegt Genua an Ketten.

Verrina. Unläugbar. 231

Fiesko. Dann werden die festen Pläze der Stadt erobert und besezt. Der wichtigste ist das Thomasthor, das zum Haven führt, und unsre Seemacht mit der Landmacht verknüpft. Beide Doria werden in ihren Pallästen überfallen, ermordet: in allen Gassen wird Lärm geschlagen: die Sturmglocken werden gezogen: die Bürger herausgerufen, unsre Parthei zu nehmen, und Genuas Freiheit zu

1: Bourgognino. Das A] Bourgog. (da er gelesen) C, Bourgog. (nachdem sie gelesen) L. — gräßlich! A L] greulich. C. — 2: 12 A] Zwölf C, 10 L. — 3: Signora. C. — 5: Genua, [94] halte L. — 6: die Hunde C L] in A an den Rand geschrieben, von anderer Hand als der des Schreibers oder Schillers. — 9: wird,] ist, C. — vornehmste C. — 11: Saul und Gentili, Viradi und Vesodinari, C. — 14: Bourgognino ... nicht. A] Bourgog. Ich zweifle auch im geringsten nicht. C, fehlt L. — zweifle B. — 15: Fiesko. A C] fehlt L. — Meers (nicht gesperrt) B. — 16: des Doria C. — 17: und unbemannt, C. — 19: an A] in B C L. — 21: festen A] festesten C, vesten L. — der Stadt A L] fehlt C. — 21–22: und besezt] fehlt C. — 24: ihrem Palaste C. — ermordet: A L] ermordet. B C. — 25: geschlagen: A L] geschlagen. B, geschlagen, C. — gezogen: A] gezogen, B C, gezogen. L. — 26: um unsere C. — Partei [95] zu L.

verfechten. Begünstiget uns das Glück, so hört ihr in der Signoria das Weitere.

Verrina. Der Plan ist gut. Laß sehn, wie wir die Rollen 232 vertheilen.

Fiesko (bedeutend). Genueser, ihr stelltet mich freiwillig an die Spize des Komplotts. Werdet ihr auch meinen weitern Befelen gehorchen?

Verrina. So gewiß sie die besten sind.

Fiesko. Verrina, weißt du das Wörtchen unter der Fahne? — Genueser sagts ihm, es heisse *Subordinazion!* Wenn ich nicht diese Köpfe drehen kann, wie ich eben will — Ver'steht mich ganz. 233 Wenn ich nicht der Souverain der Verschwörung bin, so hat sie auch ein Mitglied verloren.

Verrina. Ein freies Leben ist ein paar knechtischer Stunden werth — Wir gehorchen.

Fiesko. So verlaßt mich izt. Einer von euch wird die Stadt visitieren, und mir von der Stärke und Schwäche der festen Pläze Rapport machen. Ein anderer erforscht die Parole. Ein dritter bemannt die Galeeren. Ein vierter wird die 2000. Mann nach meinem Schloßhof befördern. Ich selbst werde ' auf den Abend 234 alles berichtigt haben, und noch überdies, wenn das Glück will, die Bank im Farao sprengen. Schlag 9. Uhr ist alles im Schloß, meine letzten Befele zu hören. (klingelt)

Verrina. Ich nehme den Haven auf mich. (ab)

Bourgognino. Ich die Soldaten. (auch ab)

Kalkagno. Die Parole will ich ablauern. (ab)

Sakko. Ich die Runde durch Genua machen. (ab)

1: Signora C. — 3: sehen B C L. — 5–16: Fiesko ... mich izt. A C] fehlt L. — 5: (bedeutend). Genueser, A] fehlt C. — stelltet A] stellte B, stellet C. — 6: Komplotts, Genueser! C. — 10: hieße C. — Subördination! C. — 12: auch A] fehlt C. — 16: Einer A L] Fiesko. Einer L. — 18: erforsche C. — 21–22: berichtigt ... sprengen. A C] zu Stande gebracht, und noch überdies der Gräfin Imperiali eine Abendvisite gegeben haben. L. — 21: noch A] fehlt C. — 22: in Farao C. — Schlosse, C. — 26: Parolle C. — ablauren C.

Szene 5. 235

Fiesko. Darauf der Mohr.

Fiesko (hat sich an ein Pult gesezt und schreibt). Schlugen sie nicht
um gegen das Wörtchen Subordinazion, wie die Raupe gegen die
Nadel? — Aber es ist zu spät, Republikaner.

Mohr (kommt). Gnädiger Herr —

Fiesko (steht auf und gibt ihm einen Zettel). Alle, deren Namen
auf diesem Blatt stehen, ladest du zu einer Komedie auf die Nacht.

Mohr. Mitzuspielen vermutlich. Die Entree wird Gurgeln 236
kosten.

Fiesko (fremd und verächtlich). Wenn das bestellt ist, will ich
dich nicht länger in Genua aufhalten. (er geht und läßt eine Goldbörse
hinter sich fallen) Das sei deine lezte Arbeit. (ab)

Szene 6.

Der Mohr (hebt den Beutel langsam auf, indem er ihm stuzig nachblickt). Stehn wir so miteinander? — „Will ich dich nicht mehr
in Genua aufhalten“ das heißt, aus dem kristlichen in 'Heiden- 237
thum verdollmetscht: „wenn ich Herzog bin, laß ich den guten
Freund an einen genuesischen Galgen hängen.“ Gut. Er
besorgt, weil ich um seine Schliche weis, werd ich seine Ehre über

2: Fiesko (sezt sich ans Pult und schreibt). L. — 3–5: Fiesko ... Republikaner. A C] fehlt L. — 4: gegen A] fehlt C. — 8: Blatt A] Blatte C, Briefe L. — Du [96] zu L. — 11: fremd und A L] fehlt C. — 12: eine Goldbörse A] eine Geldbörse L, einen Beutel C. — 13: Das sei A L] Dieß soll B, Daß sey C. — Arbeit sein. B. — 15–16: Der Mohr ... nachblickt A L] Mohr allein. (hebt ihn auf, sieht ihm stuzig nach.) C. — 15: auf A] von der Erde L. — 16: so miteinander? A] so mit einander? B L, so? So — miteinander? C. — 17–19: das heißt ... hängen.“ Gut. A C] fehlt L. — 17: Christlichen B C. — 17–18: in Heidenthum A] in mein Heidenthum B, ins Heidenthum C. — 19: einen hübsch hohen genuesischen C. — 20: werde L.

mein Maul springen lassen, wenn er Herzog ist. Sachte, Herr Graf! Das lezte wäre noch zu überlegen.

Izt alter Doria, steht mir deine Haut zu Befel. — **Hin** bist du, wenn ich dich nicht warne. Wenn ich izt hingehe, und das Komplott angebe, rett ich dem Herzog von Genua nichts geringers
als ein Leben und ein Herzogthum, nichts geringers als dieser ′ Hut, 238
von Gold gestrichen voll, kann sein Dank seyn. (Er will fort, bleibt aber plözlich stehn). Aber sachte Freund Haßan — du bist etwa gar auf der Reise nach einem dummen Streich? — Wenn die ganze Todschlägerei izt zurückging, und daraus gar etwas **Gutes** würde? — Pfui! pfui! was will mir mein Geiz für einen Teufelsstreich spielen! — was stiftet größeres Unheil? Wenn ich diesen Fiesko prelle? — wenn ich jenen Doria an das Messer liefre? — das klügelt mir aus meine Teufel! — bringt der Fiesko es hinaus, kann Genua auf-
kommen. Weg! das kann nicht ′ seyn. Schlüpft dieser Doria durch, 239
bleibt alles wie vor, und Genua hat Frieden. — Das wäre noch garstiger! — Nein! aus diesem Wirrwarr helf sich ein Krist, dem Heiden ist das Räzel zu spizig — — Ich will einen Gelehrten fragen. (ab)

(Saal bei der Gräfin Imperiali.)

Szene 7.

Julia (im Negligee). **Gianettino** (tritt herein, zerstört).

Gianettino. Guten Abend, Schwester. 240

Julia (steht auf). Etwas außerordentliches mag es auch seyn, das den Kronprinzen von Genua zu seiner Schwester führt.

2: überlegen A L] erleben C. — 5: geringers A C] Geringeres B, geringeres L (ebenso Z. 6). — 6: ein Leben und A L] sein, und C. — 6–7: Hut voll Gold, C. — 7–19: (Er will … fragen. A C] fehlt L. — 8: plözlich A] fehlt C. — 10: zurückegieng, C. — 13: jenen A] meinen C. — 17: Krist A] Christ B, Europäer C. — 18: Heiden A] Mohren C. — Gelehrten, oder meine unsichtbare Geister C. — 20: Saal bei der Gräfin J. A] Zimmer der Julia J. C, Zimmer bei der Gräfin J. L. — 23: Abend A L] Tag A B C ('Tag' in A von einer andern Hand als der Schillers oder des Schreibers). — 24: (steht auf)] fehlt L. — mag es auch] muß es wol L. — 25: Kronprinzen] Prinzen L. — zu seiner Schwester] hieher L.

Gianettino. Schwester, bist du doch stets von Schmetterlingen umschwärmt, und ich von Wespen. Wer kann abkommen? Sezen wir uns.

Julia. Du machst mich bald ungeduldig.

Gianettino. Schwester, wann wars das Leztemal, daß dich Fiesko besuchte?

Julia. Seltsam. Als wenn mein Gehirn dergleichen Nichtig- 241
keiten beherbergte?

Gianettino. Ich muß es durchaus wissen.

Julia. Nun — er war gestern da.

Gianettino. Und zeigte sich offen?

Julia. Wie gewönlich.

Gianettino. Auch noch der alte Fantast?

Julia (beleidigt). Bruder?

Gianettino (mit stärkerer Stimme). Höre! auch noch der alte 242
Fantast?

Julia (steht aufgebracht auf). Wofür halten Sie mich, Bruder?

Gianettino (bleibt sizen, hämisch). Für ein Stück Weiberfleisch, in einen grosen — grosen Adelbrief gewickelt. Unter uns, Schwester, weil doch niemand zuhört.

Julia (hizig). Unter uns — Sie sind ein tolldreister Affe, der auf dem Kredit seines Onkels steckenreitet — weil doch niemand zuhört.

Gianettino. Schwesterchen! Schwesterchen! Nicht böse — Ich 243
bin nur lustig, weil Fiesko noch der alte Fantast ist. Das hab ich wissen wollen. Empfel mich. (will gehen.)

1–4: Gianettino ... ungeduldig. A C] fehlt L. — 2: kann da abkommen? C. — 5: [97] Gianettino. L. — wenn C. — 7: wenn A C] ob L. — Gehirn A C] Gedächtniß L. — 7–8: Nichtigkeiten] Neuigkeiten C. — 8: beherbergte?] aufbewahrte? L. — 13–23: Gianettino ... zuhört.] fehlt L. — 15: mit stärkerer (starker C) Stimme A] stärker B. — 17: aufgebracht] zornig C. — 18: bleibt hönisch sitzen C. — 19: einem C. — Adelsbrief B C. — 22: Stecken reitet C. — 24–25: Schwesterchen! Schwesterchen ... Fantast (Fantaste C) ist. A C] (aufgeheitert) L. — 26: Empfel mich. A] Empfehle mich. B, Empfehl mich. C, Leb wol Schwester. L.

Szene 8.

Lomellino. Die Vorigen.

Lomellino (küßt der Julia die Hand). Verzeihung für meine Dreistigkeit, gnädige Frau. (zum Gianettino gekehrt) Gewisse Dinge, die sich nicht aufschieben lassen —

Gianettino (nimmt ihn bei Seite).

Julia (tritt zornig zurück). 244

Gianettino. Alles angeordnet auf Morgen?

Lomellino. Alles Prinz. Aber der Kurier, der heute früh nach Levanto flog, ist nicht wieder zurück. Auch Spinola ist nicht da. Wenn er aufgefangen wäre — Ich bin in höchster Verlegenheit.

Gianettino. Besorge nichts. Du hast doch die Liste bei der Hand?

Lomellino (betreten). Gnädiger Herr — die Liste — Ich weis nicht, ich werde sie ′ in meiner gestrigen Rocktasche liegen haben. 245

Gianettino. Auch gut. Wär nur Spinola zurück. Fiesko wird Morgen früh todt im Bette gefunden. Ich hab die Anstalt gemacht.

Lomellino. Aber fürchterlich Aufsehen wird's machen.

Gianettino. Das eben ist unsre Sicherheit, Bursche. Alltagsverbrechen bringen das Blut des Beleidigten in Wallung, und alles kann der Mensch. Außerordentliche Frevel machen es vor Schrecken gefrieren, und der Mensch ist nichts. Weist du das Mährchen mit dem Medusakopf? Der Anblick macht Steine. ′ Was ist nicht ge- 246
than, Bursche, biß Steine erwarmen?

Lomellino. Haben Sie der gnädigen Frau einen Wink gegeben?

Gianettino. Pfui doch! die muß man des Fiesko wegen delikater behandeln. Doch wenn sie erst die Früchte gekostet hat,

6: nimmt ihn bei A L] zieht ihn auf die C. — 7–8: Julia ... Gianettino. A H] Julia tritt zornig zu einem Flügel und spielt ein Allegro (Allegro B) A B, Julia tritt zu einem Flügel und spielt L, fehlt C. — 9: früh A L] fehlt C. — 14: betreten) [98] Gnädiger L. — 16: Wäre C L. — 17: habe L. — 19: fürchterliches B C. — 20–21: Alletagsverbrecher C. — 23: Märchen C L. — 28: Frichte C. — gekostet hat A (von Schillers Hand), C H] verschmeckt A B, schmeckt L.

wird sie die Unkosten verschmerzen. Komm. Ich erwarte diesen Abend noch Truppen von Mailand, und muß an den Thoren die Order geben, daß sie heimlich hereinschleichen. — Nun, Schwester, ist dein Zorn bald vorüber?

Julia. Gehn Sie. Sie sind ein wilder Gast.

Gianettino (will hinaus und stößt auf Fiesko). 247

Szene 9.

Vorige. Fiesko.

Gianettino (zurückfahrend). Ha!

Fiesko (zuvorkommend, verbindlich). Prinz, Sie überheben mich eines Besuchs, den ich mir eben vorbehalten hatte —

Gianettino. Auch mir, Graf, konnte nichts erwünschters, als Ihre Gesellschaft begegnen.

Fiesko (tritt zu Julien, küßt ihr respektvoll ' die Hand). Man ist es 248
bei Ihnen gewohnt, Signora immer seine Erwartungen übertroffen zu sehen.

Julia. Pfui doch, das könnte zweideutig lauten — Aber ich erschrecke mein Kopf ist noch nicht in Ordnung Graf (will in ihr Kabinet eilen) verzeihen Sie.

1–2: noch diesen Abende C. — 2: Order A] Ordre B C L. — 3: daß ... hereinschleichen A C] fehlt L. — 3–6: Nun, Schwester ... Gianettino A C] Gute Nacht Schwester L. — 3–4: ist dein ... vorüber? A C H] hast du deinen ... verklimpert? A B (die Aenderungen in A erst mit Rothstift, dann mit Tinte). — 5: Julia. (die unterdessen unwillig auf und abgegangen.) C. — Gehen [illegible] C. — 6: will ... Fiesko A L] (lacht, und will abgehn, stößt aber an Fiesko an.) Ha! C. — 9: fehlt C. — 10: [99] Fiesko. L. — zuvorkommend A L] sehr C. — 12: könnte C. — erwünschter C. — 14: Er tritt A. — respektvoll A L] fehlt C. — 18–19: erschrecke ... verzeihen (Verzeihen H) Sie (sie A) A C H] erschrecke an meinem Neglischee (Negligee B L). Verzeihen Sie Graf. (will [Will B] in ihr Kabinet eilen [fliegen L].) A B L. Die Aenderungen in A erst mit Rothstift, dann mit Tinte; in A befinden sich über und unter den Worten: „will in ihr Kabinet" noch mit Tinte, aber dann mit Rothstift dick durchstrichen die Worte: (oben) „ich bin noch nicht ganz" (unten) „meinem Glanz".

Fiesko. O bleiben Sie, schöne gnädige Frau. Sie sind immer
reizend (lächelnd) — Diese hinaufgezwungene Haare — Erlauben Sie,
daß ich sie ganz durcheinanderwerfe.

Julia. Daß Ihr Männer so gerne verwirret!

Fiesko (unschuldig zu Gianettino). Haare und Republiken! Nicht 249
wahr, das gilt uns gleichviel? — Gnädige Frau, diesen Mittag ist
eine Gesellschaft florentinischer Schauspieler hier angekommen und hat
sich erboten, in meinem Pallaste zu spielen — Nun hab ich nicht
verhindern können, daß die mehresten Edeldamen der Stadt Zu-
schauerinnen seyn werden, welches mich äußerst verlegen macht, wie
ich die vornehmste Loge besezen soll, ohne meinen empfindlichen Gästen
eine Sottise zu machen. Noch ist nur **ein** Ausweg möglich. (mit einer
tiefen Verbeugung) Wollen Sie so gnädig seyn, Signora?

Julia (geht schleunig ins Kabinet). 250

Gianettino (tritt zu Fiesko). Graf, Sie erinnern sich einer
unangenehmen Geschichte, die neulich zwischen uns beiden vorfiel. —

Fiesko. Ich wünschte Prinz, wir vergäßen sie beide. — Wir
Menschen handeln gegen uns, wie wir uns kennen, und wessen Schuld
ists als die Meinige, daß mich mein Freund Doria nicht ganz ge-
kannt hat?

1–2: Sie sind immer reizend A (mit Rothstift, dann mit Tinte), C H] Das Frauenzimmer ist nie so schön, als im Schlafgewand — A B L. — 2: (lächelnd) A L] fehlt C. — Diese A C H] es (Es B L) ist die Tracht seines Gewerbes. Diese A B L (in A mit Rothstift, dann mit Tinte gestrichen). — hinaufgezwungenen B C L. — 3: untereinanderwerfe. C. — 4: gern C L. — verwirret A] verwirrt B C L. — 5: zu] gegen L. — 6: gleichviel? — Gnädige Frau, diesen Mittag A C] gleichviel? — Und auch dieses Band ist falsch angeheftet — Setzen Sie sich schöne Gräfin — Augen zu fesseln versteht Ihre Laura, aber nicht Herzen — Lassen Sie mich Ihre Kammerfrau seyn. (sie setzt sich, er macht ihren Anzug zurecht.) **Gianett.** (zupft Lomellino). Der arme sorglose Mensch! [100] **Fiesko** (hat sie fertig gemacht, und führt sie vor einen Spiegel) Nun bei meiner Ehre, dieser Anzug muß Morgen Mode in Genua seyn. (fein) Darf ich Sie so durch die Stadt führen, Gräfin? **Julia.** Ueber den verschlagenen Kopf! Wie künstlich ers anlegte, mich in seinen Willen hineinzulügen? Aber ich habe Kopfweh und werde zu Hause bleiben. **Fiesko.** Verzeihen Sie Gräfin — das können Sie, wie Sie wollen, aber Sie wollen es nicht — diesen Mittag L. — 7: Schauspieler A L] Komödianten C. — hier] fehlt C. — 9: mehresten A] meisten C, mehrsten L. — 12: Sottisse C. — 14: wird roth und geht L. — Kabinet). Laura! L. — 15: sich] mich C. — 17: wünsche C. — vergessen C. — 18–19: Schuld [101] ists L. — 19: ist es B.

Gianettino. Wenigstens werd ich nie daran denken, ohne Ihnen von Herzen Abbitte zu thun.

Fiesko. Und ich nie, ohne Ihnen von Herzen zu ' vergeben. 251

Szene 10.

Julia kommt etwas umgekleidet zurück. **Die Vorigen.**

Gianettino. Eben fällt mirs bei, Graf, Sie lassen ja gegen die Türken kreuzen?

Fiesko. Diesen Abend werden die Anker gelichtet. — Ich bin eben darum in einiger Besorgnis, woraus mich die Gefälligkeit meines Freundes Doria reissen könnte.

Gianettino (äußerst höflich). Mit allem Vergnügen! — Befelen Sie über meinen ganzen Einfluß.

Fiesko. Der Vorgang dürfte gegen Abend einigen Auflauf 252
gegen den Haven und meinen Pallast verursachen, welchen der Herzog, Ihr Oheim mißdeuten könnten —

Gianettino (treuherzig). Lassen Sie mich dafür sorgen. Machen Sie immer fort, und ich wünsche Ihnen viel Glück zur Unternehmung.

Fiesko (schmollt). Ich bin Ihnen sehr verbunden.

Szene 11.

Vorige. Ein Deutscher der Leibwache.

Gianettino. Was soll's? 253

Deutscher. Als ich das Thomasthor vorbeiging, sah ich gewaffnete Soldaten in großer Anzal der Darsena zueilen, und die Galeeren des Grafen von Lavagna segelfertig machen —

1: gedenken, C. — 2: von] von ganzem C. — 3: von] vom ganzen C. — 4: fehlt L. — 5: Die Vorigen.] fehlt L. — 6: fällt (fallt C) mirs A C] fällt es mir L. — 10: Freundes des Doria C. — 13: gegen den C. — 14: meinem C. — welches C. — 15: könnte. B C. — 18: schmollt A] fehlt C, lächelt heuchlerisch vor sich hin L. — 19: Sc. 10 L. — 21: [102] Gianettino L. — 23: und] um C. — 24: zu machen. C.

Gianettino. Nichts wichtigers? Es wird nicht weiter gemeldet.

Deutscher. Sehr wol. Auch aus den Klöstern der Kapuziner wimmelt verdächtiges Gesindel, und schleicht über den Markt. Gang und Ansehn lassen vermuten, daß ′ es Soldaten sind. 254

Gianettino (zornig). Ueber den Diensteifer eines Dummkopfs! (zu Lomellin zuversichtlich) Das sind meine Mailander.

Der Deutsche. Befelen Ew. Gnaden, daß sie arretirt werden sollen?

Gianettino (laut zu Lomellin). Sehen Sie nach, Lomellin. (wild zum Deutschen) Nur fort, es ist gut. (zu Lomellin) Bedeuten Sie dem deutschen Ochsen, daß er das Maul halten soll.

(Lomellin ab mit dem Deutschen.)

Fiesko (der bisher mit Julien getändelt, und verstohlen herüber geschielt 255
hatte). Unser Freund ist verdrüßlich. Darf ich den Grund wissen?

Gianettino. Kein Wunder. Das ewige Anfragen und Melden! (schießt hinaus)

Fiesko. Auch auf uns wartet das Schauspiel. Darf ich Ihnen den Arm anbieten, gnädige Frau?

Julia. Doch kein Trauerspiel, Graf. Das kömmt mir im Traum.

Fiesko (tückisch). O es ist zum todtlachen, ′ Gräfin. (Er führt 256
sie ab.)

Ende des dritten Aufzugs.

---

[1]: Wichtigeres? B. — [2]: der Kapuziner (Kapuzinern C) A] fehlt L. — [4]: Ansehen C L. — lassen A L] fehlt C. — [6]: freudig und zuversichtlich C. — Mailander A] Mailänder B L, Mayländer C. — [7]: Euer C L. — [9]: laut zu Lomellin A] fehlt C, 'zu Lomellin' fehlt L. — doch nach C. — [10–11]: (zu Lomellin) . . . halten soll. A L] fehlt C. — [13–14]: und . . . hatte (hat B) A L] aber doch immer herüber schielte C. — [15]: [103] Gianettino L. — [16]: läuft ab. C. — [17]: Auch A L] fehlt C. — [18]: Frau? A L] Gräfin? C. — [19]: kömmt A B] kommt L, käm C. — [21]: O A L] fehlt C. — [23]: fehlt B C.

Vierter Aufzug. 257

(Ein groser Saal, der durch ein eisernes Gitter vom Schloßhof abgesondert ist; im Grund des Hofs die Schloßpforte, wovor Wachen stehen.)

Szene 1.

Nobili im Grund des Saals, welche truppweis herum spazieren, und ein dumpfes Gemurmel machen. (Waffen ligen auf einem Haufen.) **Bourgognino** aus einem Seitenzimmer. **Verrina** kommt von der Straße durch den Schloßhof, und eilt durchs Gedränge. (Die Unterredung ist wegen den Anwesenden etwas leise.)

Bourgognino (auf ihn zueilend). Ah sieh da! Verrina hier? — 258
Wie stehts auf den Schiffen?

1: [104] Actus IV L. — 2–3: Ein großer . . . Wachen stehen (Wache steht C) A] Es ist Abend; die Scene ist ein Saal bei Fiesko, der hinten durch ein Gitter geschlossen ist, das zum Schloßhof führt, hinter dem Gitter sieht man Schildwachen auf- und abgehen. L. — 3: Grund A] Hintergrunde C. — 5–8: Nobili . . . etwas leise.) A] Nobili, welche im Grunde murmelnd immer auf und abgehen. Bourgognino aus einer Nebenseite. Verina kömmt von hinten durchs Gedränge. Reden ganz sachte wegen den anwessenden Nobili. C, 6 Edelleute (die unordentlich im Saal durch einander gehen), Verrina, Bourgognino, Sacco (welche leise zusammensprechen). (Viele Schwerter sind auf einen Haufen geworfen). L. — 8: den A] der B H. — 9: Ah A] Ha! C. — 9 bis S. 289 Z. 23: Bourgognino . . . Wer da? A C] 1. Edelm. Der Graf läßt lange auf sich warten. 2. Edelm. Wie viel ist die Glocke? 1. Edelm. 8 Uhr vorüber. 2. Edelm. Um 9 Uhr geht die Komödie an. 1. Edelm. Hier liegen Waffen. 2. Edelm. Man wird sie zum Schauspiel gebrauchen. Verrina und Bourgog. (murmelnd für sich). Das wird [kann L] wol seyn. 2. Edelm. (zu Verrina). Freund, wann geht denn die Komödie an? Verrina. [105] Sobald die Dekorationen gestellt sind. 1. Edelm. Sagen Sie uns doch, wird es traurig oder lustig seyn? Bourg. (lachend). Beides. Der Held des Stücks stirbt im ersten Akt, und der Ausgang ist komisch. 1. und 2. Edelm. Das ist ein närrisches Stück! (treten wieder zusammen). Bourgog. (zu Verrina). Wie stehts im Hafen? Verrina. Alles glücklich am Bord. Bourgog. Das Schloß ist auch gepfropft voll Soldaten. Verrina. Es geht stark auf 9 Uhr. Bourgog. Der Graf macht sehr lange, unsre Gäste werden die Geduld verlieren. 1. Edelm. (zu

Verrina. Meine Mannschaft ist glücklich an Bord gebracht; und erwartet nur noch das Zeichen, wenn sie die Stadt von der Seeseite stürmen soll. — Ich selbst bin hieher geeilt, meine Verhaltungsbefele bei unserm General abzuholen.

Bourgognino. Herrlich! herrlich! auch ich war nicht müßig, Freund. 2000. Mann sind heimlich ins Schloß geschaft, daß alle Zimmer strozen, und alle Gewölber wimmeln.

Verrina (herumhorchend). Ist das also das Geklir're der Schwerter 259
und das Rasseln der Rüstungen? (auf die Nobili zeigend) Aber merken denn diese Nichts.

Bourgognino (lacht). Sie warten auf die Komedie.

Verrina. Ich fürchte — ich fürchte, wenn Fiesko nicht zeitig kommt, sie verlieren die Geduld, und zerstreuen sich wieder.

Bourgognino. Dafür ist gesorgt. Ich bin Offizier dieser Wache, und habe meinen geheimen Befel: Wer will, wird hereingelassen, hinaus darf keiner mehr; und wer Gewalt braucht, wird nidergeschossen.

Die Schildwache (ruft an). Wer da?

Verrina. Stille! wer kommt dort? 260

Bourgog.). Wissen Sie nicht Freund, wird der Hanswurst in der Komödie vorkommen? Bourgog. O natürlich. Er wird die Hauptrolle spielen. Doktor Faust wird vom Teufel geholt, und der Hanswurst wird den Teufel machen. Sacco. Der Teufel hat in Genua schon ein ganzes Jahr den Hanswurst gemacht. [106] Schildwachen (rufen im Schloßhof). Wer da? L.

2: die Zeichen, C. — wenn A] wann B. — 3: stürmen A H] bestürmen B C. — bin selbst dieserwegen hieher C. — 7: Gewölbe B. — 8: Ist das also A] Das also ist C. — Geklirr B. — 9: und Rasseln C. — 10: Nichts. A] nichts. C, nichts? B H. — 11: Komödie B C H. — 13: so verlieren sie C. — 15: Befel: A] Befehl. B C, Befehl — H. — 16: hinaus A] heraus C. — 17–18: niedergeschossen ... Wer da? A] niedergeschossen. Zweiter Auftritt. Sakko von draußen, und Vorige. Wache. (ruft.) Wer da? C. — 18: Die A H] fehlt B.

Szene 2.

Sakko. Die Vorigen.

Sakko (antwortet den Schildwachen beim Eintritt). Freund von Fiesko.

Bourgognino. Sakko der Stimme nach — Er wird von der Runde kommen.

Sakko. Wo ist der Graf? — Guten Abend, Brüder.

Verrina. Der Graf ist noch nicht zurück. — Es hat zehn Uhr geschlagen.

Bourgognino. Es rührt sich doch Niemand? — Die Stadt ist doch ruhig? 261

Sakko. Die Stadt ist noch ruhig. — Kein Hund mukßt — auf der Hauptwache spielen sie — Die Schildwachen gähnen auf ihren Posten.

Verrina. In wenig Stunden wär die Stadt überrumpelt — wär nur Fiesko da!

Bourgognino. Kennen Sie den Leutnant, Sakko, der am Thomasthor aufzog?

Sakko. Wär nur Fiesko da! In einem Augenblick wär die Stadt überrumpelt — Leskaro hat die Wache am Thomasthor. — Dorias bester Soldat, und ihm blindlings ergeben.

Bourgognino. Das ist mir angenehm. Der Graf mus mich 262
gegen ihn schicken.

Wache. Wer da?

---

1 und 2: fehlen C. — 3: antwortet ... Eintritt A H] antwortet beim Hereintreten B, im hereintreten C. — 4: Sakko ... nach — A] Ja Sakko ist es. C. — 7–8: zehn Uhr A] schon zehn C. — 11: noch A] doch C. — mukßt A] muchst B, mukst C, muckst H. — 12: Schildwache C. — 13: ihren A] den C. — 14: wär die A C] wäre die B, wär' die H. — 16: Kennen A] Sakko, kennen C. — Leutnant A] Lieutenant B C H. — Sakko A] fehlt C. — 18: Wär nur A] Wäre nur B, War nur C, Wär' nur H. — da in C. — wäre C. — 19: überrumpelt A] überfallen, und unsrer Willkühr überlassen. C.

Szene 3.

Vorige. Fiesko. Hernach **Kalkagno** von außen.

Fiesko (im Hereintreten). Ein Freund. (die Wachen machen Platz. Alle verneigen sich.) Willkommen, werthesten Gäste. Sie werden geschmält haben, daß der Hausvater so lang auf sich warten lies. Verzeihen Sie. (leise zum Verrina) Fertig?

Verrina (ihm ins Ohr). Nach Wunsch.

Fiesko (leise zum Bourgognino). Und? 263

Bourgognino. Alles richtig.

Fiesko (zu Sakko). Und?

Sakko. Alles ruhig.

Fiesko. Und Kalkagno?

Bourgognino. Fehlt noch.

Fiesko (laut zu den Thorwachen). Man soll' schließen! (Er nimmt den Hut ab, und tritt mit freiem Anstand zur Versammlung.)

Alle (treten in einem halben Zirkel um ihn herum). 264

Fiesko.

Meine Herren!

Ich bin so frei gewesen, Sie zu einem Schauspiel bitten zu lassen. — Nicht aber, Sie zu unterhalten, sondern Ihnen Rollen darinn aufzutragen.

Lange genug, meine Freunde, haben wir Gianettino Dorias Troz, und die Anmaßungen des Andreas ertragen. — Wenn wir Genua retten wollen, Freunde, so wird keine Zeit zu verlieren seyn. Zu was Ende, glauben Sie, diese 20 Galeeren, die den vaterländischen Haven belagern? Zu was Ende die Allianzen, so diese Doria

1: Sc. 2. L. — 2: Hernach ... außen. A] hernach Fackeln. C, fehlt L. — 3: im Hereintreten A] fehlt C, antwortet den Schildwachen im Hereintreten L. — 3–4: (die ... sich.)] Alle verneigen sich, Schildwachen präsentiren L. — 4: wertheste B C H L. — Zwischen „werthesten" und „Gäste" in A ursprünglich „Freunde", nunmehr durch einen Papierstreif überklebt. — 5: lange C L. — 6: sie A. — zum A] zu B C H L (ebenso Z. 8). — 11: ruhig] gut L. — 14: zu den Thorwachen A L] zur Wache B C. — 15: zur] unter die C. — 16–17: Alle ... Fiesko. A] alle schliessen einen Kreis um ihn herum. C, fehlt L. — 22: [107] Lange L. — 24: meine Freunde, C. — so] fehlt L. — 26: so diese A C L] die diese B.

schlossen? Zu was ' Ende die fremden Waffen, die sie ins Herz 265
Genuas zogen? — Izt ist es nicht mehr mit Murren und Verwün-
schungen gethan. Alles zu retten, muß alles gewagt werden. Ein
verzweifeltes Uebel will eine verwegene Arznei. Sollte einer in dieser
Versammlung seyn, der Flegma genug hat, einen Herrn zu erkennen,
der nur seines Gleichen ist? — (Gemurmel.) — Hier ist keiner, dessen
Ahnen nicht um Genuas Wiege standen. Was? bei allem was heilig
ist! was? was haben denn diese zween Bürger voraus, daß sie den
frechen Flug über unsre Häupter nehmen? — (wilders Gemurre) ' Jeder 266
von Ihnen ist feierlich aufgefordert, Genuas Sache gegen seine Unter-
drücker zu führen — keiner von Ihnen kann ein Haar breit von
seinen Rechten vergeben, ohne zugleich die Sele des ganzen Staats
zu verrathen.

(Ungestüme Bewegungen unter den Zuhörern unterbrechen ihn, dann fährt er fort.)

Sie empfinden — izt ist alles gewonnen. Schon hab ich vor
Ihnen her den Weg zum Ruhme gebahnt. Wollen Sie folgen? Ich
bin bereit Sie zu führen. Diese Anstalten, die Sie noch kaum mit
Entsezen beschauten, müssen Ihnen izt frischen Heldenmut einhauchen.
Diese Schauder der Bangigkeit müssen in einen rühmlichen Eifer er-
warmen, mit diesen Patrioten und mir Eine ' Sache zu machen, und 267
die Tirannen von Grund aus zu stürzen. Der Erfolg wird das
Wagstück begünstigen, denn meine Anstalten sind gut. Das Unter-
nehmen ist gerecht, denn Genua leidet. Der Gedanke macht uns
unsterblich, denn er ist gefährlich und ungeheuer.

Einige Nobili (in stürmischer Aufwallung). Genug! Genua wird frei! mit diesem Feldgeschrei gegen die Hölle.

2: Genua C. — 2–3: Verwünschen L. — 3–4: Ein ... Arznei. A B L] gestrichen (mit Tinte, wie es scheint von Schillers Hand) A, fehlt C. — 5: Flegma A B] Pflegma C, Phlegma L. — hat, A L] hätte, C. — 7: Genuas Wiege A L] Genua C. — 8: denn A L] fehlt C. — zween A C L] zwei B. — 9: frechen A L] frohen C. — wilders A] Wilderes B, wilderes C, wildes L. — Gemurre A L] Gemurmel B C. — 10: Sache A L] Rache C. — 12: seinen (nicht gesperrt) B C. — 13: verrathen. A L] verachten. C. — 14: Ungestüme ... fort. A L] Gemurmel mit Bewegung. C. — 15: izt A] Jezt L, Ha! so C. — 16: ihnen A. — Sie [108] folgen? L. — 17–22: Diese Anstalten ... begünstigen, denn A L] fehlt C. — 17: die sie A. — 18: ihnen A. — 20: Eine A] eine B, eine L. — 22: Wagestück L. — Meine C. — 23: dann C. — 25: Einige Nobili A C] 1. 2. 3. Edelmann L.

Bourgognino. Und wen das nicht aus seinem Schlummer jagt, der keuche ewig am Ruder, biß ihn die Posaune des Weltgerichts losschließt.

Fiesko. Das waren Worte eines Mannes. Nun erst verdienen Sie die Gefahr zu wissen, ' die über Ihnen und Genua hing. 268
(er gibt ihnen die Zettel des Mohren) Leuchtet Soldaten!

Die Nobili (drängen sich um eine Fakel und lesen).

Fiesko (zu Verrina). Es ging, wie ich wünschte.

Verrina. Doch rede nicht so laut. Ich habe dort auf dem linken Flügel Gesichter bleich werden, und Knie schlottern gesehen.

Einer der Nobili (in Wuth). 12. Senatoren! Teuflisch! faßt alle Schwerter auf.

Alle (stürzen sich auf die Waffen, zwei ausgenommen).

Voriger. Dein Name steht auch da, Bourgognino. 269

Bourgognino. Und noch heute, so Gott will, auf der Kehle des Bösewichts.

Voriger. Zwei Schwerter ligen noch.

Bourgognino. Was? was?

Voriger. Zwei nahmen kein Schwert.

Ein andrer. Meine Brüder können kein Blut sehen. Verschont sie.

Bourgognino (heftig). Was? was? Kein Tirannen'blut sehen? 270
Zerreißt die Memmen. Werft sie zur Republik hinaus, diese Bastarde.

Einige (werfen sich ergrimmt auf die Beiden).

Fiesko (reißt sie auseinander). Haltet! haltet! soll Genua Sklaven seine Freiheit verdanken? Soll unser Gold durch dieses schlechte Metall seinen guten Klang verlieren? (er befreit sie) Sie meine Herren nehmen so

1–4: Bourgognino ... Mannes.] fehlt L. — 1: wenn das C. — seinem] dem C. — 2: keiche C. — 2–3: biß ... losschließt. A] fehlt C. — 4: Fiesko. Nun erst L. — 5: ihnen A. — 7: um die Fackeln C. — 8–10: Fiesko ... gesehen.] fehlt C. — 8: wünschte, Freund! L. — 9: — rede noch nicht L. — 10: gesehn. B. — 11: Einer der Nobili A] Ein Nobili C, 1. Edelmann L. — 10 L. — Teufelisch! L. — 12: auf] fehlt C. — 13: auf die bereit liegenden L. — zwei ausgenommen] fehlt C. — 14–16: Voriger (Ein Nobile C) ... Bösewichts. A C] fehlt L. — 14: Gourgognino. C. — 15: Gourgog. C. — 17 bis S. 293 Z. 4: Voriger ([109] Bourgog. L) ... abgeführt.)] fehlt C — 18: Bourgognino. A] Sacco. L. — 19: Voriger. A] Bourgog. L. — 20: Ein andrer (Anderer B) A] 1. Edelmann L. — 20–21: Verschonet B. — 24: einige von der Gesellschaft werfen L.

lang mit einem Zimmer in meinem Schloß vorlieb, biß unsre Sachen entschiden sind. (zur Wache.) Zween Arrestanten, ihr haftet für sie! Zwei scharfe Posten an ihre Schwelle!

(Sie werden abgeführt.)

Die Wachen. Wer draußen? 271

Kalkagno (pocht, und ruft ängstlich). Schließt auf! Ein Freund! schließt um Gotteswillen auf!

Bourgognino. Es ist Kalkagno. Was soll das: um Gotteswillen?

Fiesko. Macht ihm auf Soldaten.

Szene 4.

Vorige. Kalkagno außer Athem. In der Folge **der Deutsche** von außen.

Kalkagno, erschrocken. Aus. Aus. Fliehe, wer fliehen kann. Alles aus.

Bourgognino. Was aus? Haben sie Fleisch von Erz? sind unsre Schwerter von Binsen? 272

Fiesko. Ueberlegung Kalkagno! Ein Mißverstand hier wäre nicht mehr zu vergeben.

Kalkagno. Verrathen sind wir. Eine höllische Wahrheit!

1: lange B L. — Schlosse B L. — 2: Zween A L] Zwei B. — 3: scharfe Posten A] scharfgeladne Pistolen L. — 5: Die Wachen. Wer draußen? A] Wache. Wer da? C, Kalkagno (pocht). Schildwachen (rufen). Wer da? L. — 6: pocht und A] fehlt L. — und ruft A] fehlt C. — 7: geschwind auf! C. — 8–9: das: um Gotteswillen?] das ängstliche Wesen? C. — 10: [110] Fiesko L. — Soldaten macht ihm auf C. — 11: Sc. 3. L. — 12–13: Vorige ... Aus. Aus. A] Vorige. Kalkagno. Hernach ein Deutscher. Kalkagno. Aus! aus! C, Vorige. Kalkagno. Kalkagno (auser Athem, erschrocken). Aus, aus. L. (In A stand ursprünglich: „Vorige. Kalkagno außer Athem, erschrocken. Kalkagno. Aus. Aus.“, dann vom Schreiber in der angegebenen Weise, zum Theil mittelst eines aufgeklebten Papierstreifens, geändert.) — 15–16: Bourgognino (Gourgog. C) ... Binsen? A C] fehlt L. — 18: mehr A] fehlt C L.

Ihr Mohr, Lavagna, ist der Schelm. Ich komme vom Pallast der' Signoria. Er hatte Audienz beim Herzog.

(Schreckvolle Pause.)

Verrina (entschlossen gegen die Thorwache). Soldaten! streckt mir die Hellebarden vor! Ich will nicht durch die Hände ' des Henkers 273
sterben.

Die Nobili (rennen bestürzt durcheinander).

Fiesko (gefaßter). Wohin? was macht ihr? — geh in die Hölle, Kalkagno — es war ein blinder Schrecken, ihr Herren — Weib! das vor diesen Knaben zu sagen! — Auch du, Verrina? — Bourgognino du auch? — wohin du?

Bourgognino (heftig). Heim, meine Bertha ermorden, und wieder hier seyn.

Verrina. Halt, Bourgognino! das ist Arbeit für einen Vater.

Fiesko (schlägt ein Gelächter auf). Bleibt! Haltet! Ist das der 274
Mut der Tirannenmörder? — Meisterlich spieltest du deine Rolle, Kalkagno — Merket ihr nicht, daß diese Zeitung *meine* Veranstaltung war? — Kalkagno sprechen Sie, wars nicht *mein* Befel, daß Sie diese Römer auf die Probe stellen sollten?

(Pause, worinn sich die Andern erholen).

Verrina. Nun, wenn du lachen kannst? — Ich wills glauben, oder dich nimmer für einen Menschen halten.

Fiesko. Schande über Euch, Männer! In dieser ' Knaben- 275
probe zu fallen! — Nehmt eure Waffen wieder — ihr werdet wie Bären fechten, wenn ihr diese Scharte verwezen wollt. (leise zum Kalkagno) Waren Sie selbst dort?

1: ist A C] fehlt L. — 2: Signora. C. — 3: (Schreckvolle Pause.) A] *Alle.* (erschrecken, und stumme Pausen, lassen die Schwerter fallen.) C, (Alle erblassen, selbst Fiesko verändert die Farbe.) L. — 4: streckt A C] haltet L. — 5: Hellebarte C. — 7: *Die Nobili* A] *Alle* C, *Alle Nobili* L. — untereinander C. — 8: (gefaßter) A L] fehlt C. — 9: ihr] meine C. — 10: das (was B) ... sagen! (sagen? B) A L] Vor diesen Knaben das zu sagen? C. — 11: du auch? A L] auch du? C. — 12: Parenth. fehlt C. — 14: *Verrina* ... Vater.] fehlt L. — 15: schlägt ... auf] lacht C. — 16—17: Meisterlich ... Kalkagno A L] fehlt C. — 17: Merkt C, Merktet L. — ihr denn nicht L. — diese A L] die C. — 17—18: Veranstaltung [111] war? L. — 19: sie A. — 20: (Pause ... erholen.) A] (sie erhohlen sich.) C, fehlt L. — 23: dieser A L] die C. — 24—25: ihr werdet ... wollt. A C] fehlt L. — 25: fechten müssen, C. — zu C L.

Kalkagno. Ich drängte mich durch die Trabanten, meinem Auftrag gemäß, die Parole beim Herzog zu holen — Wie ich zurücktrete, bringt man den Mohren —

Fiesko (laut). Also ist der Alte zu Bette? wir wollen ihn aus den Federn trommeln. (leise) Sprach er lang mit dem Herzog?

Kalkagno. Mein erster Schreck, und eure nahe ' Gefahr 276
ließen mich kaum zwei Minuten dort.

Fiesko (laut und munter). Sieh doch! wie unsre Landsleute noch zittern.

Kalkagno. Sie hätten auch nicht so bald herausplazen sollen. (leise) Aber um Gotteswillen Graf! was wird diese Nothlüge fruchten?

Fiesko. Zeit, Freund, und dann ist der erste Schreck izt vorüber. (laut) He! man soll Wein bringen. (leise) Und sahn Sie den Herzog erblassen? (laut) Frisch Brüder! wir wollen noch eins Bescheid thun, auf den Tanz dieser Nacht! (leise) Und sahn Sie den Herzog erblassen?

Kalkagno. Des Mohren erstes Wort mus: Verschwörung, 277
gelautet haben, der Alte trat schneebleich zurück.

Fiesko (verwirrt). Hm! hm! Der Teufel ist schlau, Kalkagno — Er verrieth nichts, biß das Messer an ihre Gurgel ging. Izt ist er freilich ihr Engel. Der Mohr ist schlau. (Man bringt ihm einen Becher Wein, er hält ihn gegen die Versammlung, und trinkt.) Unser gutes Glück, Kammeraden!

(Man pocht. Alle erschrecken.)

Wache. Wer draussen? 278

Der Deutsche. Ordonanz des Herzogs.

Die Nobili (stürzen verzweiflend im Saal herum).

Fiesko (springt unter sie). Nein Kinder! Erschreckt nicht! Erschreckt

1: meinen C. — 2–3: zuruck trete C. — 4: Also der Alte ist L. — 5: lange L. — 6–16: Kalkagno … erblassen? A L] fehlt C. — 6: Schrecken L. — 13: sahen B L. — sahen [112] Sie L. — sie A. — 15: sahen B. — sie A. — 17: muß „Verschwörung" B. — 18: zuruck. C. — 19–23: Fiesko … Kammeraden! A L] fehlt C. — 19: Hm! hm! A] Ha! ha! B, Hum! Hum! L. — Kalkagno A] fehlt L. — 20: nichts A] nicht L. — 24: man pocht. A L] es wird geklopfet, C. — Alle erschrecken. A C] fehlt L. — 25: Wache. A C] Schildwachen (rufen). L. — draußen? A] da? C L. — 26: Der Deutsche. A C] Eine Stimme. L. — 27: Die Nobili A] Alle C, Nobili L. — verzweifelnd B L. — im Saal] fehlt L.

nicht! Ich bin hier. Hurtig! Schaft diese Waffen weg. Seid Männer! ich bitt euch. Dieser Besuch läßt mich hoffen, daß Andreas noch zweifelt. Geht hinein. Faßt euch. (Alle entfernen sich.) Schließt auf, Soldaten. (das Thor wird geöffnet)

Szene 5. 279

Drey Deutsche, die **den Mohren** gebunden bringen. **Fiesko,** als käm er eben erst.

Fiesko. Wer rief mich hieher?

Deutscher. Führt uns zum Grafen.

Fiesko. Der Graf ist hier. Wer begehrt mich?

Der Deutsche (macht die Honneur vor ihm). Einen guten Abend vom Herzog. Diesen Mohren liefert er Euer Gnaden gebunden aus. Er habe schändlich heraus'geplaudert. Das weitere sagt der Zettel. 280

Fiesko (nimmt ihn gleichgültig). Und hab ich dir nicht heut erst die Galeere verkündigt? — (zum Deutschen) Es ist gut Freund. Meinen Respekt an den Herzog.

Mohr (ruft ihnen nach). Und auch meinerseits einen, und sag ihm — dem Herzog — wenn er keinen Esel geschickt hätte, so würd er erfahren haben, daß im Schloß 2000 Soldaten stecken.

Die Deutsche (gehen ab).

(Die Nobili kommen zurück.)

1: Hurtig ... weg. A L] fehlt C. — 3: entfernen sich A L] gehen in ein Seitenzimmer C. — 4: das Thor ... geöffnet (geöfnet L) A L] geht in die Kolisse, als ob er eben käme. C. — 5: Sc. 4. L. — 6: Drei ... bringen. A L] Der Deutsche, und Soldaten, die den Mohren gebunden hereinbringen. C. — gebunden] fehlt B. — 6–7: Fiesko ... erst. A] fehlt C, Fiesko ... eben aus dem Schloß L. — 8: hieher] in den Hof L. — 9: [113] Deutscher. L. — 11: Honneurs B. — 12: Eurer Gnaden C. — 14: heut (heute C) erst A C] erst heute L. — 15: (zum Deutschen) A L] fehlt C. — mein C. — 16: Herzog. (Deutscher ab.) C. — 17: die Parenthese fehlt C. — 18: würde C L. — 19: Schlosse C L. — 20 und 21: fehlen C.

Szene 6. 281

Die Vorigen. Alle Verschworne. (Der Mohr trozig in der Mitte.)

Einige Verschworne (fahren bebend zurück, beim Anblick des Mohren). Ha! der Mohr hier? was ist das?

Fiesko (hat das Billet gelesen. Mit verbissenem Zorn). Genueser! die Gefahr ist vorbei — aber auch die Verschwörung.

Verrina (ruft erstaunt aus). Was? Sind die Doria todt?

Fiesko (in heftiger Bewegung). Bei Gott! auf die ganze Kriegs- 282
macht der Republik — auf das war ich nicht gefaßt. Der alte schwächliche Mann schlägt mit 4. Zeilen dritthalbtausend Mann. (läßt kraftlos die Hände sinken) Doria schlägt den Fiesko.

Bourgognino. So sprechen Sie doch. Wir erstarren.

Fiesko (liest). „Lavagna, Sie haben, deucht mich ein Schicksal mit mir. Wohlthaten werden Ihnen mit Undank belohnt. Dieser Mohr warnt mich vor einem Komplott — Ich sende ihn hier gebunden zurück, und werde heute Nacht ohne Leibwache schlafen."
' (er läßt das Papier fallen) 283

Alle (sehen sich an.)

Verrina. Nun Fiesko?

Fiesko (mit Adel). Ein Doria soll mich an Grosmut besiegt haben? Eine Tugend fehlte im Stamm der Fiesker? — Nein! So wahr ich ich selber bin! — Geht auseinander ihr. Ich werde hingehen — und alles bekennen. (will hinausstürzen)

1: Sc. 5. L. — 2: Die Vorigen ... Mitte.) A] Nobili und Vorige. C, Fiesko, Mohr, Verschworne. L. — 3–4: Einige (fehlt L) Verschworne ... Was ist Das? A L] Nobili. (theils stutzen, theils erschrecken beym Anblick des Mohren; jeder sagt. Ha der Mohr! Was ist das? C. — 4: der Mohr hier? (hier! B) A] fehlt L. — 5: verbissenen C. — 7: Dorias Todt? C, Doria tod? L. — 8: die Parenthese fehlt C. — auf A L] auch C. — 9: Republik — auf A] Republik. Auf C, Republik — aber auf L. — das [114] war L. — 10: Mann ... dritthalbtausend A L] ausgefallen C. — 11: die Parenthese fehlt C. — schlagt C. — Fiesko? B. — 14: ihnen A. — 15: warnet C. — 16: zurück, und A L] zurück; ich C. — 17: das A L] fehlt C. — 18: fehlt C. — sich A L] ihn B. — 20: an A L] mit C. — 21: Stamme C L. — Fieskier? C. — 22: ich ich selber A (das erste „ich", wie es scheint von der Hand des Schreibers, einkorrigirt)] ich selber B C L.

Verrina (hält ihn auf). Bist du wahnsinnig, Mensch? War es
denn irgend ein Schelmenstreich, den wir vorhatten? Halt! ' Oder 284
wolltest du nur dem Andreas zu Leibe, nicht dem Tirannen? Halt!
sag ich — ich verhafte dich als einen Verräther des Staats —

Einige Verschworne. Bindet ihn! werft ihn zu Boden!

Fiesko (reißt einem ein Schwert weg und macht sich Bahn). Sachte doch. Wer ist der erste, der das Halfter über den Tiger wirft? — Seht ihr Herren — frei bin ich — könnte durch, wo ich Lust hätte — Izt will ich bleiben, denn ich habe mich anders besonnen.

Bourgognino. Auf Ihre Pflicht besonnen?

Fiesko (aufgebracht mit Stolz). Ha Knabe! Lernen Sie erst die 285
Ihrige gegen mich auswendig, und mir nimmer das! — Ruhig, ihr
Herren! — Es bleibt alles wie vor. (zum Mohren, dessen Stricke er zerhaut)
du hast das Verdienst, eine grose That zu veranlassen —
Entfliehe!

Kalkagno (zornig). Was? was? Leben soll der Heide, leben und uns alle verrathen haben?

Fiesko. Leben, und euch allen — bang gemacht haben. Fort
Bursche! Sorge, daß du Genua auf den Rücken kriegst: gewisse Leute
könnten ihren Mut bei dir ein'lösen wollen. 286

Mohr (streckt sich frölich). Das heißt: der Teufel läßt keinen Schelmen sizen! — Gehorsamer Diener Ihr Herren — Ich merke schon, in Italien wächst mein Strick nicht. Ich muß ihn anderswo suchen. (mit Gelächter ab)

2: denn] fehlt C. — Schelmstreich C. — vorhatten? Oder wars nicht Sache des Vaterlandes? L. — 2–3: Halt! (fehlt L) Oder . . . Tirannen? A L] gestrichen A, fehlt B C. — 5: Einige (fehlt L) Verschworne. A L] Nobili. C. — 6: Bahne C. — Bahn). [115] Sachte L. — 8: Lust A L] Luft C. — 11: ausfgebracht C. — sie A. — 13: Mohr C. — 14: veranlassen A C L] in A ursprünglich „verantworten", jetzt mit einem Papierstreifen verklebt. — 16–17: Heide, und uns C. — 18: und A L] um C. — zu haben? C. — 18–20: Fort Bursche . . . einlösen wollen. A C] fehlt L. — 19: kriegt. C. — 21: streckt sich fröhlich A] hüpft C, fehlt L. — 21–22: Das heißt . . . sizen! A L] fehlt C. — 22: Schelm L. — Ganz gehorsamster C. — Ihr Herren A L] meine gnädigen Herren! Ha ha ha! C. — 23: wächst mir mein Strick nicht, muß ihn wo anders C. — 24: mit Gelächter A L] fehlt C.

Szene 7.

Ein Bedienter. Die Vorigen.

Bedienter. Gräfin Imperiali lassen erinnern —

Fiesko. Poz tausend! — ja — die Komedie — den Augenblick soll sie angehen, sagst du, und ich werde gleich zu Befel seyn.

(Der Bediente will ab.) 287

Halt guter Freund! — und die Gräfin Fiesko ziehest du bei Seite, und bittest sie: so lang in den Chinesischen Saal zu treten, und in dem Kabinet auf mich zu warten.

(Bedienter ab.)

(Er wendet sich zur Versammlung.) Nun meine Freunde. Ich habe hier einem Jeden von Ihnen sein Geschäft schriftlich angewiesen. — Nehmen Sie. Wenn jeder seine Rolle erfüllt, so wird nichts mehr zu sagen seyn. (Bourgognino empfängt die Papiere und theilt sie aus.) Vor allen Dingen geh du, Verrina, ' überrumple die Galeeren des Herzogs; 288
und wenn sie **dein** sind, so löse vom Admiralschiff eine Kanone.

Verrina (geht ab).

Fiesko. Das sei das Signal zum Sturm! — Jezt verlaß ich

[1]: Sc. 6. L. — [2]: Ein Bedienter. Die Vorigen. A] Bella. Vorige. C, Vorige, ohne den Mohr, Bedienter. L. — [3]: Bedienter A L] Bella. C. — Gräfin ... erinnern A C] Die Gräfin Imperiali fragen schon dreimal nach Euer Gnaden. L. — [4] bis S. 300 Z. 5: Fiesko ... Alle (ab). A C] Fiesko. Poz Tausend, die Komödie wird wohl freilich angehen müssen. Sag Ihr, ich bin unverzüglich dort — bleib — Meine Frau bittest Du, in den Konzert Saal zu treten, und mich [116] hinter den Tapeten zu erwarten. (Bedienter ab.) Ich habe hier Euer aller Rollen zu Papiere gebracht, wenn jeder die seinige erfüllt, so ist nichts mehr zu sagen — Verrina wird voraus in den Hafen gehen und mit einer Kanone das Signal zum Aufbruch geben, wenn die Schiffe erobert sind — Ich gehe, mich ruft noch eine große Verrichtung. Ihr werdet ein Glöckchen hören, und alle miteinander in meinen Conzertsaal kommen. Indeß geht hinein und trinkt Dorias Untergang in meinen zyprischen Weinen. (gehen auseinander) L. — [6]: Der Bediente will ab A] will gehen C. — [7]: guter Freund! — und A] fehlt C. — beyseits C. — [8]: lange B. — [10]: Bella ab. C. — [11]: Er ... Versammlung A] fehlt C. — [12]: hier jedem C. — [13]: Nehmen C. — sie A. — [14]: aus.) Vor A C] aus.) Fiesko (fortfahrend). Vor B. — [15]: du, A] zu C. — [17]: Verrina (geht ab). A] Verina. Gleich soll alles in Erfüllung kommen. (ab) C. — [18]: Fiesko (fortfahrend). Das B.

Sie. Mich ruft noch eine grose Verrichtung — Im Chinesischen Saal bin ich zu finden, wenn der Schuß geschieht — biß dahin treten Sie in das anstoßende Zimmer, und trinken Dorias Untergang in meinen ziprischen Weinen. (ab)

Alle (ab).

(Der Chinesische Saal.) 289

Szene 8.

Leonore. Arabella. Rosa (Alle beängstigt).

Leonore. In diesen Saal versprach Fiesko zu kommen, und kommt nicht. 11 Uhr ist vorüber. Von Waffen und Menschen drönt fürchterlich der Pallast, und kommt kein Fiesko?

Rosa. Sie sollen sich im Kabinet verstecken — was der gnädige Herr damit wollen mag.

Leonore. Er wills Rosa, ich weis also genug, um ′ gehorsam 290
zu seyn. Bella, genug, um ganz außer Furcht zu seyn — Und doch! doch zittr' ich so, Bella, und mein Herz klopft so schrecklich bang. Mädchen, um Gotteswillen! Gehe keins von meiner Seite.

Bella. Fürchten Sie nichts. Unsre Angst bewacht unsern Fürwiz.

Leonore. Worauf mein Auge stößt, begegnen mir fremde Gesichter, wie Gespenster hohl und verzerrt. Wen ich anrufe, zittert wie ein Ergriffener, und flüchtet sich in die dichteste Nacht, diese gräßliche Herberge des bösen Gewissens. Was man antwortet ist ein heimlicher Laut, der auf bebender Zunge noch ängstlich zweifelt, ′ ob 291
er auch keklich entwischen darf? — Fiesko? — Ich weis nicht, was

1. 3: sie A. — 6: Konzert Saal L. — 7: Sc. 7. L. — 8: Leonore. Bella beängstigt. C. — 9: diesen Saal] den Konzert Saal L. — 10: Menschen und Waffen L. — drönt A L] tönt C. — 12: Rosa A L] Bella C. — im (in das C) Kabinet A C] hinter die Tapeten L. — 13: mag? B. — 14: Rosa, A L] Bella, C. — 15: Bella, A L] fehlt C. — 15: doch!] fehlt C. — 16: zittr' A] zittere C, zittre L. — bange. C. — 17: Gehe keins A L] geh nicht C. — 18 bis S. 301 Z. 2: Bella ... himmlischen (himmlische C) Mächte! A C] fehlt L. — 18: Unsere C. — Vorwitz C. — 20: verzehrt. C. — 20—21: Wen ich ... Fiesko? A] fehlt C.

hier grauenvolles geschmidet wird — Nur meinen Fiesko — (mit Grazie die Hände faltend) umflattert ihr himmlischen Mächte!

Rosa (zusammengeschreckt). Gott! was rauscht in der Gallerie?

Bella. Es ist der Soldat, der dort Wache steht.

Die Wache (ruft aussen). Wer da?

(Man antwortet.)

Leonore. Leute kommen! Ins Kabinet. Geschwind! (Sie gehen ab.)

Szene 9. 292

Julia. Fiesko (im Gespräch).

Julia (sehr zerstört). Hören Sie auf, Graf, Ihre Galanterien fallen nicht mehr in achtlose Ohren, aber in siedendes Blut — Wo bin ich? Hier ist niemand, als die verführerische Nacht. Wohin haben Sie mein verwahrlostes Herz geplaudert?

Fiesko. Wo die verzagte Leidenschaft kühner wird, und Wallungen freier mit Wallungen reden.

Julia. Halt ein, Fiesko. Bei allem, was heilig ist, nicht weiter. Wäre die Nacht nicht so dichte, du würdest meine flammrothe Wangen sehen, und schweigen. 293

Fiesko. Weit gefehlt, Julia. Eben dann würde meine Empfindung die Feuerfahne der deinigen gewahr, und lief desto mutiger über. (Er küßt ihr heftig die Hand.)

Julia. Weg! dein Gesicht brennt fieberisch wie dein Gespräch. Weh, auch aus dem meinigen, ich fühls, schlägt wildes, frevelndes Feuer. Laß uns das Licht suchen, ich bitte. Die aufgewigelten

1: Nur A] Um C. — 2: flattert C. — 3: Bella. (erschrocken) C. — Gott! A C] Himmel L. — 4–6: Bella ... antwortet.) A L] fehlt C. — 4: [117] Bella L. — 7: Ins Kabinet. A C] Hinter die Tapete! L. — Sie gehen ab A] Beyde ab C, sie verstecken sich L. — 8: Sc. 8 L. — 10: (sehr zerstört) A L] fehlt C. — 10–12: Hören Sie (sie A) auf ... Wo bin ich? A L] fehlt C. — 14 bis S. 302 Z. 1: Fiesko ... Finsternis (Finsterniß L) merken. A L] fehlt C. — 15: frei L. — 17–18: flammrothe A L] flammenrothen B. — 18: schweigen. A] dich erbarmen. L. — 20: liefe B. — 22: Weg! A] Mensch, L. — 23: freveln[118]des L.

Sinne könnten den gefährlichen Wink dieser Finsternis merken. Führe mich unter Menschen, ich beschwöre dich!

Fiesko (zudringlicher). Wie ohne Not besorgt, meine Liebe! 294
Wird je die Gebieterin ihren Sklaven fürchten?

Julia. Ueber euch Männer und den ewigen Widerspruch! Als wenn ihr nicht die gefährlichsten Siger wäret, wenn ihr euch unsrer Eigenliebe gefangen gebt. Soll' ich dir alles gestehen, Fiesko? Daß nur mein L a s t e r meine T u g e n d bewahrte. Nur mein Stolz deine Künste verlachte. Du verzweifelst an deiner List, und nimmst deine Zuflucht zu Julias Blut. Hier verläßt er mich.

Fiesko (leichtfertig dreist). Und was verlorst du bei diesem Verluste?

Julia (aufgeregt und mit Hize). Wenn ich den Schlüssel zu meiner 295
Ehre an dich vertändle, was hab ich weniger zu verlieren als alles?

Fiesko. Als Alles? Und wie wenig heißt das gegen meine unendliche Leidenschaft wagen?

Julia. Unendliche, sagst du? Und wie lang wird diese Unendlichkeit währen? — Ach! schon zu unglücklich hab ich gespielt, daß ich nicht auch mein Leztes noch sezen sollte — Dich zu f a n g e n, Fiesko, muthete ich dreist meinen Reizen zu; aber ich mißtraue ihnen die Allmacht, dich f e s t z u h a l t e n — Pfui doch! was red ich da? (sie tritt zurück und hält die Hände vors Gesicht.)

Fiesko. Zwo Sünden in e i n e m Athem: das Mistrauen in 296
meinen Geschmack, oder das Majestätsverbrechen gegen deine Liebenswürdigkeit? — was von beiden ist schwerer zu vergeben?

Julia (matt unterligend mit beweglichem Ton). Lügen sind nur die Waffen der Hölle — die braucht Fiesko nicht mehr, seine Julia zu fällen. Höre laß dir noch ein Wörtchen sagen, Fiesko. — Wir sind

1—2: Führe mich A C] Geh L. — 3: zudringlicher A] zudringlich L, fehlt C. — Wie? Ohne C. — 4—27: Wird je . . . Julia zu fällen. A C] fehlt L. — 6: unsrer A] unsere C. — 7: gefangen A] fehlt C. — 7—17: Daß nur mein . . . Unendlichkeit währen? A B] gestrichen (mit Tinte) A, fehlt C. — 8: mein . . . meine] in A ursprünglich unterstrichen, dann die Striche getilgt. — Laster . . . Tugend (nicht gesperrt) B C. — deine A] diese B. — 10: Hier verläßt er mich.] in A auf einem aufgeklebten Papierstreif, unter dem ursprünglich stand: „Hier verlassen Hier verlassen sie mich." — 16: lange B. — 19: Reizen A] Reizungen C. — 22: Zwei B. — Sünden] Stunden C. — 23: meinem C. — 25: unterligend A] fehlt C. — 27: J u l i a (feierlich). Höre L. — Wörtchen] Wort L. — Fiesko] fehlt C.

Heldinnen wenn wir unsre Tugend noch sicher wissen; — wenn wir sie vertheidigen, Kinder; (ihm starr und wild unter die Augen) Furien, wenn wir sie rächen. (Nach einer Pause sehr bedeutend.) Und wenn dein Herz kalt wäre in diesem Augenblick.

Fiesko (nimmt einen aufgebrachten Ton an). Kalt? Kalt? — Nun 297
bei Gott! was fordert denn die unersättliche Eitelkeit des Weibs, wenn es einen Mann vor sich kriechen sieht, und noch zweifelt? Ha! er erwacht wieder, ich fühle (den Ton in Kälte verändert) Noch zu guter Zeit gehn mir die Augen auf — was wars, das ich eben erbetteln wollte? — die kleinste Ernidrigung eines Mannes ist gegen die höchste Gunst eines Weibs weggeworfen! (zu ihr mit tiefer frostiger Verbeugung) Fassen Sie Mut, Madam: Izt sind Sie sicher.

Julia (bestürzt). Graf! Welche Anwandlung.

Fiesko (äußerst gleichgültig). Nein, Madam. Sie haben voll= 298
kommen Recht, wir beide haben die Ehre nur einmal auf dem Spiel. (mit einem höflichen Handkuß) Ich habe das Vergnügen Ihnen bei der Gesellschaft meinen Respekt zu bezeugen. (er will fort)

Julia (ihm nach, reißt ihn zurück). Bleib! Bist du rasend? bleib! Mus ich es denn sagen — heraussagen, was das ganze Männervolk auf den Knien — in Thränen — auf der Folterbank meinem Stolz nicht abdringen sollte? — Weh! auch dies dichte Dunkel ist zu licht, diese Feuersbrunst zu bergen, die das Geständnis auf meinen Wangen macht — Fiesko — O ich bore durchs Herz meines ganzes 299
Geschlechts — mein ganzes Geschlecht wird mich ewig hassen — Fiesko! (ihm in die Arme fligend) Ich liebe dich!

2: vertheitigen C, verteidigen L. — Kinder. Aber (ihm C. — Augen sehend C. — 3: Nach ... bedeutend A] lange Pause bedentend C, fehlt L. — 3–4: Und ... Augenblick. A C] Höre. Wenn Du in diesem Augenblicke kalt wärest Fiesko? L. — 4: kalt (doppelt unterstrichen in) A. — 6: eines Weibes C L. — 7: kriegen L. — 8: den Ton ... verändert A L] mit Kälte C. — 9: gehn A] gehen B C L. — daß C. — 11: Weibs A] Weibes B C L. — tiefer A L] fehlt C. — 12: Madame! B. — sind sie A. — 14: äußerst A] äuserst L, fehlt C. — 15: nun einmal C. — 16: mit einem höflichen A L] höflicher C. — höflichen [119] Handkuß L. — 17: bezeigen. C L. — schnell fort L. — 18: ihm nach A L] fehlt C. — 21: Dunkel ist zu A L] dunkel ist so C. — 23: durch das C. — meinem C. — ganzes A] ganzen B C L. — 24: Geschlechts A L] Geschlecht C. — ganzes A C L] fehlt B. — ewig A L] fehlt C. — 24 bis S. 304 Z. 5: hassen ... Fiesko. Hier ist A] hassen. — Ach! — Fiesko! (fliegt ihm in die Arme). Ich

Fiesko (weicht zurück, läßt sie stehen und lacht triumfirend auf). Das bedaur' ich, Signora. (Er öffnet das Kabinet.)

Szene 10.

Vorige. Leonore von **Fiesko** geführt.

Fiesko. Hier ist meine Gemahlin — ein göttliches Weib! (Er fällt Leonoren in den Arm.)

Julia (springt schreiend zurück). Ah! unerhört betrogen!

Leonore. Mein Gemahl, das war allzustreng!

Fiesko. Ein schlechtes Herz verdiente nicht weniger: deinen Thränen war ich diese Genugthuung schuldig. Nein, ich bin nicht gewohnt, bei jedem Anlaß in kindische Flammen aufzuprasseln. Die Thorheiten der Menschen belustigen mich lange, eh sie mich reizen. Diese verdient meinen ganzen Zorn, denn sie mischte dir dieses Pulver. (Er zeigt das Gift.)

Julia (ihre Wut in sich beissend). Gut! gut! Sehr gut, mein Herr. (Sie will abgehen.)

liebe dich! — Fiesko. Laß mich! Julia. (zu Füssen). Ich bethe dich an! Fiesko. (tritt zurück, lacht triumphirend) Das bedaure ich Signora. (öffnet das Kabinet). Zehnter Auftritt. Fiesko führt Leonore heraus. Julia. Fiesko. Hier ist C, hassen — Ich liebe Dich Fiesko. (will ihn umarmen). Fiesko (weicht drei Schritte zurück und lacht triumphirend auf). Das bedaur ich Signora (zieht die Glocke, hebt die Tapete auf und führt Leonoren hervor) Hier ist L.

6: er fällt ... Arm A L] umarmt sie C. — 7: 'springt' und 'zurück' fehlen L. — schreiend A L] wüthend C. — Ah A] Ach B C L. — 7–8: betrogen! Leonore. Mein (O mein C) Gemahl, A C] betrogen! Sc. 9. Vorige, Leonore, Bourgognino, Sacco, Kalkagno, Edelleute. Leonore (im Eintreten). Mein Gemal! L. — 8: allzustrenge! allzugrausam! C. — 9: Fiesko. [120] Ein L. — 10: Thränen Leonore war L. — schuldig. Nein, ich bin] schuldig. (zur Versammlung) Nein, meine Herren, ich bin L. — 11: aufzuprasseln A C] zu geraten L. — 12: ehe L. — reizen A C] erzürnen L. — 13: Diese (auf Julia zeigend) verdient L. — Zorn A C] Grimm L. — 13–15: mischte ... Gut! gut! A C] hat diesem Engel dieses Pulver bereitet. (zeigt ihnen das Gift). Bourgog. Kalkagno. Sacco (zugleich). Abscheulich. Julia (ihre Wuth unterdrükkend). Gut, gut, L. — 15: ihre ..., beissend A] in Wuth C.

Fiesko (führt sie am Arm zurück). Geduld, Signora — Noch sind 301
wir nicht fertig — Meine Gemahlin möchte gar zu gern wissen,
warum ich meinen Verstand so verläugnen konnte, den tollen Roman
mit Genuas gröster Närrin zu spielen —

Julia (aufspringend). Es ist nicht auszuhalten! doch zittre du!
(drohend) Doria donnert in Genua, und ich — bin seine Schwester.

Fiesko. Schlimm genug, wenn das Ihr lezter Triumf
ist — Leider mus ich Ihnen die Botschaft bringen, daß Fiesko von
Lavagna aus dem gestolenen Diadem Ihres Durchlauchtigsten Bru-
ders einen Strick gedreht hat, womit er den Dieb der Republik
diese Nacht auf'zuhängen gesonnen ist. (er hält inn um ihre Bestürzung 302 (a)
zu sehen.) Wie auf einmal so stumm, Signora? — Und sehen Sie
nun, deswegen fand ich für nötig, sein böses Gewissen mit meinen

[1]: Geduld (Gedult C), Signora A C] Sie werden Geduld haben, gnädige Frau L. — [2]: Meine Gemahlin (Gemahlinn C) A] Diese Gesellschaft L. — gar gerne C. — [3]: Verstand so verläugnen A C] Ruf so beflecken L. — könnte, C. — tollen A C] sonderbaren L. — [5]: aufspringend A] aufgebracht L, fehlt C. — [6]: (drohend) A] fehlt C L. — [7]: genug, A C] für Sie, L. — Ihr (ihr B) lezter Triumf (Triumph B C) A] ihre letzte Galle L. — [9]: Durchlauchtigsten A] Durchleuchtigsten C, fehlt L. — [10]: Strick A C] Strang L. — gedrehet C L. — [11]: aufzu[121]hängen L. — Zwischen S. 301—306 sind in A statt der zwei ursprünglichen Blätter, die, wie noch ersichtlich, herausgeschnitten wurden, 4 Blätter eingeschoben, von denen die Vorderseite des ersten mit 302 paginirt ist, während die Rückseite, dann Bl. 2 und 3 und die Vorderseite von Bl. 4 nicht paginirt sind; die Rückseite von Bl. 4 trägt die Paginirung 305. Die Schrift auf diesen 4 Blättern ist dieselbe, wie die des übrigen Textes, nur in Vergleich zu diesem kleiner und enger, so daß der Inhalt einer Seite von jenen größer ist als gewöhnlich. Außerdem zeigen diese 4 Blätter mehrfach Striche und Korrekturen, von welch letztern eine bestimmt, die andern wahrscheinlich (die Ausführung, erst mit Rothstift, dann mit Tinte, läßt den Charakter nicht mehr ganz zuverlässig erkennen) von Schiller herrühren. Von 306 an trägt die Handschrift von A wieder ihren gewöhnlichen Charakter. — [11—12]: die Parenthese fehlt C L. — [12] bis S. 307 Z. 7: Wie auf einmal ... bedienen. A C] Julia (tritt erstarrt zurück). Was hör' ich? O Himmel! wir sind alle verraten. Fiesko (fährt fort). Sehen Sie Signora, darum fand ich für nötig, die Neugierde Ihrer Familie durch meine Lebensart zu betrügen, den Argwohn Ihres Bruders durch meine Thorheiten einzuschläfern, und ließ mich verachten, um nicht gefürchtet zu werden. Darum verlarvte ich mich in die Maske der Liebe. Darum ließ ich (auf Leonoren zeigend) diesen Edelstein fallen, und gab meine Ehre dem allgemeinen Spott meiner Mitbürger Preis. Mein Betrug ist gelungen, ich danke für Ihre Gefälligkeit gnädige Frau, und gebe meine Maske zurück. (überliefert ihr ihren Schattenriß mit einer Verbeugung, Julia wirft ihn zu Boden). Leonore (schmiegt sich bittend an Fiesko). Schonen Sie mein Gemal,

Thorheiten einzuschläfern, und dem Fürwiz der Stadt etwas hinzuwerfen. — Deswegen, Signora, trug ich die Larve Ihres Bewunderers — deswegen lies ich diesen Edelstein fallen, und der blinde Thor stürzte glücklich in meine Schlinge — Der Roman ist aus, und ich danke für Ihre Unterstüzzung. (Er überliefert ihr ihre Silhouette mit einer Verbeugung.)

Julia (wirft ihm die Silhouette wütend ins Gesicht, und will schnell aus dem Saal gehen). Verrätherey! Betrug! ungeheure Verblendung!

Fiesko (führt sie mit der gelassensten Kälte zurück). Nicht zu rasch, schöne Julia! wohin? — Aller Rückweg ist Ihnen durch meine Schildwachen abgeschnitten, und ich möchte Sie nicht gern vom Pöbel mißhandelt sehen. Diese Mitternacht wird zwischen Fiesko und Doria richten. Biß es entschiden ist, für welchen ' die Würfel fallen, (302 b) werden Sie so gnädig seyn, Signora, meine Arrestantin zu bleiben.

Julia (wirft sich sprachlos und weinend in den Sessel).

Leonore (schmigt sich bittend an Fiesko). O mein Gemahl! nicht dieses tödende Lächeln! nicht diesen kalten erwürgenden Spott! Schonen Sie ihrer Geburt! ihres weiblichen Stolzes — Ich bitte für sie. Ich leide für sie — Ihr Schicksal ist fürchterlich. Sie sehen sie weinen.

Fiesko. Krokodilstränen! Tränen der Wut, Leonore, das überschäumende Gift der zertretenen Schlange. (zu Julien gehend, sie schonen Sie ihrer Geburt, ihrer Empfindlichkeit, darf Ihre Leonore Sie bitten. Julia. Schweig Du Verhaßte! Fiesko. Aber fassen Sie sich gnädige Frau, Sie sind in die Hände des Fiesko gefallen. Ich werde nie vergessen, daß ich der Verführer war, daß Sie das unglückliche Opfer meiner Entwürfe geworden sind. Kommen Sie gnädige Frau, der Anblick meiner Gemalin ist Ihnen zuwider, treten Sie [122] in ein anders Zimmer, gebieten Sie unumschränkt in meinem Palast. Sie sind meine Gefangene, bis das Schicksal der Republik entschieden seyn wird, aber ich ehre das Blut des Herzogs. Meine Bediente sind unterrichtet, daß sie seine Nichte bedienen. L.

2: ihres B. — 6: Silouhette C. — einer] fehlt C. — 7–8: wirft ... gehen A] Wirft sie ihm an Leib C. — 7: schnell] fehlt B. — 8: Verblendung! (will schnell fort). C. — 9: führt ... zurück A] (Mit Kälte zurück trettend). C. — zu A] so C. — 10: Ruckweg C. — 10–11: Schildwache C. — 11: möchte nicht gerne sie C. — 12: nach „Doria" in A ursprünglich „entscheiden", dann durchstrichen und mit „richten" im Text fortgefahren. — 14: so werden C. — 15: und weinend A] fehlt C. — 18: Ihrer C. — Ihres C. — Ich (nicht gesperrt) bitte B. — 19: leide für Sie C. — 20: Krokodilstränen! A] Krokodillsthränen! B, Krokodills Thränen! C, Krokodilsthränen, H.

bei der Hand nehmend) Aber Mut gefaßt, schöne Gräfin. Sie sind in die Hände des Fiesko gefallen. Ihre Ehre ist in meiner Gewalt — doch werd ich es nie vergessen, daß ich der Verführer war, daß Sie das unglückliche Opfer von Fieskos Entwürfen sind — Stehen Sie auf, Signora. Der Anblick meiner Gemah'lin ist Ihnen zuwider. Folgen (303 a) Sie mir. Befelen Sie unumschränkt im Pallast des Fiesko. Meine Bedienten sind unterrichtet, daß sie die Nichte des Herzogs bedienen.

Julia (springt vom Sessel auf, heftig). Ja! Es ist dir gelungen, Verräther! Julia ist zertreten! Niedergedrückt in den untersten Abgrund der Schande! Rühme dich deines Triumfs! Erzähle es unter deinen stolzesten Siegen, daß du das Herz eines Weibes brachst! (sanfter in Tränen geschmolzen) Bewaffnet mit allen unwiderstehlichen Reizen der Bildung, mit jeder Majestät, jedem allmächtigen Zauber der männlichen Schöne — ein fürchterlicher Kenner aller Blösen meines Geschlechts, verfolgt dieser Falsche mich und spricht von unendlicher Liebe. Jeder seiner Tritte ist eine Eroberung, die er gleichgültig ligen läßt, zu Juliens Füsen zu seufzen — Ich sehe den Mann voll schimmernden Hofnungen, voll fürstlicher Ansprüche zu meiner wei- (303 b) nenden Puppe herunter sinken — Ich seh ihn die Bewunderung einer erwartenden Welt, den ewigen Nachruhm an einen wollüstigen Traum der Liebe hinwegwerfen — Ich sehe um meinetwillen eine zärtliche Gattin vernachläßigt — Ich seh ihn der Freundschaft, dem Vaterland,

1: Aber A] fehlt C. — 3: ich der A] ich der B C H. — 5: zuwieder C. — 6: sie ... sie A. — in meinem Palaste, C. — 8: springt ... heftig A] springt heftig auf C, wirft sich in einen Sessel L. — ist B C H L] fehlt A. — 9: Julia ist A C] Ich bin L. — Niedergedrückt (niedergedrückt C H) A B] bin niedergestürzt L. — untersten A C] tiefsten L. — 10: Zähle C. — 11: deine stolzen Siege, C. — 12: Parenthese fehlt L („sanfter" und „geschmolzen" fehlt C). — 12—14: unwiderstehlichen ... Schöne A] fehlt C. — 12: unwiderstehlichen A B H] getilgt A, fehlt L. — 13: der Bildung ... Zauber A B H] getilgt A, fehlt L. — 14: Schöne — mit allen Giften der Verführung — ein fürchterlicher L. — 16—17: Jeder seiner ... seufzen A B H] getilgt A, fehlt C L. — 17—18: voll schimmernden (schimmernder B H) Hofnungen, A] getilgt A, fehlt C L. — 18: fürstlicher A C] stolzer L. — meiner A L] einer C. — 18—19: weinenden A C] fehlt L. — 19: herunter sinken (heruntersinken B H) A C] herabsinken L. — 19—21: Ich seh (sah B, seh' H) ihn ... hinwegwerfen (hinweg werfen B) A B H] getilgt A, fehlt C L. — 21: sehe A C H L] sah B. — um meinetwillen A C] fehlt L. — zärtliche A C] liebenswürdige L. — 22 bis S. 308 Z. 1: — Ich seh (sah B, sehe C, seh' H) ihn ... Julien leben A C] um meinen Triumph zu zieren, L.

der ganzen Schöpfung absterben, und nur für Julien leben — Das unerhörte Opfer bezwingt meinen weiblichen Stolz. Ich füle Schwächen gegen den schönen Verführer. Sehnsucht ihn ewig zu fesseln, gibt mir die List ein, ihn ewig zu necken — Sehnsucht, ihn ungetheilt und allein zu besizen, beredet mich, dieses abscheuliche Pulver zu mischen — Liebe zu ihm macht mich zur Thörin und Mörderin — Er überrascht meine Vorsicht in einer Stunde der Leidenschaft. Ich widerstehe dem liebenswürdigen Teufel nicht mehr — weinend ergeb ich mich seiner Bestürmung — und izt — ʹ (nidersinkend, mit dem Aus- (304 a druck eines wütenden Wahnsinns) Izt —

Leonore (springt auf sie zu). Gott! sie ist hingesunken! abscheulich barbarisch! was haben Sie gethan, mein Gemahl? — Ihr Verbrechen ist auch das meinige: — Schwäche für Fiesko.

Fiesko. Und Fiesko werde an ihr der Rächer seines ganzen Geschlechts — Diese gestrafte Betrügerin die izt ohnmächtig in den Pfeil ihrer Schande knirrscht — es ist eben die Julia, die ihre Anbeter

2: weiblichen A C] fehlt L. — 3: schönen A C] großen L. — 4: ewig zu necken A C] mit Kälte zu plagen L. — 5: beredt C. — dieses abscheuliche A C H L] diese abscheulichen B. — 6: Liebe ... Mörderin — A B H] getilgt A, fehlt C L. — 7: meine Vorsicht A C] mich L. — 8: dem liebenswürdigen Teufel nicht A C] seiner Liebe [123] nicht L. — 8–9: weinend ... Bestürmung A C] ich liege in seinem Arm L. — 8: ergebe B. — 9–10: (nidersinkend ... Izt — A] sinkt in wüthenden Wahnsinn nieder C, fehlt L. — 11 bis S. 310 Z. 13: Leonore ... wieder zurück („zurück" fehlt C) A C] Leonore (zu Fiesko). O allzugrausam mein Gemal! Ihr Verbrechen ist auch das meinige gewesen, Liebe für Sie. (läßt sich vor Julien auf ein Knie nieder) Ich bin nicht schuldig, liebe Gräfin, vergeben Sie mir die Mißhandlungen meines Gemals. Ich weine mit Ihnen. Julia (aufstehend und Leonoren von sich stoßend, die von Fiesko aufgehalten wird). Du beweinst mich? Ha, das vollendet meinen Schimpf (blickt schrecklich im Saal herum und sucht in ihren Kleidern) Gott! Gott! der Du der zürnenden Fliege das Blut ihres Beleidigers zu trinken gibst, der Du die Natter mit einem tödlichen Biß bewafnest, warum mußtest Du mich jezt verlassen? — Dem schlechtesten Wurm hast Du die Wonne der Rache gegeben, und mir, mir keinen elenden Dolch! Ich bin nichts, nichts als ein wehrloses, verspottetes Weib (geht ab). Fiesko (zur Versammlung). Sie waren Zeugen, retten Sie meine Ehre in Genua! (zu Bourgognino) Und rufen Sie mich ab, sobald die Kanone gelöst wird. (die Verschwornen ab.) L. — 11–12: Abscheulich, B C H. — 13: meinige: — Schwäche A] meinige — Schwäche B, meinige: Schwäche H, meinige — und Schwäche C. — 14: werde A C H] wurde B. — 15: bestrafte C. — 15–16: die izt (jetzt H) ohnmächtig ... knirrscht (knirscht H) — A H] getilgt A, fehlt B C. — 16: es A] fehlt C.

leichtsinnig wie ihre Demante wechselte — eben die Julia, die mit himmlischen Reizen einen höllischen Wucher trieb, und den schrecklichen Sieg ihrer Schönheit nur in den Mumien hinwelkender Bewunderer feiert — Leonore! es ist eben die Julia, die alle Künste der Verführung zusammenrief, das empfindende Herz eines Jünglings in wütende Liebe ′ zu flammen, bis er wahnsinnig vor ihr (304 b) lag, und ihn jezt mit satanischem Hohnlachen in den frierenden Arm der Verzweiflung stieß — Im ganzen Genua ist kein Edler, der nicht einst für die Närrin seufzte — und Keiner, den sie nicht mit Verachtung zurückwieß — Einen Einzigen mußte sie lieben, und dieser Einzige ihre Schwäche verlachen.

Leonore (mit schmeichelnder Sanftmut vor Julien kniend beschäftigt sie zu besänftigen). Fassen Sie sich, theure Julia. Nicht mir diese grimmige Blicke! Ich bin ja unschuldig. Vergeben Sie mir die Beleidigung meines Gemahls. Es ist Leonore, die Ihnen abbittet! Es ist Ihre Freundin, die ihre Tränen mit den Ihrigen mischt.

Julia (stößt sie von sich). Du beweinst mich? Ha! das vollendet meinen Fall! (Sie geht wie eine rasende ′ auf Leonoren zu, die zitternd zu- (305 a) rückweicht.) Stirb Verfluchte! frolockende Zeugin meines tödtlichen Schimpfes! (Fiesko tritt zwischen Beide; sie sucht hastig in ihrem Kleid, und blickt forschend mit rollenden Augen im Saal herum, dann mit einem schrecklichen Blick zum Himmel.) Gott! Gott! der du der Natter den giftigen Biß und der zürnenden Flige das Blut ihres Verfolgers zu trinken gabst — warum mußtest du mich verlassen? — höre Gott die Verworfene! die Zerschmetterte! die in den tiefsten Staub der Verachtung

1: Diamanten C. — wechselte — eben A B] wechselt. Eben C, wechselte; eben H. — 2: treibt, C. — 3: Ihrer C. — Mumien A] Manieren C. — 4–8: Leonore ... Verzweiflung stieß A B H] getilgt A, fehlt C. — 7: Hohnlachen A H] Lachen C. — 7–8: „in den frierenden Arm der Verzweiflung" hatte Schiller gestrichen und dafür „von sich" darüber geschrieben, welche Aenderung ebenfalls mit dem übrigen, oben bezeichneten Text von A (4–8) in A getilgt wurde. — 10: Einen einzigen (nicht gesperrt) C H. — 11: einzige (nicht gesp.) C H. — Ihre C. — 13–14: grimmigen B C H. — 14: mir (nicht gesp.) C H. — die] diese C. — 17: Du] in A doppelt unterstrichen. — 18: Leonoren zu A] Leonore C. — zitternd A] aber C. — 19: Frohlocke C. — 20: Fiesko ... sie sucht A] Julia sucht C. — 20–21: und blickt ... herum A] fehlt C. — 23: trinken A (mit Rothstift, dann mit Tinte), B C H (vgl. auch L)] saugen A. — 24: Gott A] du C. — 25: die Zerschmetterte! A B H] getilgt A, fehlt C. — in dem tiefsten C. — Verachtung A B C H] Verzweiflung A.

erniedrigte! — nur einen elenden Dolch, und behalte deine Ewigkeit, behalte dafür deinen ganzen Himmel! (kniend fürchterlich die Hände faltend) Allmächtiger deinen ganzen Himmel für einen armen verächtlichen Dolch! — — (auffahrend) daß ich ihn anfalle, daß ich wollüstig zerre an seinen zuckenden Nerven, daß mein rachebrennender Gaumen in seinem Natterblut schwelge, daß ich sie aufsuche meine verlorene Tränen — meine verlachte Empfindungen — meine weggeworfene Zärtlichkeiten, daß ich alle Denkmale meiner Beschämung mit zernichtender Spizze aus seinem treulosen Herzen tilge! (Pause, ' sie läßt kraftlos die 305 (b)
Arme sinken.) Ich habe nichts! nichts! — ohnmächtig ist meine Wut — ich bin nichts! nichts! nichts als ein wehrloses, verspottetes Weib! (Sie stürzt hinaus.)

(Fiesko folgt ihr in einiger Entfernung und kommt gleich wieder zurück.)

Szene 11.

Leonore. Fiesko.

Leonore (tritt ihm ängstlich näher). Fiesko? Fiesko? — ich verstand Sie vorhin nur halb — aber ich fange an zu zittern —

Fiesko (wichtig). Leonore — ich sahe Sie einst einer Genueserin zur Linken gehen — ich sahe Sie in den Assembleen des Adels mit dem zweiten Handkuß der Ritter vorlieb nehmen — Leonore, das

1: erniedrigte! A] Erniedrigte! B H, niedrigte! C. — 1–4: und behalte ... verächtlichen Dolch! A B H] getilgt A, fehlt C. — 2: ganzen A H] fehlt B. — kniend A] knieend, B, Kniend und H. — Hände A B] Hand H. — 4–6: daß ich wollüstig (wohllüstig B) ... schwelge, A B H] gestrichen A, fehlt C. — 6: Natternblut H. — verlorene A] verlornen B H, verlorne C. — Tränen (Thräuen C H) A] Träume B. — 7: verlachten B H. — weggeworfenen B H. — 9: Pause, sie A] fehlt C. — 10: unmächtig B. — 11: bin Nichts! als C. — 13: wieder A C] fehlt B. — zurück A] fehlt C. — 14: Sc. 10. L. — 16: Fiesko? Fiesko? A L] Fiesko! Fiesko! B C, Fiesco! Fiesco! H. — 16–17: verstand (verstandt C) A B H] verstehe A L. — 17: Sie B H L] sie A, fehlt C. — vorhin nur A B H] nur A L, hier nur C (die Aenderung in A mit Rothstift und Tinte). — 18: [124] **Fiesko** L. — sah C. — sie A (und so fortwährend bis zum Schluß dieser Rede des Fiesko). — einst A C] einmal L. — 19: sah C. — Assambleen C.

that meinen Augen weh. Ich beschlos es soll nicht mehr seyn, es wird aufhören. Hören Sie das kriegerische Getöß in meinem Schloß? Was Sie fürchten ist wahr. Gehn Sie zu Bette, Gräfin, morgen stehn Sie als *Herzogin* auf.

Leonore (wirft sich in einen Sessel, die Arme zusammenschlagend). Gott! meine Andung! ich bin verloren!

Fiesko (gesezt mit Würde). Lassen Sie mich ausreden, Liebe. Zwei meiner Anherren trugen die 3fache Krone, das Blut ' der Fiesker 306 schlägt nur unter dem Purpur gesund. Soll Ihr Gemahl nur geerbten Glanz von sich werfen? (lebhafter) Was? Soll er sich für all seine Hoheit beim gaukelnden Zufall bedanken, der in einer erträglichen Laune aus modernden Verdiensten einen Johann Ludwig Fiesko zusammenflickte? Nein Leonore! Ich bin zu stolz, mir etwas schenken zu lassen, was ich noch selbst zu erwerben weiß. Heute Nacht werf ich meinen Ahnen den geborgten Schmuck in ihr Grab zuruck — Die *Grafen* von Lavagna sind ausgestorben — *Fürsten* fangen an.

Leonore (schüttelt den Kopf, still fantasirend). Ich sehe meinen Gemahl an tiefen tödtlichen Wunden fallen — (hohler) Ich sehe die stummen Träger den zer'rissenen Leichnam meines Gemahls mir ent- 307 gegentragen. (erschrocken aufspringend) Die erste — einzige Kugel fligt durch das Herz des Fiesko.

Fiesko (faßt sie liebevoll bei der Hand). Ruhig, mein Kind. Das wird diese einzige Kugel nicht.

Leonore (blickt ihn ernsthaft an). So zuversichtlich ruft Fiesko den Himmel heraus? Und wäre der tausendmaltausendste Fall nur der Mögliche, so könnte der tausendmaltausendste wahr werden, und mein Gemahl wäre verloren — Denke, du spieltest um den Himmel, Fiesko.

2: Getöß A] Getös B, Getöse C L. — 3: Gehen B C L. — 4: stehn (stehen C) . . . auf. A C] will ich — die Herzogin wecken. L. — 5: einen A L] fehlt C. — 6: Andung! A] Ahnung! B, Ahndung! C L. — 8: Anherren A C] Ahnherren B L. — Fiesker (Fiescer H) A L] Fiesko B C. — 9: schlägt A C] fließt L. — 10: (lebhafter) A L] fehlt L. — alle C L. — 11–12: verträglichen C. — 14: was A L] weil C. — 15: zuruck A C] zurück B L. — 16: sind ausgestorben A C] starben aus L. — 17: still A L] fehlt C. — 18: an A L] von C. — Wunden zu Boden fallen L. — (hohler) A L] Ha! C. — 19: zerrissenen [125] Leichnam L. — 20: erste — die einzige C. — 21: das Herz A (von Schillers Hand), B C H L] die Sele A. — 22: faßt sie liebevoll A L] liebreich C. — 25: der tausendste Fall C. — 26: Mögliche] Mogliche A, mögliche B C L. — tausendmal tausendste C. — 27: spielst C.

Wenn eine Billion Gewinnste für einen einzigen Feler fiel, würdest du dreist genug ′ seyn, die Würfel zu schütteln, und die freche Wette 308 mit Gott einzugehen? Nein, mein Gemahl! wenn auf dem Brett alles ligt, ist jeder Wurf Gotteslästerung.

Fiesko (lächelt). Sei unbesorgt; das Glück und ich stehen besser.

Leonore. Sagst du das — und standest bei jenem abscheulichen Spiele — sahest zu, der Betrügerin, wie sie ihren Günstling mit kleinen Glückskarten lockte, biß er warm ward, aufstand, die Bank aufrief — und wie sie ihn izt im Wurf der Verzweiflung verlies — O mein Gemahl, du gehst nicht hin, dich den Genuesern zu zeigen und angebetet zu werden. Republikaner aus ihrem Schlaf aufzujagen, das Roß an ′ seine Hufe zu mahnen, ist kein Spazier- 309 gang, Fiesko. Traue diesen Rebellen nicht. Die Klugen, die dich aufhezten, fürchten dich. Die Dummen, die dich vergötterten nüzen dir wenig; und wo ich hinsehe, ist Fiesko verloren.

Fiesko (mit starken Schritten im Zimmer). Kleinmut ist die höchste Gefahr. Gröse will auch ein Opfer haben.

Leonore. Gröse, Fiesko? — Daß dein groser Geist meinem Herzen so feind ist! — Sieh! Ich vertraue deinem Glück; du sigst, will ich sagen — Weh dann mir ärmsten meines Geschlechts! Unglückselig, wenn es mißlingt! wenn es glückt unglückseliger! Hier ist ′ keine Wahl, mein Geliebter. Wenn er den Herzog verfehlt, ist 310 Fiesko verloren. Mein Gemahl ist hin, wenn ich den Herzog umarme.

Fiesko. Das verstehe ich nicht.

Leonore. Doch, mein Fiesko. In dieser stürmischen Zone des Trons verdorret das zarte Pflänzchen der Liebe. Das Herz eines

1: Billion A L] Million C. — fiel, A C L] fiele, B. — 5: ich (nicht gesperrt) B C. — 6–7: abscheulichen A C] geisterverzerrenden L. — 7: Spiele — Ihr nennt es Zeitvertreib — sahest L. — zu, A] zu B C H L. — 9: aufrief A C] forderte L. — wie A C] fehlt L. — 11: zeigen, um C. — 11–13: Republikaner ... Fiesko A B L] gestrichen A, fehlt C. — 12: Hufen zu [126] mahnen L. — 14: aufhetzen ... vergöttern C. — nutzen C L. — 18: groser Geist A C] Genie L. — 19: feind ist A C] übel will L. — 20: Wehe denn C. — 21–25: Hier ist ... mein Fiesko. A B L] getilgt in A mit Tinte, dann mit Rothstift und durch das beigeschriebne Wort „bleibt“ als wiederhergestellt bezeichnet; in C fehlen nur die Worte: „Doch, mein Fiesko.“, während H von „Hier ist ... Fiesko.“ eine Auslassung anmerkt. — 22: Wenn es C. — 26: verdorrt C L. — Pflänzgen L. — 26 bis S. 313 Z. 2: Das Herz ... gram sind. A B L] gestrichen A, fehlt C H.

Menschen, und wär auch selbst Fiesko der Mensch, ist zu enge für
zwei allmächtige Götter — Götter, die sich so gram sind. Liebe
hat Thränen, und kann Thränen verstehen; Herrschsucht hat
eherne Augen, worin ewig nie die Empfindung glänzt — Herrsch-
sucht zertrümmert ′ die Welt in ein rasselndes Kettenhaus, Liebe 311
träumt sich in jeder Wüste ein Paradies. — Ein schrecklicher Verdacht
steckte bald unsre häusliche Eintracht an — Wenn deine Leonore dir
jezt einen Labetrank brächte, würdest du den Kelch mit Verzuckungen
wegstoßen, und die Zärtlichkeit eine Giftmischerin schelten.

Fiesko (bleibt mit Entsetzen stehen). Leonore hör auf. Das ist eine häßliche Vorstellung —

Leonore. Und doch ist das Gemälde nicht fertig. Ich würde 312
sagen, opfre die Liebe der Gröse, opfre die Ruhe — wenn
nur Fiesko noch bleibt — Gott! das ist Todesstoß! — Selten stiegen
Engel auf den Tron — Seltner herunter. Wer keinen Menschen
zu fürchten braucht, wird er sich eines Menschen erbarmen? Wer an
jeden Wunsch einen Donnerkeil heften kann, wird er nötig finden,
ihm ein sanftes Wörtchen zum Geleite zu geben?

Fiesko (stürzt sich beunruhigt durchs Zimmer). Nichts mehr, Leonore, nicht weiter! die Brücke ist hinter mir abgehoben —

4—5: glänzt — Herrschsucht A C] perlt. — Liebe hat nur ein Gut, thut Verzicht auf die ganze übrige Schöpfung, Herrschsucht hungert beim Raube der ganzen Natur — Herrschsucht L. — 5: Kettenhaus, [127] Liebe L. — 6—7: Wüste ein Paradies (Paradieß C). — Ein schrecklicher (gräflicher C, ? korrumpirt aus „gräßlicher“, das vielleicht in dem C zu Grund gelegten Münchener Mscr. stand?) Verdacht steckte bald unsre (unsere C H) häusliche A C H] Wüste 'ein Paradies'. (Elisium L) — Wolltest du jezt (jetzt B L) an meinem Busen dich wiegen, 'pochte ein störriger Vasalle (Vasall B) an dein Reich' (fehlt L) — Wollt ich jezt in deine Arme mich werfen, 'hörte deine Despotenangst' (hörtest Du L) einen Mörder aus den Tapeten hervorrauschen, und jagte dich flüchtig von Zimmer zu Zimmer. Ja der hohläugigte (großäugigte L) Verdacht steckte zulezt auch 'die' (die die A) häusliche A B L. (Die Aenderung in A: „Ein schrecklicher“ und „bald unsre“ sind von Schillers eigner Hand, und damit ist wohl auch die Sicherheit gegeben, daß die Streichung der Periode in A vom Dichter selbst herrührt.) — 8: Labetank C. — Kelch A C] Becher L. — 9: einer (Schreibfehler) L. — 13—14: Ruhe (Ruhe B) — wenn nur A L] Ruhe dem Ehrgeiz nicht — Wenn nur C. — 14: Todesstoß! A] ein Todesstoß! C, Radstoß! L. — stiegen A C] steigen B L. — 15: Seltner A] seltner B L, selten C. — 17: für nötig L. — 18: Wörtgen L. — 19—20: Nichts ... weiter! A C] Leonore hör auf! L.

Leonore (blickt ihn schmachtend an). Und warum, ' mein Gemahl? 313
Nur Thaten sind nicht mehr zu tilgen. (schmelzend zärtlich und etwas
schelmisch) Ich hörte dich wol einst schwören, meine Schönheit habe alle
deine Entwürfe gestürzt — du hast falsch geschworen, du Heuchler,
oder sie hat frühzeitig abgeblüht — Frage dein Herz, wer ist schuldig?
(feuriger, indem sie ihn mit beiden Armen umfaßt) Komm zurücke! Ermanne
dich! Entsage! Die Liebe soll dich entschädigen. Kann mein Herz
deinen ungeheuren Hunger nicht stillen — o Fiesko, das Diadem
wird noch ärmer seyn — (schmeichelnd) Komm! Ich will alle deine
Wünsche auswendig lernen, will alle Zauber der Natur in einen Kuß
der Liebe zusammenschmelzen, den ' erhabenen Flüchtling ewig in 314
diesen himmlischen Banden zu halten — dein Herz ist unendlich —
auch die Liebe ist es, Fiesko. (schmelzend) Ein armes Geschöpf glück-
lich zu machen — ein Geschöpf, das seinen Himmel an deinem Busen
lebt — Sollte das eine Lücke in deinem Herzen lassen?

Fiesko (durch und durch erschüttert). Leonore, was hast du ge-
macht? (er fällt ihr kraftlos um den Hals) Ich werde keinem Genueser
mehr unter die Augen treten —

Leonore (freudig rasch). Laß uns fliehen, Fiesko — laß in den
Staub uns werfen all diese pralende Nichts, laß in romantischen
Fluren ganz der Liebe ' uns leben. (sie drückt ihn an ihr Herz, mit 315
schöner Entzückung.) Unsre Selen, klar, wie über uns das heitre Blau
des Himmels, nehmen dann den schwarzen Hauch des Grams nicht
mehr an — Unser Leben rinnt dann melodisch wie die flötende Quelle
zum Schöpfer —

(Man hört den Kanonenschuß.)

Fiesko (springt los).

2: mehr [128] zu L. — schmelzend A L] fehlt C. — etwas A L] fehlt C. — 3: einst schwören, A L] einschwören, C. — 4: deine A L] meine C. — 6: feuriger A L] fehlt C. — zurück! L. — Ermann' B. — 7: Herz (nicht gesperrt) B C. — 8: deinem C. — stillen. — O Fiesko C. — Diadem (nicht gesperrt) B C. — 9: (schmeichelnd) A L] fehlt C. — 10: allen C. — 11–12: an diesen Banden C. — 13: (schmelzend) A L] fehlt C. — 16: durch und durch A L] fehlt C. — 19–20: laß uns in den Staub werfen C. — 20: all diese A B] alle diese C, all dies L. — pralende A C L] prahlenden B. — laß uns in C. — 21: Liebe leben. C. — 21–22: die Parenthese fehlt C. — 22: Unsere C. — das [129] heitere L. — 24: flötende A L] fliesende C. — 26: den] einen C.

Szene 12.

Die Vorigen. Alle Verschworene (Verrina ausgenommen) treten in den Saal.

Die Verschworene. Die Zeit ist da! 316

Fiesko (zu Leonoren, vest). Lebe wol! — Ewig — oder Genua ligt Morgen zu deinen Füsen. (will fortstürzen)

Leonore (in Ohnmacht).

Bourgognino. Die Gräfin sinkt um!

Alle (springen hin, sie zu halten).

Fiesko (hat sich vor ihr nidergeworfen, mit schneidendem Ton). Leonore! Rettet! Um Gotteswillen! — Rettet! — 317

Szene 13.

Die Vorigen. Rosa, Arabella kommen, Leonoren zurecht zu bringen.

Fiesko. Sie schlägt die Augen auf! — (er springt entschlossen in die Höh.) Izt kommt — sie dem Doria zuzudrücken. (ab)

Die Verschworne (stürzen ihm nach).

Leonore (wird von Rosa und Bella abgeführt).

1: Sc. 11. L. — 2: Vorige, Verschworene. L. — 4: fehlt C. — 5: vest A L] fehlt C. — 6: fortrennen C. — 7: Leonore (in Ohnmacht) A] Leonore. (fällt in Ohnmacht auf die Erde.) C, fehlt in L an dieser Stelle, und steht Z. 8 nach: „sinkt um!". — 8: sinkt um! A L] sinkt, Hülfe! C. — 10: mit schneidendem Ton A L] fehlt C. — 12: fehlt L. — 13: Die Vorigen ... bringen A] Vorige. Bella. Bediente. C, (Rosa, Bella, kommen, sie zurecht zu bringen) L. — 14: Fiesko] fehlt L. — Sie A L] Ha! sie C. — 14—15: er springt ... Höh (Höhe L) A] fehlt C. — in die Höh] auf B. — 15: Izt (Jezt L) A] Ha! Jetzt C. — 15—17: zuzudrücken ... abgeführt). A] zuzudrücken! (alle Verschworne ab.) Leonore. (wird von Bella und Bedienten abgeführt.) C, zuzudrücken. (Leonore wird von ihren Kammerfrauen weggeführt, die Verschworenen stürzen zum Saal hinaus.) L.

(Große Straße in Genua.)

(Hier und da leuchten Lampen an einigen Häusern, die nach und nach aus- 318
löschen. — Im Hintergrund der Bühne sieht man das Thomasthor das noch geschlossen ist. Einige Menschen gehen mit Handlaternen über den Plaz; darauf die Rund und Patroulle. — Alles ist ruhig.)

Szene 14.

Fiesko kommt und bleibt vor dem Pallast des Andreas Doria stehen. Darauf **Andreas.**

Fiesko. Der Alte hat Wort gehalten — im Pallast alle Lichter
aus. Die Wa'chen sind fort. Ich will rufen. He! Holla! wach auf, 319
Doria! Verrathner, verkaufter Doria, wach auf! Holla! holla! holla! wach auf.

Andreas (erscheint auf der Altane). Wer rief mich vom Schlaf auf?

Fiesko (mit veränderter Stimme). Frage nicht. Folge. Dein Stern geht unter, Andreas; Genua steht auf wider dich; Nahe sind deine Henker, und du kannst schlafen, Andreas?

Andreas (mit Ehre). Ich besinne mich, wie die tobende See
mein Schiff herumwarf, ' daß der Kiel krachte, und der oberste Mast 320
brach — und Andreas Doria schlief sanft. Wer schickt die Henker?

Fiesko. Ein Mann, furchtbarer als deine tobende See. Johann Ludwig Fiesko.

1–6: Große ... Szene 14. A] Vierzehnter Auftritt. Große Straße in Genua. C, (Nach Mitternacht — Große Straße in Genua — hie und da Lampen an einigen Häusern, die nach und nach auslöschen, — im Hintergrund das Thomasthor, das noch geschlossen ist. Eine kleine Pause. Die Patrulle geht über die Straße und macht eine stille militairische Nachtmusik; wie sich diese entfernt, kommt Fiesko aus der entgegengesetzten Gasse. [130] Sc. 12. L. — 7–8: Fiesko ... Darauf Andreas. A] Fiesko, hernach Andreas. C L. — 9: Fiesko. Der Alte A] Fiesko. (steht vor Andreas Pallaste still.) Der Alte C, Fiesko (kömmt gewafnet, und bleibt vor dem Palast des Andreas stehen). Der Herzog L. — 10: aus.] ausgelöscht. C. — rufen. A (von Schillers Hand), B C H] läuten. (läutet) A L. — He! Holla] He! C. — 11: Verrathener, B. — das eine „holla“ fehlt C. — 13: der] dem B L. — rief mich vom Schlaf auf? A (von Schillers Hand), B C H] zog die Glocke? A L. — 14: Sterne C. — 15: Andreas?] Herzog? L. — 16: Henker] Feinde C. — Andreas A] Herzog L, fehlt C. — 17: mit Ehre] mit Würde C. — 18: mein Schiff herumwarf] mit meinem Admiralschiff spielte L. — 19: Andreas Doria] ich C. — schickt die Henker?] führt die Feinde? C. — 20: ein tobender C. — 20–21: Johann Ludwig] fehlt C.

Andreas (lacht). Du bist bei Laune, Freund. Bring deine Possen bei Tag. Mitternacht ist eine ungewönliche Stunde.

Fiesko. Du hönst deinen Warner?

Andreas. Ich dank ihm und geh zu Bette. Fiesko hat sich schläfrig geschwelgt, und hat keine Zeit für Doria übrig.

Fiesko. Unglücklicher alter Mann — traue der Schlange nicht. 321
Den Wink eines Verräthers verlachst du. Verlache den Rath eines Freunds nicht. Ein Pferd steht gesattelt in deinem Hof. Fliehe bei Zeit. Verlache den Freund nicht.

Andreas. Fiesko denkt edel. Ich hab ihn niemal beleidigt, und Fiesko verräth mich nicht.

Fiesko. Denkt edel, verräth dich, und gab dir Proben von beidem.

Andreas. So steht eine Leibwache da, die kein ' Fiesko 322
zu Boden wirft, wenn nicht Cherubim unter ihm dienen.

Fiesko (lachend). O geschwind, laß sie sichtbar werden, und mache du dich nur unsichtbar.

Andreas (groß). Armer Spötter! Hast du nie gehört, daß Andreas Doria Achtzig alt ist, und Genua glücklich? (Er verläßt die Altane.)

2: Possen A C] Schwänke L. — 3: hönst (höhnst B H) A L] hörst C. — 4: dank .. geh A] dank' .. geh' B H, danke .. gehe C, dank .. gehe L. — 5: geschwälgt C, ge[131]schwelgt L. — 6—7: traue ... du. A L] fehlt C. — 7: Verräthers A] gewissen Mohren L. — verlachst A B H] verlachtest L; „verlachtest" ist wohl richtiger und stimmt auch mit der Lit.-Ausg. (vgl. oben S. 136, 14) überein; doch ist eine Aenderung in A nicht unbedingt nothwendig. — 8: Freundes B C L. — 10: niemals B. — 12: Fiesko.] steht in A auf einem Papierfleckchen, mit welchem das ursprüngliche, irrthümliche Wort „Andreas" verklebt wurde. — 13: beiden. C L. — 15: Cherubin C. — 16—17: Fiesko ... unsichtbar. A C] Fiesko (hämisch). Ich möchte sie sprechen, einen Brief in die Ewigkeit zu bestellen. L. — 16: lachend A] lacht C. — laß A] laßt C. — 17: nur A C H] fehlt B. — 18: (groß) A L] fehlt C. — 18—19: „daß ... glücklich" in B gesperrt. — 19: Achtzig A] drey und achtzig C, 80 L. — alt, und C. — glücklich ist? C. — er verläßt die Altane (den Altan B L) A] geht ab C.

Szene 15.

Fiesko. Hernach Bourgognino, Kalkagno, Sakko, mit dem Heer der Verschwornen.

Fiesko (sieht dem Andreas erstaunt nach, und steht in Gedanken verloren; ' nach einer Pause). Mußt' ich diesen Mann erst stürzen, eh 323
ich lerne, daß es schwerer ist, ihm zu gleichen? — Sorglos legt
er sich auf das weiche Polster seiner Redlichkeit schlafen; — fürchtet
nichts, weil er Genua glücklich machte — und was will ich?

Gestehe dir die vermessene Falschheit, Fiesko! — Nicht die Not
deines Vaterlands — nicht Erbarmen mit leidenden Bürgern —
strafbare Ehrsucht hat deinen Arm bewafnet — du vertilgst den Tirannen nur, einem mächtigern Plaz zu machen —

Noch ist es Zeit! noch! — Genua ligt noch in süßem friedlichem 324

1: Sc. 13. L. — 2—3: Fiesko ... Verschwornen. A] Fiesko ... Sakko. Verschworne. C, Fiesko (allein). L. — 4—5: und steht ... Pause A] fehlt C L. — 5: Mußt ich] Mußt du C. — stürzen (doppelt unterstrichen in) A. — ehe L. — 6: ist, A L] fehlt C. — gleichen (zweifach unterstrichen in) A. — Nach „gleichen? —" hat A noch folgende Periode: „Er ist verschwunden wie ein Gott, und ich stehe da, wie verurtheilt —"; dieselbe ist indeß mehrfach und dick mit Tinte durchstrichen und zwar sowohl mit der blässeren, welche der Schreiber verwendete, als mit der schwärzeren, die Schiller zu den da und dort vorkommenden Korrekturen gebrauchte. In B C L fehlt diese Stelle, die H im Text mit der Abweichung „wie ein Verurtheilter" mittheilt. — 7: Polster A C] Kissen L. — 8: machte A C] macht L. — 8—9: ich? [Absatz] Gestehe A H] ich! — Gestehe B, ich? — Ich gestehe C, ich?? (bleibt stuzzend stehen) Gesteh L. — 9: Dir [132] die L. — 10: Vaterlandes B C H. — mit leidenden Bürgern] des leidenden Bürgers C. — 11: Ehrsucht] Herrschsucht L. — Nach „bewafnet —" hat A noch folgende dick mit zweierlei Tinte (vgl. oben Noten Z. 6—9) durchstrichene Periode: „Nach einer Krone streckst du diese diebische Hand aus"; B H theilen diese Stelle, die in C fehlt, im Text mit, während L folgende Variante hat: „nach dem Purpur streckst du den lüsternen Arm aus,". — 12: nur, einem A H L] nur, um einem B C. — machen — A C] machen. (verliert sich in tiefes Nachdenken) L. — 13: S. 324 beginnt in A mit folgender Stelle: „(Das Heer der Verschwornen marschirt langsam und still auf den Schauplaz)". Dieselbe ist indeß gestrichen, da nach einer von Schiller eigenhändig eingeschalteten Anweisung S. 326 Z. 6 u. 7 die Rebellenarmee erst später aufzumarschiren hat. B H theilen diese Stelle, die in C L fehlt, nicht mit. — [Absatz] Noch A H L] ohne Absatz B C. — 13 bis S. 319 Z. 4: Genua ... Geseze A] fehlt C. — 13 bis S. 320 Z. 15: Von: „Noch ist es Zeit" bis zum Schluß der Szene in C L gekürzt und theilweise verändert. Wir theilen vorerst

Schlummer — ahndet den Sturm nicht, den ich über ihm in pechschwarzen Wolken sammle. Noch, Noch kann ich umkehren. Ein Wink von mir entwafnet das Heer der Rebellen, und die thürmende Flut des Aufruhrs kehrt wieder in das Gestad der Geseze — — Ha Feiger! Und vor dir selbst willst du fliehn? Genua zu erobern bist du gewiß, und verzagst dich selbst zu besigen? — Vorwärts! Vorwärts! Vollende deine Gröse, Fiesko! — Gehe zuvor Stirne gegen Stirne der Versuchung entgegen, dränge dich erst so nah — so nah an den Purpur hin, ′ daß nichts mehr zu thun ist, als die Hand 325
nach ihm auszustrecken — und dann trete weg und entsag ihm! — (Er geht, steht plözlich still, kehrt zurück, und bleibt vor dem Pallast des Andreas stehn.) Was du bist, bin ich schon, Herzog, aber nimmermehr kannst du werden, was ich bin. Der Frost des Alters zog deine Brust zusammen — Der Begierden hochspringende Quelle ist vertrocknet in

den Schluß der Szene aus L mit und notiren die Kürzungen und Abweichungen von C an den betreffenden Stellen. „Noch ist es Zeit — noch kann ich umkehren. Ein Wink von mir entwafnet das Heer der Rebellen, und die thürmende Flut des Aufruhrs kehrt wieder in das Gestade der Gesezze zurück — Alles ist ruhig. Genua schläft noch in süßem sorglosen Frieden, ahndet den Sturm nicht, den ich über ihm [ihn L] in pechschwarzen Wolken sammle. — Noch kann ich umkehren. (bewafnete Soldaten, von den Verschwornen angeführt, marschiren still und langsam auf die Bühne, und sammeln sich um Fiesko.) Es ist zu spät — der Himmel will Genuas Freiheit nicht mehr. (zu den Soldaten) Wolan meine Brüder! (reißt einem die Fahne aus der Hand, und schwingt sie in die Höhe) Im Namen Gottes und der gerechten Sache! (lautrufend) Fiesko und Freiheit! (Das Heer der Rebellen marschirt lebhaft gegen das Thomasthor, die Wachen rufen an, die Verschwornen geben Feuer, die Wachen antworten. Unter scharfen Schießen und krie[133]gerischer Musik wird das Thor mit Sturm erobert, und von den Verschwornen besezt, die Uebrigen entfernen sich unter Fieskos Anführung.)“ L.

1: ahnet B. — 2: sammele H. — 3: das Heer der Rebellen, A] In A stand ursprünglich „dieses Rebellenheer“, was, da nach Schillers Aenderung die Armee der Verschwornen erst später aufmarschiren sollte, von ihm, unter Verwandlung des hinweisenden Fürworts in den Artikel, eigenhändig in „das Heer der Rebellen“ geändert wurde; eine nochmalige Korrektur, mit Rothstift und dann mit Tinte, änderte wieder: „das Rebellen Heer“; wir ziehen, da die letzterwähnte Aenderung allem Anschein nach nicht von Schiller herrührt (die beiden resp. H in „Heer“ zeigen dieß aufs Deutlichste), die durch die eigene Hand des Dichters beglaubigte Variante, die überdieß auch durch L geschützt wird, vor; das Rebellenheer B, das Rebellen-Heer H. — und die A] „und“ gestrichen A, fehlt B H. — 4: Gestade B H. — 5: Ha A] fehlt C. — fliehen? C H. — 8: den Versuchungen C. — 8–9: erst so nah an den C. — 9: hin, daß [S. 325] daß nichts A. — 11 bis S. 320 Z. 6: (Er geht ... bestanden. A] fehlt C.

deinem Herzen. **Hier** (auf seine Brust schlagend) ist Jugend — brau-
sendes Blut — wütender Durst nach Gewalt und Vergötterung —
Fieskos Ehrgeiz ringt mit Fieskos Tugend — ein fürchterlicherer
Gegner, Andreas, ' als du jemals auf deinen Meeren fandst, der 326
den Ersten nach Gott überwältigte, der Legionen Engel von der Brust
des Unendlichen riss — und Fiesko hat ihn bestanden. (Das Heer der
Verschwornen marschiert langsam und still auf den Plaz.) Der Entschluß stehet
felsenfest! (er eilt zu dem Heer hin) Wohlan, meine Brüder! (er schwingt das
Schwert und ergreift eine Fahne) Im Namen Gottes und der gerechten
Sache! (indem er an ihrer Spitze gegen das Thor eilt) Fiesko und Freiheit!

(Die Verschworne überfallen das Thor. Die Wache ruft sie an. Sie geben
Feuer und laufen Sturm. Das Gefecht wird hizig. Das Thor gesprengt. Man sieht
den Haven, ' worinn viele Schiffe ligen, mit Lichtern erhellt, und Soldaten be- 327
sezt. Das Thor wird erobert, und Fiesko zieht mit dem grössern Theil des Heers
durch dasselbe.)

Szene 16.

Gianettino die Haare fligend; das bloße Schwert unter dem Arm, in seinen Scharlachmantel geworfen. **Lomellino** gleichfalls bewaffnet. 3. **Bediente** voraus mit Fakeln. (Alle hastig.)

Gianettino (steht vorne auf der Bühne still). Wer befahl Lärmen zu schlagen?

[1]: Hier (nicht gesperrt) B H. — [1–2]: Jugend, brausendes B H. — [6–7]: (Das Heer ... der Entschluß A] Verschworne. (marschieren still und langsam auf den Schauplatz.) Fiesko. Ha! da sind sie! Mein Entschluß C; „Das Heer ... Plaz" von Schillers Hand. — [8]: (er eilt ... hin) A] fehlt C. — [9]: ergreift eine Fahne A] greift nach der Fahne C. — [10]: indem er ... eilt A] eilt gegen das Thor C. — [11–12]: Sie geben ... Sturm. A] fehlt C. — [12]: hizig. A] heftig. C. — Thor wird gesprengt C. — [13]: und mit Soldaten B C. — [14]: grössern A] größten B. — des Heers] fehlt C. — [15]: dasselbe.) A] dasselbe. Bei diesem Auftritte wird Lärm geschlagen C. — [16]: Sc. 14. L. — [17–19]: Gianettino ... hastig.) A] Gianettino. Lomelino. Zwey Fakelträger. C, Gianettino Doria (im Scharlachmantel). Lomellino (voraus Bediente mit Fakkeln, alle eilig). L. — [20]: steht ... still A L] Die Haare fliegend, das blose Schwert unter dem Arm in seinem Scharlachmantel gehüllt.) C. — Lärmen A H] Lärm B C L.

Lomellino. Am Thomasthor ward geschossen. Das Admiral- 328
schiff brennte eine Kanone los.

Gianettino. Die Rudersklaven werden ihre Ketten reissen.

Lomellino (blickt nach dem Haven hin und ruft voll Bestürzung). Hölle! was seh ich da?

Gianettino (schreit). Das Thor eingeschlagen!

Lomellino. Tumult auf den Schiffen — Die Wachen in Allarm, und das Thor eingeschlagen.

Gianettino. Rebellion, Lomellin! — Hurtig, Schurken! leuchtet
dem Haven zu. ' (Sie wollen gegen das Thor eilen.) 329

1–2: Am Thomasthor ... los (ab C). A] Auf den Galeeren brannte eine Kanone ab. L. — 1: ward A] wurde C. — 2: brennte A] brannte B C H. — einen Kanonen C. — 3–5: Gianettino ... seh' ich da („da" fehlt C)? A C] Gianettino. Die Sklaven werden ihre Ketten reißen. (sieht nach dem Thomasthor, und tritt erstarrt zurück) Hölle, was ist das? L. — 3: reissen A] reisen C. — 4: Hölle! A] Holla, C. — 6–10: Gianettino ... Thor eilen.) A H] Lomellino. Das Thor offen, die Wachen in Aufruhr! Gianett. (das Schwert ziehend). Rebellion Lomellino! (zu den Bedienten) Hurtig, Schurken, leuchtet dem Hafen zu! L. (In A ist Z. 6–8: „Gianettino ... eingeschlagen." mit einem Zettel überklebt, und auf diesem, mit anderer Schrift als der des Schreibers oder Schillers, geschrieben: „Bourgognino. Das Thor ist unser; Man reise Dorias Wappen weg, und stecke die Fahne der Republick auf". Diese Aenderung, wohl nur im Interesse der szenischen Kürzung, das auch im folgenden Auftritt bei den Abkürzungen in A maßgebend war, kann, wie diese, nicht wohl von Schiller ausgegangen seyn; was speziell die vorliegende Stelle betrifft, so kann Bourgognino nicht schon jetzt redend auftreten, da er erst in der folgenden Szene auf der Bühne erscheint. B C folgen dieser Aenderung in A; B hat statt „Fahne" „Farbe"; C beginnt mit den Worten Bourgogninos den 17. Auftritt: „Bourgognino am Thron [Thor]. Vorige. Bourgog. (im Thor zu den Soldaten.) Das Thor ... man reise ... und steckte die Fahne der Republick auf.) Gianettino. Ha! Rebellion" u. s. f. — 6: Das] fehlt H.

Szene 17.

Die Vorigen. Bourgognino. Kalkagno. Sakko. Nobili.

(Noch am Thomas-Thor.)

Bourgognino. Das Thor ist unser! Man reisse Dorias Wappen weg, und stecke die Fahne der Republik auf!

Gianettino (tritt betreten zurück). Was hör ich da? — Haltet!

Lomellin. Es sind Verräther — Löscht eure Fakeln aus!

Bourgognino. Und izt fort ohne Zeitverlust! — Die Stadt fängt schon an in Bewegung zu kommen — Ueberrumpelt den Herzog, eh er gewarnt wird — dem Prinzen werd ich den eisernen guten Morgen sagen. (Sie rücken näher an.)

Sakko. Dort kommen Fakeln.

1: Szene 17.] Sc. 15. L. — 1 bis S. 323 Z. 11: Szene ... zurück A] fehlt C. — 2–3: Die Vorigen ... Thomas-Thor.) A] Vorige, Bourgognino, Sacco, Soldaten (kommen vom Thomasthor). L („Nobili“ ist in A erst später, von Schillers Hand, beigeschrieben). — Andere Nobili („Andere“ Zusatz in) H. — Szene 17 ist sowohl in C als L gekürzt, wir geben nachstehend die Fassung des letztern: „Bourgog. Das Thor ist erobert! Jezt zum Tyrannen! Gianett. (hält Lomellino zurück). Halt, was hör ich da? Bourgog. (zu seinem Gefolge). Wer dort mit den Fakkeln? Lomell. (zu Gianettino). Es sind Feinde, Prinz. Werfen Sie Ihren Scharlach von sich. [134] Bourgog. (ruft an). Wer da mit den Fakkeln? Sacco (hält den vordersten Bedienten auf). Steht! Eure Losung! Gianett. (trozig dazwischentretend). Unterwerfung und Gianettino! Bourgog. (in Wuth). Räuber der Republik und meiner Braut! — Einen Gang erspart, Brüder; seine Teufel liefern ihn selbst aus. (sie fechten, er stößt ihn nieder.) Gianett. (fällt schreiend nieder). Mord! Mord! Mord! Räche mich Lomellino! Lomellino (flieht mit dem Gefolge). Bourgog. (mit starker Stimme). Er ist getroffen! Der Tirann ist todt! Sacco und Verschworne. Thomasthor unser! Der Tirann ist todt! Rennt was ihr rennen könnt, sagts dem Fiesko! (ab) Gianett. (bäumt sich krampfig in die Höhe). Pest! Fiesko! (stirbt). Bourgog. (zieht das Schwerd heraus). Genua ist frei und meine Bertha gerochen. Rührt die Glocken, laßt die Sturmglocken läuten. (zu seinem Gefolge) Eilt was ihr eilen könnt, zum großen Heer des Grafen zu stoßen. Meine Arbeit ist gethan, ich gehe, meine Braut [135] aus ihrem Kerker zu reißen. (ab.) (Gianettino wird weggetragen, der Scharlachmantel und Huth bleibt liegen).“ — 4–11: Bourgognino ... näher an.) A H] in A mit weißen Blättern überklebt, fehlt B.

Lomellino (reißt ängstlich an Doria). Wir sind verloren! Durch diese Gasse, Prinz! Werfen Sie Ihren Scharlach von sich.

Gianettino (bleibt trozig stehen). Es ist Mitternacht, Memme, und ich hab ihn bei Tage getragen.

Bourgognino (rückt stark an, faßt den hintersten Fakelträger). Steh 331 Flambeau!

Kalkagno und Sakko (fallen den zwei Andern in den Arm). Flambeau? wer bist du? deine Parole!

Gianettino (streckt das Schwert aus, gebietrisch). Unterwerfung und Gianettino!

Die Verschworne (treten erstaunt zurück).

Bourgognino (mit lauter und schrecklicher Stimme). Räuber der Republik und meiner Braut! ′ (zu den Verschworenen, die Gianettino mit 332 gezogenen Schwertern umzingeln) Ein Gang erspart, Brüder! Seine Teufel liefern ihn selbst aus.

Gianettino (lacht frech). Das Blut der Doria ist für Banditen zu kostbar. Versucht eure Klingen. Kommt. Ich bin nur der Einzige, und hier stehn zehn Rebellen.

Kalkagno. G e n u a steht hier, wider das du gefrevelt hast. Alle die freien Bürger stehen hier, die du verkauft und verrathen hast. Die zwölf Schlachtopfer stehen hier, die du Morgen zu würgen beschlossen hast. Deine Stunde ist da, Tirann. Dein ′ Troz hat 333 ein Ende! (Er will auf ihn losstürzen.)

Bourgognino (schlägt Kalkagno das Schwert aus der Hand und tritt zwischen Beide). Weg da! zurück! Daß mir keiner in meine Rechte greife — Genua ist hier eine Kleinigkeit — es gibt etwas G r ö s s e r e s

1–4: Lomellino . . . getragen. A H] in A mit einem weißen Blatt überklebt, fehlt B. — 2: sie ihren A. — 12: (mit . . . Stimme) A] fehlt C. — Ha Räuber C. — 13: Nach „Braut!" ist in A an das Ende der S. 331 mit einer, Schillern jedenfalls nicht gehörigen Hand geschrieben: „Ein Gang erspart, Brüder! seine Teufel liefern ihn selbst aus! (sie umzingelten ihn)" und dann der Text auf S. 332 und 333 und die beiden ersten Zeilen der S. 334 bis zu: „sie fechten wütend" gestrichen. — 13–14: (zu den Verschworenen . . . umzingeln) A H] fehlt B C. — 14: ersparet meine Brüder! C. — 15: aus. A H] aus! (Sie umzingeln ihn.) B, aus. (alle Verschworne umzingeln ihn mit blosen Schwertern. Bourgognino und Gianettino fechten wüthend, und letzterer fällt.) C. — 16 bis S. 324 Z. 6: Gianettino . . . wütend.) A] fehlt C. — 18: stehen B H. — 19: Genua (nicht gesperrt) B H. — 20: verkauft und verrathen A H] verrathen und verkauft B.

abzuhandeln — hat dir denn der Bube die Braut geraubt, oder soll ich die Rache meiner Bertha mit einem Fremden theilen? (zu Gianettino, indem er sich Raum zum Gefechte macht) Schicke dich zur Ewigkeit an, Verdammter! Geister des Gerichts schweben über dir! Mein Schwert 334 spricht im Namen der Unschuld.

(Sie fechten wütend.)

Gianettino (fällt). Mord! Mord! Mord! Räche mich Lomellino!

Lomellino (flieht mit gräßlichem Geschrei). Zu Hilfe Genua! zu Hilfe! zu Hilfe! Der Prinz ist erschlagen —

(Die Bediente folgen.)

Kalkagno. Er ist getroffen! Haltet den Grafen auf!

(Lomellin wird gefangen zurückgebracht.)

Lomellino (fällt Bourgognino zu Füßen). Schenkt mir das Leben. 335 Ich will Euch den Doge in die Hände liefern.

Bourgognino. Lebt jener Teufel noch? — Die Memme mag fliehen.

Lomellino (entwischt).

Kalkagno. Wach auf, Genua! wacht auf freie Bürger! Todte wacht aus dem ewigen Schlummer auf. Der Tirann ligt am Boden.

2: Fremden A H] Freunde B. — 7: (fällt) A] fehlt C. — Das eine „Mord!“ fehlt B. — 8–17: Lomellino ... entwischt).] fehlt C. — 8–10: flieht ... erschlagen — (Die A] gestrichen A. — 8: gräßlichem] fehlt B. — 10: Die Bediente folgen. A] Flieht mit den Dienern. B. — folgen A] fliehen A (von derselben Hand, von welcher das Einschiebsel in Sc. 16 [S. 321, Noten Z. 9 ff.] herrührt). — 11–17: Kalkagno ... entwischt.) A] gestrichen A. — 14: Dogen H. — 18: Kalkagno. Wach A H] Kalkagno. Er ist getroffen! Wach A B C. (Der Zusatz „Er ist getroffen!“ in A aus dem gestrichenen Text Z. 11 beibehalten, ist nicht von Schillers Hand.) — freyen C. — 19: aus B C H] auch A. — Da hier die Reihe von Kürzungen, die A in den beiden letzten Szenen erfahren hat, aufhört, stellen wir zur bessern Uebersicht den gekürzten Text in A von S. 321 Z. 4 an nachstehend zusammen: Lomellin (blickt nach dem Haven hin und ruft voll Bestürzung). Hölle! was seh ich da? Bourgognino. Das Thor ist unser; man reise Dorias Wappen weg, und stecke die Fahne der Republik auf. Gianettino. Rebellion, Lomellin! — Hurtig, Schurken! — leuchtet dem Haven zu. (Sie wollen gegen das Thor eilen.) Szene 17. Die Vorigen. Bourgognino. Kalkagno. Sakko. Nobili. (Noch am Thomas-Thor.) Sakko. Dort kommen Fackeln. Bourgogn. (rückt stark an, faßt den hintersten Fakelträger). Steh Flambeau! Kalkagno und Sakko (fallen den zwei Andern in den Arm). Flambeau? wer bist du? Deine Parole! Gianettino (streckt das Schwert aus, gebietrisch). Unterwerfung und Gianettino! Die Verschworne (treten erstaunt zurück). Bourgog. (mit

Sakko. Der Tirann ligt am Boden! Jagt ' Verrina den 336
Schiffen zu! Rennt was Ihr rennen könnt — sagts dem Fiesko an.

Einige Verschworne (eilen vertheilt vom Schauplaz).

Gianettino (bäumt sich gichterisch). Pest! Fiesko? — (Er stürzt todt nider.)

Bourgognino (geht auf ihn zu, reißt den Stahl aus dem Leichnam
und hält ihn gegen den Himmel). Genua ist gerochen und meine Bertha!
aufgehoben der barbarische Fluch! (zu den Uebrigen.) Man läute Sturm
auf dem Dom ' St. Laurenzius! Man stürme auf allen Kirchen! 337
Ruft durch die ganze Stadt ein allgemeines Freudenfest aus — Ich selbst eile von Euch, meine Bertha aus ihrem Kerker zu reissen. (Alle gehen zu verschiedenen Seiten ab.)

(Die Trommeln fangen von neuem an.)

Der Vorhang fällt.

Ende des 4ten Aufzugs.

---

lauter und schrecklicher Stimme). Räuber der Republik und meiner Braut! Ein Gang erspart, Brüder! seine Teufel liefern ihn selbst aus! (Sie umzingeln [umzingelten A] ihn. Sie fechten wütend.) Gianettino (fällt). Mord! Mord! Mord! Räche mich Lomellino! Lomellino und Bediente (fliehen). Kalkagno. Er ist getroffen! Wach" ꝛc.

1–2: Verrina (Verrina, B) den Schiffen zu A B H] fehlt C. — 2: rennen A B H] fehlt C. — kennt B. — 3: Verschworne. (einige davon rennen fort auf verschiedenen Seiten.) C. — 4–5: Fiesko? ... nider.) A] Fiesko! — Ach. (stirbt.) C. — 6: reißt ihm den C. — 7: hält A H] hebt B, halt C. — gen Himmel C. — gerochen A] gerächet A B H, gerächt C (die Aenderung in A ist nicht von Schillers Hand, weßhalb wir die auch durch L geschützte Form in den Text aufgenommen haben). — 9: auf dem Sankt Laurenzius Thurm! C. — 11: von Euch, A] zu dir. Bertha C. — reisen. C. — 13: In L noch folgende zwei Scenen: „Sc. 16. Andreas Doria. Deutsche (von der Leibwache). Hernach Kalkagno (mit Soldaten). (unter dieser und der folgenden Scene hört man abwechselungsweise Sturmläuten und trommeln). Deutscher. Der Sturm zog sich dorthin, werft Euch zu Pferde, Herzog. Andreas. Laßt mich noch einmal Genuas Thürme schauen und den Himmel. Nein, es ist kein Traum, und Andreas ist verraten. Deutscher. Feinde um und um! Fort, fort über die Gränze! ein Zweiter. Mörder dort! Mörder! flieht alter Fürst! (Kalkagno in der Ferne mit Soldaten.) Andreas (da die Trommeln wieder anfangen). Hört, Ausländer, hört! Das sind die Genueser, deren Joch ich brach. Rettet Euch und laßt mich. Schreckt Nationen mit der Schauerpost, die Genueser erschlugen ihren Vater. Kalkagno (kömmt näher). Deutscher (zu den Uebrigen). Kameraden

Fünfter Aufzug. 338

(Ein unterirrdisches Gewölb.)

Szene 1.

Bertha (in einem Trauerkleide, verschleiert, sizt auf einem Stein. Es herrscht eine tiefe Pause. Endlich ermuntert sie sich und steht auf). Noch immer

steht! Nehmt den Herzog in die Mitte! Peitscht [136] diesen welschen Hunden Respekt für einen Graukopf ein! (ziehen ihre Schwerdter). Kalkagno (ruft an). Wer da? Was giebts da? Deutscher (ruft laut, indem er einhaut). Deutsche Hiebe! (gehen fechtend ab.) — Sc. 17. Leonore (in Mannskleidern). Arabella (hinter ihr). Hernach Sacco. Arabella. Kommen Sie gnädige Frau, o kommen Sie doch! Leonore. Dahinaus wütet der Aufruhr — horch! War das nicht eines Sterbenden Aechzen? — Weh! sie umzingeln ihn — Auf Fieskos Herz zielen ihre Feuergewehre — auf das meinige Bella — Sie drücken ab — Haltet! haltet! Es ist mein Gemal! (wirft ihre Arme schwärmend in die Luft.) Arabella. Aber um Gotteswillen — Leonore (immer wild phantasirend, nach allen Gegenden schreiend). Fiesko! — Fiesko! — Fiesko! — Sie weichen hinter ihm ab, seine Getreuen — Rebellentreue ist wankend (heftig erschrocken) Rebellen führt mein Gemal? Bella? Himmel! Ein Rebell kämpft mein Fiesko? Arabella. Nichts doch Signora, als Genuas furchtbarer Schiedsmann. [137] Leonore (aufmerksam). Das wäre etwas — und Leonore hätte gezittert? — Geh Arabella, wenn die Männer um Länder sich messen, dürfen auch die Weiber sich fühlen. (man fängt wieder an zu trommeln) Ich werfe mich unter die Kämpfer. Arabella (schlägt die Hände zusammen). Barmherziger Himmel! Leonore. Sachte! Woran stößt sich mein Fuß? Hier ist ein Huth und ein Mantel. Ein Schwert liegt dabei. (sie wägt es) Ein schweres Schwerd, meine Bella, doch

1: [140] Actus V. L. — 2: Ein ... Gewölb. A] ein unterirrdisches Gewölbe mit einer Lampe C, ein unterirdisches Gewölbe, durch eine einzige Lampe erleuchtet, der Hintergrund bleibt ganz finster, vorwärts und mehr gegen die Mitte liegt ein Stein, der auch nach der Verwandlung noch bleiben kann. L. — 4–5: Bertha ... steht auf). A] Bertha. (in Trauer verschleyert.) C, Bertha (allein, einen schwarzen Schleier über das Gesicht geworfen, sizt auf dem Stein, wenn der Vorhang gezogen wird; nach einer Pause steht sie auf und geht umher.) L.

kein Laut! — keines Menschen Spur — kein Fustritt meiner Erlöser? — Schreckliches Harren, schrecklich und undankbar wie die Sehnsucht eines Lebendigbegrabenen in den Eingeweiden des Kirchhofs — Und worauf harrest du Bertha? — ein eiserner unverlezlicher Eid ' hält deinen Kerker verrigelt. „Gianettino mus fallen, oder Bertha 339
in diesem Gewölbe verschmachten!“ — so klingt der entsezliche Schwur

schleppen kann ichs noch wol, und das Schwert macht seinem Führer nicht Schande. (man läutet Sturm). Arabella. Hören Sie? Hören Sie? Das wimmert vom Thurm der Dominikaner. Gott erbarm! wie fürchterlich! Leonore (schwärmend). Sprich wie entzückend! In dieser Sturmglocke spricht mein Fiesko mit Genua. (man trommelt stärker) Nie klangen mir Flöten so süß — Auch diese Trommeln belebt mein Fiesko — Wie mein Herz höher wallt! Ganz Genua wird munter — Miethlinge hüpfen hinter seinem Namen, und sein Weib sollte zaghaft thun (es stürmt auf 3 andern Thürmen) Nein! eine Heldin soll mein Held umarmen — Mein Brutus soll eine Römerin umarmen — (sie [138] sezt den Hut auf, und wirft den Scharlachmantel um) Ich bin Porzia! Arabella. Gnädige Frau, Sie wissen nicht, wie entsezlich Sie schwärmen. Nein, das wissen Sie nicht. (Sturmläuten und Trommeln.) Leonore. Elende, die Du das alles hörst und nicht schwärmst. Weinen möchten diese Steine, daß sie die Beine nicht haben, meinem Fiesko zuzuspringen — Diese Paläste zürnen über ihren Meister, der sie so fest in die Erde zwang, daß sie meinem Fiesko nicht zuspringen können — Die Ufer, könnten sies, verließen ihre Pflicht, gäben Genua dem Meere preis, und tanzten hinter seiner Trommel — Was den Tod aus seinen Windeln [Winden L] rüttelt, kann Deinen Muth nicht wecken? Geh! — Ich finde meinen Weg! Arabella. Gütiger Himmel, Sie werden doch diese Grille nicht wahr machen wollen? Leonore (stolz und heroisch). Das sollt ich meinen Du Alberne — (feurig) Wo am wildesten das Getümmel wütet, wo in Person mein Fiesko kämpft — Ist das Lavagna? hör ich sie fragen — den Niemand bezwingen kann, ist das Lavagna? — Genueser, er ists, werd ich sagen, und dieser Mann ist mein Gemal, und ich hab auch eine Wunde. [139] (Sacco mit Verschwornen.) Sacco (ruft an). Wer da? Doria oder Fiesko? Leonore (begeistert). Fiesko und Freiheit! (wirft sich in eine Gasse). Ende des vierten Akts.“.

1: keines Menschen A C] Keine menschliche L. — 1—2: Erlöser? A C] Erretter? L. — 2: und undankbar A L] fehlt C. — 3: lebendig Begrabenen B H L, lebendig begrabenen C. — in den Eingeweiden (in die Eingeweide C) A] unter dem Boden L. — 4: harrst B L. — Bertha? A C] Betrogene? L. — 4—5: ein eiserner (eisener C) ... verrigelt (verriegelt B C L). A] Ein unverlezlicher Eidschwur hält dich in diesem Gewölbe gefangen. L. — 5: Gianettino Doria L. — 5—6: fallen ... verschmachten! A C] fallen, Genua frei werden, oder Bertha verschmachtet in diesem Thurme, L. — 6: Gewölbe A] Kerker C. — 6 bis S. 328 Z. 1: so klingt (klang C) ... Kerker A C] ausgefallen in B. — 6: klingt ... Schwur (in früherer, getilgter Fassung: „Fluch“) A] lautete der Schwur meines Vaters. L.

— Abscheulicher Kerker, zu welchem es keinen Schlüssel gibt, als das Todesröcheln eines wolbeschüzten Tirannen.

(Sie wankt durch das Gewölb und bleibt zulezt furchtsam stehen.)

Wie schreckhaft ist diese Stille — schauervoll wie die Stille des
Grabes — die öden Winkel speien gräßliche Mitternacht — auch
meine Lampe droht zu verlöschen — ihr lezter Stral zuckt noch ein=
mal die Wölbung durch, ' und zeigt mir alle Schrecken meiner Be= 340
hausung — Izt löscht sie aus — O Komm! komm mein Geliebter!
es ist fürchterlich, hier zu sterben.

(Sie geht die Hände ringend herum.)

Er hat mich verlassen! Er hat seinen Eid gebrochen — Er hat seines Mädchens vergessen! Die Lebendigen fragen nach den Todten nicht mehr, und dieses Gewölb — (indem sie schaudernd stille steht) gehört zu den Gräbern — Hoffe nichts mehr, Unglückliche! Hoffnung blüht nur, wohin Gott schaut. In diesen Kerker schaut Gott nicht.

(Wiederum Pause. Dann fährt sie heftig auf.)

Oder sind meine Retter gefallen? — Das verwegene Unter= 341
nehmen mißlang, und die Gefahr überwältigte den mutigen Jüng=
ling? — Unglückliche, vielleicht wandeln in diesem Augenblick ihre
Gespenster in diesem Gewölbe und weinen über deine Hoffnung? —

1: O abscheulicher C. — keine C. — 2: Todesrächeln C. — 3: Sie wankt ... stehen. A C] sieht sich im Gewölbe um L. — durchs Gewölbe C. — und A] fehlt C. — zulezt A] aber C. — furchtsam A] führtsam C. — 4: schreckhaft A C] grauenvoll L. — 4–5: schauervoll ... Grabes A B H] getilgt A, fehlt C, schauerlich ... Grabes! L. — 5: die öden ... Mitternacht A C] die leeren Winkel gießen schreckliche Nacht aus, L. — 6: droht A B C H L] drohet K. — 6–8: ihr lezter Stral (letzter Strahl H) ... löscht sie aus A H] gestrichen A (und zwar „ihr lezter ... Behausung“ mit Tinte, „Izt löscht sie aus“ mit Rothstift), fehlt B C L. — 8: O Komm (komm B C H) A] (lebhafter herumgehend) O komm L. — 10: Sie geht ... herum (umher B) A H] ringt die Hände C, [141] Pause, dann fährt sie auf, und stürzt mit Händeringen durchs Zimmer [Gewölbe K], mit allen Zeichen des Schmerzens L. — 11: [Absatz] Er hat A] ohne Absatz B C H L K. — seinen A L] den C. — 12: seines Mädchens A C] seine Bertha L. — 13: dieses A C] dies L. — Gewölbe C L. — indem ... steht A] steht schaudernd still C, fehlt L. — 16: Wiederum ... auf. A] fährt heftig auf. C, neue Pause, [sie K] wird ängstlicher L. — 17: Absatz A L K] ohne Absatz B C H. — 17–20: Das verwegene Unternehmen (Die kühne Verschwörung L) ... deine Hoffnung? A L] fehlt C. — 19: Unglückliche, A] O unglückliche Bertha, L. — Augenblicke K. — 20: in diesem A] durch das L. — 20 bis S. 329 Z. 1: Hoffnung. (schrickt zusammen.) Gott, L.

Gott! Gott! So bin ich ohne Rettung verloren — ohne Rettung dahingegeben dem entsezlichen Tod!

(Sie verbirgt das Gesicht an der Mauer. Nach einer Pause, wehmütig)

(weinend) Und wenn er noch lebt, der Geliebte — wenn er nun kommen wird, Wort zu halten, und seine Bertha im Triumf abzuholen — ' und alles öde findet und stumm, und das entseelte Mädchen 342
seine Wonne nicht mehr beantwortet — wenn seine glühenden Küsse umsonst das entwichene Leben auf meinen Lippen suchen — Seine Thränen fruchtlos über mich fliessen — wenn der Vater verzweifelnd auf seine Tochter stürzt, und die Töne ihres Jammers von den kahlen Mauren meines Kerkers zurückheulen — O dann verschweig meine Leiden, Gewölbe! — sag ihnen, daß ich duldete wie eine Heldin, und daß mein lezter Athem Verzeihung war — (sie sezt sich matt auf einen Stein. Pause.)

(Man stürmt mit den Glocken.) 343

(Sie springt auf.) Ha! was ist das? — Hör ich recht, oder träum ich? — fürchterlich wimmern die Glocken zusammen — das ist kein Ton als wenn man zum Gottesdienst läutete.

(Man hört einen Auflauf. Das Stürmen wird stärker und allgemeiner.)

1: ich ja ohne L. — verloren — ohne A C] verloren, wenn sie nicht mehr sind, ohne L. — 2: dahingegeben A C] Preiß (Preis K) gegeben L. — entsezlichen A] entsetzlichen B C H K, entsezlichsten L. — Tod! A B H] Todte! C, Tode. L. — 3—16: Sie verbirgt ... springt auf.) A] fehlt C. — 3: Sie verbirgt ... wehmütig A] stürzt [stützt K] sich an die Felsenmauer, nach einer Pause fährt sie mit Wehmut fort L. — 4: Absatz A] ohne Absatz B H L K. — (weinend) A] fehlt L. — der Geliebte A] mein Geliebter L. — 5: seine Bertha A] sein Mädchen L. — 6: öde A] hier einsam L. — das entseelte Mädchen A] der entseelte Leichnam L. — 7—8: umsonst ... Leben A] das entflohene Leben vergeblich L. — 9: verzweifelnd A] jammernd L. — 10: stürzt, A] fällt, L. — 10—11: die Töne ... zurückheulen A] das Geschrei ihres Leidens in den kahlen Mauern dieses Gefängnisses [142] wiederhallt L. — 10: Mauren A] Mauern B H. — 11: O dann verschweig A] O dann, dann verschweig ihnen L. — Leiden A] Klagen L. — 12: das zweite 'daß' fehlt B. — 13—16: sie sezt ... springt auf. A] sinkt erschöpft auf den Stein nieder, — Pause — man hört ein verworrenes [verworrnes K] Getöse von Trommeln und Glocken hinter der Bühne, über den Sophiten [Soffiten K] und unter der Bühne, Bertha fährt in die Höhe L. — 16: Ha! A C] Horch, L. — 16 bis S. 330 Z. 5: Hör ich ... zittert! A] fehlt C. — 17: wimmern A] schallen L. — 19: Man hört ... allgemeiner. A] das Getöse kömmt näher und wird stärker L.

(Sie läuft erschrocken umher.) Lauter und immer lauter — ein wildes hohles Getöße, wie das Rennen von tausend Menschen! — Gott! das ist Sturm! das ist Sturm! — was ist geschehen? Geht Genua in Flammen auf? ist der Feind ′ in die Stadt gedrungen? — wie 344
das Gewölbe zittert! — ein Aufruhr, als wäre das Weltgericht da! — wohin flieh ich? was ahndet mir? — das Getümmel kommt hieher.

(Man hört die Riegel aufschieben.)

Szene 2.

Bourgognino, in Gianettinos Scharlachmantel hereinstürzend. **Bertha,** fährt zitternd zurück.

Bourgognino. Bertha, wo find ich dich? Freude! Freiheit! Erlösung!

Bertha (ihm in die Arme fligend). Bote des Himmels! Vom Rande des Grabes bringst ′ du meine Sele zurück. 345

Bourgognino. Vollendet sind deine Leiden. Geopfert ist der Tirann. Dies Schwert hier hat ihn erschlagen. Hörst du, Hörst du, wie schon ganz Genua munter wird? Wie unsre Sturmglocken jauchzen?

1—7: „Lauter“ bis zum Schluß der Szene, in L mehrfach verändert: „Lauter und immer lauter! Gott das ist Sturm! das ist Sturm! ist der Feind in die Stadt gebrochen? geht Genua in Flammen auf? ein wildes, schreckliches Getöse wie das Rennen von tausend Menschen? Was ist das? (wird stark an die Thür geschlagen) Es kommt hieher, die Riegel werden aufgeschoben, — (mit Lebhaftigkeit gegen den Hintergrund zugehend) Menschen, Menschen! Freiheit! Rettung! Erlösung!“ — 1—2: ein wildes ... Menschen! A H] gestrichen A, fehlt B. — 6: — ahnet B. — 8: fehlt K. — 9 bis S. 331 Z. 2: Bourgognino ... Geläute. A C] Bertha, Bourgognino, (stürzt mit bloßem Schwerd herein, einige Fackelträger folgen). Bourgog. (ruft laut). Du bist frei, Bertha, der Tirann ist tod! Dies Schwerd hier hat ihn erschlagen. Bertha (ihm in die Arme eilend). Mein Erretter! Mein Engel! Bourgog. [143] Hörst du die Sturmglocken? das Getöse der Trommeln? Fiesko hat überwunden, Genua ist frei, der Fluch Deines Vaters zernichtet. Bertha. Gott! Gott! also mir galt es [„es“ fehlt K] dieses schreckliche Getöse, dieses Glockengeläute? L. — 9: Gianettinos Mantel gehüllt. C. — hereinstürzend A] fehlt C. — 9—10: fährt ... zurück. A] fehlt C. — 11: Freude! A] Freunde! C. — 14: bringst A] brinst C. — 16: Dies A] Das C. — Das eine ‘Hörst du’ fehlt B.

Bertha. Himmel, so log meine Ahndung nicht? So galt es mir, dieses fürchterliche Geläute.

Bourgognino. Deine Ahndung log nicht. Es ist unser Hochzeitgeläute. Also komm, meine Liebe. Verlaß diesen schrecklichen Kerker, und folge mir zum Altar.

Bertha. Zum Altar, Bourgognino? In dieser Mitternachts- 346
stunde? in diesem wilden, wütenden Tumult, als wenn die Welt aus den Achsen ginge?

Bourgognino. In diesem freudigen Tumult womit Genua seine Freiheit feiert, feiern wir das Fest unsrer Liebe. Dieser Scharlach, noch feucht von Tirannenblut, wird mein Hochzeitschmuck seyn. — Diese Hand, noch warm von der Heldenthat, wird die Ewigkeit in die deinige flechten. Zittre nicht, meine Theuerste. Jahrhunderte können vorüberfligen, ehe die Liebe eine so herrliche Brautnacht findet.

Szene 3. 347

Vorige. Verrina, welcher, ohne bemerkt zu werden, hereintritt, die Beiden eine zeitlang schweigend beobachtet, und endlich dazwischen tritt.

Verrina (Beide zugleich umarmend). Gott segne Euch, meine Kinder!

1. 3: Ahnung B. — 3: Deine ... nicht.] Dir Bertha, L. — 3–4: Brautgeläute. L. — 4: Also ... Liebe.] fehlt L. — schrecklichen] abscheulichen L. — 5: und] fehlt C. — 6: Bertha (bestürzt). L ['bestürzt' fehlt K]. — Jezt in dieser L. — 7: wilden] entsezlichen L. — 8: aus den A C H L] aus ihren A B. — gienge? (Verrina tritt ungesehen herein, und bleibt ohne zu reden, am Eingang stehen) L. — 9: In ... womit A C] In dieser schönen herrlichen Nacht, wo ganz L. — 10: feiert, feiern wir A C L] feyert, wie K. — das Fest unsrer A] den Bund der L. — Dieser Scharlach] Dies Schwerd L. — 11: feucht] roth L. — von A B H] vom C L K. — wird] soll L. — 12–13: wird ... flechten. A C] soll der Priester in die Deinige fügen. L. — 13–14: Zittre ... findet. A C] Fürchte nichts, meine Liebe, und begleite mich in die Kirche. L. — 14: herrliche A B C H] fürchterliche A. — findet. A] findet. Bertha. (fällt ihm zärtlich in seine Arme.) Ach mein Bourgognino! C. — 15: fehlt K. — 16–18: Vorige ... segne A] Verina. Die Vorigen. Verina. (hat sie einen Augenblick beobachtet, umarmt sie.) Gott segne C, Vorige, Verrina (kommt näher, tritt zwischen beide und umarmt sie). Gott segne L. — 16–17: welcher ... tritt. A] tritt ein, ohne bemerkt zu werden; er beobachtet beide eine Zeitlang schweigend und tritt endlich dazwischen. B.

Bourgognino und Bertha (ihm zu Füßen fallend). Mein Vater!

Verrina (auf Bourgognino die linke, auf Bertha die rechte Hand legend).
Vergiß ' nie, wie t h e u e r du sie errungen hast — Vergiß nie, daß 348
eure Ehe so alt ist, als Genuas Freiheit! (zu Bertha) Du bist des Verrina Tochter, und dein Mann hat den Tirannen erschlagen! — (Pause, worauf er sie plözlich verläßt.) Der Priester erwartet euch.

Bertha und Bourgognino (stehen auf). Sie werden uns nicht dahin folgen, mein Vater?

Verrina (sehr ernst). D o r t hin ruft mich eine furchtbare Pflicht — mein Gebet wird euch folgen. (er will gehen, kehrt aber schnell
um, zu Bourgognino) Wenn ' die Trauung geschehen ist, so nimm deine 349
Frau, und gehe gleich unter Segel. Vielleicht werd ich nachkommen. Vielleicht auch nicht mehr. Ihr steuert nach Marseille, und — Gott geleit euch! (Er will schnell fort.)

Bertha (hält ihn auf, und wirft sich ihm in die Arme). Um Gottes=

1: [144] B e r t h a und B o u r g. L. — ihm zu A H] zu seinen B L, zugleich ihm zu C. — Mein A] O mein C L. — 2: auf ... legend. A] legt die Hände auf beyde. C, legt seine Hände auf beide — Pause — darauf wendet er sich feierlich zu Bourgognino L. — 3: errungen hast A C] erwerben mußtest! L. — 4: eure A C] deine L. — zu Bertha A C] mit Ernst und Hoheit [sich K] zu Bertha wendend L. — 5: Tyrann C. — 6: Pause ... verläßt. A] nach einer Pause verläßt er sie plötzlich. C, nach einigen Stillschweigen winkt er ihnen aufzustehen, und sagt mit Beklemmung L. — 7: und ... auf)] fehlt C. — stehen auf A] zugleich L. — Sie werden A C] Wie mein Vater? S i e wollen L. — 8: folgen, mein Vater? A C] folgen? L. — 9: sehr ernsthaft L. — D o r t hin A] Dorthin B H L K, Dorthin C. — furchtbarere C. — 10—12: er will ... Segel. Vielleicht A C] (man hört Trompeten und Pauken und Freudengeschrei von ferne) Kennst Du dies Jauchzen? B o u r g o g. Man wird den Fiesko zum Herzog ausrufen, der Pöbel vergöttert ihn, und brachte ihm lärmend den Purpur, der Adel sah mit Entsezzen zu, und konnte nicht Nein sagen. V e r r i n a (lacht mit Bitterkeit). Also siehst Du mein Sohn, ich muß eilends fort, und der Erste seyn, der dem neuen Monarchen den Eid der Huldigung leistet. B o u r g o g. (hält ihn erschrocken). Was wollen Sie thun? Ich begleite Sie. [145] B e r t h a (hängt sich ängstlich an Bourgognino). Gott, was ist das Bourgognino? Worüber brütet mein Vater? V e r r i n a. Mein Sohn, ich habe alle unsre [unsere K] Habseligkeiten zu Gold gemacht, und auf Dein Schiff bringen lassen. Nimm Deine Braut, und steige unverzüglich am [an K] Bord. Vielleicht L. — 10—11: (er will ... Bourgognino) A] fehlt C. — 12: und gehe A] ung geh C. — 13: auch A C] fehlt L. — steuert A C] segelt L. — 13—14: Marseille (Marseile C) ... fort). A C] Marseille, und (mit Rührung sie umarmend) und Gott geleit Euch. L. — 15 bis S. 333 Z. 2: B e r t h a ... sagen? A C] fehlt L.

willen! was ist das? Bourgognino sprich! was will dieses Räzel sagen?

Bourgognino (entschlossen zu Verrina). Ich bleibe in Genua. Die Gefahr ist noch nicht aus.

Verrina (nimmt ihn auf die Seite und spricht mit ' erzwungener Ruhe). 350
Laß dir sagen, mein Sohn — auf dem Wege hieher zu, kam mir ein Gemurmel zu Ohren: Fiesko sei Sieger, und der Senat habe beschlossen, ihn zum Herzog zu machen — Also siehst du, mein Sohn, ich mus eilig fort, daß ich zuerst meinen Eid ablege, und die Gnade des neuen Fürsten erschnappe. (Er lacht fürchterlich auf.)

Bourgognino. Etwas entsezliches ahndet mir — doch, ich begleite Sie.

Verrina (wirft ihm Bertha in den Arm). Unersättlicher! Tändle mit deiner Braut! — *deinen* Tirannen hast du hinweggeschaft;
' Ueberlaß *mir* den meinigen! (Er eilt ab.) 351

(Die Beiden folgen.)

3: zu Verrina A] fehlt C L. — Ich A C] Verrina, ich L. — in Genua A C] fehlt L. — 4: aus. A L] vorbey. C. — 5—12: *Verrina* ... begleite Sie (sie A). A C] fehlt L. — 5: an die Seite, C. — 6: hieher zu A C] hieher B, hieherzu H. — 11: ahnet B. — 13: wirft ihm (ihn C) ... den Arm (die Arme C) A] führt ihm Bertha zu L. — Stolzer, Unersättlicher, L. — Tändle du C. — 14: hinweggeschaft A L] weggeschafft B K, hingeschaft C, hinweggeschafft H. — 16: Für die folgenden Szenen 4 und 5 hat L folgende: „(Eine Hauptstraße in Genua.) Sc. 4. *Fiesko* kömmt mit *Kalkagno* (im Hintergrund Soldaten). *Fiesko.* Andreas Doria ist entflohen? Aber Gianettino ist doch geliefert? *Kalkagno.* So sagt man. *Fiesko* (heftig). *Sagt* man nur? Kalkagno, bei Ihrer Ehre, ist er entronnen? *Kalkagno.* Wenn ich meinen Augen trauen darf, so lebt Gianettino. *Fiesko* (erzürnt). Lebt? Lebt? Sie reden sich um den Hals, Kalkagno. [146] *Kalkagno.* Nicht anders. Ich sah ihn noch vor wenig Minuten in seinem Scharlach herumgehen. *Fiesko* (wütend herumgehend). Kalkagno, Tod und Hölle! — den Bourgognino laß ich um einen Kopf kürzer machen. — (gegen die Soldaten) Man soll alle Stadtthore sperren, alle Felukken soll man zu Schanden schießen, so kann er nicht zu Wasser davon. — Kalkagno, diesen Demant — (zieht seinen Demant ab) den reichsten in Genua, Livorno und Venedig, — — wer mir die Zeitung bringt, Gianettino ist tod, er soll diesen Demant haben, eilen Sie Kalkagno. (Kalkagno mit Soldaten ab.) — Sc. 5. *Fiesko*, *Sacco*, *Mohr* (und Soldaten). *Sacco.* Diesen Mohren fanden wir eine brennende Lunte in die Lorenzo Kirche werfen. *Fiesko* (zum Mohr). Dein Meuchelmord ging Dir hin, weil er *mir* galt, auf Mordbrennereien steht der Galgen. Führt ihn ab, und hängt ihn auf, der Kirche gegenüber. *Mohr.* Das kömmt

(Ein freier Plaz mitten in der Stadt Genua.)

(Vor dem Rathhaus, vor welchem Geschüze gepflanzt sind, steht eine Wache.)

Szene 4.

Fiesko kommt in schnellem Marsch unter kriegrischer Musik an der Spize seiner Soldaten. **Kalkagno. Sakko** und viele andre **Edelleute** umgeben ihn, und eine Men'ge **Volks** stürzt lärmend hinter ihm her. 352

Fiesko (hält vor dem Rathhaus, und winkt seinen Offizieren). Wache vor der Signoria? — weg mit den Waffen. Sie sollen mir ihre Grauköpfe weisen. (Zu der Wache gebieterisch.) Streckt das Gewehr!

mir ungeschickt — läßt sich nichts davon wegplaudern? Fiesko. Nichts. (zu Sacco). Man vollziehe meinen Befehl. Mohr. So will ich ein Christ werden. [147] Fiesko. Die Kirche bedankt sich für die Blattern des Heidenthums. Fort mit ihm. Mohr. Schickt mich doch wenigstens besoffen in die Ewigkeit. Fiesko. Nüchtern. Mohr. Aber so hängt mich doch an keine christliche Kirche. Fiesko. Ein Ritter hält Wort. Ich versprach Dir Deinen eignen Galgen. Fort mit ihm. (sie reißen ihn fort). — Sc. 6. Fiesko, Leonore (erscheint im Hintergrund im Scharlachmantel Gianettinos). Fiesko (wird sie gewahr, geht einige Schritte auf sie zu, bleibt plötzlich stehen). Kenn ich nicht diesen Busch und Mantel? — Ich kenne diesen Busch und Mantel! (indem er den Degen zieht, und wütend auf sie losgeht) Feind meiner Seele, Gianettino, wenn Du drei Leben hast, so steh wieder auf und wandle (stößt sie nieder). Leonore (fällt mit einem gebrochenen Laut; man hört Trommeln und Musik). — Sc. 7. Vorige, Kalkagno, Sacco, Soldaten, Edelleute (die die herzoglichen Insignien tragen). Fiesko (geht ihnen entgegen). Triumph, Triumph meine Brüder! Hier liegt er, der Feind meiner Ruhe, der ewige Gegenstand meines Hasses — hebet die Schwerdter hoch — Gianettino! [148] Kalkagno. So laßt mich den Ersten seyn, der den großen Sieger in seinen Mauern willkommen heißt (nimmt den Huth ab und wirft sich vor Fiesko nieder) In den Staub Genueser! senkt die Fahnen tief! Es

1–2: Ein freier ... Wache A] Freyer Platz. Rathhauß, Geschütz, Wache. C. — 4: unter kriegrischer Musik A] fehlt C. — 5–6: Sakko ... hinter ihm her. A] Sakko, Nobili und Volk begleiten ihn und stürzen herein. C. — 7: hält vor dem Rathhaus und A] fehlt C. — seinem Offizier C. — Wache A C] Geschüze A, Geschütze B H. — 8: vor der Signoria? A] fehlt C. — weg mit den Waffen A C] weg mit Kanonen A H, weg mit den Kanonen B (die Worte „Wache" und „weg mit den Kanonen" erst mit Rothstift, dann mit Tinte). — Waffen vor der Signoria! Sie ꝛc. C. — Ihre C. — 9: Die Parenthese fehlt C. — Streckt das Gewehr (die Gewehre B) A H] gestrichen mit Rothstift und Tinte (ohne daß das vorausgehende: „zu der Wache gebieterisch" mitgetilgt worden wäre) A, fehlt C.

Die Wache (läßt erschrocken die Waffen fallen).

Fiesko (in stolzer Stellung). Gehen Sie hinauf, Kalkagno, und melden den versammelten Vätern: Der Graf von Lavagna stehe vor

lebe Fiesko, Herzog von Genua! Alle (knieend mit entblößten Häuptern). Es lebe der Herzog von Genua! (man hört Fahnenmusik.) Kalkagno. Volk und Senat stehen wartend, den neuen Monarchen im Purpur zu begrüßen. Erlauben Sie uns, Durchlauchtigster Oberherr, Sie im Triumph nach dem Rathhaus zu führen. Fiesko (sehr gerührt). Erlaubt mir erst, daß ich mich mit meinem Herzen abfinde, Genueser! Ich mußte eine gewisse theure Person in banger Ahndung verlassen, eine Person, die die Gloria dieser Nacht mit mir teilen wird. Habt die Güte, und begleitet mich zu Eurer liebenswürdigen Herzogin (wollen gehen). Kalkagno (geht gegen den Leichnam). Soll der meuchelmörderische Bube hier liegen, und seine Schande in diesem Winkel verborgen bleiben? Sacco. Steckt seinen Kopf auf eine Hellebarde. Schleift seine Leiche durch die Straßen von Genua! (man leuchtet gegen den Leichnam). Kalkagno (tritt erschrocken zurück). Schaut her, Genueser! Das ist bei Gott kein Gianettino Gesicht. [149] (Alle übrigen treten näher, betrachten den Leichnam, und treten erschrocken zurück). Fiesko (wirft von der Seite einen Blick darauf, den er mit Erstarren zurückzieht). Nein, Teufel, nein, Das ist kein Gianettino Gesicht. — — (Mit schrecklichem Lachen) Genua mein, sagt Ihr? Mein? — (mit einem lauten Schrei) Spiegelfechterei der Hölle! Es ist mein Weib! — (sinkt an dem Leichnam zu Boden) Alle (stehen starr in schauervollen Gruppen, es herrscht eine große Pause). Fiesko (richtet sich matt auf, mit gebrochner Stimme). Hab ich mein Weib ermordet, Genueser? Nein, ich bitte Euch, seht nicht so geisterbleich auf dieses Spiel der Natur — Gott sey gelobt; es gibt Schicksale, die der Mensch nicht zu fürchten braucht, weil er nur Mensch ist. Wem Götterwonne versagt wird, wird keine Teufelqual zugemutet, diese Verirrung wäre etwas mehr (mit schreckhafter Beruhigung) Genueser, Gott sey Dank, es kann nicht seyn. — Sc. 8. Vorige, Arabella. Arabella (kömmt jammernd). Mögen Sie mich umbringen, was hab' ich auch jezt noch zu verlieren? — Habt Erbarmen, Ihr Männer — hier verließ ich meine gnädige Frau, und nirgends find ich sie wieder. Fiesko (tritt ihr näher, mit leiser bebender Stimme). [150] Leonore heißt Deine gnädige Frau? Arabella (froh). O daß Sie da sind, mein liebster, guter gnädiger Herr! — Zürnen Sie nicht über uns, wir konnten sie nicht mehr zurückhalten. Fiesko (zürnt sie dumpfig an). Du Verhaßte! Von was nicht? Arabella. Daß sie nicht nachsprang. Fiesko (heftiger). Schweig! Wohin sprang? Arabella. Ins Gedränge — Fiesko (wütend). Daß Deine Zunge zum Krokodill würde — Ihre Kleider? Arabella. Ein scharlachner Mantel. Fiesko (rasend gegen sie taumelnd). Geh in den neunten Kreis der Hölle! — der Mantel? Arabella. Lag hier am Boden. Einige Verschworne (murmeln). Gianettino ward hier ermordet. Fiesko (todesmatt zurückwankend zu Arabellen). Deine Frau ist gefunden. (Arabella geht angstvoll ab) (er sucht mit verdrehten Augen im Kreis herum, darauf mit leiser, schwebender Stimme, die Stufenweis bis zum Toben steigt) Wahr

3: melden den A H] melden Sie den B C.

der Signoria mit seinem sigenden Heer, der Eroberer auf seinem Boden — Stadt und Meer seyen sein — [2] Ganz Genua schwöre zu 353
seinen Fahnen — der Ueberwinder befele dem versammelten Rath,

ists — wahr — und ich das Stichblatt des unendlichen [151] Bubenstücks. Tretet zurück Ihr menschlichen Gesichter. — Ich fühle mich aufgelegt, die ganze Natur in ein Ungeheuer zu zerkratzen, bis sie aussieht, wie mein Schmerz — (zu den Andern, die bebend herumstehen) Menschen! — wie sie dastehen, die erbärmlichen, sich segnen und seligpreisen, daß sie nicht sind, wie ich. — nicht wie ich — (in holes Beben hinabgefallen) Ich allein habe den Streich — (rascher wilder) Ich? warum ich? Warum nicht mit mir auch diese? Warum soll sich mein Schmerz am Schmerz eines Mitgeschöpfs nicht stumpf reiben dürfen. (mit Schauern zur Leiche gehend) Mein Weib liegt hier ermordet — nein, das will wenig sagen, (nachdrücklicher) Ich, der Bube habe mein Weib ermordet — O nein! Das ist auch noch wenig — Erst muß ich der Freude lezten Gipfel ersteigen, bis an die Schwelle des Himmels steigen — und dann hinunter — dann — o könnte mein Odem die Pest unter Seelen blasen — dann — dann ermord ich mein Weib — dann übereilen sich zwei Augen und ich — ermorde — mein Weib! Das ist das Meisterstück. (Alle Verschworne hängen gerührt an ihren Waffen. Einige wischen sich Thränen aus den Augen. Pause) (erschöpft und stiller, indem er im Zirkel herumblickt) Schluchzt hier Jemand? — Ja bei Gott, die einen Fürsten würgten, weinen (im stillen Schmerz geschmolzen) Redet! Weint Ihr über den Hochverrat des Todes, oder über meines Geistes Memmenfall? — (in ernster rührender Stellung vor dem Leichnam verweilend) Wo in [152] warme Thränen felsenharte Mörder schmelzen, fluchte Fiesko Verzweiflung! (sinkt weinend an ihr nieder) Leonore vergieb — Reue zürnt man dem Himmel nicht ab. (weich mit Wehmut) Jahre voraus, Leonore, genoß ich das Fest jener Stunde, wo ich den Genuesern ihre Herzogin brächte — Wie lieblich verschämt sah ich schon Deine Wangen erröten, wie angenehm Deine lispelnde Stimme der Entzückung versagen. (lebhafter) Ha! wie berauschend wallte mir schon der stolze Zuruf zu Ohren, wie spiegelte sich meiner Liebe Triumph im versinkenden Neide! Leonore — die Stunde [Stimme L] ist gekommen — Genuas Herzog ist Dein Fiesko — und Genuas schlechtester Bettler besinnt sich, seine Verachtung gegen meine Qual und meinen Scharlach zu vertauschen. (rührender) Eine Gattin teilt seinen Gram — mit wem kann ich meine Herrlichkeit teilen? (weint heftiger, und verbirgt sein Gesicht an der Leiche; Rührung auf allen Gesichtern). Sacco. Kalkagno (hervortretend, Sacco sagt diese Rede). Ihre Thränen sind gerecht, edler Herzog, aber von heute an ist Fiesko sich dem Vaterland schuldig. Ganz Genua steht hier versammelt, seinem Fürsten zu huldigen. Soll ganz Genua wiederum auseinander gehen, weil der große Sieger um seine Gattin weint? Ist Genuas Zepter kein Ersatz für Fieskos Liebe? Ist diese große furchtbare Republik dieses Opfer nicht werth? Sacco. Stehen Sie auf, tapferer Herzog, Dorias Ueberwinder. Diese [153] weibische Verzweiflung kleidet Dorias Ueberwinder nicht. Ein großer Mann muß auch sein

[1]: siegreichen Heere, C. — [2]: seyen sein A] gehören sein. C („gehört mein" statt „gehört mir" ist ein schwäbischer Provinzialismus).

auseinander zu gehn — Dieses Schwert sei izt das Gesezbuch — diese Armee der Senat. Sagen Sie, Gnade warte auf Unterwerfung, und Tod auf Weigerung — und die Väter der Republik sollen wählen.

Kalkagno (geht mit ehrfurchtsvoller Verbeugung in das Rathhaus ab).

Fiesko (wendet sich gegen Sakko). Sie Sakko, erwartet ein be- 354
neidenswerthes Geschäft. Ich mußte diese Nacht eine gewisse theure Person in bangen Schrecken verlassen — eine Person, die den Glanz meines Siegs mit mir theilen wird. Gehen Sie, Sakko, verkündigen Sie Leonoren von Lavagna, daß Fiesko lebe — daß Genua bezwungen zu seinen Füsen lige — daß seinem Glück nur Leonorens Umarmungen fehlen. Halten Sie Sakko!

Sakko (kommt zurück). Mein Gebieter?

Schicksal besiegen. Fiesko (entschlossen aufstehend). Ein großer Mann besiegt auch sein Schicksal — Ich fühle mich Genueser. Die Vorsehung, wenn ich anders ihren Wink verstehe, schlug mir diese Wunde nur, meine Standhaftigkeit für die neue Größe zu prüfen. Es war die gefärlichste Probe. Jezt fürchte ich weder Schmerz noch Entzücken mehr — Gebt mir die herzoglichen Insignien her Genueser. (zum Leichnam gehend und den Purpurmantel über ihn breitend) Ich versprach Dir den Purpur, Leonore, der Tod hat mich zum Lügner gemacht, aber ich will Deiner Leiche noch Wort halten. Laßt mich Eure Triumphmusik hören, Genueser, ich will meine Gemalin zu Eurer Herzogin krönen. Diese fürstliche Leiche soll ein Begräbniß haben, daß das Leben selbst seine Anbeter verlieren, und die Verwesung wie eine Braut glänzen soll — (läßt sich vor Leonoren auf die Knie nieder) Auf Wiedersehen Leonore! (indem er aufsteht) Laßt Eure Instrumente erschallen. Ich will meines Schicksals spotten, und den wütenden Schmerz meiner Seele mit hönender Freude übertäuben. (man spielt einen Marsch, Fiesko geht mit starken Schritten auf und nieder, auf einmal entsteht ein Tumult unter den hintern Reihen, das Volk drängt sich auseinander, und macht dem Verrina Platz. Die Musik hört plözlich und abgebrochen auf)". —

1: gehen B C H. — 3: Tod (nicht gesperrt) B C. — und A] fehlt C. — 5—6: Kalkagno ... gegen Sakko). A] fehlt C. — 5: geht A (von Schillers Hand)] fehlt A. — Verbeugung in das Rathhaus ab A] Verbeugung). Mit stolzem Eifer gehorcht Kalkagno diesem Befele — Mein Herz erhebt sich unter der Würde meines Amts — und aus meinem Mund spreche die grose Sele meines Gebieters. (Er geht in das Rathhaus ab.) A B H. Schiller hatte bei der ersten Aenderung, resp. bei der Streichung der Rede Kalkagnos, geschrieben: „geht ab"; später wurde „ab" und am Schluß der Periode in A „Er geht" gestrichen. — 7: Geschäft. A] Geschick. C. — mir theure C. — 12: Halten A C H] (Sakko will gehn.) Halten B. — 13: (kommt zurück) A] fehlt C.

Fiesko (spricht ihm leise ins Ohr).

Sakko (erstaunt). Groser Mann! glückliches Genua! welches Opfer!

Fiesko (winkt zu schweigen). Geduld, Sakko! Noch ist es nicht Zeit. Eilen Sie. Unterrichten Sie meine Gemahlin.

Sakko. Fiesko hat das Geheimnis entdeckt, alle Dienste meines 355
Schwerts zu belonen. — Zu einer Stunde, wo ganz Genua in Schrecken des Todes ligt, ist Sakko der Einzige, der Freude fühlt und verbreitet. (geht ab.)

Szene 5.

Die Vorigen. Kalkagno, der aus dem Rathhaus zurückkommt. Hernach **die Senatoren.** Zulezt **Verrina.**

Kalkagno. Der grose und kleine Rath der Republik vernahmen 356
durch mich den Willen des Siegers, und das ist die Antwort — (laut und feierlich, indem er den Hut abnimmt, und sein Schwert dem Fiesko zu Füsen legt) „Der Himmel, der das Schicksal der Völker lenkt, hat „die Waffen des Fiesko begünstigt, und diese Stadt in seine Hände „gegeben — Gianettino Doria ligt ermordet — Herzog Andreas „entfloh in der Mitternacht — des Greisen entnervter Arm konnte „den stürzenden Staat nicht mehr auf halten — der Tron ' von 357

1: leise] fehlt C. — 2: (erstaunt)] fehlt C. — 4: sie meine A. — Die Worte von S. 337 Z. 12: „Halten Sie Sakko" bis S. 338 Z. 4: „meine Gemahlin" sind in A von der Hand des Schreibers auf einen Zettel geschrieben, mit welchem der ursprüngliche Text am Schluß der S. 354 überkleistert wurde. Derselbe lautete: „Eilen Sie, Sakko! Eile zugleich mit ihm, Genua! bringt meine Gemahlin im Triumfe daher — Sie dürfte vielleicht beim grosen Geschäft dieser Stunde nicht die lezte" (die Schlußworte „Person spielen" stehen am Beginn der S. 355 und sind mit Tinte durchstrichen). — 6—8: „wo ganz ... (geht ab.)" steht in A von der Hand des Schreibers auf einem Papierstreifen, durch welchen folgende den ursprünglichen Text bildende Worte verklebt sind: „wo Schrecken des Todes alle Herzen erschüttern, ist Sakko der Einzige, der Freude verbreitet. (Er geht mit einem [unlesbar] des Volks ab)". — 7—8: verbreitet. (geht ab.) A] verbreitet. (eilt ab.) Fiesko. Ha! Kalkagno kömmt! C. — 10—11: Die Vorigen ... Verrina. A] Kalkagno aus dem Rathhause. Verina kommt etwas später, auch die Senatoren. C. — 12: vernahm C. — 14: indem A] da C. — 18: entfloh] floh C. — 19: auf halten A] aufrecht halten A, aufhalten B C H.

„Genua steht ledig, und die Gerechtigkeit des Kriegs spricht Ihm „den Sieg zu.“ (indem er niderfällt) Empfangen Sie denn, durchlauchtigster Oberherr, die Insignien der fürstlichen Würde!

(Während diesem kommen die Senatoren in einer feierlichen Prozession aus dem Rathhaus, und der Vorderste trägt auf einem weisen Küssen den herzoglichen Hut, Stab und Mantel. Die Soldaten weichen ehrerbietig aus, begleiten den Zug mit Musik und neigen die Fahnen. ′ Die Senatoren reihen sich um Fiesko, welcher 358
ruhig und unbeweglich geblieben ist.)

Kalkagno. Empfangen Sie aus meinem Mund die Huldigung der ganzen Republik: Lang lebe Fiesko! Herzog von Genua!

Die Armee (feuert in die Luft).

Volk. Senatoren und Edelleute (auf den Knien, mit abgenommenen Hüten, erheben ein Freudengeschrei). Lang lebe Fiesko! Herzog von Genua!

(Mitten unter diesem Tumult tritt Verrina auf; und bei seinem Anblick fällt das 359
Geschrei zu einer plözlichen tiefen Stille herab, welche auf das genaueste beobachtet werden mus. Das Volk, das Heer, der Senat und der Adel weichen ihm erschrocken aus, so weit er vortritt. Es erfolgt eine allgemeine Pause.)

1—2: Ihm (ihm C, ihm H) den Sieg A] ihn dem Sieger B. — 2—3: Durchleuchtigster C. — 4: einem feyerlichen Zug C. — 5: weisen Küssen A] Polster C. — 7—8: Die Senatoren ... geblieben ist. A] fehlt C. — 11—13: Die Armee ... Freudengeschrei). A] Alle. (mit abgenommenen Hüten fallen auf die Knie und schreyen.) C. — 11: Die Armee ... Luft). A] fehlt B; in A ist diese Zeile mit Tinte gestrichen, mit Rothstift aber beigeschrieben „bleibt“ und durch ein Zeichen auf die szenische Anweisung Z. 4—8 verwiesen, so daß dieser Anordnung zufolge die Salve nicht während des Huldigungsakts, sondern während des Zugs der Senatoren aus dem Rathhaus zu erfolgen hätte. — 12: auf den Knien (Knieen H) A] auf die Knie B. — 15—18: (Mitten ... Pause.) A] (unter diesem Geschrey tritt Verina auf. Alles geräth bey seiner Erscheinnung in einige Verwirrung, treten ganz furchtsam zurück, und herrscht eine lange feyerliche Stille. — — Fiesko aber sowohl bey der Huldigung, als der Ankunft des Verina bleibt in der Mitte unbeweglich, nnd in einer erhabenen Kaltblütigkeit stehen.) C.

Szene 6.

Die Vorigen. Verrina.

Fiesko (behauptet in dieser Szene durchaus ' eine erhabne Kaltblütigkeit 360
und Ruhe, welche dem Schauspieler mit allem Nachdruck empfolen wird).

Verrina (kommt langsam vorwärts, und sieht bedeutend im ganzen Zirkel herum). Sonderbar! — Diese plözliche Todenstille — Diese Bläße auf allen Gesichtern? — Ich höre da ein Gejauchz vom Rathhaus herunterschallen — Ich flige her — ich will eilends wissen, was doch meine Landsleute so belustigen mag — Seltsam! und ganz Genua weicht mir aus, wie ein Missethäter, der auf einem bösen Griff überrascht wird? — —

Alles (schweigt und zieht sich zurück, und bleiben so durch den ganzen 361
Auftritt.)

Verrina. Nimand gibt Antwort — Alle Augen kriechen am Boden — Bin ich doch nur dieser einzelne Mann, und hier seh ich eine Nazion vor mir beben — Ich habe nichts, als Verrinas Herz — bloße Worte sind meine Waffen — und hier blizen mich tausend dienstbare Schwerter an — Ich fürchte, ich fürchte — Ihr habt etwas gethan, Genueser, was ihr auch nicht einmal möcht aussprechen hören. (Er wirft ' einen wichtigen Blick auf die herzoglichen In- 362
signien.)

1: [154] Sc. 9. L. — 2: Fiesko, Kalkagno, Sacco, Verschworne, Senatoren, Soldaten, Verrina. L. — 3–4: Fiesko ... empfolen wird). A] fehlt C L. — 5: kommt A L] tritt C. — 5–6: und sieht ... im (den C) ganzen Zirkel herum (an C) A] das Volk und der Adel tritt zurück, wie er durch die Reihen geht, alles ist still L. — 6–7: Diese (Die C) ... Gesichtern? A C] fehlt L. — 7: Bläße C. — da] fehlt L. — Gejauchze C L. — von dem L. — 7–8: Rathhause C L. — 8: her und will L. — 9: was, was doch C. — 10: Missethäter A C] Lotterbube L. — 12–13: Alles ... Auftritt). A] (lange Pause.) C, fehlt L. — 14–16: Nimand ... beben] fehlt L. — 16–17: nichts, als ... bloße Worte A] nichts, als Verinas Herzblosse Worte C, ja nur Worte, bloße Worte L. — 18–19: Ich fürchte ... Genueser, A C] Genueser, Genueser! Ich fürchte, Ihr habt etwas gethan, L. — 19: was A C] das L. — mögt B C H L. — 19–20: aussprechen (nicht gesperrt) B C L. — 20–21: Er wirft ... Insignien A] blickt bedeutend auf die Insignien C, Große Pause: Verrina wirft einen bedeutenden ... Insignien.) Keine Antwort? Ich bin nur ein einziger Mann, und hier steht ganz Genua. — Alle Augen kriechen am Boden. L.

Fiesko (tritt ihm näher). Und sollte Verrina wirklich keine Veränderung an seinem Freund bemerken?

Verrina (ohne ihn anzusehen). Ich wünsche keine.

Fiesko. Aber siehst du auch keine?

Verrina (ohne ihn anzusehen). Ich hoffe, Nein.

Fiesko. Ich frage, findest du keine?

Verrina (nach einem flüchtigen Blick). Ich finde keine. 363

Fiesko. Nun siehst du, so muß es doch wahr seyn, daß die Gewalt nicht Tirannen macht! Seit wir uns beide verliessen, bin ich Genuas Herzog geworden, und Verrina (indem er ihn an die Brust drückt) findet meine Umarmung noch feurig wie sonst.

Verrina. Desto schlimmer, daß ich sie so frostig erwidern muß. Der Anblick der Majestät fällt wie ein schneidendes ' Messer 364 zwischen mich und den Herzog! Johann Ludwig Fiesko besaß Länder in meinem Herzen — izt hat er ja Genua erobert, und ich nehme mein Eigenthum zurück!

Fiesko. Das wolle Gott nicht. Für ein Herzogthum wäre der Preis zu jüdisch.

Verrina (murmelt düster). Hm! Ist denn etwa die Freiheit in der Mode gesunken, daß man dem Ersten dem Besten, Republiken um ein Schandengeld nachwirft?

Fiesko. Das sag du Niemand, als dem Fiesko.

Verrina. O natürlich! ein vorzüglicher Kopf mus es immer 365 seyn, von dem die Wahrheit ohne zu bluten herausgeht — Aber schade! der verschlagene Spieler hats nur in einer Karte versehn. Er berechnete das ganze Spiel des Neides, aber der raffinirte

1: Und sollte Verrina wirklich A C] Merkt Verrina L. — 2: Freund bemerken? A C] Freunde? L. — 3: ohne ihn anzusehen A C] zurückhaltend L. — wünsche (nicht gesperrt) B C L. — 6–7: Fiesko ... keine. A C] fehlt L. — 9: Gewalt [155] nicht L. — Tirannen macht A C] Herzen verändert L. — Seitdem wir L. — verlassen, L. — 10: indem ... drückt (drücken will L) A] umarmend C. — 12: schlimmer Fiesko, daß ich sie kalt beantworten L. — 14: Johann Ludwig A L] fehlt C. — Länder] Königreiche L. — 15: ja] fehlt C. — 17: Fiesko (betreten). L. — wolle] wollte C. — Für ein] Ein L. — 18: der Preis zu jüdisch. A C] mir um den Preis zu theuer. L. — 19: Hm!] fehlt L. — 20: dem ersten den besten Rebuliken C. — 21: Schandgeld C. — 23: O natürlich] O ja freilich L. — 24: Wahrheit hinweggeht ohne zu bluten L. — 25: Schade, Schade L. — Hazardspieler L. — versehen. B C L. — 26: Spiel der Eifersucht und des Neides L. — raffinirte] schlaue L.

Wizling lies zum Unglück die Patrioten aus. — (sehr bedeutend) Hat
der Unterdrücker der Freiheit auch einen Kniff auf die Züge der
römischen Tugend zurückbehalten? Ich schwör es beim lebendigen
Gott! Eh die Nachwelt meine Gebeine ' aus dem Kirchhof eines Her- 366
zogthums gräbt, eher soll sie sie auf dem Rade zusammenlesen.

Fiesko (nimmt ihn mit Sanftmut bei der Hand). Auch nicht, wenn der Herzog dein Bruder ist? wenn er sein Fürstenthum nur zur Schazkammer seiner Wohlthätigkeit macht, die bis izt bei seiner haushälterischen Dürftigkeit betteln ging? Verrina auch dann nicht?

Verrina. Auch dann nicht — und der verschenkte Raub hat
noch keinem Dieb von dem Galgen geholfen. Ueberdies ging ' diese 367
Grosmut bei Verrina fehl. — Meinem Mitbürger konnte ich schon erlauben, mir Gutes zu thun — meinem Mitbürger hoft ichs wett machen zu können. Die Geschenke eines Fürsten sind Gnade — und Gott ist mir gnädig.

Fiesko (ärgerlich). Wollt ich doch lieber Italien vom Ozean abreissen, als diesen Starrkopf von seiner Meinung!

Verrina. Und Abreissen ist doch sonst deine schlechteste Kunst
nicht; Davon weis das ' Lamm Republik zu erzälen, das du dem 368
Wolf Doria aus dem Rachen nahmst: — es selbst zu verzehren —

Fiesko. Verrina brandschazt meine Freundschaft.

Verrina. Hinweg mit der Freundschaft. Ich sage dir ja, ich liebe dich nicht mehr, ich schwöre dir, daß ich dich hasse — hasse,

1: (sehr bedeutend) A L] fehlt C. — 2: der Genuesischen Freiheit L. — Züge der A L] fehlt C. — 3: römische C. — Ich [156] schwöre L. — schwöre C. — 4: Ehe C L. — 5: gräbt A C H L] ausgräbt B. — eher A C] fehlt L. — soll A C H L] sollen B. — Rade A H] Rade B C, Hochgericht L. — zusammenlesen. A B] zusammen lesen. H L, zusammen lösen. C. — 7: ist?] bleibt? L. — nur] fehlt L. — 8: izt] heute L. — 10: verschenkte] versteckte C. — 11: keinem A B H] keinen C L. — von dem A C H] vom B L. — gienge L. — 12: Verrina A C] mir L. — könnte C. — schon A C] wol L. — 13: hofft (hofft' B H) A] hoff C, hofte L. — ich es L. — 15: mir A B C H] nur L. — 16: ärgerlich A C] unwillig von ihm weggehend L. — vom (von C) Ozean A C] vom Meere L. — 17: seinen Meinungen. L. — 19: erzählen. Das C. — 20: namst um es selbst C. — 20—21: verzehren — Fiesko. A C] verzehren. Aber genug. Nur im Vorbeigehen Herzog! Sag mir doch, was verbrach jener arme Teufel, den man vor der Lorenzokirche aufknüpfte? Fiesko. Die Kanaille zündete Genua an. [157] Verrina. Aber doch die Gesezze lies die Kanaille noch ganz. Fiesko. L.

wie den Wurm des Paradieses, der den ersten falschen Wurf in der Schöpfung that, worunter schon das sechste Jahrtausend blutet — Höre Fiesko — Nicht Unterthan gegen Herrn — nicht Freund gegen Freund — *Mensch gegen* ' *Mensch*, red ich zu dir. (scharf und heftig) 369
Du hast eine Schande begangen, an der Majestät des wahrhaftigen Gottes, daß du dir die Tugend ließest die Hand zu deinem Bubenstück führen, und Genuas Patrioten mit Genua Blutschande treiben — Fiesko, wär *auch ich* der Redlichdumme gewesen, den Schalk *nicht* zu merken, Fiesko, bei allen Schauern der Ewigkeit, einen Strang wollt ich drehen aus meinen eigenen Gedärmen, und mich erwürgen, daß meine fliehende Sele in gichterischen Schaumblasen dir zusprüzen sollte. Das fürstliche Schelmenstück ' drückt wol die Gold- 370
wage menschlicher Gerechtigkeit nider — aber du hast den Himmel geneckt, und den Prozeß wird das Weltgericht führen.

Fiesko (mit angenommenem Zorn). Gegen *mich* diese Sprache, Verwegener? — Den *Freund* hast du vergessen, überlegst du auch wol, daß du vor deinem *Herzog* stehst — daß die Schrecken der Majestät dort bereit ligen — daß Genua izt eben versammelt ist, mir zu huldigen?

Verrina. Doch also noch nicht auseinander ging? — und bis dahin, Fiesko, wie viel ' kann geschehen seyn? (langsam, mit Be- 371
deutung) Zwar läßt sich diese kurze Frist mit Pulsschlägen ausmessen

1: Wurm des Paradieses, A C] verschlagenen Wurm der Hölle, L. — in der A C H L] in die B. — 2: that. Worunter C. — 4: zu dir. A L] mit dir: C. — (scharf und heftig) A] fehlt C L. — 5–6: eine Schande ... Gottes, A C] den Himmel gelästert L. — 6: ließest A C] fehlt L. — Hände L. — 7: führen ließest, L. — mit Genua ... treiben A C] zu den Handlangern Deines Diebstals erniedrigtest. L. — treiben] in A ursprünglich: „treiben ließest". — 8–9: Fiesko ... Ewigkeit A C L] gestrichen L. — 8: wär A L] wär' B, Wäre C, wär' H. — der Redlichdumme A L] dir redlich dumme C. — den Schalk A C] den Betrug L. — 9–12: einen Strang ... sollte. A C] fehlt L. — 11: fliegende C. — 12: fürstliche A C] große L. — Schelmstück C. — 13: Gerechtigkeit nider (nieder C) A] Sünden entzwei L. — 15: (mit ... Zorn) A C] fehlt L. — 15–17: Gegen ... stehst A C] Hast Du vergessen, mit wem Du redest? L. — 17: Herzog (nicht gesperrt) B C. — der Majestät A C] mei[158]ner fürstlichen Gewalt L. — 18: Genua izt (itzt C) eben A C] ganz Genua L. — zu huldigen? A C] das Recht über Leben und Tod zu übergeben? L. — 19: ging (gieng C) A] gehen L. — 20–21: die Parenthese fehlt C L. — 21 bis S. 344 Z. 3: Zwar läßt ... Vaterland sollte A C] Eine Minute ist lang genug, das Schicksal eines Erdkreises zu entscheiden, und Genua sollte L. — 21: Pulsschlägen A] Blutsschlägen C.

— aber in einem jeden von diesen kann die Schöpfung dreimal zernichtet und dreimal wieder geschaffen werden — und das Vaterland sollte nicht mehr zu retten seyn? — Nimm dich in Acht, Fiesko! — Du selbst gabst das Beispiel in dieser Mitternacht, daß ein gestolener Purpur, wie das blutige Hemd des Nessus vergiftet.

Fiesko (geht auf den Senator zu, der die Insignien hält). Indeß will ich es ' darauf wagen. 372

Verrina (greift nach dem Schwerte — läßt es schnell wieder fahren, und eilt auf Fiesko zu). Doch nur noch **einmal** laß dich umarmen, Fiesko, eh dieser schreckliche Spalt uns auf ewig trennt. (an seinem Halse.) Gewiß! gewiß! Nie schlugen doch zwei grössere Herzen gegeneinander — Wir liebten uns doch so brüderlich warm! O Fiesko! Fiesko! du räumst einen Plaz in meinem Busen, den das Menschengeschlecht, neunmal genommen, nicht mehr besezen wird.

Fiesko. Sei mein Freund!

Verrina. Nimm diesen häßlichen Purpur nicht, und ich bins. 373
Ich bin ein Krigsmann, Fiesko — verstehe mich wenig auf nasse Wangen — Fiesko! das sind meine ersten Tränen — Nimm diesen Purpur nicht!

Fiesko. Schweig — willst du den Himmel aus seinen Achsen reissen?

Verrina (heftiger). Fiesko! Laß hier alle Kronen der Erde zum Lohn — dort alle ihre Foltern zur Strafe bereit ligen: Ich **soll**

4: gabst das Beispiel A C] hast das Beispiel gegeben L. — Mitternacht, A L] Nacht, C. — 5: Nossus C. — 6: geht ... hält A C] auf die Insignien zugehend L. — 8–9: greift ... Fiesko zu A C] steht eine Pause lang unbeweglich und nachdenkend, dann eilt er mit Wehmut auf Fiesko zu L. — 9: Doch ... umarmen, A C] Aber noch einmal umarme mich L. — 10: ehe C L. — dieser ... Spalt A C] diese ... Kluft L. — an seinem Halse (Hals C) A] drückt ihn in seine Arme L. — 11: gewiß! A L] fehlt C. — doch A C] fehlt L. — gegeneinander A C] zusammen L. — 12: warm! O Fiesko! A C] warm! (heftig an seinem Halse weinend) Fiesko, L. — 13: Busen A C] Herzen L. — 14: neunmal A] einmal C, dreifach L. — besitzen L. — 15: **Fiesko** (sehr gerührt). L. — 16: **Verrina.** [159] Nimm L. — häßlichen (häslichen C) A] fehlt L. — bin es. L. — 17: Ich bin A C] Höre Fiesko, ich bin L. — Fiesko — A] fehlt C L. — 18: Fiesko! A C] fehlt L. — Thränen, Fiesko. Nimm L. — 20–21: Schweig ... reissen?] Schweig und reize mich nicht mehr. L. — 22: noch heftiger L. — 22–23: Laß hier ... Ich **soll** (sollt' C) A] lägen mir alle Kronen der Welt hier zum Preise, ich soll L.

knien vor einem Erschaffenen — Ich werde nicht knien ′ — Fiesko! 374
(indem er niderfällt) es ist mein erster Kniefall — nimm diesen Purpur nicht!!

Fiesko (greift lächelnd darnach). Du wirst erstaunen, wie gros er mich kleiden wird.

Verrina (aufspringend, fürchterlich). Aber nur auf der Bahre! (Er führt einen Streich nach Fiesko.)

Fiesko (springt zurück und fängt den Hieb mit dem Schwert auf).

Das Volk (herbeistürmend, mit Geschrei). ′ Fürstenmord! Fürsten= 375
mord!

Verrina (hält plözlich inn, wirft einen Blick voll Befremdung und Ernst auf das Volk und läßt den Arm langsam sinken). Was seh ich? — Genua, du selbst? du selbst hältst den Arm deines Retters auf? — (bitter lachend.) Rasender Thor, der du warst, Verrina! Ein Mörder wolltest du werden in deinem sechzigsten Jahr, die Freiheit dieses Volks zu vertheidigen, und vergaßest zu fragen, ob dieses Volk auch befreit seyn
will? — — Es will nicht mehr ′ frei seyn. — Es wehrt sich um 376
seine Ketten — Ich bin dein Gefangener. (Er wirft ihm das Schwert vor die Füse.)

Fiesko. Weißt du, was du gethan hast, Unglücklicher?

1: Erschaffenen A] Rechtschaffenen C, Sterblichen L. — nicht (doppelt unterstrichen) A. — 4: die Parenthese fehlt L. — erstaunen, A L] sehen, C. — erstaunen, Verrina, wie L. — 6 bis S. 347 Z. 7: Verrina ... Vorhang fällt. A] Verrina (springt auf, zieht den Dolch und ermordet den Fiesko). Ja, auf der Bahre. Kalkag., Sacco, Edelleute, Volk (zugleich). Mörder! Mörder! was hast Du gethan? Verrina (tritt mit Hoheit vor das Volk). Es war mein Busenfreund und mein Bruder, mein Wohlthäter und der größte Mann seiner Zeit; aber das Vaterland war meine erste Pflicht. (indem er den Dolch unter das Volk wirft) Fordert sein Blut von mir Genueser, ich stelle mich als ein Mörder vor Euer Gericht. Mein Prozeß ist verloren auf dieser [160] Erden, aber ich habe ihn gewonnen vor dem Allmächtigen. (indem er eine Bewegung macht dem Volk entgegen zu gehen, fällt der Vorhang.) L. — 6: springt fürchterlich auf C. — 8: Hieb A] Streich C. — 9: Das Volk ... Geschrei) A] Alle. (mit großem Geschrey zusammenlaufend.) C. — 9–10: Fürstenmord! A] Fürstenmord! Hölle und Tod! C. — 11: plözlich A] fehlt C. — inn A] ein B, inne C H. — Befremdung und Ernst A] Ernst und befremdet C. — 12: läßt langsam die Arme C. — 12–13: Genua du selbst hältst C. — 14–15: werden? In C. — 15: sechzigsten A H] sechzigsten B, siebenzigsten C. — 16: und vergaßest A] vergißt C. — befreit (nicht gesperrt) B C. — 19: für die Füße. C.

Verrina (stolz, gelassen). Ich weiß, daß ich sterben mus, Herzog.
Ich weiß, daß ich der Erste bin, der unter Fieskos Regierung auf
das Schaffot steigt. — (laut und feierlich zum Volk) Der Erste, Ge-
nueser, aber der Letzte nicht. Ich kenne diesen Mann. Er hat eines
Gottes Herz, und ' Ihr Thoren gabt ihm die Blizze. 377

Das Volk (ruft mit Ungestüm, indem Einige das Schwert zucken). Ver-
räther stirb! Majestätsverlezer!

Fiesko (winkt ihnen zurückzuweichen, und tritt dann mit ruhiger Größe
hervor). Wie schmeichelhaft ist mir diese Wut, Genueser! Jezt seid
ihr da, wo euch Fiesko erwartete. — Sicher und schreckenlos kann
ich jezt euren Tron besteigen, da eure Liebe zu mir auch dem all-
mäch'tigen Ruf der Freiheit nicht mehr Gehör gibt — Da euer 378
furchtbarster Sachwalter sich selbst in die Hände des Henkers liefert
— da mit dem Haupt des Verrina die tausendköpfige Hider: Empö-
rung, ermordet zu meinen Füsen fällt. — Jzt, Genueser, haben
Zweifel und Furcht an meinem Entschluß keinen Antheil mehr —
(er geht auf den Senator zu, und nimmt ihm das Zepter ab) Ein Diadem er-
kämpfen ist Gros — es wegwerfen, göttlich. Seid frei, Genueser!
(er zerbricht das Zepter, und wirft die Stücke unter das Volk) Und die
mo'narchische Gewalt vergehe mit ihren Zeichen! 379

Das Volk (stürzt jauchzend auf die Knie). Fiesko und Freiheit!

Verrina (nähert sich Fiesko mit dem Ausdruck des höchsten Erstaunens).
Fiesko?

Fiesko. Und mit Drohungen wolltest du mir einen Entschluß
abnötigen, den mein eigenes Herz nicht geboren hat? — Genuas Freiheit
war in diesem Busen entschiden, ehe Verrina noch ' dafür zitterte — 380
aber Fiesko selbst mußte der Schöpfer seyn — (Verrinas Hand ergreifend,
mit Wärme und Zärtlichkeit) Und jezt doch mein Freund wieder, Verrina?

3: Schavot C. — die Klammer fehlt C. — 3—4: Der erste Genueser C. — 4: Letzte (nicht gesperrt) B C. — 4—5: ein Gottesherz, C. — 5: gebt C. — 6: Ungestimm, und gezücktem Schwerte. C. — 8: dann A] fehlt C. — 11: auch den C. — 13: furchtbarster A C H] furchtbarer B. — selbsten C. — 15: ermordert A. — 17: er geht ... Zepter ab A] geht zum Senator, nimmt den Scepter. C. — 19—20: die monarchische A] diese moralische C. — 20: ihren A H] ihrem B C. — 21: Das Volk (stürzt A] Alle. stürzen C; in A stand vor „stürzt“ ursprünglich „Nahert“, dann gestrichen. — aufjauchzend B. — 22: mit dem ... Erstaunens A] voll Erstaunen C. — 23: Fiesko? A] Fiesko! B C H. — 25: Herze C.

Verrina (begeistert in seine Arme stürzend). Ewig!

Fiesko (mit grosser Rührung, einen Blick auf das Volk geworfen, das
mit allen Zeichen der Freude noch auf den Knien ligt). Himmlischer Anblick
— belonender als alle ' Kronen der Welt — (gegen das Volk eilend) 381
Steht auf, Genueser! den Monarchen hab ich euch geschenkt — umarmt euren glücklichsten Bürger.

Der Vorhang fällt.

1: Ewig! Ewig! C. — 2: geworfen A H] werfend B, fehlt C. — 3: mit allen Zeichen der Freude noch auf A] noch für Freude auf C. — 6: glücklichsten A] glücklichen C. — Bürger. A H] Bürger! B C. — 7: fehlt C H. — In C befinden sich noch auf S. 461—468 folgende zum Theil der Lit.-Ausg. entnommene Beigaben: [461] Zeichnung der Karakter, und ihres Anzugs. Fiesko. Ein junger, schlanker, blühend schöner Mann, von acht und zwanzig Jahren, stolz mit Anstand, freundlich mit Majestät, höflich, geschmeidig, und doch tückisch. (Ganz schwarz). Andreas Doria. Ein ehrwürdiger Greis von achtzig Jahren, Spuren von Feuer, ein Hauptzug, Gewicht und Strenge, befehlende Kürze. (Scharlacher Kleidung). Gianettino Doria. Ein Mann von sechs und zwanzig Jahren, rauh und Anstößig in Sprache, Gang und Manieren bäurisch stolz, die Bildung zerrissen. (Scharlacher Kleidung). [462] Verina. Ein Mann von sechzig Jahren. Schwer, ernst und düster. Tiefe Züge. (Ganz schwarz). Bourgognino. Ein Jüngling von zwanzig Jahren, edel und angenehm, stolz, rasch, und natürlich. (Ganz schwarz). Kalkagno. Hagerer Wohllüstling von dreyßig Jahren, Bildung gefällig und unternehmend. (Ganz schwarz). Sakko. Mann von fünf und vierzig Jahren. Ein gewöhnlicher Mensch. (Ganz schwarz). [463] Muley Hassan. Ein konfiszirter Mohrenkopf. Die Physionomie eine originelle Mischung von Spitzbüberey und Laune. Deutscher der Leibwache. Ehrliche Einfalt, handfeste Tapferkeit. Leonore. Eine Dame von achtzehen Jahren, blaß und schmächtig, fein und empfindsam, sehr anziehend, aber weniger blendend. Im Gesichte schwärmerische Melancholie. (Schwarze Kleidung). Julia Imperiali, Dorias Schwester. Eine Dame von fünf und zwanzig Jahren, groß und vollstolze Koquette. Schönheit verdorben durch Bizarerie blendend und nicht gefallend. Im Gesichte ein böser moquanter Karakter. (Schwarze Kleidung). [464] Bertha. Ein gewöhnlich unschuldiges Mädchen. (Kleidung nach Gefallen). Die Nobili (Gehen schwarz). [465] Veränderungen des Theaters. Erster Aufzug. Erster Auftritt. Ein prächtig erleuchteter Saal im Pallaste des Fiesko. Wenn der Vorhang aufgeht, hört man hinter der Scene Musik, und den Tumult von einem Baale. In diesem Saale müssen zween große Spiegel vorne hängen, worin sich Julie und Fiesko besehen. Auch Fieskos Chatoulle. Zweyter Aufzug. Erster Auftritt. Vorzimmer in Fieskos Pallast mit einer Statue. [466] Siebenter Auftritt. Saal, oder Zimmer bey Verina. Zwölfter Auftritt. Pallast des Herzogs Doria. Fünfzehnter Auftritt. Vorzimmer bey Fiesko, mit Tischchen und der

Chatoulle, worin Briefe, Wechsel und Geld. Dritter Aufzug. Erster Auftritt. Saal bey Fiesko. In der Mitte eine Glasthüre, die den Prospekt übers Meer, und Genua öffnet. Es ist Morgendämerung. Siebenter Auftritt. Saal bey der Gräfinn Imperiali, oder auch, da sie ohnehin in Neglige erscheint, ein Zimmer. [467] Vierter Aufzug. Schloßhof, oder ein großer Saal, der durch ein eisernes Gitter vom Schloßhofe sich absöndert. Im Hintergrunde des Hofes die Schloßpforte, wovor Wache steht, Waffen liegen auf einem Haufen. Das Thor muß zum Oeffnen seyn. Achter Auftritt. Chinesischer Saal. Vierzehnter Auftritt. Große Strasse in Genua. Einige Lampen leuchten noch, die aber bald verlöschen. Im Hintergrunde sieht man das Thomasthor, das aber noch geschlossen ist. Einige gehen mit Handlaternen übern Platz. Drauf geht die Runde und Patrouillen. An einer Seite ist der Pallast des Herzogs. Fünfter Aufzug. Ein unterirrdisches Gewölbe ganz finster. [468] Vierter Auftritt. Straße, oder freyer Platz in Genua, mit dem Rathhause, vor diesem steht aufgepflanztes Geschütz, und Wache.

XIII.

Erinnerung an das Publikum.

Eigentlich sollte das *Tableau* für den Künstler reden, und er selbst die Entscheidung hinter dem Vorhang erwarten — Es ist auch jezt meine Absicht nicht, das Urtheil der Zuschauer für meine Manier zu bestechen, und der Faden des Trauerspiels liegt nicht sehr versteckt — dennoch seze ich einen zu grossen Werth in die Aufmerksamkeit meines Publikums, als daß ich ihm nicht auch die wenigen Augenblicke sollte zu retten suchen, die darauf gehen würden, bis es ihn fände.

Fiesko ist der grosse Punkt dieses Stücks, gegen welchen sich alle darin spielende Handlungen und Karaktere, gleich Strömen nach dem Weltmeer, hinsenken — *Fiesko*, von dem ich vorläufig nichts Empfehlenderes weiß, als daß ihn J. J. *Rousseau* im Herzen trug — *Fiesko*, ein grosser fruchtbarer Kopf, der unter der täuschenden Hülle eines weichlichen epikurischen Müßiggangs, in stiller, geräuschloser Dunkelheit, gleich dem *gebährenden Geist* auf dem Chaos einsam und unbehorcht eine Welt ausbrütet, und die leere, lächelnde Miene eines Taugenichts lügt, während daß Riesenplane und wüthende Wünsche in seinem brennenden Busen gähren — *Fiesko*, der lange genug mißkannt, endlich einem Gott gleich hervortritt, das reife vollendete Werk vor erstaunende Augen stellt, ' und ein gelassener Zu- 125
schauer dasteht, wenn die Räder der grossen Maschine dem gewünschten Ziele unfehlbar entgegen laufen — *Fiesko*, der nichts fürchtet, als seines Gleichen zu finden — der stolzer darauf ist, sein eigenes Herz zu besiegen, als einen furchtbaren Staat — *Fiesko*, der zulezt den

XIII. A: Litteratur- und Theater-Zeitung. 1784. Zweiter Theil. Berlin, bei Arnold Wever. S. 124—127. Nr. XXI. — B: Boas, Nachträge. 1 (1839) S. 299 ff. — H: Hoffm. 1841. 4, 143 ff. — ℌ: Hoffmeister Nachlese. 4. (1858) S. 143 ff.

4: erwarten. B H ℌ. — 4—5: jezt auch B, jetzt auch H ℌ. — 6—7: versteckt. — Dennoch B H ℌ. — 7: großen B H ℌ (immer). — 9: es] er ℌ. — 11: spielenden B H ℌ. — 14: furchtbarer B. — 15: weiblichen ℌ. — 16: Chaos, B H ℌ. — 18: Riesenpläne B H ℌ. — 19: der, lange B H ℌ.

verführerischen schimmernden Preis seiner Arbeit, die Krone von Genua, mit göttlicher Selbstüberwindung hinwegwirft, und eine höhere Wollust darinn findet, der glücklichste Bürger als der Fürst seines Volks zu seyn.

Man erwartet vielleicht, daß ich die Freiheiten rechtfertige, die ich mir in diesem umgeformten Fiesko gegen die historische Wahrheit — ja gegen meine erste Darstellung selbst erlaubte. — Nach jener sowohl als nach dieser arbeitet der Graf auf den Umsturz der Republik, in beiden kommt er in der Verschwörung um. — Mit der Historie getraue ich mir bald fertig zu werden, denn ich bin nicht sein Geschichtschreiber, und eine einzige grosse Aufwallung, die ich durch die gewagte Erdichtung in der Brust meiner Zuschauer bewirke, wiegt bei mir die strengste historische Genauigkeit auf — Der Genueser Fiesko sollte zu meinem Fiesko nichts als den Namen und die Maske hergeben — das übrige mochte er behalten. — Ist es denn meine Schuld, wenn er weniger edel dachte — wenn er unglücklicher war? Müssen meine Zuschauer diese verdrießliche Wendung entgelten? Mein Fiesko ist allerdings nur untergeschoben, doch was bekümmert mich das, wenn er nur grösser ist als der wahre — wenn mein Publikum nur Geschmack an ihm findet? — Warum ich aber jezt meiner eigenen ersten Schilderung widerspreche, die den Grafen durch seine Herrschsucht umkommen läßt, ist eine andere Frage. Es mag nun seyn, daß ich zur Zeit, wo ich jenen entwarf, gewis'senhafter 126
oder verzagter gewesen — Vielleicht aber auch, daß ich für den ruhigen Leser, der den verworrensten Faden mit Bedacht auseinander löst, mit Fleiß anders dichten wollte, als für den hingerissenen Hörer, der augenblicklich geniessen muß — und reizender ist es nun doch, mit einem grossen Manne in die Wette zu laufen, als von einem gestraften Verbrecher sich belehren zu lassen.

Ueber die moralische Beziehung dieses Stücks wird wohl niemand zweifelhaft seyn. Wenn es zum Unglück der Menschheit so gemein

3: darin B H H. — 6: ungeformten H. — 15: Uebrige B H H. — 16: dachte? B H H. — 18: untergeschoben; B H H. — 19: kümmert B H H. — 25: löst B H H. — 27: augenblicklich A H H] den Augenblick B. — 28: einem A] dem B H H. — Wette A] Welle B H H (Druckfehler, wie A. Regnier in seiner Uebersetzung der Werke Schillers, II, 358, richtig vermuthete).

und alltäglich ist, daß so oft unsere göttlichsten Triebe, daß unsere besten Keime zu Grossen und Guten unter dem Druck des bürgerlichen Lebens begraben werden — wenn Kleingeistelei und Mode der Natur kühnen Umriß beschneiden — wenn tausend lächerliche Konvenienzen am grossen Stempel der Gottheit herumkünsteln — so kann dasjenige Schauspiel nicht zwecklos seyn, das uns den Spiegel unserer ganzen Kraft vor die Augen hält, das den sterbenden Funken des Heldenmuths belebend wieder emporflammt — das uns aus dem engen, dumpfen Kreise unsers alltäglichen Lebens in eine höhere Sphäre rückt. Dieses Schauspiel, hoffe ich, ist Fiesko's Verschwörung.

Heilig und feierlich war immer der stille, der grosse Augenblick in dem Schauspielhaus, wo die Herzen so vieler Hunderte, wie auf den allmächtigen Schlag einer magischen Ruthe, nach der Fantasie eines Dichters beben — wo herausgerissen aus allen Masken und Winkeln der *natürliche Mensch* mit offenen Sinnen horcht — wo ich des Zuschauers Seele am Zügel führe, und nach meinem Gefallen, einen Ball gleich dem Himmel oder der Hölle zuwerfen kann — und es ist Hochverrath an dem Genius — Hochverrath ′ an der Menschheit, diesen glücklichen 127
Augenblick zu versäumen, wo so vieles für das Herz kann verloren oder gewonnen werden. — Wenn jeder von uns zum Besten des Vaterlands *diejenige* Krone hinwegwerfen lernt, die er fähig ist zu erringen, so ist die Moral des Fiesko die größte des Lebens.

Weniger konnt' ich einem Publikum nicht sagen, das durch die gütigste Aufnahme meiner *Räuber* meine Leidenschaft für die Bühne belebte, und dem alle meine künftigen dramatische Produkte gewidmet sind.

2: Großem und Gutem B H H. — 2–3: des gewöhnlichen bürgerlichen B H H. — 3: Kleingeisterei B H H. — 11: war mir immer B H H. — 11–12: in dem Schauspielhaus,] fehlt B H H. — 16: einem Balle gleich, B H H. — 21: Vaterlandes B H H. — 25: dramatischen B H H.

A berichtet S. 124: Aus Mannheim. Nachdem Hr. Schiller die Verschwörung des Fiesko zu Genua für die hiesige Bühne neu bearbeitet hatte, so ward dieses große Trauerspiel am 18. Januar d. J. zum erstenmal gegeben. Der Verfasser hatte bei dieser Gelegenheit eine Erinnerung an das Publikum neben den Anschlagzettel drucken lassen, die allerdings in Ihrer Zeitung aufbehalten zu werden verdient. Hier ist sie: „Eigentlich sollte ... gewidmet sind." — Es folgt dann S. 127 das Verzeichniß der Darstellenden, das mit dem oben S. 188 abgedruckten übereinstimmt, nur daß als Darstellerin der Leonore nicht Mlle. Ziegler, sondern Mad. Beck genannt wird. Die Aufführung habe beinahe vier Stunden gewährt. „Die Musik zur Eröffnung und zu den Zwischenakten dieses Stücks hat Hr. Ferdinand Fränzl, der Sohn, verfertigt. Die übrige Aufführung glich an Pracht, Geschmack, Reichthum an Personen allem, was sich von der schönen Einrichtung unsers Schauspielwesens erwarten ließ." — Das Datum der ersten Aufführung macht Schwierigkeiten. A sagt bestimmt: am 18. Januar, was B wiederholt; H (1841 und H 1858) macht daraus: am 17. Januar. Schiller selbst aber schreibt am 18. Januar 84 an Wilhelm v. Wolzogen (Beziehungen S. 479): „Die vorige Woche hat man hier auf das Prächtigste meinen Fiesko gegeben", und am 19. Jenner 84 (an Zumsteeg): „Am 11ten des Monats ist mein Fiesko mit allem Pomp hier gegeben worden, nächsten Sonntag wird er wiederhohlt." Streicher (172) drückt sich unbestimmt aus: „in der Mitte Januars 1784 wurde Fiesko aufgeführt." Die Biographen folgen, wie billig, Schillers eigner bestimmter Angabe und setzen die erste Aufführung auf den 11. Januar 1784.

XIV.

Kabale und Liebe

ein

bürgerliches Trauerspiel

in fünf Aufzügen

von

Fridrich Schiller.

(Vignette.)

Mannheim,

in der Schwanischen Hofbuchhandlung,

1784.

A: Kabale und Liebe ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen von Fridrich Schiller. (Vignette: darauf ein Silhouettenkopf in einem Medaillon.) Mannheim, in der Schwanischen Hofbuchhandlung, 1784. — **a**: Kabale und Liebe ... (derselbe Titel und dieselbe Vignette, wie in A). Frankfurt und Leipzig. 1784. — **A**: Das Leipziger Theaterexemplar, nach der im Besitz der J. G. Cotta'schen Buchhandlung befindlichen, von J. Meyer gemachten Kollation. — **a**: Schiller's Kabale und Liebe. Erläutert von Dr. Ludwig Eckardt. Jena, Karl Hochhausens Verlag. 1859; S. 64—68: die Varianten des Leipziger Theaterexemplars. — **B**: Kabale und Liebe ... Neue Auflage. Mannheim. in der Schwanischen Hofbuchhandlung 1785. — **C**: Kabale und Liebe ... Neue Original-Auflage. (Vignette, wie in A) Mannheim, bey C. F. Schwan und G. C. Götz, 1786. — **Ch**: Kabale und Liebe ... Neue Original-Auflage. (Vignette: ein aus Rosen geflochtener Kranz) Mannheim, bey C. F. Schwan und G. C. Götz, 1786. (Doppeldruck.) — **D**: Kabale und Liebe ... Friedrich Schiller. Neue Original-Auflage. Mannheim, bei C. F. Schwan und G. C. Götz, 1796. — **E**: Kabale und Liebe ... Neue Original-Auflage. Mannheim, bei C. F. Schwan und G. C. Götz, 1802. — **F**: Kabale und Liebe ... Neue Original-Auflage. Mannheim, bei C. F. Schwan und G. C. Götz, 1802. (Doppeldruck.) — **G**: Theater von Schiller. Tübingen 1806. Zweyter Band S. 377—538. — **K**: Körners Ausgabe, 1812. Zweiter Band, S. 191—365. — **V**: Taschenausgabe der Werke vom Jahr 1817. 4. Bdch. S. 3—176. — **v**: Taschenausgabe vom Jahr 1822. 4. Bdch. S. 3—176. — **Q**: Quartausgabe der Werke vom Jahr 1830, S. 185—217. — **q**: Quartausg. von 1834, S. 185—217. — **W**: Oktavausgabe der Werke vom J. 1835. Bd. 2. S. 365—516. — **w**: Gesammtsausg. im Schillerformat vom Jahr 1838. Bd. 2. S. 333—469. — **Q**: Quartausg. der Werke vom Jahr 1840. S. 181—213. — **m**: Zehnbändige Oktavausgabe vom Jahr 1844 (von J. Meyer revidirt), Bd. 2. S. 267—373. Diese nachkörner'sche Ausgaben von 1817—1844 sind nur gelegentlich bezüglich abweichender Lesarten, seltener in Bezug auf Orthographie und Interpunktion verglichen. — **M**: Joachim Meyers Ausgabe 1860. S. 419—542. **M**: Joachim Meyers Ausgabe 1862. S. 285—402.

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten.
Ferdinand, sein Sohn, Major.
Hofmarschall von Kalb.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten.
Wurm, Haussekretair des Präsidenten.
Miller, Stadtmusikant, oder wie man sie an einigen Orten nennt, Kunstpfeifer.
Dessen Frau.
Louise, dessen Tochter.
Sophie, Kammerjungfer der Lady.
Ein Kammerdiener des Fürsten.
Verschiedene Nebenpersonen.

1: Personen: A a B] Personen. C Ch D E F G K-M. — 5: Favoritinn E G K. — 6: Haussekretair A a B C Ch D F G] Haussekretaire E, Haussekretär K, Haussecretär M. — drs A. — 7: oder, M. — wie man ... nennt,] gestrichen in A a — 8: Frau (nicht gesperrt) B G K. — 9: Luise E M. — 11: Ein ... Fürsten. (gesperrt) M. — 12: gestrichen in A a, Dafür: Bedienter der Lady | Bedienter des Präsidenten | Gerichtsdiener.

Erster Akt. 1

Erste Szene.

Zimmer beim Musikus.

Miller steht eben vom Seßel auf, und stellt seine Violonzell auf die Seite. An einem Tisch sizt **Frau Millerin** noch im Nachtgewand, und trinkt ihren Kaffe.

Miller. (schnell auf und abgehend.) Einmal für allemal. Der Handel wird ernsthaft. Meine Tochter kommt mit dem Baron ins Geschrei. Mein Haus wird verrufen. Der Präsident bekommt Wind, und — kurz und gut, ich biete dem Junker aus.

Frau. Du hast ihn nicht in dein Haus geschwazt — hast ihm deine Tochter nicht nachgeworfen.

Miller. Hab ihn nicht in mein Haus geschwazt — hab ihm's 2
Mädel nicht nachgeworfen; wer nimmt Notiz davon? — Ich war Herr im Haus. Ich hätt meine Tochter mehr koram nehmen sollen. Ich hätt dem Major besser auftrumpfen sollen — oder hätt gleich alles Seiner Exzellenz dem Herrn Papa steken sollen. Der junge

2: Scene G K M (und so immer). — 3: zwischen Klammern in D E F. — beym G K. — 4—5: Miller ... Kaffe.] eingeklammert in D E F, steht ... Kaffee (eingeklammert in) K. — 4: Seßel A a] Sessel d. übr. — seine A a B G K V Q] sein C Ch D E F v q-M. — Violonzell A a B C Ch E] Violonzel D F, Violoncell G K-M. — 5: Tische C Ch D E F. — sizt A a B C Ch D F] sitzt E G K M (tz für z wird für G K M künftig nicht mehr angemerkt). — Millerinn E G. — Nacht-gewaud Ch. — Kaffe A a B Ch] Kaffee C D E F G K M. — 6: Miller. A a B C Ch D E F] Miller G K M (so fortan immer). — auf- G K M. — abgehend.) A a B C E G K] abgehend) D F, abgehend). M. — Allemal! G K M. — 9: und kurz M. — dem] den B G m. — 12: Hab' K M. — geschwatzt E. — hab' E K M. — 14: Hause C Ch D E F G K-m. — hätte Ch D E F G K-m, hätt' M. — coram E M (c für k wird hinfort für M nicht mehr angemerkt). — 15: hätt' D ff. — abtrumpfen A (hätte meine Tochter besser abtrumpfen a). — sollen] getilgt A. — hätt' D E F G K M (getilgt in A). — 16: alles] das W. — Excellenz E G, Ex-cellenz, K M. — Papa, K M. — steken A a B] stecken C Ch D E F G K M (ck für k wird fortan für G K-M nicht mehr notirt).

Baron bringts mit einem Wischer hinaus, das muß ich wissen, und alles Wetter kommt über den Geiger.

Frau. (schlürft eine Tasse aus.) Possen! Geschwäz! Was kann über dich kommen? Wer kann dir was anhaben? Du gehst deiner Profeßion nach, und rafst Scholaren zusammen, wo sie zu kriegen sind.

Miller. Aber, sag mir doch, was wird bei dem ganzen Kommerz auch herauskommen? — Nehmen kann er das Mädel nicht — Vom Nehmen ist gar die Rede nicht, und zu einer daß Gott erbarm? — Guten Morgen! — Gelt, wenn so ein Musje v o n, sich da und dort, und dort und hier schon herumbeholfen hat, wenn er, der Henker weiß was als? gelöß't hat, schmekts meinem guten Schluker freilich, einmal auf süß Wasser zu graben. Gib du acht! gib du acht! und wenn du aus jedem Astloch ein Auge strektest, und vor jedem Blutstropfen Schildwache ständest, er wird sie, dir auf der Nase, beschwazen, dem Mädel eins hinsezen, und führt sich ab, und das Mädel ist verschimpfiert auf ihr Lebenlang, bleibt ' sizen, oder 3 hat's Handwerk verschmekt, treibts fort. (die Faust vor die Stirn) Jesus Christus!

Frau. Gott behüt uns in Gnaden!

Miller. Es hat sich zu behüten. Worauf kann so ein Windfuß wohl sonst sein Absehen richten? — Das Mädel ist schön — schlank — führt seinen netten Fus. Unter'm Dach mags aussehen,

1: bringt's M. — hinaus; C Ch D E F. — wissen; C Ch D E F. — 2: Geiger] Kunstpfeifer A, Kunstpfeiffer a. — 3: aus.) A a C Ch G K] aus) B D E F, aus). M. — Geschwätz! E. — 4: kommen? — Wer D E F. — Profession B G K. — 5: rafft E K. — 6: bey G K. — 7: heraus kommen K. — 7—8: nicht. — Vom nehmen Ch D E. — 8: einer daß A a B C Ch] einer — daß D E F G K=M. — 9: morgen Ch D E. — v o n sich G K M. — 10: hier, G K. — 11: weiß was als? A a B C Ch D] weiß was, E, weiß als was? F, weiß was? als G, weiß was alles? K=w, weiß, was Alles? Q, weiß! was als? m M. — gelöß't A a B C Ch D F] gelöſ't E, gelös't G K, gelöst M. — schmeckt's M. — Schlucker C Ch D E F. — 12: Gieb ... gieb D F. — 12—13: Acht ... Acht F M. — 13: strecktest D E. — 14: ständest er C. — 15: Nase (ohne Interp.) D F. — beschwatzen C Ch D E F. — hinsetzen Ch D E F. — führt sich ab] vgl. Fiesko S. 27, 28. — 16: verschimpfiert A a B C Ch M] verschimpfiret D E F, verschimpfirt G K M. — auf] getilgt in a. — sitzen (Custos: sizen) B, sitzen D E F. — 17: hats B G K. — treibt's M. — fort K, fort, M. — Stirn), K. — 19: behüte F, behüt' K M. — 21: sonst F. — 22: Fus A a B C Ch G] Fuß D E F K. — Unterm M. — mag's M. — aussehen (ohne Interp.) M.

wie's will. Darüber kukt man bei euch Weibsleuten weg, wenn's nur der liebe Gott par Terre nicht hat fehlen lassen — Stöbert mein Springinsfeld erst noch dieses Kapitel aus — heh da! geht ihm ein Licht auf, wie meinem Rodney, wenn er die Witterung eines Franzosen kriegt, und nun müssen alle Segel dran, und drauf los, und — ich verdenks ihm gar nicht. Mensch ist Mensch. Das muß ich wissen.

Frau. Soltest nur die wunderhübsche Billeter auch lesen, die der gnädige Herr an deine Tochter als schreiben thut. Guter Gott! Da sieht man's ja sonnenklar, wie es ihm pur um ihre schöne Seele zu thun ist.

Miller. Das ist die rechte Höhe. Auf den Sak schlagt man; den Esel meynt man. Wer einen Gruß an das liebe Fleisch zu bestellen hat, darf nur das gute Herz Boten gehen lassen. Wie hab ich's gemacht? Hat man's nur erst so weit im Reinen, daß die Gemüther topp machen, wutsch! nehmen die Körper ein Exempel; das Gesind machts der Herr'schaft nach und der silberne Mond ist am End 4
nur der Kuppler gewesen.

Frau. Sieh doch nur erst die prächtigen Bücher an, die der Herr Major ins Haus geschaft haben. Deine Tochter betet auch immer draus.

Miller. (pfeift) Hui da! Betet! Du hast den Wiz davon. Die rohe Kraftbrühen der Natur sind Ihro Gnaden zartem Makronenmagen

1: kukt A a B C Ch D F] guckt E w-M, kuckt G K-W. — bey G K. — 2: par terre W ff. — 3: heh! da K-m (heh da! M). — 4: Witterung] vgl. Fiesko S. 31, 20. — 5: müßen D E F. — darauf W. — 5—6: los, — und ich M. — 6: verdenk's G ff. — 8: Soltest A-Ch] Solltest D ff. — wunderhübschen A a q W w Q. — Billetter Ch D E F. — auch] getilgt in A. — 9: als] alle K-Q, als m M (getilgt in A). — 10: da M. — sieh't B. — 12: Höhe! G K M. — Sack E. — schlagt A a B] schlägt C Ch D E F G K M (schlagt: schwäbische Dialektform). — man, M. — 13: meint E K. — 14: Bothen F. — hab' M. — 15: daß- C. — 16: Körper auch ein G K-m ('auch' wieder getilgt M). — 17: macht's M. — der] dr C. — schaft, (Custos von 3/4 in) E. — nach, K M. — Ende K-m (End M). — 19: Und Sieh A. — 20: geschafft E F K. — bethet F. — auch] fehlt M (wiedereingesetzt M). — 21: draus A a B G K M] daraus C Ch D E F. — 22: pfeift) A a B C Ch D E F] pfeift.) G K, pfeift). M. Diese Behandlung der scenischen Anweisungen bleibt nun in den verschiedenen Ausgg. in der Regel feststehend und wird nicht mehr besonders verzeichnet. — Bethet F. — Witz E F. — 23: rohe A a B C Ch D] rohen E G K M, rothe F. — Makronen-Magen G K.

noch zu hart. — Er muß sie erst in der höllischen Pestilenzküche der Bellatristen künstlich aufkochen lassen. Ins Feuer mit dem Quark. Da saugt mir das Mädel — weiß Gott was als für? — überhimmlische Alfanzereien ein, das läuft dann wie spanische Muken ins Blut und wirft mir die Handvoll Christentum noch gar auseinander, die der Vater mit knapper Noth so so noch zusammen hielt. Ins Feuer sag ich. Das Mädel sezt sich alles Teufels Gezeug in den Kopf; über all dem Herumschwänzen in der Schlaraffenwelt findet's zulezt seine Heimat nicht mehr, vergißt, schämt sich, daß sein Vater Miller der Geiger ist, und verschlägt mir am End einen wakern ehrbaren Schwiegersohn, der sich so warm in meine Kundschaft hineingesezt hätte — — Nein! Gott verdamm mich (er springt auf, hizig) Gleich muß die Pastete auf den Heerd, und dem Major — ja ja dem Major will ich weisen, wo Meister Zimmermann das Loch gemacht hat. (er will fort.)

Frau. Sei artig Miller. Wie manchen schönen Groschen haben uns nur die Präsenter — —

Miller. (kommt zurük und bleibt vor ihr stehen) Das Blutgeld meiner Tochter? — Schier dich zum Satan infame Kupplerin! — Eh will ich mit meiner Geig' auf den Bettel herumziehen, und das Konzert

2: Bellatristen A a B C] Belletristen Ch D E F G K-M. — laßen D. — Quark! G K M. — 3: Gott, K M. — was als für? A a B G m M] was für A a C Ch D E F, was für? K-Q. — 3—4: über himmlische G. — 4: Alfanzereyen F. — ein; C Ch D E F. — wie spanische Muken] getilgt in A a. — Muken A a B] Mücken C Ch D E F K-m, Müken G, Mucken M. — 5: Blut, K. — Christenthum C Ch D E F G K. — 6: so (nur einmal) W, soso w m M. — zusammenhielt M. — 7: Feuer, G K M. — sag' K M. — ich. A a B] ich! C u. ff. — Teufels Gezeug A a B C Ch D E F G] Teufels-Gezeug K-W, Teufelsgezeug w ff., Teufelszeug A a. — 8: Herumschwäntzen G. — 9: zuletzt Ch, zuletzts W. — Heimat A a B C Ch D F] Heimath E G K M. — mehr; C Ch D E F. — 10: M i l l e r (gesperrt) E. — Geiger] Kunstpfeifer A, Kunstpfeiffer a (und so immer). — End' K. — wackern C Ch D E F. — 11—12: hineingesetzt Ch E. — 12: hätte — — A a B G K M] hätte. — — C Ch D E F. — verdamme K-Q (verdamm m M). — mich! G K M. — Er M (und so immer in M zu Anfang der im Text stehenden szenischen Anweisungen). — hitzig C Ch D E F. — 13: Herd K M. — Major — — M. — ja, ja, K M. — 16: Sey F G K. — artig, G K M. — Miller! G K. — 18: zurück C Ch D E F, zurück, K. — 19: Satan, C Ch D E F G K M. — Kupplerinn E G. — 20: herumziehen und K. — Concert M (c für z wird künftig für M nicht mehr angemerkt).

um was Warmes geben — eh will ich mein Violonzello zerschlagen, und Mist im Sonanzboden führen, eh ich mirs schmeken laß von dem Geld, das mein einziges Kind mit Seel und Seeligkeit abverdient. — Stell den vermaledeyten Kaffe ein, und das Tobakschnupfen, so brauchst du deiner Tochter Gesicht nicht zu Markt zu treiben. Ich hab mich satt gefressen, und immer ein gutes Hemd auf dem Leib gehabt, eh so ein vertrakter Tausend Sa Sa in meine Stube geschmekt hat.

Frau. Nur nicht gleich mit der Thür ins Haus. Wie du doch den Augenblik in Feuer und Flammen stehst! Ich sprech ja nur, man müß den Herrn Major nicht disguschthüren, weil Sie des Präsidenten Sohn sind.

Miller. Da liegt der Haas im Pfeffer. Darum, just eben darum, muß die Sach noch heut auseinander. Der Präsident muß es mir Dank wissen, wenn er ein rechtschaffener Vater ist. Du wirst mir meinen rothen plüschenen Rok ausbürsten, und ich werde mich bei Seiner Exzellenz anmelden lassen. Ich werde sprechen zu Seiner Exzellenz: Dero Herr ' Sohn haben ein Aug auf meine Tochter; 6
meine Tochter ist zu schlecht zu Dero Herrn Sohnes Frau, aber zu Dero Herrn Sohnes Hure ist meine Tochter zu kostbar, und damit basta! — Ich heisse Miller.

1: Violoncello G K. — 2: im] in B. — ehe F, eh' M. — mir's D E F M. — schmecken C Ch D E F. — lasse K=m, lass' M. — 3: Seel' M. — Seligkeit D E F K. — 4: vermalledeyten Ch D F. — Kaffee D E F G M. — Tobakschnupfen A a B C Ch D E F Q m M] Tobackschnupfen G K Q, Tabackschnupfen B v, Tabacksschnupfen q, Tabakschnupfen W w. — 5: zum D F. — 6: hab' K. — 7: so ein] ein so M, so ein M. — vertrackter G K. — Tausend Sa Sa A a B] Tausend Sa Sa! C Ch D E F G, Tausendsasa K M. — 7–8: geschmeckt E. — 9: Haus! M. — 10: Augenblick C Ch D E. — sprech' M. — 11: man man G. — müß' G K, müss' M. — Sie A a B C G K M] sie Ch D E F. — 14: darum muß M. — heut' M. — auseinander! G K M. — 15: Du wirst] Bürste A, Du bürste a. — 16: Rock D E F. — ausbürsten, und ich werde] aus, dann will ich A a. — 17: Excellenz K (ebenso Z. 18). — laßen D. — 18: Aug' K M. — 20: Hure] Bulerin A, Buhlerin a. — 21: heisse A a C Ch] heiße B D E F G K M.

Zweite Szene.

Sekretair Wurm. Die Vorigen.

Frau. Ah guten Morgen, Herr Sekertare. Hat man auch einmal wieder das Vergnügen von Ihnen?

Wurm. Meinerseits, Meinerseits, Frau Base. Wo eine Kavaliersgnade einspricht, kommt mein bürgerliches Vergnügen in gar keine Rechnung.

Frau. Was Sie nicht sagen, Herr Sekertare! Des Herrn Majors von Walter hohe Gnaden machen uns wohl je und je das Bläsier, doch verachten wir darum niemand.

Miller. (verdrüßlich) Dem Herrn einen Seßel, Frau. Wollen's ablegen, Herr Landsmann?

Wurm. (legt Hut und Stok weg, sezt sich) Nun! Nun! Und wie befindet sich denn meine Zukünftige — oder Gewesene? — Ich will doch nicht hoffen — kriegt man sie nicht zu sehen. — Mamsell Louisen?

Frau. Danken der Nachfrage Herr Sekertare. Aber meine Tochter ist doch gar nicht hochmüthig.

Miller. (ärgerlich, stößt sie mit dem Elnbogen) Weib!

Frau. Bedauern's nur, daß sie die Ehre nicht haben kann 7
vom Herrn Sekertare. Sie ist eben in die Meß, meine Tochter.

Wurm. Das freut mich, freut mich. Ich werd einmal eine fromme christliche Frau an ihr haben.

1: Zweyte G K. — 2: Sekretaire E, Sekretär F G K-W, Secretär w ff. — 3: Ah A a B] Ah! C Ch D E M, Ach! F G K-m. — Sekertare! G K M. — 5: Meinerseits, meinerseits Ch ff. — Base! G K M. — 6: einspricht A a B C Ch D E K M] entspricht F G. — 8: sie Ch D E F. — 9: Gnaden A a B C Ch Q M] Gnade D E F G K-w m. — Bläsier; C Ch D E F G K M. — 10: Niemand K. — 11: verdrießlich w-M. — Seßel, A a] Sessel, B C Ch D E F G K, Sessel! M. — Frau! G K M. — 13: Stock E. — setzt B E. — Nun! nun! M. — und Ch ff. — 13—14: befindet A a B C] befinden Ch ff. — 15: sehen. — A a C Ch D E F] sehen — B G K M. — Luisen E M (und so immer, ohne daß es besonders angemerkt wird). — 16: Nachfrage A a C Ch D E F] Nachfrage, B G K M. — Sekertare. A a B C E] Sekertare, Ch D F, Sekertare! G K M. — 17: doch] getilgt A n. — 18: Elnbogen A a B C] Ellenbogen Ch D E F G K M. — 19: Bedauern's A a B C M] Bedauerns Ch D E F G K. — 20: Sekretare F. — 21: mich! . . mich! G K. — werd' G K M. — 22: fromme, M. — haben! G K.

Frau. (lächelt dumm-vornehm) Ja — aber Herr Sekertare —

Miller. (in sichtbarer Verlegenheit kneipt sie in die Ohren) Weib!

Frau. Wenn Ihnen unser Haus sonst irgendwo dienen kann — Mit allem Vergnügen Herr Sekertare —

Wurm. (macht falsche Augen) Sonst irgendwo! Schönen Dank! Schönen Dank — Hem! hem! hem!

Frau. Aber — wie der Herr Sekertare selber die Einsicht werden haben —

Miller. (voll Zorn seine Frau vor den Hintern stoßend) Weib!

Frau. Gut ist gut, und beßer ist beßer, und einem einzigen Kind mag man doch auch nicht vor seinem Glük seyn. (bäurischstolz) Sie werden mich je doch wohl merken Herr Sekertare?

Wurm. (rükt unruhig im Seßel, kratzt hinter den Ohren und zupft an Manschetten und Chapeau) Merken? Nicht doch — O ja — Wie meynen Sie denn?

Frau. Nu — Nu — ich dächte nur — ich meyne (hustet) Weil 8
eben halt der liebe Gott meine Tochter barrdu zur gnädigen Madam will haben —

Wurm. (fährt vom Stul) Was sagen Sie da? Was?

Miller. Bleiben sizen! Bleiben sizen Herr Sekretarius. Das Weib ist eine alberne Gans. Wo soll eine gnädige Madam herkommen? Was für ein Esel strekt sein Langohr aus diesem Geschwäze?

1: aber, M. — Sekretare B F. — 2: fichtbarer A a. — Verlegenheit, G K M. — 4: Vergnügen, G K M. — 5—6: Dank! .. Dank! B M. — 9: stossend C Ch. — 10: beßer .. beßer A a] besser .. besser B u. ff. — 11: Kinde K-W Q (Kind w m M). — vor] bei A a. — Glück D E F. — seyn] entgegen seyn A a, sein M (für M wird diese Schreibung des Infinitivs nicht mehr angemerkt). — Bäurisch-stolz M. — 12: je A a B C Ch] ja D ff. — merken (merken, B G K M)] getilgt in A a. — Sekretare F. — 13: rükt (ohne Anfangsklammer) C. — Sessel B u. ff. — kratzt E. — Ohren, Ch D E F G K. — 14: Chapeau A a B C Ch D F G K V v O q W] Jabot E w Q m M (vgl. J. Meyer, N. Beitr. S. 75). — nicht F G K. — meinen E K. — 16: Nu — nu M. — meine E K, meine, M. — weil E M. — 17: barrdu A a B C Ch D E] baardu F G K-W m M (bardu w Q). — Madam' w Q (ebenso Z. 21). — 19: Stuhl Ch D E F G K. — 20: sizen! .. sizen A a B C Ch] sitzen! .. sitzen D E F, sitzen! .. sitzen, G K M. — Sakretarius. F, Sekretarius! G K, Secretarius! M. — 21: Gans! G K. — 22: streckt E. — 22—23: Geschwätze? C Ch D E F.

Frau. Schmäl du so lang du wilst. Was ich weis, weis ich — und was der Herr Major gesagt hat, das hat er gesagt.

Miller. (aufgebracht, springt nach der Geige) Wilst du dein Maul halten? Wilst das Violonzello am Hirnkasten wissen? — Was kannst du wissen? — Was kann er gesagt haben? — Kehren Sich an das Geklatsch nicht Herr Vetter — Marsch du in deine Küche — Werden mich doch nicht für des Dummkopfs leiblichen Schwager halten, daß ich obenaus woll mit dem Mädel? Werden doch das nicht von mir denken Herr Sekretarius?

Wurm. Auch hab ich es nicht um Sie verdient Herr Musikmeister. Sie haben mich jederzeit den Mann von Wort sehen lassen, und meine Ansprüche auf Ihre Tochter waren so gut, als unterschrieben. Ich habe ein Amt das seinen guten Haushälter nähren kann, der Präsident ist mir gewogen, an Empfehlungen kanns nicht fehlen, wenn ich mich ' höher poußieren will. Sie sehen, daß meine [9] Absichten auf Mamsell Louisen ernsthaft sind, wenn Sie vielleicht von einem adelichen Windbeutel herumgehohlt — —

Frau. Herr Sekertare Wurm! Mehr Respekt, wenn man bitten darf —

Miller. Halt du dein Maul sag ich — Lassen Sie es gut seyn, Herr Vetter. Es bleibt beim alten. Was ich Ihnen verwichenen Herbst zum Bescheid gab, bring ich heut wieder. Ich zwinge meine Tochter nicht. Stehen Sie ihr an — wol und gut, so mag sie

1: Schmähl M. — Du, G K M. — willst C Ch D E F G K. — weiß, weiß C Ch D E F G K. — 3: Willst D ff. — 4: Willst D ff. — du das M M. — Violoncello G, Violoncell K-M. — 5: wissen? — Was A a B O-M] wissen? Was C Ch D E F G K B v. — sich G K M. — 6: nicht, G K M. — Vetter! G K M. — du] getilgt A a, du, M. — Küche! C Ch D E F G K M. — 8: woll' E w m M, wolle K-W Q. — Mädel! q w — 9: denken, G K M. — Sekretarius. K. — 10: hab' M. — verdient, G K M. — 10—11: Musikmeister. C, Musikmeister! G K M. — 11: laßen D. — 12: ihre D E F. — gut als M. — 12—13: unterschrieben C. — 13: Amt, F G K M. — 14: kann; K M. — gewogen; K M. — Empfehlungen A a B C Ch M] Empfehlung D E F G K-m. — kanns A a B C] kann es Ch D E F G K-m, kann's M. — 15: poußieren A a C] poußiren B Ch D E F G, poussiren K M, poussieren M. — 17: adeligen q-M. — herumgeholt Ch D E F G K. — 18: mehr C Ch D E F G K. — 20: Maul, G K M. — sag' M. — Laßen D E F. — 21: Vetter! G K M. — Alten G K M. — Ich ihnen D. — 22: bring' K M. — 23: wohl C ff.

zusehen, wie sie glüklich mit Ihnen wird. Schüttelt sie den Kopf — noch beßer — — in Gottes Namen wolt ich sagen — so steken Sie den Korb ein, und trinken eine Bouteille mit dem Vater — Das Mädel muß mit Ihnen leben — ich nicht — warum soll ich ihr einen Mann, den sie nicht schmeken kann, aus purem klarem Eigensinn an den Hals werfen? — Daß mich der böse Feind in meinen eisgrauen Tagen noch wie sein Wildpret herumheze — daß ichs in jedem Glas Wein zu saufen — in jeder Suppe zu fressen kriege: Du bist der Spizbube der sein Kind ruinirt hat!

Frau. Und kurz und gut — ich geb meinen Konsenz absolut nicht; meine Tochter ist zu was hohem gemünzt, und ich lauf in die Gerichte, wenn mein Mann sich beschwazen läßt.

Miller. Wilst du Arm und Bein entzwei haben, Wettermaul?

Wurm. (zu Millern) Ein väterlicher Rath vermag bei der Tochter viel, und hoffentlich werden Sie mich kennen, Herr Miller?

Miller. Daß dich alle Hagel! 'sMädel muß Sie kennen. Was ich alter Knasterbart an Ihnen abkuke, ist just kein Fressen fürs junge naschhafte Mädel. Ich will Ihnen aufs Haar hin sagen, ob Sie ein Mann fürs Orchester sind — aber eine Weiberseel ist auch für einen Kapellmeister zu spizig. — Und dann von der Brust weg, Herr Vetter — ich bin halt ein plumper gerader teutscher Kerl — für meinen Rath würden Sie sich zu lezt wenig bedanken. Ich rathe meiner Tochter zu keinem — aber Sie misrath' ich meiner Tochter, Herr Sekretarius. Lassen mich ausreden. Einem Liebhaber, der den

1: glücklich C Ch D E F. — 2: besser B u. ff. — Namen, G K M. — wollt D E F, wollt' G K M. — stecken C D E F, stechen Ch. — 3: Vater — A a B] Vater. — C u. ff. — 4: nicht — warum A a B] nicht. — Warum C ff. — 5: schmekken C Ch D E F. — klaren W. — 6: daß mich K M. — in] iu Ch. — 7: Wildpret A a B C Ch G K M] Wildprett D F, Wildbret E. — herumhetze C u. ff. — ich's G K M. — 8: kriege A a B M] kriegte C Ch D E F G K-m. — 9: Spizbube, F, Spitzbube, G K M. — ruiniert M. — hat. G K M. — 10: Consens Q. — 11: Hohem C u. ff. — lauf' K M. — 12: beschwatzen C u. ff. — lässt E. — 13: Willst D ff. — haben (ohne Interp.) G. — 15: Miller. M. — 17: Knastenbart G. — abgucke E q-M, abkucke F G K-O. — für's E. — 18: auf's E. — 19: Weiberseel' K M. — 20: spitzig D E F. — 21: teutscher A a B C Ch] deutscher D ff. — 22: werden G K-m (würden M). — zu lezt A a] zulezt B C Ch D E F, zuletzt G ff. — me?ner B. — 23: Aber K. — mißrath' E F G K. — 24: Sekretarius! G K, Secretarius! M. — Lassen Sie mich W.

Vater zu Hilfe ruft, trau ich — erlauben Sie, — keine hole Haselnus zu. Ist er was, so wird er sich schämen, seine Talente durch diesen altmodischen Kanal vor seine Liebste zu bringen — Hat er 'sKourage nicht, so ist er ein Hasenfus, und für den sind keine Louisen gewachsen — — Da! hinter dem Rüken des Vaters muß er sein Gewerb an die Tochter bestellen. Machen muß er, daß das Mädel lieber Vater und Mutter zum Teufel wünscht, als ihn fahren läßt — oder selber kommt, dem Vater zu Füßen sich wirft, und sich um Gottes willen den schwarzen gelben Tod, oder den Herzeinzigen ausbittet, — das nenn ich einen Kerl! Das heißt lieben! — und wer's bei dem Weibsvolk nicht so weit bringt, der soll — — auf seinem Gänsekiel reiten.

Wurm. (greift nach Hut und Stok, und zum Zimmer hinaus) Obli- 11
gazion, Herr Miller.

Miller. (geht ihm langsam nach) Für was? Für was? Haben Sie ja doch nichts genossen, Herr Sekretarius. (zurükkommend) Nichts hört er und hin zieht er — — Ist mirs doch wie Gift und Operment, wenn ich den Federnfuchser zu Gesichte krieg. Ein konfiszierter widriger Kerl, als hätt ihn irgend ein Schleichhändler in die Welt meines Herrgotts hineingeschachert — Die kleinen tükischen Mausaugen — die Haare brandroth — das Kinn herausgequollen, gerade als wenn die Natur für purem Gift über das verhunzte Stük Arbeit meinen Schlingel da angefaßt, und in irgend eine Eke geworfen hätte —

1: Hülfe B. — trau' K M. — ich] Ich B. — Sie — M. — hohle D ff. — 1—2: Haselnuß C ff. — 3—4: er 'sKourage A a B] er's Kourage C Ch D E F G K-q, er's Courage W w Q m M. — 4: Hasenfuß D u. ff. — 5: Rücken C ff. — 7: lässt E, läßt, M. — 8: zu] zn K. — wirft und M. — sich] fehlt K-Q (wiedereingesetzt m). — 8—9: Gotteswillen M. — 9: Tod oder M. — ausbittet, A a C] ausbittet. B ff. — 10: Das B ff. — nenn' G K M. — Das heist B, das heißt F G K M. — lieben! und G K M. — 11: Weibervolk W. — 13: Stock, Ch D E G K, Stock M. — 13—14: Obligation Ch ff. — 14: Miller! G K M. — 15: was? für M. — 16: Sekretarius! G K, Secretarius! M. — 16—17: hört er, C Ch D E F G K. — 17: mir's M. — 17—18: Operment wenn E. — 18: Federfuchser E F G K-M. — kriege C Ch D E F G K-Q, krieg' m M. — konfiszierter A a B] konfiszirter C Ch D E, konfiszirter F G V v O q, konfiszierter K, confiszirter W, confiscirter w Q m M, confiscierter M. — 19: hätt' D E F G K M. — 20: hineingeschachert. — C Ch D E F G K M. — tückischen C u. ff. — Mausaugen, C Ch D E F G K. — 21: brandroth, C Ch D E F G K. — 22: für A a B C Ch D E F G] vor K-M. — Stük C Ch D E. — 23: Ecke C ff.

Nein! Eh ich meine Tochter an so einen Schuft wegwerfe, lieber soll sie mir — Gott verzeih mirs —

Frau. (spukt aus, giftig) Der Hund! — Aber man wird dir's Maul sauber halten.

Miller. Du aber auch mit deinem pestilenzialischen Junker — Hast mich vorhin auch so in Harnisch gebracht — Bist doch nie dummer, als wenn du um Gotteswillen gescheid seyn soltest. Was hat das Geträtsch von einer gnädigen Madam und deiner Tochter da vorstellen sollen? Das ist mir der Alte. Dem muß man so was an die Nase heften, wenns morgen am Marktbrunnen ausgeschellt seyn soll. Das ist just so ein Musje, wie sie in der Leute Häusern herum riechen, über Keller und Koch räsonnieren, und springt einem ein nasenweises Wort über's Maul — Bumbs! habens Fürst und Matreß und Präsident, und Du hast das siedende Donnerwetter am Halse.

Dritte Szene.

Louise Millerin kommt, ein Buch in der Hand. **Vorige.**

Louise. (legt das Buch nieder, geht zu Millern und drükt ihm die Hand) Guten Morgen lieber Vater.

Miller. (warm) Brav meine Louise — Freut mich, daß du so fleißig an deinen Schöpfer denkst. Bleib immer so, und sein Arm wird dich halten.

[1]: eh' M. — [2]: mir's M. — [3]: spuckt E. — aber G K M. — [4]: halten! G K M. — [5]: pestilenzialischen] getilgt A a. — Junker! K M. — [6]: gebracht. — C ff. — [7]: Gottes willen G K W. — gescheit W, gescheidt w Q m. — solltest B ff. — [9]: Alte! C ff. — [10]: wenn's G K M. — Morgen G. — [11—12]: herumriechen M. — [12]: räsonnieren A a C Ch D E F M] räsonniren B q W w m M, resonniren G K B v O, raisonniren Q. — Einem M. — [13]: nasenweises A a B C Ch D F G K=Q] naseweises E, nasenweißes w m M. — übers M. — haben's M. — Matreß A a B C] Mätreß Ch D E F G m M, Mätress' K=w, Maitress' Q. — [14]: nnd F. — du G K M. — [16]: Louise A a B C Ch] (Louise D F G K, (Luise E, Luise M. — Millerinn E G K. — (kommt B. — Hand). B. — Vorige.) D E F G K. — [17]: drükt A a F] drückt d. übr. — [18]: Morgen, G K M. — Vater! C Ch D E F G K. — [19]: Brav, G K M. — Louise A a B] Louise! C Ch D F G K, Luise! E, Luise M. — mich — daß G K=W (mich, daß w ff.). — [20]: fleissig E. — Bleib' M.

Louise. O ich bin eine schwere Sünderin, Vater — War er da Mutter?

Frau. Wer mein Kind?

Louise. Ah! ich vergaß, daß es noch außer ihm Menschen gibt — Mein Kopf ist so wüste — Er war nicht da? Walter?

Miller. (traurig und ernsthaft) Ich dachte, meine Louise hätte den Namen in der Kirche gelassen?

Louise. (nachdem sie ihn eine Zeitlang starr angesehen) Ich versteh Ihn Vater — fühle das Messer, das er in mein Gewissen stößt; aber es kommt zu spät. — Ich hab keine Andacht mehr Vater — der Himmel und Ferdinand reissen an meiner blutenden Seele, und ich fürchte — ich fürchte — (nach einer Pause) Doch nein, guter Vater. Wenn wir ihn über ' dem Gemälde vernachläßigen, findet sich ja der Künstler am feinsten gelobt. — Wenn meine Freude über sein Meisterstük mich ihn selbst übersehen macht, Vater, muß das Gott nicht ergözen?

Miller. (wirft sich unmuthig in den Stul) Da haben wirs! Das ist die Frucht von dem gottlosen Lesen.

Louise. (tritt unruhig an ein Fenster) Wo er wol jezt ist? — Die vornehmen Fräulein, die ihn sehen — ihn hören —— ich bin ein schlechtes vergessenes Mädchen (erschrikt an dem Wort, und stürzt ihrem Vater zu) Doch nein! nein! verzeih er mir. Ich beweine mein Schiksal nicht. Ich will ja nur wenig —— an ihn denken — das kostet ja

[1]: O! C ff. — Sünderinn, C Ch D E F G K. — Vater. — C, Vater! — G K M. — [2]: da, G K M. — [3]: Wer, G K M. — [4]: Ach! G K-m (Ah! M). — vergaß das C. — [5]: giebt D F G K. — [6]: dachte A a B M] dächte C Ch D E F G K-m. — [7]: gelaßen D F. — [8]: versteh' K M. — Ihn A-G] Ihn, K V v O q w Q, ihn, W m M. — [9]: er A-G W m M] Er K V v O q w Q (und so fortan in der Regel bei den Anredefürwörtern der 3. Pers. Sing.). — [10]: habe C Ch D E F G K-m, hab' M. — mehr, G K M. — [11]: reißen K. — blutenden] fehlt K-Q, wiedereingesetzt m. — Seele und E. — [12]: Vater! G K M. — [13]: Gemählde G K. — vernachlässigen, K M. — [15]: Meisterstück C ff. — [16]: ergözen A a B C Ch] ergötzen D F G q-M, ergetzen E K-O. — [17]: in A a B C Ch D E M] auf F G K-m. — Stuhl C ff. — wir's M. — [18]: Lesen! G K. — [19]: wohl C ff. — jetzt C Ch. — [20]: der längere Strich in A nach 'hören' in B ff. in zwei Gedankenstriche aufgelöst. — [21]: schlechtes, M. — Mädchen. M. — Wort und K M. — [22]: nein, nein! Ch ff. — Schicksal C ff. — [23]: der längere Strich in A nach 'wenig' in B in zwei Gedankenstriche aufgelöst, während C ff. nur einen setzen, der schließlich in K-M ausfällt, wodurch der Sinn ein anderer wird.

nichts. Dis Bischen Leben — dürft ich es hinhauchen in ein leises schmeichelndes Lüftchen, sein Gesicht abzukühlen! — Dis Blümchen Jugend — wär es ein Veilchen, und Er träte drauf, und es dürfte bescheiden unter ihm sterben! — Damit genügte mir Vater. Wenn die Müke in ihren Stralen sich sonnt — kann sie das strafen, die stolze majestätische Sonne?

Miller. (beugt sich gerührt an die Lehne des Stuls, und bedekt das Gesicht) Höre Louise — das Bißel Bodensaz meiner Jahre, ich gäb es hin, hättest du den Major nie gesehen.

Louise. (erschroken) Was sagt er da? Was? — Nein! er meynt es anders der gute Vater. Er wird nicht wissen, daß Ferdinand mein ist, mir geschaffen, mir zur Freude vom Vater der Lieben'den 14 (sie steht nachdenkend) Als ich ihn das erstemal sah — (rascher) und mir das Blut in die Wangen stieg, froher jagten alle Pulse, jede Wallung sprach, jeder Athem lispelte: Er ists, und mein Herz den Immermangelnden erkannte, bekräftigte, Er ists, und wie das wiederklang durch die ganze mitfreuende Welt. Damals — o damals gieng in meiner Seele der erste Morgen auf. Tausend junge Gefühle schoßen aus meinem Herzen, wie die Blumen aus dem Erdreich, wenns Frühling wird. Ich sah keine Welt mehr, und doch besinn ich mich, daß sie niemals so schön war. Ich wußte von keinem Gott mehr, und doch hatt' ich ihn nie so geliebt.

Miller. (eilt auf sie zu, drükt sie wider seine Brust) Louise —

1: Dies D ff. — Bischen A-W] bißchen w, Bißchen Q, bischen m M. — dürft' G K M. — hinabhauchen E. — leises, W-M. — 2: schmeicheldes C. — Dies D ff. — 3: wär' E G K M. — er C ff. — drauf A a B M] darauf C Ch D E F G K-m. — 4: sterben! Damit C ff. — mir, G K M. — Vater! G K M. — 5: Mücke C ff. — Strahlen G K. — sonnt A a B M] sonnet C Ch D E F G K-m. — 6: stolze, M. — 7: Lehue C. — Stuhls, C, Stuhls Ch D E F G K M. — bedeckt E. — 8: Höre, G K M. — Bissel q-M. — Bodensatz D E F. — gäb' C G K M. — 10: erschrocken C ff. — was? — Nein, M. — meint E K. — 11: anders, G K M. — 12: Liebenden. C ff. — 13: Nachdenkend C. — 14: Pulse; C Ch D E F G K-m. — 15: lispeite C, liespelte G. — er M. — ists, A a B] ists! — C Ch D E F G K, ist's! — M. — nnd C. — 16: bekräftigte: G K M. — er M. — ists! — C Ch D E F G K, ist's! — M. — niederklang F. — 17: Welt! C ff. — ging K-M. — 18: schoßen A a] schossen B ff. — 19: wenn's M. — 20: besinn' K M. — 21—22: Ich wußte . . . geliebt.] getilgt A a. — 22: hätt' q. — 23: drückt C Ch D E. — wieder C Ch D.

theures — herrliches Kind — Nimm meinen alten mürben Kopf — nimm alles — alles! — den Major — Gott ist mein Zeuge — ich kann dir ihn nimmer geben. (er geht ab)

Louise. Auch will ich ihn ja jezt nicht mein Vater. Dieser karge Thautropfe Zeit — schon ein Traum von Ferdinand trinkt ihn wollüstig auf. Ich entsag ihm für dieses Leben. Dann, Mutter — dann, wenn die Schranken des Unterschieds einstürzen — wenn von uns abspringen all die verhaßte Hülsen des Standes — Menschen nur Menschen sind — Ich bringe nichts mit mir, als meine Unschuld, aber der Vater hat ja so oft gesagt, daß der Schmuk und die prächtigen Titel wolfeil werden wenn Gott kommt, und die Herzen im Preise steigen. Ich wer'de dann reich seyn. Dort rechnet man Tränen für Triumphe, und schöne Gedanken für Ahnen an. Ich werde dann vornehm seyn Mutter — Was hätte er dann noch für seinem Mädchen voraus?

Frau. (fährt in die Höhe) Louise! Der Major! Er springt über die Planke. Wo verberg ich mich doch?

Louise. (fängt an zu zittern) Bleib sie doch Mutter.

Frau. Mein Gott! Wie seh ich aus. Ich muß mich ja schämen. Ich darf mich nicht vor Seiner Gnaden so sehen lassen. (ab)

1: altn C. — 2: Alles — Alles K. — 4: jetzt C Ch E. — nicht, C Ch D E F G K M. — Vater: D, Vater! G K M. — 6: entsag' C ff. — ihm A a B E G K] ihn C Ch D F. — 6—7: Mutter — dann, A a B C G] Mutter — dann Ch D E F, Mutter, dann, K M. — 7: Unterschiedes Ch ff. — 8: verhaßten E G K-M. — 9: ich G K. — 9—10: Unschuld; M. — 10: daß dort der A a. — Schmuck C Ch D E F. — 11: wohlfeil D ff. — werden, F G K M. — kommt, und A a B-K V v w-M] kommt und Q q W (der Wegfall des Komma verändert die grammatische und logische Stellung des Satzes: „und die Herzen im Preise steigen"). — 13: Thränen C ff. — füe F. — an! G K M. — 14: seyn, G K, sein, M. — Mutter! G K. — für A a B C Ch D F] vor E G K-M. — 16: der D ff. — 17: Planke! G K M. — verberg' K M. — doch A a B C Ch M] fehlt D E F G K-m. — 18: doch, Mutter! G K M. — 19: seh' E M. — aus; G K M. — ich M. — schämen! G K (schämen? q). — 20: laßen. D F, lassen! G K.

Vierte Szene.

Ferdinand von **Walter. Louise.**

(Er fliegt auf sie zu — sie sinkt entfärbt und matt auf einen Seßel — er bleibt vor ihr stehn — sie sehen sich eine Zeitlang stillschweigend an. Pause)

Ferdinand. Du bist blaß Louise?

Louise. (steht auf und fällt ihm um den Hals) Es ist nichts. Nichts. Du bist ja da. Es ist vorüber.

Ferdinand. (ihre Hand nehmend und zum Munde führend) Und liebt mich meine Louise noch? Mein Herz ist das gestrige, ists auch das Deine noch? Ich fliege nur her, will sehn ob du heiter bist, und gehn und es auch seyn — Du bists nicht.

Louise. Doch, doch, mein Geliebter.

Ferdinand. Rede mir Wahrheit. Du bists nicht. Ich schaue 16
durch deine Seele, wie durch das klare Wasser dieses Brillanten, (er zeigt auf seinen Ring) Hier wirft sich kein Bläschen auf, das ich nicht merkte — kein Gedanke tritt in dis Angesicht, der mir entwischte. Was hast du? Geschwind! Weis ich nur diesen Spiegel helle, so läuft keine Wolke über die Welt. Was bekümmert dich?

Louise. (sieht ihn eine Weile stumm und bedeutend an, dann mit Wehmut) Ferdinand! Ferdinand! Daß du doch wüßtest, wie schön in dieser Sprache das bürgerliche Mädchen sich ausnimmt —

Ferdinand. Was ist das? (befremdet) Mädchen! Höre! Wie kommst du auf das? — Du bist meine Louise. Wer sagt dir, daß

2: von A a] von B u. ff. — 3: auf C. — Seßel A a C Ch] Sessel B D E F G K. — 4: stehen K=M. — und sehen F, und sie sehen G. — 5: blaß, G K M. — 6: ihn C. — nichts. Nichts. A a B] nichts; nichts. C Ch D E F, nichts! nichts! G K=M. — 7: vorüber! G K M. — 10: deine G K M. — sehn A a B] sehen C Ch D E F, sehen, G K=M. — 11: bist's M. — nicht! G K. — 12: Geliebter! G K. — 13: mir] mit B v. — Wahrheit! G K. — bist's D ff. — nicht! G K. — 14: Brillanten (ohne Interp.) G K M. — 15: er zeigt] zeigt K, Zeigt M. — kein] klein F. — das] daß Q. — 16: dies Ch D E F K. — 16–17: entwischte! G K. — 17: Was] Wast v. — Weiß C ff. — 18: Welt! G K. — 19: bebeutend C. — an; C Ch D E F. — Wehmuth C ff. — 20: Ferdinand! Ferdinand! A a B M] Ferdinand! C Ch D E F G K=m. — 21: ausnimmt. — D E F G K=M. — 22: wie M. — 23: Louise! G K, Luise! M.

du noch etwas seyn soltest. Siehst du Falsche, auf welchem Kaltsinn ich dir begegnen muß. Wärest du ganz nur Liebe für mich, wann hättest du Zeit gehabt eine Vergleichung zu machen. Wenn ich bei dir bin, zerschmilzt meine Vernunft in einen Blik — in einen Traum von dir, wenn ich weg bin, und Du hast noch eine Klugheit neben deiner Liebe? — Schäme dich! Jeder Augenblik, den du an diesen Kummer verlorst, war deinem Jüngling gestolen.

Louise. (faßt seine Hand indem sie den Kopf schüttelt) Du wilst mich einschläfern Ferdinand — wilst meine Augen von diesem Abgrund hinweglokken, in den ich ganz gewiß stürzen muß. Ich seh in die Zukunft — die Stimme des Ruhms — deine Entwürfe — ' dein 17
Vater — mein Nichts (erschrikt, und läßt plözlich seine Hand fahren) Ferdinand! ein Dolch über dir und mir! — Man trennt uns!

Ferdinand. Trennt uns! (er springt auf) Woher bringst du diese Ahndung Louise? Trennt uns? — Wer kann den Bund zwoer Herzen lösen, oder die Töne eines Accords auseinander reissen? — Ich bin ein Edelmann — Laß doch sehen, ob mein Adelbrief älter ist, als der Riß zum unendlichen Weltall? oder mein Wappen gültiger als die Handschrift des Himmels in Louisens Augen: Dieses Weib ist für diesen Mann? — Ich bin des Präsidenten Sohn. Eben darum. Wer, als die Liebe, kann mir die Flüche versüßen, die mir der Landeswucher meines Vaters vermachen wird?

Louise. O wie sehr fürcht ich ihn — Diesen Vater!

Ferdinand. Ich fürchte nichts — nichts — als die Gränzen

1: soltest. A a] solltest. B-F, solltest? G K M. — Siehest q. — du, G K M. — Falsche! G, Falsche (ohne Interp.) K. — welchen K V v O q W (welchem w Q m M). — 2: muß! C Ch D E F. — 3: gehabt, K M. — machen? G K M. — bey C Ch. — 4: Blick C ff. — 5: Weg C. — bin und K. — du C ff. — 6: der Gedankenstrich nach 'Liebe?' ausgefallen in O-Q, wiedereingesetzt in m M. — Augenblick C ff. — 7: gestohlen D ff. — 8: Hand, E F G K M. — willst C ff. — mich] wich F. — 9: einschläfern, G K M. — willst C ff. — 10: hinweglocken C ff. — seh' D ff. — 12: erschrickt, Ch D E G K, erschrickt M. — läßt E. — plötzlich C E. — 13: Ein K M. — mir! — Man A a C Ch M] mir! Man B D E F G K-m. — 15: Ahnung, G K M. — zwoer A a B C Ch D F] zweier E M, zweyer G K. — 16: aus einanderreißen K. — 17: Adelsbrief q ff. — 18: Welt All C. — 18—19: gültiger, G K M. — 19: Louisen's G K. — Augen: A a B E G K M] Augen. C Ch D F. — dieses M. — 20: Mann — E. — 23: fürcht' E G K M. — diesen G K M. — Vater! — G K-M. — 24: Grenzen E M.

deiner Liebe. Laß auch Hindernisse wie Gebürge zwischen uns treten, ich will sie für Treppen nehmen und drüber hin in Louisens Arme fliegen. Die Stürme des widrigen Schiksals sollen meine Empfindung emporblasen, *Gefahren* werden meine Louise nur reizender machen. — Also nichts mehr von Furcht meine Liebe. Ich selbst — ich will über dir wachen wie der Zauberdrach über unterirrdischem Golde — *Mir* vertraue dich. Du brauchst keinen Engel mehr — Ich will mich zwischen dich und das Schiksal werfen — empfangen für dich jede Wunde — ' auffassen für dich jeden Tropfen aus dem Becher 18 der Freude — dir ihn bringen in der Schaale der Liebe. (sie zärtlich umfassend) An diesem Arm soll meine Louise durchs Leben hüpfen, schöner als er dich von sich lies soll der Himmel dich wieder haben, und mit Verwunderung eingestehn, daß nur die Liebe die lezte Hand an die Seelen legte —

Louise. (drükt ihn von sich, in großer Bewegung) Nichts mehr! Ich bitte dich, schweig! — Wüßtest du — Laß mich — du weist nicht, daß deine Hoffnungen mein Herz, wie Furien, anfallen. (will fort)

Ferdinand. (hält sie auf) Louise? Wie! Was! Welche Anwandlung?

Louise. Ich hatte diese Träume *vergessen* und war glüklich — Jezt! Jezt! Von *heut* an — der Friede meines Lebens ist aus — Wilde Wünsche — ich weis es — werden in meinem Busen

1: Liebe! G K M. — Gebirge C D E F M. — 2: sie] fie Ch. — Treppen] Stufen A a. — Louisen's G K. — 3: fliegen! G K M (eilen A a). — Schicksals C ff. — Empfindungen w. — 4: emporblasen. C Ch D E F, empor blasen, G K. — reitzender D E. — 5: Furcht, E G K M. — Liebe! C Ch D E F G K. — 6: dir A a B G K M] dich C Ch D E F. — wachen, G K M. — Zauberdrache C Ch D E F. — unterirrdischem A a] unterirdischem B G K M, unterirrdisches C Ch D E F. — Gold C Ch D E F. — 7: dich! G K M. — 8: Schicksal Ch D E F. — 9: jede] sede B. — 10: Schale K M. — 11: diesen C Ch. — hüpfen; C Ch D E F K M. — 12: schöner, G K M. — lies A a B] ließ C Ch D E, ließ, F G K M. — 13: Verwundrung Q q. — eingestehen, Ch D E F G. — letzte E. — 14: legte A a B C Ch D F G] legt E, legt. K-m, legte. M. — 15: drückt C E. — 16: weißt D ff. — 17: Hofnungen G. — Herz wie E K M. — Furien (ohne Interp.) M. — anfallen! G K. — 19: fie C. — Wie? M. — Was? K M. — 21—22: glücklich C ff. — 22: Jezt! Jezt! A a B D F] Jetzt! Jetzt C Ch E G K, Jetzt! jetzt! M. — von K-M. — *heut* F, *heute* G K-m, *heut'* M. — 23: aus. — C Ch D E F. — weiß C. ff.

rasen. — Geh — Gott vergebe dirs — Du hast den Feuerbrand in mein junges friedsames Herz geworfen, und er wird nimmer nimmer gelöscht werden. (sie stürzt hinaus. Er folgt ihr sprachlos nach)

Fünfte Szene.

Saal beim Präsidenten.

Der Präsident, ein Ordenskreuz um den Hals, einen Stern an der Seite, und **Sekretair Wurm** treten auf.

Präsident. Ein ernsthaftes Attachement! Mein ' Sohn? — 19
Nein Wurm, das macht er mich nimmermehr glauben.

Wurm. Ihro Exzellenz haben die Gnade mir den Beweis zu befehlen.

Präsident. Daß er der Bürgerkanaille den Hof macht — Flatterien sagt — auch meinetwegen Empfindungen vorplaudert — Das sind lauter Sachen, die ich möglich finde — verzeilich finde — aber — und noch gar die Tochter eines Musikus sagt er?

Wurm. Musikmeister Millers Tochter.

Präsident. Hübsch? — Zwar das versteht sich.

Wurm. (lebhaft) Das schönste Exemplar einer Blondine, die, nicht zu viel gesagt, neben den ersten Schönheiten des Hofes noch Figur machen würde.

Präsident. (lacht) Er sagt mir Wurm — er habe ein Aug

1: rasen — C. — dir's! G K M. — 2: junges, M. — er A a B C D E F w m M] es G K B v O q W Q. — 2—3: nimmer, nimmer C ff. — 3: stürtzt E. — hinaus, C Ch D E F. — er Ch D E F. — 5: zwischen Klammern in D E F. — 6: (ein D E F. — Ordenskreutz E G. — 7: Sekretair A a B Ch D F] Sekretäir C, Sekretaire E, Sekretär G K. — auf) D E F. — 8: Attachement? O-m (Attachement! M). — Sohn! O q. — 9: Nein, G K M. — glauben! G K M. — 10: Excellenz C. — Gnade, K M. — 12: der Bürgerkanaille] dem Mädchen A a. — 13: Flatterieen E K. — meynetwegen C. — 14: das C Ch D E F M. — verzeilich A a B] verzeihlich C ff. — finde; — C Ch D E F. — 15: Musikus A a B (Musikus, M)] Musikanten C Ch D E F G, Musikanten, K-m. — 17: sich (ohne Punkt) F. — 18: einer. F. — 21: mir, G K M. — Aug' K M.

auf das Ding — das find ich. Aber sieht er mein lieber Wurm — daß mein Sohn Gefühl für das Frauenzimmer hat, macht mir Hoffnung, daß ihn die Damen nicht hassen werden. Er kann bei Hof etwas durchsezen. Das Mädchen ist schön, sagt er, das gefällt mir an meinem Sohn, daß er Geschmak hat. Spiegelt er der Närrin solide Absichten vor? Noch besser — so seh ich, daß er Wiz genug hat, in seinen Beutel zu lügen. Er kann Präsident werden. Sezt er es noch dazu durch? Herrlich! das zeigt mir an, daß er Glük hat. — Schließt sich die Farçe mit einem gesunden Enkel — Unvergleichlich! so trink ich auf die guten Aspekten ′ meines Stammbaums 20 eine Bouteille Malaga mehr, und bezale die Skortazionsstrafe für seine Dirne.

Wurm. Alles was ich wünsche, Ihr' Exzellenz, ist, daß Sie nicht nötig haben möchten diese Bouteille zu Ihrer Zerstreuung zu trinken.

Präsident. (ernsthaft) Wurm, besinn Er sich, daß ich, wenn ich einmal glaube, hartnäkig glaube, rase, wenn ich zürne — Ich will einen Spaß daraus machen, daß er mich aufhezen wolte. Daß er sich seinen Nebenbuler gern vom Hals geschaft hätte, glaub ich Ihm herzlich gern. Da er meinen Sohn bei dem Mädchen auszustechen Mühe haben möchte, soll ihm der Vater zur Fliegenklatsche dienen, das find ich wieder begreiflich — und daß er einen so herrlichen Ansaz zum Schelmen hat, entzükt mich sogar — Nur mein

1: find' K M. — ich; aber W, ich; — aber w-M. — er, C Ch D E F G K M. — 2—3: Hofnung G. — 3: bey C Ch. — Hofe C Ch D E F. — 4: durchsetzen C ff. — er; M. — 5: Geschmack C ff. — Närrinn E G K. — 6: vor? Noch A-v] vor — Noch Q q, vor — noch W ff. — seh' K M. — Witz D E F. — 7: Setzt E. — 8: durch! G K-q, durch! — W w m M, durch — Q. — herrlich! M. — Glück C Ch D E. — 9: Farçe A a B] Farce C ff. — 9—10: unvergleichlich! Ch D E F M. — 10: So K-q. — trink' K M. — 11: bezahle Ch D E F G K. — Skortations-Strafe G K, Scortationsstrafe M. — 13: Alles, D ff. — Excellenz C. — sie D E F. — 14: nötig A a B] nöthig C ff. — möchten, M. — diese] die K-Q (diese m M). — Boutellie C. — 16: Präsident (ohne Punkt) C. — Wurm. Ch. — Besinn' K M. — er C ff. — 17: hartnäckig C ff. — glaube; M. — 18: Spas B. — aufhetzen D ff. — wollte C ff. — 19: Nebenbuhler C ff. — Halse C Ch D E F. — geschafft E F K. — glaub' K M. — 20: ihm C ff. — 21: möchte; C Ch D E F. — Vater (nicht gesperrt) K M. — 22: find' E K M. — 23: Ansatz E. — Schelmen] Schelm A. — entzückt Ch ff. — sogar. — C Ch D E F. — Nur, G K M.

lieber Wurm, muß er mich nicht mit prellen wollen. — Nur versteht er mich, muß er den Pfiff nicht bis zum Einbruch in meine Grundsäze treiben.

Wurm. Ihro Exzellenz verzeihen. Wenn auch wirklich — wie Sie argwohnen — die Eifersucht hier im Spiel seyn solte, so wäre sie es wenigstens nur mit den Augen und nicht mit der Zunge.

Präsident. Und ich dächte, sie bliebe ganz weg. Dummer Teufel, was verschlägt es denn ihm, ob er die Karolin frisch aus der Münze, oder vom Banquier bekommt. Tröst er sich mit dem hiesigen Adel; — Wissentlich oder nicht — bei uns wird selten eine Mariage geschlossen, wo nicht wenigstens ein halb ' Duzend der Gäste 21 — oder der Aufwärter — das Paradies des Bräutigams geometrisch ermessen kann.

Wurm. (verbeugt sich) Ich mache hier gern den Bürgersmann, gnädiger Herr.

Präsident. Ueberdis kann er mit nächstem die Freude haben, seinem Nebenbuler den Spott auf die schönste Art heimzugeben. Eben jezt liegt der Anschlag im Kabinet, daß, auf die Ankunft der neuen Herzogin, Lady Milford zum Schein den Abschied erhalten, und, den Betrug vollkommen zu machen, eine Verbindung eingehen soll. Er weiß Wurm, wie sehr sich mein Ansehen auf den Einfluß der Lady stüzt — wie überhaupt meine mächtigsten Springfedern in die Wallungen des Fürsten hineinspielen. Der Herzog sucht eine Parthie für die Milford. Ein anderer kann sich melden — den Kauf schließen, mit der Dame das Vertrauen des Fürsten anreissen, sich ihm unentbehrlich machen — damit nun der Fürst im Nez meiner Familie

1: mit] fehlt W. — mitprellen F. — Nur, C Ch D E F. — 3: Grundsätze B D E F. — treiben! — G K-Q, treiben! m M. — 4: Excellenz C Ch D F. — verzeihen! G K M. — 5: Spiele W w Q m M. — sollte B D ff. — 6: Augen, Ch D E F. — 8: Karoline C Ch D F. — 9: Münze oder M. — Bankier M. — Tröst' G K M. — 10: Adel — M. — wissentlich G K M. — bey C Ch. — 11: geschlossen] getroffen F. — Duzend A a B C Ch M] Dutzend D E F G K. — 15: Herr! G K. — 16: Ueberdies C ff. — kan C. — 17: Nebenbuhler Ch ff. — 18: jetzt E. — die] fehlt G K-Q (wiedereingesetzt m M). — 19: Herzoginn E G K (Fürstin A a). — Abschieb C. — erhalten und M. — 21: weiß, G K M. — 22: stützt E M. — 23: Herzog] Fürst A a (so immer). — Partie K M. — 24: Anderer K M. — schliessen E. — 25: anreissen, A a C Ch] anreißen, B, an sich reissen, D E F, an sich reißen, G K-M. — 26: Damit K M. — Netz D E F (Nez G).

bleibe, soll mein Ferdinand die Milford heuraten — — Ist Ihm das helle?

Wurm. Daß mich die Augen beissen — — Wenigstens bewies der Präsident hier, daß der Vater nur ein Anfänger gegen ihn ist. Wenn der Major Ihnen eben so den gehorsamen Sohn zeigt, als Sie ihm den zärtlichen Vater, so dörfte Ihre Anfoderung mit Protest zurükkommen.

Präsident. Zum Glük war mir noch nie für die Ausführung eines Entwurfes bang, wo ich mich mit ' einem: Es soll so 22 seyn, einstellen konnte. — Aber seh er nun Wurm, das hat uns wieder auf den vorigen Punkt geleitet. Ich kündige meinem Sohn noch diesen Vormittag seine Vermälung an. Das Gesicht, das er mir zeigen wird, soll seinen Argwohn entweder rechtfertigen, oder ganz widerlegen.

Wurm. Gnädiger Herr, ich bitte sehr um Vergebung. Das finstre Gesicht, das er Ihnen ganz zuverläßig zeigt, läßt sich eben so gut auf die Rechnung der Braut 'schreiben, die Sie ihm zuführen, als derjenigen, die Sie ihm nehmen. Ich ersuche Sie um eine schärfere Probe. Wählen Sie ihm die untadelichste Parthie im Land, und sagt er ja, so lassen Sie den Sekretair Wurm drei Jahre Kugeln schleifen.

Präsident. (beißt die Lippen) Teufel!

Wurm. Es ist nicht anders. Die Mutter — die Dummheit selbst — hat mir in der Einfalt zuviel geplaudert.

1: heuraten — — A a B] heirathen — — C Ch D E F G K Q, heirathen — V-w m M. — ihm Ch ff. — 3: beißen K M. — wenigstens Ch D E F. — bewieß C Ch D E F G. — 4: nur ein F. — 5: ihnen Ch D F. — eben so den (gesp.) F. — 6: zeigt als K. — dörfte A a B G] dürfte C Ch D E F K. — Ihr K. — 6—7: Anfoderung A a B C Ch D E F] Anforderung G K q W w Q m M, Aufforderung V v O. — 7: zurückkommen. C G K M, zurück kommen. Ch D E F. — 8: Giück C, Glück Ch ff. — 9: Entwurfs v w Q m M. — bange C Ch D E F. — es M. — 10: sein! M. — seh' K M. — nun, G K M. — 10—11: uns nun wieder v. — 11: geleitet! G K. — 12: Vermählung C ff. — 13: Seinen V v Q. — 14: wiederlegen Ch. — 15: Heer F. — Vergebung! G K. — 16: finstere O-m. — zuverlässig K M. — lässt E K. — 19: Probe! G K. — untadelichste A a B C] untadelhafteste Ch D E F G K-m, untadeligste M. — Partie K M. — 20: sagt (nicht gesp.) B G K M. — ja (gesperrt) B. — Sekretaire E, Sekretär C Ch D F G K. — 22: beißt in die K-M. — 23: anders! G K M. — 24: zu viel M.

Präsident. (geht auf und nieder, preßt seinen Zorn zurük) Gut! Diesen Morgen noch.

Wurm. Nur vergessen Ewr Exzellenz nicht, daß der Major — der Sohn meines Herrn ist.

Präsident. Er soll geschont werden, Wurm.

Wurm. Und daß der Dienst, Ihnen von einer unwillkommenen Schwiegertochter zu helfen —

Präsident. Den Gegendienst werth ist, Ihm zu einer Frau zu helfen? — Auch das Wurm.

Wurm. (bükt sich vergnügt) Ewig der Ihrige, gnädiger Herr. 23 (er will gehen)

Präsident. Was ich Ihm vorhin vertraut habe Wurm (drohend) Wenn er plaudert —

Wurm. (lacht) So zeigen Ihr Exzellenz meine falschen Handschriften auf. (er geht ab.)

Präsident. Zwar Du bist mir gewis. Ich halte dich an deiner eigenen Schurkerei, wie den Schröter am Faden.

Ein Kammerdiener (tritt herein.) Hofmarschall von Kalb —

Präsident. Kommt, wie gerufen. — Er soll mir angenehm seyn (Kammerdiener geht.)

1: zurück C ff. — 2: diesen D E F. — 3: Ewr A a B C] Ewr. Ch D E F G K B v, Ew. O=M. — Excellenz C Ch D E F. — 4: Hrren C. — ist! G K M. — 5: Er (nicht gesperrt) E F G K M. — söll F. — geschonet C Ch D E F. — Wurm! G K. — 7: helfen. — D F. — 8: ihm G K M. — 9: helfen? Auch Ch ff. — das, G K M. — Wurm! G K M. — 10: bückt G K. — Herr! G K M. — 12: ihm G K M. — vertrauet D E F G K=q. — habe, Wurm! G M. — 14: Ihr A a B C Ch D F G] Ihro E, Ihre K=m, Ihr' M. — Excellenz C. — 15: auf! G K. — 16: Du A a B] dn C, du Ch ff. — Du bist] bist du B v (du bist O ff.). — gewis. A a B C] gewiß. Ch D E F, gewiß! G K M. — 17: Faden! G K M. — 19: Kommt, . . gerufen! G K M. — 20: seyn. Ch D E F G K, sein. M.

Sechste Szene.

Hofmarschall von Kalb, in einem reichen aber geschmaklosen Hofkleid, mit Kammerherrnschlüsseln, zwei Uhren und einem Degen, Chapeau-bas und frisiert à la Hérisson. Er fliegt mit großem Gekreisch auf den Präsidenten zu, und breitet einen Bisamgeruch über das ganze Parterre. **Präsident.**

Hofmarschall. (ihn umarmend) Ah guten Morgen mein Bester! Wie geruht? Wie geschlafen? — Sie verzeihen doch, daß ich so spät das Vergnügen habe — dringende Geschäfte — der Küchenzettel — Visitenbillets — das Arrangement der Parthien auf die heutige Schlittenfarth — Ah — und denn mußt ' ich ja auch bey dem Lever 24
zugegen seyn, und Seiner Durchleucht das Wetter verkündigen.

Präsident. Ja Marschall. Da haben Sie freilich nicht abkommen können.

Hofmarschall. Oben drein hat mich ein Schelm von Schneider noch sizen lassen.

Präsident. Und doch fix und fertig?

Hofmarschall. Das ist noch nicht alles. — Ein Malheur jagt heut das andere. Hören Sie nur.

Präsident. (zerstreut) Ist das möglich?

Hofmarschall. Hören Sie nur. Ich steige kaum aus dem Wagen, so werden die Hengste scheu, stampfen und schlagen aus,

2: Kalb, in A a B C Ch] Kalb, (in D E F G, Kalb in M. — reichen, G K M. — geschmacklosen E. — Hofkleide K-M. — 3: Kammerherrnschlüssel D ff. — zwey G K. — Chapeau-bas G K, Chapeaubas M. — frisirt B M. — 4: à la A-F m M] a la G K-q, à la W w Q. — Hérisson A a B C] Herisson Ch D E F, Herisson G K-q, Hérison W, Hérisson w Q m M. — Gekreisch A a B M] Geräusch C Ch D E F G K-m. — verbreitet W w. — 5: Paterre C, Parterre.) D E F G K. — 6: Ah! G K M. — guter G. — Morgen, G K M. — 7: wie geschlafen? M. — 8: Küchenzettel (ohne '—') D E F. — 9: Arragement C. — Partieen K, Partien M. — 10: Schlittenfahrt G K M. — dann E G K-M. — mußt' G K M. — bey A a B C] bei Ch D ff. — Lever G K M. — 11: sein und M. — Durchlaucht E V v w Q m M. — 12: Ja, C ff. — Marschall, da C ff. — freylich C Ch. — 13: können! G K. — 14: Obendrein B, Oben darein G K-W Q. — mich ein Schelm A a B C] mich Schelm Ch, mich der Schelm D E F G K-M. — 15: sitzen C ff. — laßen D F. — 17: alles! Ein G M, Alles! Ein K. — Malheur C, malheur Ch D E F. — 18: jagte m (jagt M). — heute G K-m (heut M). — andere! G K M. — nur! G K M. — 20: nur! G K M. — 21: scheu; C.

daß mir — ich bitte Sie! — der Gassenkoth über und über an die Beinkleider sprüzt. Was anzufangen? Sezen Sie Sich um Gotteswillen in meine Lage Baron. Da stand ich. Spät war es. Eine Tagreise ist es — und in dem Aufzug vor Seine Durchleucht! Gott der Gerechte! — Was fällt mir bei? Ich fingiere eine Ohnmacht. Man bringt mich über Hals und Kopf in die Kutsche. Ich in voller Karriere nach Haus — wechsle die Kleider — fahre zurük — Was sagen Sie? — und bin noch der erste in der Antischamber — Was denken Sie?

Präsident. Ein herrliches Jnpromtu des menschlichen Wizes — Doch das beiseite Kalb — Sie sprachen also schon mit dem Herzog?

Hofmarschall. (wichtig) Zwanzig Minuten und eine halbe.

Präsident. Das gesteh ich! — und wissen mir also ohne Zweifel eine wichtige Neuigkeit?

Hofmarschall. (ernsthaft nach einigem Stillschweigen) Seine Durchleucht haben heute einen Merde d'Oye Biber an.

Präsident. Man denke — Nein Marschall, so hab ich doch eine bessere Zeitung für Sie — daß Lady Milford Majorin von Walter wird, ist Jhnen gewiß etwas neues?

Hofmarschall. Denken Sie! — Und das ist schon richtig gemacht?

Präsident. Unterschrieben, Marschall — und Sie verbinden

2: sprützt E, spritzt M. — anfangen E. — Setzen D E F. — sich C ff. — um Gotteswillen] getilgt A a. — 3: Lage, E G K M. — Baron! G K M. — ich! G K. — es! G K. — 4: Durchleucht! A a B] Durchleucht — C Ch D F G K O q W, Durchlaucht — E B v w Q m M. — 4—5: Gott der Gerechte] o, Ciel A, O ciel a. — Gerechte! Was B ff. — 5: fingire C ff. — Ohnmacht! G K. — 6: Kutsche! G K. — Karriere A a B] Carriére C Ch D, Carrière E, Carriere F, Carriere G K-q, Carrière W-M. — 7: zurück C ff. — 8: Erste M. — Antischamber A a B] Antichambre C Ch D E F, Antichambre G K-Q, Antichambre m M. — 9: Sie? — M. — 10: Impromtu G K B v, Impromptu O ff. — Witzes C ff. — 11: beiseite, G K M. — schon] fehlt K-Q (wiedereingesetzt m M). — 14: gesteh' G K M. — 16: ernsthaft, M. — 16—17: Durchlaucht E B v w Q m M. — 17: Merde d'Oie E, Merde d'Oye G K M (Merde-d'Oye-Biber Q). — 18: denke! C ff. — Nein, G K M. — habe F G K-m, hab' M. — 19: Daß G K M. — Majorinn E G K. — 20: Neues? C ff. — 21: der Gedankenstrich nach 'Sie!' ausgefallen in D ff. — 23: Unterschrieben (nicht gesperrt) F G K-M.

mich, wenn Sie ohne Aufschub dahin gehen, die Lady auf seinen Besuch präparieren, und den Entschluß meines Ferdinands in der ganzen Residenz bekannt machen.

Hofmarschall. (entzükt) O mit tausend Freuden mein Bester — Was kann mir erwünschter kommen? — Ich fliege sogleich — (umarmt ihn) Leben Sie wol — In Dreiviertelstunden weiß es die ganze Stadt. (hüpft hinaus)

Präsident. (lacht dem Marschall nach) Man sage noch, daß diese Geschöpfe in der Welt zu nichts taugen — — Nun muß ja mein Ferdinand wollen, oder die ganze Stadt hat gelogen. (klingelt — Wurm kommt) Mein Sohn soll hereinkommen. (Wurm geht ab. Der Präsident auf und nieder gedankenvoll.)

Siebente Szene. 26

Ferdinand. Der Präsident. Wurm, welcher gleich abgeht.

Ferdinand. Sie haben befolen, gnädiger Herr Vater —

Präsident. Leider muß ich das, wenn ich meines Sohns einmal froh werden will — Laß er uns allein, Wurm. — Ferdinand, ich beobachte dich schon eine Zeit lang, und finde die offene rasche Jugend nicht mehr, die mich sonst so entzükt hat. Ein seltsamer Gram brütet auf deinem Gesicht — Du fliehst mich — Du fliehst deine Zirkel — Pfuy! — Deinen Jahren verzeiht man zehn

1: da hin C. — 2: präparieren, A a C] präpariren, B M, präpariren Ch D E F G K. — Entschuß G. — 3: gauzen F. — 4: entzückt G K. — O! mit C. — Freuden, G K M. — Bester! G K M. — 6: wohl C ff. — in C ff. — Drey-viertelstunden C Ch, drei Viertelstunden M. — 7: hiuaus C. — 8: Man sage u. s. w.] Neuer Absatz in C Ch. — 9: muß (nicht gesperrt) B-M. — 10: (klingelt] [klingelt D, (Klingelt. M. — 11: hereinkommen! G K M. — ab, der K M. — 12: nieder, K M. — 14: Der A a B C Ch E] Der D F, fehlt G K M. — welcher .. abgeht (in Klammern) D E F G K. — 15: befohlen C ff. — 16: Sohnes C Ch D E K-m. — 17: will A a B] will. C Ch D E F, will! G K M. — Wurm! G K M. — 18: Zeitlang W ff. — fiude F. — 19: entzückt Ch E. — hat, E, hat! G K. — 20: Gesicht — A a B] Gesichte. — C, Gesichte. Ch D E F O-Q, Gesichte! G K V v, Gesicht. m M. — 20—21: du fliehst deine M. — 21: Cirkel W w Q. — Pfui D ff.

Ausschweifungen vor einer einzigen Grille. Ueberlaß diese mir, lieber Sohn. Mich laß an deinem Glük arbeiten, und denke auf nichts, als in meine Entwürfe zu spielen. — Komm! Umarme mich Ferdinand.

Ferdinand. Sie sind heute sehr gnädig mein Vater.

Präsident. Heute du Schalk — und dieses heute noch mit der herben Grimasse? (ernsthaft) Ferdinand! — W e m zu lieb hab ich die gefärliche Bahn zum Herzen des Fürsten betreten? W e m zu lieb bin ich auf ewig mit meinem Gewissen und dem Himmel zerfallen? — Höre Ferdinand — (Ich spreche mit meinem Sohn) — W e m hab ich durch die Hinwegräumung meines Vorgängers Plaz gemacht — eine Geschichte, die desto blutiger in mein Inwendiges ' schneidet, 27 je sorgfältiger ich das Messer der Welt verberge. Höre. Sage mir Ferdinand: W e m that ich dis alles?

Ferdinand. (tritt mit Schreken zurük) Doch m i r nicht mein Vater? Doch auf m i c h soll der blutige Wiederschein dieses Frevels nicht fallen? Beim allmächtigen Gott! Es ist besser, gar nicht geboren seyn, als dieser Mißethat zur Ausrede dienen.

Präsident. Was war das? Was? Doch! ich will es dem Romanenkopfe zu gut halten — Ferdinand — ich will mich nicht erhizen vorlauter Knabe — Lohnst du mir a l s o für meine schlaflosen Nächte? A l s o für meine rastlose Sorge? A l s o für den ewigen Skorpion meines Gewissens? — Auf mich fällt die Last der Verantwortung — auf mich der Fluch, der Donner des Richters — Du

2: Sohn! G K M. — Glück C ff. — 3: umarme mich, Ferdinand! G K M. — 4: gnädig, .. Vater! G K M. — 5: Heute, du G K M. — dieses Heute K M. — 6: Ferdinand! W e m B. — hab' K M. — 7: gefärliche A a C] gefährliche B Ch D ff. — betretten E. — 9: Höre, G K M. — (Ich] Ich G K-M. — Sohn)] Sohn G m M, Sohne K-Q. — 10: hab' K M. — Hinwegräumug Ch. — Platz D ff. — 12: verberge! M. — Höre! G K M. — sage M. — mir, G K M. — 13: Ferdinand! G K M. — Wem (nicht gesperrt) Q q. — dies Ch ff. — Alles M. — 14: Schrecken zurück C ff. — mir (nicht gesperrt) Ch-M. — nicht, G K M. — 15: a u f (gesperrt) Ch D F. — mich (nicht gesp.) Ch-M. — Widerschein Ch-K. — 16: es M. — gebohren D E F G. — 17: seyn,] zu seyn, B v. — Missethat B ff. — dienen! G K M. — 18: Doch ich M. — 19: halten! G K M. — Ferdinand! M. — 20: erhizen vorlauter A a B] erhitzen. — Vorlauter C Ch D E F, erhitzen! — Vorlauter G K-M. — Knabe — Lohnst A a B] Knabe, lohnst C G K-M, Knabe lohnst Ch D E F. — 20—21: schlaflossen Ch. — 22: Scorpion E. — Gewissens? — Auf A a B C Ch E] Gewissen? — Auf D F, Gewissens? Auf G K-M.

empfängst dein Glük von der zweiten Hand — das Verbrechen klebt nicht am Erbe.

Ferdinand. (strekt die rechte Hand gen Himmel) Feierlich entsag ich hier einem Erbe, das mich nur an einen abscheulichen Vater erinnert.

Präsident. Höre junger Mensch, bringe mich nicht auf. — Wenn es nach deinem Kopfe gienge, Du kröchest dein Lebenlang im Staube.

Ferdinand. O, immer noch besser, Vater, als ich kröch um den Tron herum.

Präsident. (verbeißt seinen Zorn) Hum! — Zwingen muß man dich, dein Glük zu erkennen. Wo zehn andre mit aller Anstrengung nicht hinauf'klimmen, wirst du spielend, im Schlafe gehoben. Du bist 28
im zwölften Jahre Fähndrich. Im zwanzigsten Major. Ich hab es durchgesezt beim Fürsten. Du wirst die Uniform ausziehen, und in das Ministerium eintreten. Der Fürst sprach vom Geheimenrath — Gesandschaften — außerordentlichen Gnaden. Eine herrliche Aussicht dehnt sich vor dir. — Die ebene Strasse zunächst nach dem Trone — zum Trone selbst, wenn anders die Gewalt so viel werth ist, als ihre Zeichen — das begeistert dich nicht?

Ferdinand. Weil meine Begriffe von Größe und Glük nicht ganz die Ihrigen sind — I h r e Glükseligkeit macht sich nur selten anders als durch Verderben bekannt. Neid, Furcht, Verwünschung sind die traurigen Spiegel, worinn sich die Hoheit eines Herrschers belächelt. — Tränen, Flüche, Verzweiflung die entsezliche Malzeit, woran diese gepriesenen Glüklichen schwelgen, von der sie betrunken

1: Glück C ff. — Das Ch ff. — 3: streckt C D E F, flreckt Ch. — gegen E. — entsag' K M. — 4: erinnert! G K M. — 5: Höre, G K M. — auf! G K M. — 6: Kopf w m M. — ginge E K M. — du Ch ff. — 7: Staube! G K M. — 8: kröch' G K M. — 9: Thron D ff. — herum! G K. — 11: Glück C ff. — erkennen! G K M. — Andre K V M, Andere v O q W w Q m. — 12: Schlafe, K. — gehoben! G K M. — 13: Fähndrich! G K M. — Major! G K M. — hab' K M. — 14: durchgesetzt B E. — ausziehen und M. — 15: eintreten! G K M. — 16: Gesandschaften A a B C Ch G K] Gesandtschaften D E F V-M. — Gnaden! G K M. — 17: dir! G K M. — Strasse A a] Straße B u. ff. — 17—18: Throne ... Throne D ff. — 18: zum] zu dem O q (zum W ff.). — 20: Glück C ff. — 21: Ihre (nicht gesperrt) G K-M. — Glückseligkeit C ff. — 22: anders, G K M. — 23: worin E M. — 24: belächelt (ohne Punkt) Ch ff. — Thränen C ff. — entsetzliche K. — Mahlzeit C ff. — 25: diese] die W. — Glücklichen C ff.

aufstehen, und so in die Ewigkeit vor den Tron Gottes taumeln — Mein Ideal von Glük zieht sich genügsamer in mich selbst zurük. In meinem **Herzen** liegen alle meine Wünsche begraben. —

Präsident. Meisterhaft! Unverbeßerlich! Herrlich! Nach dreißig Jahren die erste Vorlesung wieder! — Schade nur, daß mein fünfzigjähriger Kopf zu zäh für das Lernen ist! — Doch — diß seltne Talent nicht einrosten zu lassen, will ich dir jemand an die Seite geben, bey dem du dich in dieser buntsche'kigen Tollheit nach Wunsch 29 exerzieren kannst. — Du wirst dich entschließen — noch heute entschließen — eine Frau zu nehmen.

Ferdinand. (tritt bestürzt zurük) Mein Vater?

Präsident. Ohne Komplimente — Ich habe der Lady Milford in **deinem** Namen eine Charte geschikt. Du wirst dich ohne Aufschub bequemen, dahin zu gehen, und ihr zu sagen, daß du ihr Bräutigam bist.

Ferdinand. **Der Milford** mein Vater?

Präsident. Wenn sie dir bekannt ist —

Ferdinand. (außer Faßung) Welcher Schandsäule im Herzogthum ist sie das nicht! — Aber ich bin wol lächerlich, lieber Vater, daß ich Ihre Laune für Ernst aufnehme? Würden Sie **Vater** zu dem **Schurken Sohne** seyn wollen, der eine privilegierte Bulerin heuratete?

1: Thron D ff. — 2: Glück C ff. — zurück. C D E F, zurück! G K M. — 3: liegen alle (gesperrt) Ch D E F. — begraben. — A a B C Ch D F] begraben. E, begraben! — G K M. — 4: Unverbesserlich! B ff. — dreisig D E. — 5—6: funfzigjähriger B Ch K-O. — 6: dies D ff. — seltene O-m. — 7: laßen D F. — Jemand K. — Seite A a B C Ch W w Q m M] Stelle D E F G K V v O q. — 8: bei Ch D ff. — buntscheckigen C G K, bundscheckigen Ch D E F. — 9: exerzíren G K. — 9—10: entschliessen ... entschliessen C Ch, entschließen ... entschliessen E. — 11: zurück Ch ff. — Vater? A a B] Vater! C-M. — 13: in (gesperrt) E. — deinem (nicht gesperrt) K-M. — Karte K-M. — geschickt C ff. — 14: gehen und M. — bist! G K M. — 15: Der (doppelt im Druck hervorgehoben: fett und gesperrt) A a B] Der (einfach markirt, entweder fett oder gesperrt) C Ch D E F G K-W, der (nicht gesperrt) w Q m M. — Milford (doppelt markirt) A a B (Milford, C)] Milford, (einfach) Ch D E F G K M. — 16: ist — A a B C Ch] ist. — D E F, ist! — G K M. — 17: ausser C Ch E. — Faßung A] Fassung B u. ff. — Herzogthum] Fürstenthum A a (und so immer). — 18: das nicht] es nicht A, bekannt a (wohl Les- oder Schreibfehler). — wohl Ch D E F G M. — 20: Sohn D E F G K-M. — privilegierte A a B C] privilegirte Ch D F G K M, priviligirte E. — Bulerin A a B Ch D F] Bulerinn C, Buhleriun E G K, Buhlerin M. — heuratete A a B] heiratete C Ch, heirathete D ff.

Präsident. Noch mehr. Ich würde selbst um sie werben, wenn sie einen Fünfziger möchte — Würdest du zu dem Schurken Vater nicht Sohn seyn wollen?

Ferdinand. Nein! So wahr Gott lebt!

Präsident. Eine Frechheit, bei meiner Ehre! die ich ihrer Seltenheit wegen vergebe —

Ferdinand. Ich bitte Sie Vater! lassen Sie mich nicht länger in einer Vermutung, wo es mir unerträglich wird, mich ihren Sohn zu nennen.

Präsident. Junge bist du toll? Welcher Mensch von Vernunft würde nicht nach der Distinkzion gei'zen, mit seinem Landesherrn an 30 einem dritten Orte zu wechseln?

Ferdinand. Sie werden mir zum Räzel mein Vater. Distinkzion nennen Sie es — Distinkzion, da mit dem Fürsten zu theilen, wo er auch unter den Menschen hinunterkriecht?

Präsident. (schlägt ein Gelächter auf)

Ferdinand. Sie können lachen — und ich will über das hinweggehen Vater. Mit welchem Gesicht soll ich vor den schlechtesten Handwerker treten, der mit seiner Frau wenigstens doch einen ganzen Körper zum Mitgift bekommt? Mit welchem Gesicht vor die Welt? Vor den Fürsten? Mit welchem vor die Bulerin selbst, die den Brandfleken ihrer Ehre in meiner Schande auswaschen würde?

Präsident. Wo in aller Welt bringst du das Maul her, Junge?

Ferdinand. Ich beschwöre Sie bei Himmel und Erde! Vater, Sie können durch diese Hinwerfung Ihres einzigen Sohnes so

1: mehr! G K M. — sie A a. — 2: Funfziger B K-O. — möchte. — C G K M. — 7: Sie, G K M. — laßen D F, Lassen K M. — länger] etwa v. — 8: einer] meiner Ch D F. — Vermuthung C ff. — Ihren G K M. — 9: nennen! G K M. 10: Junge, G K M. — welcher D E F. — 11: Distinkzion A a B] Distinction C Ch M, Distinktion D E F G K. — geitzen E G. — Landsherrn D F. — 13: Räzel A a B] Räzel, C Ch D F, Räthsel, E G K M. — Vater! G K. — 13—14: Distinction ... Distinction C Ch M, Distinktion ... Distinktion (Distinctionen v) D E F G K. — 14: dem A a B C K M] den Ch D E F G. — 18: hinweggehen, G K-M (hinweggehn, Q). — Vater! G K. — 19: einen B-M] einem A a. — 20: zum Mitgift A a B C Ch D E F] zur Mitgift G K-M. — 21: Buhlerinn E G K, Buhlerin M. — 22: Brandflecken C ff. — 25: Erde, Vater! C ff. — 26: diese A-G m M] die K-Q.

glüklich nicht werden, als Sie ihn unglüklich machen. Ich gebe Ihnen mein Leben, wenn das Sie steigen machen kann. Mein Leben hab ich von Ihnen, ich werde keinen Augenblik anstehen, es ganz Ihrer Größe zu opfern. — Meine *Ehre*, Vater — wenn Sie mir *diese* nehmen, so war es ein leichtfertiges Schelmenstük mir das Leben zu geben, und ich muß den *Vater* wie den *Kuppler* verfluchen.

Präsident. (freundlich, indem er ihn auf die Achsel klopft) Brav, 31
lieber Sohn. Jezt seh ich, daß du ein *ganzer* Kerl bist, und der besten Frau im Herzogthum würdig. — Sie soll dir werden — Noch diesen Mittag wirst du dich mit der Gräfin von Ostheim verloben.

Ferdinand. (aufs neue betreten) Ist diese Stunde bestimmt, mich ganz zu zerschmettern?

Präsident. (einen laurenden Blik auf ihn werfend) Wo doch hoffentlich deine Ehre nichts einwenden wird?

Ferdinand. Nein mein Vater. Friderike von Ostheim könnte jeden andern zum Glüklichsten machen. (vor sich, in höchster Verwirrung) Was seine *Bosheit* an meinem Herzen noch ganz lies, zerreißt seine *Güte*.

Präsident. (noch immer kein Aug von ihm wendend) Ich warte auf deine Dankbarkeit, Ferdinand —

Ferdinand. (stürzt auf ihn zu und küßt ihm feurig die Hand) Vater! Ihre Gnade entflammt meine ganze Empfindung — Vater! meinen heißesten Dank für Ihre herzliche Meynung — Ihre Wahl ist untadelhaft — aber — ich kann — ich darf — Bedauern Sie mich — Ich kann die Gräfin nicht lieben.

Präsident. (tritt einen Schritt zurük) Holla! Jezt hab ich den

[1]: glücklich ... unglücklich C ff. — machen! G K. — [2]: wenn Sie das steigen E. — hab' E K M. — [3]: Ihnen; K M. — Augenblick C ff. — [4]: opfern! — G K. — Vater! G K M. — diese (nicht gesperrt) F G K-M. — [5]: Schelmenstück, C ff. — [7]: freundlich D. — ihm K-M. — [8]: Sohn! C ff. — Jetzt E. — seh' K M. — bist und M. — [10]: Gräfinn E G K. — verloben! G K. — [12]: zerschmetteru? F. — [13]: lauernden Ch ff. — Blick Ch ff. — [14]: wird. F G K-Q. — [15]: Nein, E G K M. — Vater! G K M. — Friederike M. — [16]: Andern M. — Glücklichsten Ch ff. — machen! G K M (machen? Q q). — [17]: ließ C ff. — [19]: Aug A a B C] Auge Ch-M. — [20]: Ferdinand. — F, Ferdinand! — G K M. — [21]: zu] fehlt v. — [23]: heissesten C Ch. — herzlichste v. — Meinung D ff. — [24]: bedauern M. — sie D E F. — [25]: ich M. — Gräfinn E G K. — lieben! G K M. — [26]: zurück C ff. — Jetzt E. — hab' M. — ich' K.

jungen Herrn. Also in diese Falle gieng er, der listige Heuchler — Also es war nicht die Ehre, die dir die Lady verbot? — Es war nicht ' die *Person* sondern die *Heurath* die du verabscheutest? — 32

Ferdinand. (steht zuerst wie versteinert, dann fährt er auf, und will fortrennen.)

Präsident. Wohin? Halt! Ist das der Respekt den du mir schuldig bist? (der Major kehrt zurük) Du bist bey der Lady gemeldet. Der Fürst hat mein Wort. Stadt und Hof wissen es richtig. — Wenn du mich zum Lügner machst, Junge — vor dem Fürsten — der Lady — der Stadt — dem Hof mich zum Lügner machst — Höre Junge — oder wenn ich *hinter gewisse Historien komme*? — Halt! Holla! Was bläßt so auf einmal das Feuer in deinen Wangen aus?

Ferdinand. (schneeblaß und zitternd) Wie? Was? Es ist gewiß nichts, mein Vater!

Präsident. (einen fürchterlichen Blik auf ihn heftend) Und *wenn* es was ist — und wenn ich die Spur finden sollte, woher diese Widersezlichkeit stammt? — — Ha Junge! der blose Verdacht schon bringt mich zum Rasen. Geh den Augenblik. Die Wachparade fängt an. Du wirst bei der Lady seyn, sobald die Parole gegeben ist — Wenn ich auftrete, zittert ein Herzogtum. Laß doch sehen, ob mich ein Starrkopf von Sohn meistert. (er geht und kommt noch einmal wieder) Junge, ich sage dir, du wirst dort seyn, oder fliehe meinen Zorn. (er geht ab.)

1: Herrn! G K M. — diese Falle] die Falle W. — ging E K M. — Heuchler, — C. — 2: nicht die Ehre A a B C w M] nicht Ehre Ch D E F G K=W Q m. — verbot? A a B C M] verbot. Ch D E F G K=m, verboth. F. — 3: *Person*, G K M. — *Heirath* C Ch, *Heirath*, D ff. — 4: auf und M. — 5: fortrenuen C. — 6: Respekt, E F G K M. — 7: zurück C ff. — bist bey (bei B M) der A a B C M] bist der Ch D E F G K=m. — 8: Wort! G K. — richtig! G K. — 10: der — Stadt Q q. — Hofe K=M. — 11: Höre, G K M. — *ich* (gesperrt) D E. — hinter (nicht gesperrt) G K=M. — 12: *komme*? — A a B C Ch D E F] *komme*! — G K=m, *komme*! M. — bläſ't E, bläst K M. — 15: Vater? Q q. — 16: Blick C ff. — ihu D. — 17–18: Widersetzlichkeit C Ch E. — 18: stammt (ohne Fragzeichen) M. — Ha, G K M. — bloße B E F G K M. — 19: Rasen! G K M. — Geh' K. — Augenblick. C Ch D E F, Augenblick! G K M. — Wachtparade C ff. — an! G K M. — 20: bey B v. — so bald Ch D E F G K. — ist. — D E F, ist! — G K M. — 21: Herzogthum. C Ch D E F, Herzogthum! G K M. — 22: meistert! G K M. — 23: meinem C. — Zorn! G K M.

Ferdinand. (erwacht aus einer dumpfen Betäubung) Ist er weg? 33
War das eines Vaters Stimme? — Ja! ich will zu ihr — will hin — will ihr Dinge sagen, will ihr einen Spiegel vorhalten — Nichtswürdige! und wenn du auch noch dann meine Hand verlangst — Im Angesicht des versammelten Adels, des Militärs und des Volks — Umgürte dich mit dem ganzen Stolz deines Englands — Ich verwerfe dich — ein teutscher Jüngling! (er eilt hinaus.)

2: war K. — 6: Stolze F G K-Q (Stolz m M). — Engelands F. — 7: deutscher D ff. — Jüngiing! F.

Zweiter Akt. 34

Ein Saal im Palais der Lady Milford; zur rechten Hand steht ein Sofa, zur linken ein Flügel.

Erste Szene.

Lady, in einem freien aber reizenden Negligee, die Haare noch unfrisiert, sizt vor dem Flügel und phantasiert; **Sophie**, die Kammerjungfer kommt von dem Fenster.

Sophie. Die Officiers gehen auseinander. Die Wachparade ist aus — aber ich sehe noch keinen Walter.

Lady. (sehr unruhig, indem sie aufsteht und einen Gang durch den Saal macht) Ich weis nicht, wie ich mich heute finde, Sophie — Ich bin noch nie so gewesen — Also du sahst ihn gar nicht? — Freilich wol — Es wird ihm nicht eilen — Wie ein Verbrechen liegt es auf meiner Brust — Geh Sophie — Man soll mir den wildesten Renner herausführen, der im Marstall ist. Ich muß ins Freie — Menschen sehen und blauen Himmel, und mich leichter reiten ums Herz herum.

Sophie. Wenn Sie sich unpäßlich fühlen, Milady — berufen Sie Aßemblee hier zusammen. Laßen Sie den Herzog hier Tafel halten, oder die l'Hom'bretische vor Ihren Sofa sezen. Mir sollte 35

1: Zweyter G. — 2: (Ein D E F. — Milford: G K. — Sopha G K M. — 3: Flügel.) D E F. — 5: **Lady**, in A a B] **Lady**, (in C Ch, **Lady** (in D E G K, **Lady**. (in F, **Lady** in M. — freien, G K M. — Negligé E K M. — unfrisirt G K M. — sitzt E M. — 6: phantasirt B G K. — **Sophie** die G. — Kammerjungfer, B K M. — 7: Fenster.) Ch D E F G K. — 8: Officiers A a B C Ch w Q m M] Offiziers D F G K-W, Offiziere E. — auseinander! G M, aus einander! K. — Wachtparade Ch ff. — 9: Walter! G K M. — 10: nnd C. — 11: weiß C ff. — 12: wohl C ff. — 14: Geh, K M. — man G K M. — 15: ist! G K M. — 17: Mylady Q (und so immer). — 18: Assemblee B D ff. — zusammen! G K M. — Lassen B C Ch E G K. — 19: Sopha G K M. — setzen. C Ch D E F, setzen! G K M. — solte F.

der Fürst und sein ganzer Hof zu Gebote stehn, und eine Grille im Kopfe surren?

Lady. (wirft sich in den Sofa) Ich bitte, verschone mich. Ich gebe dir einen Demant für jede Stunde, wo ich sie mir vom Hals schaffen kann. Soll ich meine Zimmer mit diesem Volk tapezieren? — Das sind schlechte erbärmliche Menschen, die sich entsezen, wenn mir ein warmes herzliches Wort entwischt, Mund und Nasen aufreissen, als sähen sie einen Geist — Sklaven eines einzigen Marionettendraths, den ich leichter als mein Filet regiere. — Was fang ich mit Leuten an, deren Seelen so gleich als ihre Sakuhren gehen? Kann ich eine Freude dran finden, sie was zu fragen, wenn ich voraus weis, was sie mir antworten werden? Oder Worte mit ihnen wechseln, wenn sie das Herz nicht haben, andrer Meynung als ich zu seyn? — Weg mit ihnen! Es ist verdrüßlich, ein Roß zu reiten, das nicht auch in den Zügel beißt. (sie tritt zum Fenster.)

Sophie. Aber den Fürsten werden Sie doch ausnehmen Lady? Den schönsten Mann — den feurigsten Liebhaber — den wizigsten Kopf in seinem ganzen Lande!

Lady. (kommt zurük) Denn es ist *sein* Land — und nur ein Fürstenthum, Sophie, kann meinem Geschmak zur erträglichen Ausrede dienen — Du sagst, man beneide mich. Armes Ding! Beklagen soll man mich vielmehr. Unter allen, die an den Brüsten der Maje- 36
stät trinken, kommt die Favoritin am schlechtesten weg, weil sie allein dem großen und reichen Mann auf dem Bettelstabe begegnet — Wahr ists, er kann mit dem Talisman seiner Größe jeden Gelust meines Herzens, wie ein Feenschloß, aus der Erde rufen. — Er sezt den

1: Gebot M. — stehen und W-M. — 2: surren! Q q. — 3: Sopha D E G K M. — mich! G K M. — 4: Halse K-Q (Hals m M). — 5: kann! G K M. — diesen F. — dapezieren Ch. — 6: schlechte, w-M. — entsetzen C ff. — 7: Nase v. — aufreißen B K M. — 8: Morionettendraths B, Marionettendrahts E G K M. — 9: regiere! — G K-w m M, regiere! (ohne '—') Q. — fang' K M. — mit den Leuten G K-m (mit Leuten M). — 10: Sackuhren C ff. — 11: daran W. — fiinden F. — weiß C ff. — 13: Meinung C ff. — 14: verdrüßlich ein G, verdrießlich, ein Q q w-M. — eiu C. — uicht F. — 16: ausnehmen, E G K M. — 17: witzigsten C ff. — 19: zurück C ff. — *sein* (fett und gesperrt) A a-D] *sein* E ff. — 20: Geschmack. C ff. — 21: mich! G K M. — 22: vielmehr! G K M. — 23: kömmt G. — Favoritinn E G K, Favoriten F. — schlechsten F, schlechtsten G. — 25: ist's G K M. — Talismann G. — Gelust] Wunsch A a. — 26: rufen! G K M. — setzt C Ch E K.

Saft von zwei Indien auf die Tafel — ruft Paradiese aus Wildnißen — läßt die Quellen seines Landes in stolzen Bögen gen Himmel springen, oder das Mark seiner Unterthanen in einem Feuerwerk hinpuffen — — Aber kann er auch seinem Herzen befehlen, gegen ein großes feuriges Herz groß und feurig zu schlagen? Kann er sein darbendes Gehirn auf ein einziges schönes Gefül exequieren? — Mein Herz hungert bei all dem Vollauf der Sinne, und was helfen mich tausend beßre Empfindungen, wo ich nur Wallungen löschen darf?

Sophie. (blikt sie verwundernd an) Wie lang ist es denn aber, daß ich Ihnen diene, Milady?

Lady. Weil du erst heute mit mir bekannt wirst? — Es ist wahr, liebe Sophie — ich habe dem Fürsten meine Ehre verkauft, aber mein Herz habe ich frei behalten — ein Herz, meine Gute, das vielleicht eines Mannes noch werth ist — über welches der giftige Wind des Hofes nur wie der Hauch über den Spiegel gieng — Trau es mir zu, meine Liebe, daß ich es längst gegen diesen armseligen Fürsten behauptet hätte, wenn ich es nur von meinem Ehrgeiz erhalten könnte, einer Dame am Hof den Rang vor mir einzuräumen.

Sophie. Und dieses Herz unterwarf sich dem Ehrgeiz so gern? 37

Lady. (lebhaft) Als wenn es sich nicht schon gerächt hätte? — Nicht jezt noch sich rächte? — Sophie (bedeutend, indem sie die Hand auf Sophiens Achsel fallen läßt) Wir Frauenzimmer können nur zwischen Herrschen und Dienen wählen — aber die höchste Wonne der Gewalt ist doch nur ein elender Behelf, wenn uns die größere Wonne versagt wird, Sklavinnen eines Manns zu seyn, den wir lieben.

[1—2]: Wildnissen B ff. — [2]: lässt E. — Bogen K-M. — gegen E. — [4]: gegen (gesperrt) w m M. — [5]: ein (gesperrt) G K-M. — großes, w-M. — und (gesperrt) B w m M. — [6]: Gefühl C ff. — exequiren Ch D E F G K. — [7]: Sinne; C ff. — [8]: bessre E K M. — darf. D E F. — [9]: blickt C ff. — aber] getilgt A a. — [12]: verkauft; C ff. — [14]: giftige] wichtige F G. — [15]: gieng — A a B] gieng. — C Ch D F, ging. — E, gieng! — G K. — ging! (ohne '—') O q W, ging! — B v w-M. — Trau' M. — [17]: Ehrgeitz C Ch E G. — [18]: Hof A a B M] Hofe C Ch D E F G K-m. — einzuränmen. C, einzuräumen! G K M. — [19]: Ehrgeiz A a B M] Ehrgeize C Ch D F G K-m, Ehrgeitze E. — [20]: hätte! O-M. — [21]: jetzt C Ch E. — rächte! O-M. — [22]: lässt E. — Franenzimmer F. — [23]: wählen, (ohne '—') G K M. — [24]: elender (gesperrt) F G K-M. — grössere K. — [25]: Manns A a] Mannes B ff. — [26]: lieben! G K M.

Sophie. Eine Wahrheit, Milady, die ich von Ihnen zulezt hören wollte!

Lady. Und warum, meine Sophie? Sieht man es denn dieser kindischen Führung des Zepters nicht an, daß wir nur für das Gängelband taugen? Sahst du es denn diesem launischen Flattersinn nicht an — diesen wilden Ergözungen nicht an, daß sie nur wildere Wünsche in meiner Brust überlermen sollten?

Sophie. (tritt erstaunt zurük) Lady?

Lady. (lebhafter) Befriedige diese! Gib mir den Mann, den ich jezt denke — den ich anbete — sterben, Sophie, oder besizen muß (schmelzend) Laß mich aus seinem Mund es vernehmen, daß Tränen der Liebe schöner glänzen in unsern Augen, als die Brillanten in unserm Haar (feurig) und ich werfe dem Fürsten sein Herz und sein Fürstenthum vor die Füße, fliehe mit diesem Mann, fliehe in die entlegenste Wüste der Welt — —

Sophie. (blikt sie erschroken an) Himmel! was machen Sie? Wie 38 wird Ihnen Lady?

Lady. (bestürzt) Du entfärbst dich? — Hab ich vielleicht etwas zu viel gesagt? — O so laß mich deine Zunge mit meinem Zutrauen binden — höre noch mehr — höre alles —

Sophie. (schaut sich ängstlich um) Ich fürchte Milady — ich fürchte — ich brauch es nicht mehr zu hören.

Lady. Die Verbindung mit dem Major — Du und die Welt stehen im Wahn, sie sei eine Hofkabale — Sophie — erröthe nicht — schäme dich meiner nicht — sie ist das Werk — meiner Liebe.

Sophie. Bei Gott! Was mir ahndete!

1: zuletzt C Ch E (zulezt G K). — 4: Scepters W ff. — 5: Gälgenband G — 5–6: Flattersinne K-m. — 6: Ergötzungen C Ch D F G v q ff., Ergetzungen E K V O. — 7: überlärmen C ff. — 8: zurück C ff. — Lady! G K M. — 9: Gieb Ch D F K. — 10: jetzt C Ch E. — anbethe F G. — besizen A a B] besitzen C Ch E F, besitzen D, besitzen G K M. — muß. G K M. — 11: Loß v. — Munde w m. — Thränen C ff. — 13: Haar, C ff. — 14: Manne C ff. — 15: entlegendste D F. — 16: blickt . . erschrocken C ff. — Was G K M. — Wie] Wir F. — 17: Ihnen, G K M. — 18: bestürtzt E. — Hab' K M. — 19: zuviel E. — so] fehlt G K-W Q (wiedereingesetzt w m M). — 20: Alles K. — 21: fürchte, G K M. — 22: brauch' K M. — hören! G K M. — 24: sey C-K. — Hofkabale A a] Hofkabale, B, Hof-Kabale C-M (Hof-Cabale w, Hofcabale Q). — Sophie erröthe W. — 25: Werk meiner Q. — Liebe! G K M. — 26: Got E. — was E. — ahnete! G K M (ahnete? O q).

Lady. Sie ließen sich beschwazen, Sophie — der schwache Fürst — der hofschlaue Walter — der alberne Marschall — Jeder von ihnen wird darauf schwören, daß diese Heurath das unfehlbarste Mittel sei, mich dem Herzog zu retten, unser Band um so fester zu knüpfen. — Ja! es auf ewig zu trennen! auf ewig diese schändliche Ketten zu brechen! — Belogene Lügner! Von einem schwachen Weib überlistet! — Ihr selbst führt mir jezt meinen Geliebten zu. Das war es ja nur was ich wollte — Hab ich ihn einmal — hab ich ihn — o dann auf immer gute Nacht abscheuliche Herrlichkeit —

Zweite Szene. 39

Ein alter Kammerdiener des Fürsten, der ein Schmukkästchen trägt. Die Vorigen.

Kammerdiener. Seine Durchlaucht der Herzog empfehlen Sich Milady zu Gnaden, und schiken Ihnen diese Brillanten zur Hochzeit. Sie kommen so eben erst aus Venedig.

Lady. (hat das Kästgen geöfnet und fährt erschroken zurük) Mensch! was bezahlt dein Herzog für diese Steine?

Kammerdiener. (mit finsterm Gesicht) Sie kosten ihn keinen Heller.

Lady. Was? Bist du rasend? Nichts? — und (indem sie einen Schritt von ihm weg tritt) du wirfst mir ja einen Blik zu, als wenn du

1: liessen E K. — beschwatzen, C ff. — 3: Ihnen. E. — Heurath A a B] Heirath C ff. — 4: sey C Ch D E F G K. — 5: knüpfen! G K M. — schändlichen K M. — 6: Belogne C Ch D E F G K-m. — 7: Weibe C-M. — jetzt C Ch E. — zu! G K M. — 8: nur, D ff. — Hab' ... hab' K M. — 9: anf Ch. — immer (nicht gesperrt) G K M. — Nacht! G, Nacht, K M. — 10: Zweyte C G. — 11: der ... trägt (eingeklammert) C Ch D E F. — Schmukkästchen A a B] Schmuckkästgen C Ch, Schmuckkästchen D ff. — 12: Vorige. G K. — 14: sich C Ch D E F w Q. — Gnaden; D E F, Gnaden M. — schicken C ff. — 15: Hochzeit! G K. — Venedig! G K. — 16: Kästgen A a C Ch] Kästchen B D ff. — geöfnet A a C Ch] geöfnet, B, geöffnet D E F, geöffnet, G K M. — etschrokken C, erschrocken D ff. — zurück C ff. — 17: dein] der G K-W Q (dein w m M). — Steine. D E F. — 18: finstrem G. — 19: Heller! G K M. — 20: Nichts! G K-W Q, Nichts M. — 21: wegtritt G K M. — Blick C ff.

mich durchbohren woltest — Nichts kosten ihn diese unermeßlich kostbaren Steine?

Kammerdiener. Gestern sind siebentausend Landskinder nach Amerika fort — Die zahlen alles.

Lady. (sezt den Schmuk plözlich nieder, und geht rasch durch den Saal, nach einer Pause zum Kammerdiener) Mann, was ist dir? Ich glaube, du weinst?

Kammerdiener. (wischt sich die Augen, mit schreklicher Stimm, alle Glieder zitternd) Edelsteine wie diese da — Ich hab auch ein paar Söhne drunter.

Lady. (wendet sich bebend weg, seine Hand fassend) Doch keinen Gezwungenen?

Kammerdiener. (lacht fürchterlich) O Gott — Nein — lauter 40
Freiwillige. Es traten wol so etliche vorlaute Bursch' vor die Front heraus, und fragten den Obersten, wie theuer der Fürst das Joch Menschen verkaufe? — aber unser gnädigster Landesherr lies alle Regimenter auf dem Paradeplaz aufmarschieren, und die Maulaffen niederschießen. Wir hörten die Büchsen knallen, sahen ihr Gehirn auf das Pflaster sprüzen, und die ganze Armee schrie: Juchhe nach Amerika! —

Lady. (fällt mit Entsezen in den Sofa) Gott! Gott! — Und ich hörte nichts? Und ich merkte nichts?

1: wolltest C ff. — ihn A a B C G K M] fehlt Ch D E F. — 1—2: kostbarn K B. — 3: Kammendiener A a. — Landeskinder C Ch D E F. — nach F. — 4: die G K M. — alles! G, Alles! K. — 5: setzt C Ch E. — Schmuck C ff. — plötzlich C Ch E. — Saal. Nach C Ch D E F. — 6: Mann! was G, Mann! Was K M. — 7: Augen; C Ch D E F. — schrecklicher C ff. — Stimme F G K M. — alle A a B G K M] allen C, an allen Ch D E F. — 8: Gliedern Ch D E F. — Edelstein C, Edelsteine, G K M. — diese (nicht gesperrt) F M. — ich K M. — hab A a B] habe C Ch D E F G K-m, hab' M. — Paar C Ch D E F. — 9: drunter A a B M] darunter C Ch D E F G K-m. — 10—11: gezwungenen? G K M. — 12: Gott! G K M. — 13: Freiwillige! G K M. — wohl C ff. — Bursch' A a B M] Bursche C Ch D E F G K-m. — Front A a B G O q W] Fronte C Ch D E F w Q m M, Front' K B v. — 14: heraus und M. — Obristen D E F. — der Fürst] man A a. — 15: Aber D E F K M. — unser gnädigster Landesherr] man A a. — lies A a B Ch] ließ d. übr. — 16: Paradeplatz E G K, Paradeplatze M. — aufmarschiren G M. — niederschiessen C Ch D E F G. — 18: sprüzen A a B] sprützen C Ch D E F G, spritzen K M. — nnd D. — Juchhe! M. — Amerika! — A a B C G K M] Amerika! D E F. — 19: entsetzen C, Entsetzen Ch ff. — Sopha G K M. — und Ch D E F. — 20: ich] fehlt K-Q (wiedereingesetzt m M).

Kammerdiener. Ja gnädige Frau — warum mußtet Ihr denn mit unserm Herrn gerad auf die Bärenhaz reiten, als man den Lermen zum Aufbruch schlug? — Die Herrlichkeit hättet Ihr doch nicht versäumen sollen, wie uns die gellenden Trommeln verkündigten, es ist Zeit, und heulende Waisen dort einen lebendigen Vater verfolgten, und hier eine wütende Mutter lief, ihr saugendes Kind an Bajoneten zu spießen, und wie man Bräutigam und Braut mit Säbelhieben auseinander riss, und wir Graubärte verzweiflungsvoll da standen, und den Burschen auch zulezt die Krüken noch nachwarfen in die neue Welt — Oh, und mitunter das polternde Wirbelschlagen, damit der Allwissende uns nicht solte beten hören —

Lady. (steht auf, heftig bewegt) Weg mit diesen Steinen — sie 41
blizzen Höllenflammen in mein Herz (sanfter zum Kammerdiener) Mäßige dich armer alter Mann. Sie werden wieder kommen. Sie werden ihr Vaterland wieder sehen.

Kammerdiener. (warm und voll) Das weiß der Himmel! Das werden Sie! — Noch am Stadtthor drehten sie sich um, und schrieen: „Gott mit Euch, Weib und Kinder — Es leb unser Landesvater — am jüngsten Gericht sind wir wieder da!“ —

Lady. (mit starkem Schritt auf und nieder gehend). Abscheulich! Fürchterlich! — **Mich** beredete man, ich habe sie alle getroknet die Tränen des Landes — Schreklich, schreklich gehen mir die Augen auf — Geh du — Sag deinem Herrn — Ich werd ihm persönlich danken (Kammer-

1: Ja, . . . Frau! G K M. — Warum K M. — 2: gerad' G K M. — Bärenhatz E. — 3: Lärmen F q-M. — 6: wüthende D ff. — säugendes G K-M. — 7: Bajonetten D E F B-W Q, Bajonnetten w m M. — 8: aus einander K, auseinder v. — riss A a] riß B C Ch D E F K M, rieß G. — wir A a B C] wie Ch D E F G K-M. — 9: zuletzt C Ch E. — Krücken C ff. — 10: O, und M. — nnd Ch. — 11: sollte B ff. — bethen F. — 12: auf heftig C Ch D E F. — 13: blizzen A a B C Ch] blitzen D ff. — Herz! G K, Herz. M. — 14: dich, G K M. — Mann! G K. — kommeu C. — 17: Sie! — A a B] sie! C Ch D E F, Sie! — G K M. — um und M. — schrien C Ch w Q m. — 18: mit] mich F. — euch C ff. — Kinder! C Ch D F G K M, Kinder: E. — es leb unser Landesvater] getilgt A. — leb A a B C Ch] lebe D E F, leb' G K M. — 19: Am K M. — Gerichte K-m. — da!“ — A a B C Ch G K M] da“! D E F. — 20: auf- M. — niedergehend B G M. — 21: Mich (nicht gesperrt) O q w Q. — getrocknet C Ch D E F G K, getrocknet, M. — Thränen Ch D ff. — 22: Schrecklich, schrecklich C ff. — gehn C Ch D E F. — 22—23: Geh' . . Sag' K. — 23: werd' G K M. — danken! G K M.

diener will gehen, sie wirft ihm ihre Goldbörse in den Hut) Und das nimm, weil du mir Wahrheit sagtest —

Kammerdiener. (wirft sie verächtlich auf den Tisch zurük) Legts zu dem übrigen. (er geht ab.)

Lady. (sieht ihm erstaunt nach) Sophie, spring ihm nach, frag ihn um seinen Namen. Er soll seine Söhne wieder haben. (Sophie ab. Lady nachdenkend auf und nieder. Pause. Zu Sophien, die wieder kommt) Gieng nicht jüngst ein Gerüchte, daß das Feuer eine Stadt an der Grenze verwüstet, und bei vierhundert Familien an den Bettelstab gebracht habe? (sie klingelt)

Sophie. Wie kommen Sie auf das? Allerdings ist es so, und die mehresten dieser Unglüklichen ′ dienen jezt ihren Gläubigern als 42
Sklaven, oder verderben in den Schachten der fürstlichen Silberbergwerke.

Bedienter. (kommt) Was befehlen Milady?

Lady. (gibt ihm den Schmuk) Daß das ohne Verzug in die Landschaft gebracht werde! — Man soll es sogleich zu Geld machen, befehl ich, und den Gewinst davon unter die Vierhundert vertheilen, die der Brand ruiniert hat.

Sophie. Milady, bedenken Sie, daß Sie die höchste Ungnade wagen.

Lady. (mit Gröse) Soll ich den Fluch seines Landes in meinen Haaren tragen? (sie winkt dem Bedienten, dieser geht) Oder wilst du, daß ich unter dem schreklichen Geschirr solcher Tränen zu Boden sinke? — Geh Sophie — Es ist besser falsche Juweelen im Haar, und das Bewußtseyn dieser That im Herzen zu haben.

1: Geldbörse W m M. — 3: zurück C. ff. — Legt's D E F. — 4: übrigen! G, Uebrigen! K M. — 5: spring' . . . frag' K M. — 6: Namen! G K M. — haben! G K M. — 7: Ging E M. — 8: Gerüchte A a B C Ch D F G K V] Gerücht E v O q W w Q m M. — Gränze D F v w Q m. — 9: verwüstet und M. — bey G K. — 11: das! M. — 12: mehrsten E q W w m M, Mehrsten Q. — Unglücklichen C ff. — jetzt C Ch E. — 15: komt C. — 16: giebt D F G K. — Schmuck C ff. — 17—18: befehl' M. — 18: Gewinnst D ff. — 19: ruinirt B Ch ff. — hat! G K M. — 21: wagen! G K M. — 22: Größe C ff. — 23: willst C ff. — 24: dem] der K-Q. — schrecklichen C ff. — Geschirr A a B C Ch D E F m M] Gewinsel G, Last K V v O q W w Q (vgl. zu dieser Stelle J. Meyers N. B. S. 76 f.). — Thränen Ch ff. — 25: Geh, K M. — besser, G K M. — Juwelen E F G K M. — 26: haben! G K M.

Sophie. Aber Juweelen, wie diese! Hätten Sie nicht Ihre schlechtern nehmen können. Nein wahrlich Milady! Es ist Ihnen nicht zu vergeben.

Lady. Närrisches Mädchen! Dafür werden in einem Augenblik mehr Brillanten und Perlen für mich fallen, als zehen Könige in ihren Diademen getragen, und schönere —

Bedienter. (kömmt zurük) Major von Walter —

Sophie. (springt auf die Lady zu) Gott! Sie verblassen —

Lady. Der erste Mann der mir Schreken macht — Sophie — 43
Ich sei unpäßlich Eduard — Halt — Ist er aufgeräumt? Lacht er? Was spricht er? O Sophie! Nicht wahr, ich sehe häßlich aus?

Sophie. Ich bitte Sie Lady —

Bedienter. Befehlen Sie, daß ich ihn abweise?

Lady. (stotternd) Er soll mir willkommen seyn. (Bedienter hinaus) Sprich Sophie — Was sag ich ihm? Wie empfang ich ihn? — Ich werde stumm seyn. — Er wird meiner Schwäche spotten — Er wird — o was ahndet mir — Du verlässest mich Sophie? — Bleib — Doch nein! Gehe! — So bleib doch. (der Major kommt durch das Vorzimmer.)

Sophie. Sammeln Sie sich. Er ist schon da.

1: Juwelen, D E F G K, Juwelen M. — ihre C Ch D E F. — 2: schlechtere G. — können? B G K M. — Nein, K M. — wahrlich, G K M. — 3: vergeben. A a B] verzeihen. C Ch D E F, vergeben! G K B v O q W Q M, verzeihen! w m. — 4: einem A a B] einem C Ch D E F G K M. — 4–5: Augenblick C Ch D E F G, Augenblicke K-M. — 5: zehn O-M. — 7: zurück C ff. (zurük F). — Walter! — C Ch D E F. — 8: erblassen E m. — 9: Mann, D ff. — Schrecken C ff. — 10: sey C Ch D E F G K. — unpäßlich Eduard A a B C] unpäßlich. Eduard! Ch D E F, unpäßlich, Eduard! G K-m, unpäßlich, Eduard M. — 11: O, G K M. — sähe D. — 12: Sie, G K M. — Lady! — G K. — 14: stotterd C. — 15: Sprich, Sophie! G K M. — sag' K M. — empfang' K M. — ihn? Ich C Ch D E F. — 16: seyn! G K, sein! M. — 17: o! was C Ch D E F. — ahnet G M, ahnt K-m. — verläßest D F. — mich, G K M. — Bleib! K M. — 18: nein! Geh! K-W, nein! — Geh'! w, nein! — Geh! m M, nein! Geh'! Q. — doch! G K M. — 20: sich! . . . da! G K M.

Dritte Szene.

Ferdinand von **Walter**. **Die Vorigen.**

Ferdinand. (mit einer kurzen Verbeugung) Wenn ich Sie worinn unterbreche, gnädige Frau —

Lady. (unter merkbarem Herzklopfen) In nichts, Herr Major, das mir wichtiger wäre.

Ferdinand. Ich komme auf Befehl meines Vaters.

Lady. Ich bin seine Schuldnerin.

Ferdinand. Und soll Ihnen **melden**, daß wir uns heurathen — So weit der Auftrag meines Vaters.

Lady. (entfärbt sich und zittert) Nicht Ihres eigenen Herzens? 44

Ferdinand. Minister und Kuppler pflegen das niemals zu fragen.

Lady. (mit einer Beängstigung, daß ihr die Worte versagen) Und Sie Selbst hätten sonst nichts beizusezen?

Ferdinand. (mit einem Blik auf die Mamsell) Noch sehr viel, Milady.

Lady. (gibt Sophien einen Wink, diese entfernt sich) Darf ich Ihnen diesen Sofa anbieten?

Ferdinand. Ich werde kurz seyn, Milady.

Lady. Nun?

Ferdinand. Ich bin ein Mann von Ehre.

Lady. Den ich zu schäzen weis.

Ferdinand. Kavalier.

1: Drittr F. — 2: von A a] von B ff. — Walrer F. — 3: worin Ch E K M. — 5: daß C. — 7: auf den Befehl G K-Q (auf Befehl m M). — Vaters. — G, Vaters — K M. — 8: Schuldnerin.n E, Schuldnerinn. G K. — 9: melden (fett und gesperrt) A a B. — 9—10: heirathen C ff. — 11: ihres E. — 13: fragen! G K M. — 14: daß ihr] die ihr B. — Sie (gesperrt) O q W. — 15: Selbst A a B] selbst C Ch D E F, selbst G K M. — beizusezen A a B C] beyzusezen Ch, beizusetzen D E F M, beyzusetzen G K. — 16: Blick C ff. — noch C Ch D E. — 17: Milady! G K M. — 18: giebt D F G K. — Sophieen K. — 19: Sopha G K M. — 20: Milady! G K M. — 22: Ehre! G K. — 23: schätzen Ch D E F. — weis. A a B] weiß. C Ch D E F M, weiß! G K. — 24: Kavalier! G K-W, Cavalier! w Q m, Cavalier. M.

Lady. Kein beßrer im Herzogthum.

Ferdinand. Und Offizier.

Lady. (schmeichelhaft) Sie berühren hier Vorzüge, die auch andere mit Ihnen gemein haben. Warum verschweigen Sie grösere, worinn Sie einzig sind?

Ferdinand. (frostig) Hier brauch ich sie nicht.

Lady. (mit immer steigender Angst) Aber für was muß ich diesen Vorbericht nehmen?

Ferdinand. (langsam und mit Nachdruk) Für den Einwurf der Ehre, wenn Sie Lust haben solten, meine Hand zu erzwingen.

Lady. (auffahrend) Was ist das Herr Major? 45

Ferdinand. (gelassen) Die Sprache meines Herzens — meines Wappens — und dieses Degens.

Lady. Diesen Degen gab Ihnen der Fürst.

Ferdinand. Der Staat gab mir ihn, durch die Hand des Fürsten — Mein Herz Gott — mein Wappen ein halbes Jahrtausend.

Lady. Der Name des Herzogs —

Ferdinand. (hizig) Kann der Herzog Geseze der Menschheit verdrehen, oder Handlungen münzen, wie seine Dreier? — Er selbst ist nicht über die Ehre erhaben, aber er kann ihren Mund mit seinem Golde verstopfen. Er kann den Hermelin über seine Schande herwerfen. Ich bitte mir aus, davon nichts mehr Milady — Es ist nicht mehr die Rede von weggeworfenen Aussichten und Ahnen — oder von dieser Degenquaste — oder von der Meinung der Welt. Ich bin bereit, dis alles mit Füßen zu treten, sobald Sie mich nur

1: besserer E, bessrer K M. — Herzogthum! G K. — 2: Officier. C Ch, Offizier! G K. — 3: Andere K M. — 4: ihnen Ch D E F. — haben! G K M. — größere B C Ch D F G K, grössere E. — worin M. — 6: brauch' K M. — nicht! G K. — 7: Augst C. — 9: Ferdiuand A a. — Nachdruk A a B Ch] Nachdruck d. ü. — Einwurf] Entwurf E. — 10: sollten, B ff. — erzwingen! G K M. — 11: das, C ff. — 12: gelaßen D F. — 13: Wapens C. — Degens! G K M. — 14: ihnen C Ch D E F v. — 15: ihn durch q-M. — 16: mein M. — Wapen C. — 16—17: Jahrtausend! G K M. — 19: hitzig C ff. — Gesetze C ff. — 21: erhaben; C Ch D E F. — 22: verstopfen! G K. — 22—23: herwerfen! G K. — 23: mehr, E G K M. — Mylady. C Ch, Milady. D E F. — 25: Degenquaste oder K, Degenquaste, oder B-M. — Meynung C E G. — Welt! G K B v O Q m, Welt: q W. — 26: dies C Ch D E F K q W m M, dieß G B v O w, Dies Q. — Füssen E.

überzeugt haben werden, daß der Preiß nicht schlimmer noch als das Opfer ist.

Lady. (schmerzhaft von ihm weggehend) Herr Major! Das hab ich nicht verdient.

Ferdinand. (ergreift ihre Hand) Vergeben Sie. Wir reden hier ohne Zeugen. Der Umstand, der Sie und mich — heute und nie mehr — zusammen führt, berechtigt mich, zwingt mich, Ihnen mein geheimstes Gefühl nicht zurük zu halten. —— Es will mir nicht zu Kopfe, Milady, daß eine Dame von so viel Schönheit und Geist 46
— Eigenschaften, die ein Mann schäzen würde — sich an einen Fürsten sollte wegwerfen können, der nur das Geschlecht an Ihr zu bewundern gelernt hat, wenn sich diese Dame nicht schämte, vor einen Mann mit ihrem Herzen zu treten.

Lady. (schaut ihm groß in's Gesicht) Reden Sie ganz aus.

Ferdinand. Sie nennen sich eine Brittin. Erlauben Sie mir — ich kann es nicht glauben, daß Sie eine Brittin sind. Die freigeborene Tochter des freiesten Volks unter dem Himmel — das auch zu stolz ist, fremder Tugend zu räuchern, — kann sich nimmermehr an fremdes Laster verdingen. Es ist nicht möglich, daß Sie eine Brittin sind, — oder das Herz dieser Brittin muß um so viel kleiner seyn, als größer und kühner Britanniens Adern schlagen.

Lady. Sind Sie zu Ende?

Ferdinand. Man könnte antworten, es ist weibliche Eitelkeit — Leidenschaft — Temperament — Hang zum Vergnügen. Schon

1: Preis D E F K M. — 2: ist! G K. — 3: Her E. — Das (nicht gesperrt) G K B v Q, das O q W w m, das M. — hab' K M. — 4: verdient! G K. — 5: Sie! G K. — 7: zusammenführt M. — 8: zurück C ff. — halten! G K M. — Der längere Strich in A nach 'halten' in G K M in zwei Gedankenstriche aufgelöst. — 10: schätzen C ff. — an einem C. — 11: Geschlecht (fett und gesperrt) A a B. — ihr Ch ff. — 12: diese] die F. — 13: treten! G K M. — 14: ins M. — aus! G K M. — 15: Brittin. A a B] Brittinn. C Ch D E, Brittinn F, Brittinn! G K B v, Brittin! O-M. — 16: Sie (nicht gesperrt) G K-m. — Brittinn Ch D E F G K. — sind! G K. — 17: freigeborene A a B] freigebohrne C Ch D F G, freigeborne E K-M (freygeborne B v). — 18: anch C. — zn K. — räuchern — M. — 19: verdingen! G K. — 20: Sie (nicht gesperrt) G K-m. — Brittinn C Ch D E F G K. — Britten C Ch D F, Brittinn E G K. — 21: Britaniens C K, Brittanniens F. — 22: schlagen! G K. — 25: Vergnügen! G K.

öfters überlebte Tugend die Ehre. Schon manche, die mit Schande in diese Schranke trat, hat nachher die Welt durch edle Handlungen mit sich ausgesöhnt, und das häßliche Handwerk durch einen schönen Gebrauch geadelt —— Aber woher denn jezt diese ungeheure Pressung des Landes, die vorher nie so gewesen? — Das war im Namen des Herzogthums. — Ich bin zu Ende.

Lady (mit Sanftmut und Hoheit) Es ist das erstemal, Walter, daß 47
solche Reden an mich gewagt werden, und Sie sind der einige Mensch, dem ich darauf antworte — Daß Sie meine Hand verwerfen, darum schäz ich Sie. Daß Sie mein Herz lästern, vergebe ich Ihnen. Daß es Ihr Ernst ist, glaube ich Ihnen nicht. Wer sich herausnimmt, Beleidigungen dieser Art einer Dame zu sagen, die nicht mehr als eine Nacht braucht, ihn ganz zu verderben, muß dieser Dame eine große Seele zutrauen, oder — von Sinnen seyn — Daß Sie den Ruin des Landes auf meine Brust wälzen, vergebe Ihnen Gott der Allmächtige, der Sie und Mich und den Fürsten einst gegeneinander stellt. — Aber Sie haben die Engländerin in mir aufgefodert, und auf Vorwürfe dieser Art muß mein Vaterland Antwort haben.

Ferdinand. (auf seinen Degen gestüzt) Ich bin begierig.

Lady. Hören Sie also, was ich, außer Ihnen, noch niemand vertraute, noch jemals einem Menschen vertrauen will. — Ich bin nicht die Abentheurerin, Walter, für die Sie mich halten. Ich könnte groß thun und sagen: Ich bin fürstlichen Geblüts — aus des unglüklichen

[1]: Ehre! G K M. — Manche q-M. — [2]: Schranken E. — [3]: häsliche F. — [4]: Der längere Strich in A nach 'geadelt' in zwei Gedankenstriche aufgelöst in B G K M. — jetzt C Ch E F. — [5]: gewesen? (ohne '—') Q q W w. — Nahmen F. — [6]: Herzogthums! G K. — Ende! G K. — [7]: sanftmuth C, Sanftmuth Ch ff. — erstemahl F. — [8]: einige A a C Ch D] einzige B E F G K-M. — [9]: antworte. — C Ch D E F. — verwerfen darum F. — [10]: schäz A a B C Ch D F] schätz E, schätz' G K M. — Sie. Daß A a B M] Sie; daß C Ch D E F, Sie! Daß G K. — sie mein Ch D F. — Ihnen. A B] Ihnen; C, Ihnen! Ch ff. — [10—11]: daß es C Ch D E F. — [11]: ist glaube F. — nicht! G K. — herausnimt F. — [14]: seyn. — C ff. — [15]: Gott, K. — [16]: mich C ff. — gegen einander C Ch D E F w Q m M. — [17]: stellt! G K. — Vgl. das Fragment im Vorwort. — aufgefordert F G K M. — [18]: haben! G K. — [19]: gestützt E (gestüzt G K). — begierig! G K. — [20]: Niemand q. — [21]: jemals A a B G K M] niemals C Ch D E F. — will. — — B, will! — G K M. — [22]: Abentheurerinn C Ch D E F G K, Abenteurerin M. — halten! G K. — könnt F. — [23]: ich m M. — Fürstlichen F. — Geblütes C Ch D E. — unglücklichen C ff.

Thomas Norfolks Geschlechte, der für die schottische Maria ein Opfer war — Mein Vater, des Königs oberster Kämmerer wurde bezüchtigt, in verräthrischem Vernehmen mit Frankreich zu stehen, durch einen Spruch der ' Parlamente verdammt, und enthauptet. — Alle 48
unsre Güter fielen der Krone zu. Wir selbst wurden des Landes verwiesen. Meine Mutter starb am Tage der Hinrichtung. Ich — ein vierzehenjähriges Mädchen — flohe nach Teutschland mit meiner Wärterin — einem Kästchen Juweelen — und diesem Familienkreuz, das meine sterbende Mutter mit ihrem lezten Seegen mir in den Busen stekte.

Ferdinand. (wird nachdenkend, und heftet wärmere Blike auf die Lady.)

Lady. (fährt fort mit immer zunehmender Rührung) Krank — ohne Namen — ohne Schuz und Vermögen — eine ausländische Wayse kam ich nach Hamburg. Ich hatte nichts gelernt, als das Bischen Französisch — ein wenig Filet, und den Flügel — desto besser verstund ich auf Gold und Silber zu speisen, unter damastenen Deken zu schlafen, mit einem Wink zehen Bediente fliegen zu machen, und die Schmeicheleien der Großen Ihres Geschlechts aufzunehmen. — Sechs Jahre waren schon hingeweint. — Die lezte Schmuknadel flog dahin — Meine Wärterin starb — und jezt führte mein Schiksal Ihren Herzog nach Hamburg. Ich spazierte damals an den Ufern

[1]: Norfolk's G K. — [2]: war — Mein A a B] war. Mein C Ch D E F, ward — Mein G K V v, ward. — Mein Q-M. — Kämmerer, C ff. — [2—3]: bezüchtigt; F, bezichtigt w-M. — [3]: verrätherischem C Ch D E G K-m, verrätherischen F. — Venehmen F. — stehen; C Ch D E F. — [4]: Parlemente Ch D E F. — [5]: unsere Ch D E F. — zu! G K. — [6]: verwiesen! G K. — Hinrichtung! G K. — [7]: vierzehnjähriges C-M (vierjähriges v). — floh E G K-M. — Deutschland D ff. — [8]: Wärterinn C E G K. — Juwelen D ff. — Familienkreutz E. — [9]: das] daß C. — letzten Ch E (lezten G K). — Segen C ff. — mi rin E. — [10]: steckte E, steckte! G K. — [11]: Blicke C ff. — [13]: Schutz C ff. — Wayse A a B] Wayse, C Ch, Waise, D ff. — [14]: Hamburg! G K. — das] ein G K-m (das M). — bischen K W m M, bißchen w, Bißchen Q. — [15]: Filet, A a C E] Filet B G K M, Fillet, Ch D F. — Flügel. — Desto C Ch D E F. — [15—16]: verstand K-M. — [16]: ich, G K M. — speisen C. — Decken C ff. — [17]: Winke C Ch D E F. — zehn E G K M. — [18]: ihres C Ch D E F. — anfzunehmen K. — [19]: letzte C Ch E (lezte G K). — Schmunckadel C, Schmucknadel Ch ff. — floh C Ch D E F. — [20]: Wärterinn E G K. — starb, und E. — jetzt Ch E (jezt G K). — Schicksal C ff. — [21]: ihren C Ch D E F. — [21] bis S. 402 Z. 2: Ich spazierte . . . wäre?] getilgt A a. — [21]: spazirte Ch D F, spatzirte E.

der Elbe, sah in den Strom, und fieng eben an zu phantasieren, ob dieses Wasser oder mein Leiden das tiefste wäre? — Der Herzog sah mich, verfolgte mich, fand meinen Aufenthalt, — lag zu meinen Füßen, und schwur, daß er mich liebe. (sie hält in großen Bewegungen inne, dann fährt sie fort mit weinender Stimme) Alle Bilder meiner glükli'chen Kindheit wachten jezt wieder mit verführendem 49
Schimmer auf — Schwarz wie das Grab grau'te mich eine trostlose Zukunft an — Mein Herz brannte nach einem Herzen — Ich sank an das seinige (von ihm weg stürzend) Jezt verdammen Sie mich!

Ferdinand. (sehr bewegt, eilt ihr nach, und hält sie zurük) Lady! o Himmel! Was hör ich? Was that ich? — — Schreklich enthüllt sich mein Frevel mir. Sie können mir nicht mehr vergeben.

Lady. (kommt zurük, und hat sich zu sammeln gesucht) Hören Sie weiter. Der Fürst überraschte zwar meine wehrlose Jugend — aber das Blut der Norfolk empörte sich in mir: Du eine geborene Fürstin, Emilie, rief es, und jezt eines Fürsten Konkubine? — Stolz und Schiksal kämpften in meiner Brust, als der Fürst mich hieher brachte, und auf einmal die schauderndste Szene vor meinen Augen stand. — Die Wollust der Großen dieser Welt ist die nimmer satte Hyäne, die sich mit Heißhunger Opfer sucht. — Fürchterlich hatte sie schon in diesem Lande gewütet — hatte Braut und Bräutigam zertrennt — hatte selbst der Ehen göttliches Band zerrissen — — hier das stille

1: Elbe A a B C G K M] Alster Ch D E F. — fing E M. — phantasiren B G K. — 2: tiefste A–D F] tieffste E G K, Tieffste B–M (Tiefere W). — 2–3: Der Herzog] Er A a. — 3: fand meinen Aufenthalt] getilgt A a. — Aufenthalt, lag G K M. — 4: Füssen, E, Füßen M. — schwor, Q. — schwur daß C Ch. — großer C Ch D E F W–M. — 5: Bewegungen A a B G K–q] Bewegun C, Bewegung Ch D E F W–M. — 6: glücklichen C ff. — jetzt E (jezt G K). — 7: graute M. — 8: an. — C Ch D E F. — einem] fehlt K–Q (wiedereingesetzt m M). — Herz Ch D F. — 9: seinige. M. — wegstürzend Ch ff. — Jetzt E (Jezt G K). — 11: zurück C ff. — o] getilgt A a. — 12: hör' G K M. — Schrecklich C ff. — 13: mir! G K. — mir] fehlt E. — vergeben! G K. — 14: kömmt D E F. — zurück, C Ch D E G K, zurück M. — und E. — 15: weiter! G K. — Jugend] Tugend q W. — 16: Du, M. — gebohrne D E F, geborne Ch G K M. — Fürstinn D E F G K. — 17: jetzt E (jezt G K). — 18: Schicksal C ff. — kämpfen E. — 18–19: brachte und D M. — 19: schaudernste Ch D E F. — Scene G K. — stand! — G K M. — 20: Grossen E. — nimmersatte B–M. — 22: gewüthet D ff. — zertrennet C Ch D F, getrennt E. — 23: hier] getilgt A a.

Glük einer Familie geschleift — dort ein junges unerfahrnes Herz der verheerenden Pest aufgeschlossen, und sterbende Schülerinnen schäumten den Namen ihres Lehrers unter Flüchen und Zukungen aus — Ich stellte mich zwischen das Lamm und den Tyger; nahm einen fürstlichen Eid von ihm in einer Stunde der Leiden'schaft, und diese abscheuliche Opferung mußte aufhören.

Ferdinand. (rennt in der heftigsten Unruhe durch den Saal) Nichts mehr Milady! Nicht weiter!

Lady. Diese traurige Periode hatte einer noch traurigern Plaz gemacht. Hof und Serail wimmelten jezt von Italiens Auswurf. Flatterhafte Pariserinnen tändelten mit dem furchtbaren Zepter, und das Volk blutete unter ihren Launen — Sie alle erlebten ihren Tag. Ich sah sie neben mir in den Staub sinken, denn ich war mehr Kokette, als sie alle. Ich nahm dem Tyrannen den Zügel ab, der wollüstig in meiner Umarmung erschlappte — dein Vaterland, Walter, fühlte zum erstenmal eine Menschenhand, und sank vertrauend an meinen Busen. (Pause, worinn sie ihn schmelzend ansieht) O daß der Mann, von dem ich allein nicht verkannt seyn möchte, mich jezt zwingen muß, groß zu pralen, und meine stille Tugend am Licht der Bewunderung zu versengen! — Walter, ich habe Kerker gesprengt — habe Todesurtheile zerrissen, und manche entsezliche Ewigkeit auf Galeeren verkürzt. In unheilbare Wunden hab ich doch wenigstens stillenden Balsam gegossen — mächtige Frevler in Staub gelegt, und die verlorne Sache der Unschuld oft noch mit einer bulerischen

1: Glück C ff. — 1–4: dort ein . . . Zukungen aus] getilgt A a. — 1: unerfahrenes m-M. — 2: aufgeschlossen und Ch D E F. — 3: Zuckungen Ch D E F (Zukungen G). — 4: aus. — C Ch D E F. — stellten (Custos von 49/50) E. — Tiger; E G K, Tiger, M. — 6: Aufhören. F. — 8: mehr, G K M. — Mylady Ch. — 9: Diese A a C Ch D E F] Die B G K-M. — Platz C ff. — 10: gemacht! G K. — jetzt C Ch E (jezt G K). — Auswurf! G K. — 11: Scepter W-M. — 12: Tag! G K. — 13: Ich (fett und gesp.) A a B. — 14: Coquette Q. — alle! G K. — 14–15: der wollüstig . . . erschlappte] getilgt A a. — 15: erschlappte A a B] erschlaffte C ff. — Dein C-F. — 16: Menschenhand und M. — 17: Busen, D E, Busen! G K. — worin E M. — O! daß C Ch D E F. — 18: jetzt E (jezt G K). — 19: groß] graß Ch D. — prahlen, G K, prahlen M. — 19–20: und meine . . . versengen] getilgt A a. — 21: entsetzliche Ch E. — Ewigekit Ch. — 22: verkürzt! G K. — unheibare C. — hab' K M. — wenigsten Ch. — 23: gelegt und M. — 24: verlorne (fett und gesperrt) A a B. — buhlerischen E G K.

Träne gerettet — Ha Jüngling! wie süß war mir das! Wie stolz konnte mein Herz jede Anklage meiner fürstlichen Geburt widerlegen! — Und jezt kommt der Mann, der allein mir das alles belo'nen 51 sollte — der Mann, den mein erschöpftes Schiksal vielleicht zum Ersaz meiner vorigen Leiden schuf — der Mann, den ich mit brennender Sehnsucht im Traum schon umfasse —

Ferdinand. (fällt ihr ins Wort, durch und durch erschüttert) Zuviel! Zuviel! Das ist wider die Abrede, Lady. Sie sollten sich von Anklagen reinigen, und machen mich zu einem Verbrecher. Schonen Sie — ich beschwöre Sie — schonen Sie meines Herzens, das Beschämung und wütende Reue zerreissen —

Lady. (hält seine Hand fest) Jezt oder nimmermehr. Lange genug hielt die Heldin stand — Das Gewicht dieser Tränen must du noch fühlen (im zärtlichsten Ton) Höre Walter — wenn eine Unglükliche — unwiderstehlich allmächtig an Dich gezogen — sich an Dich preßt mit einem Busen voll glüender unerschöpflicher Liebe, — Walter — und Du jezt noch das kalte Wort Ehre sprichst — Wenn diese Unglükliche — niedergedrükt vom Gefül ihrer Schande — des Lasters überdrüßig — heldenmäßig empor gehoben vom Rufe der Tugend — sich so — in Deine Arme wirft (sie umfaßt ihn, beschwörend und feierlich) Durch Dich gerettet — durch Dich dem Himmel wieder geschenkt seyn will, oder

1: Thräne D ff. — gerettet. — C Ch D E F. — Ha, G K M. — Jüngling, M. — 3: und Ch D E F. — jetzt Ch E (jezt G K). — der] ber K. — 3–4: der Mann . . . belohnen sollte] ausgefallen K=Q (wiedereingesetzt m M). — 3: allein (nicht gesp.) Ch ff. — Alles M. — belohnen C ff. — 4: Schicksal C ff. — 5: Ersatz E. — 5–6: den ich . . . umfasse —] getilgt A a. — 6: Traume K=O. — umfaßte G K=m. — 7: in's K. — 7–8: Zu viel! zu viel! M. — 8: das D E F. — wieder C Ch v. — Abrede! Ch D E F. — Lady! G K. — 9: reinigen und C D E F M. — Verbrecher! G K. — 11: wüthende D ff. — zerreißen M. — 12: Jetzt E. — nimmermehr! G K M. — 13: Heldinn E G K. — stand A a B] stand. C Ch, Stand. D E F, Stand G K M. — das M. — Thränen D ff. — mußt B D ff — 14: fühlen. C ff. — Höre, G K M. — Walter! G K. — Unglückliche C ff. — 15: unwiderstehlich, C ff. — dich . . . dich G K M. — 16: voll] von q. — glüender (glühender C ff, glühender, M)] getilgt A a. — unerschöflicher Ch. — Liebe — G K M. — Walter! G K M. — 17: du D ff. — jetzt E (jezt G K). — Wenn (wenn w m M)] fehlt K=W Q. — Unglückliche C ff. — 18: niedergedrückt Ch ff. — Gefühl C ff. — überdrüssig G M .— 19: emporgehoben M. — 20: deine C Ch D F G K M. — feierlich.) — G K, feierlich) — M. — durch C ff. — 20–21: dich . . . dich G K M.

(das Gesicht von ihm abgewandt, mit holer bebender Stimme) Deinem Bild zu entfliehen, dem fürchterlichen Ruf der Verzweiflung gehorsam, in noch abscheulichere Tiefen des Lasters wieder hinuntertaumelt —

Ferdinand. (von ihr losreissend, in der schreklichsten Bedrängniß) Nein, 52 beim großen Gott! Ich kann das nicht aushalten — Lady, ich muß — Himmel und Erde liegen auf mir — ich muß Ihnen ein Geständniß thun, Lady.

Lady. (von ihm wegfliehend) Jezt nicht! Jezt nicht, bei allem was heilig ist — In diesem entsezlichen Augenblik nicht, wo mein zerrissenes Herz an tausend Dolchstichen blutet — Sey's Tod oder Leben — ich darf es nicht — ich will es nicht hören.

Ferdinand. Doch, doch beste Lady. Sie müssen es. Was ich Ihnen jezt sagen werde, wird meine Strafbarkeit mindern, und eine warme Abbitte des Vergangenen seyn — Ich habe mich in Ihnen betrogen, Milady. Ich erwartete — ich wünschte, Sie meiner Verachtung würdig zu finden. Fest entschlossen Sie zu beleidigen, und Ihren Haß zu verdienen, kam ich her — Glüklich wir beide, wenn mein Vorsaz gelungen wäre! (er schweigt eine Weile, darauf leiser und schüchterner) Ich liebe Milady — liebe ein bürgerliches Mädchen — Louisen Millerin — eines Musikus Tochter. (Lady wendet sich bleich von ihm weg, er fährt lebhafter fort) Ich weiß, worein ich mich stürze; aber wenn auch Klugheit die Leidenschaft schweigen heißt, so redet die Pflicht desto lauter — Ich bin der Schuldige. Ich zuerst zerriß ihrer Unschuld goldenen Frieden — wiegte ihr Herz mit

[1]: das (ohne Klammer) C. — abgewendt F, abgewendet K-M. — hohler D E F G K. — deinem G K M. — Bilde C Ch D E F G K-m. — [2]: Rufe C ff. — gehorsam F. — [4]: von A a B] sich von C Ch D E F G K-M. — losreißend M. — schrecklichsten C ff. (schreck|lichsten F). — [5]: ich Ch ff. — [6]: muß Ihnen E. — [7]: Lady! G K M. — [8]: Jetzt .. Jetzt E. — allem, D ff. — [9]: in M. — entsetzlichen E. — Augenblick Ch ff. — [11]: hören! M. — [12]: doch, beste Lady! G K M. — müßen D F. — [13]: jetzt E. — [14]: seyn. — C. — ihnen C. — [15]: Milady — Ich C ff. — [16]: entschlossen, G K M. — beleidigen und M. — [17]: her A a B] her. C Ch D E F M, hieher. G K m. — Glücklich C ff. — [18]: Vorsatz E. — wäre. M. — [19]: Ich (gesperrt) Ch D E F G K. — liebe, G K M. — liebe ein (gesperrt) Ch ff. — [20]: Louisen A a B C Ch D F] Luisen E, Louise G K-m, Luise M. — Millerin — A a B] Millerin, — C, Millerin, Ch D F M, Millerinn E G K. — Tochter (ohne Punkt) G. — [21]: stürze, E. — [23]: Ich (nicht gesp.) B-q. — zuerst (fett und gesperrt) A a B.

vermessenen Hoffnungen, und gab es verrätherisch der wilden Leiden-
schaft Preiß. — Sie werden mich an Stand ' — an Geburt — an 53
die Grundsäze meines Vaters erinnern — aber ich liebe — Meine Hoffnung steigt um so höher, je tiefer die Natur mit Konvenienzen zerfallen ist — Mein Entschluß und das Vorurtheil! — Wir wollen sehen, ob die Mode oder die Menschheit auf dem Plaz bleiben wird. (Lady hat sich unterdeß bis an das äußerste Ende des Zimmers zurükgezogen, und hält das Gesicht mit beiden Händen bedekt. Er folgt ihr dahin) Sie wolten mir etwas sagen, Milady?

Lady. (im Ausdruk des heftigsten Leidens) Nichts Herr von Walter! Nichts, als daß sie Sich und Mich und noch eine Dritte zu Grund richten.

Ferdinand. Noch eine Dritte?

Lady. Wir können miteinander nicht glüklich werden. Wir müßen doch der Voreiligkeit Ihres Vaters zum Opfer werden. Nimmermehr werd ich das Herz eines Mannes haben, der mir seine Hand nur gezwungen gab.

Ferdinand. Gezwungen Lady? Gezwungen gab? und also doch gab? Können Sie eine Hand ohne Herz erzwingen? Sie einem Mädchen den Mann entwenden, der die ganze Welt dieses Mädchens ist? Sie einen Mann von dem Mädchen reissen, das die ganze Welt dieses Mannes ist? Sie Milady — vor einem Augenblik die bewundernswürdige Brittin? — Sie können das?

Lady. Weil ich es muß. (mit Ernst und Stärke) Meine Leiden-
schaft, Walter, weicht meiner Zärtlich'keit für Sie. Meine Ehre 54

[2]: Preis. D E, Preis F G K M. — [3]: Grundsätze B D E F. — erinnern; — C Ch D E, erinnern! F G K. — liebe. — C ff. — [4]: Konvenienzien E, Convenienzen G K. — [5]: verfallen B v. — ist. F G K-M. — [6]: Platz D E F, Platze W-m. — [7]: äusserste C Ch. — [7–8]: zurück gezogen, C Ch D E F, zurückgezogen, G K, zurückgezogen M. — [8]: beyden C Ch. — bedeckt C ff. — [9]: wollten B ff. — [10]: Ausdruck C ff. — Nichts, G K M. — [11]: Sie G K M. — sich ... mich W-M. — eine (nicht gesperrt) G K M. — [12]: Grunde w Q m. — [13]: Dritte. Ch D F. — [14]: mit einander G-M. — nicht A a B] nicht C ff. — glücklich C ff. — [15]: müßen A a D F] müssen d. übr. — doch] fehlt W. — [16]: werd' G K M. — Maunes Ch. — [18]: Gezwungen, Lady? G K M. — gezwungen gab M. — und] uns F. — [21]: reißen B M. — [22]: Sie, G K M. — Augenblick C ff. — [23]: Brittin? — A a C Ch D F M] Brittin — B, Brittinn? E, Brittinn? — G K. — Sie (nicht gesp.) q W. — [24]: muß A a B] muß C ff.

kanns nicht mehr — Unsre Verbindung ist das Gespräch des ganzen Landes. Alle Augen, alle Pfeile des Spotts sind auf mich gespannt. Die Beschimpfung ist unauslöschlich, wenn ein Unterthan des Fürsten mich ausschlägt. Rechten Sie mit Ihrem Vater. Wehren Sie sich so gut Sie können. — Ich laß alle Minen sprengen. (sie geht schnell ab. Der Major bleibt in sprachloser Erstarrung stehn. Pause. Dann stürzt er fort durch die Flügelthüre.)

Vierte Szene.

Zimmer beim Musikanten.

Miller. Frau Millerin. Louise treten auf.

Miller. (hastig ins Zimmer) Ich habs ja zuvor gesagt!

Louise. (sprengt ihn ängstlich an) Was, Vater, Was?

Miller. (rennt wie toll auf und nieder) Meinen Staatsrok her — hurtig — ich muß ihm zuvorkommen — und ein weisses Manschettenhemd! — Das hab ich mir gleich eingebildet!

Louise. Um Gotteswillen! Was?

Millerin. Was gibts denn? Was ists denn?

Miller. (wirft seine Perüke ins Zimmer) Nur gleich zum Friseur das! — Was es gibt? (vor den Spiegel gesprungen) Und mein Bart ist auch wieder Fingerslang — Was es gibt? — Was wirds geben, ' du Rabenaas? — Der Teufel ist los, und dich soll das Wetter 55 schlagen.

1: kann's M. — 2: Spottes C Ch D E F G K=m. — 4: ausschlägt! G K. — Vater! G K. — sich, G K M. — 5: können! G K. — laß' K. — spengen Ch, sprengen! G K=W, springen! w=M. — 6: stehen v q=M. — 9: eingeklammert: D E F. — 10: Frau (nicht gesperrt) D E F. — Millerinn E G K. — Louise. D F, Luise. E. — 11: hab's K M. — gesagt! — G K=W: — 12: springt E (über 'ansprengen' vgl. Grimm, W B.). — Vater? G K M. — was M. — 13: Staatsrock C ff. — 14—15: und ein weisses (weißes B D ff.) Manschettenhemd!] getilgt A a. — 15: hab' K M. — 16: Gottes Willen! Ch D E F. — 17: giebts D F K, gibt's M. — ist's M. — 18: Perücke C ff. (Perrücke B=w). — 19: giebt? D F. — 20: Fingerslang, K B, fingerslang. v=M. — giebt? Ch D F K. — wird's G K M. — 22: schlagen. A a B C Ch D F] erschlagen. E, schlagen! G K=Q, erschlagen! m M. 'Schlagen' und 'erschlagen' kommt im schwäbischen

Frau. Da sehe man! Ueber mich muß gleich alles kommen.

Miller. Ueber dich? Ja blaues Donnermaul und über wen anders? Heute früh mit deinem diabolischen Junker — Hab ichs nicht im Moment gesagt? — Der Wurm hat geplaudert.

Frau. Ah was! Wie kannst du das wissen?

Miller. Wie kann ich das wissen? — Da! — unter der Hausthüre spukt ein Kerl des Ministers, und fragt nach dem Geiger.

Louise. Ich bin des Todes.

Miller. Du aber auch mit deinen Vergißmeinnichtsaugen (lacht voll Bosheit) Das hat seine Richtigkeit, wem der Teufel ein Ey in die Wirthschaft gelegt hat, dem wird eine hübsche Tochter geboren — Jezt hab ichs blank!

Frau. Woher weißt du denn, daß es der Louise gilt? — Du kannst dem Herzog rekommendirt worden seyn. Er kann dich ins Orchester verlangen.

Miller. (springt nach seinem Rohr) Daß dich der Schwefelregen von Sodom! — Orchester! — Ja, wo du Kupplerin den Diskant wirst heulen, und mein blauer Hinterer den Konterbaß vorstellen. (wirft sich in seinen Stul) Gott im Himmel!

Louise. (sezt sich todenbleich nieder) Mutter! Vater! Warum wird mir auf einmal so bange?

Miller. (springt wieder vom Stul auf) Aber soll mir der Dinten- 56
klekser einmal in den Schuß laufen? Soll er mir laufen? — Es

Dialekt abwechslungsweise vor: „schla mih's Weatter!“ Sailers Schöpfung (Ulm, 3. Aufl. S. 55); „mi soll's Wetter schla!“ (Weitzmann, Sämmtl. Ged. Reutlingen, 1860, S. 285); dagegen: „Wenn nu glei 's Wetter mei Uschel verschlüg“ (Weitzmann, ibid. S. 387); „daß di's Wetter in Grundsboda verschla!“ (Weitzm. ib. S. 428).

[1]: seh C Ch D E F. — kommen! G K M. — [2]: Ja, G K M. — Donnermaul, B, Donnermaul! G K M. — [3]: Hab' K M. — ich's M. — [4]: im] in C. — [5]: wissen. Ch D E F. — [7]: Hausthür F G K M. — spuckt E G K B v. — Geiger! G K M. — [8]: Todés! G K M. — [9]: Vergißmeinnichtsaugen! G K, Vergißmein-nichts-Augen! M. — [10]: Ei O-M. — [11]: gebohren D E F. — [12]: Jetzt E (Jezt G K). — hab' K M. — ich's M. — blank. K M. — [13]: gilt? Du G K M. — [14]: rekommandirt G K M. — [17]: Kupplerinn D E F G K. — [18]: heulen wirst A a. — Konterbaß A a B C G B q] Kontrebaß Ch D E F, Konterpaß K v O, Contrebaß W-M. — vorstellen! G K M. — [19]: seinen] einen B G K-m. — Stuhl C ff. (Sessel F.) — [20]: setzt E K. — Todenbleich C, todtenbleich D ff. — [22]: Stuhl C ff. — [22–23]: Dintenkleckser G K. — [23]: laufen! . . . laufen! G K M.

sei in dieser oder in jener Welt — Wenn ich ihm nicht Leib und Seele breyweich zusammen dresche, alle zehen Gebote und alle sieben Bitten im Vaterunser, und alle Bücher Mosis und der Propheten aufs Leder schreibe, daß man die blaue Fleken bei der Auferstehung der Toden noch sehen soll —

Frau. Ja! fluch du und poltre du! Das wird jezt den Teufel bannen. Hilf heiliger Herregott! Wohinaus nun? Wie werden wir Rath schaffen? Was nun anfangen? Vater Miller, so rede doch! (Sie läuft heulend durchs Zimmer.)

Miller. Auf der Stell zum Minister will ich. Ich zuerst will mein Maul aufthun — Ich selbst will es angeben. Du hast es vor mir gewußt. Du hättest mir einen Wink geben können. Das Mädel hätt sich noch weisen lassen. Es wäre noch Zeit gewesen — aber Nein! — Da hat sich was makeln lassen; da hat sich was fischen lassen! Da hast du noch Holz obendrein zugetragen! — Jezt sorg auch für deinen Kuppelpelz. Friß aus, was du einbroktest. Ich nehme meine Tochter in Arm, und marsch mit ihr über die Gränze.

1: sey F G K. — oder jener Q. — 2: breiweich K M. — zusammendresche B Ch ff. (zusammendrehe v). — zehn F M. — Gebothe F. — 3: Vater unser D E F. — 4: die] bie Ch. — blauen E v q W-M. — Fleken A a B Ch] Flekken C E, Flecken D F. — bey G K. — 5: Todten C ff. — 6: jetzt E (jezt G K). — 7: bannen! G K M. — Hilf, G K M. — Herrgott! F. — Wo hinaus F w-M. — 9: sie D E F. — 10: Stell' G K. — will ich! G K M. — Ich zuerst will A a B C Ch D E F m M] Ich selbst will G, Ich will selbst K-Q. — 11: ich ... angeben! G K M. — 12: gewußt! ... können! G K M. — 13: hätt' D ff. — laßen. D F. — 14: nein Ch ff. — mackeln G K B v O. — lassen; A a B C G K M] lassen Ch, laßen D, lassen, E, laßen, F. — fischen] fischen E. — 15: laßen D F. — noch] nun K-Q (noch m M). — Jetzt E (Jezt G K). — sorg' K M. — 16: deinen Kuppelpelz] dich A a. — Friß ... einbroktest).] getilgt und wiederhergestellt A, getilgt a. — einbrocktest. D E F, einbrocktest! G K M. — 17: Marsch C Ch D E. — Gränze. A a B C Ch D F] Grenze. E, Gränze! G K-q w Q m, Grenze! W M.

Fünfte Szene. 57

Ferdinand von Walter, stürzt erschroken und außer Athem ins Zimmer. **Die Vorigen.**

Ferdinand. War mein Vater da?

Louise. (fährt mit Schreken auf) Sein Vater! allmächtiger Gott!

Frau. (schlägt die Hände zusammen) Der Präsident! Es ist aus mit uns!

Miller. (lacht voll Bosheit) Gottlob! Gottlob! Da haben wir ja die Bescheerung!

(Alle zugleich.)

Ferdinand. (eilt auf Louisen zu, und drükt sie stark in die Arme) Mein bist du, und wärfen Höll' und Himmel sich zwischen uns.

Louise. Mein Tod ist gewis — Rede weiter — Du sprachst einen schreklichen Namen aus — dein Vater?

Ferdinand. Nichts. Nichts. Es ist überstanden. Ich hab dich ja wieder. Du hast mich ja wieder. O laß mich Athem schöpfen an dieser Brust. Es war eine schrekliche Stunde.

Louise. Welche? Du tödest mich!

Ferdinand. (tritt zurük, und schaut sie bedeutend an) Eine Stunde, Louise, wo zwischen mein Herz und Dich eine fremde Gestalt sich warf — wo meine Liebe vor meinem Gewissen erblaßte — wo 58 meine Louise aufhörte, Ihrem Ferdinand alles zu seyn — —

Louise. (sinkt mit verhülltem Gesicht auf den Sessel nieder.)

Ferdinand. (geht schnell auf sie zu, bleibt sprachlos mit starrem Blik vor ihr stehen, dann verläßt er sie plözlich, in großer Bewegung) Nein!

2: von (nicht gesperrt) D E F. — stürzt ... Zimmer] eingeklammert Ch D E F. — erschrocken C ff. — ausser D E F. — 3: Die (nicht gesperrt) D F. — 5: Schrecken C ff. — Allmächtiger M. — 9: da F. — 10: Bescherung! C Ch D E F G K-W. — 11: drückt C ff. — 12: wärfen A a B Q] würfen d. übr. — Höll B G. — Himmel] Teufel A a. — uns! G K M. — 13: gewiß Ch D E F G K. — 14: schrecklichen C ff. — Dein G K M. — 15: Nichts! Nichts! ... überstanden! G K. — hab' K M. — 16: wieder! ... wieder! G K. — 17: Brust! G K M. — schreckliche C ff. — Stunde! G K. — 18: du F. — tödtest D ff. — 19: zurück, C Ch E, zurück G K M. — 20: dich G K M. — Gestalt (gesperrt) D E F. — 22: ihrem Ch D E F M. — Alles K. — seyn — E. — 24: Blick C ff. — 25: verlässt E. — plötzlich C Ch E.

Nimmermehr! Unmöglich Lady! *Zuviel* verlangt! Ich kann Dir diese Unschuld nicht opfern — Nein beim unendlichen Gott! ich kann meinen Eid nicht verlezen, der mich laut wie des Himmels Donner aus diesem brechenden Auge mahnt — Lady blik *hieher* — *hieher* du Rabenvater — Ich soll diesen Engel würgen? Die Hölle soll ich in diesen himmlischen Busen schütten? (mit Entschluß auf sie zueilend) Ich will sie führen vor des Weltrichters Tron, und ob meine Liebe Verbrechen ist, soll der Ewige sagen. (er faßt sie bei der Hand, und hebt sie vom Sessel) Fasse Muth meine Theuerste! — Du hast gewonnen. Als Sieger komm ich aus dem gefährlichsten Kampf zurük.

Louise. Nein! Nein! Verhehle mir nichts. Sprich es aus das entsezliche Urtheil. Deinen *Vater* nanntest du? Du nanntest die *Lady*? — Schauer des Todes ergreifen mich — Man sagt, sie wird heiraten.

Ferdinand. (stürzt betäubt zu Louisens Füßen nieder) *Mich*, Unglükselige!

Louise. (nach einer Pause, mit stillem bebenden Ton und schreklicher 59 Ruhe) Nun — was erschrek ich denn? — Der alte Mann dort hat mirs ja oft gesagt — ich hab es ihm nie glauben wollen (Pause, dann wirft sie sich Millern laut weinend in den Arm) Vater, hier ist deine Tochter wieder — Verzeihung Vater — Dein Kind kann ja nicht dafür, daß dieser Traum so schön war, und — — so fürchterlich jezt das Erwachen — —

Miller. Louise! Louise! — O Gott sie ist von sich — Meine

1: Unmöglich, G K M. — Zuviel] Zu viel O=M. — dir G K M. — 2: Nein, G K M. — beym C Ch G. — 3: verletzen C ff. — 4—5: Lady blik ... würgen?] getilgt und wiederhergestellt A, getilgt a. — 4: Lady, G K M. — blick C ff. (blick' K). — hieher, du G K M. — 5: Rabenvater! G. — 6: schüt|ten Ch. — 6—8: Ich will sie ... Ewige sagen] getilgt und wiederhergestellt A, getilgt a. — 7: Thron D ff. — 8: sagen, B, sagen Ch G. — bey C Ch G. — Hand und Ch D E F. — 9: Muth, E G K M. — gewonnen: D, gewonnen! G K M. — 10: komm' K M. — zurück. C Ch D E F, zurück! G K M. — 11: Nein! Nein; K, Nein! Nein! — W=M. — verhehle D E F. — nichts! G K. — aus, M. — 12: entsetzliche C Ch E K. — Urtheil! G K. — 13: Lady (ohne '—') W. — 14: heirathen C ff. — 15—16: Unglückselige C ff. — 17: In A a ist der Custos auf S. 58 „Lady". — bebendem M. — schrecklicher C ff. — 18: erschreck C=G, erschreck' K M. — 19: mir's F M. — hab' K M. — wollen. E K M. — 21: Verzeihung, Vater! G K M. — uicht F. — 22: jetzt E (jezt G K). — 24: Gott! D E F, Gott, G K M.

Tochter, mein armes Kind — Fluch über den Verführer! — Fluch über das Weib, das ihm kuppelte!

Frau. (wirft sich jammernd auf Louisen) Verdien ich diesen Fluch, meine Tochter? Vergebs Ihnen Gott, Baron — Was hat dieses Lamm gethan, daß Sie es würgen?

Ferdinand. (springt an ihr auf, voll Entschlossenheit) Aber ich will seine Kabalen durchboren — durchreissen will ich alle diese eiserne Ketten des Vorurtheils — Frei wie ein Mann will ich wählen, daß diese Insektenseelen am Riesenwerk meiner Liebe hinaufschwindeln (er will fort)

Louise. (zittert vom Sessel auf, folgt ihm) Bleib! Bleib! Wohin willst du? — Vater — Mutter — in dieser bangen Stunde verläßt er uns?

Frau. (eilt ihm nach, hängt sich an ihn) Der Präsident wird hieher kommen — Er wird unser ' Kind mishandeln — Er wird u n s 60 mishandeln — Herr von Walter, und Sie verlassen uns?

Miller. (lacht wütend) Verläßt uns! Freilich! Warum nicht? — S i e gab ihm ja alles hin! (mit der einen Hand den Major, mit der andern Louisen fässend) Geduld Herr! der Weg aus meinem Hause geht nur über D i e s e da — Erwarte erst deinen Vater, wenn du kein Bube bist — Erzähl es ihm, wie du dich in ihr Herz stahlst, Betrüger, oder bei Gott (ihm seine Tochter zuschleudernd, wild und heftig) Du sollst mir zuvor diesen wimmernden Wurm zertreten, den Liebe zu Dir s o zu Schanden richtete.

Ferdinand. (kommt zurük, und geht auf und ab in tiefen Gedanken) Zwar die Gewalt des Präsidenten ist gros — V a t e r r e c h t ist ein

2: das ihm A a B M] das sie ihm C Ch D E F G K-m. — 3: Verdien' K M. — 4: Vergeb's M. — Gott! Ch D E F. — Baron! G K M. — 6: auf voll F. — 7: durchbohren Ch ff. — durchreißen B G K M. — eisernen v-M. — 9: hinaufschwindeln. C ff. (hinaufschwindeln = schwindelnd hinaufsehen; vgl. Fiesko: anschwindeln S. 39, 18; niederzuschmollen S. 84, 17, hinunterschauern S. 152, 2). — 12: du — Ch D E F. — verläßt E. — 13: uns! G K M. — 15: mißhandeln C ff. — uns (nicht gesperrt) G K M. — 16: mißhandeln C ff. — verlaßen D F. — 17: wüthend D ff. — Verläßt E. — 18: Sie (nicht gesperrt) Ch ff. — Alles K. — 19: Geduld, G K M. — 20: d i e s e G K M. — Vater! M. — 21: bist. Erzähl' G K M. — 22: Gott! M. — du G. — 24: Dir A a B C] D i r Ch D E F, dir G K M. — so (nicht gesperrt) G K M. — richtete! G K M. — 25: zurück, C Ch D E F, zurück M. — 26: groß C ff. — ein] fehlt B v.

weites Wort — der Frevel selbst kann sich in seinen Falten versteken — er kann es weit damit treiben — Weit! — Doch aufs äuserste treibts nur die Liebe — Hier Louise! Deine Hand in die meinige (er faßt diese heftig) So wahr mich Gott im lezten Hauch nicht verlassen soll! — Der Augenblik, der diese zwo Hände trennt, zerreißt auch den Faden zwischen Mir und der Schöpfung.

Louise. Mir wird bange! Blik weg! Deine Lippen beben. Dein Auge rollt fürchterlich —

Ferdinand. Nein Louise. Zittre nicht. Es ist nicht Wahnsinn was aus mir redet. Es ist das köstliche Geschenk des Himmels, Entschluß in dem geltenden Augenblik, wo die gepreßte Brust nur durch ' etwas Unerhörtes sich Luft macht — Ich liebe dich Louise — 61
Du sollst mir bleiben, Louise — Jezt zu meinem Vater (er eilt schnell fort und rennt — gegen den Präsidenten.)

Sechste Szene.

Der Präsident mit einem **Gefolge** von **Bedienten. Vorige.**

Präsident. (im Hereintreten) Da ist er schon.

Alle. (erschroken.)

Ferdinand. (weicht einige Schritte zurüke) Im Hause der Unschuld.

Präsident. Wo der Sohn Gehorsam gegen den Vater lernt?

Ferdinand. Lassen Sie uns das — —

1: seineu Ch. — verstecken, C ff. (verstecken, [ohne '—'] G K M). — 2: Weit] weit M. — äußerste B G K M, äusserste C-F. — treibt's C-F M. — 3: Hier, G K M. — meinige! M. — 4: letzten C Ch E (lezten G K). — verlaßen D F. — 5: Augenblick C ff. — zwei E K M, zwey G. — 6: mir . . . Schöpfung! G K M. — 7: Blick C ff. (Blick' K). — beben! G K M. — 9: Nein, Louise! G K, Nein, Luise! M. — nicht! G K M. — 9—10: Wahnsinn, D ff. — 10: redet! G K. — köstlichste v. — 11: Augenblick C ff. — 12: macht. C. — dich, G K M. — Louise! C. — 13: Louise! — C Ch D F, Luise! — E. — Jetzt C Ch E (Jezt G K). — Vater. C Ch D E F, Vater! G K M. — 14: Präsidenten- F. — 16: Gefolge . . . Bedienten (nicht gesperrt) D ff. — Bedienten (ohne Punkt) G. — 17: Hineintreten D F. — schon! G K. — 18: erschrocken C ff. — 19: zurücke C Ch, zurück D ff. — 20: lernt! G K M. — 21: Laßen D F. — das] doch G K-Q (Das m M).

Präsident. (unterbricht ihn, zu Millern) Er ist der Vater?

Miller. Stadtmusikant Miller.

Präsident. (zur Frau) Sie die Mutter?

Frau. Ach ja! die Mutter.

Ferdinand. (zu Millern) Vater, bring er die Tochter weg — Sie droht eine Ohnmacht.

Präsident. Ueberflüßige Sorgfalt. Ich will sie anstreichen (zu Louisen) Wie lang kennt Sie den Sohn des Präsidenten?

Louise. Diesem habe ich nie nachgefragt. Ferdinand von Walter besucht mich seit dem November.

Ferdinand. Betet sie an.

Präsident. Erhielt Sie Versicherungen? 62

Ferdinand. Vor wenig Augenbliken die feierlichste im Angesicht Gottes.

Präsident. (zornig zu seinem Sohn) Zur Beichte d e i n e r Thorheit wird man dir schon das Zeichen geben (zu Louisen) Ich warte auf Antwort.

Louise. Er schwur mir Liebe.

Ferdinand. Und wird sie halten.

Präsident. Muß ich befehlen, daß du schweigst? — Nahm S i e den Schwur an?

Louise. (zärtlich) Ich erwiederte ihn.

Ferdinand. (mit fester Stimme) Der Bund ist geschlossen.

Präsident. Ich werde das Echo hinauswerfen lassen (boshaft zu Louisen) Aber er bezahlte Sie doch jederzeit baar?

Louise. (aufmerksam) Diese Frage verstehe ich nicht ganz.

Präsident. (mit beissendem Lachen) Nicht? Nun! ich meyne nur

[1]: Vater! G K. — [3]: Mutter. Ch D E F. — [4]: Mutter! G K. — [5]: bring' K M. — [6]: Sie A a B] ihr C-M. — [7]: Ueberflüssſge E, Ueberflüssige G K M. — Sorgfalt! G K M. — anstreichen. C ff. — [8]: lang' K. — [8] u. [12]: Sie A a B K] sie d. ü. — [9]: nachgefragt! G K M. — [10]: November! G K. — [11]: Bethet F. — an! G K. — [13]: Augenblicken C ff. — feierlichsten K-m. — [13—14]: Angesichte K-Q. — [15]: Sohne M. — deiner (nicht gesp.) O q W. — [15—16]: Thorheiten v. — [16]: geben. Ch ff. — [16—17]: warte auf A a B C M] erwarte Ch-m. — [20]: nahm D E F. — [21]: s i e C, sie Ch ff. — [23]: geschlossen! G K. — [24]: hinaus werfen Ch D E M. — lassen. C Ch E G K M, laßen. D F. — [25]: sie C ff. — jederzeit] fehlt v. — [26]: aufmersam F. — [27]: beißendem B D ff., beisendem Ch. — meine Ch D E K.

— Jedes Handwerk hat, wie man sagt, seinen goldenen Boden — auch **Sie**, hoff ich, wird ihre Gunst nicht verschenkt haben — oder wars Ihr vielleicht mit dem blosen **Verschluß** gedient? Wie?

Ferdinand. (fährt wie rasend auf) Hölle! was war das?

Louise. (zum Major mit Würde und Unwillen) Herr von Walter, jezt sind Sie frei.

Ferdinand. Vater! **Ehrfurcht** befiehlt die Tugend auch im 63
Bettlerkleid.

Präsident. (lacht lauter) Eine lustige Zumutung! Der Vater soll die **Hure** des Sohns respektiren.

Louise. (stürzt nieder) O Himmel und Erde!

Ferdinand. (mit Louisen zu gleicher Zeit, indem er den Degen nach dem Präsidenten zükt, den er aber schnell wieder sinken läßt) Vater! Sie hatten einmal ein Leben an mich zu fodern — Es ist bezahlt (den Degen einstekend) Der Schuldbrief der kindlichen Pflicht liegt zerrissen da —

Miller. (der bis jezt furchtsam auf der Seite gestanden, tritt hervor in Bewegung, wechselsweis für Wut mit den Zähnen knirschend, und für Angst damit klappernd) Ewr Exzellenz — Das Kind ist des Vaters Arbeit — Halten zu Gnaden — Wer das Kind eine Mähre schilt, schlägt den Vater an's Ohr, und Ohrfeig um Ohrfeig — Das ist so Tax bei uns — Halten zu Gnaden.

Frau. Hilf Herr und Heiland! — Jezt bricht auch der Alte los — über unserm Kopf wird das Wetter zusammenschlagen.

Präsident. (der es nur halb gehört hat) Regt sich der Kuppler auch? — Wir sprechen uns gleich Kuppler.

2: **Sie** A a B C Ch D E F] sie G K M. — hoff' K M. — 3: war's K M. — ihr C ff. — bloßen D ff. — 6: jetzt C E K, jeѕt Ch. — frey. C, frei! G K. — 7: besiehlt B. — 8: Bettlerkleid! G K. — 9: Zumuthung C ff. — 10: **Hure** (fett und gesperrt) A a B C Ch D E F, Bulerin A, Buhlerin a, Hure G K M. — Sohnes D E F w m M. — respectiren C. — 11: nieder] auf einen Stuhl A a. — 13: Präsidenteu C. — zückt C-G M, zuckt K-m. — abcr A a. — lässt E. — 14: fordern B G K M. — bezahlt. G K M. — 15: einsteckend C ff. — 16: jetzt C Ch E K. — 17: wechselsweise Ch ff. — für ... für A a B C Ch D E F G] vor ... vor K-M. — Wuth C ff. — 18: Ewr A a, B] Ewr. C Ch D E G K V v, Eur. F, Euer O-M. — Excellenz C. — das C D E F. — Arbeit] getilgt A a. — 19: Mähre] Buhlschwester A a. — 20: ans M. — Ohrfeig' ... Ohrfeig' K. — bey C G. — 21: Gnaden! G K. — 22: Hilf, G K M. — Jetzt E K. — 23: los! Ch D E F. — zusammenschlagen! G K M. — 25: gleich, G K M. — Kuppler! G K.

Miller. Halten zu Gnaden. Ich heisse Miller, wenn Sie ein Adagio hören wollen — mit Buhl'schaften dien ich nicht. So lang 64 der Hof da noch Vorrath hat, kommt die Lieferung nicht an uns Bürgersleut'. Halten zu Gnaden.

Frau. Um des Himmels willen, Mann! Du bringst Weib und Kind um.

Ferdinand. Sie spielen hier eine Rolle mein Vater, wobei Sie sich wenigstens die Zeugen hätten ersparen können.

Miller. (kommt ihm näher, herzhafter) Teutsch und verständlich. Halten zu Gnaden. Ewr Exzellenz schalten und walten im Land. D a s ist meine Stube. Mein devotestes Kompliment, wenn ich dermaleins ein pro memoria bringe, aber den ungehobelten Gast werf ich zur Thür hinaus — Halten zu Gnaden.

Präsident. (vor Wut blaß) Was? — Was ist das? (tritt ihm näher)

Miller. (zieht sich sachte zurük) Das war nur so meine Meynung, Herr — Halten zu Gnaden.

Präsident. (in Flammen) Ha Spizbube! In's Zuchthaus spricht dich deine vermessene Meynung — Fort! Man soll Gerichtsdiener hohlen (einige vom Gefolg gehen ab; Der Präsident rennt voll Wut durch das Zimmer) Vater ins Zuchthaus — an den Pranger, Mutter und Mätze von Tochter! — Die Gerechtigkeit soll meiner Wut ihre Arme

1: Gnaden! G K. — heiße D ff. — Miller wenn Ch — sie C Ch D E F. — 2: wollen; — C Ch D E F. — dien' K M. — nicht! G K. — lang' K. — 3: da noch A a B C M] noch da Ch D E F G K=m. — 4: Bürgersleute C Ch D E F, Bürgersleute! G K=m. — Gnaden! — G K. — 6: u m (gesperrt) G K w. — 7: Rolle, B G K M. — wobey C G. — 8: können! G K. — 9: Deutsch Ch ff. — verständlich! G K. — 10: Gnaden! G K. — Ewr. C Ch D E F G K B v, Euer O=M. — Excellenz C Ch. — Land! G K. — 10—11: D a s ist meine Stube. (Stube! G) A=G] D a s ist m e i n e Stube! K=O, D a s ist m e i n e Stube! m, D a s ist m e i n e S t u b e. M. — 11: dermaleins A a B G K=O] dermaleinst C Ch D E F W=M. — 12: pro memoria A a B] pro Memoria C Ch D E F, Pro memoria G, Pro Memoria K=q, pro memoria W=M. — bringe; C=F. — werf' K M. — 13: Thüre W. — Gnaden, Ch, Gnaden! G K. — 14: Wuth C ff. — 16: zurück C ff. — Meinung B D E F K. — 17: Gnaden! G K. — 18: Ha, G K M. — Spitzbube E. — Ins G K M. — 19: Meinung Ch D E F K. — 20: holen Ch=G, holen. K M. — Gefolge W w m. — der B E G K M. — Wuth C ff. — 21: Zuchthaus! K M. — Pranger (ohne Interp.) Ch D E F K M. — Mutter, G K. — 22: Metze E O=M. — Mätze von] getilgt A a. — Tochter! Die Ch D E F. — Wuth C ff.

borgen. Für diesen Schimpf muß ich schrekliche Genugthuung haben — Ein solches Gesindel solte meine Plane zer'schlagen, und ungestraft 65
Vater und Sohn aneinander hezen? — Ha Verfluchte! Ich will meinen Haß an eurem Untergang sättigen, die ganze Brut, Vater, Mutter und Tochter, will ich meiner brennenden Rache opfern.

Ferdinand. (tritt gelassen und standhaft unter sie hin) O nicht doch! Seyd ausser Furcht! Ich bin zugegen (zum Präsidenten mit Unterwürfigkeit) Keine Uebereilung mein Vater! Wenn Sie sich selbst lieben, keine Gewaltthätigkeit — Es gibt eine Gegend in meinem Herzen, worinn das Wort Vater noch nie gehört worden ist — Dringen Sie nicht bis in diese.

Präsident. Nichtswürdiger! Schweig! Reize meinen Grimm nicht noch mehr.

Miller. (kommt aus einer dumpfen Betäubung zu sich selbst) Schau du nach deinem Kinde, Frau. Ich laufe zum Herzog. Der Leibschneider — das hat mir Gott eingeblasen! — Der Leibschneider lernt die Flöte bei mir. Es kann mir nicht fehlen beim Herzog (er will gehen)

Präsident. Beim Herzog sagst du? — Hast du vergessen, daß ich die Schwelle bin, worüber du springen oder den Hals brechen must? — Beim Herzog du Dummkopf? — Versuch' es, wenn du, lebendig todt, eine Thurmhöhe tief, unter dem Boden im Kerker liegst, wo die Nacht mit der Hölle liebäugelt, und Schall und Licht wieder umkehren, ' raßle dann mit deinen Ketten und wimmre: Mir ist zu- 66
viel geschehen!

---

[1]: borgen! G K M. — schreckliche C ff. — haben. C Ch D E F. — [2]: sollte B ff. — zerchlagen F. — [3]: an einander K M. — hetzen? C ff. (ohne '—': Ch-F). — Ha — Ch D E F, Ha, G K M. — [5]: opfern! G K M. — [6]: gelaßen D F. — [7]: außer B ff. — Ich (nicht gesp.) Q. — bin (gesperrt) G. — zugegen. C-F K M. — [8]: Uebereilung, E G K M. — [9]: Gewaltthätigkeit. C Ch D E F, Gewaltthätigkeit! K M. — giebt B Ch D F K. — woriu E K M. — [10]: sie C Ch D F. — [12]: Reitze E. — [13]: mehr! G K M. — [15]: Frau! G K. — Herzog! — G K, Herzog. — M. — [16]: eingeblasen → G K M (eingegeben A a). — der G K M. — [17]: bey Ch G. — mir! G K. — das zweite 'mir' fehlt G K-W Q. — beym Ch G. — Herzog. D E K M, Herzog, F. — [18]: Beym G. — Herzog, G K M. — [19]: ich (gesp.) Q. — [20]: mußt C ff. — Beym G. — Herzog, G K M. — [22—23]: wo die Nacht . . . umkehren,] getilgt A a. — [23]: umkehren, A a B F G] umkehren; C Ch D E, umkehren. K M. — Raßle K M. — wimmere Ch D E F. — [23—24]: zu viel M.

Siebente Szene.

Gerichtsdiener. Die Vorigen.

Ferdinand. (eilt auf Louisen zu, die ihm halb todt in den Arm fällt) Louise! Hilfe! Rettung! Der Schreken überwältigte sie.

Miller. (ergreift sein spanisches Rohr, sezt den Hut auf, und macht sich zum Angriff gefaßt.)

Frau. (wirft sich auf die Kniee vor den Präsident)

Präsident. (zu den Gerichtsdienern, seinen Orden entblößend) Legt Hand an im Namen des Herzogs — Weg von der Mäze, Junge — Ohnmächtig oder nicht — Wenn sie nur erst das eiserne Halsband um hat, wird man sie schon mit Steinwürfen aufweken.

Frau. Erbarmung Ihro Exzellenz! Erbarmung! Erbarmung!

Miller. (reißt seine Frau in die Höhe) Knie vor Gott alte Heulhure, und nicht vor — — Schelmen, weil ich ja doch schon ins Zuchthaus muß.

Präsident. (beißt die Lippen) Du kannst dich verrechnen, Bube. Es stehen noch Galgen leer (zu den Gerichtsdienern) Muß ich es noch einmal sagen?

Gerichtsdiener (dringen auf Louisen ein)

Ferdinand. (springt an ihr auf, und stellt sich vor sie, grimmig) Wer 67
will was? (Er zieht den Degen sammt der Scheide, und wehrt sich mit dem Gefäß) Wag es, sie anzurühren, wer nicht auch die Hirnschale an die Gerichte vermiethet hat (zum Präsidenten) Schonen Sie Ihrer selbst. Treiben Sie mich nicht weiter mein Vater.

2: Die (nicht gesperrt) D F. — 4: Hülfe E B-m. — Schrecken C ff. — überwaltigt E. — sie! G K M. — 5—7: Miller ... Präsident)] getilgt A a. — 5: setzt C Ch E K. — Huth C Ch. — 6: Angriffe K-m. — gefaßt, C. — 7: auf C. — Kniee D E F. — den A a C M] dem B D E F G K-m. — Präsident A a B] Präsidenten C ff. — 8: entblösend C, entblössend G. — 9: an, M. — Herzogs! K M. — der Mäze] ihr A a. — Mätze C Ch D F G K, Metze E M. — Junge! K M. — 10: wenn G K M. — 11: aufwecken C Ch D E F, aufwecken! G K M. — 12: Frau (kniet nieder). Erbarmung A a. — Erbarmung, G K M. — Excellenz C E. — 13: Gott, G K M. — 13—14: alte Heulhure] getilgt A a. — 14: vor — Schelmen G K M. — 15: muß! G K M. — 16: Bube! G K M. — 17: leer. B C Ch D E F, leer! G K M. — muß F. — 20: auf und M. — 21: Scheide und M. — 22: Wag' K M. — 23: hat. C ff. — sie C Ch D F. — selbst! G K M. — 24: sie C Ch D F. — weiter, E G K M. — Vater! G K M.

Präsident. (drohend zu den Gerichtsdienern) Wenn euch euer Brod lieb ist, Memmen —

Gerichtsdiener (greifen Louisen wieder an)

Ferdinand. Tod und alle Teufel! Ich sage: Zurük — Noch einmal. Haben Sie Erbarmen mit sich selbst. Treiben Sie mich nicht aufs äuserste, Vater.

Präsident. (aufgebracht zu den Gerichtsdienern) Ist das euer Diensteifer, Schurken?

Gerichtsdiener. (greifen hiziger an)

Ferdinand. Wenn es denn seyn muß (indem er den Degen zieht, und einige von denselben verwundet) so verzeih mir, Gerechtigkeit!

Präsident. (voll Zorn) Ich will doch sehen, ob auch ich diesen Degen fühle (Er faßt Louisen selbst, zerrt sie in die Höh und übergibt sie einem Gerichtsknecht)

Ferdinand. (lacht erbittert) Vater, Vater, Sie machen hier ein beissendes Pasquill auf die Gottheit, die sich so übel auf ihre Leute verstund, und aus vollkommenen Henkersknechten schlechte Minister machte.

Präsident. (zu den übrigen) Fort mit ihr!

Ferdinand. Vater, sie soll an den Pranger stehn, aber mit 68 dem Major, des Präsidenten Sohn — Bestehen Sie noch darauf?

Präsident. Desto poßierlicher wird das Spektakel — Fort!

Ferdinand. Vater! ich werfe meinen Offiziers-Degen auf das Mädchen — Bestehen Sie noch darauf?

Präsident. Das Port d'Epee ist an Deiner Seite des Prangerstehens gewohnt worden — Fort! Fort! Ihr wißt meinen Willen.

1: Brot K B. — 4: Zurück! C ff. — 5: einmal; C-F, einmal! K. — haben C-F. — selbst! G K. — 6: äußerste B D E F G, äusserste C Ch, Aeußerste K M. — Vater! G K. — 7: Präsident.. A a. — 9: hitziger C ff. — 10—11: zieht und G K M. — 11: verzeihe G K-m. — 13: fühle. C-F K M. — sie] sie A a. — Höhe G K M. — übergiebt D F G. — 14: Gerichtsknechte K-m. — 15: Vater, Vater! M. — 16: beissendes A a C] beißendes d. übr., besseres G. — 17: verstand Q. — 17—18: vollkommenen ... machte (fett und gesperrt) A a B. — 18: machte! G K. — 20: den] dem G K M. — stehen D E F Q-M. — mit (nicht gesperrt) Ch ff. — 21: Sohn — — G, Sohne — — K-M. — 22: possierlicher K, possirlicher M. — 23: Officiers-Degen C Ch, Officier-Degen v, Offiziersdegen M. — 24: Mädchen — — G K M. — darauf? — G K M. — 25: Port d'Epee A a B G K-W] Port d'Epée C Ch D E F, Port d'Epée w Q, Porte-Epée m M. — deiner G K M. — 26: Willen! G K.

Ferdinand. (drükt einen Gerichtsdiener weg, faßt Louisen mit einem Arm, mit dem andern zükt er den Degen auf sie) Vater! Eh Sie meine Gemahlin beschimpfen, durchstoß ich sie — Bestehen Sie noch darauf?

Präsident. Thu es, wenn deine Klinge auch spizig ist.

Ferdinand. (läßt Louisen fahren, und blikt fürchterlich zum Himmel) Du Allmächtiger bist Zeuge! Kein menschliches Mittel lies ich unversucht — ich muß zu einem teuflischen schreiten — Ihr führt sie zum Pranger fort, unterdessen (zum Präsidenten in's Ohr rufend) erzähl' ich der Residenz eine Geschichte, wie man Präsident wird (ab)

Präsident. (Wie vom Bliz gerührt) Was ist das? — Ferdinand — Laßt sie ledig (er eilt dem Major nach)

1: drückt C ff. — 2: zückt C ff. (zuckt v). — Eh' K. — 2–3: Gemahlinn C Ch D E F G K. — 3: durchstoß' K M. — 4: Präsident C. — Thu' K M. — auch spizig A a B] auch spitzig G K M, spitzig genug C Ch D E F w; vgl. zu dieser Stelle Bd. V, 1 (Dom Karlos), S. 98, V. 2045: „Es [das Schwerd] ist für Männer nur geschliffen“, und Bd. XIII (Jungfr. v. Orl.) V. 2305 f.: „Unser Schwert hat keine Spitze gegen dich“. — ist! G K. — 5: fahren, Ch D E F G K. — blickt C ff. — 6: Du, Allmächtiger, M. — ließ C ff. — 8: zum] dem E K-M. — Präsidenten, G K. — ins G K M. — 9: wie ... wird (fett und gesperrt) A a B. — man] Sie A a. — wird. E F G K M (wurden. A a). — 10: Blitz C Ch D E. — Ferdinand! G K M. — 11: Lasst E K. — ledig! G K M.

Dritter Akt. 69

Erste Szene.

Saal beim Präsidenten.

Der Präsident und **Sekretair Wurm** kommen.

Präsident. Der Streich war verwünscht.

Wurm. Wie ich befürchtete gnädiger Herr. Zwang erbittert die Schwärmer immer, aber bekehrt sie nie.

Präsident. Ich hatte mein bestes Vertrauen in diesen Anschlag gesezt. Ich urtheilte so: Wenn das Mädchen beschimpft wird, muß er, als Offizier, zurüktreten.

Wurm. Ganz vortreflich. Aber zum Beschimpfen hätt' es auch kommen sollen.

Präsident. Und doch — wenn ich es jezt mit kaltem Blut überdenke — Ich hätte mich nicht sollen eintreiben lassen. Es war eine Drohung, woraus er wol nimmermehr Ernst gemacht hätte.

Wurm. Das denken Sie ja nicht. Der gereizten Leidenschaft ist keine Thorheit zu bunt. Sie sagen mir, der Herr Major habe immer den Kopf zu ihrer Regierung geschüttelt. Ich glaubs. Die Grundsäze, die er aus Akademien hieherbrachte, wollten mir gleich nicht recht einleuchten. Was sol'ten auch die fantastischen Träumereien 70

3: eingeklammert in D E F. — beym G. — 4: und F. — Sekretär F G K, Sekrätair Ch. — 5: verwünscht! G K. — 6: befürchtete, B E G K M. — Herr! G K. — 7: aber (gesperrt) F. — nie! G K. — 9: gesetzt. E M, gesezt! G, gesetzt! K. — 10: zurücktreten. C Ch D E F M, zurücktreten! — G K. — 11: vortreflich! G, vortrefflich! K. — Beschimpfen (fett und gesperrt) A a B. — 12: sollen! G K. — 13: jetzt E K. — 14: laßen D F, lassen! — G K, lassen. — M. — 15: wohl Ch D E F G M. — hätte! G K. — 16: sie C Ch D E F. — nicht! G K. — gereitzten E. — 17: bunt! G K. — 18: ihrer A a B C Ch D E F K] Ihrer G B-M. — geschüttelt! G K. — glaub's M. — 19: Grundsäze A a C] Grundsätze d. übr. — Akademieen E. — hieher brachte D E F M. — 20: einleuchten! G K. — sollten C ff. — phantastischen G K M.

von Seelengröße und persönlichem Adel an einem Hof, wo die gröste Weisheit diejenige ist, im rechten Tempo, auf eine geschikte Art, Gros und Klein zu seyn. Er ist zu jung und zu feurig, um Geschmak am langsamen krummen Gang der Kabale zu finden, und nichts wird seine Ambizion in Bewegung sezen, als was gros ist und abenteuerlich.

Präsident. (verdrüßlich) Aber was wird diese wohlweise Anmerkung an unserm Handel verbessern?

Wurm. Sie wird Ewr. Exzellenz auf die Wunde hin weisen, und auch vielleicht auf den Verband. Einen solchen Karakter — erlauben Sie — hätte man entweder nie zum Vertrauten, oder niemals zum Feind machen sollen. Er verabscheut das Mittel, wodurch Sie gestiegen sind. Vielleicht war es bis jezt nur der Sohn, der die Zunge des Verräthers band. Geben Sie ihm Gelegenheit, jenen rechtmäßig abzuschütteln. Machen Sie ihn durch wiederholte Stürme auf seine Leidenschaft glauben, daß Sie der zärtliche Vater nicht sind, so dringen die Pflichten des Patrioten bei ihm vor. Ja, schon allein die seltsame Phantasie, der Gerechtigkeit ein so merkwürdiges Opfer zu bringen, könnte Reiz genug für ihn haben, selbst seinen Vater zu stürzen.

Präsident. Wurm — Wurm — Er führt mich da vor einen entsezlichen Abgrund.

Wurm. Ich will Sie zurükführen, gnädiger Herr. Darf ich freymütig reden?

Präsident. (indem er sich niedersezt) Wie ein Verdammter zum 71
Mitverdammten.

1: Hofe C Ch D E F K-O Q m M. — gröste A a B, (Custos auf S. 69) C Ch] größte C Ch D ff. — 2: geschickte D E F. — Gros A a B] Groß C K M, groß Ch D E F G. — 3: klein Ch D E F G. — seyn! G K. — 3—5: Er ist zu jung ... abenteuerlich).] getilgt A a. — 3: Geschmack C ff. — 4: langsamen, M. — 5: Ambition G K M. — setzen C ff. — groß B ff. — abenteuerlich. A a B M] abentheuerlich. C Ch D E F, abentheuerlich! G, abenteuerlich! K. — 6: verdrieß-lich M. — 8: Ew. M. — Excellenz C. — hinweisen F G K M. — 9: Verband! G K. — Karakter A a B D E F] Carakter C Ch, Charakter G K. — 11: sollen! G K. — 12: sind! G K. — jetzt C Ch E K. — 13: Verräthers (nicht gesp.) Q. — band! G K. — 14: abzuschütteln! G K B v, abzuschütteln; O-M. — machen O-M. — 16: bey G. — vor! G K. — 18: Reitz E. — stürzen! G K. — 19: Wurm! — Wurm! K. — 20: entsetzlichen E K. — Abgrund! G K. — 21: zurückführen C ff. — Herr! G K. — 22: freymütig A a B] freymüthig C, freimüthig Ch ff. — 23: nieder-setzt C E M, nieder sezt G, nieder setzt K. — 24: Mitverdammten! G K.

Wurm. Also verzeihen Sie — Sie haben, dünkt mich, der biegsamen Hofkunst den ganzen **Präsidenten** zu danken, warum vertrauten Sie ihr nicht auch den **Vater** an? Ich besinne mich, mit welcher Offenheit Sie ihren Vorgänger damals zu einer Partie Piquet beredeten, und bey ihm die halbe Nacht mit freundschaftlichem Burgunder hinwegschwemmten, und das war doch die nämliche Nacht wo die grose Mine losgehen, und den guten Mann in die Luft blasen solte — Warum zeigten Sie ihrem Sohne den Feind? Nimmermehr hätte dieser erfahren sollen, daß ich um seine Liebesangelegenheit wisse. Sie hätten den Roman von Seiten des Mädchens unterhölt, und das Herz ihres Sohnes behalten. Sie hätten den klugen General gespielt, der den Feind nicht am Kern seiner Truppen faßt, sondern Spaltungen unter den Gliedern stiftet.

Präsident. Wie war das zu machen?

Wurm. Auf die einfachste Art — und die Karten sind noch nicht ganz vergeben. Unterdrüken Sie eine Zeitlang, daß Sie Vater sind. Messen Sie sich mit einer Leidenschaft nicht, die jeder Widerstand nur mächtiger machte — Ueberlassen Sie es **mir**, an ihrem eigenen Feuer den Wurm auszubrüten, der sie zerfrißt.

Präsident. Ich bin begierig.

Wurm. Ich müßte mich schlecht auf den Barometer der Seele 72
verstehen, oder der Herr Major ist in der Eifersucht schreklich, wie in der Liebe. Machen Sie ihm das Mädchen verdächtig — — Wahrscheinlich oder nicht. Ein **Gran** Hefe reicht hin, die ganze Masse in eine zerstörende Gährung zu jagen.

Präsident. Aber woher diesen Gran nehmen?

1: Wurm, Ch. — 2: danken; C=F. — 4: Ihren G K M. — Parthie D E F G. — 5: bei D E F K. — 6: nähmliche C Ch. — Nacht, B D E F G K M. — 7: große B ff. — losgehen und M. — guten] ganzen K=Q (guten m M). — 8: sollte B ff. — zeigen F. — Ihrem G K M. — 9: um] nun E. — Liebesangelegenheiten v. — wisse! G. — 10: Seite w=M. — unterhöhlt E G K. — 11: Ihres G K M. — beibehalten. E, behalten! G K M. — 12: uicht C. — Truppe G. — 13: stiftet! G K. — 16: vergeben! G K. — Unterdrücken C ff. — 17: jeder] eder E. — 17–18: Wi[=]stand A. — 18: Ueberlaßen D F. — Aber überlassen Sie es A, Ueberlassen Sie es aber a. — **mir**] (fett und gesperrt) A a B, mir (nicht gesperrt) Ch D E F. — 18: Ihrem B v. — 19: Sie G B v. — zerfrißt] frißt K=Q (zerfrißt m M). — 22: schrecklich C ff. — 23: Liebe! G K. — 24: **Gran**] in A a B fett und gesperrt. — 25: zerstöhrende E. — jagen. (jagen! G K)] bringen A. — 26: nehmen (ohne Interp.) E.

Wurm. Da sind wir auf dem Punkt — Vor allen Dingen, gnädiger Herr, erklären Sie sich mir, wie viel Sie bei der fernern Weigerung des Majors auf dem Spiel haben — in welchem Grade es ihnen wichtig ist, den Roman mit dem Bürgermädchen zu endigen, und die Verbindung mit Lady Milford zu Stand zu bringen?

Präsident. Kann er noch fragen Wurm? — Mein ganzer Einfluß ist in Gefahr, wenn die Parthie mit der Lady zurükgeht, und wenn ich den Major zwinge, mein Hals.

Wurm. (munter) Jezt haben Sie die Gnade und hören. — Den Herrn Major umspinnen wir mit List. Gegen das Mädchen nehmen wir ihre ganze Gewalt zu Hilfe. **Wir diktieren ihr ein Billet-doux an eine dritte Person in die Feder, und spielen das mit guter Art dem Major in die Hände.**

Präsident. Toller Einfall! Als ob Sie sich so geschwind hin bequemen würde, ihr eigenes Todesurtheil zu schreiben?

Wurm. Sie **muß**, wenn Sie mir freie Hand lassen wollen. Ich 73
kenne das gute Herz auf und nieder. Sie hat nicht mehr als zwo tödliche Seiten, durch welche wir ihr Gewissen bestürmen können — ihren Vater und den Major. Der leztere bleibt ganz und gar aus dem Spiel, desto freier können wir mit dem Musikanten umspringen.

Präsident. Als zum Exempel?

Wurm. Nach dem, was Ewr. Exzellenz mir von dem Auftritt in seinem Hause gesagt haben, wird nichts leichter seyn, als den Vater mit einem Halsprozeß zu bedrohen. Die Person des Günstlings und Siegelbewahrers ist gewissermasen der Schatten der Majestät — Beleidigungen gegen jenen sind Verlezungen dieser — Wenigstens will

2: Herr! D E F G K. — sich] fehlt K-Q (wiedereingesetzt m M). — bey Ch G. — ferneren v W Q. — 4: Ihnen D ff. — 5: Stande G K-m. — 6: fragen, E G K M. — 7: Partie K M. — zurückgeht C Ch D E. — 8: Hals! G K. — 9: Jetzt C Ch E. — hören! G K. — 11: Ihre G K M. — Hülfe C Ch D E F. — 11–13: **Wir ... Hände**] (fett und gesperrt) A a B. — 11: **diktiren** C ff. — 11–12: **Billet doux** w-M. — 14: Sie A a B C] sie Ch ff. — 14–15: hinbequemen Ch D E F v. — 15: schreiben! M. — 16: **muß**] fett und gesperrt A a B. — laßen D F. — 17: zwei E K, zwey G. — 18: tödtliche M. — 19: letztere C Ch E. — 20: Spiel; K M. — umspringen. — G K M. — 22: Ew. M. — Excellenz C K. — mir, D E F. — Auftrit F. — 23: haben wird Ch. — 24: einen A a. — Halsproceß C E. — bedrohen! G K. — 25: gewissermaßen B D F G K M, gewissermassen C Ch E. — Majestät. — C ff. — 26: Verletzungen C ff. — dieser. — C ff.

ich den armen Schächer mit diesem zusammengeflikten Kobold durch ein Nadelöhr jagen.

Präsident. Doch — ernsthaft dürfte der Handel nicht werden.

Wurm. Ganz und gar nicht — Nur in so weit als es nötig ist, die Familie in die Klemme zu treiben — Wir sezen also in aller Stille den Musikus fest — Die Noth um so dringender zu machen, könnte man auch die Mutter mitnehmen, — sprechen von peinlicher Anklage, von Schaffot, von ewiger Vestung, und machen den Brief der Tochter zur einzigen Bedingniß seiner Befreiung.

Präsident. Gut! Gut! Ich verstehe.

Wurm. Sie liebt ihren Vater — bis zur Leidenschaft möcht 74
ich sagen. Die Gefahr seines Lebens — seiner Freiheit zum mindesten — Die Vorwürfe ihres Gewissens den Anlaß dazu gegeben zu haben — Die Unmöglichkeit, den Major zu besizen — endlich die Betäubung ihres Kopfs, die ich auf mich nehme — Es kann nicht fehlen — Sie muß in die Falle gehn.

Präsident. Aber mein Sohn? Wird der nicht auf der Stelle Wind davon haben? Wird er nicht wütender werden?

Wurm. Das lassen Sie meine Sorge seyn, gnädiger Herr — Vater und Mutter werden nicht eher frei gelassen, bis die ganze Familie einen körperlichen Eid darauf abgelegt, den ganzen Vorgang geheim zu halten, und den Betrug zu bestätigen.

Präsident. Einen Eid? Was wird ein Eid fruchten, Dummkopf?

Wurm. Nichts bei uns gnädiger Herr. Bei dieser Menschenart

1: diesen K. — zusammengeflickten D ff. — 2: ein C. — Nadellöhr E. — 3: doch F. — 4: ganz F. — weit, K M. — nöthig B ff. — 5: setzen C ff. — 6: fest. — C. — 7: mitnehmen, sprechen C Ch D E F. — 8: Festung K M. — 9: Bedingniß] Bedingung Q. — 10: ich F. — verstehe! G K. — 11: Leidenschaft, G K M. — möcht' G K M. — 12: Freiheit] Familie v. — 12—13: mindensten E. — 13: die M. — Gewissens, G K M. — 14: die E. — besizen, — B, besizen, C, besitzen, D E F, besitzen — G K M. — 15: Kopfes W-m. — mich] (fett und gesperrt) A a B, mich (nicht gesperrt) Ch D E F O q. — es M. — kan D F. — 16: muß (fett und gesp.) A a B. — 17: wird D E F. — der] er G K M. — 18: wüthender D ff. — 19: laßen D F. — meine (nicht gesp.) F G K-m. — feyn C. — Herr! G K. — 20: frei gelaßen D F, freigelassen M. — 21: ablegt K-Q (abgelegt m M). — 22: Betrug bestätigen Ch D E F. — 24: bey G. — uns (fett und gesperrt) A a B, uns C, uns, D E F m M, uns, G K-Q. — Herr! G K M. — Bey G. — dieser (fett und gesp.) A a B. — Menschenart (gesp.) O q Q.

alles — Und sehen Sie nun, wie schön wir beide auf diese Manier zum Ziel kommen* werden — Das Mädchen verliert die Liebe des Majors, und den Ruf ihrer Tugend. Vater und Mutter ziehen gelindere Saiten auf, und durch und durch weich gemacht von Schiksalen dieser Art, erkennen sie's noch zulezt für Erbarmung, wenn ich der Tochter durch meine Hand ihre Reputation wieder gebe.

Präsident. (lacht unter Kopfschütteln) Ja! ich gebe mich dir über- 75
wunden, Schurke. Das Geweb ist satanisch fein. Der Schüler übertrift seinen Meister — — Nun ist die Frage, an Wen das Billet muß gerichtet werden? Mit Wem wir sie in Verdacht bringen müßen?

Wurm. Nothwendig mit jemand, der durch den Entschluß Ihres Sohnes alles gewinnen oder alles verlieren muß.

Präsident. (nach einigem Nachdenken) Ich weiß nur den Hofmarschall.

Wurm. (zukt die Achseln) Mein Geschmak wär er nun freilich nicht, wenn ich Louise Millerin hieße.

Präsident. Und warum nicht? Wunderlich! Eine blendende Garderobe — eine Atmosphäre von Eau de mille fleurs und Bisam — auf jedes alberne Wort eine Handvoll Dukaten — und alles das solte die Delikatesse einer bürgerlichen Dirne nicht endlich bestechen können? — O guter Freund. So scrupulös ist die Eifersucht nicht. Ich schike zum Marschall. (klingelt)

Wurm. Unterdessen, daß Ewr Exzellenz dieses, und die Gefangennehmung des Geigers besorgen, werd ich hingehen, und den bewußten Liebesbrief auffezen.

1: Alles K. — beyde C Ch. — 3: Majors und M. — Tugend! G K. — 4—5: Schicksalen C ff. — 5: zuletzt C Ch K. — 7: Ja, M. — geb B. — 8: Schurke! G K M. — Geweb' K M. — fein! G K. — 8—9: übertrifft D E F K. — 9: wen G K M. — 10: werden! G K. — wem G K M. — müssen? B E G K. — 11: Jemand K. — ihres D E F. — 12: Alles gewinnen K. — muß! G K M. — 15: zuckt C ff. — Geschmack C ff. — wär' K M. — 16: Millerinn Ch D E F G K. — hiesse. E, hieße! G. — 17: nicht, E. — 18: Atmosphäre A a B E G K V] Atsmosphäre C, Athmosphäre Ch D F v, Atmospähre W, Atmosphäre O-M. — Epu E. — 20: sollte C ff. — 21: können? — O A a B] können? O C Ch D E F, können? O, G K M. — Freund, so C Ch D E F, Freund! So G K M. — nicht! G K M. — 22: schicke B ff. — Marschall! G K. — 23: Ewr. C Ch D E F G K, Ew. M. — Excellenz C K. — dieses und K M. — 24: Geigers] Vaters A a. — werd' K M. — 25: aufsetzen. C Ch D E F, aufsetzen! G K.

Präsident. (zum Schreibpult gehend) Den er mir zum Durchlesen heraufbringt, sobald er zu Stand seyn wird. (Wurm geht ab. Der Präsident sezt ' sich zu schreiben; ein Kammerdiener kommt; er steht auf, und gibt ihm 76 ein Papier) Dieser Verhaftsbefehl muß ohne Aufschub in die Gerichte — ein andrer von euch wird den Hofmarschall zu mir bitten.

Kammerdiener. Der gnädige Herr sind so eben hier angefahren.

Präsident. Noch besser — Aber die Anstalten sollen mit Vorsicht getroffen werden, sagt ihr, daß kein Aufstand erfolgt.

Kammerdiener. Sehr wol, Ihr' Exzellenz.

Präsident. Versteht ihr? Ganz in der Stille.

Kammerdiener. Ganz gut, Ihr' Exzellenz. (ab)

Zweite Szene.

Der **Präsident** und der **Hofmarschall.**

Hofmarschall. (eilfertig) Nur en passant mein Bester — Wie leben Sie? Wie befinden Sie sich? — Heute Abend ist große Opera Dido — das süperbeste Feuerwerk — eine ganze Stadt brennt zusammen — Sie sehen sie doch auch brennen? Was?

Präsident. Ich habe Feuerwerks genug in meinem eigenen Hause, das meine ganze Herrlichkeit in die Luft nimmt — Sie kommen erwünscht, lieber Marschall, mir in einer Sache zu rathen, thätig zu helfen, die uns beide poußiert oder völlig zu Grund richtet. Sezen Sie sich.

1: Schreibepult B G K M. — 2: geh E. — 3: setzt C Ch E. — giebt Ch D F G K. — 5: anderer Ch D E F W w m M, Andrer K, Anderer Q. — 6: Kammerdiner E. — eden C. — 6–7: angefahren! G K. — 8: aber M. — 9: sagt ihr A a B m M] sagt ihm C Ch D F G K-Q, hört ihr E. — erfolge D E F. — 10: wohl C ff. — Excellenz. C, Exzellenz! G, Excellenz! K M. — 12: Ihro B G K-m, Ihr Ch D E F. — Excellenz. C, Exzellenz! G, Excellenz! K M. — 13: Zweyte C G K. — 15: nur D F. — passant A a B] passant, C Ch D F, pessant, E, passant, G K M. — Bester! C ff. — 16: Leben C. — grosse E. — 17: süperberste E, superbeste G K M. — 18: Sie doch W. — 22: poußirt E, poussirt G K M. — Grunde W w m M. — richtet! G K. — Setzen C ff. — 23: sich! K.

Hofmarschall. Machen Sie mir nicht Angst, mein Süßer.

Präsident. Wie gesagt — poußiert oder ganz zu Grund 77 richtet. Sie wissen mein Projekt mit dem Major und der Lady. Sie begreifen auch, wie unentbehrlich es war, unser beider Glük zu fixieren. Es kann alles zusammenfallen Kalb. Mein Ferdinand will nicht.

Hofmarschall. Will nicht — will nicht — ich habs ja in der ganzen Stadt schon herumgesagt. Die Mariage ist ja in Jedermanns Munde.

Präsident. Sie können vor der ganzen Stadt als Windmacher da stehen. Er liebt eine andere.

Hofmarschall. Sie scherzen. Ist das auch wol ein Hinderniß?

Präsident. Bei dem Trozkopf das unüberwindlichste.

Hofmarschall. Er sollte so wahnsinnig seyn, und sein Fortune von sich stoßen? Was?

Präsident. Fragen Sie ihn das und hören Sie, was er antwortet.

Hofmarschall. Aber mon Dieu! Was kann er denn antworten?

Präsident. Daß er der ganzen Welt das Verbrechen entdeken wolle, wodurch wir gestiegen sind — daß er unsere falschen Briefe und Quittungen angeben — daß er uns beide an's Messer liefern wolle — Das kann er antworten.

Hofmarschall. Sind Sie von Sinnen?

Präsident. Das hat er geantwortet. Das war er schon Willens ins Werk zu richten — Davon hab ' ich ihn kaum noch 78

[1]: machen F. — Süßer! G K. — [2]: poußirt C Ch, poussirt G K M. — Grunde W w m M. — [3]: richtet! G K. — Project C Ch. — [4]: beyder C Ch. — Glück C ff. — fixiren. C-F, fixiren! G K. — [5]: zusammenfallen, E G K M. — Kalb! . . . nicht! G K. — [6]: hab's M. — [7]: herum gesagt. C Ch D E F, herum gesagt! G K, herumgesagt! M. — [7—8]: Jedermans F, jedermanns M. — [8]: Munde! G K. — [10]: dastehen. C Ch D E M, da stehen! G K, dastehn. F. — andere! G, Andere! K, Andere. M. — [11]: scherzen! G K. — wol A a K] wohl B u. d. übr. — eine D E F. — [12]: Bey C Ch G. — Trotzkopf E. — [13]: seyn und F, sein und M. — seyn F, seine B v. — [13—14]: Fortune W-M. — [14]: stossen E. — [15]: das, G K. — [15—16]: antwortet! G K. — [17]: Aber, G K M. — was K M. — [19]: Das C. — entdecken C ff. — [21]: beyde C Ch. — ans B M. — [22]: das M. — antworten! G K. — [24]: hat (gesp.) Q. — geantwortet, D E, geantwotet, F — das E. — [25]: willens F, Willens, M. — in's G K. — hab' K M.

durch meine höchste Erniedrigung abgebracht. Was wissen Sie hierauf zu sagen?

Hofmarschall. (mit einem Schaafsgesicht) Mein Verstand steht still.

Präsident. Das könnte noch hingehen. Aber zugleich hinterbringen mir meine Spionen, daß der Oberschenk von Bok auf dem Sprunge sei, um die Lady zu werben.

Hofmarschall. Sie machen mich rasend. Wer sagen Sie? Von Bok sagen Sie? — Wissen Sie denn auch, daß wir Todfeinde zusammen sind? Wissen Sie auch, warum wir es sind?

Präsident. Das erste Wort, das ich höre.

Hofmarschall. Bester! Sie werden hören und aus der Haut werden Sie fahren — Wenn Sie sich noch des Hofballs entsinnen — — es geht jezt ins ein und zwanzigste Jahr — wissen Sie, worauf man den ersten Englischen tanzte, und dem Grafen von Meerschaum das heiße Wachs von einem Kronleuchter auf den Domino tröpfelte — Ach Gott! das müßen Sie freilich noch wissen!

Präsident. Wer könnte so was vergessen?

Hofmarschall. Sehen Sie! Da hatte Prinzessin Amalie in der Hize des Tanzes ein Strumpfband verloren. — Alles kommt, wie begreiflich ist, in Allarm — von Bok und Ich — Wir waren noch Kammerjunker — wir kriechen durch den ganzen Redoutensaal, das Strumpfband zu suchen — endlich erblik Ichs — von Bok merkts — von Bok darauf ' zu — reißt es mir aus den Händen — ich 79
bitte Sie! — bringts der Prinzeßin und schnappt mir glüklich das Kompliment weg — Was denken Sie?

Präsident. Impertinent!

Hofmarschall. Schnappt mir das Kompliment weg — Ich

3: Schafsgesicht K M. — still! G, stille! K-m. — 4: hingehen! G K. — 5: Spione q W Q m. — Bock C ff. (ebenso bei den Wiederholungen dieses Worts in dieser ganzen Szene). — 6: Sprung v. — sey C-K. — werben! G K. — 7: rasend! G K. — 8: von M. — Bock, G K M. — 10: höre! G K M. — 12: wenn M. — 13: jetzt C Ch E. — in's G K. — einundzwanzigste M. — 16: Gott, M. — müssen B E G K. — 18: da M. — die Prinzessin A a. — Prinzessinn C Ch G K, Prinzeßinn D E F. — Amalie] gestrichen A. — 19: Hitze D E F. — 20: ist] fehlt K-M. — ich G K M. — wir G K M. — 21: krichen Ch. — 22: Strumpfand C. — erklick C, erblick Ch D E F G, erblick' K M. — ichs C ff. (ich's M). — merkt's M. — 23: zu, reißt M. — 24: Sie! bringt's M. — Prinzeßinn C Ch D E F, Prinzessinn G K. — glücklich C ff. — 25: weg. — K M. — 27: Schnapt C. — Komplimen K.

meyne in Ohnmacht zu sinken. Eine solche Malice ist gar nicht erlebt worden. — Endlich ermann ich mich, nähere mich Ihrer Durchlaucht und spreche: Gnädigste Frau! von Bok war so glüklich, Höchstdenenselben das Strumpfband zu überreichen, aber wer das Strumpfband zuerst erblikte, belohnt sich in der Stille und schweigt.

Präsident. Bravo Marschall! Bravissimo!

Hofmarschall. Und schweigt — Aber ich werds dem von Bok bis zum jüngsten Gerichte noch nachtragen — der niederträchtige kriechende Schmeichler! — und das war noch nicht genug — Wie wir beide zugleich auf das Strumpfband zu Boden fallen, wischt mir von Bok an der rechten Frisur allen Puder weg, und ich bin ruiniert auf den ganzen Ball.

Präsident. Das ist der Mann, der die Milford heuraten, und die erste Person am Hof werden wird.

Hofmarschall. Sie stoßen mir ein Messer ins Herz. Wird? Wird? Warum wird er? Wo ist die Notwendigkeit?

Präsident. Weil mein Ferdinand nicht will, und sonst keiner sich meldet.

Hofmarschall. Aber wissen Sie denn gar kein einziges Mittel, den Major zum Entschluß zu bringen? — — Seys auch noch so bisarr! so verzweifelt! — Was in der Welt kann so widrig seyn, das uns jezt nicht willkommen wäre, den verhaßten von Bok auszustechen?

Präsident. Ich weiß nur *eines*, und das bei Ihnen steht.

Hofmarschall. Bei *mir* steht? Und das ist?

Präsident. Den Major mit seiner Geliebten zu entzweyen.

Hofmarschall. Zu entzweyen? Wie meynen Sie das? — und wie mach ich das?

1: meine E K, meynte F. — Malice B W-M. — 2: ermann' K M. — mich: F. — 3: Gnädige G K-m. — glücklich C ff. — 5: erblickte D E F. — 6: Bravo, G K M. — 7: werd's M. — 8: niederträchtige, M. — 9: Und K M. — 10: beyde C Ch. — Strumpftband C. — 11: ruinirt C ff. — 13: heirathen C ff. — 14: Hofe K-M. — 15–16: Wird? wird? M. — 16: Nothwendigkeit C ff. — 17: will und M. — 20: Sei's M. — bisarr, K-W, bizarr, w-M. — 22: jetzt E. — Verhassten B, Verhaßten v Q q. — auszustechen! M. — 23: weis B. — *nur* (gesperrt) C Ch D E F. — *eins* v. — bey C G. — steht! G K. — 24: Bey C Ch G. — mir (nicht gesperrt) Ch ff. — 25: *Präsident*] in C nicht eingerückt. — entzweien K M. — 26: entzweien K M. — meinen E K M. — Und D E F. — 27: mach' K M.

Präsident. Alles ist gewonnen, sobald wir ihm das Mädchen verdächtig machen.

Hofmarschall. Daß sie stehle, meynen Sie?

Präsident. Ach Nein doch! Wie glaubte er das? — daß sie es noch mit einem andern habe.

Hofmarschall. Dieser andre?

Präsident. Müßten Sie seyn, Baron.

Hofmarschall. Ich seyn? Ich? — Ist sie von Adel?

Präsident. Wozu das? Welcher Einfall! — eines Musikanten Tochter.

Hofmarschall. Bürgerlich also? Das wird nicht angehen. Was?

Präsident. Was wird nicht angehen? Narrenspossen! Wem
unter der Sonne wird es ' einfallen, ein paar runde Wangen nach 81
dem Stammbaum zu fragen?

Hofmarschall. Aber bedenken Sie doch, ein Ehmann! Und meine Reputazion bei Hofe!

Präsident. Das ist was anders. Verzeihen Sie. Ich hab das noch nicht gewußt, daß Ihnen der Mann von unbescholtenen Sitten mehr ist als der von Einfluß. Wollen wir abbrechen?

Hofmarschall. Seien Sie klug Baron. Es war ja nicht so verstanden.

Präsident. (frostig) Nein — nein! Sie haben vollkommen recht. Ich bin es auch müde. Ich lasse den Karren stehen. Dem von Bok

2: machen! G K. — 3: Das C. — sie (gesperrt) Ch. — meinen E K M. — 4: nein C ff. — das? daß D E F, das? — Daß K. — 4–5: sie es A a B G K M] sies C Ch D E F. — 5: noch] fehlt Q q. — Andern K M. — 6: Andre K M. — 7: Müssen Q q W. — Baron! G K. — 9: Eines K M. — 10: Tochter! G K. — 11: angehn. F, angehen! G K. — 12: angehn? F. — 13: einfallen] in A a doppelt: am Schluß der Seite 80, und dann, da der Setzer durch den Custos „ein“ irregeleitet wurde, am Anfang der Seite 81; komischer Weise haben B C Ch D F, bei denen dieselben Umstände zutreffen, denselben Ueberfluß. — Paar C Ch D E F M. 15: Ehmann A a B C Ch D F G] Ehemann E m M, Ehrenmann K-Q. — und B D E F G. — 16: Reputation C ff. — bey C G. — 17: anders! G K. — Sie! G K. — habe K-M. — 19: ist, Ch ff. — der (nicht gesperrt) G K M. — 19–20: abbrechen! Q q W Q. — 21: Seien A a B M] Seyn C D E F, Sein Ch, Seyen G K. — klug, G K M. — Baron! G K. — so (nicht gesperrt) Ch ff. — 22: verstanden! G K. — 23: Recht F ff. — 24: laße D F.

wünsch ich Glük zum Premierminister. Die Welt ist noch anderswo. Ich fodre meine Entlassung vom Herzog.

Hofmarschall. Und Ich? — Sie haben gut schwazen, Sie! Sie sind ein Stuttierter! Aber Ich? — Mon Dieu! Was bin dann ich, wenn mich Seine Durchleucht entlassen?

Präsident. Ein Bonmot von Vorgestern. Die Mode vom vorigen Jahr.

Hofmarschall. Ich beschwöre Sie, Theurer, Goldner! — Erstiken Sie diesen Gedanken! Ich will mir ja alles gefallen lassen.

Präsident. Wollen Sie ihren Namen zu einem Rendezvous hergeben, den Ihnen diese Millerin schriftlich vorschlagen soll?

Hofmarschall. Im Namen Gottes! Ich will ihn hergeben.

Präsident. Und den Brief irgend wo herausfallen laßen, wo 82
er dem Major zu Gesicht kommen muß.

Hofmarschall. Zum Exempel auf der Parade will ich ihn als von Ohngefehr, mit dem Schnupftuch herausschleudern?

Präsident. Und die Rolle ihres Liebhabers gegen den Major behaupten?

Hofmarschall. Mort de ma vie! Ich will ihn schon waschen! Ich will dem Naseweis den Appetit nach meinen Amouren verleiden.

Präsident. Nun gehts nach Wunsch. Der Brief mus noch

1: wünsch' K M. — Glück C ff. — 2: fodre A a B] fordere C Ch D E F, fordre G K M. — Entlaßung D F. — Herzog! G K. — 3: ich G K M. — schwatzen C ff. — 4: Stuttierter A a B] Studierter C Ch D E K M, Studirter F G. — ich, G K M. — mon G K M. — was G M. — denn K. — 5: ich (nicht gesperrt) M. — Durchlaucht Ch ff. — entlaßen? D F. — 6: Vorgestern! G K, vorgestern. M. — 7: Jahr! G K. — 8: Theurer (ohne Komma) F K. — 9: Ersticken C ff. — Alles K. — laßen. D F, lassen! G K M. — 10: Ihren G K M. — Rendezvous A a B] Rendez-vous C ff. — 11: Millerinn E G K. — 12: Im Namen Gottes! A a B] In Gottes Namen! C Ch D E F G K-M (in A zuerst abgeändert in: „Ins Himmels Namen“, dann gestrichen). — ich Ch D E F. — hergeben! G K. — 13: irgendwo C ff. — lassen B C Ch E G K. — 14: muß? B G K M. — 15: ihn, G K M. — 16: Ohngefehr A a B C] ohngefehr Ch D, ungefähr E Q q W w m M, ohngefähr F G K V v, Ungefähr Q. — herausschleudern? A a B C] herausschleudern. B Ch D E F M, herausschleudern! G K. — 20: meinen (nicht gesperrt) Ch ff. — Amouren (gesperrt) Ch D E F G K-Q. — 20–21: verleiden! G K. — 22: geht's M. — Wunsch! G K. — muß B ff.

heute geschrieben seyn. Sie müssen vor Abend noch her kommen, ihn abzuholen, und ihre Rolle mit mir zu berichtigen.

Hofmarschall. Sobald ich sechszehn Visiten werde gegeben haben, die von allerhöchster Importance sind. Verzeihen Sie also, wenn ich mich ohne Aufschub beurlaube (geht)

Präsident. (klingelt) Ich zäle auf Ihre Verschlagenheit, Marschall.

Hofmarschall. (ruft zurük) Ah mon Dieu! Sie kennen mich ja.

Dritte Szene. 83

Der **Präsident** und **Wurm.**

Wurm. Der Geiger und seine Frau sind glüklich und ohne alles Geräusch in Verhaft gebracht. Wollen Ewr. Exzellenz jezt den Brief überlesen?

Präsident. (nachdem er gelesen) Herrlich! Herrlich Sekretair! Auch der Marschall hat angebissen! — Ein Gift, wie das müßte die Gesundheit selbst in eiternden Aussaz verwandeln — Nun gleich mit den Vorschlägen zum Vater, und dann warm zu der Tochter.

(Gehen ab zu verschiedenen Seiten.)

1: seyn! G K. — müßen D F. — herkommen F M. — 2: abzuholen und M. — Ihre G K M. — berichtigen! G K. — 3: So bald Ch D E F. — sechzehn M. — 4: Importance G K M. — 5: beurlaube. D E F, beurlaube! G K. — 6: zähle B ff. — Marschall! G K. — 7: zurück C ff. — Ah, G K M. — ja! G K. — 10: Der Geiger und seine Frau] Vater und Mutter A, Der Vater und die Mutter a. — glücklich C ff. — 11: gebracht! G K. — Ew. M. — Excellenz C K. — jetzt C Ch E. — 13: Herrlich! Herrlich, G K, Herrlich! herrlich, M. — Sekretär D E F. — 14: Gift wie M. — das, D E F G K. — 15: Aussatz C Ch, Aussaz D F, Aussatz E. — Nun] Nur G K-m. — 16: Tochter! G K. (Die unerträgliche Häufung der Ausrufungszeichen, die G eingeführt und K beibehalten hat, erstreckt sich meist durch die ganze Reihe der nachkörner'schen Ausgaben und wurde erst in M auf ein natürlicheres Maß zurückgeführt; einzelne wurden schon in O ff. getilgt.)

(Zimmer in Millers Wohnung.)

Vierte Szene.

Louise und Ferdinand.

Louise. Ich bitte dich, höre auf. Ich glaube an keine glükliche Tage mehr. Alle meine Hoffnungen sind gesunken.

Ferdinand. So sind die meinigen gestiegen. Mein Vater ist aufgereizt. Mein Vater wird alle Geschüze gegen uns richten. Er wird mich zwingen, den unmenschlichen Sohn zu machen. Ich stehe nicht mehr für meine kindliche Pflicht. Wut und Verzweiflung werden mir das schwarze Geheimniß seiner Mordthat erpressen. Der Sohn wird den Vater in die Hände des Henkers liefern — Es ist ' die 84
höchste Gefahr — — und die höchste Gefahr mußte da seyn, wenn meine Liebe den Riesensprung wagen solte. — — Höre Louise — ein Gedanke, gros und vermessen wie meine Leidenschaft drängt sich vor meine Seele — *Du* Louise und *ich* und die *Liebe!* — Liegt nicht in diesem Zirkel der ganze Himmel? oder brauchst du noch etwas Viertes dazu?

Louise. Brich ab. Nichts mehr. Ich erblasse über das, was du sagen wilst.

Ferdinand. Haben wir an die Welt keine Foderung mehr, warum denn ihren Beifall erbetteln? Warum wagen, wo nichts gewonnen wird und alles verloren werden kann? — Wird dieses Aug nicht eben so schmelzend funkeln, ob es im Rhein oder in der Elbe

[1] nach [2]: C ff. — [4]: auf! G K. — [4—5]: glückliche C=O Q, glücklichen q W w m M. — [5]: mehr! G K. — gesunken! G K. — [6]: gestiegen! G K. — [7]: aufgereitzt. C Ch E, aufgereizt! G K V v Q, aufgereizt; O q W w m M. — mein M. — Geschütze C ff. — richten! G K. — [8]: machen! G K. — [9]: mehr] fehlt K=Q (wiedereingesetzt m M). — Pflicht! G K. — Wuth C ff. — [10]: erpressen! G K. — [11]: des Henkers] der Gerechtigkeit A a. — liefern. C Ch D E F. — ist] die F. — [13]: sollte (ohne Punkt) B ff. — Höre, G K M. — Louise! G K, Luise! M. — [14]: Ein K M. — groß B ff. — Leidenschaft, B G K M. — [15]: *Du*, G K M. — Louise, K, Luise, M. — ich (nicht gesperrt) Ch. — *Liebe!* — — G K. — [16]: Cirkel G K W w Q. — [17]: dazu. C Ch D F. — [18]: ab! G K. — mehr! G K. — [19]: willst. C D E F M, willst! G K, willst Ch. — [20]: Forderung C Ch E G K M. — [22]: Auge Ch D E F G K=m.

sich spiegelt oder im baltischen Meer? Mein Vaterland ist, wo mich Louise liebt. Deine Fußtapfe in wilden sandigten Wüsten mir interessanter, als das Münster in meiner Heimat — Werden wir die Pracht der Städte vermissen? Wo wir seyn mögen, Louise, geht eine Sonne auf, eine unter — Schauspiele, neben welchen der üppigste Schwung der Künste verblaßt. Werden wir Gott in keinem Tempel mehr dienen, so ziehet die Nacht mit begeisternden Schauern auf, der wechselnde Mond predigt uns Buße, und eine andächtige Kirche von Sternen betet mit uns. Werden wir uns in Gesprächen der Liebe erschöpfen? — Ein Lächeln meiner Louise ist Stoff für Jahrhunderte, und der ′ Traum des Lebens ist aus, bis ich diese Träne ergründe.

Louise. Und hättest du sonst keine Pflicht mehr, als deine Liebe?

Ferdinand. (sie umarmend) Deine Ruhe ist meine heiligste.

Louise. (sehr ernsthaft) So schweig und verlaß mich — Ich habe einen Vater, der kein Vermögen hat, als diese einzige Tochter — der morgen sechzig alt wird — der der Rache des Präsidenten gewiß ist. —

Ferdinand. (fällt rasch ein) Der uns begleiten wird. Darum keinen Einwurf mehr, Liebe. Ich gehe, mache meine Kostbarkeiten zu Geld, erhebe Summen auf meinen Vater. Es ist erlaubt einen Räuber zu plündern, und sind seine Schäze nicht Blutgeld des Vaterlands? — Schlag **e i n** Uhr um Mitternacht wird ein Wagen hier anfahren. Ihr werft euch hinein. Wir fliehen.

Louise. Und der Fluch deines Vaters uns nach? — ein Fluch Unbesonnene, den auch Mörder nie ohne Erhörung aussprechen, den

1: spiegelt, M. — 2: liebt! G K. — Fußtapfe A a B G] Fußstapfe C Ch D E F m M, Fußtapfen K-W Q, Fußstapfen w. — wilden, M. — sandigen K-M. — 3: Heimath — E M, Heimat. — G K. — 4: mögen; Ch D E F. — 5: neben] in Ch D E F. — 6: verblaßt! G K. — 7: auf; Ch. — 9: bethet F. — uns! G, uns! — K, uns. — M. — 10: erschöpfen? Ein K M. — 11: Thräne C ff. — ergründe! G K. — 12: mehr als C ff. — 14: Deine] Diese F G. — heiligste! G K. — 15: schweig, G K. — 17: Morgen F. — 18: ist! (ohne '—') G K. — 20: Einwuf K. — Liebe! G K. — 21: Vater! G K. — erlaubt, G K M. — 22: Schätze C ff. — 22—23: Vaterlandes C Ch D E F. — 23: e i n] (fett und gesperrt) A a B, ein (nicht gesperrt) Ch D E F. — 23—24: hier anfahren] hieher anfahren G, hieher fahren K-Q. — 24: hinein! . . . fliehen! G K. — 25: Ein K M. — Fluch, G K M. — 26: Unbesonnene A a B] Unbesonnener A C Ch D E F, U n b e s o n n e n e r G K-M.

die Rache des Himmels auch dem Dieb auf dem Rade hält, der uns Flüchtlinge, unbarmherzig, wie ein Gespenst, von Meer zu Meer jagen würde? — Nein mein Geliebter! Wenn nur ein Frevel dich mir erhalten kann, so hab ich noch Stärke, dich zu verlieren.

Ferdinand. (steht still und murmelt düster) Wirklich? 86

Louise. V e r l i e r e n! — O ohne Gränzen entsezlich ist der Gedanke — Gräßlich genug, den unsterblichen Geist zu durchboren, und die glüende Wange der Freude zu bleichen — Ferdinand! dich zu verlieren! — Doch! Man verliert ja nur, was man besessen hat, und dein Herz gehört deinem Stande — Mein Anspruch war Kirchenraub, und schauernd geb ich ihn auf.

Ferdinand. (das Gesicht verzerrt, und an der Unterlippe nagend) Gibst du ihn auf.

Louise. Nein! Sieh mich an lieber Walter. Nicht so bitter die Zähne geknirrscht. Komm! Laß m i c h jezt deinen sterbenden Mut durch mein Beispiel beleben. Laß mich die Heldin dieses Augenbliks seyn — einem Vater den entflohenen Sohn wieder schenken — einem Bündniß entsagen, das die Fugen der Bürgerwelt auseinander treiben, und die allgemeine ewige Ordnung zu Grund stürzen würde — **I c h** bin die Verbrecherin — mit frechen thörigten Wünschen hat sich mein Busen getragen — mein Unglük ist meine S t r a f e, so laß mir doch jezt die süße schmeichelnde Täuschung, daß es mein O p f e r war — Wirst du mir diese Wollust misgönnen?

2: Flüchtlinge (ohne Interp.) K M. — 3: Nein, E G K M. — 4: hab' K M. — verlieren! G K. — 6: V e r l i e r e n? Ch D E F. — O, M. — Grenzen E. — entsetzlich C Ch E. — 7: gräßlich M. — durchbohren Ch ff. — 8: glühende C ff. — bleichen. — M. — Dich G K. — 9: Doch! Man A a B] Doch man C Ch D E F, Doch, man G K M. — 11: schaudernd Ch-M. — geb' K M. — auf? M. — 12: und K. — Unterlippe C. — 13: Giebst D F K. — du] gestrichen A a. — auf? G K-m. — 14: an, E G K M. — Walter! G K. — 15: geknirscht B ff. — Komm'! K. — laß C-F. — jetzt C Ch E. — Muth C ff. — 16: Beyspiel C Ch G. — beleben! G K. — Last C. — mich (nicht gesperrt) D E F. — Heldinn E G K. — Augenblicks C ff. — 17: entflohenen (entflohnen C)] verlorenen A (in A sind die Worte von Z. 16 bis S. 437 Z. 5: „Laß m i c h ... trennende“ gestrichen und später am Rand wieder mit der Feder ergänzt, wobei statt des Worts „entflohenen“ geschrieben wurde: „verlorenen“). — wieder zu schenken v. — 19: allgemeine A a B C M] gemeine Ch D E F G K-m. — Grunde M. — Ich (fett und gesperrt) A a B. — 20: Verbrecherinn E G K. — frechen, W ff. — thörichten E G K-M. — 21: Unglück C ff. — 22: jetzt C Ch E K. — süße, W ff. — 23: mißgönnen D ff.

Ferdinand. (hat in der Zerstreuung und Wut eine Violine ergriffen, und auf derselben zu spielen versucht — Jezt zerreißt er die Saiten, zerschmettert das Instru'ment auf dem Boden, und bricht in ein lautes Gelächter aus.) 87

Louise. Walter! Gott im Himmel! Was soll das? — Ermanne dich. Fassung verlangt diese Stunde — es ist eine *trennende*. Du hast ein Herz, lieber Walter. Ich *kenne* es. Warm wie das Leben ist deine Liebe, und ohne Schranken, wie's Unermeßliche — Schenke sie einer *Edeln* und Würdigern — sie wird die glüklichsten ihres Geschlechts nicht beneiden — — (Tränen unterdrükend) *mich* solst du nicht mehr sehn — Das eitle betrogene Mädchen verweine seinen Gram in einsamen Mauren, um seine Tränen wird sich niemand bekümmern — Leer und erstorben ist meine Zukunft — Doch werd ich noch je und je am verwelkten Strauß der Vergangenheit riechen (indem sie ihm mit abgewandten Gesicht ihre zitternde Hand gibt) Leben Sie wol Herr von Walter.

Ferdinand. (springt aus seiner Betäubung auf) Ich entfliehe, Louise. Wirst du mir wirklich nicht folgen?

Louise. (hat sich im Hintergrund des Zimmers niedergesezt, und hält das Gesicht mit beiden Händen bedekt) Meine Pflicht heißt mich bleiben und dulden.

Ferdinand. Schlange, du lügst. Dich fesselt was anders hier.

Louise. (im Ton des tiefsten inwendigen Leidens) Bleiben Sie bei dieser Vermutung — sie macht vielleicht weniger elend.

Ferdinand. Kalte Pflicht gegen feurige Liebe! — Und mich 88

1: Wuth D ff. — 2: Jetzt E K. — 5: dich! G K, dich! — M. — *trennende!* G K. — 6: Walter! G K. — es! — G K, es. — M. — das A a B K M] fehlt C Ch D E F G. — 7: Schranken wie M. — wie's A a B] wie das C-M. — Unermeßliche — A a B M] Unermeßliche. C, Unermeßliche. Ch D E F, Unermeßliche. — G, Unermessliche. — K. — 8: glücklichsten C Ch D E F G, Glücklichsten K M. — 9: Thränen C ff. — unterdrückend C ff. — *Mich* K M. — sollst C ff. — 10: sehen C Ch D E F. — 11: Mauern Ch ff. — Thränen C ff. — 12: bekümmern. C Ch D E F. — werd' K M. — 13: riechen. E M. — 14: abgewandtem E G K M. — giebt D E F. — sie C Ch. — 15: wol A a] wol, B K, wohl C Ch D E F, wohl, G M. — Walter! G K. — 16: *Louise!* (gesperrt) G K-m. — 18: niedergesetzt C Ch E. — 19: bedeckt C ff. — 20: dulden! G K. — 21: lügst! G K. — 21—22: Andres Q. — 22: hier! G K. — 23: tiefen F. — bey Ch G. — 24: Vermuthung Ch ff. — elend. A a B C M] Elend. Ch D E F, Elend! G, elend! K.

soll das Märchen blenden? — Ein Liebhaber fesselt dich, und Weh über dich und ihn, wenn mein Verdacht sich bestätigt (geht schnell ab.)

Fünfte Szene.

Louise allein.

(Sie bleibt noch eine Zeit lang ohne Bewegung und stumm in dem Sessel liegen, endlich steht sie auf, kommt vorwärts, und sieht furchtsam herum.)

Wo meine Eltern bleiben? — Mein Vater versprach in wenigen Minuten zurük zu seyn, und schon sind fünf volle fürchterliche Stunden vorüber — Wenn ihm ein Unfall — Wie wird mir? — Warum geht mein Odem so ängstlich?

(Jezt tritt Wurm in das Zimmer, und bleibt im Hintergrund stehen, ohne von ihr bemerkt zu werden)

Es ist nichts wirkliches — Es ist nichts als das schaudernde Gaukelspiel des erhizten Geblüts — Hat unsre Seele nur einmal Entsezen genug in sich getrunken, so wird das Aug in jedem Winkel Gespenster sehn.

Sechste Szene.

Louise und Sekretair Wurm.

Wurm. (kommt näher) Guten Abend Jungfer.

Louise. Gott! Wer spricht da? (sie dreht sich um, wird den Sekre- 89
tair gewahr, und tritt erschroken zurük) Schreklich! Schreklich! Meiner

1: Mährchen K-M. — 2: ihn wenn C. — bestätigt A a C] bestätigt. B Ch D F, bestättigt. E, bestätigt! G K M. — 5: (allein) C Ch D E G K. — 6: Zeitlang Ch D E F K M. — 7: vorwärts und M. — 8: bleiben — Ch D E F. — versprach, M. — 9: zurück C ff. — schon (gesperrt) G K w m. — füchterliche D. — 10: wenn C Ch D E F. — 11: Othem G, Athem K-Q. — 12: Jetzt C E K. — Zimmer und C Ch D E F M. — 13: werdeu A. — 14: Wirkliches K M. — 15: Gauckelspiel G K. — erhitzten E. — unsere C ff. — 16: Entsetzen C ff. — Aug' K. — 17: sehn A a B M] sehen d. übr. — 19: Sekretär C ff. — 20: Abend, G K M. — Jungfer! G K. — 21–22: Sekretär C Ch ff. — 22: gewahr und K M. — erschrocken zurück C ff. — Schrecklich! Schrecklich C ff. — meiner Ch D E F.

ängstlichen Ahndung eilt schon die unglükseligste Erfüllung nach! (zum Sekretair mit einem Blik voll Verachtung) Suchen Sie etwa den Präsidenten? Er ist nicht mehr da.

Wurm. Jungfer, ich suche Sie.

Louise. So muß ich mich wundern, daß Sie nicht nach dem Marktplaz giengen.

Wurm. Warum eben dahin?

Louise. Ihre Braut von der Schandbühne abzuholen.

Wurm. Mamsell Millerin, Sie haben einen falschen Verdacht —

Louise. (unterdrükt eine Antwort) Was steht Ihnen zu Diensten?

Wurm. Ich komme, geschikt von Ihrem Vater.

Louise. (bestürzt) Von meinem Vater? — Wo ist mein Vater?

Wurm. Wo er nicht gern ist.

Louise. Um Gotteswillen! Geschwind! Mich befällt eine üble Ahndung — Wo ist mein Vater?

Wurm. Im Thurm, wenn Sie es ja wissen wollen.

Louise. (mit einem Blik zum Himmel) Das noch! das auch noch! — — Im Thurm? Und warum im Thurm?

Wurm. Auf Befehl des Herzogs. 90

Louise. Des Herzogs?

Wurm. Der die Verlezung der Majestät in der Person seines Stellvertreters —

Louise. Was? Was? O ewige Allmacht!

Wurm. Auffallend zu ahnden beschlossen hat.

Louise. Das war noch übrig! Das! — freilich, freilich, mein Herz hatte noch außer dem Major etwas theures — Das durfte nicht übergangen werden — Verlezung der Majestät — Himmlische Vorsicht! Rette, o rette meinen sinkenden Glauben! — und Ferdinand?

1: Ahnung G ff. — unglückseligste C ff. — nach. M. — 1–2: zum (Sekretär Ch D F. — 2: Sekretär C ff. — Blick C ff. — 3: da! G K. — 4: Sie! G K. — 5: dem] den F. — 6: Marktplatz B E (Marktplatze q W w Q m). — gingen. E M, giengen! G, gingen! K. — 8: abzuholen! G K. — 9: Millerinn, E G K, Millerin! O-m. — 10: unterdrückt C ff. — 11: Ich] Kch F. — geschickt C ff. — Vater! GK. — 12: bestürtzt C. — 13: ist! G K. — 14: Gottes willen K. — 15: Ahnung G ff. — 16: wollen! G K. — 17: Blick C ff. — Das auch K M. — 21: Verletzung C ff. — 23: Was? was M. — 24: ahnen G. — 25: Das — Ch-F. — Freilich, freilich K M. — 26: theuers C Ch, Theures K M. — das M. — 27: Verletzung C ff. — 28: Rette! G K M. — Und K M.

Wurm. Wält Lady Milford oder Fluch und Enterbung.

Louise. Entsezliche Freiheit! — und doch — doch ist er glüklicher. Er hat keinen Vater zu verlieren. Zwar keinen haben ist Verdammniß genug! — Mein Vater auf Verlezung der Majestät — mein Geliebter die Lady oder Fluch und Enterbung — Warlich bewundernswerth! Eine vollkommene Büberei ist auch eine Vollkommenheit — Vollkommenheit? Nein! dazu fehlte noch etwas — — Wo ist meine Mutter?

Wurm. Im Spinnhaus.

Louise. (mit schmerzvollem Lächeln) Jezt ist es völlig! — völlig, und jezt wär ich ja frei — Abgeschält von allen Pflichten — und Tränen — und Freuden. Abgeschält von der Vorsicht. Ich brauch sie ja nicht mehr — (schrekliches Stillschweigen) Haben Sie vielleicht 91
noch eine Zeitung? Reden Sie immerhin. Jezt kann ich alles hören.

Wurm. Was geschehen ist, wissen Sie.

Louise. Also nicht, was noch kommen wird? (wiederum Pause worinn sie den Sekretair von oben bis unten ansieht) Armer Mensch! Du treibst ein trauriges Handwerk, wobei du ohnmöglich seelig werden kannst. Unglükliche machen ist schon schreklich genug, aber gräßlich ists, es ihnen verkündigen — Ihn vorzusingen den Eulengesang, dabei zu stehn, wenn das blutende Herz am eisernen Schaft der Nothwendigkeit zittert, und Christen an Gott zweifeln. — Der Himmel bewahre mich! und würde dir jeder Angsttropfe, den du fallen siehst, mit einer Tonne Golds aufgewogen — ich möchte nicht Du seyn — — Was kann noch geschehen?

1: Wählt C ff. — Milford, G K M. — Enterbung! G K. — 2: Entsetzliche C Ch E. — Freyheit Ch. — Und K M. — 2—3: glücklicher C ff. — 3: keinen (gesp.) Ch-F. — haben, M. — 4: Verletzung C ff. — 5: Wahrlich D E F G, Wahrlich, K M. — 7: fehlt K-Q. — etwas. — — C-F, etwas — M. — 9: schmerzvollen C. — Jetzt C Ch E. — 9—10: Völlig, und K M. — 10: jetzt C Ch E. — wär' K M. — frei (nicht gesp.) Ch-F. — 11: Thränen Ch ff. — Freuden (Fruden v), abgeschält O q W Q, Freuden — abgeschält w m M. — brauch' K M. — 12: schreckliches C ff. — 13: Jetzt C Ch E. — Alles K. — 14: geschehen (nicht gesp.) C-F. — 15: Pause (ohne Interp.) C. — 16: worin E K M. — Sekretär C ff. — du M. — 17—18: wobei ... kannst] getilgt A a. — 17: wobey Ch G. — unmöglich B ff. — selig D ff. — 18: Unglückliche C ff. — schrecklich C ff. — 19: ist's G K M. — ihn M (ihnen W Q). — 20: dabey Ch G. — stehen D E F, steh'n G K. — 21: und Christen ... zweifeln] getilgt A a. — zweifeln — M. — 22: bewahr C. — Und K M. — Angsttropfen Q. — 23: Golds A a B M] Goldes d. übr. — mögte F. — du G K M.

Wurm. Ich weiß nicht.

Louise. Sie w o l l e n nicht wissen? — Diese lichtscheue Bothschaft fürchtet das Geräusch der Worte, aber in der Grabstille Ihres Gesichts zeigt sich mir das Gespenst — Was ist noch übrig — Sie sagten vorhin, der Herzog wolle es a u f f a l l e n d ahnden? Was nennen Sie auffallend?

Wurm. Fragen Sie nichts mehr.

Louise. Höre Mensch! Du giengst beim Henker zur Schule. Wie verstündest du sonst, das Eisen erst langsam=bedächtlich an den knirrschenden Gelen'ken hinaufzuführen, und das zukende Herz mit 92
dem Streich der Erbarmung zu neken? — Welches Schiksal wartet auf meinen Vater? — Es ist Tod in dem, was du lachend sagst, wie mag das aussehen, was du an dich hältst? Sprich es aus. Laß mich sie auf einmal haben die ganze zermalmende Ladung. Was wartet auf meinen Vater?

Wurm. Ein Kriminalprozeß.

Louise. Was ist aber das? — Ich bin ein unwissendes unschuldiges Ding, verstehe mich wenig auf eure fürchterliche lateinische Wörter. Was heißt Kriminalprozeß?

Wurm. Gericht um Leben und Tod.

Louise. (standhaft) So dank ich Ihnen! (sie eilt schnell in ein Seitenzimmer)

Wurm. (steht betroffen da) Wo will das hinaus? Sollte die Närrinn etwa? — Teufel! sie wird doch nicht — Ich eile nach — ich muß für ihr Leben bürgen (im Begriff, ihr zu folgen)

2: w o l l e n nicht A a B M] w o l l e n es nicht C Ch D E F, w o l l e n es nicht G K=m. — wissen. — O q W, wissen — w m M. — 2—3: Botschaft G K M. — 3—4: ihres Gesicht E. — 4: übrig? — O=M. — 8: Höre, G K M. — gingst E K M. — beym G. — 9: verständest K=M. — langsambedächtlich K=q, langsam bedächtlich W=M. — an den den E. — 10: knirschenden B Ch ff. — hinaufzuführen und M. — zuckende C ff. — 11: necken? — C=K, necken? M. — Schicksal C ff. — 12: Vater? Es M. — sagst; C ff. — 13: hälst Ch D F. — aus! K. — 14: haben, M. — Ladung! K. — 15: Vater. F. — 16: Kriminalproceß C Ch, Criminal=Proceß M. — 17: das — Ch D E F. — unwissendes, M. — 18: fürchterlichen lateinischen K M. — 19: Kriminalprozeß? A a B] Kriminialproceß? C, Kriminalproceß? Ch, Kriminalprozeß. D E F, Kriminalprozeß? — G K, Criminal=Proceß? M. — 21: standhaft C. — dank' K M. — Ihnen, F. — 23—24: Närrin B Ch D F M. — 24: Sie K M. — 25: bürgen. D E F K M. — Begriff ihr Ch D E F K.

Louise. (kommt zurük, einen Mantel umgeworfen) Verzeihen Sie, Sekretair. Ich schließe das Zimmer.

Wurm. Und wohin denn so eilig?

Louise. Zum Herzog (will fort)

Wurm. Was? Wo hin? (er hält sie erschroken zurük)

Louise. Zum Herzog. Hören Sie nicht? Zu eben dem Herzog, der meinen Vater auf Tod und Leben will richten lassen — Nein! Nicht will — ' muß richten lassen, weil einige Böswichter wollen; 93 der zu dem ganzen Prozeß der beleidigten Majestät nichts hergiebt, als eine Majestät und seine fürstliche Handschrift.

Wurm. (lacht überlaut) Zum Herzog!

Louise. Ich weiß, worüber Sie lachen — aber ich will ja auch kein Erbarmen dort finden — Gott bewahre mich! nur Ekel — Ekel nur an meinem Geschrei. Man hat mir gesagt, daß die Großen der Welt noch nicht belehrt sind, was Elend ist — nicht wollen belehrt seyn. Ich will ihm sagen was Elend ist — will es ihm vormahlen in allen Verzerrungen des Todes, was Elend ist — will es ihm vorheulen in Mark und Bein zermalmenden Tönen, was Elend ist — und wenn ihm jezt über der Beschreibung die Haare zu Berge fliegen, will ich ihm noch zum Schluß in die Ohren schreyn, daß in der Sterbestunde auch die Lungen der Erdengötter zu röcheln anfangen, und das jüngste Gericht Majestäten und Bettler in dem nämlichen Siebe rüttle. (sie will gehen)

Wurm. (boshaft freundlich) Gehen Sie, o gehen Sie ja. Sie können warlich nichts klügeres thun. Ich rathe es Ihnen, gehen Sie, und ich gebe Ihnen mein Wort, daß der Herzog willfahren wird.

Louise. (steht plözlich still) Wie sagen Sie? — Sie rathen mir

1: zurück C Ch D E F, zurück, G K. — 2: Sekretär. C Ch D E F, Sekretär! G K. — schliesse E. — 4: Herzog. G K M. — 5: Wohin (Wo nicht gesperrt) W-M. — erschrocken zurück C ff. — 7 u. 8: laßen D F. — 8: nicht M. — will — muß (nicht gesperrt) Ch D E F. — Bösewichter G K-M. — wollen, M. — 9: Proceß C Ch. — hergibt E G K M. — 11: zum Ch. — 13 u. 14: Eckel E G. — 14: Grossen E. — 15: noch] fehlt K-Q (wiedereingesetzt m M). — 16: sagen, D ff. — Elend (gesperrt) w-M. — 16—17: vormalen C Ch D F M. — 18: mark C. — 19: jetzt C Ch E, dann A a. — Berg v. — 20—23: will ich ihm . . . rüttle] getilgt A a. — 20: schreyn A a B C] schreyen Ch, schreien D E F, schrey'n G K, schrein M. — 24: ja! G K. — 25: wahrlich D ff. — Klügeres K M. — 27: plötzlich C E.

selbst dazu? (kommt schnell zurük) Hm! Was will ich denn? Etwas abscheuliches ' muß es seyn, weil dieser Mensch dazu rathet — Woher 94
wissen Sie, daß der Fürst mir willfahren wird?

Wurm. Weil er es nicht wird *umsonst* thun dürfen.

Louise. Nicht umsonst? Welchen Preiß kann er auf eine Menschlichkeit sezen?

Wurm. Die schöne Supplikantin ist Preises genug.

Louise. (bleibt erstarrt stehn, dann mit brechendem Laut) Allgerechter!

Wurm. Und einen *Vater* werden Sie doch, will ich hoffen, um diese gnädige Taxe nicht überfodert finden?

Louise. (auf und ab, außer Fassung) Ja! Ja! Es ist wahr. Sie sind verschanzt eure Großen — verschanzt vor der Wahrheit hinter ihre eigene Laster, wie hinter Schwerdter der Cherubim — Helfe dir der Allmächtige, Vater. Deine Tochter kann für dich sterben, aber nicht sündigen.

Wurm. Das mag ihm wohl eine Neuigkeit seyn dem armen verlassenen Mann — „Meine Louise“ sagte er mir „hat mich zu Boden geworfen. Meine Louise wird mich auch aufrichten“ — Ich eile Mamsell, ihm die Antwort zu bringen. (stellt sich als ob er gienge)

Louise. (eilt ihm nach, hält ihn zurük) Bleiben Sie! Bleiben Sie! Geduld! — Wie flink dieser Satan ist, wenn es gilt, Menschen rasend zu ma'chen! Ich hab ihn niedergeworfen. Ich muß ihn auf- 95
richten. Reden Sie! Rathen Sie! Was kann ich? Was *muß* ich thun?

Wurm. Es ist nur *ein* Mittel.

1: zurück C ff. — 1–2: Abscheuliches K M. — 2: rathet A a B] räth C ff. — 3: Sie daß C. — der Fürst mir] mir der Fürst D E F. — 5: welchen F. — Preis D ff. — 6: setzen C ff. — 7: Die] Diese G K-W Q (die w m M). — Supplikantinn E G K. — 8: stehen B Ch ff. — Allgerechter!] Allmächtiger! v. — 10: überfordert C ff. — 11: ab (ohne Interp.) C-F. — ausser Ch. — Ja! ja! M. — wahr! G K M. — 12: verschanzt, G K M. — 13: eignen K-q, eigenen W-M. — Schwerter G K M. — Cherubim. — C F, Cherubin. — Ch D E. — 14: Vater! C ff. — 15: sündigen! G K. — 16: seyn, B G K, sein, M. — 17: verlaßenen D F. — Louise“, G K M. — mir, G K M. — 18: geworfen! G K. — aufrichten.“ M. — 19: eile, G K M. — bringen, Ch D E F, bringen! G K. — sich, D ff. — ginge E K M. — 20: zurück C ff. — Sie! bleiben M. — 21: Gedult! — K, Geduld! M. — 22: Ich ... Ich (fett und gesperrt) A a B, Ich (nicht gesperrt) G K-m. — hab' K M. — muß [59 C] ihn (59 in C irrthümlich statt 95 paginirt). — 23: was *muß* M. — 24: ein (nicht gesperrt) C Ch D E F. — Mittel! G K.

Louise. Dieses einzige Mittel?

Wurm. Auch Ihr Vater wünscht —

Louise. Auch mein Vater? — Was ist das für ein Mittel?

Wurm. Es ist Ihnen leicht.

Louise. Ich kenne nichts schwerers als die Schande.

Wurm. Wenn Sie den Major wieder frey machen wollen?

Louise. Von seiner Liebe? Spotten Sie meiner? — Das meiner Willkühr zu überlassen, wozu ich gezwungen ward?

Wurm. So ist es nicht gemeynt, liebe Jungfer. Der Major muß zuerst und freiwillig zurüktreten.

Louise. Er wird nicht.

Wurm. So scheint es. Würde man denn wol seine Zuflucht zu Ihnen nehmen, wenn nicht Sie allein dazu helfen könnten?

Louise. Kann ich ihn zwingen, daß er mich hassen muß?

Wurm. Wir wollen versuchen. Sezen Sie sich.

Louise. (betreten) Mensch! Was brütest du?

Wurm. Sezen Sie sich. Schreiben Sie! Hier ist Feder, Pa- 96
pier und Dinte.

Louise. (sezt sich in höchster Beunruhigung) Was soll ich schreiben? An wen soll ich schreiben?

Wurm. An den Henker Ihres Vaters.

Louise. Ha! du verstehst dich darauf, Seelen auf die Folter zu schrauben (ergreift eine Feder)

Wurm. (diktiert) „Gnädiger Herr" —

Louise. (schreibt mit zitternder Hand)

Wurm. „Schon drei unerträgliche Tage sind vorüber — — sind vorüber — und wir sahen uns nicht"

Louise. (stuzt, legt die Feder weg) An wen ist der Brief?

Wurm. An den Henker Ihres Vaters.

1: Mittel. C Ch D E F. — 5: schwereres F G, Schwereres K, Schwereres, M. — 6: frei D ff. — wollen. Ch ff. — 8: Willkür M. — überlaßen D F. — 9: gemeint, B E G K. — Jungfer! G K. — 10: zurücktreten C ff. — 11: nicht (ohne Punkt) Ch. — 12: wohl C ff. — 14: muß. Ch D E F. — 15: versuchen! G K. — Setzen C ff. — sich! G K. — 17: Setzen C ff. — sich! G K. — 18: Dinte! G K. — 19: setzt C E. — 23: schrauben. D E F M, schrauben! G K. — 24: diktirt C ff. — 25: Hand. (ohne Schlußklammer) D. — 26—27: vorüber — sind M. — 27: nicht." M. — 28: stutzt C E. — 29: ihres C Ch D F.

Louise. O mein Gott!

Wurm. „Halten Sie sich deßwegen an den Major — an den Major — der mich den ganzen Tag wie ein Argus hütet"

Louise. (springt auf) Büberei, wie noch keine erhört worden! An wen ist der Brief?

Wurm. An den Henker Ihres Vaters.

Louise. (die Hände ringend auf und nieder) Nein! Nein! Nein! Das ist tyrannisch o Himmel! Strafe Menschen menschlich, wenn sie dich reizen, aber warum mich zwischen zwei Schröknisse pressen? ' Warum zwischen Tod und Schande mich hin und her wiegen? 97 Warum diesen blutsaugenden Teufel mir auf den Naken sezen? — Macht was ihr wollt. Ich schreibe das nimmermehr.

Wurm. (greift nach dem Hut) Wie Sie wollen, Mademoiselle. Das steht ganz in Ihrem Belieben.

Louise. *Belieben*, sagen Sie? In meinem Belieben? — Geh Barbar! hänge einen Unglüklichen über dem Abgrund der Hölle aus, bitt ihn um etwas, und lästre Gott, und frag ihn, obs ihm *beliebe*? — O du weist allzugut, daß unser Herz an natürlichen Trieben, so fest als an Ketten liegt — Nunmehr ist alles gleich. Diktieren Sie weiter. Ich denke nichts mehr. Ich weiche der überlistenden Hölle (sie sezt sich zum zweitenmal)

Wurm. „Den ganzen Tag wie ein Argus hütet" — Haben Sie das?

Louise. Weiter! Weiter!

2: sie D E F. — deswegen B-W. — 3: Major, der Ch D E F. — 4: Buberei D E F. — worden? Ch D E F M. — 7: ringend, M. — Nein! nein! nein! M. — 8: tyrannisch o A a] tyrannisch, o B G K M, tyrannisch. O C Ch D E F. — 9: reitzen G. — zwey G K. — Schröknisse A a B] Schreknisse C Ch, Schrecknisse D ff. (Schrecknissen v q W). — 11: Nacken C ff. — sezen? A a] sezen B, setzen? C ff. — 12: Macht, G K M. — wolt E, wollt! G K. — nimmermehr! G K. — 13: Mademoiselle! G K. — 14: ihrem D E F. — Belieben! G K. — 15: Geh, G K M. — 16: Hänge G K M. — Unglücklichen C ff. — dem A a B C] den Ch D E F G K-M. — aus A a B C] auf Ch D E F G K-M. — 17: bitt' K M. — frag' K M. — ob's G K M. — *beliebe* — M. — 18: weißt D ff. — allzu gut M. — Trieben so G K M. — 19: nunmehr Ch D E F M. — Alles K. — gleich! G K M. — Diktiren C Ch D F G K. — 20: weiter! G K M. — mehr! G K. — Hölle. Ch D E F M, Hölle! G K. — 21: setzt C E. — zweytenmal G K. — 22: Den (ohne Redezeichen) K. — 24: Weiter! weiter! M.

Wurm. „Wir haben gestern den Präsidenten im Haus gehabt. „Es war poßirlich zu sehen, wie der gute Major um meine Ehre „sich wehrte“

Louise. O schön, schön! o herrlich! — Nur immer fort.

Wurm. „Ich nahm meine Zuflucht zu einer Ohnmacht — zu „einer Ohnmacht — daß ich nicht laut lachte“

Louise. O Himmel!

Wurm. „Aber bald wird mir meine Maske unerträglich — 98
unerträglich — Wenn ich nur loskommen könnte —

Louise. (hält inne, steht auf, geht auf und nieder, den Kopf gesenkt, als suchte sie was auf dem Boden; dann sezt sie sich wiederum, schreibt weiter) „Loskommen könnte“

Wurm. „Morgen hat er den Dienst — Passen Sie ab, wenn „er von mir geht, und kommen an den bewußten Ort“ — Haben Sie bewußten?

Louise. Ich habe alles.

Wurm. „An den bewußten Ort zu Ihrer zärtlichen ..... „Louise“

Louise. Nun fehlt die Adresse noch.

Wurm. „An Herrn Hofmarschall von Kalb“

Louise. Ewige Vorsicht! ein Name, so fremd meinen Ohren, als meinem Herzen diese schändlichen Zeilen (sie steht auf, und betrachtet eine große Pause lang mit starrem Blik das Geschriebene, endlich reicht sie es dem Sekretair, mit erschöpfter hinsterbender Stimme.) Nehmen Sie mein Herr. Es ist mein ehrlicher Name — es ist Ferdinand — ist die ganze Wonne meines Lebens, was ich jezt in Ihre Hände gebe — Ich bin eine Bettlerin!

2: poßierlich Ch D F G, possierlich E K-W, possirlich w-M. — 3: wehrte“ A a B G] wehrte.“ d. übr. — 4: fort. — G, fort! — K M. — 6: lachte“ A a B G] lachte.“ d. übr. — 9: könnte (ohne Redezeichen) A a B C] könnte.“ Ch D E F, könnte“ G K M. — 11: setzt C Ch E. — 12: könnte.“ C Ch D E F M, könnte,“ K. — 14: mir] mit F. — kommen Sie E. — 15: „bewußten?“ O-M. — 16: alles! G M, Alles! K. — 18: Louise.“ C Ch D F, Luise.“ E M. — 19: Addresse B D F G K V v. — noch! G K. — 20: Kalb.“ C Ch D E F M. — 21: Ein K M. — 22: meinen v. — schäudlichen D. — Zeilen! G K M. — 23: Blick C ff. — 24: Sekretaire E, Sekretär G K. — erschöpfter, M. — Sie, E G K M. — Herr! G K. — 26: jetzt C Ch E. — 27: Bettlerinn! E G K, Bettlerin. M.

Wurm. O Nein doch! Verzagen Sie nicht, liebe Mademoiselle. Ich habe herzliches Mitleid mit ' Ihnen. Vielleicht — wer weiß? 99
— Ich könnte mich noch wol über gewisse Dinge hinwegsezen — Warlich! Bei Gott! Ich habe Mitleid mit Ihnen.

Louise. (blikt ihn starr und durchdringend an) Reden Sie nicht aus mein Herr. Sie sind auf dem Wege sich etwas Entsezliches zu wünschen.

Wurm. (im Begriff ihre Hand zu küssen) Gesezt, es wäre diese niedliche Hand — Wie so liebe Jungfer?

Louise. (groß und schreklich) Weil ich dich in der Brautnacht erdrosselte, und mich dann mit Wollust aufs Rad flechten ließe (sie will gehen, kommt aber schnell zurük) Sind wir jezt fertig mein Herr? Darf die Taube nun fliegen?

Wurm. Nur noch die Kleinigkeit Jungfer. Sie müssen mit mir, und das Sakrament darauf nehmen, diesen Brief für einen freiwilligen zu erkennen.

Louise. Gott! Gott! und du selbst must das Siegel geben, die Werke der Hölle zu verwahren?

(Wurm zieht sie fort.)

---

[1]: nein Ch ff. — nicht liebe Ch D E F. — Mademoiselle! G K. — [2]: Ihnen! G K. — [3]: wohl B ff. — hinwegsetzen C ff. (hinaussetzen v). — [4]: War|lich A a, Wahrlich E F G K. — Bey C Ch G K. — Ihnen! G K. — [5]: blickt C ff. — aus, B E G K M. — [6]: Herr! G K. — Wege, K M. — Entsetzliches C Ch E. — [8]: Begriff, M. — zu] z F. — Gesetzt C Ch E. — [9]: so, G K M. — [10]: schrecklich C ff. — [11]: nnd E. — ließe. G M, liesse. K. — sie] sie E. — [12]: zurück C ff. — jetzt C Ch E. — fertig, E G K M. — [14]: Kleinigkeit, E G K M. — Jungfer! G K. — müßen D F. — [15]: mir und M. — das Sakrament darauf nehmen] schwören A a. — [17]: mußt B ff.

Vierter Akt. 100

Saal beim Präsidenten.

Erste Szene.

Ferdinand von Walter einen offenen Brief in der Hand, kommt stürmisch durch eine Thüre, durch eine andre **ein Kammerdiener.**

Ferdinand. War kein Marschall da?

Kammerdiener. Herr Major, der Herr Präsident fragen nach Ihnen.

Ferdinand. Alle Donner! Ich frag, war kein Marschall da?

Kammerdiener. Der gnädige Herr sizen oben am Pharotisch.

Ferdinand. Der gnädige Herr soll im Namen der ganzen Hölle daher kommen. (Kammerdiener geht)

Zweite Szene.

Ferdinand allein.

(den Brief durchfliegend, bald erstarrend, bald wütend herumstürzend.)

Es ist nicht möglich. Nicht möglich. Diese himmlische Hülle verstekt kein so teuflisches Herz — — Und doch! doch! Wenn alle Engel

[2] und [3]: umgestellt in C ff. — [2]: (eingeklammert) D E F. — beym G K. — [4]: Walter einen A a B C Ch] Walter (einen D E F, Walter, einen G K M. — [5]: Thür K-m. — andere M. — Ein C Ch. — Kammerdiener.) D E F. — [8]: Ihnen! G K. — [9]: frag' K M. — [10]: sitzen C ff. — Pharotisch! G, Pharotische! K-m (Pharaotische. Q). — [12]: daher] getilgt A a. — geht ab K-m. — [13]: Zweyte G. — [14]: (allein) C Ch D E F. — [15]: wüthend C ff. — [16]: möglich! G K M. — nicht M. — möglich! G K M. — Diese] Die q W. — [16–17]: versteckt C ff. — [17]: teuflisches (gesperrt) G K M.

herunter stiegen, für ihre Unschuld bürgten — wenn Himmel und
Erde, wenn Schöpfung und Schöpfer zusammen träten, ′ für ihre 101
Unschuld bürgten — Es ist ihre Hand — ein unerhörter unge-
heurer Betrug, wie die Menschheit noch keinen erlebte! — Das also
wars, warum man sich so beharrlich der Flucht widersezte! — Darum
— o Gott! jezt erwach ich, jezt enthüllt sich mir alles! — Darum
gab man seinen Anspruch auf meine Liebe mit so viel Heldenmut auf,
und bald bald hätte selbst mich die himmlische Schminke betrogen!

(er stürzt rascher durchs Zimmer, dann steht er wieder nachdenkend still.)

Mich so ganz zu ergründen! — Jedes kühne Gefühl, jede leise
schüchterne Bebung zu erwiedern, jede feurige Wallung — An der
feinsten Unbeschreiblichkeit eines schwebenden Lauts meine Seele zu
fassen — Mich zu berechnen in einer Träne — Auf jeden gähen
Gipfel der Leidenschaft mich zu begleiten, mir zu begegnen vor jedem
schwindelnden Absturz — Gott! Gott! und alles das nichts als Gri-
masse? — Grimasse? — O wenn die Lüge eine so haltbare Farbe
hat, wie gieng es zu, daß sich kein Teufel noch in das Himmelreich
hineinlog?

Da ich ihr die Gefahr unsrer Liebe entdekte, mit welch über-
zeugender Täuschung erblaßte die Falsche da! Mit welch siegender
Würde schlug sie den frechen Hohn meines Vaters zu Boden, und
in eben dem Augenblik fühlte das Weib sich doch schuldig — Was?
hielt sie nicht selbst die Feuerprobe der Wahrheit aus — die Heuch-
lerin sinkt in Ohnmacht. Welche Sprache wirst du jezt führen, Em-
pfindung? Auch ′ Koketten sinken in Ohnmacht. Womit wirst Du 102
dich rechtfertigen Unschuld — Auch Mäzen sinken in Ohnmacht.

Sie weiß, was sie aus mir gemacht hat. Sie hat meine ganze

2: zusammen treten C-F, zusammenträten M. — 3: es M. — Ein unerhörter, M. — 4: das Ch-F. — 5: war's G K M. — widersetzte C E, wiedersetzte Ch. — 6: jetzt ... jetzt C Ch E. — erwach' K M. — alles! Darum B G, Alles! Darum K. — 7: Heldenmuth C ff. — 8: bald, bald G K M. — mich (nicht gesp.) W. — 9: rasch K-Q. — 13: Thräne C ff. — jähen K-Q. — 15: Alles K. — 16: die] bie K. — 17: ging E K M. — 19: unserer Ch D E F W w Q m. — entdeckte- C, entdeckte, Ch ff. — 19–20: welcher überzeugenden E. — 20: erblasste K. — 22: Augenblick C ff. — 23–24: Heuchlerinn E G K. — 24: Sprach Ch D F. — jetzt C Ch E. — 25: Co-ketten W, Coquetten Q. — du G K M. — 26: rechtfertigen, G K M. — Mätzen C Ch D F G, Metzen E K M (Bulerinnen A, Buhlerinnen a). — Ohnmacht — E.

Seele gesehn. Mein Herz trat beim Erröthen des ersten Kusses sichtbar in meine Augen — und sie empfand nichts? Empfand vielleicht nur den Triumph ihrer Kunst? — Da mein glüklicher Wahnsinn den ganzen Himmel in ihr zu umspannen wähnte? Meine wildesten Wünsche schwiegen? Vor meinem Gemüth stand kein Gedanke als die Ewigkeit und das Mädchen — Gott! da empfand sie nichts? Fühlte nichts, als ihren Anschlag gelungen? Nichts, als ihre Reize geschmeichelt? Tod und Rache! Nichts, als daß ich betrogen sei?

Dritte Szene.

Der Hofmarschall und Ferdinand.

Hofmarschall. (ins Zimmer trippelnd) Sie haben den Wunsch bliken lassen, mein Bester —

Ferdinand. (vor sich hinmurmelnd) Einem Schurken den Hals zu brechen. (laut) Marschall, dieser Brief muß Ihnen bei der Parade aus der Tasche gefallen seyn — und ich (mit boshaftem Lachen) war zum Glük noch der Finder.

Hofmarschall. Sie?

Ferdinand. Durch den lustigsten Zufall. Machen Sie's mit der Allmacht aus.

Hofmarschall. Sie sehen, wie ich erschrecke, Baron. 103

Ferdinand. Lesen Sie! Lesen Sie! (von ihm weggehend) Bin ich auch schon zum Liebhaber zu schlecht, vielleicht laß ich mich desto besser als Kuppler an. (während daß jener ließt, tritt er zur Wand und nimmt zwei Pistolen herunter.)

1: gesehen Ch D E F G K. — beym G K. — 2: empfand M. — 3: Kunst, da M. — glücklicher C ff. — 4: wähnte! G K, wähnte, M. — meine M. — 5: schwiegen! G K. — Gemüth A a B M] Gemüthe C-m. — stand] getilgt A a. — Gedanke, G K M. — 6: Mädchen stand A a. — fühlte M. — 7: nichts M. — ihre Reize (Reitze G) A a B C G m M] ihren Reizen (Reitzen E) Ch D E F K-Q. — 8: Rache! — nichts Q. — sei A a M] sey d. übr. — 12: blicken C ff. — laßen D F. — Bester! G K, Bester. M. — 14: bey G K. — 15: ich (nicht gesperrt) Ch D E F. — 16: Glück C ff. — 20: erschrecke C ff. — Baron! — G K. — 21: sie . . sie C Ch D E F. — 22: lass K. — 23: ließt A a C Ch] liest B, liest D ff. — 24: zwey G K.

Hofmarschall. (wirft den Brief auf den Tisch und will sich davon machen) Verflucht!

Ferdinand. (führt ihn am Arm zurük) Geduld, lieber Marschall. Die Zeitungen dünken mich angenehm. Ich will meinen Finderlohn haben. (hier zeigt er ihm die Pistolen.)

Hofmarschall. (tritt bestürzt zurük) Sie werden vernünftig seyn, Bester.

Ferdinand. (mit starker schreklicher Stimme) Mehr als zuviel um einen Schelmen, wie Du bist, in jene Welt zu schiken! (er dringt ihm die eine Pistole auf, zugleich zieht er sein Schnupftuch) Nehmen Sie! dieses Schnupftuch da fassen Sie! — Ich habs von der Bulerin.

Hofmarschall. Ueber dem Schnupftuch? Rasen Sie? Wohin denken Sie?

Ferdinand. Faß dieses End' an sag ich. Sonst wirst du ja fehl schießen Memme! — Wie sie zittert die Memme! Du soltest Gott danken, Memme, daß du zum erstenmal etwas in deinen Hirnkasten kriegst. (Hofmarschall macht sich auf die Beine) Sachte! Da'für wird gebeten 104
seyn. (er überholt ihn, und riegelt die Thüre.)

Hofmarschall. Auf dem Zimmer, Baron?

Ferdinand. Als ob sich mit Dir ein Gang vor den Wall verlohnte? — Schaz, so knallts desto lauter, und das ist ja doch wol das erste Geräusch, das Du in der Welt machst — Schlag an!

Hofmarschall. (wischt sich die Stirn) Und Sie wollen Ihr kostbares Leben so aussezen, junger hoffnungsvoller Mann?

3: zurück C ff. — Marschall! G K. — 4: angenehm! G K. — 5: haben! G K. — Pistoleu Ch. — 6: znrück C, zurück Ch ff. — 7: Bester! G K. — 8: starker, M. — schrecklicher C ff. — zuviel, B, zu viel, G K M. — 9: Schelmen] Schelm A a. — du G K M. — schicken C ff. — 11: Dieses K M. — Sie! — A a Ch D E F] Sie! B G K M, sie! — C. — hab's M. — 12: Buhlerin. C Ch D F M, Buhlerinn. E, Buhlerinn! G K. — 13—14: sie? (sie, F) .. sie? C-F. — 15: an, E G K M. — sag' K M. — ich! G K M. — sonst M. — 16: schiessen C Ch, schießen, G K M. — zittert, G K M. — solltest C ff. — 18: kriegst! G K. — dafür M. — gebethen F. — 19: ihn und M. — Thür M. — 21: ob sich] ob es sich K-Q. — dir G K M. — ein] einen B-Q. — vor den Wall] vor's Thor A a. — 22: Schatz C ff. — knallt's M. — wohl C ff. — 23: erste (nicht gesperrt) G K M. — Schlag' K. — 24: sie C Ch D E F. — ihr C Ch D E F. — 25: Leben G. — so] fehlt D E F. — aussetzen C.

Ferdinand. Schlag an, sag ich. Ich habe nichts mehr in dieser Welt zu thun.

Hofmarschall. Aber ich desto mehr, mein Allervortreflichster.

Ferdinand. Du Bursche? Was Du? — Der Nothnagel zu seyn, wo die Menschen sich rar machen? In einem Augenblik siebenmal kurz und siebenmal lang zu werden, wie der Schmetterling an der Nadel? Ein Register zu führen über die Stuhlgänge deines Herrn, und der Miethgaul seines Wizes zu seyn? Eben so gut. Ich führe dich, wie irgend ein seltenes Murmelthier mit mir. Wie ein zahmer Affe sollst du zum Geheul der Verdammten tanzen, apportieren und aufwarten, und mit deinen höfischen Künsten die ewige Verzweiflung belustigen.

Hofmarschall. Was Sie befehlen, Herr, wie Sie belieben — Nur die Pistolen weg!

Ferdinand. Wie er da steht der Schmerzenssohn! — Da [105]
steht, dem sechsten Schöpfungstag zum Schimpfe! Als wenn ihn ein Tübinger Buchhändler dem Allmächtigen nachgedrukt hätte! — Schade nur, ewig Schade für die Unze Gehirn, die so schlecht in diesem undankbaren Schädel wuchert. Diese einzige Unze hätte dem Pavian noch vollends zum Menschen geholfen, da sie jezt nur einen Bruch von Vernunft macht — Und mit diesem ihr Herz zu theilen? — Ungeheuer! Unverantwortlich! — Einem Kerl, mehr gemacht, von Sünden zu entwöhnen, als dazu anzureizen.

Hofmarschall. O! Gott sei ewig Dank! Er wird wizig.

Ferdinand. Ich will ihn gelten lassen. Die Toleranz, die

1: Schlag' K. — sag' K M. — ich! G K. — 2: thun! G K. — 3: ich (nicht gesp.) Ch D F G K-m. — Allervortreflichster! G, Allervortrefflichster! K. — 4: Du, (nicht gesperrt) G K M. — Was, G K M. — du (nicht gesperrt) G K M. — 5: Einem G K. — Augenblick C ff. — 7: ein Ch D E F. — 8: Herrn und M. — Wizzes C Ch, Witzes D E F. — gut, ich W w m M. — 10—11: apportiren B G K M. — 11: höflichen v. — 13: sie . . . sie C-F. — Herr! M. — 15: da steht, G K, dasteht, M. — 15—16: Dasteht dem M. — 16: sechsten A a B M] sechsten d. übr. — zu v. — 17: Tübinger Buchhändler A a B C Ch D E F M] Tübinger Buchdrucker G, Buchdrucker K V v O q W w Q m. — nachgedruckt C ff. — 18: ewig Schade C-M] ewig Schande A a B. — 19: wuchert! G K M. — dem] den Ch D F W. — 20: jetzt C Ch E F. — 23: entwehnen Ch D F. — anzureitzen. C Ch D F G, anzureitzen! E. — 24: sei A a B M] sey d. übr. — witzig C Ch D E F, witzig! G K. — 25: lassen! G K.

der Raupe schont, soll auch diesem zu gute kommen. Man begegnet ihm, zukt etwa die Achsel, bewundert vielleicht noch die kluge Wirthschaft des Himmels, der auch mit Träbern und Bodensaz noch Kreaturen speißt; der dem Raben am Hochgericht, und einem Höfling im Schlamme der Majestäten den Tisch dekt — Zulezt erstaunt man noch über die große Polizei der Vorsicht, die auch in der Geisterwelt ihre Blindschleichen und Tarandeln zur Ausfuhr des Gifts besoldet. — Aber (indem seine Wut sich erneuert) an meine Blume soll mir das Ungeziefer nicht kriechen, oder ich will es (den Marschall fassend und unsanft herumschüttelnd) so und so und wieder so durcheinander quetschen.

Hofmarschall. (für sich hinseufzend) O mein Gott! Wer hier weg 106
wäre! Hundert Meilen von hier im Biçetre zu Paris! nur bei diesem nicht!

Ferdinand. Bube! Wenn sie nicht rein mehr ist? Bube! wenn du genoßest, wo ich anbetete? (wütender) Schwelgtest, wo ich einen Gott mich fühlte? (plözlich schweigt er, darauf fürchterlich) Dir wäre besser, Bube, du flöhest der Hölle zu, als daß dir mein Zorn im Himmel begegnete! — Wie weit kamst du mit dem Mädchen? Bekenne!

Hofmarschall. Lassen Sie mich los. Ich will alles verrathen.

Ferdinand. O! es muß reizender seyn mit diesem Mädchen zu bulen, als mit andern noch so himmlisch zu schwärmen — Wolte sie ausschweifen, wolte sie, sie könnte den Werth der Seele herunter bringen, und die Tugend mit der Wollust verfälschen. (dem

[1]: zu gute] In A war diese Rede Ferdinands gestrichen und wurde später mi der Feder wiederhergestellt; hiebei wurde statt „zu gute“ geschrieben: „zu statten“. — kommen! G K. — [2]: zuckt C ff. — Achseln Ch D E F. — [3]: Bodensatz C ff. — [4]: speist K M. — dem Raben A a B C G K-M] den Raben Ch D E F. — Hochgericht und M. — [5]: deckt C ff. — Zuletzt C Ch E, zuletzt M. — [7]: Taranteln E K M. — Giftes w m M. — besoldet — G K M. — [8]: Wuth C ff. — [9]: fassend, B G K. — [10]: so, und so, M. — [11]: wer C Ch D E F. — [12]: im] in C. — Biçetre A a B] Bicetre C Ch D E F G K-W, Bicêtre w-M. — Paris, M. — Nur K. — bey G. — [14]: rein (nicht gesperrt) Ch D E F. — ist! G K M. — [15]: genoßest A a] genossest B G K M, genossest C Ch D E F. — anbethete? F, anbetete! G K M. — wüthender D ff. — schwelgtest M. — [16]: fühlte! G K M. — plötzlich C Ch D E. — [20]: Laßen D F. — los! G K. — Alles K. — [21]: Es D E F G K. — reitzender D E G. — seyn, K, sein, M. — [22]: buhlen C ff. — zu (gesperrt) G K M. — [23]: Wollte . . . wollte C ff.

Marschall die Pistole auf's Herz drükend) Wie weit kamst du mit ihr? Ich drüke ab, oder bekenne!

Hofmarschall. Es ist nichts — ist ja alles nichts. Haben Sie nur eine Minute Geduld. Sie sind ja betrogen.

Ferdinand. Und daran mahnst du mich Bösewicht? — Wie weit kamst du mit ihr? Du bist des Todes, oder bekenne!

Hofmarschall. Mon Dieu! Mein Gott! Ich spreche ja — So hören Sie doch nur — Ihr Vater — Ihr eigener leiblicher Vater —

Ferdinand. (grimmiger) Hat seine Tochter an Dich verkuppelt? 107
Und wie weit kamst du mit ihr? Ich ermorde dich, oder bekenne!

Hofmarschall. Sie rasen. Sie hören nicht. Ich sah sie nie. Ich kenne sie nicht. Ich weiß gar nichts von ihr.

Ferdinand. (zurüktretend) Du sahst sie nie? Kennst sie nicht? Weist gar nichts von ihr? — Die Millerin ist **verloren** um deinetwillen, du läugnest sie dreimal in Einem Athem hinweg? — Fort schlechter Kerl. (er gibt ihm mit der Pistole einen Streich, und stößt ihn aus dem Zimmer) Für Deinesgleichen ist kein Pulver erfunden!

Vierte Szene.

Ferdinand (nach einem langen Stillschweigen, worinn seine Züge einen schreklichen Gedanken entwikeln.)

Verloren! Ja Unglükseelige! — Ich bin es. Du bist es auch. Ja bei dem großen Gott! Wenn ich verloren bin, bist du es auch! —

1: aufs Ch D E F M. — drückend C ff. — 2: drücke C ff. — 3: Es nichts Ch. — Alles K. — nichts! G K. — 4: Geduld! G, Gedult! K. — betrogen! — G K. — betrogen. — M. — 5: mahmst E. — mich, G K M. — 7: so M. — 8: eigener, M. — 9: dich G K M. — 10: dich oder M. — 12: ihr. — G K M. — 13: zurücktrettend C Ch, zurücktretend D u. d. ü. — 14: Weißt C ff. — Millerinn E G K. — verlohren G. — 14—15: deinetwillen; K M. — 15: einem Ch D E F, einem Q. — Athem] Abend q. — Fort, G K M. — 16: Kerl! G K M. — giebt Ch D F G. — Streich und K. — 17: deinesgleichen C Ch D E F M (deines Gleichen W). — 19—20: nach einem . . . entwickeln (nicht zwischen Klammern) M. — worin E M. — schrecklichen C ff. — entwickeln C ff. — 21: Ja, G K, ja, M. — Unglückseelige C Ch, Unglückselige D u. d. ü. — es D u Ch D E F. — 22: Ja, G K M. — bey G. — wenn M. — verlohren C Ch. — auch. M.

Richter der Welt! Fodre sie mir nicht ab. Das Mädchen ist mein. Ich trat dir deine ganze Welt für das Mädchen ab, habe Verzicht gethan auf deine ganze herrliche Schöpfung. Laß mir das Mädchen. — Richter der Welt! Dort winseln Millionen Seelen nach dir — Dorthin kehre das Aug deines Erbarmens — Mich laß allein machen, Richter der Welt! (indem er schreklich die Hände faltet) Solte der reiche vermögende ′ Schöpfer mit einer Seele geizen, die noch dazu die 108 schlechteste seiner Schöpfung ist? — Das Mädchen ist mein! Ich einst ihr Gott, jezt ihr Teufel!

(die Augen graß in einen Winkel geworfen)

Eine Ewigkeit mit Ihr auf ein Rad der Verdammniß geflochten — Augen in Augen wurzelnd — Haare zu Berge stehend gegen Haare — Auch unser holes Wimmern in e i n s geschmolzen — Und jezt zu widerholen meine Zärtlichkeiten, und jezt ihr vorzusingen ihre Schwüre — Gott! Gott! Die Vermälung ist fürchterlich — aber ewig! (er will schnell hinaus. Der Präsident tritt herein.)

Fünfte Szene.

Der Präsident und **Ferdinand.**

Ferdinand. (zurüktretend) O! — Mein Vater!

Präsident. Sehr gut, daß wir uns finden, mein Sohn. Ich komme, dir etwas angenehmes zu verkündigen, und etwas, lieber Sohn, das dich ganz gewiß überraschen wird. Wollen wir uns sezen?

Ferdinand. (sieht ihn lange Zeit starr an) Mein Vater! (mit stärkerer

1–6: Richter . . . der Welt!] getilgt A a. — 1: Fordre E G K M. — ab! K M. — 3: Mädchen (ohne Interp.) E, Mädchen! G K. — 4: dort M. — 5: dorthin M. — Auge Ch D E F G K=m. — mich M. — 6: schrecklich C ff. — Sollte C ff. — reiche. B, reiche, G K M. — 7: geitzen G. — 9: jetzt E. — 10: graß A a B K=M] groß C Ch D E F G. — einem C. — 11: ihr Ch u. ff. — 12: Auge in Auge E. — 13: auch M. — hohles D ff. — E i n s M. — und M. — jetzt E. — 13–14: Und jetzt . . . Zärtlichkeiten] ausgefallen in W. — 14: wiederholen D ff. — Zärtlichkeit Ch D E F. — jetzt E, iezt F. — 15: die M. — Vermählung D ff. — 16: hetein (ohne Klammer) C. — 19: zurüktretend B, zurücktretend C ff. — mein M. — 20: Sohn! G, Sohn; K. — 21: Angenehmes K M. — 22: setzen C ff.

Bewegung zu ihm gehend und seine Hand fassend) Mein Vater! (seine Hand küssend, vor ihm niederfallend) O mein Vater!

Präsident. Was ist dir mein Sohn? Steh auf. Deine Hand brennt und zittert.

Ferdinand. (mit wilder feuriger Empfindung) Verzeihung für meinen Undank mein Vater! Ich bin ' ein verworfener Mensch. Ich 109
habe ihre Güte miskannt. Sie meynten es mit mir so väterlich — O! Sie hatten eine weißagende Seele — Jezt ists zu spät — Verzeihung! Verzeihung! Ihren Seegen, mein Vater!

Präsident. (heuchelt eine schuldlose Miene) Steh auf mein Sohn! Besinne dich, daß du mir Räzel sprichst.

Ferdinand. Diese Millerin mein Vater — O Sie kennen den Menschen — Ihre Wut war damals so gerecht, so edel, so väterlich warm — Nur verfehlte der warme Vatereifer des Weges — Diese Millerin!

Präsident. Martre mich nicht mein Sohn. Ich verfluche meine Härte! Ich bin gekommen dir abzubitten.

Ferdinand. Abbitten an mir! Verfluchen an mir! — Ihre Mißbilligung war Weisheit. Ihre Härte war himmlisches Mitleid — — Diese Millerin, Vater —

Präsident. Ist ein edles, ein liebes Mädchen. — Ich widerrufe meinen übereilten Verdacht. Sie hat meine Achtung erworben.

Ferdinand. (springt erschüttert auf) Was? auch Sie? — Vater! auch Sie? — Und nicht wahr, mein Vater, ein Geschöpf wie die Unschuld? — und es ist so menschlich, dieses Mädchen zu lieben?

1: Bewegung C. — 3: dir, G K M. — auf! G K. — 4: zittert! G K. — 6: Undank, B G K M. — verworfner Ch D E F. — Mensch! G K. — 7: Ihre B G K M. — mißkannt. D E F, mißkannt! G K M. — meinten E K M. — väterlich (gesperrt) G K-M. — 8: weissagende Ch ff. — Jetzt E. — ist es C Ch D E F G K-m. — 9: Segen C ff. — 10: schuldlose C. — Mine C Ch D E F. — Steh' K. — auf, G K M. — 11: Räthsel E G K. — sprichst! G K. — 12: Millerinn, E G K, Millerin, M. — Vater! G K, Vater. M. — O, G K M. — 13: Wuth D ff. — 14: nur M. — diese M. — 15: Millerinn E G K. — 16: nicht, E G K. — Sohn! G K. — 17: gekommen, M. — abzubitten! — G K. — 18: mir! — Verfluchen G K M. — mir — M. — 19: Misbilligung B. — Weisheit! G K. — 20: Millerinn E G K. — 21: Mädchen! — G K. — 21–22: wiederrufe D F. — 22: Verdacht! G K. — erworben! G K. — 23: Sie (gesp.) Q. — 24: und M. — 25: Und K M. — lieben.

Präsident. Sage so: Es ist Verbrechen, es nicht zu lieben.

Ferdinand. Unerhört! Ungeheuer! — Und Sie schauen ja 110
doch sonst die Herzen so durch! Sahen Sie noch dazu mit Augen des Hasses! — Heuchelei ohne Beispiel — Diese Millerin, Vater —

Präsident. Ist es werth meine Tochter zu seyn. Ich rechne ihre Tugend für Ahnen, und ihre Schönheit für Gold. Meine Grundsäze weichen deiner Liebe — Sie sei dein!

Ferdinand. (stürzt fürchterlich aus dem Zimmer) Das fehlte noch! — Leben Sie wol mein Vater. (ab)

Präsident. (ihm nachgehend) Bleib! Bleib! Wohin stürmst du? (ab)

Sechste Szene.

Ein sehr prächtiger Saal bei der Lady.

Lady und **Sophie** treten herein.

Lady. Also sahst du sie? Wird sie kommen?

Sophie. Diesen Augenblik. Sie war noch im Hausgewand, und wollte sich nur in der Geschwindigkeit umkleiden.

Lady. Sage mir nichts von ihr — Stille — wie eine Verbrecherin zittre ich, die Glükliche zu sehen, die mit meinem Herzen so schreklich harmonisch fühlt — Und wie nahm sie sich bei der Einladung?

Sophie. Sie schien bestürzt, wurde nachdenkend, sah mich mit großen Augen an, und schwieg. Ich hatte mich schon auf ihre Aus-
flüchte vorbereitet, als sie mit einem Blik, der mich ganz über- 111
raschte, zur Antwort gab: Ihre Dame befiehlt mir, was ich mir morgen erbitten wolte.

1: es M. — lieben! G K. — 3: sie W. — 4: Beyspiel G. — diese K. — Millerinn, E G K. — Vater! — G K M. — 5: werth, G K M. — seyn! G K. — 6: Ahnen und M. — 6–7: Grundsätze Ch ff. — 7: sey F G. — 8: stürtzt C Ch. — 9: wohl C Ch D E F, wohl, G K M. — Vater Ch D E, Vater! G K. — 13: eingeklammert in D E F. — bey G. — 14: und (gesperrt) C Ch G K. — Sophie (nicht gesp.) E. — treten herein (gesperrt) C Ch, (eingeklammert) G K. — 15: sahest O q. — du Sie? F. — 16: Augenblick. C Ch D E F M, Augenblick! G K. — 18: Verbrecherinn E G K. — 19: Glückliche C ff. — schrecklich C ff. — 20: bey G. — 22: an und M. — 23: Blick C ff. — 25: Morgen F. — wollte C ff.

Lady. (sehr unruhig) Laß mich Sophie. Beklage mich. Ich muß erröthen, wenn sie nur das gewöhnliche Weib ist, und wenn sie mehr ist, verzagen.

Sophie. Aber Milady — Das ist die Laune nicht, eine Nebenbulerin zu empfangen. Erinnern Sie sich wer Sie sind. Rufen Sie Ihre Geburt, Ihren Rang, Ihre Macht zu Hilfe. Ein stolzeres Herz muß die stolze Pracht Ihres Anbliks erheben.

Lady. (zerstreut) Was schwazt die Närrin da?

Sophie. (boshaft) Oder es ist vielleicht Zufall, daß eben heute die kostbarsten Brillanten an Ihnen blizen? Zufall, daß eben heute der reichste Stoff Sie bekleiden muß — daß Ihre Antischamber von Heiduken und Pagen wimmelt, und das Bürgermädchen im fürstlichsten Saal Ihres Pallastes erwartet wird?

Lady. (auf und ab voll Erbitterung) Verwünscht! Unerträglich! Daß Weiber für Weiberschwächen solche Luchsaugen haben! — — Aber wie tief, wie tief muß ich schon gesunken seyn, daß eine solche Kreatur mich ergründet!

Ein Kammerdiener (tritt auf) Mamsell Millerin —

Lady. (zu Sophien) Hinweg du! Entferne dich! (drohend, da diese noch zaudert) Hinweg! Ich befehl es. (Sophie geht ab. Lady macht einen Gang durch den Saal.) 'Gut! Recht gut, daß ich in Wallung kam. Ich bin, wie ich 112 wünschte. (zum Kammerdiener) Die Mamsell mag hereintreten. (Kammerdiener geht. Sie wirft sich in den Sofa, und nimmt eine vornehm-nachläßige Lage an.)

1: mich, G K M. — Sophie! G K. — mich! G K. — 4: Aber, G K M. — Milady. C Ch D E F, Milady! G K. — 4—5: Nebenbuhlerin C Ch D F M, Nebenbuhlerinn E G K. — 5: empfangen! G K. — sich, F G K M. — sind! G K. — 6: Hülfe. B Ch D E F, Hülfe! G K. — 7: ihres E. — Anblicks D E F. — erheben! G K. — 8: schwatzt C E (schwazt G K). — Närrinn E G K. — 9: es ist] ist es O q W. — 10: blitzen D E F. — heut Ch D F. — 11: ihre F K. — Antichamber B v, Antichambre O-W (Antichamchre Q). — 12: Heiducken G M, Heidukken K. — 12—13: fürstlichsten A a B] fürstlichen C-M. — 13: ihres F K. — 14: ab, K. — 15: Das C. — Weibesschwächen F G K-Q. — 18: Millerinn — E, Millerinn! — G K. — 19: Hinweg, G K M. — dich (ohne Interp.) C Ch D E F. — 20: befehle D E F G w m, befehl' K-W Q M. — es C Ch D E F, es! G K. — ab, G K M. — machte C. — 21: Recht Gut C. — kam! G K M. — 22: wünschte! G K. — hereintretten E. — 23: Sopha G K M. — vornehm-nachlässige E K M.

Siebente Szene.

Louise Millerin tritt schüchtern herein, und bleibt in einer großen Entfernung von der Lady stehen; **Lady** hat ihr den Rüken zugewandt, und betrachtet sie eine Zeit lang aufmerksam in dem gegenüber stehenden Spiegel.

(Nach einer Pause.)

Louise. Gnädige Frau, ich erwarte ihre Befehle.

Lady. (dreht sich nach Louisen um, und nikt nur eben mit dem Kopf, fremd und zurükgezogen) Aha! Ist Sie hier? — Ohne Zweifel die Mamsell — eine gewisse — Wie nennt man sie doch?

Louise. (etwas empfindlich) Miller nennt sich mein Vater, und Ihro Gnaden schiken nach seiner Tochter.

Lady. Recht! Recht! Ich entsinne mich — die arme Geigerstochter, wovon neulich die Rede war. (nach einer Pause, vor sich) Sehr interessant, und doch keine Schönheit — (laut zu Louisen) Trete sie näher mein Kind. (wieder vor sich) Augen, die sich im Weinen übten — Wie lieb' ich sie, diese Augen! (wiederum laut) Nur näher — Nur ganz nah — Gutes Kind, ich glaube, du fürchtest mich?

Louise. (groß, mit entschiednem Ton) Nein Milady. Ich verachte 113
das Urtheil der Menge.

Lady. (vor sich) Sieh doch! — und diesen Trozkopf hat sie von ihm. (laut) Man hat sie mir empfohlen, Mamsell. Sie soll was gelernt haben, und sonst auch zu leben wissen — Nun ja. Ich wills

[2]: Millerinn E G K. — grossen E. — Entfernug C. — [3]: stehen, D E F. — Rücken C ff. — gewandt, Ch D E F, zugewandt M. — sie A a B F G K M] sich C Ch D E. — [4]: zeitlang Ch D E, Zeitlang F G K. — gegenüberstehenden B Ch D E F G K, gegenüber siehenden C. — Spiegel: C Ch D E F. — [6]: Ihre G K M. — Befehle! G K. — [7]: dreht (ohne Klammer F). — nickt C ff. — Kopfe W M. — [8]: zurückgezogen C ff. — hier?] ausgefallen in W. — [9]: wie M. — [11]: schikten (fett und gesperrt) A a B. — Tochter! — G K. — [12]: ich K M. — [13]: Pause vor K M. — [14]: interessant und C Ch D E F. — Schönheit —: C, Schönheit: — C D E F. — Louisen:) C. — Trette E. — näher, G K M. — [15]: Kind! G K. — Augen die D E F. — [16]: lieb Ch D E F. — [17]: mich! G K. — [18]: groß mit C Ch D E F G K M. — entschiednem (entschiedenem M) A a B] entscheidendem C Ch D E F G K-m. — Nein, E G K M. — Milady! G K. — [19]: Menge! G K. — [20]: doch! und M. — Trotzkopf E. — [21]: ihm] (fett und gesperrt) A a B. — Mamsell, B, Mamsell! G K. — [22]: haben und C Ch D E F. — wissen. — Ch D E F. — will's M.

glauben — auch nähm ich die ganze Welt nicht, einen so warmen Fürsprecher Lügen zu strafen.

Louise. Doch kenn ich niemand, Milady, der sich Mühe gäbe, mir eine Patronin zu suchen.

Lady. (geschraubt) Mühe um die Klientin oder Patronin?

Louise. Das ist mir zu hoch, gnädige Frau.

Lady. Mehr Schelmerei, als diese offene Bildung vermuthen läßt! Louise nennt sie sich? Und wie jung, wenn man fragen darf?

Louise. Sechszehn gewesen.

Lady. (steht rasch auf) Nun ists heraus! Sechszehen Jahre! Der erste Puls dieser Leidenschaft! — Auf dem unberührten Klavier der erste einweihende Silberton! — Nichts ist verführender — Sez dich, ich bin dir gut, liebes Mädchen — Und auch Er liebt zum erstenmal — Was Wunder, wenn sich die Stralen Eines Morgenrots finden? (sehr freundlich, und ihre Hand ergreifend) Es bleibt dabei, ich will dein Glük machen, liebe — Nichts, nichts als die süße früheverfliegende Träumerei (Louisen auf ' die Wange klopfend) Meine Sophie hei- 114
rathet. Du solst ihre Stelle haben — Sechszehen Jahr! Es kann nicht von Dauer seyn.

Louise. (küßt ihr ehrerbietig die Hand) Ich danke für diese Gnade Milady, als wenn ich sie annehmen dürfte.

Lady. (in Entrüstung zurükfallend) Man sehe die große Dame! — Sonst wissen sich Jungfern ihrer Herkunft noch glüklich, wenn sie Herrschaften finden — wo will denn Sie hinaus, meine Kostbare?

1: nähm' K M. — 3: kenn' K M. — Niemand K. — die Mühe K-Q. — 4: Patroninn E G K. — suchen! G K. — 5: Klientinn E G K. — Patronin. Ch D F, Patroninn. E, Patroninn? G K. — 6: Frau! G K. — 8: läßt E. — 9: Sechzehn M. — 10: ist's M. — Sechzehen B, Sechszehn Ch D E F, Sechzehn M. — 12: Silberton; K, Silberton M. — Setz E W m M, Setze K O q w Q, Setz' B v. — 13: iiebes Ch. — Mädchen. M. — er G K M. — 14: Strahlen D ff. — eines G K M. — Morgenroths C ff. — 15: freundlich und M. — ergreiffend C Ch. — dabey G. — 16: Glück C ff. — Liebe! C-F, Liebe G K M. — süße, M. — 16—17: frühverfliegende B v O q W Q, frühe verfliegende m M. — 17: Träumerei. G M, Träumerei! F K. — Wangen C ff. — 17—18: heurathet. C-F, heirathet! G K. — 18: sollst (Custos „solst" C) C ff. — Sechszehn C-G, Sechzehn M. — Jahre W w Q m. — 19: seyn! G K. — 20: Gnade, G K M. — 22: zurückfallend C ff. (zurück fallend D E F). — 22—23: Dame! Sonst B K M. — 23: ihrer (nicht gesperrt) G K-m. — glücklich C ff. — 24: finden. — C ff. — Wo C ff. — dann F. — Sie (fett und gesperrt) A a, sie G K M.

Sind diese Finger zur Arbeit zu niedlich? Ist es Ihr Bischen Gesicht, worauf Sie so trozig thut?

Louise. Mein Gesicht, gnädige Frau, gehört mir so wenig, als meine Herkunft.

Lady. Oder glaubt Sie vielleicht, das werde nimmer ein Ende nehmen? — Armes Geschöpf, wer dir das in den Kopf sezte — mag er seyn, wer er will — er hat euch beide zum Besten gehabt. Diese Wangen sind nicht im Feuer vergoldet. Was dir dein Spiegel für maßiv und ewig verkauft, ist nur ein dünner angeflogener Goldschaum, der deinem Anbeter über kurz oder lang in der Hand bleiben muß — Was werden wir dann machen?

Louise. Den Anbeter bedauern, Milady, der einen Demant kaufte, weil er in Gold schien gefaßt zu seyn.

Lady. (ohne darauf achten zu wollen) Ein Mädchen von ihren Jahren hat immer zween Spiegel zugleich, den Wahren und ihren Bewunderer — Die gefällige Geschmeidigkeit des leztern macht die rauhe Offenherzigkeit des erstern wieder gut. Der eine rügt eine häßliche Blatternarbe. Weit gefehlt, sagt der andere, es ist ein Grübchen der Grazien. Ihr guten Kinder glaubt jenem nur, was euch dieser gesagt hat, hüpft von einem zum andern, bis ihr zulezt die Aussagen beider verwechselt — Warum begaft sie mich so?

Louise. Verzeihen Sie gnädige Frau — Ich war so eben im Begriff, diesen prächtig blitzenden Rubin zu beweinen, der es nicht wissen muß, daß seine Besizerin so scharf wider Eitelkeit eifert.

Lady. (erröthend) Keinen Seitensprung, Lose! — Wenn es nicht die Promessen Ihrer Gestalt sind, was in der Welt könnte Sie

1: ihr E G K M. — bischen M. — 2: sie G K M. — trozig A a B G] trotzig d. ü. — 3–4: wenig als K. — 4: Herkunft! G K. — 5: sie Ch ff. — 6: Geschöpf! C Ch D E F. — setzte — E G, setzte, K M. — 7: beyde C Ch D E, Beide K. — 9: massiv E K M. — verkaufft C. — dünner, M. — angeflogner D E F. — 10: Anbether F. — 11: muß. — C ff. — 12: Anbether F. — Demant (fett und gesperrt) A a B. — 13: Gold (fett und gesperrt) A a B. — 14: Ihren B. — 15: zwei E K M, zwey G. — wahren C ff. — 16: die M. — letztern C Ch E. — 18: andre E. — 19: euch] euch auch K-Q. — 20: zuletzt C Ch E. — Aussagen B D E F G K. — 21: verwechselt — — G K M. — begafft Ch ff. — Sie B. — 22: Vereizhen C. — Sie, B G K M. — Frau! G K, Frau. M. — 23: prächtigen v. — blizenden B. — 24: Besitzerin C Ch D F, Besitzerinn E G K. — 25: Seitensprung! Ch D E F. — 26: ihrer G K M. — sie G K M.

abhalten, einen Stand zu erwählen, der der einzige ist, wo Sie Manieren und Welt lernen kann, der einzige ist, wo Sie sich ihrer bürgerlichen Vorurtheile entledigen kann?

Louise. Auch meiner bürgerlichen Unschuld, Milady?

Lady. Läppischer Einwurf! Der ausgelassenste Bube ist zu verzagt, uns etwas beschimpfendes zuzumuthen, wenn wir ihm nicht selbst ermunternd entgegen gehn. Zeige Sie, wer Sie ist. Gebe Sie sich Ehre und Würde, und ich sage ihrer Jugend für alle Versuchung gut.

Louise. Erlauben Sie, gnädige Frau, daß ich mich unterstehe, daran zu zweifeln. Die Palläste ʹ gewisser Damen sind oft die 116 Freistätten der frechsten Ergözlichkeit. Wer solte der Tochter des armen Geigers den Heldenmuth zutrauen, den Heldenmuth, mitten in die Pest sich zu werfen, und doch dabei vor der Vergiftung zu schaudern? Wer solte sich träumen lassen, daß Lady Milford ihrem Gewissen einen ewigen Skorpion halte, daß sie Geldsummen aufwende, um den Vortheil zu haben, jeden Augenblik schamroth zu werden? — Ich bin offenherzig, gnädige Frau — Würde Sie mein Anblik ergözen, wenn Sie einem Vergnügen entgegengiengen? Würden Sie ihn ertragen, wenn Sie zurükkämen? — — O Besser! Besser! Sie lassen Himmelsstriche uns trennen — Sie lassen Meere zwischen uns fließen! — Sehen Sie sich wol für, Milady — Stunden der Nüchternheit, Augenblike der Erschöpfung könnten sich melden — Schlangen der Reue könnten ihren Busen anfallen, und nun — welche Folter für Sie, im Gesicht ihres Dienstmädchens die

1: sie G K M. — 2: kann; C Ch D E F. — Sie (sie G K M)] fehlt W. — 4: Unschuld K. — Milady! G K. — 5: ausgelaßenste D F. — 6: Beschimpfendes K M. — 7: ent|gegen C. — gehen q w Q m. — sie . . . sie G K M. — ist! K. — 7: sie G K M. — 8: Jugend] Tugend W. — 10: zweifeln! G K. — sind oft A a B G K M] sind so oft C Ch D E F. — 11: Ergötzlichkeit Ch G, Ergetzlichkeit E K V v Q. — sollte C ff. — 12: zutraun C. — 13: dabey G. — 14: sollte C ff. — Milfort C. — 16: Augenblick C ff. — scharmroth C. — 16–17: werden? Ich C Ch D E F. — 17: Frau! G K, Frau. M. — Anblick C ff. — 18: ergötzen C Ch D F G M, ergetzen E K V v Q. — entgegen giengen C Ch D F, entgegen gingen E G K M. — 19: zurückkämen D E F. — besser! besser! C Ch D E F G, besser, besser, K M. — 20: laßen D F. — laßen D F. — 21: wohl C ff. — für A a B C Ch D F G] vor E K-M. — Milady! G K M. — 22: Augenblicke C ff. — der (gesperrt) G K. — Erschöpfung (fett und gesperrt) A a B. — 23: Ihren G K M. — 24: nun (nicht gesperrt) Ch ff. — Gesichte F G K-M. — Ihres G K M.

heitre Ruhe zu lesen, womit die Unschuld ein reines Herz zu belohnen pflegt (sie tritt einen Schritt zurük) Noch einmal, gnädige Frau. Ich bitte sehr um Vergebung.

Lady. (in großer innrer Bewegung herumgehend) Unerträglich, daß Sie mir das sagt! Unerträglicher, daß sie recht hat! (zu Louisen tretend, und ihr starr in die Augen sehend) Mädchen, du wirst mich nicht überlisten. So warm sprechen Meynungen nicht. Hinter diesen Maximen lauert ein feurigeres ′ Interesse, das dir meine Dienste 117 besonders abscheulich mahlt — das dein Gespräch so erhizte — das ich (drohend) entdeken muß.

Louise. (gelassen und edel) Und wenn Sie es nun entdekten? und wenn ihr verächtlicher Fersenstoß den beleidigten Wurm aufwekte, dem sein Schöpfer gegen Mishandlung noch einen Stachel gab? — Ich fürchte Ihre Rache nicht, Lady — Die arme Sünderin auf dem berüchtigten Henkerstuhl lacht zu Weltuntergang. — Mein Elend ist so hoch gestiegen, daß selbst Aufrichtigkeit es nicht mehr vergrössern kann. (nach einer Pause, sehr ernsthaft) Sie wollen mich aus dem Staub meiner Herkunft reissen. Ich will sie nicht zergliedern diese verdächtige Gnade. Ich will nur fragen, was Milady bewegen konnte, mich für die Thörin zu halten, die über ihre Herkunft erröthet? Was sie berechtigen konnte, sich zur Schöpferin meines Glüks aufzuwerfen, ehe sie noch wußte, ob ich mein Glük auch von ihren Händen empfangen wolle? — Ich hatte meinen ewigen Anspruch auf die Freuden der

1: heitre (fett und gesperrt) A a B, heitere C Ch D E W w Q m M, heitere (nicht gesperrt) F. — Ruhe (fett und gesperrt) A a B. — 2: pflegt, E, pflegt. G K M. — zurück C ff. — Frau! G K. — 3: Vergebung! G K. — 4: innerer D E F M. — 5: sie Ch ff. — mir (nicht gesperrt) C Ch D E F. — Recht E F M. — 5—6: tretend und M. — 7: überlisten! G K. — Meinungen Ch D E F K M. — 8: feurigeres A a B M] feuriges C Ch D E F G K=m. — daß (Custos „das“) Ch. — meine (nicht gesperrt) D ff. — 9: malt M. — erhitzte E. — 10: entdecken C ff. — 11: gelaßen D F. — und Ch D E F. — entdekten A a B] entdeckten C w m M, entdecken Ch D E F G K=W Q. — 12: Und F K M. — Ihr G K M. — aufweckte D E F. — 13: Mißhandlung D E F G K. — gab; C Ch D E F. — 14: Lady! G K M. — Sünderinn D E F G K. — 15: zu A a B C] zum Ch D E F G K=M. — 16: vergrößern D E F G K. — 17: kann (ohne Interp.) C Ch D E F. — Pause sehr M. — 18: reißen D E F M. — zergliedern, G K M. — diese] die q. — 20: Thörinn E G K. — sie] fie Ch, Sie K. — 21: Schöpferinn E G K. — Glücks Ch ff. — 22: Sie K O=Q. — wußten K O q W w Q. — Glück C ff. — ihren (fett und gesperrt) A a B, (nicht gesperrt) F K, Ihren O q W w Q. — 23: wollte M.

Welt zerrissen. Ich hatte dem Glük seine Uebereilung vergeben — Warum mahnen Sie mich aufs neu an dieselbe? — Wenn selbst die Gottheit dem Blik der Erschaffenen ihre Stralen verbirgt, daß nicht ihr oberster Seraph vor seiner Verfinsterung zurükschaure — warum wollen Menschen so grausambarmherzig seyn? — Wie kommt es Milady, daß Ihr gepriesenes Glük das Elend so gern um Neid und Bewunderung anbet'telt? — Hat ihre Wonne die Verzweiflung so 118
nöthig zur Folie? — O lieber! So gönnen Sie mir doch eine Blindheit, die mich allein noch mit meinem barbarischen Loos versöhnt — Fühlt sich doch das Insekt in einem Tropfen Wassers so selig, als wär es ein Himmelreich, so froh und so selig, bis man ihm von einem Weltmeer erzält, worinn Flotten und Wallfische spielen! — — — Aber glüklich wollen Sie mich ja wissen? (nach einer Pause plözlich zur Lady hintretend und mit Ueberraschung sie fragend) Sind Sie glüklich, Milady? (diese verläßt sie schnell und betroffen, Louise folgt ihr, und hält ihr die Hand vor den Busen) Hat dieses Herz auch die lachende Gestalt Ihres Standes? Und wenn wir jezt Brust gegen Brust, und Schiksal gegen Schiksal auswechseln solten — und wenn ich in kindlicher Unschuld — und wenn ich auf ihr Gewissen — und wenn ich als meine Mutter Sie fragte — Würden Sie mir wol zu dem Tausche rathen?

Lady. (heftig bewegt in den Sopha sich werfend) Unerhört! Unbegreiflich! Nein Mädchen! Nein! Diese Größe hast du nicht auf die

[1]: zerrissen. — Ch ff. — Glück C ff. — [2]: neue C ff. (Neue K). — [3]: Blick C ff. — Strahlen D ff. — [4]: zurückschaure C Ch, zurückschauere D ff. — [5]: grausam barmherzig D ff. — seyn — Ch D E F. — es, G K M. — [6]: Glück C ff. — Elend (nicht gesperrt) Ch D E F. — [7]: anbettelt? Hat C Ch D E F. — Ihre B E G K M. — [8]: O lieber! So A a B] O so C Ch D E F, O! so G K-M. — doch eine A a B] doch lieber eine C Ch D E F G K-M. — Lieber = ich bitte; (vgl. 1 Mos. 12, 13 f. Sprach er zu seinem Weibe: Lieber [N. Ausgg.: Liebe], so sage doch, du seist meine Schwester. J. Meyer.) — [9]: versöhnt. — F ff. — [10]: seelig Ch. — wär' K M. — [11]: seiig B, seelig Ch. — [12]: erzählt D ff. — worin E M. — spielen! — — Aber G K M. — [13]: glücklich C ff. — plötzlich C Ch E. — [14]: fragend:) M. — mit Ueberraschung sie fragend = sie mit der Frage überraschend. — Siud E. — Sie (nicht gesperrt) C ff. — glücklich C ff. — [15]: verlässt E. — betoffen C. — ihr und M. — [17]: jetzt E. — Brust und M. — [17—18]: Schicksal . . Schicksal C ff. — [18]: sollten C ff. — [19]: Ihr B G K M. — [20]: wiirden M. — wohl C ff. — [22]: Sofa B D E F. — [23]: Nein, G K M.

Welt gebracht, und für einen Vater ist sie zu jugendlich. Lüge mir nicht. Ich höre einen andern Lehrer —

Louise. (fein und scharf ihr in die Augen sehend) Es solte mich doch wundern, Milady, wenn Sie jezt erst auf diesen Lehrer fielen, und doch vorhin schon eine Kondizion für mich wußten.

Lady. (springt auf) Es ist nicht auszuhalten! — Ja denn! weil 119
ich dir doch nicht entwischen kann Ich kenn ihn — weiß alles — weiß mehr als ich wissen mag (plözlich hält sie inne, darauf mit einer Heftigkeit, die nach und nach bis beinahe zum Toben steigt) Aber wag' es, Unglükliche — wag es, ihn jezt noch zu lieben, oder von ihm geliebt zu werden — Was sage ich? — Wag es an ihn zu denken, oder einer von seinen Gedanken zu seyn — Ich bin mächtig, Unglükliche — fürchterlich — So wahr Gott lebt! du bist verloren!

Louise. (standhaft) Ohne Rettung Milady, sobald Sie ihn zwingen, daß er Sie lieben muß.

Lady. Ich verstehe dich — aber er soll mich nicht lieben. Ich will über diese schimpfliche Leidenschaft siegen, mein Herz unterdrücken, und das deinige zermalmen — Felsen und Abgründe will ich zwischen euch werfen; eine Furie will ich mitten durch euren Himmel gehn; mein Name soll eure Küsse wie ein Gespenst Verbrecher auseinander scheuchen; deine junge blühende Gestalt unter seiner Umarmung welk wie eine Mumie zusammenfallen — Ich kann nicht mit ihm glüklich werden — aber Du solst es auch nicht werden — Wisse das Elende! Seligkeit zerstören ist auch Seligkeit.

[1]: einen A a B] deinen C-M. — [2]: nicht! G K. — [3]: sollte C ff. — [4]: jezt A a] jetzt B G K M, jezt C Ch D F, jetzt E. — [5]: Kondition Ch D F G K, Condition E. — wußten! G K. — [6]: speingt C. — Ja, G. — [7]: kann. B D ff. — kenn' G K M. — Alles K. — [8]: mehr, G K M. — mag, C-F, mag! G K M. — plötzlich C Ch E. — [9]: beynahe C Ch G K. — [10]: Unglückliche C-F, Unglückliche, M. — wag' E G K M. — jetzt C Ch E. — lieben oder M. — [11]: werden! K M. — ich? (ohne '—') D E F. — Wag' E G K M. — es, K M. — [12]: seinen (nicht gesp.) F B v O q. — mächtig, A a B G K M] mächtig, C Ch, mächtig. D E F. — [12—13]: Unglückliche C ff. — [13]: so M. — Du G K M. — [14]: ohne Ch. — Rettung, G K M. — so bald D E F. — [15]: muß! G K. — [16]: lieben! G K. — [17—18]: unterdrücken A a u. alle übr. — [20]: geh'n K. — Küsse, G K M. — Verbrecher, G K M. — [21—22]: Um|armung E. — [22]: welk, G K. — Mumie, G K. — zusammen fallen Ch D E F. — [23]: glücklich C ff. — du M. — sollst C ff. — [24]: das, G K M. — zerstören, F. — auch eine W. — Seligkeit! G K.

Louise. Eine Seligkeit, um die man Sie schon gebracht hat, Milady. Lästern Sie ihr eigenes Herz nicht. Sie sind nicht fähig das auszuüben, was Sie so drohend auf mich herabschwören. Sie sind ' nicht fähig ein Geschöpf zu quälen, das Ihnen nichts zu Leide 120
gethan, als daß es empfunden hat, wie Sie — Aber ich liebe Sie um dieser Wallung willen, Milady.

Lady. (die sich jezt gefaßt hat) Wo bin ich? Wo war ich? Was hab ich merken lassen? W e n hab ichs merken lassen? — O Louise, edle, große, göttliche Seele! Vergibs einer Rasenden — Ich will dir kein Haar kränken, mein Kind. Wünsche! Fodre! Ich will dich auf den Händen tragen, deine Freundin, deine Schwester will ich seyn — Du bist arm — Sieh! (einige Brillanten herunternehmend) Ich will diesen Schmuk verkaufen — meine Garderobe, Pferd und Wagen verkaufen — D e i n sei alles, aber entsag ihm!

Louise. (tritt zurük voll Befremdung) Spottet Sie einer Verzweifelnden, oder solte Sie an der barbarischen That im Ernst keinen Antheil gehabt haben? — Ha! So könnt ich mir ja noch den Schein einer Heldin geben, und meine Ohnmacht zu einem Verdienst aufpuzen (sie steht eine Weile gedankenvoll, dann tritt sie näher zur Lady, faßt ihre Hand und sieht sie starr und bedeutend an) Nehmen Sie ihn denn hin Milady — F r e i w i l l i g tret ich Ihnen ab den Mann, den man mit Haken der Hölle von meinem blutenden Herzen riß. — — Vielleicht wissen Sie es selbst nicht, Milady, aber S i e haben den Himmel

[1] bis S. 467 Z. 11: L o u i s e ... stürzt hinaus)] getilgt a; in A beginnt der Abstrich am Schluß dieser Szene erst mit S. 466 Z. 4: „nicht fähig u. s. w. — [2]: Milady! G K. — Ihr G K M. — eignes W. — sind Ch. — fähig, G K M. — [3]: herabschwören! G K. — [4]: fähig, Ch D E F K M. — daß C. — [5]: hat wie M. — [6]: Milady! G K. — [7]: jetzt E. — [8]: hab' K M. — laßen? ... laßen? D F. — W e n A a B] W e m C-M. — hab' M. — ich's M. — laßen D F. — [9]: grosse E. — Seele! G K. — Vergibs (Vergib's M) A a B] Vergib C E G K-m, Vergieb Ch D F. — [10]: Kind! G K. — Fordre G K M. — [11]: Freundinn E G K. — seyn. C Ch D E F. — [12]: du E. — Sieh: Ch D E F. — [13]: Schmuck C ff. — [14]: sey D-K. — Alles K. — aber — K-Q. — entsag' K M. — [15]: trit C. — zurück C ff. — voller E. — sie G K M. — [16]: sollte C ff. — sie Ch ff. — [17]: haben? Ha M. — könnt' G K M. — [18]: Heldinn E G K. — meine] eine q. — Unmacht Q. — [18—19]: aufputzen C-F, aufputzen. G K M. — [19]: zu F. — [20]: und sieht A a. — beteutend C. — hin, G K M. — [21]: Milady! — G, Milady! — — K M. — trett C D F, tret' K M. — [22]: Hacken E G K (Haken B-M).

zweier Liebenden geschleift, voneinander gezerrt zwei Herzen, die Gott aneinander band; zerschmettert ' ein Geschöpf, das ihm nahe gieng, 121
wie Sie, das er zur Freude schuf, wie Sie, das ihn gepriesen hat, wie Sie, und ihn nun nimmermehr preisen wird — Lady! Ins Ohr des Allwissenden schreit auch der lezte Krampf des zertretenen Wurms — es wird ihm nicht gleichgültig seyn, wenn man Seelen in seinen Händen mordet! Jezt ist er Ihnen! Jezt Milady nehmen Sie ihn hin! Rennen Sie in seine Arme! Reissen Sie ihn zum Altar — Nur vergessen Sie nicht, daß zwischen ihren Brautkuß das Gespenst einer Selbstmörderin stürzen wird — Gott wird barmherzig seyn — Ich kann mir nicht anders helfen (sie stürzt hinaus)

Achte Szene.

Lady allein.

(steht erschüttert und außer sich, den starren Blik nach der Thüre gerichtet, durch welche die Millerin weggeeilt, endlich erwacht sie aus ihrer Betäubung)

Wie war das? Wie geschah mir? Was sprach die Unglükliche? — Noch o Himmel! noch zerreissen sie mein Ohr die fürchterlichen mich verdammenden Worte: Nehmen Sie ihn hin! — Wen Unglükselige? Das Geschenk deines Sterberöchelns — das schauervolle

1: zweyer C Ch G K. — von einander C ff. — zwey G K. — Herzen die C. — 2: ihm (gesp.) B v O q. — nahe (nicht gesperrt) Ch D E F B v O q Q. — ging, E K, ging M. — 3: schuf wie M. — ihn] ihm A a. — 3–4: hat wie C Ch D M. — 4: nimmerwehr E. — 5: letzte E. — zertretenen] zertrennten C, zertrettenen Ch. — 6: Es K M. — 7: Jetzt ist C Ch E. — Jezt A a B] Jetzt C, jetzt Ch E, jezt D F, Jetzt, G K M. — Milady, G K M. — 8: hin] fehlt D E F. — Reißen F K M. — 9: daß] das B. — Ihren G K M. — 10: Selbstmörderinn E G K. — 11: helfen. C Ch D E F, helfen! G K M. — 13: allein (gesperrt) B C Ch, (eingeklammert) D E F. — 14: ausser Ch E. — Blick C ff. — Thür G K. — 15: Millerinn E G K. — weggeeilt ist, E, weggeeilt; M. — Betäubung. (ohne Klammer) Ch. — 16: Unglückliche C ff. — 17: Noch, G K M. — uoch D. — zereissen Ch, zerreißen D F K M. — Ohr, K M. — fürchterlichen, K M. — 18: Nehmen ... hin (gesperrt und fett) A a B. — nehmen M. — hin! (ohne Gedankenstrich) Ch D E F. — Wen, Ch ff. — 18–19: Unglükselige? A a B] Unglückselige? C G K M, Unglückseelige! Ch, Unglückselige! D E F. — 19: das M.

Vermächtniß deiner Verzweiflung! Gott! Gott! Bin ich so tief gesunken
— so plözlich von allen Tronen meines Stolzes herabgestürzt, daß
ich heißhungrig erwarte, was einer Bett'lerin Großmuth aus ihrem 122
lezten Todeskampfe mir zuwerfen wird? — Nehmen Sie ihn hin, und das spricht sie mit einem Tone, begleitet sie mit einem Blike — — Ha! Emilie! Bist du darum über die Gränzen deines Geschlechts weggeschritten? Mußtest du darum um den prächtigen Namen des großen brittischen Weibes buhlen, daß das pralende Gebäude deiner Ehre neben der höheren Tugend einer verwahrlosten Bürgerdirne versinken soll? — Nein stolze Unglükliche! Nein! — Beschämen läßt sich Emilie Milford — doch beschimpfen nie! Auch ich habe Kraft, zu entsagen.

(mit majestätischen Schritten auf und nieder)

Verkrieche dich jezt weiches leidendes Weib — Fahret hin süße goldene Bilder der Liebe — Großmuth allein sei jezt meine Führerin! — — Dieses liebende Paar ist verloren, oder Milford muß ihren Anspruch vertilgen, und im Herzen des Fürsten erlöschen! (nach einer Pause, lebhaft) Es ist geschehen! — Gehoben das furchtbare Hinderniß — Zerbrochen alle Bande zwischen mir und dem Herzog, gerissen aus meinem Busen diese wütende Liebe! — — In deine Arme werf ich mich, Tugend! — Nimm sie auf, deine reuige Tochter Emilie! — Ha! wie mir so wohl ist! Wie ich auf einmal so leicht! so gehoben mich fühle! — Groß, wie eine fallende Sonne, will ich heut vom

1: Verzweiflung? K w m M. — so G K M] (fett und gesperrt) A a B, (nicht gesperrt) C Ch D E F. — 2: plötzlich C Ch D E. — Thronen C ff. — 3: heißhungerig Ch D E F. — Bettlerinn D E F G K. — 4: letzten C Ch E. — wir] mir F. — Nehmen ... hin (fett und gesperrt) A a B. — hin! M. — 5: Tone] Tode B. — Blicke C ff. — 5—6: Blicke — Ha! M. — bist M. — darum (nicht gesperrt) C Ch D E F (ebenso Z. 7). — Grenzen E M. — 8: prahlende E G K. — 9: höhern C Ch D E F K. — verwahrlosten K M. — 10: Nein, E G K M. — Unglückliche C ff. — nein! M. — 11: lässt E. — Emile W. — Milford! G K. — Doch K. — nie (gesperrt) C Ch D E F. — ich (nicht gesperrt) C ff. — 12: Kraft zu Ch D E F M. — entsagen! G K. — 14: jetzt C Ch, jetzt, E G K M. — weiches, G K M. — Weib! G K M. — hin, G K M. — süße, M. — 15: goldne K. — sey Ch-K. — jetzt C Ch E. — Führerinn E G K. — 17: vertilgen und M. — 18: Pause (ohne Interp.) C-F. — 19: zerbrochen M. — 20: wüthende D ff. — Liebe — — Ch D E F. — werf' K M. — 21: Tugend! (ohne '—') D E F. — auf deine C-F. — 22: leicht, C ff. — 23: heute K Q q W w Q.

Gipfel meiner Hoheit heruntersinken, meine Herrlichkeit sterbe mit
meiner Liebe, und nichts als mein Herz begleiten mich in diese 123
stolze Verweisung (entschlossen zum Schreibpult gehend) Jezt gleich muß es geschehen — jezt auf der Stelle, ehe die Reize des lieben Jünglings den blutigen Kampf meines Herzens erneuren.

(Sie sezt sich nieder, und fängt an zu schreiben)

Neunte Szene.

Lady. **ein Kammerdiener.** **Sophie,** hernach der **Hofmarschall.** zulezt **Bediente.**

Kammerdiener. Hofmarschall von Kalb stehen im Vorzimmer mit einem Auftrag vom Herzog.

Lady. (in der Hize des Schreibens) Auftaumeln wird sie die fürstliche Drahtpuppe! Freilich! der Einfall ist auch drollig genug, so eine Durchlauchtige Hirnschaale auseinander zu treiben! — Seine Hofschranzen werden wirbeln — Das ganze Land wird in Gährung kommen.

Kammerdiener und Sophie. Der Hofmarschall, Milady —

Lady. (dreht sich um) Wer? Was? — Desto besser! Diese Sorte von Geschöpfen ist zum Saktragen auf der Welt. Er soll mir willkommen seyn.

Kammerdiener. (geht ab)

Sophie. (ängstlich näher kommend) Wenn ich nicht fürchten müßte, Milady, es wäre Vermessenheit (Lady schreibt hizig fort) Die Millerin

1: heruntersinken; K. — 2: Herz (nicht gesp.) K-M. — begleiten A a B C] begleite Ch-M. — 3: Verweisung. C ff. — Jetzt C Ch E. — 4: jetzt C Ch E. — Reitze C Ch D E G. — 5: erneuern D ff. — 6: kein neuer Absatz: C Ch D E F. — setzt C Ch E. — nieder und M. — 8: ein A a] Ein B ff. — Hofmarschall, B G K M. — 9: zulezt A a B] Zuletzt C Ch E, zulezt D F, zuletzt G K M. — 11: Herzog! G K. — 12: Hitze C ff. — 12—14: Auftaumeln ... treiben] Er wird auftaumeln A a. — 12: sie, K M. — 13: Drathpuppe Ch D E F K B v w. — Der K M. — 14: durchlauchtige G K M. — Hirnschale B E K M. — treiben. M. — 15: wirbeln. M. — 17: nud A a. — Milady! — G K, Milady. M. — 19: Sacktragen C ff. — Welt! G K. — 20: seyn! G K. — 23: Vermessenheit. C ff. (Vermessenheit — E). — hitzig C ff. — Millerinn E G K, Müllerin F.

stürzte außer sich durch den Vorsaal — Sie glühen — Sie sprechen 124
mit sich selbst (Lady schreibt immer fort) Ich erschreke — Was muß geschehen seyn?

Hofmarschall. (tritt herein, macht dem Rüken der Lady tausend Verbeugungen; da sie ihn nicht bemerkt, kommt er näher, stellt sich hinter ihren Sessel, sucht den Zipfel ihres Kleids wegzukriegen und drükt einen Kuß darauf, mit furchtsamen Lispeln) Serenißimus —

Lady. (indem sie Sand streut und das Geschriebene durchfliegt) Er wird mir schwarzen Undank zur Last legen — Ich war eine Verlassene. Er hat mich aus dem Elend gezogen — Aus dem Elend? — Abscheulicher Tausch! — Zerreisse deine Rechnung, Verführer! Meine ewige Schaamröthe bezahlt sie mit Wucher.

Hofmarschall. (nachdem er die Lady vergeblich von allen Seiten umgangen hat) Milady scheinen etwas distrait zu seyn — Ich werde mir wol selbst die Kühnheit erlauben müssen. (sehr laut) Serenissimus schiken mich, Milady zu fragen, ob diesen Abend Vauxhall seyn werde, oder teutsche Komödie?

Lady. (lachend aufstehend) Eins von beiden, mein Engel — Unterdessen bringen Sie ihrem Herzog diese Charte zum Desert! (gegen Sophien) Du, Sophie, befiehlst, daß man anspannen soll, und rufst meine ganze Garderobe in diesen Saal zusammen. —

Sophie. (geht ab voll Bestürzung) O Himmel! Was ahndet mir? Was wird das noch werden?

Hofmarschall. Sie sind echauffiert meine Gnädige?

Lady. Um so weniger wird hier gelogen seyn — Hurrah Herr 125

2: selbst! G K. — erschrecke C ff. — 4: Rücken C ff. — 6: Kleides M. — wegzukriegen, G K. — drückt C ff. — 7: furchtsamem E G K M. — Serenissimus — B C E M, Serenissimus. Ch D F, Serenissimus! — G K. — 8: streut, B Ch D E F G K. — 9: Verlaßene. D F, Verlassene! G K. — 11: Zerreiße B D ff. — 12: Schamröthe M. — 14: dlstrait F, distrait M. — seyn. — C Ch D E F. — 15: wol A a B K] wohl d. übr. — müßen D F, müssen — E. — schicken C ff. — 16: Milady, G K M. — Vauxall F. — 17: deutsche Ch ff. — 18: beyden C Ch. — Engel! — G K, Engel. — M. — 19: Ihrem G K M — Carte E, Karte B-M. — Dessert w-M. — 20: Sophie M. — rufst A a B C E G M (ruffst G)] raffst Ch D F (die Conjectur in Ch wohl entstanden aus Mißverstand des Worts „Garderobe," das hier Dienerschaft bedeutet). — 21: zusammen — M. — 22: ahnet G K M. — 24: echauffirt C Ch D E F, echauffirt, G K M. — 25: Hurrah, E G K M.

Hofmarschall! Es wird eine Stelle vakant. Gut Wetter für Kuppler (da der Marschall einen zweifelhaften Blik auf den Zettel wirft) Lesen Sie, lesen Sie! — Es ist mein Wille, daß der Inhalt nicht unter vier Augen bleibe.

Hofmarschall. (ließt; unterdessen sammeln sich die Bedienten der Lady im Hintergrund)

„Gnädigster Herr,

„Ein Vertrag, den Sie so leichtsinnig brachen, kann Mich „nicht mehr binden. Die Glükseligkeit Ihres Landes war die Be„dingung meiner Liebe. Drei Jahre währte der Betrug. Die Binde „fällt mir von den Augen; ich verabscheue Gunstbezeugungen, die „von den Tränen der Unterthanen triefen. — Schenken Sie die Liebe, „die ich Ihnen nicht mehr erwiedern kann, ihrem weinenden Lande, „und lernen von einer brittischen Fürstin Erbarmen gegen Ihr „teutsches Volk. In einer Stunde bin ich über der Gränze.

Johanna Norfolk.

Alle Bediente. (murmeln bestürzt durcheinander) Ueber der Gränze?

Hofmarschall. (legt die Charte erschroken auf den Tisch) Behüte der Himmel, meine Beste und Gnädige! Den Ueberbringer müßte der Hals eben so jüken, als der Schreiberin.

Lady. Das ist deine Sorge du Goldmann — Leider weiß ich
es, daß Du und Deinesgleichen am Nachbeten dessen, was andre 126
gethan haben, erwürgen! — Mein Rath wäre, man bakte den Zettel in eine Wildpretpastete, so fänden ihn Serenissimus auf dem Teller —

1: vakant (ohne Interp.) F. — Gut Wetter für Kuppler] getilgt A a. — Kuppler! G K M. — 2: Blick C ff. — 3: Sie! Es B G K M. — Innhalt Ch D F. — 4: bleibe! G K. — 5: liest; B D E F, liest; G K, liest, M. — 6: Hintergrund): M. — 7: Herr! C ff. — 8: Mich A a B C] mich Ch D E F, mich G K M. — 9: Glückseligkeit C ff. — 11: Augen! Ch D E F G K, Augen. M. — Ich K M. — 12: Thränen C ff. — 13: ich (nicht gesperrt) Ch D E F. — Ihrem D E F M. — 14: Fürstinn D E F G K. — 15: deutsches Ch ff. — Grenze E M. — 16: Johanna Norfolk." M. — 17: Bedienten M. — Grenze E M. — 18: Carte E, Karte M. — erschrocken C ff. — 19: Den A a C Ch D E F] Dem B G K-M. — Überbeinger F. — 20: jücken C K-q, jucken Ch D E F G W-M. — Schreiberinn E G K. — 21: Sorge, G K M. — Goldmann! G K M. — 22: das E. — du Ch ff. — Deinesgleichen A a B C] deines Gleichen Ch D E F, deinesgleichen G K M. — Nachbethen F. — andre A a B C G] andere Ch D E F, Andre K-q, Andere W-M. — 23: gethau Ch. — backte C ff.

Hofmarschall. Ciel! Diese Vermessenheit! — So erwägen Sie doch, so bedenken Sie doch, wie sehr Sie sich in Disgrace sezen, Lady!

Lady. (wendet sich zu der versammelten Dienerschaft, und spricht das folgende mit der innigsten Rührung) Ihr steht bestürzt guten Leute, erwartet angstvoll, wie sich das Räzel entwikeln wird? — Kommt näher, meine Lieben — Ihr dientet mir redlich und warm, sahet mir öfter in die Augen, als in die Börse, euer Gehorsam war eure Leidenschaft, euer Stolz — meine Gnade! — — Daß das Andenken eurer Treue zugleich das Gedächtniß meiner Erniedrigung seyn muß! Trauriges Schiksal, daß meine schwärzesten Tage eure glüklichen waren! (mit Tränen in den Augen) Ich entlasse euch meine Kinder — — Lady Milford ist nicht mehr, und Johanna von Norfolk zu arm, ihre Schuld abzutragen — Mein Schazmeister stürze meine Schatulle unter euch — Dieser Pallast bleibt dem Herzog — Der Aermste von euch wird reicher von hinnen gehen als seine Gebieterin. (sie reicht ihre Hände hin, die alle nacheinander mit Leidenschaft küssen) Ich verstehe euch meine guten — Lebt wol! Lebt ewig wol! (faßt sich aus ihrer Beklemmung) Ich höre den Wagen vorfahren. (sie reißt sich los, will hinaus, der Hofmarschall ver- 127
rennt ihr den Weg) Mann des Erbarmens, stehst du noch immer da?

Hofmarschall. (der diese ganze Zeit über mit einem Geistesbankerott auf den Zettel sah) Und dieses Billet soll ich Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht zu höchsteigenen Händen geben?

Lady. Mann des Erbarmens! zu höchsteigenen Händen, und solst melden zu höchsteigenen Ohren, weil ich nicht baarfuß nach Loretto könne, so werde ich um den Taglohn arbeiten, mich zu reinigen von dem Schimpf, ihn beherrscht zu haben. (Sie eilt ab. Alle übrigen gehen sehr bewegt auseinander.)

2: setzen C ff. — 3: Dienerschaft und M. — spricht C. — 3–4: Folgende G K M. — bestürzt, B E G K M. — gute D ff. — 5: Räzel A a B D F] Rätzel C Ch, Räthsel E G K. — entwickeln C ff. — 6: Lieben! — G K M. — 7: diese Börse, G, die Börse; K M. — 9: daß Gedächtniß C. — 10: Schicksal C ff. — 11: Thränen C ff. — entlaße D F. — euch, G K M. — Kinder! G K, Kinder. M. — 12: Johanne E. — 13: Schatzmeister C ff. — Schatoulle Q q W. — 14: Herzog. — C Ch D E F. — ärmste M. — 15: gehen, K M. — Gebieterinn E G K. — 16: Alle K. — nach einander B G K. — euch, B G K M. — Guten K M. — 17: wohl .. wohl C ff. — 18: reißr B. — 20: Gestesbankerott G, -banquerott Q. — 22: Höchsteigenen M (ebenso Z. 23 u. 24). — 23: sollst C ff. — 24: höchsteignen Ch. — barfuß B v w Q m. — Loreto C. — 26: Uebrigen K M.

Fünfter Akt. 128

(Abends zwischen Licht, in einem Zimmer beim Musikanten)

Erste Szene.

Louise sizt stumm und ohne sich zu rühren in dem finstersten Winkel des Zimmers, den Kopf auf den Arm gesunken. Nach einer großen und tiefen Pause kommt **Miller** mit einer Handlaterne, leuchtet ängstlich im Zimmer herum, ohne Louisen zu bemerken, dann legt er den Hut auf den Tisch und sezt die Laterne nieder.

Miller. Hier ist sie auch nicht. Hier wieder nicht — Durch alle Gassen bin ich gezogen, bei allen Bekannten bin ich gewesen, auf allen Thoren hab ich gefragt — Mein Kind hat man nirgends gesehen (nach einigem Stillschweigen) Geduld armer unglüklicher Vater. Warte ab, bis es morgen wird. Vielleicht kommt deine Einzige dann an's Ufer geschwommen — — Gott! Gott! Wenn ich mein Herz zu abgöttisch an diese Tochter hieng? — Die Strafe ist hart. Himmlischer Vater, hart! Ich will nicht murren, himmlischer Vater, aber die Strafe ist hart (er wirft sich gramvoll in einen Stuhl)

Louise. (spricht aus dem Winkel) Du thust recht, armer alter 129 Mann! Lerne bei Zeit noch verlieren.

2: nicht zwischen Klammern in D ff. — zwischen Licht] schwäbisch für: im Zwielicht, in der Dämmerung. — Licht in K M. — beym C Ch G. — Musikanten C. — 4: (sitzt C Ch E, (sizt D F. — finstern G K-m. — 7: Louiseu Ch. — Tisch G K. — setzt C Ch E. — 8: nieder.) C Ch D E F. — 9: auch nicht! G K. — wieder nicht. — K. — 10: bey G. — 11: auf] an C Ch D E F. — hab' M. — gefragt B, gefragt. C Ch D E F. — mein M. — 12: gesehen! G K, gesehen. M. — Geduld, G M, Gedult, K. — armer, — unglücklicher C ff. — Vater! D ff. — 13: Morgen F K M. — 14: an's A a B G] ans d. übr. — geschwommen. — — G K, geschwommen. — M. — 15: diese] die W. — hieng — B, hing? — E K M. — 14—15: himmlischer Vater] getilgt A a. — 17: hart. C Ch D E F M, hart! G K. — gramvohl F. — einem A a. — 18: Recht F. — 19: bey G.

Miller. (springt auf) Bist du da mein Kind? Bist du? — Aber warum denn so einsam und ohne Licht?

Louise. Ich bin darum doch nicht einsam. Wenns so recht schwarz wird um mich herum, hab ich meine besten Besuche.

Miller. Gott bewahre dich! Nur der Gewissenswurm schwärmt mit der Eule. Sünden und böse Geister scheuen das Licht.

Louise. Auch die Ewigkeit Vater, die mit der Seele ohne Gehilfen redet.

Miller. Kind! Kind! Was für Reden sind das?

Louise. (steht auf und kommt vorwärts) Ich hab einen harten Kampf gekämpft. Er weiß es Vater. Gott gab mir Kraft. Der Kampf ist entschieden. Vater! man pflegt unser Geschlecht zart und zerbrechlich zu nennen. Glaub Er das nicht mehr. Vor einer Spinne schütteln wir uns, aber das schwarze Ungeheuer Verwesung drüken wir im Spaß in die Arme. Dieses zur Nachricht Vater. Seine Louise ist lustig.

Miller. Höre Tochter! Ich wollte du heultest. Du gefielst mir so besser.

Louise. Wie ich ihn überlisten will, Vater Wie ich den Tyrannen betrügen will! — Die Liebe ist schlauer als die Bosheit 130
und kühner — das hat er nicht gewußt, der Mann mit dem traurigen Stern — O! sie sind pfiffig, so lang sie es nur mit dem Kopf zu thun haben, aber sobald sie mit dem Herzen anbinden, werden die Böswichter dumm — — Mit einem Eid gedachte er seinen Betrug zu versiegeln? Eide, Vater, binden wol die Lebendigen, im Tode schmilzt auch der Sakramente eisernes Band. Ferdinand wird

1: da, G K M. — 3: Wenn's M. — 4: hab' F K M. — 6: Sünden A a B C Ch] Sünder D E F G K-M. — 7: Ewigkeit, E G K M. — 8: Gehülfen E B-M. — redet! G K. — 10: hab' K M. — 11: gekämpft! G K. — es, E G K M. — Vater! G K. — Kraft! G K. — 12: entschieden! G K. — Vater, G K M. — 13: nennen! G K. — Glaub' K M. — er G K M. — mehr! G K. — 14: drücken C ff. — 15: Arme! G K. — Nachricht, E G K M. — Vater! G K. — 16: lustig! G K. — 17: Höre, E G K M. — ich M. — wollte, G K M. — 18: so] fehlt K-Q. — 19: Vater A a C] Vater! B G K M, Vater. Ch D E F. — 20: schlauer, . . Bosheit, K. — 22: O, sie M. — 23: haben; K M. — so bald Ch D E F. — 24: Bösewichter G K-M. — dumm — Mit D E F. — 25: versiegeln! G K-m. — wohl B ff. — 26: Band! G K.

seine Louise kennen — Will er mir diß Billet besorgen, Vater? Will er so gut seyn?

Miller. An Wen, meine Tochter?

Louise. Seltsame Frage! Die Unendlichkeit und mein Herz haben miteinander nicht Raum genug für einen einzigen Gedanken an ihn — Wenn hätt ich denn wol an sonst jemand schreiben sollen?

Miller. (unruhig) Höre Louise! Ich erbreche den Brief.

Louise. Wie Er will, Vater — aber Er wird nicht klug daraus werden. Die Buchstaben liegen wie kalte Leichname da, und leben nur Augen der Liebe.

Miller. (ließt) „Du bist verrathen, Ferdinand — ein Buben-„stük ohne Beispiel zerriß den Bund unsrer Herzen, aber ein schrök-„licher Schwur hat meine Zunge gebunden, und dein Vater hat überall „seine Horcher gestellt. Doch wenn du Muth hast, Geliebter — ich „weiß einen dritten Ort, wo kein Eidschwur mehr bindet, und wo-„hin ihm kein Horcher geht“ (Miller hält inne, und sieht ihr ernsthaft 131
in's Gesicht.)

Louise. Warum sieht Er mich so an? Les' Er doch ganz aus, Vater.

Miller. „Aber Muth genug must du haben, eine finstre Strasse „zu wandeln, wo dir nichts leuchtet, als deine Louise und Gott — „Ganz nur Liebe must du kommen, daheim lassen all deine Hof-„nungen, und alle deine brausenden Wünsche; nichts kannst du brauchen „als dein Herz. Willst du — so brich auf, wenn die Gloke den

1: kennen! — G K, kennen — M. — dieß Ch D E F, dies G K M. — 3: wen Ch ff. — 5: mit einander B Ch ff. — 6: ihn (fett und gesperrt) A a, Jhn K. — Wann q-M. — hätt' F G K M. — denu E. — wohl C ff. — Jemand K. — 7: Höre, G K M. — Louise? C Ch D F, Luise? E. — Brief! G K. — 8: er . . . er C ff. — Vater! — G K. — 11: liest C ff. (liest Ch). — Ferdinand! G K M. — Ein K M. — 11–12: Bubenstück C ff. — 12: Beyspiel G. — 12–13: schröklicher A a] schreklicher B, schröcklicher C Ch D F G, schrecklicher E K. — 14: Doch, D ff. — Geliebter! G K, Geliebter, M. — Ich K. — 15: dritten (nicht gesperrt) G K M. — 16: geht.“ G K M. — inne und M. — 17: ins C ff. — 18: er . . . er C ff. — Les' D E F G M. — 18–19: aus Vater. Ch D F, aus, Vater! G K. — 20: mußt B ff. (must F). — Straße C ff. — 21: Gott. G K M. — 22: mußt B ff. (muß F). — laßen D F. — alle F G K-M. — 22–23: Hofnungen, A a B G] Hoffnungen, C u. die übr. (Hoffnuugeu, Ch, Hoffnungen M). — nnd Ch. — 23: brausende Ch D F. — brauchen, K M. — 24: brich' K. — Glocke C ff.

„zwölften Streich thut auf dem Karmeliterthurm. Bangt dir — ſo „durchſtreiche das Wort **ſtark** vor deinem Geſchlechte, denn ein Mäd„chen hat dich zu ſchanden gemacht“ (Miller legt das Billet nieder, ſchaut lange mit einem ſchmerzlichen starren Blik vor ſich hinaus, endlich kehrt er ſich gegen ſie, und ſagt mit leiſer gebrochener Stimme) Und dieſer dritte Ort, meine Tochter?

Louiſe. Er kennt ihn nicht, Er kennt ihn wirklich nicht, Vater? — Sonderbar! Der Ort iſt zum Finden gemahlt. Ferdinand wird ihn finden.

Miller. Hum! Rede deutlicher.

Louiſe. Ich weiß ſo eben kein liebliches Wort dafür — Er muß nicht erſchreken Vater, wenn ich ihm ein häßliches nenne. Dieſer Ort — O warum hat die Liebe nicht Namen erfunden! Den ſchönſten hätte ſie dieſem gegeben. Der dritte Ort, guter Vater — aber Er 132
muß mich ausreden laſſen — Der dritte Ort iſt das **Grab.**

Miller. (zu einem Seſſel hin wankend) O mein Gott!

Louiſe. (geht auf ihn zu und hält ihn) Nicht doch mein Vater! Das ſind nur Schauer, die ſich um das Wort herum lagern — Weg mit dieſem, und es liegt ein Brautbette da, worüber der Morgen ſeinen goldenen Teppich breitet, und die Frühlinge ihre bunte Guirlanden ſtreun. Nur ein heulender Sünder konnte den Tod ein Gerippe ſchelten; es iſt ein holder niedlicher Knabe, blühend, wie ſie den Liebesgott mahlen, aber ſo tükiſch nicht — ein ſtiller dienſtbarer Genius, der der erſchöpften Pilgerin Seele den Arm bietet über den Graben der Zeit, das Feenſchloß der ewigen Herrlichkeit aufſchließt, freundlich nikt, und verſchwindet.

1: auf dem Karmeliterthurm] getilgt A a. — 2: ſtark (fett und geſperrt) 𝔄 a 𝔅. — 3: Schanden 𝔎 𝔐. — gemacht.“ 𝔊 𝔎 𝔐. — Müller 𝔇 𝔉. — 4: ſchmerzlichen] ſchmerzhaften 𝔅 (ſchmerzlichen, 𝔐). — Blick ℭ ff. — 5: ſie,] ſte, 𝔈, ſie 𝔐. — 7: nicht, Er 𝔄 a 𝔅] nicht, er ℭ-𝔎, nicht? Er 𝔐. — Vater! 𝔊. — 8: gemahlt 𝔄 a 𝔅 ℭ 𝔊 𝔎 (gemalt 𝔐)] gemacht ℭh 𝔇 𝔈 𝔉. — 10: deutlicher! 𝔊 𝔎. — 11: dafür. 𝔊 𝔎 𝔐. — 12: erſchrecken ℭ-𝔉, erſchrecken, 𝔊 𝔎 𝔐. — 14: ſie] ich v. — er ℭ ff. — 15: laßen 𝔇 𝔉. — der 𝔊 𝔎 𝔐. — Grab (fett und geſp.) 𝔄 a 𝔅, Grab (nicht geſp.) q. — 16: hinwankend 𝔅 ff. — 17: zu, 𝔊 𝔎. — doch, 𝔈 𝔊 𝔎 𝔐. — 18: herumlagern 𝔅, herum lagern! 𝔊 𝔎, herum lagern. 𝔐. — 19: dieſen 𝔚 w Q. — Brautbett 𝔒 q. — 20: golden 𝔉, goldnen 𝔊 𝔎-q. — breitet] bereitet ℭh 𝔇. — bunten ℭh ff. — 21: ſtreuen 𝔈 𝔊 𝔎-𝔐. — 22: holder, 𝔐. — 23: malen 𝔇 𝔉 𝔐. — tückiſch ℭ ff. — ſtiller, 𝔐. — dienſtdarer ℭ. — 24: Pilgerinn 𝔈 𝔊 𝔎. — 26: nickt, ℭ ff. (nickt 𝔐).

Miller. Was hast du vor, meine Tochter? — Du wilst eigenmächtig Hand an dich legen.

Louise. Nenn Er es nicht so mein Vater. Eine Gesellschaft räumen, wo ich nicht wol gelitten bin — An einen Ort vorausspringen, den ich nicht länger missen kann — Ist denn das Sünde?

Miller. Selbstmord ist die abscheulichste mein Kind — die einzige, die man nicht mehr bereuen kann, weil Tod und Missethat zusammenfallen.

Louise. (bleibt erstarrt stehn) Entsezlich! — Aber so rasch wird es doch nicht gehn. Ich will in den Fluß springen, Vater, und im Hinunter'sinken Gott den Allmächtigen um Erbarmen bitten. 133

Miller. Das heißt, du wilst den Diebstahl bereuen, sobald du das Gestohlene in Sicherheit weist — Tochter! Tochter! gib acht, daß du Gottes nicht spottest, wenn du seiner am meisten vonnöthen hast. O! es ist weit! weit mit dir gekommen! — Du hast dein Gebet aufgegeben, und der Barmherzige zog seine Hand von dir.

Louise. Ist lieben denn Frevel, mein Vater?

Miller. Wenn du Gott liebst, wirst du nie bis zum Frevel lieben — — Du hast mich tief gebeugt, meine Einzige! tief, tief, vielleicht zur Grube gebeugt. — Doch! ich will dir dein Herz nicht noch schwerer machen — Tochter! ich sprach vorhin etwas. Ich glaubte allein zu seyn. Du hast mich behorcht, und warum solt ich's noch länger geheim halten? Du warst mein Abgott. Höre Louise, wenn du noch Plaz für das Gefühl eines Vaters hast — Du warst mein Alles. Jezt verthust du nicht mehr von deinem Eigenthum.

1: willst C ff. — 2: legen? B w m M. — 3: Nenn' K M. — er C ff. — so, D ff. — Vater! G K. — 4: wohl C ff. — bin. G K. — an M. — 5: ist M. — 6: abscheulichste, E G K M. — Kind! G K. — Die K. — 9: erstarrt] starr K-Q. — stehen Ch ff. — Entsetzlich C Ch E. — 10: gehen W w Q m. — 11: Hinuntersinken (fett und gesperrt) A a B. — bitten! G K. — 12: willst C ff. — Diebstal C. — 13: Gestohlne w. — weißt D E F, weißt. G K M. — gieb Ch D F G, Gib K M. — Acht F G K M. — 15: weit, weit G K M. — Gebeth F G K. — 16: dir! G K M. — 17: lieben (fett und gesperrt) A a B, Lieben K M. — 19: lieben. G K M. — Tief, tief K. — 20: Doch, M. — Ich K. — 21: noch (nicht gesp.) K-m. — machen. G K M. — Tochter, K M. — 22: seyn! G K. — behorcht! Ch D E F G K, behorcht; M. — sollt C ff. (sollt' M). — 23: Abgott! G K M. — Höre, G K M. — 24: Platz C Ch E. — hast. C Ch D E F G K. — 25: Alles! G K, alles! M. — Jetzt C Ch E. — nicht A a B] nichts C-M.

Auch Ich hab alles zu verlieren. Du siehst, mein Haar fängt an grau zu werden. Die Zeit meldet sich allgemach bei mir, wo uns Vätern die Kapitale zu statten kommen, die wir im Herzen unsrer Kinder anlegten — Wirst du mich darum betrügen, Louise? Wirst du dich mit dem Haab und Gut deines Vaters auf und davon machen?

Louise. (küßt seine Hand mit der heftigsten Rührung) Nein mein Vater. 134
Ich gehe als Seine große Schuldnerin aus der Welt, und werde in der Ewigkeit mit Wucher bezalen.

Miller. Gib acht, ob du dich da nicht verrechnest, mein Kind? (sehr ernst und feierlich) Werden wir uns dort wol noch finden? — — Sieh! Wie du blaß wirst! — Meine Louise begreift es von selbst, daß ich sie in jener Welt nicht wol mehr einholen kann, weil ich nicht so früh dahin eile, wie sie (Louise stürzt ihm in den Arm, von Schauern ergriffen — Er drükt sie mit Feuer an seine Brust und fährt fort mit beschwörender Stimme) o Tochter! Tochter! Gefallene, vielleicht schon verlorene Tochter! Beherzige das ernsthafte Vaterwort! Ich kann nicht über dich wachen. Ich kann dir die Messer nehmen, du kannst dich mit einer Striknadel tödten. Für Gift kann ich dich bewahren, du kannst dich mit einer Schnur Perlen erwürgen. — Louise — Louise — nur warnen kann ich dich noch — Wilst du es darauf ankommen lassen, daß dein treuloses Gaukelbild auf der schröklichen Brüke zwischen Zeit und Ewigkeit von dir weiche? Wilst du dich vor des Allwissenden Tron mit der Lüge wagen: Deinetwegen,

1: ich Ch ff. — habe K-m, hab' M. — Alles K. — verlieren! G K. — 2: werden! G K. — bey C Ch G. — 3: Statten Q. — 4: anlegten. G K M. — Wirst du mich A-F M] Willst du mich G K-m. — 5: dem] fehlt K-Q. — Hab' K M. — 6: Nein, E G K M. — Vater! G, Vater! K. — 7: seine F G w m M, eine K-W Q. — Schulderinn C, Schuldnerinn Ch D E F G. — 8: Ewig|keit C. — bezahlen C ff. — 9: Gieb Ch D F. — Acht F G K M. — Kind? A a B M] Kind C Ch D E F, Kind! G K. — 10: wohl C ff. — 11: wie M. — 12: doß A a. — wohl C ff. — 13: so] zu q. — früh (nicht gesperrt) Ch ff. — sie. G K M. — 14: drückt C ff. — 15: O F G K M. — gefallene M. — 16: verlorne C Ch D E F G K-q. — kan nicht C. — 18: Stricknadel C ff. — Für] Vor K-M. — du] da B. — 19: kanst C. — 20: warnen A a B] warnen C ff. — noch. G K M. — 20—22: Wilst du ... weiche? —] getilgt A a. — 20: Willst C ff. — 21: laßen D F. — Treuloses C. — schröklichen A a] schreklichen B, schröcklichen C Ch D F G, schrecklichen E K. — 22: Brücke C ff. — weiche? — G K M. — Willst C ff. — 23: Thron D ff. — Deinetwegen (fett und gesperrt) B.

Schöpfer, bin ich da! wenn deine strafbare Augen ihre sterbliche Puppe
suchen? — Und wenn dieser zerbrechliche Gott deines Gehirns, jezt Wurm
wie du, zu den Füßen deines Richters sich windet, deine gottlose
Zuversicht in die'sem schwankenden Augenblik Lügen straft, und deine 135
betrogene Hofnungen an die ewige Erbarmung verweißt, die der Elende
für sich selbst kaum erflehen kann — Wie dann? (nachdrüklicher, lauter)
Wie dann Unglükselige? (er hält sie fester, blikt sie eine Weile starr und
durchdringend an, dann verläßt er sie schnell) Jezt weiß ich nichts mehr
(mit aufgehobener Rechte) stehe dir, Gott Richter! für diese Seele nicht
mehr. Thu was du wilst. Bring deinem schlanken Jüngling ein
Opfer, daß deine Teufel jauchzen, und deine guten Engel zurüktreten
— Zieh hin! Lade alle deine Sünden auf, lade auch diese, die lezte,
die entsezlichste auf, und wenn die Last noch zu leicht ist, so mache
mein Fluch das Gewicht vollkommen — Hier ist ein Messer — durchstich
dein Herz, und (indem er lautweinend fortstürzen will) das Vaterherz!

Louise. (springt auf und eilt ihm nach) Halt! Halt! O mein Vater! — Daß die Zärtlichkeit noch barbarischer zwingt, als Tyrannenwuth! — Was soll ich? Ich kann nicht! Was muß ich thun?

Miller. Wenn die Küsse deines Majors heißer brennen als die Tränen deines Vaters — stirb!

Louise. (nach einem qualvollen Kampf mit einiger Festigkeit) Vater!
Hier ist meine Hand! Ich will — Gott! Gott! was thu ich? was
will ich? — Vater ich schwöre — Wehe mir, wehe! Verbrecherin
' wohin ich mich neige! — Vater es sei! — Ferdinand — Gott 136

1: da, wenn K B v W, da — wenn O q w Q m M. — strafbaren K M. — 2: jetzt C Ch E. — 4: Augenblick C ff. — straft und K. — uud Ch. — 5: betrogenen K M. — Hoffnungen D E F K. — verweist K M. — 6: kann. G K. — nachdrücklicher, C=G, Nachdrücklicher, K, Nachdrücklicher M. — 7: dann, G K M. — Unglükselige, B, Unglückselige? C D ff., Unglückseelige? Ch. — blickt C ff. — 8: Jetzt C Ch E. — nichts mehr A a B] nichts — mehr C Ch D E F, nichts mehr — G K M. — 10: Thu' K, Thu, M. — willst C ff. — Bringe K=M. — 11: daß] das W. — jauchzen und M. — zurücktreten C=F, zurücktreten. G K M. — 12: Lade= C. — letzte C Ch E. — 13: entsetzlichste E. — 14: vollkommen. G K M. — ein] mein E. — 15: laut weinend Ch D E F. — 16: Halt! halt! M. — 19: heisser E. — 20: Thränen D ff. — dines E. — 21: quaalvollen B. — Kampfe O=M. — 22: Was thu' K M. — 22—23: Was will K M. — ich? (ohne Gedankenstrich) M. — 23: Vater, G K M. — wehe mir M. — wehe!] weh! q. — Verbrecherinn E, Verbrecherinn, G K, Verbrecherin, M. — 24: Vater, G K M. — sey! B D F G K, sey: E.

sieht herab! — So zernicht' ich sein leztes Gedächtniß (sie zerreißt ihren Brief)

Miller. (stürzt ihr freudetrunken an den Hals) Das ist meine Tochter! — Blik auf! Um einen Liebhaber bist du leichter, dafür hast du einen glüklichen Vater gemacht. (unter Lachen und Weinen sie umarmend) Kind! Kind, daß ich den Tag meines Lebens nicht werth war! Gott weiß, wie ich schlechter Mann zu diesem Engel gekommen bin! — Meine Louise, mein Himmelreich! — O Gott! ich verstehe ja wenig vom Lieben, aber daß es eine Quaal seyn muß, aufzuhören — so was begreif ich noch.

Louise. Doch hinweg aus dieser Gegend mein Vater — Weg von der Stadt, wo meine Gespielinnen meiner spotten, und mein guter Name dahin ist auf immerdar — Weg, weg, weit weg von dem Ort, wo mich so viele Spuren der verlorenen Seligkeit anreden — Weg, wenn es möglich ist —

Miller. Wohin du nur wilst, meine Tochter. Das Brod unsers Herrgotts wächst überall, und Ohren wird er auch meiner Geige bescheeren. Ja! Laß auch alles dahingehn — Ich seze die Geschichte deines Grams auf die Laute, singe dann ein Lied von der

1: zernicht C h D E F. — letztes C Ch E. — Gedächtniß. G K M. — 3: stürtzt C Ch. — freudetruncken C, freudentrunken D E F K B v. — an] um Ch D E F. — 3–4: Tochter! (ohne Gedankenstrich) B G K M. — 4: Blick C Ch E F G, Blick' K M. — um M. — 5: glücklichen C ff. — 6: Kind! Kind! M. — daß A a B C Ch D F G K B O q W] das E v w O m, deß M M; „daß" in A steht für „das", wie es in den Drucken und Handschriften aus jener Zeit häufig vorkommt [vgl. u. A. Bd. II. S. 70, 21; 81, 16; 107, 19; 233, 13; Macb. V. 2631 in Note] und ist der Akkusativ des Pronomens Relat.; der Schwabe verbindet mit dem Wort „werth" (würdig) sein, den Akkusativ, er sagt: ich bin dich nicht werth. Schiller selbst gebrauchte diese Verbindung theilweise noch in seiner spätern Zeit; so schreibt er in seinem Entwurf zur „Herzogin von Celle": „Er verliert das schöne Glück dessen er nicht werth ist und fällt zu der Bulerin zurück, was er werth ist." (Dramat. Nachlaß). — war! — Gott C-F. — 8: Himmelreich! (ohne Gedankenstrich) C ff. — O] fehlt E. — Gott ich C-F. — 9: Qual C Ch D E F K. — 10: begreif' K M. — noch! G K. — 11: Gegend, G K M. — Vater! G K. — 14: verlornen Ch D E F O-M. — anreden. — G, anreden. K M. — 15: ist! — G K M. — 16: willst B ff. — Tochter C, Tochter! G K. — Brot K. — 17: wächst K M. — 17–18: und Ohren . . . bescheeren] getilgt A a. — 18: bescheren Ch D E F K M. — laß Ch D E F, lass' M. — Alles K. — dahingehen Ch D E F w Q m, dahingehn. G K-O, dahingehen. q. — setze C ff.

Tochter, die, ihren Vater zu ehren, ihr Herz zerriss' — wir betteln mit der Ballade ' von Thüre zu Thüre, und das Allmosen wird 137
köstlich schmeken von den Händen der Weinenden —

Zweite Szene.

Ferdinand zu den **Vorigen**.

Louise. (wird ihn zuerst gewahr, und wirft sich Millern laut schreiend um den Hals) Gott! Da ist er! Ich bin verloren.

Miller. Wo? Wer?

Louise. (zeigt mit abgewandtem Gesicht auf den Major, und drükt sich fester an ihren Vater) Er! Er selbst! — Seh er nur um sich Vater — Mich zu ermorden ist er da.

Miller. (erblikt ihn, fährt zurük) Was? Sie hier Baron?

Ferdinand. (kommt langsam näher, bleibt Louisen gegenüber stehn und läßt den starren forschenden Blik auf ihr ruhen, nach einer Pause) Ueberraschtes Gewissen, habe Dank! Dein Bekenntniß ist schreklich aber schnell und gewiß, und erspart mir die Folterung. — Guten Abend Miller.

Miller. Aber um Gotteswillen! Was wollen Sie Baron? Was führt Sie her? Was soll dieser Ueberfall?

Ferdinand. Ich weiß eine Zeit, wo man den Tag in seine Sekunden zerstükte, wo Sehnsucht nach mir sich an die Gewichte der
zögernden Wanduhr ' hieng, und auf den Aderschlag lauerte, unter 138
dem ich erscheinen solte — Wie kommts, daß ich jezt überrasche?

1: zerriß' C, zerriß Ch ff. — 2: Thür zu Thür K m. — Almosen M. — 3: schmecken C ff. — Weinenden. — G K, Weinenden. M. — 4: Zweyte G K. — 6: gewahr und M. — 7: verloren! G K. — 9: zeigt] eigt C. — drückt C ff. — 10: Er! er M. — Seh' K M. — sich, G K M. — 11: ermorden, K M. — da! G K. — 12: erblickt C ff. — zurück C ff. — hier, G K M. — 13: stehen D E F M. — 14: läſſt E. — Blick Ch ff. — ruhend Ch D E. — 15: Dank! — G K M. — schrecklich C Ch, schrecklich, D ff. — 16: schnell, G K. — Folterung! G K. — Abend, G K M. — 17: Miller! G K. — 18: Gottes willen C-F M. — Sie, G K M. — 18—19: was führt C Ch. — 21: zerstückte C ff. — 22: hing, E G K, hing M. — 23: sollte C Ch D E F, sollte. G K M. — kommt's M. — jetzt C Ch E.

Miller. Gehen Sie, gehen Sie Baron — Wenn noch ein Funke von Menschlichkeit in Ihrem Herzen zurükblieb — Wenn Sie die nicht erwürgen wollen, die Sie zu lieben vorgeben, fliehen Sie, bleiben Sie keinen Augenblik länger. Der Seegen war fort aus meiner Hütte, sobald Sie einen Fuß darein sezten — Sie haben das Elend unter mein Dach gerufen, wo sonst nur die Freude zu Hause war. Sind Sie noch nicht zufrieden? Wollen Sie auch in der Wunde noch wühlen, die Ihre unglükliche Bekanntschaft meinem einzigen Kinde schlug?

Ferdinand. Wunderlicher Vater, jezt komm ich ja, deiner Tochter etwas erfreuliches zu sagen.

Miller. Neue Hoffnungen etwa zu einer neuen Verzweiflung? — Geh Unglüksbote! Dein Gesicht schimpft deine Waare.

Ferdinand. Endlich ist es erschienen, das Ziel meiner Hoffnungen! Lady Milford, das furchtbarste Hinderniß unsrer Liebe, floh diesen Augenblik aus dem Lande. Mein Vater billigt meine Wahl. Das Schiksal läßt nach, uns zu verfolgen. Unsre glüklichen Sterne gehen auf — Ich bin jezt da, mein gegebenes Wort einzulösen, und meine Braut zum Altar abzuholen.

Miller. Hörst du ihn meine Tochter? Hörst du ihn sein Ge- 139
spötte mit deinen getäuschten Hoffnungen treiben? O wahrlich Baron! Es steht dem Verführer so schön, an seinem Verbrechen seinen Wiz noch zu küzeln.

Ferdinand. Du glaubst, ich scherze. Bei meiner Ehre nicht! Meine Aussage ist wahr, wie die Liebe meiner Louise, und heilig

1: Sie, Baron! G K, Sie, Baron. M. — 2: zurükblieb — A a B] zurückblib — C, zurückblieb — Ch D E F, zurückblieb, G K M. — wenn G K M. — 4: Bleiben F. — Augenblick C ff. — länger! K. — Segen Ch ff. — 5: Sie (nicht gesp.) G K m. — setzten — C Ch E, setzten. — G K, setzten. M. — Sie (nicht gesp.) G K m. — 7: noch (nicht gesp.) C-F. — 8: unglückliche C ff. — 10: jetzt E. — komm' K M. — 11: Erfreuliches K M. — sagen! G K. — 12: Hofnungen G. — 13: Geh, G, Geh', K M. — Unglücksbote C ff. (Unglücksbothe F). — 14—15: Hofnungen G, Hoffnung Q q W Q. — 15: Milford! M. — 16: Augenblick C ff. — 17: Schicksal C ff. — läßt E. — Unsere W-M. — glücklichen C ff. — 18: auf. G K M. — jetzt C Ch E. — 20: ihn, G K M. — 21: getäuscheen F. — Hofnungen G. — warlich C Ch, wahrlich, G K M. — 22: Witz E. — 23: küzeln A a B C] kizeln Ch, kitzeln D E F K M, kützeln G. — 24: scherze? B G K M. — Bey G K. — mei|ner E. — 25: Aussage B D ff. — wahr (nicht gesperrt) C Ch D E F.

will ich sie halten, wie Sie ihre Eide — Ich kenne nichts heiligers — Noch zweifelst du? Noch kein freudiges Erröthen auf den Wangen meiner schönen Gemahlin? Sonderbar! Die Lüge muß hier gangbare Münze seyn, wenn die Wahrheit so wenig Glauben findet. Ihr mißtraut meinen Worten? So glaubt diesem schriftlichen Zeugniß. (er wirft Louisen den Brief an den Marschall zu)

Louise. (schlägt ihn auseinander, und sinkt leichenblaß nieder)

Miller. (ohne das zu bemerken, zum Major) Was soll das bedeuten, Baron? Ich verstehe Sie nicht.

Ferdinand. (führt ihn zu Louisen hin) Desto besser hat mich d i e s e verstanden!

Miller. (fällt an ihr nieder) O Gott! meine Tochter!

Ferdinand. Bleich wie der Tod! — Jezt erst gefällt sie mir deine Tochter! So schön war sie nie die fromme rechtschaffne Tochter — Mit diesem Leichengesicht — — Der Odem des Weltgerichts, 140
der den Firniß von jeder Lüge streift, hat jezt die Schminke verblasen, womit die Tausendkünstlerin auch die Engel des Lichts hintergangen hat — Es ist ihr schönstes Gesicht! Es ist ihr e r s t e s wahres Gesicht! Laß mich es küssen (er will auf sie zugehen)

Miller. Zurük! Weg! Greife nicht an das Vaterherz, Knabe! Vor deinen Liebkosungen konnt ich sie nicht bewahren, aber ich kann es vor deinen Mißhandlungen.

Ferdinand. Was wilst du Graukopf? Mit dir hab ich nichts zu schaffen. Menge dich ja nicht in ein Spiel, das so offenbar verloren ist — oder bist du auch vielleicht klüger, als ich dir zugetraut habe? Hast du die Weißheit deiner sechzig Jahre zu den Buhlschaften deiner Tochter geborgt, und diß ehrwürdige Haar mit dem Gewerb eines Kupplers geschändet? — O! wenn das n i c h t ist, unglüklicher

1: S i e] sie G K M. — Heiligers K-O, Heiligeres q-M. — 2: noch kein M. — 3: Gemahlinn E G K. — die M. — 8: zubemerken C. — 9: nicht! G K. — 13: Bleich, G K. — Jetzt C Ch E. — mir, G K M. — 14: nie, G K M. — fromme, M. — rechtschaffene B-m. — 15: Othem G K, Athem B v w m (vgl. dagegen S. 488, 22) — 16: hat] hat bis W. — jetzt C Ch E. — 17: Tausendkünstlerinn E G K. — 18: hat. G K M. — 19: küssen. G M, küssen! K. — zu gehen B. — 20: Zurück C ff. — Knabe] getilgt A a. — 21: konnt' G K M. — 23: willst C ff. — du, G K M. — hab' K M. — 26: Weisheit B D ff. — sechszig G K. — 27: dieß Ch E, dies D F G K M. — Gewerbe q w m. — 28: n i c h t (fett und gesperrt) A a. — unglücklicher C ff.

alter Mann, lege dich nieder und stirb — Noch ist es Zeit. Noch kannst du in dem süßen Taumel entschlafen: Ich war ein glüklicher Vater! — einen Augenblik später, und du schleuderst die giftige Natter ihrer höllischen Heimat zu, verfluchst das Geschenk und den Geber, und fährst mit der Gotteslästerung in die Grube. (zu Louisen) Sprich Unglükselige! Schriebst du diesen Brief?

Miller. (warnend zu Louisen) Um Gotteswillen Tochter! Vergiß nicht! Vergiß nicht!

Louise. O dieser Brief mein Vater —

Ferdinand. Daß er in die unrechte Hände fiel? — Gepriesen sei mir der Zufall, er hat größere Tha'ten gethan als die klügelnde 141 Vernunft, und wird besser bestehn an jenem Tag als der Wiz aller Weisen — Zufall sage ich? — O die Vorsehung ist dabei, wenn Sperlinge fallen, warum nicht, wo ein Teufel entlarvt werden soll? — Antwort will ich! — Schriebst du diesen Brief?

Miller. (seitwärts zu ihr mit Beschwörung) Standhaft! Standhaft meine Tochter! Nur noch das einzige Ja, und alles ist überwunden.

Ferdinand. Lustig! Lustig! Auch der Vater betrogen. Alles betrogen! Nun sieh, wie sie dasteht die Schändliche, und selbst ihre Zunge nun ihrer lezten Lüge den Gehorsam aufkündigt! Schwöre bei Gott! bei dem fürchterlich wahren! Schriebst du diesen Brief?

Louise. (nach einem qualvollen Kampf, worinn sie durch Blike mit ihrem Vater gesprochen hat, fest und entscheidend) Ich schrieb ihn.

1: nieder, K. — 2: süssen E. — ich M. — glücklicher C ff. — 3: Einen K M. — Augenblick C ff. — 4: Nater C. — Heimath M. — 5: Geber und M. — Grube (ohne Punkt) Ch D E F. — 6: Sprich, G K M. — Unglückselige C ff. (Unglückseelige Ch). — 7: zn C. — Gotteswillen, G K, Gottes willen, M. — Tochter! vergiß C Ch D E, Tochter vergiß F. — 8: vergiß Ch D E F. — 9: Brief, G K M. — Vater! G K M. — 10: unrechten B v W ff. — 11: sey C Ch D E F G. — gethan, K M. — 12: besiehn Ch. — Tag, G K. — Witz E. — 13: Weissen C, Weisen. G K M. — Zufall, E G K M. — sag Ch D E F, sag' K-m. — dabey G. — 16: mlt Ch. — Standhaft!] Standhaft G, fehlt K-Q. — Standhaft, G K M. — 17: nur C Ch D E F. — Alles K. — 19: Lustig! lustig! M. — betrogen! K M (betrogen? O q Q). — 20: dasteht A a B] da steht Ch D E F, da steht, G K, dasteht, M. — 21: letzten E. — 22: be Gott C, bey Gott G. — bey G, Bei K. — wahren A a B M] Wahren d. übr. — 23: qualvollen D E F G K M. — worin E M. — Blicke C ff. — 24: ihn! G K.

Ferdinand. (bleibt erschroken stehen,) Louise — Nein! Sowahr meine Seele lebt! du lügst — Auch die Unschuld bekennt sich auf der Folterbank zu Freveln, die sie nie begieng — Ich fragte zu heftig — Nicht wahr Louise — Du bekanntest nur, weil ich zu heftig fragte?

Louise. Ich bekannte was wahr ist.

Ferdinand. Nein sag ich! Nein! Nein! Du schriebst nicht. Es ist deine Hand gar nicht — Und wäre sie's, warum solten Handschriften schwerer nachzumachen seyn, als Herzen zu verderben? Rede mir wahr Louise — oder nein, nein, thu es nicht, du könntest Ja 142
sagen, und ich wär verloren — Eine Lüge Louise — eine Lüge — O wenn du jezt eine wüßtest, mir hinwärfest mit der offenen Engelmiene, nur mein Ohr, nur mein Aug überredetest, dieses Herz auch noch so abscheulich täuschtest — O Louise! Alle Wahrheit möchte dann mit diesem Hauch aus der Schöpfung wandern, und die gute Sache ihren starren Hals von nun an zu einem höfischen Bükling beugen! (mit scheuem bebenden Ton) Schriebst du diesen Brief?

Louise. Bei Gott! Bei dem fürchterlich wahren! Ja!

Ferdinand. (nach einer Pause im Ausdruk des tiefsten Schmerzens) Weib! Weib! — Das Gesicht, mit dem du jezt vor mir stehst! — Theile mit diesem Gesicht Paradiese aus, du wirst selbst im Reich der Verdammniß keinen Käufer finden — Wußtest du, was du mir warest, Louise? Ohnmöglich! Nein! Du wußtest nicht, daß du mir Alles warst! Alles! — Es ist ein armes verächtliches Wort, aber

[1]: erschrocken C ff. — stehn C ff. — Louise! G K, Luise! M. — So wahr C ff. — [2]: lebt, C Ch D E F. — Du K. — [3]: Folterbanck C Ch. — beging M. — ich C Ch D E F. — zuheftig C. — [4]: wahr, E G K M. — Louise! G, Louise? K, Luise? M. — nur weil C Ch. — zu] fehlt G K-M. — hefti gfragte A a. — [5]: bekannte, D ff. — ist! G K M. — [6]: Nein, G K M. — sag' K M. — nein! nein! M. — [7]: wär F. — sollten C ff. — [8]: nach|zumachen C. — verderben? — M. — [9]: wahr, G K M. — Louise! G K. — Oder K M. — thu' K M. — [10]: wär' G K M (wäre q W w Q). — verlohren C Ch, verloren. G K M. — Lüge, E G K M. — Louise! — G, Louise! K, Luise! M. — Lüge! K M. — [11]: O — wenn C ff. — jetzt C Ch E. — hinwürfest Ch ff (hinwärfest Q). — [12]: Auge B G K-m. — [13]: mögte Ch-F. — [14]: diesem (nicht gesperrt) Ch-F. — [15]: Bückling D E F. — [16]: bebendem K M. — Brief. C. — [17]: Bey G. — Bey dem C G. — Wahren G K. — Ja! — G K M. — [18]: Pause, B G K M. — Ausdruck C ff. — Schwerzens C, Schmerzes K-M. — [19]: jetzt C Ch E. — [22]: warst Ch D E F K M. — Unmöglich E G K M. — [22—23]: mir alles M.

die Ewigkeit hat Mühe, es zu umwandern, Weltsysteme vollenden ihre Bahnen darinn — Alles! Und so frevelhaft damit zu spielen — O es ist schreklich —

Louise. Sie haben mein Geständniß Herr von Walter. Ich habe mich selbst verdammt. Gehen Sie nun! Verlassen Sie ein Haus, wo Sie so unglüklich waren.

Ferdinand. Gut! Gut! Ich bin ja ruhig — ruhig, sagt man 143
ja, ist auch der schaudernde Strich Landes, worüber die Pest gieng — ich bins (nach einigem Nachdenken) Noch eine Bitte Louise — die lezte! Mein Kopf brennt so fieberisch. Ich brauche Kühlung — Willst du mir ein Glas Limonade zurecht machen (Louise geht ab)

Dritte Szene.

Ferdinand und **Miller.**

(Beide gehen ohne ein Wort zu reden einige Pausen lang auf den entgegengesezten Seiten des Zimmers auf und ab)

Miller. (bleibt endlich stehen und betrachtet den Major mit trauriger Miene) Lieber Baron, kann es Ihren Gram vielleicht mindern, wann ich Ihnen gestehe, daß ich Sie herzlich bedaure?

Ferdinand. Laß er es gut seyn Miller (wieder einige Schritte) Miller, ich weiß nur kaum noch', wie ich in sein Haus kam — Was war die Veranlassung?

Miller. Wie Herr Major? Sie wolten ja Lekzion auf der Flöte bei mir nehmen? Das wissen Sie nicht mehr?

1: umwandern; K M. — 2: darinn A a B (darin. K M)] darinnen C Ch D E F, darinnen. G. — und K M. — spielen. G. — 3: schrecklich — C Ch D E F, schrecklich. — G, schrecklich! — K, schrecklich! M. — 4: Geständniß, D ff. — Walter! G K. — 5: verdammt! G K. — Verlaßen D F. — 6: unglücklich C ff. — 7: Gut! gut! M. — 8: ging E K M. — 9: bin's M. — Bitte, E G K M. — letzte C Ch E. — 10: fieberisch! G K (fiebrisch. Q). — Kühlung —] Kühlung K, Kühlung. M. — Willst C ff. — 11: machen? B G K M. — 14: gehen, K M. — reden, K M. — 14—15: entgegengesetzten C Ch E. — 17: Mine Ch D E F. — wann A a B C] wenn Ch ff. — 18: gesteh' q w. — 19: seyn, G K, sein, M. — Miller A a B (Miller! G K, Miller. M)] fehlt C Ch D E F. — 21: Veranlaßung D F. — 22: Wie, D ff. — wollten C ff. — Lektion C Ch D F G K, Lection E. — 23: bey G.

Ferdinand. (rasch) Ich sah seine Tochter (wiederum einige Pausen)
Er hat nicht Wort gehalten, Freund. Wir akkordierten Ruhe für
meine einsa'me Stunden. Er betrog mich, und verkaufte mir Skor- 144
pionen (da er Millers Bewegung sieht) Nein! Erschrik nur nicht alter
Mann (gerührt an seinem Hals) Du bist nicht schuldig.

Miller. (die Augen wischend) Das weiß der allwissende Gott!

Ferdinand. (aufs neue hin und her, in düstres Grübeln versunken) Seltsam o unbegreiflich seltsam spielt Gott mit uns. An dünnen unmerkbaren Seilen hängen oft fürchterliche Gewichte — Wüßte der Mensch, daß er an d i e s e m Apfel den Tod essen solte — Hum! — wüßte er das? (heftiger auf und nieder, dann Millers Hand mit starker Bewegung faßend) Mann! ich bezahle dir dein Bischen Flöte zu theuer — — und du gewinnst nicht einmal — auch du verlierst — verlierst vielleicht alles (gepreßt von ihm weggehend) Unglükseliges Flötenspiel, das mir nie hätte einfallen sollen.

Miller. (sucht seine Rührung zu verbergen) Die Limonade bleibt auch gar zulang aussen. Ich denke, ich sehe nach, wenn Sie mirs nicht für übel nehmen —

Ferdinand. Es eilt nicht lieber Miller (vor sich hin murmelnd) zumal für den Vater nicht — Bleib er nur — Was hatt ich doch

[1]: Tochter. E, Tochter! G K M. — widerum C Ch D. — [2]: Freund! G K. — akkordirten C-K. — [3]: einsamen q-M. — mich und M. — [3—4]: Scorpionen E, Scorpionen. G K, Skorpionen. M. — Nein, C. — Erschrick C Ch D E F, erschrick G K M. — nicht, G K M. — [5]: Mann! E G K, Mann. M. — schuldig! G K. — [6]: weis D. — Allwissende C Ch D E. — [7]: Neue K. — [8]: Seltsam, B ff. — o! C Ch D E F. — uns! G K. — [9]: unmerkbarn K, unmerkbar'n B v. — Seilen] Säulen q. — Gewichte. G K M. — [10]: diesem (nicht gesp.) q. — Essen C. — sollte C-F, sollte. G K M. — [11]: wüßt Ch D E F, Wüßte K M (Wüßt' q). — [11—12]: Bewegung C. — [12]: Ich K M. — bezahle A-E m M] bezahlte F G K-Q. — Bischen A a B G K] bißgen C Ch, Bißchen D E F, bischen M. — [13]: verlierst — A a B M] fehlt C-m. — [14]: alles. G M, Alles. K. — [14—15]: Unglükseliges ... einfallen sollen] getilgt und wiederhergestellt A, getilgt a. — [14]: Unglückseliges C ff. — [15]: das mir] daß mir's q. — einfallen B. — sollen — G K, sollen! M. — [17]: zu lang (lange v) Ch ff. — aussen A a B C Ch G M] außen D E F, aus K-m; („aussenbleiben" so viel wie „ausbleiben", vgl. Wall. Picc. I, 1. „Wie wißt ihr, daß Graf Gallas außenbleibt?" — „Diese außenbleibende Zahlung" Memoiren des Marschalls Vieilleville. J. Meyer.) — denke ich D E F. — mir's M. — für] fehlt K-Q. — [18]: Uebel F. — nehmen D. — ff. — [19]: nicht, E G K M. — Miller, E, Miller! G K, Miller. M. — hinmurmelnd B ff. — [20]: Zumal K M. — hatt' B F G K M.

fragen wollen? — Ja! — Ist Louise seine einzige Tochter? Sonst hat er keine Kinder mehr?

Miller. (warm) Habe sonst keins mehr Baron — wünsch mir auch keins mehr. Das Mädel 'ist just so recht, mein ganzes Vaterherz einzusteken — hab meine ganze Baarschaft von Liebe an der Tochter schon zugesezt.

Ferdinand. (heftig erschüttert) Ha! — — Seh Er doch lieber nach dem Trank, guter Miller. (Miller geht ab)

Vierte Szene.

Ferdinand allein.

Das einzige Kind! — Fühlst du das, Mörder? Das einzige! Mörder! hörst du, das einzige? — Und der Mann hat auf der großen Welt Gottes nichts, als sein Instrument und das einzige — Du willst's ihm rauben?

Rauben? — Rauben den lezten Nothpfenning einem Bettler? Die Krüke zerbrochen vor die Füße werfen dem Lahmen? Wie? Hab ich auch Brust für das? — — Und wenn er nun heimeilt, und nicht erwarten kann, die ganze Summe seiner Freuden vom Gesicht dieser Tochter herunter zu zählen, und hereintritt, und sie da liegt die Blume — welk — todt — zertreten, muthwillig die lezte, einzige, unüberschwengliche Hoffnung — Ha! und er da steht vor ihr, und da steht, und ihm die ganze Natur den lebendigen Odem anhält, und sein erstarrter Blik

1: Ja! Ist B ff. — 3: mehr, E G K M. — Baron! G K. — Wünsch K. — 5: einzustecken D ff. — hab' K. — 6: zugesetzt C Ch E. — 7: Seh' K M. — er G K M. — 8: Miller! G K. — 10: (allein) D E F G K. — 11: Kind! Fühlst C Ch D E F. — Mörder! Ch D E F G K-W Q. — einzige, G K M. — 12: Hörst K M. — 13: einzige. G K. — 15: Keine neue Zeile W w m M. — letzten C Ch E. — Nothpfennig q W Q M. — 16: Krücke E. — Hab' K M. — 17: heimeilt A a B C M] hineilt Ch D E F G K-m. — 19: hereintritt und M. — sie] sieh F. — liegt, G K M. — 20: muthwillig, K, muthwillig — M. — letzte C E. — 20—21: unüberschwenkliche K, unüberschwängliche w-M. — 21: Hofnung. G, Hoffnung. K M. — Ha! Und K. — dasteht vor M. — dasteht und M. — 22: Othem G. — Blick D E F.

die entvölkerte Unendlichkeit fruchtlos durchwandert, Gott sucht, und Gott nicht mehr finden kann, und leerer zurük kommt — — Gott! Gott! aber auch mein Vater hat diesen einzigen Sohn — den einzi'gen 146
Sohn, doch nicht den einzigen Reichthum — (nach einer Pause) Doch wie? was verliert er denn? Das Mädchen, dem die heiligsten Gefühle der Liebe nur Puppen waren, wird es den Vater glüklich machen können? — Es wird nicht! Es wird nicht! Und ich verdiene noch Dank, daß ich die Natter zertrete, ehe sie auch noch den Vater verwundet.

Fünfte Szene.

Miller der zurük kommt und **Ferdinand.**

Miller. Gleich sollen Sie bedient seyn, Baron. Draußen sizt das arme Ding, und will sich zu Tode weinen. Sie wird Ihnen mit der Limonade auch Tränen zu trinken geben.

Ferdinand. Und wol, wenns nur Tränen wären! — — Weil wir vorhin von der Musik sprachen Miller (eine Börse ziehend) Ich bin noch sein Schuldner.

Miller. Wie? Was? Gehen Sie mir Baron! Wofür halten Sie mich? Das steht ja in guter Hand, thun Sie mir doch den Schimpf nicht an, und sind wir ja, wills Gott, nicht das leztemal bei einander.

Ferdinand. Wer kann das wissen? Nehm er nur. Es ist für Leben und Sterben.

2: kann und M. — nnd Ch. — leerer A a B C] leer Ch-M. — zurük kommt A a B] zurück kommt C Ch D E F, zurückkommt. G K M. — 3: Aber K M. — mein A a M] mein d. übr. — Sohn, den O q. — 4: Reichthum. G K M. — Was K M. — 6: glücklich C ff. — 8: noch] fehlt v. — 11: Miller, D ff. — zurück kommt C-G, zurück kommt, K, zurückkommt M. — 12: Baron! — G K M. — 13: sitzt C Ch E. — sich zu] zu sich K. — ihnen C W. — 14: Thränen D ff. (ebenso Z. 14). — 15: wohl B ff. — wenn's M. — 16: sprachen, E G K M. — Miller. E, Miller! G K, Miller — M. — 18: mir, G K M. — Baron? B. — 19: Hand. Thun K M. — 20: will's M. — letztemal C Ch E. — 20: bey G. — 21: nehm Ch D E, Nehm' K M.

Miller. (lachend) O deßwegen Baron! Auf den Fall, denk ich, kann mans wagen bei Ihnen.

Ferdinand. Man wagte wirklich — Hat er nie gehört, daß Jünglinge gefallen sind — Mädchen und Jünglinge, die Kinder 147
der Hoffnung, die Luftschlösser betrogener Väter — Was Wurm und Alter nicht thun, kann oft ein Donnerschlag ausrichten — Auch seine Louise ist nicht unsterblich.

Miller. Ich hab sie von Gott.

Ferdinand. Hör er — Ich sag ihm, sie ist nicht unsterblich. Diese Tochter ist sein Augapfel. Er hat sich mit Herz und Seel an diese Tochter gehängt. Sei er vorsichtig Miller. Nur ein verzweifelter Spieler sezt alles auf einen einzigen Wurf. Einen Waghals nennt man den Kaufmann, der auf ein Schiff sein ganzes Vermögen ladet — Hör er, denk er der Warnung nach — — Aber warum nimmt er sein Geld nicht?

Miller. Was Herr? Die ganze allmächtige Börse? Wohin denken Euer Gnaden?

Ferdinand. Auf meine Schuldigkeit — Da! (er wirft den Beutel auf den Tisch, daß Goldstüke herausfallen) Ich kann den Quark nicht eine Ewigkeit so halten.

Miller. (bestürzt) Was beim großen Gott? Das klang nicht wie Silbergeld! (er tritt zum Tisch, und ruft mit Entsezen) Wie um aller Himmel willen Baron? Baron? Wo sind Sie? Was treiben Sie Baron? Das nenn ich mir Zerstreuung! (mit zusammengeschlagenen Händen)

[1]: deswegen B, deßwegen, G K M. — den (nicht gesperrt) C Ch D E F. — denk' K M. — [2]: mans A a B G] man's C u. d. übr. — bey G. — [3]: wirklich. G K. — er nie A a B C M] er noch nie Ch D E F G K-m. — [4]: sind. G K. — [5]: Hofnung G. — Väter. G K M. — [6]: ausrichten. G K M. — [8]: hab' K. — Sie F. — [9]: Hör' K M. — er. G K. — sag' K M. — [10]: Seel' K M. — [11]: Sey F G. — vorsichtig, E G K M. — Miller! G K. — [12]: setzt C Ch E. — Alles K. — einzigen] einigen C Ch. — [13]: ein (nicht gesperrt) C Ch D E F. — ladet. G K M. — [14]: Hör' K M. — denk' K M. — nach. G M, nach! K. — [16]: Was, G K M. — die M. — [18]: mein C. — Schuldigkeit. G K M. — [19]: Goldstücke C ff. — [20]: halten (ohne Punkt) C. — [21]: bestürtzt C. — Was, G K. — beym G. — [22]: Tisch und F M. — entsetzen C, Entsetzen Ch ff. — Wie, G K M. — [23]: willen, G K M. — Baron? Baron! G K. — Wo A a B C Ch D E M] Was F G K-m. — [23–24]: Sie, Baron B G K M. — [24]: nenn' K M. — Händen(F.

Hier liegt ja — oder bin ich verhext, oder — Gott verdamm mich! Da greif ich ja das baare gelbe leibhafte Gottesgold — — Nein Satanas! Du solst mich nicht daran kriegen!

Ferdinand. Hat er Alten oder Neuen getrunken, Miller? 148

Miller. (grob) Donner und Wetter! Da schauen Sie nur hin! — Gold!

Ferdinand. Und was nun weiter?

Miller. Ins Henkers Nahmen — ich sage — ich bitte Sie um Gottes Christi willen — Gold!

Ferdinand. Das ist nun freilich etwas merkwürdiges.

Miller. (nach einigem Stillschweigen zu ihm gehend mit Empfindung) Gnädiger Herr, ich bin ein schlichter gerader Mann, wenn Sie mich etwa zu einem Bubenstük anspannen wollen — denn so viel Geld läßt sich, weiß Gott, nicht mit etwas Gutem verdienen.

Ferdinand. (bewegt) Sei er ganz getrost, lieber Miller. Das Geld hat er längst verdient, und Gott bewahre mich, daß ich mich mit seinem guten Gewissen dafür bezahlt machen sollte.

Miller. (wie ein Halbnarr in die Höhe springend) Mein also! Mein! Mit des guten Gottes Wissen und Willen, mein! (nach der Thüre laufend, schreiend) Weib! Tochter! Viktoria! Herbei! (zurük kommend) Aber du lieber Himmel! wie komm ich denn so auf einmal zu dem ganzen grausamen Reichthum? Wie verdien ich ihn? Lohn ich ihn? Heh?

Ferdinand. Nicht mit seinen Musikstunden, Miller — Mit dem Geld hier bezahl ich ihm (von Schauern ergriffen hält er inn) bezahl

1: ja, C Ch D E F. — 2: greif (nicht gesperrt) C Ch D E F, greif' K M. — ia F. — baare, M. — gelbe, M. — Gottesgold. G K M. — 3: Nein, G K M. — sollst C ff. — 8: Namen Ch ff. — 10: merkwürdiges! G, Merkwürdiges! K, Merkwürdiges. M. — 11: gehend K M. — 12: schlichter, M. — 13: Bubenstück C ff. — an spannen G. — wollen; denn K M. — 14: lässt E. — verdienen! G K. — 15: Sey B F G. — Miller! G K. — 17: sollte! G K. — 18: Mein, also! G K. — 18—19: mein! Mit M. — Willen! Ch D E F. — Thür Ch D E F K. — 20: schreyend B G. — Victoria C Ch D E F M. — Herbey G K. — zurück kommend C, zurück kommend Ch D E F, zurückkommend G K M. — 21: Wie M. — komm' K M. — 22: verdien' M. — lohn' M. — 23: Heh A a B C] He Ch ff. — 24: Miller. Ch D E F M, Miller! G K. — 25: bezahl' K M. — ihm, M. — vom W. — Schauer v W w Q. — inne K M. — bezahl' K M.

ich ihm (nach ' einer Pause mit Wehmut) den dreimonatlangen glüklichen 149
Traum von seiner Tochter.

Miller. (faßt seine Hand, die er stark drükt) Gnädiger Herr! Wären Sie ein schlechter geringer Bürgersmann — (rasch) und mein Mädel liebte Sie nicht? Erstechen wollt ich's, das Mädel (wieder beim Geld, darauf niedergeschlagen) Aber da hab ich ja nun alles, und Sie nichts, und da werd ich nun das ganze Gaudium wieder heraus blechen müßen? Heh?

Ferdinand. Laß er sich das nicht anfechten, Freund — Ich reise ab, und in dem Land, wo ich mich zu sezen gedenke, gelten die Stempel nicht.

Miller. (unterdessen mit unverwandten Augen auf das Gold hingeheftet, voll Entzükkung) Bleibts also mein? Bleibts? — Aber das thut mir nur leid, daß Sie verreisen — Und wart, was ich jezt auftreten will! Wie ich die Baken jezt voll nehmen will! (er sezt den Hut auf, und schießt durch das Zimmer) Und auf dem Markt will ich meine Musikstunden geben, und Numero fünfe Dreikönig rauchen, und wenn ich wieder auf den Dreibatzenplaz size, soll mich der Teufel holen. (will fort)

Ferdinand. Bleib Er! Schweig Er! und streich Er sein Geld

1: i c h (gesperrt) K B v q W. — Wehmuth C ff. — dreimonatlangen A a B Ch] dreymonatlangen C, dreimonatlang D E F G K O, dreymonatlang B v, drei Monat lang q Q, drei Monate lang W w m, drei Monat langen M. — glüklichen A a B (glücklichen) C Ch M] unglücklichen D E F G K-M (im Satz von D trennte sich die Endsilbe „en“ von „dreimonatlang“ und wurde als Vorsilbe „un“ zu „glücklichen“ geschlagen — eine Corruption, die sich durch alle Ausgaben durch, von 1796 bis 1862, erhielt). — 3: fast C. — starck C. — drück C, drückt Ch ff. — Gnadiger F. — 4: schlechter, M. — 5: nicht: G K, nicht — M. — erstechen G K M. — wollt' G K M. — ichs, F. — Mädel! M. — beym G. — Gold E. — 6: hab' K M. — alles und C Ch D E F M, Alles, und K. — 7: werd' K M. — Nun C. — herausblechen B K M. — 8: müssen B E G K. — He M. — 9: Freund! — G K, Freund — — M. — ich C Ch D E F. — 10: wo] mo W. — setzen C ff. — 11: d i e (gesp.) Q. — Stempei F. — 12: Geld K-m. — 12—13: hingeheftet-voll C. — 13: Entzückung C ff. — Bleibts ... Bleibts M. — aber Ch D E F. — 14: verreisen. G K M. — jetzt C Ch E (ebenso Z. 15). — 15: will; Ch D E F. — Backen C ff. — setzt C Ch E. — 15—16: auf und M. — 17: geben und M. — Nummero C Ch D E F. — 18: auf dem B. — Dreibatzenplaz A a D F] Dreibazenplaz B, Dreibatzenplatz C Ch E G K. — sitze C ff. — 20: Bleib' ... Schweig' K M. — er ... er G K M. — streich' K. — er G K M.

ein. (nachdrüklich) Nur diesen Abend noch schweig Er, und geb Er, mir zu Gefallen, von Nun an keine Musikstunden mehr.

Miller. (noch hiziger, und ihn hart an der Weste fassend voll inniger Freude) Und Herr! meine Tochter! (ihn wieder loslassend) Geld macht 150 den Mann nicht — Geld nicht — Ich habe Kartoffeln gegessen oder ein wildes Huhn; satt ist satt, und dieser Rok da ist ewig gut, wenn Gottes liebe Sonne nicht durch den Ermel scheint — Für mich ist das Plunder — Aber dem Mädel soll der Seegen bekommen, was ich ihr nur an den Augen absehen kann, soll sie haben —

Ferdinand. (fällt rasch ein) Stille, o Stille —

Miller. (immer feuriger) Und soll mir Französisch lernen aus dem Fundament, und Menuettanzen, und Singen, daß mans in den Zeitungen lesen soll; und eine Haube soll sie tragen wie die Hofrathstöchter, und einen Kidebarri, wie sies heissen, und von der Geigerstochter soll man reden auf vier Meilen weit —

Ferdinand. (ergreift seine Hand mit der schreklichsten Bewegung) Nichts mehr! Nichts mehr! Um Gottes willen, schweig er still! Nur noch heute schweig er still, das sei der einzige Dank, den ich von ihm fordre.

Sechste Szene.

Louise mit der Limonade und die **Vorigen.**

Louise. (mit rothgeweinten Augen, und zitternder Stimme, indem sie dem Major das Glas auf einem Teller bringt) Sie befehlen, wenn sie nicht stark genug ist?

1: ein! G K M. — nachdrücklich C ff. — schweig' K M. — er und Ch M, er, und D E F G K. — geb' K M. — 1—2: er mir C Ch D E F, er, mir G K M, — 2: gefallen, Ch D E. — nun Ch ff. — 3: hitziger C ff. — nnd Ch. — fassend, — E. — 4: Und, M. — meine] meiner F G K=Q. — loslaßend D, loslaßenn F. 5: Kartoffel F. — 6: Hun C Ch. — Rock C ff. — 7: Aermel V=M. — scheint. G K M. — 8: Plunder. G K M. — Segen C ff. — bekommen; K M. — 9: haben. G K M. — 10: o stille Ch ff. — 11: französisch G K. — 12: Menuet=Tanzen und M. — daß] das C. — man's M. — 13: tragen, K M. — 14: sie's K M. — heißen D E F M. — 15: weit. — G K M. — 16: schrecklichsten C ff. — 17: Gottes Willen F, Gotteswillen M. — schweig' K M. — stille K=Q. — 18: schweig' K M. — stille! K=Q, still! M. — Das M. — sey D E F G K. — 19: Sechste D. — 20: Limonade, M. — 21: Augen und K M. — zidternder C. — 23: ist. G K M.

Ferdinand. (nimmt das Glas, sezt es nieder, und dreht sich rasch gegen Millern) O beinahe hätt ich das ' vergessen! — Darf ich Ihn um 151
etwas bitten lieber Miller? Will Er mir einen kleinen Gefallen thun?

Miller. Tausend für einen! Was befehlen — —

Ferdinand. Man wird mich bei der Tafel erwarten. Zum Unglük hab ich eine sehr böse Laune. Es ist mir ganz unmöglich, unter Menschen zu gehn — Will Er einen Gang thun zu meinem Vater und mich entschuldigen?

Louise. (erschrikt und fällt schnell ein) Den Gang kann ja Ich thun.

Miller. Zum Präsidenten?

Ferdinand. Nicht zu ihm selbst. Er übergibt seinen Auftrag in der Garderobe einem Kammerdiener — Zu seiner Legitimazion ist hier meine Uhr — Ich bin noch da, wenn er wieder kommt. — Er wartet auf Antwort.

Louise. (sehr ängstlich) Kann denn Ich das nicht auch besorgen?

Ferdinand. (zu Millern, der eben fort will) Halt, und noch etwas! Hier ist ein Brief an meinen Vater, der diesen Abend an mich eingeschlossen kam — Vielleicht dringende Geschäfte — Es geht in einer Bestellung hin —

Miller. Schon gut, Baron!

Louise. (hängt sich an Ihn, in der entsezlichsten Bangigkeit) Aber mein Vater, dis alles könnt ich ja recht gut besorgen.

Miller. Du bist allein, und es ist finstre Nacht meine Tochter. (ab)

Ferdinand. Leuchte deinem Vater, Louise. (während dem, daß 152

1: setzt C Ch E. — 2: beynahe Ch G K. — hätt' D F G K B v W, hätte O q w Q m M. — ihn G K M. — 3: bitten, B G K M. — will Ch D E F. — er Ch ff. — 4: einen' F. — befehlen — — A a] befehlen — B-F, befehlen? — G K M. — 5: bey G K. — 6: Unglück C ff. — habe G K M. — 7: gehn. G q W, geh'n. K-O, gehen. w Q m, gehen M. — er Ch ff. — 8: Vater, K. — entschuldigen? — G K M. — 9: erschrikt, B, erschrickt C-F M, erschrickt, G K. — den Ch D E F. — ich C ff. — 10: zum Ch. — Präsidenten. D E F. — 11: übergiebt D E F. — 12: Kammerdiener. G K. — Legitimation E G K. — 13: Uhr. G K M. — wann G K M. — 15: ich Ch ff. (ich, gesp., K-Q). — 18: kam. G K M. — Geschäffte C, Geschäfte. G K M. — 19: hin. G K M. — 21: ihn Ch ff. — entsetzlichsten C Ch E. — Aber, G K M. — 22: dies Ch D F K M, dieß E G. — könnt' G K M. — besorgen! — G K. — 23: Nacht', G K M. — 24: Tochter (ohne Interp.) F, Tochter! G K. — 25: Louise, C Ch D F, Luise, E, Louise! G K, Luise! M.

sie Millern mit dem Licht begleitet, tritt er zum Tisch, und wirft Gift in ein Glas Limonade) Ja! Sie soll dran! Sie soll! Die obern Mächte niken mir ihr schrekliches Ja herunter, die Rache des Himmels unterschreibt, ihr guter Engel läßt sie fahren —

Siebente Szene.

Ferdinand und Louise.

(Sie kommt langsam mit dem Lichte zurük, sezt es nieder, und stellt sich auf die entgegen gesezte Seite vom Major, das Gesicht auf den Boden geschlagen, und nur zuweilen furchtsam und verstohlen nach ihm herüber schielend. Er steht auf der andern Seite, und sieht starr vor sich hinaus.)

Großes Stillschweigen, das diesen Auftritt ankündigen muß.

Louise. Wollen Sie mich akkompagnieren Herr von Walter, so mach ich einen Gang auf dem Fortepiano. (sie öfnet den Pantalon)

(Ferdinand gibt ihr keine Antwort. Pause)

Louise. Sie sind mir auch noch Revange auf dem Schachbrett schuldig. Wollen wir eine Parthie Herr von Walter?

(Eine neue Pause.)

Louise. Herr von Walter, die Brieftasche, die ich Ihnen ein-
mal zu stiken versprochen — Ich habe ' sie angefangen — Wollen 153
sie das Dessein nicht besehen?

(Wieder eine Pause.)

[1]: Lichte K. — [1–2]: ein Glas] das Glas E. — [2]: Ja, sie M. — [3]: nicken Ch ff. — schreckliches C ff. — Ja (nicht gesperrt) Q M. — [4]: guter] guten Ch D F. — fahren. — G K, fahren. M. — [7–10]: Sie kommt ... hinaus.] nicht zwischen Klammern M. — [7]: Licht C Ch D E F. — zurück C ff. — setzt C Ch E. — [8]: entgegen gesetzte A a D F] entgegengesetzte B, mtgegen gesetzte C Ch, entgegen gesetzte E G K M. — [9]: furchsam C. — herüber schielend M. — [10]: Seite und M. — [11]: gesperrt und zwischen Klammern G K, nicht gesperrt und zwischen Klammern D E F M. — [12]: mich] nur A, mir a. — akkompagniren C Ch D E F, akkompagniren, G K, accompagnieren, M. — [13]: mach' K M. — Fortepiano! G K. — öfnet A B Ch] öffnet d. übr. — [14]: giebt B Ch D F. — [15]: Revanche w m M. — Schachbret G K. — [16]: Parthie, E G, Partie, K M. — [19]: sticken C ff. — ich M. — angefangen. C Ch D E F. — [20]: Sie B G K M. — Dessin G K M. — besehen. Ch D F. — [21]: wieder Ch D E F G.

Louise. O ich bin sehr elend!

Ferdinand. (in der bisherigen Stellung) Das könnte wahr seyn.

Louise. Meine Schuld ist es nicht, Herr von Walter, daß Sie so schlecht unterhalten werden.

Ferdinand. (lacht beleidigend vor sich hin) Denn was kannst du für meine blöde Bescheidenheit?

Louise. Ich hab es ja wol gewußt, daß wir jezt nicht zusammen taugen. Ich erschrak auch gleich, ich bekenne es, als Sie meinen Vater verschikten — Herr von Walter, ich vermuthe, dieser Augenblik wird uns beiden gleich unerträglich seyn — Wenn Sie mirs erlauben wollen, so geh ich, und bitte einige von meinen Bekannten her.

Ferdinand. O ja doch, das thu. Ich will auch gleich gehn, und von den meinigen bitten.

Louise. (sieht ihn stuzend an) Herr von Walter?

Ferdinand. (sehr hämisch) Bei meiner Ehre! der gescheideste Einfall, den ein Mensch in dieser Lage nur haben kann. Wir machen aus diesem verdrüßlichen Duett eine Lustbarkeit, und rächen uns mit Hilfe gewisser Galanterien an den Grillen der Liebe.

Louise. Sie sind aufgeräumt, Herr von Walter?

Ferdinand. Ganz außerordentlich, um die Knaben auf dem 154
Markt hinter mir herzujagen! Nein! in Wahrheit Louise. Dein Beispiel bekehrt mich — Du sollst meine Lehrerin seyn. Thoren sinds, die von ewiger Liebe schwazen, ewiges Einerlei widersteht, Veränderung nur ist das Salz des Vergnügens — Topp Louise!

1: elend (gesperrt) G K B v W Q m. — 4: sie C-F. — werden! G K. — 7: hab' K B v O W Q, habe q w m M. — wohl C ff. — jetzt C Ch E. — 8: erschrack C ff. — sie W. — 9: verschickten C-F, verschickten. G K M. — 10: Augenblick C ff. — seyn. G K, sein M. — 11: mir's K M. — geh' K M. — ich und M. — 13: thu! G K, thu'. M. — geh'n, K, gehn M. — 14: Meinigen K. — 15: stutzend Ch ff. — Walter! G K. — 16: Bey G K. — Der K. — gescheiteste W, gescheidteste w Q m. — 18: verdrießlichen M. — 19: Hülfe C Ch D E F. — gewißer K. — Galanterieen E. — 20: Walter! G K. — 21: außerordentlich E. — 22: her zu jagen M. — In K M. — Wahrheit, E G K M. — Luise, E, Louise! G K, Luise! M. — Dein E M. — 23: Beyspiel G K. — bekehrt] belehrt F G K-m. — mich. C Ch D E F. — du M. — Lehrerinn E G K. — 24: sind's K M. — schwazen A a B] schwatzen, E Ch D E F G, schwatzen. K M. — Ewiges K M. — Einerley G K. — 25: ist nur W. — Vergnügens. G K M. — Topp, G K M.

Ich bin dabei — Wir hüpfen von Roman zu Romane, wälzen uns von Schlamme zu Schlamm — Du dahin — Ich dorthin — Vielleicht, daß meine verlorene Ruhe sich in einem Bordell wieder finden läßt — Vielleicht, daß wir dann nach dem lustigen Wettlauf, zwei modernde Gerippe, mit der angenehmsten Ueberraschung von der Welt zum zweitenmal aufeinander stoßen, daß wir uns da an dem gemeinschaftlichen Familienzug, den kein Kind dieser Mutter verläugnet, wie in Komödien wieder erkennen, daß Ekel und Schaam noch eine Harmonie veranstalten, die der zärtlichsten Liebe unmöglich gewesen ist.

Louise. O Jüngling! Jüngling! Unglüklich bist du schon, wilst du es auch noch verdienen?

Ferdinand. (ergrimmt durch die Zähne murmelnd) Unglüklich bin ich? Wer hat dir das gesagt? Weib, du bist zu schlecht, um selbst zu empfinden — womit kannst du eines andern Empfindungen wägen? — Unglüklich, sagte sie? — Ha! dieses Wort könnte meine Wut aus dem Grabe rufen! — Unglüklich mußt ich werden, das wußte sie. Tod und Verdammniß! das wußte sie, und hat mich dennoch verrathen — Siehe Schlange! Das war der einzige ′ Flek der Ver- 155
gebung — Deine Aussage bricht dir den Hals — Biß jezt konnt ich deinen Frevel mit deiner Einfalt beschönigen, in meiner *Verachtung* wärst du beinahe meiner *Rache* entsprungen. (indem er hastig das Glas ergreift) Also leichtsinnig warst du nicht — dumm warst du nicht — du warst nur ein Teufel (er trinkt) Die Limonade ist matt, wie deine Seele — Versuche!

1: dabey. G K, dabei. M. — zu Roman, G K M. — 2: von Schlamm W w Q. — zu Schlamme D E F, zu Schlamme. G K M. — ich M. — 2—3: vielleicht Ch ff. — 3: verlorne Ch ff. — Bordell] Haus der Freuden A. — 4: läßt K. — Wettlauf A a B C E K-M] Weltlauf Ch D F G W. — zwey G K. — 5: moderne O q Q. — Gerippe mit B G. — 6: zweytenmal G K. — auf einander Ch-K. — stossen C Ch. — 7: kein F. — dieser V, dieser v w m. — verleugnet W Q. — 8: Komedien Ch, Komödien, K M. — Eckel E F G K V v O. — Scham K M. — 10: Unglücklich C ff. — schon; K M. — 11: willst C ff. — 12: Unglücklich C ff. — 14: Womit K. — Andern G K M. — 15: Unglücklich! C-F, Unglücklich, G K M. — Wuth C ff. — 16: Unglücklich C ff. — mußt' G K M. — werden, daß D. — 17: Verdammniß! Das K. — 18: verrathen. — Siehe, G K M. — das M. — Fleck C ff. — 18—19: Vergebung. G K M. — 19: Aussage D ff. — Bis B ff. — jetzt C Ch E. — konnt' G K M. — 21: beynahe G K. — Rache (nicht gesperrt) Ch-M. — 22: Dumm K. — Du K. — 23: Teufel. Ch ff.

Louise. O Himmel! Nicht umsonst hab ich diesen Auftritt gefürchtet.

Ferdinand. (gebieterisch) Versuche!

Louise. (nimmt das Glas etwas unwillig und trinkt)

Ferdinand. (wendet sich, sobald sie das Glas an den Mund sezt, mit einer plözlichen Erblassung weg, und eilt nach dem hintersten Winkel des Zimmers.)

Louise. Die Limonade ist gut.

Ferdinand. (ohne sich umzukehren, von Schauer geschüttelt) Wohl bekomms!

Louise. (nachdem sie es niedergesezt) O wenn Sie wüßten, Walter, wie ungeheuer Sie meine Seele beleidigen.

Ferdinand. Hum!

Louise. Es wird eine Zeit kommen, Walter —

Ferdinand. (wieder vorwärts kommend) O! Mit der Zeit wären wir fertig.

Louise. Wo der heutige Abend schwer auf Ihr Herz fallen dürfte —

Ferdinand. (fängt an stärker zu gehen, und beunruhigter zu werden, indem er Schärpe und Degen von sich wirft) Gute Nacht, Herrendienst!

Louise. Mein Gott! Wie wird Ihnen? 156

Ferdinand. Heiß und enge — will mirs bequemer machen.

Louise. Trinken Sie! Trinken Sie! Der Trank wird Sie kühlen.

Ferdinand. Das wird er auch ganz gewiß — Die Mäze ist gutherzig, doch! das sind alle!

Louise. (mit dem vollen Ausdruk der Liebe ihm in die Arme eilend) Das deiner Louise, Ferdinand?

Ferdinand. (drükt sie von sich) Fort! Fort! Diese sanfte schmelzende

1: hab' K M. — 4: unwillig, K. — 5: setzt C Ch E. — 6: plötzlichen C Ch E. — 8: Schauern K-Q. — 9: bekomm's M. — 10: niedergesetzt C Ch E. — O, G K. — sie C Ch D E F. — 11: sie C Ch D E F. — beleidigen! G K, beleidigen? M. — 13: Walter! — G K. — 14: mit M. — Zeit (nicht gesperrt) Ch D E F. — 16: ihr C Ch D E F. — 18: gehen und M. — 19: Schärfe C Ch D F G. — 21: Will K M. — mir's M. — 24: Mätze C Ch D F G, Metze E K M, Bulerin A, Buhlerin a. — 25: gutherzig — W-M. — doch, w m M, doch — Q. — da ssind Ch, Das sind K (Das sind sie O q). — 26: Ausdruck C ff. — 27: das F. — 28: drückt C ff. — sanften schmelzenden K M.

Augen weg! Ich erliege. Komm in deiner ungeheuren Furchtbarkeit, Schlange, spring an mir auf, Wurm — krame vor mir deine gräßliche Knoten aus, bäume deine Wirbel zum Himmel — So abscheulich als dich jemals der Abgrund sah — Nur keinen Engel mehr — Nur jezt keinen Engel mehr — es ist zu spät — Ich muß dich zertreten, wie eine Natter, oder verzweifeln — Erbarme dich!

Louise. O! Daß es so weit kommen mußte!

Ferdinand. (sie von der Seite betrachtend) Dieses schöne Werk des himmlischen Bildners — Wer kann das glauben? — Wer sollte das glauben? (ihre Hand fassend und emporhaltend) Ich will dich nicht zur Rede stellen, Gott Schöpfer — aber warum denn dein Gift in so schönen Gefässen? — — Kann das Laster in diesem milden Himmelstrich fortkommen? — O es ist seltsam.

Louise. Das anzuhören, und schweigen zu müssen! 157

Ferdinand. Und die süße melodische Stimme — Wie kann so viel Wohlklang kommen aus zerrissenen Saiten? (mit trunkenem Aug auf ihrem Anblick verweilend) Alles so schön — so voll Ebenmaas — so göttlich vollkommen! — Ueberal das Werk seiner himmlischen Schäferstunde! Bei Gott! als wäre die große Welt nur entstanden, den Schöpfer für dieses Meisterstük in Laune zu sezen! — — Und nur in der S e e l e solte Gott sich vergriffen haben? Ist es möglich, daß diese empörende Mißgeburt in die Natur ohne Tadel kam? (indem er sie schnell verläßt) Oder sah er einen Engel unter dem Meissel hervorgehen, und half diesem Irrthum in der Eile mit einem desto schlechteren Herzen ab?

1: Ich erliege.] getilgt A a. — Komm' K. — ungeheuern w m M. — 2: Schlange! M. — spring' K M. — Wurm! G K M. — Krame K M. — 3: gräßlichen O-M. — Himmel! M. — 4: so M. — abscheulich, K M. — nur keinen M. — 5: jetzt C Ch E — Es K M. — 6: verzweifeln. G K. — Erbarme dich!] getilgt A a. — 7: daß Ch D E F M. — 11: Schöpfer! G K M. — Aber K M. — 12: Gefäßen D E F M. — 12—13: Himmelsstrich D E F G K M. — 14: anzuhören und M. — müßen D E F. — 15: die A a B G K M] diese C Ch D E F. — süsse C Ch. — 16: zerrisseuen Ch. — trunkenem A a B K-M] truckenem C Ch D, trockenem E F G. — Aug' K, Auge M. — 17: Anblik (Anblick C ff.)] Blick K-Q. — Ebenmaß B v W-M, Ebenmaaß O q. — 18: Ueberall B ff. — 19: Schäferstunde] Schöpferstunde G. — Bey G K. — Als K. — 20: Meisterstück C ff. — setzen! C ff. (setzen. M). — 21: sollte B ff. — 23: Meißel D E F W-M (Meisel O q). — 24: hervorgehen und M. — 25: schlechtern Ch ff.

Louise. O des frevelhaften Eigensinns! Ehe er sich eine Uebereilung gestände, greift er lieber den Himmel an.

Ferdinand. (stürzt ihr heftig weinend an den Hals) Noch einmal Louise — Noch einmal, wie am Tag unsers ersten Kusses, da du Ferdinand stammeltest, und das erste Du auf deine brennende Lippen trat — O eine Saat unendlicher unaussprechlicher Freuden schien in dem Augenblik wie in der Knospe zu liegen — Da lag die Ewigkeit wie ein schöner Maitag vor unsern Augen; goldne Jahrtausende hüpften, wie Bräute, vor unsrer Seele vorbei — — Da war ich der Glükliche! — O Louise! Louise! Louise! Warum hast du mir das gethan?

Louise. Weinen Sie, weinen Sie Walter. Ihre Wehmut wird 158
gerechter gegen mich seyn, als Ihre Entrüstung.

Ferdinand. Du betrügst dich. Das sind ihre Tränen nicht — Nicht jener warme wollüstige Thau, der in die Wunde der Seele balsamisch fließt, und das starre Rad der Empfindung wieder in Gang bringt. Es sind einzelne — kalte Tropfen — das schauerliche ewige Lebewol meiner Liebe. (furchtbarfeierlich, indem er die Hand auf ihren Kopf sinken läßt) Tränen um deine Seele, Louise — Tränen um die Gottheit, die ihres unendlichen Wohlwollens hier verfehlte, die so muthwillig um das herrlichste ihrer Werke kommt — O mich däucht, die ganze Schöpfung solte den Flor anlegen, und über das Beispiel betreten seyn, das in ihrer Mitte geschieht — Es ist was gemeines, daß Menschen fallen, und Paradiese verloren werden; aber wenn die Pest unter Engel wüthet, so rufe man Trauer aus durch die ganze Natur.

Louise. Treiben Sie mich nicht aufs äuserste, Walter. Ich

3: an den] um den Ch D E F q W Q. — einmal, G K M. — 4: Louise! G K, Luise! M. — einmal wie M. — Tage K. — 5: brennenden B v q-M. — 6: unendlicher, M. — 7: Augenblick C ff. — Knospe B. — liegen. G K M. — 8: goldene Q. — 9: Bräute vor C-F. — unserer w. — vorbey. G K, vorbei. M. — 10: Glückliche! C ff. (ohne '—' D E F). — O] fehlt K-Q. — 12: Sie, Walter! G K, Sie, Walter. M. — Wehmuth C ff. — 13: Entrüstung. — G K. — 14: Thränen C ff. — 15: warme, M. — 16: fließt und M. — 17: schauerlich W Q. — 18: Lebewohl D ff. — Furchtbar feierlich M. — 19: Thränen C ff. — Louise! G K. — Thränen C ff. — 21: kommt. G K M. — deucht W. — 22: sollte B ff. — Flohr W. — anlegen und M. — Beyspiel Ch G. — 23: geschieht G K M. — Gemeines M. — 24: fallen und M. — 25: Engeln E K-M. — 26: äußerste B D-K, äusserste C Ch, Aeußerste M. — Walter! G K.

habe Seelenstärke so gut wie eine — aber sie muß auf eine menschliche Probe kommen. Walter, das Wort noch, und dann geschieden — — Ein entsezliches Schiksal hat die Sprache unsrer Herzen verwirrt. Dürft ich den Mund aufthun, Walter, ich könnte dir Dinge sagen — ich könnte — — aber das harte Verhängniß band meine Zunge, wie meine Liebe, und dulden muß ichs, wenn du mich wie eine gemeine Mäze mishandelst.

Ferdinand. Fühlst du dich wohl, Louise? 159

Louise. Wozu diese Frage?

Ferdinand. Sonst solte mirs leid um dich thun, wenn du mit dieser Lüge von hinnen müßtest.

Louise. Ich beschwöre Sie Walter —

Ferdinand. (unter heftigen Bewegungen) Nein! Nein! zu satanisch wäre diese Rache! Nein, Gott bewahre mich! in jene Welt hinaus will ichs nicht treiben — Louise! Hast du den Marschall geliebt? Du wirst nicht mehr aus diesem Zimmer gehen.

Louise. Fragen Sie was Sie wollen. Ich antworte nichts mehr. (sie sezt sich nieder)

Ferdinand. (ernster) Sorge für deine unsterbliche Seele, Louise! — Hast du den Marschall geliebt? Du wirst nicht mehr aus diesem Zimmer gehen.

Louise. Ich antworte nichts mehr.

Ferdinand. (fällt in fürchterlicher Bewegung vor ihr nieder) Louise! Hast du den Marschall geliebt? Ehe dieses Licht noch ausbrennt — stehst du — vor Gott!

Louise. (fährt erschroken in die Höhe) Jesus! Was ist das? — — — und mir wird sehr übel. (sie sinkt auf den Sessel zurük)

Ferdinand. Schon? — Ueber euch Weiber und das ewige

1 Eine Q. — [2]: noch und M. — [3]: entsetzliches C Ch E. — Schicksal C ff. — unserer v. — [4]: Dürft' G K M. — [6]: ich's K M. — wie] als K=W Q. — [7]: Mätze C Ch D F G, Metze E K M. — gemeine Mäze] Verbrecherin A. — mißhandelst D ff. — [10]: sollte C ff. — mir's K M. — [11]: dieser] einer K=m. — [12]: Sie, B E G K M. — Walter! — G K. — [13]: Nein! nein! M. — Zu K M. — [14]: Nein! M. — In K M. — jene (nicht gesperrt) E F. — [15]: ich's K M. — treiben. G K M. — [17]: sie C, sie Ch, sie, D E F, Sie, G K M. — was sie C Ch D E F. — [18]: setzt C Ch E. — sich] nicht F. — [26]: erschrocken C ff. — Jesus!] getilgt A a. — [27]: Und mir] Mir A. — sie] er E. — zurück C ff.

Räzel! Die zärtliche Nerve hält Freveln fest, die die Menschheit an ihren Wurzeln zernagen; ein elender Gran Arsenik wirft sie um —

Louise. Gift! Gift! O mein Herrgott! 160

Ferdinand. So fürcht ich. Deine Limonade war in der Hölle gewürzt. Du hast sie dem Tod zugetrunken.

Louise. Sterben! Sterben! Gott Allbarmherziger! Gift in der Limonade und sterben! — O meiner Seele erbarme dich Gott der Erbarmer!

Ferdinand. Das ist die Hauptsache. Ich bitt ihn auch darum.

Louise. Und meine Mutter — mein Vater — Heiland der Welt! mein armer verlorener Vater! Ist keine Rettung mehr? Mein junges Leben und keine Rettung! und muß ich jezt schon dahin?

Ferdinand. Keine Rettung, must jezt schon dahin — aber sei ruhig. Wir machen die Reise zusammen.

Louise. Ferdinand auch du! Gift Ferdinand! Von dir? O Gott vergiß es ihm — Gott der Gnade, nimm die Sünde von ihm —

Ferdinand. Sieh du nach *deinen* Rechnungen — Ich fürchte, sie stehen übel.

Louise. Ferdinand! Ferdinand! — O — Nun kann ich nicht mehr schweigen — der Tod — der Tod hebt alle Eide auf — Ferdinand — Himmel und Erde hat nichts unglükseligers als dich — Ich sterbe unschuldig, Ferdinand.

Ferdinand. (erschroken) Was sagt sie da? — Eine Lüge pflegt 161
man doch sonst nicht auf *diese* Reise zu nehmen?

Louise. Ich lüge nicht — lüge nicht — hab nur *einmal*

1: Räthsel E G K. — Freveln] Frevel K-M. — 2: Arsenik] Gift A a. — um — A B] um. — C-K, um. M. — 3: O mein Herrgott!] getilgt A a. — 4: fürcht' G K M. — 5: Tode Q. — 6: Gott, G K M. — 7: Limonad- F. — sterben. G K M. — dich, G K M. — 9: bitt' K M. — 11: Mein K M. — verlorner v q w Q m M. — mehr! D E F. — 11—12: mein junges Ch D E F. — 12: Leben — und K M. — Rettung, C Ch D E F. — Und muß K M. — jetzt C Ch E. — 13: mußt B ff. — jetzt C Ch E. — 14: sey C Ch D E F G. — 15: Ferdinand, M. — Gift, G K M. — 16: Gott, G K M. — vergiß A a B M] vergib C Ch E G B v q W w Q m, vergieb D F K O. — 17—18: fürchte sie D. — 19: O! — Nun C Ch D E F. — 20: schweigen. — Der . . . auf. C ff. — 20—21: Ferdinand! C ff. — 21: unglückseligers C Ch D E F G K, Unglückseligeres B-M. — dich. C Ch D E F M, dich! G K. — 22: Ferdinand! G K. — 23: erschrocken C ff. — 24: zu nehmen A a B G K M] mit zu nehmen C Ch D E F. — 25: hab' K M.

gelogen mein Lebenlang — Huh! Wie das eiskalt durch meine Adern schauert — — als ich den Brief schrieb an den Hofmarschall —

Ferdinand. Ha! dieser Brief! — Gottlob! Jezt hab ich all meine Mannheit wieder.

Louise. (ihre Zunge wird schwerer, ihre Finger fangen an gichterisch zu zuken) Dieser Brief — Fasse dich, ein entsezliches Wort zu hören — Meine Hand schrieb, was mein Herz verdammte — dein Vater hat ihn diktiert.

Ferdinand. (starr und einer Bildsäule gleich, in langer todter Pause hingewurzelt, fällt endlich wie von einem Donnerschlag nieder)

Louise. O des kläglichen Mißverstands — Ferdinand — Man zwang mich — vergib — deine Louise hätte den Tod vorgezogen — aber mein Vater — die Gefahr — sie machten es listig.

Ferdinand. (schreklich emporgeworfen) Gelobet sey Gott! Noch spür ich den Gift nicht (er reißt den Degen heraus)

Louise. (von Schwäche zu Schwäche sinkend) Weh! Was beginnst du? Es ist dein Vater —

Ferdinand. (im Ausdruk der unbändigsten Wut) Mörder und Mör- 162
dervater! — **M i t** muß er, daß der Richter der Welt nur gegen den Schuldigen rase (will hinaus)

Louise. Sterbend vergab mein Erlöser — Heil über dich und ihn (sie stirbt)

Ferdinand. (kehrt schnell um, wird ihre lezte sterbende Bewegung gewahr und fällt in Schmerz aufgelößt vor der Todten nieder) Halt! Halt! Entspringe mir nicht Engel des Himmels! (er faßt ihre Hand an, und läßt sie schnell wieder fallen) Kalt, kalt und feucht! Ihre Seele ist dahin (er springt wieder auf) Gott meiner Louise! Gnade! Gnade dem

[1]: Lebenlang. G K. — Hu! wie W-M. — [3]: Dieser M. — Jetzt C Ch E. — hab' K M. — all' K (fehlt q). — [6]: zucken C ff. — entsetzliches C Ch E. — [8]: diktirt C Ch D F G K, dictirt E, dictiert M. — [11]: O! des C-K. — Misverstands C Ch D, Mißverstandes Q. — man M. — [12]: vergieb D E G K. — [14]: schrecklich C ff. — sei K. — noch M. — [15]: spür' K M. — den Gift A a B C Ch D F G] das Gift E K-M. — nicht. G K M. — [18]: Ausdruck C Ch E ff. — Wuth C ff. — [19]: Mit (fett und gesperrt) A a B. — [19—20]: nur gegen den Schuldigen rase (rase. C-G m M)] nur den Schuldigen strafe. K-Q, nur gegen den Schuldigen seinen (seine a) Donner richte A a. — [22]: ihn — C-F, ihn. G K M. — [23]: letzte C Ch E. — letzten sterbenden B-Q. — Bewegungen G K-Q. — [23—24]: gewahr, E F-M. — [24]: aufgelöst E M. — [25]: nicht, B G K M. — [26]: fallen] fahren v. — dahin. G K M.

Verruchtesten der Mörder! Es war ihr leztes Gebet! — — Wie reizend und schön auch im Leichnam! Der gerührte Würger gieng schonend über diese freundliche Wangen hin — Diese Sanftmuth war keine Larve — sie hat auch dem Tod stand gehalten (nach einer Pause) Aber wie? Warum fühl ich nichts? Will die Kraft meiner Jugend mich retten? Undankbare Mühe! Das ist meine Meinung nicht (er greift nach dem Glase)

Lezte Szene. 163

Ferdinand. Der **Präsident.** **Wurm** und **Bediente** welche alle voll Schreken ins Zimmer stürzen, darauf **Miller** mit **Volk** und **Gerichtsdienern,** welche sich im Hintergrund sammeln.

Präsident. (den Brief in der Hand) Sohn, was ist das? — Ich will doch nimmermehr glauben —

Ferdinand. (wirft ihm das Glas vor die Füße) So sieh Mörder!

Präsident. (taumelt hinter sich. Alle erstarren. Eine schrökhafte Pause) Mein Sohn! Warum hast du mir das gethan?

Ferdinand. (ohne ihn anzusehen) O ja freilich! Ich hätte den Staatsmann erst hören sollen, ob der Streich auch zu seinen Charten passe? — Fein und bewundernswerth, ich gesteh's, war die Finte, den Bund unsrer Herzen zu zerreissen durch Eifersucht — Die Rechnung hatte ein Meister gemacht, aber schade nur, daß die zürnende Liebe dem Draht nicht so gehorsam blieb, wie deine hölzerne Puppe.

Präsident. (sucht mit verdrehten Augen im ganzen Krais herum) Ist hier niemand, der um einen trostlosen Vater weinte?

[1]: verruchtesten G K M. — leztes C Ch E. — Gebeth F. — reitzend E G K. — [2]: ging E K M. — [3]: freundlichen K M. — hin. G K M. — [4]: Larve — A a C-F] Larve, — B, Larve, G K M. — dem] im v. — Stand G K M. — gehalten. G K M. — [5]: fühl' K M. — [6]: Meynung G. — nicht. C ff. — [8]: Letzte C Ch E. — [9]: Bediente, C ff. — voll] vor K B v. — [10]: Schrecken C ff. — Volk (nicht gesperrt) G K M. — [10–11]: Gerichtsdienern (nicht gesperrt) M. — [12]: Sohn was D F. — [13]: nimmer mehr D E F. — glauben. G K. — [14]: sieh (nicht gesperrt) E F, sieh, G K M. — [15]: schrökhafte A a] schrekhafte B, schreckhafte C Ch D E F M, schreckliche G K-m. — [16]: Sohn, warum M. — [18]: Karten G K M. — [20]: zerreißen K M. — Eifersucht. C ff. — [21]: Schade B-M. — [22]: Drahte q W Q, Drathe w. — blieb wie Ch D E F. — [23]: Kreis C ff. — [24]: trostlosen] treulosen v.

Miller. (hinter der Szene rufend) Laßt mich hinein! Um Gottes- 164
willen! Laßt mich!

Ferdinand. Das Mädchen ist eine Heilige — für s i e muß ein anderer rechten (er öfnet Millern die Thüre, der mit Volk und Gerichtsdienern hereinstürzt)

Miller. (in der fürchterlichsten Angst) Mein Kind! Mein Kind! — Gift — Gift, schreyt man, sey hier genommen worden — Meine Tochter! Wo bist du?

Ferdinand. (führt ihn zwischen den Präsidenten und Louisens Leiche) Ich bin unschuldig — Danke d i e s e m hier.

Miller. (fällt an ihr zu Boden) O Jesus!

Ferdinand. In wenig Worten Vater — sie fangen an mir kostbar zu werden — Ich bin bübisch um mein Leben bestohlen, bestohlen durch S i e, Wie ich mit Gott stehe, zittre ich — doch ein Bösewicht bin ich niemals gewesen. Mein ewiges Loos falle, wie es will — auf S i e fall es nicht — Aber ich hab einen Mord begangen (mit furchtbar erhobener Stimme) einen Mord, den D u mir nicht zumuthen wirst a l l e i n vor den Richter der Welt hinzuschleppen, feierlich wälz ich dir hier die gröste gräßlichste Hälfte zu, wie du damit zurecht kommen magst, siehe du selber (zu Louisen ihn hinführend) Hier Barbar! weide dich an der entsezlichen Frucht deines Wizes, auf
dieses Gesicht ist mit Verzerrungen Dein Name geschrieben, und die 165
Würgengel werden ihn lesen — Eine Gestalt, wie diese, ziehe den Vorhang von deinem Bette, wenn du schläffst, und gebe dir ihre eis-

3: s i e] (fett und gesperrt) A a B, (nicht gesperrt) Ch-F. — 4: Anderer K, Andrer O q w m M. — rechten. G K M. — öffnet B Ch ff. — 6: fürchterlichster A a. — 7: Gift —] fehlt G K-Q. — schreit Ch D E F K. — sei K. — worden. G K M. — 9: Präsidenten C. — Louisen's G K. — 10: Ich . . . d i e s e m] (fett und gesperrt) A a B. — unschuldig. — G K, unschuldig. w m M. — 12: Worten, G K M. — Vater! G K. — Sie K. — 13: werden. G K M. — 14: S i e, A a] S i e. B ff. — zittre (zitt're K) ich; — C ff. — 15: falle wie Ch D E F. — 16: S i e] (fett und gesperrt) A a B. — fall' K M. — nicht. C ff. — hab' K M. — begangen, E G K M. — 17: Einen K. — d u G K M. — 18—19: hinzuschleppen. Feierlich C ff. — 19: wälz' E K M. — größte B ff. (größte, M). — zu; C Ch D E F M, zu: G K. — 20: magst siehe C Ch D. — selber. C ff. — ihn zu Louisen C-M. — Hier, G K M. — 21: Weide K M. — entsetzlichen C Ch E. — Witzes; C Ch D E F, Witzes, G K M. — 22: Verzerrung D E F G K-m. — dein Ch ff. — 23: lesen. C ff. — Gestalt wie diese (ohne Komma) M, ebenso S. 506 Z. 2 u. 4.

kalte Hand — Eine Gestalt, wie diese, stehe vor deiner Seele, wenn du stirbst, und dränge dein leztes Gebet weg. — Eine Gestalt, wie diese, stehe auf deinem Grabe, wenn du auferstehst — und neben Gott, wenn er dich richtet (er wird ohnmächtig, Bediente halten ihn)

Präsident. (Eine schrekliche Bewegung des Arms gegen den Himmel) Von mir nicht, von mir nicht, Richter der Welt, fodre diese Seelen von Diesem! (er geht auf Wurm zu)

Wurm. (auffahrend) Von Mir?

Präsident. Verfluchter von Dir! Von Dir Satan! — Du, du gabst den Schlangenrath — Ueber Dich die Verantwortung — Ich wasche die Hände.

Wurm. Ueber mich? (er fängt gräßlich an zu lachen) Lustig! Lustig! So weiß ich doch nun auch, auf was Art sich die Teufel danken. — Ueber mich dummer Bösewicht? War es mein Sohn? War ich dein Gebieter? — Ueber mich die Verantwortung? Ha! bei diesem Anblik, der alles Mark in meinen Gebeinen erkältet! Ueber mich soll sie kommen! — Jezt will ich verlohren seyn, aber Du solst es mit mir seyn — Auf! Auf! Ruft Mord durch die Gassen! Wekt die Justiz auf! Gerichts'diener bindet mich! Führt mich von hinnen! 166
Ich will Geheimnisse aufdeken, daß denen, die sie hören, die Haut schauern soll (will gehn)

Präsident. (hält ihn) Du wirst doch nicht, Rasender?

Wurm. (klopft ihn auf die Schultern) Ich werde, Kamerad! Ich werde — Rasend bin ich, das ist wahr — das ist dein Werk — so

1: Hand. C ff. — 2: letztes C Ch E. — Gebeth E F. — weg — B M. — 4: richtet. E G K M. — 5: schreckliche C ff. — 6: fordre E G M, ford're K. — Seelen, G K M. — 7: diesem G K M. — 8: Mir A a] mir B ff. — 9: Verfluchter, G K M. — Dir! Von dir E, dir! Von dir, G K M. — 10: Dich] (fett und gesperrt) A a B, dich G K M. — 11: ich M. — 13: was Art A a B M] was für Art C Ch D E F G K-m. — sich] getilgt A. — danken] bedanken w Q (vgl. J. Meyer, N. Beitr. S. 82 f.). — 14: mich, E G K M. — War] Wa A a. — mein] (fett und gesperrt) A a B. — ich] (fett und gesperrt) A a B, (nicht gesperrt) C Ch D E F. — 15: bey G. — 16: Anblick C ff. — 17: Jetzt C Ch E. — will (nicht gesperrt) C Ch D E F. — verloren D ff. — du G K M. — sollst B ff. — 18: seyn. G K, sein. M. — Weckt E F. — 19: Gerichtsdiener, G K M. — 20: aufdecken, C ff. (aufdecken K). — 21: schaudern B v w m M. — soll. C ff. — 22: Rasender? — G K M. — 23: ihm Ch D E F. — Schulter w m M. — Kamerad! ich C Ch D F. — 24: werde. G K.

will ich auch jezt handeln wie ein Rasender — Arm in Arm mit **D i r** zum Blutgerüst! Arm in Arm mit **D i r** zur Hölle! Es soll mich kizeln, Bube, mit **D i r** verdammt zu seyn (er wird abgeführt)

Miller. (der die ganze Zeit über, den Kopf in Louisens Schooß gesunken, in stummem Schmerze gelegen hat, steht schnell auf und wirft dem Major die Börse vor die Füße) Giftmischer! Behalt dein verfluchtes Gold! — Woltest du mir mein Kind damit abkaufen? (er stürzt aus dem Zimmer)

Ferdinand. (mit brechender Stimme) Geht ihm nach! Er verzweifelt — Das Geld hier soll man ihm retten — Es ist meine fürchterliche Erkenntlichkeit Louise — Louise — Ich komme — — Lebt wol — — Laßt mich an diesem Altar verscheiden —

Präsident. (aus einer dumpfen Betäubung, zu seinem Sohn) Sohn Ferdinand! Soll kein Blik mehr auf einen zerschmetterten Vater fallen? (der Major wird neben Louisen niedergelassen)

Ferdinand. Gott dem Erbarmenden gehört dieser lezte. 167

Präsident. (in der schreklichsten Quaal vor ihm niederfallend) Geschöpf und Schöpfer verlassen mich — Soll kein Blik mehr zu meiner lezten Erquikung fallen?

Ferdinand. (reicht ihm seine sterbende Hand)

Präsident. (steht schnell auf) Er vergab mir! (zu den andern) Jezt euer Gefangener! (er geht ab, Gerichtsdiener folgen ihm, der Vorhang fällt.)

---

[1]: jetzt C Ch E. — handeln, G K. — Rasender. G K M. — [2]: Dir] (fett und gesperrt) A a B, d i r G K M; ebenso die beiden folgenden Stellen. — [2—3]: Es soll mich . . . verdammt zu sein] getilgt und wiederhergestellt A, getilgt a. — [3]: kitzeln E. — Bube mit Ch D E F. — seyn. E, seyn! G K, sein! M. — [4]: Louisen's G K. — Schoos K (Schos B v). — [5]: stummen B C Ch D. — Schmertze Ch, Schmerz K M. — auf, G K. — [6]: Behalt' K. — Gold! A a B C Ch M] Geld! D G K-m, Geld E F. — [7]: Wolltest D ff. — stürtzt C Ch. — [8—9]: verzweifelt. G K M. — [9]: retten. G K M. — [10]: Erkenntlichkeit. C ff. (Erkenntlichkett F). — Louise! — Louise — G K, Luise! — Luise! — M. — komme. G K M. — [11]: wol — — A a B] wol — C Ch, wohl — D E F, wohl. — — G K M. — verscheiden. G K M. — [12]: dnmpfen C. — Betäubung zu G K M. — Sohn! C-M. — [13]: Blick C ff. — [14]: niedergelaßen D F. — [15]: letzte C Ch E. — [16]: schreklichsten A a] schreklichstsn B, schrecklichsten C ff. — Qual C ff. — [17]: verlaßen D F. — mich. G K M. — Blick ff. — letzten C Ch E. — [18]: Erquikkung D, Erquickung C F. — fallen? — K M. — [20]: Andern G K M. — Jetzt C Ch E.

XV.

Kronau und Albertine.

Sehr interessante Situationen, einfache natürliche Verwicklung. Die Ausführung nachlässig und matt — und die Leidenschaften nach französischem Geschmack, mit vielem Anstand und wenig Wärme gezeichnet. Einige rührende Auftritte, wie die Verführung eines alten, ehrlichen Bedienten zu einem Diebstahl, und die Erkennung zwischen Vater und Sohn, in einem Zustand, worin der Letztere Ehre und Leben auf dem Spiele hat, machen die vielen langweiligen und weinerlichen Scenen einigermaßen wieder gut. Uebrigens würde das Stück auf der Bühne nicht ohne Wirkung sein, denn solche Situationen, wie diese, rühren, auch wenn sie höchst mittelmäßig ausgeführt sind, schon durch sich selbst, ohne die Hilfe eines lebhaften Pinsels.

XV. A: Koffka, Dalbergs Theaterleitung in Mannheim. S. 361. — B: Schiller-Buch. Dresden. 1860. S. 146—147. Schiller wohnte als Theaterdichter am 15. October 1783 zum erstenmal der 13. Sitzung des Ausschusses des Mannheimer Nationaltheaters bei, in welcher Iffland über Plümickes Räuberverarbeitung berichtete und die Maria Stuart von Spieß begutachtet wurde. In der 14. Sitzung war Schiller nicht zugegen; in der 15. vom 17. November 1783 wurde ihm „Kronau und Albertine" zur Begutachtung überwiesen; er beurtheilte das Stück in der 16. Sitzung vom 14. Januar 1784 in der obenstehenden Weise. In der 17. und 18. Sitzung vom 2. April und 14. Mai wurden ihm „der englische Spion" [von Franz Michael Vierthaler], „Tugend ist nicht immer Tugend" und Ayrenhof's „Antonius und Kleopatra" zur Begutachtung überwiesen, die er jedoch nicht lieferte. Er wohnte nur noch einer rasch extemporierten Sitzung vor der plötzlich eintretenden Abreise Dalbergs bei, am 28. Mai, und in der 20. Sitzung vom 17. November zeigte der Regisseur Rennschüb an, „daß der, ehemals beim hiesigen Theater als Dichter gestandene Herr Schiller eine Zwei-Monatschrift, unter der Benennung „Rheinische Thalia", dem Publikum angekündigt habe." (A. Schloenbach im Schiller-Buch S. 146—147).

3: Verwickelung. B. — 4: matt und B. — nach A] in ächt B. — 8: in einer Situation, worin B. — 10: einigermaßen] fehlt B. — 13: Hülfe B.

XVI.

Was kann eine gute stehende Schaubühne eigentlich wirken?

Eine Vorlesung,

gehalten zu Mannheim in der öffentlichen Sizung der kurpfälzischen deutschen Gesellschaft am 26sten des Junius 1784. von F. Schiller, Mitglied dieser Gesellschaft, und herzogl. Weimarischen Rath.

Wenn uns der natürliche Stolz — so nenne ich die erlaubte
Schäzung unsers eigenthümlichen Werths — in keinem Verhältniß
des bürgerlichen Lebens verlassen soll, so ist wohl das erste dieses,
daß wir uns selbst zuvor die Frage beantworten, ob das Geschäft,
dem wir jezt den besten Theil unsrer Geisteskraft hingeben, mit der
Würde unsers Geists sich vertrage, und die gerechten Ansprüche des
Ganzen auf unsern Beitrag erfülle. Nicht immer blos die höchste
Spannung der Kräfte — nur ihre edelste Anwendung kann Größe
gewähren. Je erhabner das Ziel ist, nach welchem wir streben, je
weiter je mehr umfassend der Krais, worinn wir uns üben, desto
höher steigt unser Muth, desto reiner wird unser Selbstvertrauen, 2
desto unabhängiger von der Meinung der Welt. Dann nur, wenn
wir bei uns selbst erst entschieden haben, was wir sind, und was wir
nicht sind, nur dann sind wir der Gefahr entgangen, von fremdem
Urtheil zu leiden — durch Bewunderung aufgeblasen, oder durch
Geringschäzung faig zu werden.

XVI. A: Rheinische Thalia. Erstes Heft. Lenzmonat 1785. S. 1—27. — b: Göschens Abdruck der Thalia. Heft 1. S. 1—25, ck und tz für k u. z. — B: Kleinere prosaische Schriften. Vierter Theil. Leipzig 1802. S. 3—27. — C: dasselbe, Doppeldruck. S. 3—27. — K: Friedrich von Schillers sämmtliche Werke. Zweiter Band. Stuttg. u. Tüb. 1812. S. 392 ff. — W: Schillers sämmtliche Werke in zehn Bänden. Achter Band. Stuttg. u. Tüb. 1844. S. 457 ff. — M: Schillers sämmtliche Werke in zwölf Bänden. Zehnter Band. 1860. S. 64 ff. — H: Hoffmeister, Nachlese 4 (1858). S. 147 ff. Die Abweichungen der Schreibung sind nicht angezeigt. S. 509—512, 20 (1—6 in A): fehlt B C K W M. — [5]: Friedrich Schiller, H. — [12]: Geistes b. — [15]: erhabener H. — [16]: Kreis b H. — [22]: feig b H.

Woher kommt es denn aber — diese Bemerkung hat sich mir aufgedrungen, seitdem ich Menschen beobachte — woher kommt es, daß der Amtsstolz so gern im entgegengesezten Verhältniß mit dem wahren Verdienste steht? Daß die Meisten ihre Anfoderungen an die Achtung der Gesellschaft in eben dem Grade verdoppeln, in welchem sich ihr Einfluß auf dieselbe vermindert? — Wie bescheiden erscheint nicht oft der Minister, der das Steuerruder des Landes führt, und das große System der Regierung mit Riesenkraft wälzt, neben dem kleinen Histrionen, der seine Verordnungen zu Papier bringt — wie bescheiden der große Gelehrte, der die Gränzen des menschlichen Denkens erweiterte, und die Fackel der Aufklärung über Welttheilen schimmern ließ, neben dem dumpfen Pedanten, der seine Quartbände hütet? — Man verurtheilt den jungen Mann, der gedrungen von innrer Kraft, aus dem engen Kerker einer Brodwissenschaft heraus- 3 tritt, und dem Rufe des Gottes folgt, der in ihm ist? — Ist das die Rache der kleinen Geister an dem Genie, dem sie nachzuklimmen verzagen? Rechnen sie vielleicht ihre Arbeit darum so hoch an, weil sie ihnen so sauer wurde? — Trockenheit, Ameisenfleiß und gelehrte Taglöhnerei werden unter den ehrwürdigen Namen Gründlichkeit, Ernst und Tiefsinn geschäzt, bezahlt und bewundert. Nichts ist bekannter, und nichts gereicht zugleich der gesunden Vernunft mehr zur Schande, als der unversöhnliche Haß, die stolze Verachtung, womit Fakultäten auf freie Künste heruntersehen — und diese Verhältnisse werden forterben, bis sich Gelehrsamkeit und Geschmack, Wahrheit und Schönheit, als zwo versöhnte Geschwister umarmen.

Es ist leicht einzusehen, in wie fern diese Bemerkung mit der Frage zusammenhängt: „Was wirkt die Bühne?" — Die höchste und lezte Foderung, welche der Philosoph und Gesezgeber einer öffentlichen Anstalt nur machen können, ist Beförderung allgemeiner Glückseligkeit. Was die Dauer des physischen Lebens erhält, wird immer sein erstes Augenmerk seyn; was die Menschheit innerhalb ihres Wesens veredelt, sein höchstes. Bedürfniß des Thiermenschen ist älter und drängender — Bedürfniß des Geistes vor- 4 züglicher, unerschöpflicher. Wer also unwidersprechlich beweisen kann,

4: Anforderungen H. — 14: innerer H. — 25: zwei H. — 28: Forderung, H.

daß die Schaubühne Menschen- und Volksbildung wirkte, hat ihren Rang neben den ersten Anstalten des Staats entschieden.

Die dramatische Kunst sezt mehr voraus, als jede andre von ihren Schwestern. Das höchste Produkt dieser Gattung ist vielleicht auch das höchste des menschlichen Geistes. Das System der körperlichen Anziehung und Shakespears Julius Cesar — es steht dahin, ob die Zunge der Waage, worinn höhere Geister die menschlichen wägen, um einen mathematischen Punkt überschlagen wird. Wenn diß entschieden ist — und entschied nicht der unbestechlichste Richter, die Nachwelt? — warum sollte man nicht vor allen Dingen dahin beflissen seyn, die Würde einer Kunst außer Zweifel zu sezen, deren Ausübung alle Kräfte der Seele, des Geistes und des Herzens beschäftigt? — Es ist Verbrechen gegen sich selbst, Mord der Talente, wenn das nämliche Maas von Fähigkeit, welches dem höchsten Interesse der Menschheit würde gewuchert haben, an einem minder wichtigen Gegenstand undankbar verschwendet wird. Ist es wirklich noch zweifelhaft, ob du ' vom Himmel herabstammst, sind alle deine geprahlten Einflüsse wirklich nur schöne Schimären deiner Bewunderer, ist die Menschheit nicht deine Schuldnerin — o so zerreiße deinen unsterblichen Lorbeer, Thalia, laß deine Posaune von ihr schweigen, ewige Fama! — Jene bewunderte Iphigenia war nichts als ein schwacher Augenblick ihres Schöpfers, der seiner Würde vergaß — der gepriesene Hamlet nichts als eine Majestätsverlezung des Dichters gegen den himmlischen Genius.

Ueber keine Kunst ist — so viel ich weiß — mehr gesagt und geschrieben worden, als über diese; über keine weniger entschieden. Die Welt hat sich hier, mehr als irgendwo, in Vergötterung und Verdammung getheilt, und die Wahrheit gieng verloren durch Uebertreibung. Der härteste Angriff, den sie erleiden mußte, geschah von einer Seite, wo er nicht zu erwarten war. — Der Leichtsinn, die Frechheit, auch selbst die Abscheulichkeit derer die sie ausüben, kann der Kunst selbst nicht zur Last fallen. Die meisten eurer dramatischen Schilderungen, und selbst die am meisten gepriesenen, was sind sie anders, spricht man, als feine versteckte Giftmischerei, künstlich auf-

1: auf Menschen und Volksbildung H. — 6: Cäsar b H. — 7: Wage, worin H. 9: dies b, dieß H und so gewöhnlich. — 22: Angenblick A.

gepuzte Laster, weichliche oder großsprechende Tugenden? — Eure Repräsentanten der Mensch'heit, eure Künstler und Künstlerinnen, 6 wie oft Brandmark des Namens den sie tragen, Parodien ihres geweihten Amtes, wie oft Auswurf der Menschheit? Eure gerühmte Schule der Sitten, wie oft nur die lezte Zuflucht des gesättigten Luxus? ein Hinterhalt des Muthwillens und der Satyre? Wie oft diese hohe göttliche Thalia eine Spaßmacherin des Pöbels, oder Staublecker in an sehr kleinen Thronen? — Alle diese Ausrufungen sind unwiderleglich wahr, doch trift keine einzge die Bühne. Christus Religion war das Feldgeschrei, als man Amerika entvölkerte — Christus Religion zu verherrlichen mordeten Damiens und Ravaillac, und schoß Karl der Neunte auf die fliehenden Hugenotten zu Paris. — Wem aber wird es einfallen, die sanftmüthigste der Religionen einer Schandthat zu bezüchtigen, von der auch die rohe Thierheit sich feierlich lossagen würde?

Eben so wenig darf die Kunst es entgelten, daß sie in Europa nicht ist, was sie in Asien war, im achtzehnten Jahrhundert nicht ist, was unter Aspasia und Perikles. Genug für sie, daß sie es damals gewesen, und daß die Nation, bei welcher sie blühte, noch jezt unser Muster ist — Aber ich schreite zur Untersuchung selbst.

' Ein allgemeiner unwiderstehlicher Hang nach dem neuen und 7 außerordentlichen, ein Verlangen, sich in einem leidenschaftlichen Zustande zu fühlen, hat, nach Sulzers Ausdruck, die Bühne hervorgebracht. Erschöpft von den höhern Anstrengungen des Geistes, ermattet von den einförmigen, oft niederdrückenden Geschäften des Berufs, und von Sinnlichkeit gesättigt, mußte der Mensch eine Leerheit in

9: einzige b H. — 14: bezichtigen H. — 21: **Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet.** (vorgelesen bei einer öffentlichen Sitzung der Churfürstlichen deutschen Gesellschaft zu Mannheim im Jahr 1784. B C K W M. — Neuen B C K W M. — 22: außerordentlichen A b C] Außerordentlichen B K W M. — 23–24: Sulzers . . . gebracht A b] Sulzers Bemerkung, der Schaubühne die Entstehung gegeben B C K W M. — 25: niederdrük=|kenden B, nieder drü=|ckenden C.

seinem Wesen fühlen, die dem ewigen Trieb nach Thätigkeit zuwider war. Unsre Natur, gleich unfähig, länger im Zustand des Thiers fortzudauren, als die feinern Arbeiten des Verstands fortzusezen, verlangte einen mittleren Zustand, der beide widersprechenden Enden vereinigte, die harte Spannung zu sanfter Harmonie herabstimmte, und den wechselsweisen Uebergang eines Zustands in den andern erleichterte. Diesen Nuzen leistet überhaupt nun der ästhetische Sinn, oder das Gefühl für das Schöne. Da aber eines weisen Gesezgebers erstes Augenmerk seyn muß, unter zwo Wirkungen die höchste heraus zu lesen, so wird er sich nicht begnügen, die Neigungen seines Volks nur entwaffnet zu haben; er wird sie auch, wenn es irgend nur möglich ist, als Werkzeuge höherer Plane gebrauchen, und in Quellen von Glückseligkeit zu verwandeln bemüht seyn, ′ und darum wählte 8
er vor allen andern die Bühne, die dem nach Thätigkeit dürstenden Geist einen unendlichen Krais eröfnet, jeder Seelenkraft Nahrung gibt, ohne eine einzige zu überspannen, und die Bildung des Verstands und des Herzens mit der edelsten Unterhaltung vereinigt.

Derjenige, welcher zuerst die Bemerkung machte, daß eines Staats festeste Säule Religion sei — daß ohne sie die Geseze selbst ihre Kraft verlieren, hat vielleicht, ohne es zu wollen oder zu wissen, die Schaubühne von ihrer edelsten Seite vertheidigt. Eben diese Unzulänglichkeit, diese schwankende Eigenschaft der politischen Geseze, welche dem Staat die Religion unentbehrlich macht, bestimmt auch den ganzen Einfluß der Bühne. Geseze, wollte er sagen, drehen sich nur um verneinende Pflichten — Religion dehnt ihre Foderungen auf wirkliches Handeln aus. Geseze hemmen nur Wirkungen die den Zusammenhang der Gesellschaft auflösen — Religion befiehlt solche, die ihn inniger machen. Jene herrschen nur über die offenbaren Aeusserungen des Willens, nur Thaten sind ihnen unterthan — diese sezt ihre Gerichtsbarkeit bis in die verborgensten Winkel des Herzens fort, und verfolgt den Gedanken bis an die innerste Quelle. Geseze sind

2: Unsere W M. — Zustande B C K W M. — Thieres W. — 3: fortzudauern W M. — Verstandes b B C K W M. — 6: Zustandes b B C K W M. — 9: zwo A C K] zwei B W M. — 10: Volkes K W. — 15: Kreis b B C K W M. — 16—17: Verstandes B C K W M. — 13: Staates W. — 23: ganzen A b] sittlichen B C K W M. — 25: Forderungen K W M.

′ glatt und geschmeidig, wandelbar wie Laune und Leidenschaft — 9
Religion bindet streng und ewig. Wenn wir nun aber auch voraussezen wollten, was nimmermehr ist — wenn wir der Religion diese große Gewalt über jedes Menschenherz einräumen, wird sie oder kann sie die ganze Bildung vollenden? — Religion (ich trenne hier ihre politische Seite von ihrer göttlichen) Religion wirkt im Ganzen mehr auf den sinnlichen Theil des Volks — sie wirkt vielleicht durch das Sinnliche allein so unfehlbar. Ihre Kraft ist dahin, wenn wir ihr dieses nehmen — und wodurch wirkt die Bühne? Religion ist dem größern Theile der Menschen nichts mehr, wenn wir ihre Bilder, ihre Probleme vertilgen, wenn wir ihre Gemählde von Himmel und Hölle zernichten — und doch sind es nur Gemählde der Phantasie, Räzel ohne Auflösung, Schreckbilder und Lockungen aus der Ferne. Welche Verstärkung für Religion und Geseze, wenn sie mit der Schaubühne in Bund treten, wo Anschauung und lebendige Gegenwart ist, wo Laster und Tugend, Glückseligkeit und Elend, Thorheit und Weißheit in tausend Gemählden faßlich und wahr an dem Menschen vorübergehen, wo die Vorsehung ihre Räzel auflößt, ihren Knoten vor seinen Augen entwickelt, wo ′ das menschliche Herz auf den Foltern 10
der Leidenschaft seine leisesten Regungen beichtet, alle Larven fallen, alle Schminke verfliegt, und die Wahrheit unbestechlich wie Rhadamanthus Gericht hält.

Die Gerichtsbarkeit der Bühne fängt an, wo das Gebiet der weltlichen Geseze sich endigt. Wenn die Gerechtigkeit für Gold verblindet, und im Solde der Laster schwelgt, wenn die Frevel der Mächtigen ihrer Ohnmacht spotten, und Menschenfurcht den Arm der Obrigkeit bindet, übernimmt die Schaubühne Schwerd und Waage, und reißt die Laster vor einen schrecklichen Richterstuhl. Das ganze Reich der Phantasie und Geschichte, Vergangenheit und Zukunft stehen ihrem Wink zu Gebot. Kühne Verbrecher, die längst schon im Staub vermodern, werden durch den allmächtigen Ruf der Dichtkunst jezt vorgeladen, und wiederholen zum schauervollen Unterricht der Nachwelt ein schändliches Leben. Ohnmächtig, gleich den Schatten in

4: Menschen Herz K W. — 11–12: Gemählde A b C K] Gemälde B W M. — 13: Räthsel K W M. — 17: Gemählden A b C] Gemälden B K W M. — 18: Räthsel K W M. — 27: Schwerd A b] Schwert B W M, Schwerdt C K. — Wage b B M.

einem Hohlspiegel wandeln die Schrecken ihres Jahrhunderts vor unsern Augen vorbei, und mit wollüstigem Entsezen verfluchen wir ihr Gedächtniß. Wenn keine Moral mehr gelehrt wird, keine Religion mehr Glauben findet, wenn kein Gesez mehr vorhanden ist, wird ' uns Medea noch anschauern, wenn sie die Treppen des Pallastes 11 herunter wankt, und der Kindermord jezt geschehen ist. Heilsame Schauer werden die Menschheit ergreifen, und in der Stille wird jeder sein gutes Gewissen preißen, wenn Lady Makbeth, eine schreckliche Nachtwandlerin, ihre Hände wäscht, und alle Wohlgerüche Arabiens herbeiruft, den häßlichen Mordgeruch zu vertilgen. Wer von uns sah ohne Beben zu, wen durchdrang nicht lebendige Glut zur Tugend, brennender Haß des Lasters, als, aufgeschröckt aus Träumen der Ewigkeit, von den Schrecknissen des nahen Gerichts umgeben, Franz von Moor aus dem Schlummer sprang, als er, die Donner des erwachten Gewissens zu übertäuben, Gott aus der Schöpfung läugnete, und seine gepreßte Brust, zum lezten Gebete vertrocknet, in frechen Flüchen sich Luft machte? — — Es ist nicht Uebertreibung, wenn man behauptet, daß diese auf der Schaubühne aufgestellten Gemählde mit der Moral des gemeinen Manns endlich in eins zusammen fließen, und in einzelnen Fällen seine Empfindung bestimmen. Ich selbst bin mehr als einmal ein Zeuge gewesen, als man seinen ganzen Abscheu vor schlechten Thaten in dem Scheltwort zusammenhäufte: Der Mensch ' ist ein Franz Moor. Diese Eindrücke 12 sind unauslöschlich, und bei der leisesten Berührung steht das ganze abschröckende Kunstgemählde im Herzen des Menschen wie aus dem Grabe auf. So gewiß sichtbare Darstellung mächtiger wirkt, als toder Buchstabe und kalte Erzählung, so gewiß wirkt die Schaubühne tiefer und daurender als Moral und Geseze.

Aber hier unterstüzt sie die weltliche Gerechtigkeit nur — ihr ist noch ein weiteres Feld geöfnet. Tausend Laster, die jene ungestraft duldet, straft sie; tausend Tugenden, wovon jene schweigt,

5: Palastes b B C K W M. — 8: preisen b-M. — Macbeth W M. — 10–26: „Wer vonuns ... Grabe auf." fehlt B C K W M. — 12: aufgeschreckt b H. — 19: Gemälde H. — 25: abschreckende b H. — Kunstgemälde H. — 26: Grabe wieder auf. H. — todter b B C K W M H. — 27: Buchstab B C K W M. — 28: dauernder A b C K] dauernder B W M H.

werden von der Bühne empfohlen. Hier begleitet sie die Weisheit und die Religion. Aus dieser reinen Quelle schöpft sie ihre Lehren und Muster, und kleidet die strenge Pflicht in ein reizendes lockendes Gewand. Mit welch herrlichen Empfindungen, Entschlüssen, Leidenschaften schwellt sie unsere Seele, welche göttliche Ideale stellt sie uns zur Nacheiferung aus! — Wenn der gütige August dem Verräther Cinna, der schon den tödlichen Spruch auf seinen Lippen zu lesen meint, groß wie seine Götter, die Hand reicht: „Laß uns Freunde „seyn Cinna!" — Wer unter der Menge wird in dem Augenblick nicht gern seinem Todfeind die Hand drücken wollen, dem gött'lichen 13
Römer zu gleichen? — Wenn Franz von Sickingen, auf dem Wege einen Fürsten zu züchtigen und für fremde Rechte zu kämpfen, unversehens hinter sich schaut, und den Rauch aufsteigen sieht von seiner Veste, wo Weib und Kind hilflos zurückblieben, und er — weiter zieht, Wort zu halten — wie groß wird mir da der Mensch, wie klein und verächtlich das gefürchtete unüberwindliche Schicksal!

Eben so häßlich, als liebenswürdig die Tugend, mahlen sich die Laster in ihrem furchtbaren Spiegel ab. Wenn der hilflose kindische Lear in Nacht und Ungewitter vergebens an das Haus seiner Töchter pocht, wenn er sein weißes Haar in die Lüfte streut, und den tobenden Elementen erzählt, wie unnatürlich seine Regan gewesen, wenn sein wütender Schmerz zulezt in den schrecklichen Worten von ihm strömt: „Ich gab euch Alles!" — Wie abscheulich zeigt sich uns da der Undank? Wie feierlich geloben wir Ehrfurcht und kindliche Liebe! — Unsre Schaubühne hat noch eine große Eroberung ausstehen, von deren Wichtigkeit erst der Erfolg sprechen wird. Shakespears Timon von Athen ist, so weit ich mich besinnen kann, noch auf keiner deutschen Bühne erschienen, und, so gewiß ich den Menschen vor ' allem 14
andern zuerst im Shakespear aufsuche, so gewiß weiß ich im ganzen Shakespear kein Stück, wo er wahrhaftiger vor mir stünde, wo er lauter und beredter zu meinem Herzen spräche, wo ich mehr

5: göttlichen W M. — 9: P. Corneilles Cinna 5, 3: Soyons amis, Cinna. — 14: hülflos b B C K W. — 17: mahlen A b C K] malen B W M. — 18: hülflose b B C K W. — 23: Alles A b C W] alles B K M. — 25 bis S. 517 Z. 2 Unsre . . . nachzugraben. A b H] fehlt B C K W M. — 26: Shakespeare's H. — 29–30: Shakespeare H.

Lebensweißheit lernte, als im Timon von Athen. Es ist wahres Verdienst um die Kunst, dieser Goldader nachzugraben.

Aber der Wirkungskrais der Bühne dehnt sich noch weiter aus. Auch da, wo Religion und Geseze es unter ihrer Würde achten, Menschenempfindungen zu begleiten, ist sie für unsere Bildung noch geschäftig. Das Glück der Gesellschaft wird eben so sehr durch Thorheit als durch Verbrechen und Laster gestört. Eine Erfahrung lehrt es, die so alt ist als die Welt, daß im Gewebe menschlicher Dinge oft die grösten Gewichte an den kleinsten und zärtesten Fäden hangen, und, wenn wir Handlungen zu ihrer Quelle zurückbegleiten, wir zehenmal lächeln müßen, ehe wir uns einmal entsezen. Mein Verzeichniß von Bösewichtern wird mit jedem Tage, den ich älter werde, kürzer, und mein Register von Thoren vollzähliger und länger. Wenn die ganze moralische Verschuldung des einen Geschlechtes aus einer und eben der Quelle hervorspringt, wenn alle die ungeheuren Extreme von Laster, die es jemals gebrandmarkt haben, ′ nur ver- 15 änderte Formen, nur höhere Grade einer Eigenschaft sind, die wir zulezt alle einstimmig belächeln und lieben, warum sollte die Natur bei dem andern Geschlechte nicht die nämliche Wege gegangen seyn? Ich kenne nur ein Geheimniß, den Menschen vor Verschlimmerung zu bewahren, und dieses ist — sein Herz gegen Schwächen zu schüzen.

Einen großen Theil dieser Wirkung können wir von der Schaubühne erwarten. Sie ist es, die der großen Klasse von Thoren den Spiegel vorhält, und die tausendfachen Formen derselben mit heilsamem Spott beschämt. Was sie oben durch Rührung und Schrecken wirkte, leistet sie hier, (schneller vielleicht, und unfehlbarer) durch Scherz und Satire. Wenn wir es unternehmen wollten, Lustspiel und Trauerspiel nach dem Maas der erreichten Wirkung zu schäzen, so würde vielleicht die Erfahrung dem ersten den Vorrang geben. Spott und Verachtung verwunden den Stolz des Menschen empfindlicher, als Verabscheuung sein Gewissen foltert. Vor dem Schrecklichen verkriecht sich unsre Faigheit, aber eben diese Faigheit über-

1: Lebensweisheit b H. — 3: Wirkungskreis b B-M. — 11: zehenmal A b C K] zehnmal B W M. — 15: ungeheuern W M, ungeheure K. — 19: nämlichen K W M. — 27: Satyre W M. — 28: Maas A b C] Maaß B K, Maß W M. — 32: unsere K W M. — Faigheit A] Feigheit b B C K W M (beidemal).

liefert uns dem Stachel der Satire. Gesez und Gewissen schüzen
uns oft für Verbrechen und Lastern — Lächerlichkeiten verlangen
einen eigenen ʼ feinern Sinn, den wir nirgends mehr als vor dem 16
Schauplaze üben. Vielleicht, daß wir einen Freund bevollmächtigen
unsre Sitten und unser Herz anzugreifen, aber es kostet uns Mühe,
ihm ein einziges Lachen zu vergeben. Unsre Vergehungen ertragen
einen Aufseher und Richter, unsre Unarten kaum einen Zeugen —
Die Schaubühne allein kann unsre Schwächen belachen, weil sie unsrer
Empfindlichkeit schont, und den schuldigen Thoren nicht wissen will
— Ohne roth zu werden sehen wir unsre Larve aus ihrem Spiegel
fallen, und danken ingeheim für die sanfte Ermahnung.

Aber ihr großer Wirkungskrais ist noch lange nicht geendigt. Die
Schaubühne ist mehr als jede andere öffentliche Anstalt des Staats
eine Schule der praktischen Weißheit, ein Wegweiser durch das bürgerliche
Leben, ein unfehlbarer Schlüssel zu den geheimsten Zugängen
der menschlichen Seele. Ich gebe zu, daß Eigenliebe und Abhärtung
des Gewissens nicht selten ihre beste Wirkung vernichten, daß sich
noch tausend Laster mit frecher Stirne vor ihrem Spiegel behaupten,
tausend gute Gefühle vom kalten Herzen des Zuschauers fruchtlos
zurückfallen — ich selbst bin der Meinung, daß vielleicht Molieres
Harpagon noch keinen Wucherer besserte, daß der Selbstmörder
Beʼverlei noch wenige seiner Brüder von der abscheulichen Spielsucht 17
zurückzog, daß Karl Moors unglückliche Räubergeschichte die Landstrassen
nicht viel sicherer machen wird — aber wenn wir auch diese
große Wirkung der Schaubühne einschränken, wenn wir so ungerecht
seyn wollen, sie gar aufzuheben — wie unendlich viel bleibt noch
von ihrem Einfluß zurück? Wenn sie die Summe der Laster weder
tilgt noch vermindert, hat sie uns nicht mit denselben bekannt gemacht?
— Mit diesen Lasterhaften, diesen Thoren müssen wir leben.
Wir müßen ihnen ausweichen oder begegnen; wir müßen sie unter-

[1]: Satyre W M. — [2]: für A b C K] vor B W M. — [4]: Schauplatz K W M. — [5]: unsere K W M. — [6]: Unsere K W M. — [7]: unsere W M. — [8]: unsere K W M. — unserer W M. — [10]: unsere K W M. — [11]: insgeheim b B-M. — [12]: Wirkungskreis b B-M. — [14]: Weisheit b B-M. — [22]: Beverley W M. Beverley oder der Spieler, von F. L. Schröder (nach Moore und Saurin), in dessen dramatischen Werken, Bd. 3.

graben, oder ihnen unterliegen. Jezt aber überraschen sie uns nicht mehr. Wir sind auf ihre Anschläge vorbereitet. Die Schaubühne hat uns das Geheimniß verrathen, sie ausfündig und unschädlich zu machen. Sie zog dem Heuchler die künstliche Maske ab, und entdeckte das Nez, womit uns List und Kabale umstrickten. Betrug und Falschheit riß sie aus krummen Labirinthen hervor, und zeigte ihr schreckliches Angesicht dem Tag. Vielleicht, daß die sterbende Sara nicht einen Wollüstling schröckt, daß alle Gemählde gestrafter Verführung seine Glut nicht erkälten, und daß selbst die verschlagene Spielerin diese Wirkung ernstlich zu verhüten bedacht ist — ′ glück- 18
lich genug, daß die arglose Unschuld jezt seine Schlingen kennt, daß die Bühne sie lehrte, seinen Schwüren mistrauen, und vor seiner Anbetung zittern.

Nicht blos auf Menschen und Menschenkarakter, auch auf Schicksale macht uns die Schaubühne aufmerksam, und lehrt uns die große Kunst, sie zu ertragen. Im Gewebe unsers Lebens spielen Zufall und Plan eine gleich große Rolle; den leztern lenken wir, dem erstern müssen wir uns blind unterwerfen. Gewinn genug, wenn unausbleibliche Verhängnisse uns nicht ganz ohne Fassung finden, wenn unser Muth, unsre Klugheit sich einst schon in ähnlichen übten, und unser Herz zu dem Schlag sich gehärtet hat. Die Schaubühne führt uns eine mannichfaltige Szene menschlicher Leiden vor. Sie zieht uns künstlich in fremde Bedrängnisse, und belohnt uns das augenblickliche Leiden mit wollüstigen Thränen, und einem herrlichen Zuwachs an Muth und Erfahrung. Mit ihr folgen wir der verlassenen Ariadne durch das wiederhallende Naxos, steigen mit ihr in den Hungerthurm Ugolinos hinunter, betreten mit ihr das entsezliche Blutgerüste, und behorchen mit ihr die feierliche Stunde des Todes. Hier hören wir, was unsre Seele in leisen Ahndungen fühlte, die ′ überraschte Natur laut und unwidersprechlich bekräftigen. 19

[3]: ausfindig W M. — [6]: Labirinthen A b C K] Labyrinthen B W M. — [8]: Lessings Miß Sara Sampson. — Gemählde A b C] Gemälde B K W M. — [20]: unsere W M. — [22]: mannichfaltige A b C K] mannigfaltige B W M. — [26]: Ariadne auf Naxos, Duodrama, von Joh. Chr. Brandes 1774. — widerhallende W M. — [27]: Ugolino, Tragödie, von H. W. v. Gerstenberg. Hamb. 1768. — [28]: Blutgerüst W M. — [29]: unsere W M. — Ahnungen K W M.

Im Gewölbe des Towrs verläßt den betrogenen Liebling die Gunst seiner Königin — Jezt da er sterben soll, entfliegt dem geängstigten Moor seine treulose sophistische Weißheit. Die Ewigkeit entläßt einen Todten, Geheimnisse zu offenbaren, die kein Lebendiger wissen kann, und der sichere Bösewicht verliert seinen lezten gräßlichen Hinterhalt, weil auch Gräber noch ausplaudern.

Aber nicht genug, daß uns die Bühne mit Schicksalen der Menschheit bekannt macht, sie lehrt uns auch gerechter gegen den Unglücklichen seyn, und nachsichtsvoller über ihn richten. Dann nur, wenn wir die Tiefe seiner Bedrängnisse ausmessen, dörfen wir das Urtheil über ihn aussprechen. Kein Verbrechen ist schändender, als das Verbrechen des Diebs — aber mischen wir nicht alle eine Thräne des Mitleids in unsern Verdammungsspruch, wenn wir uns in den schrecklichen Drang verlieren, worinn Eduard Ruhberg die That vollbringt? — Selbstmord wird allgemein als Frevel verabscheut; wenn aber, bestürmt von den Drohungen eines wütenden Vaters, bestürmt von Liebe, von der Vorstellung schrecklicher Klostermauren, Mariane den Gift trinkt, wer von uns will der erste seyn, der 20
über dem beweinenswürdigen Schlachtopfer einer verruchten Maxime den Stab bricht? — Menschlichkeit und Duldung fangen an der herrschende Geist unsrer Zeit zu werden; ihre Stralen sind bis in die Gerichtssäle, und noch weiter — in das Herz unsrer Fürsten gedrungen. Wie viel Antheil an diesem göttlichen Werk gehört unsern Bühnen? Sind sie es nicht, die den Menschen mit dem Menschen bekannt machten, und das geheime Räderwerk aufdeckten, nach welchem er handelt?

Eine merkwürdige Klasse von Menschen hat Ursache, dankbarer als alle übrigen gegen die Bühne zu seyn. Hier nur hören die Großen der Welt, was sie nie oder selten hören — Wahrheit; was sie nie oder selten sehen, sehen sie hier — den Menschen.

So groß und vielfach ist das Verdienst der bessern Bühne um die sittliche Bildung; kein geringeres gebührt ihr um die ganze Auf-

1: Essex von Banks. — 3: Weisheit b B-M. — 10: dürfen b B-M. — 14: In Ifflands Verbrechen aus Ehrsucht. Mannh. 1784. — 17: Klostermauern W M. — 18: Mariane, bürgerliches Trauerspiel, von Gotter (nach La Harpes Melanie). Gotha 1776. — das Gift K. — 21: unserer K.

klärung des Verstandes. Eben hier in dieser höhern Sphäre weiß der große Kopf, der feurige Patriot sie erst ganz zu gebrauchen.

Er wirft einen Blick durch das Menschengeschlecht, vergleicht Völker mit Völkern, Jahrhunderte mit Jahrhunderten, und findet, wie ′ sklavisch die größere Masse des Volks an Ketten des Vorurtheils 21 und der Meinung gefangen liegt, die seiner Glückseligkeit ewig entgegen arbeiten — daß die reinern Stralen der Wahrheit nur wenige einzelne Köpfe beleuchten, welche den kleinen Gewinn vielleicht mit dem Aufwand eines ganzen Lebens erkauften. Wodurch kann der weise Gesezgeber die Nation derselben theilhaftig machen?

Die Schaubühne ist der gemeinschaftliche Kanal, in welchen von dem denkenden bessern Theile des Volks das Licht der Weißheit herunterströmt, und von da aus in milderen Stralen durch den ganzen Staat sich verbreitet. Richtigere Begriffe, geläuterte Grundsäze, reinere Gefühle fließen von hier durch alle Adern des Volks; der Nebel der Barbarei, des finstern Aberglaubens verschwindet, die Nacht weicht dem siegenden Licht. Unter so vielen herrlichen Früchten der bessern Bühne will ich nur zwo auszeichnen. Wie allgemein ist nur seit wenigen Jahren die Duldung der Religionen und Sekten geworden? — Noch ehe uns Nathan der Jude, und Saladin der Sarazene beschämten, und die göttliche Lehre uns predigten, daß Ergebenheit in Gott von unserm Wähnen über Gott so gar nicht abhängig sei — ehe noch Joseph der Zweite die fürchterliche Hyder des ′ frommen 22 Haßes bekämpfte, pflanzte die Schaubühne Menschlichkeit und Sanftmuth in unser Herz, die abscheulichen Gemählde heidnischer Pfaffenwuth lehrten uns Religionshaß vermeiden — in diesem schreklichen Spiegel wusch das Christenthum seine Flecken ab. Mit eben so glüklichem Erfolge würden sich von der Schaubühne Irrthümer der Erziehung bekämpfen lassen; das Stück ist noch zu hoffen, wo dieses merkwürdige Thema behandelt wird. Keine Angelegenheit ist dem Staat durch ihre Folgen so wichtig als diese, und doch ist keine so Preiß gegeben, keine dem Wahne, dem Leichtsinn des Bürgers so uneingeschränkt anvertraut, wie es diese ist. Nur die Schaubühne

12: Weisheit b B-M. — 13: mildern W. — 18: zwo A b C] zwei B W M, zwey K. — 32: Preiß A b C K] Preis B., preisgegeben W M.

könnte die unglücklichen Schlachtopfer vernachläßigter Erziehung in rührenden erschütternden Gemählden an ihm vorüber führen; hier könnten unsre Väter eigensinnigen Maximen entsagen, unsre Mütter vernünftiger lieben lernen. Falsche Begriffe führen das beste Herz des Erziehers irre; desto schlimmer, wenn sie sich noch mit Methode brüsten, und den zarten Schößling in Philanthropinen und Gewächshäusern systematisch zu Grund richten. Der gegenwärtig herrschende Kizel, mit Gottes Geschöpfen Christmarkt zu spielen, diese berühmte Raserei, Menschen zu drech'seln, und es Deukalion gleich zu thun, 23
(mit dem Unterschied freilich, daß man aus Menschen nunmehr Steine macht, wie jener aus Steinen Menschen) verdiente es mehr als jede andere Ausschweifung der Vernunft den Geißel der Satire zu fühlen.

Nicht weniger ließen sich — verstünden es die Oberhäupter und Vormünder des Staats — von der Schaubühne aus, die Meinungen der Nation über Regierung und Regenten zurechtweisen. Die gesezgebende Macht spräche hier durch fremde Symbolen zu dem Unterthan, verantwortete sich gegen seine Klagen, noch ehe sie laut werden, und bestäche seine Zweifelsucht, ohne es zu scheinen. So gar Industrie und Erfindungsgeist könnten und würden vor dem Schauplaze Feuer fangen, wenn die Dichter es der Mühe werth hielten Patrioten zu seyn, und der Staat sich herablassen wollte, sie zu hören.

Unmöglich kann ich hier den großen Einfluß übergehen, den eine gute stehende Bühne auf den Geist der Nation haben würde. Nationalgeist eines Volks nenne ich die Aehnlichkeit und Uebereinstimmung seiner Meinungen und Neigungen bei Gegenständen, worüber eine andere Nation anders meint und empfindet. Nur der Schau'bühne 24
ist es möglich, diese Uebereinstimmung in einem hohen Grad zu bewirken, weil sie das ganze Gebieth des menschlichen Wissens durchwandert, alle Situationen des Lebens erschöpft, und in alle Winkel des Herzens hinunter leuchtet; weil sie alle Stände und Klassen in sich vereinigt, und den gebahntesten Weg zum Verstand und zum Herzen hat. Wenn in allen unsern Stücken ein Hauptzug herrschte, wenn unsre Dichter unter sich einig werden, und einen festen Bund zu

[3]: unsere W M. — [7]: Grunde K W M. — [7–12]: „Der gegenwärtig ... zu fühlen." fehlt B C K W M. — [12]: den Geißel A b H. — Satyre H. — [16]: Symbole B C K W M. — [33]: unsere W M.

diesem Endzweck errichten wollten — wenn strenge Auswahl ihre Arbeiten leitete, ihr Pinsel nur Volksgegenständen sich weihte — mit einem Wort, wenn wir es erlebten eine Nationalbühne zu haben, so würden wir auch eine Nation. Was kettete Griechenland so fest aneinander? Was zog das Volk so unwiderstehlich nach seiner Bühne? — Nichts anders als der vaterländische Inhalt der Stücke, der griechische Geist, das große überwältigende Interesse des Staats, der besseren Menschheit, das in denselbigen athmete.

Noch ein Verdienst hat die Bühne — ein Verdienst, das ich jezt um so lieber in Anschlag bringe, weil ich vermuthe, daß ihr Rechtshandel mit ihren Verfolgern ohnehin schon gewonnen seyn wird. Was bis hieher zu beweisen unter'nommen worden, daß sie auf Sitten und 25
Aufklärung wesentlich wirke, war zweifelhaft — daß sie unter allen Erfindungen des Luxus, und allen Anstalten zur gesellschaftlichen Ergözlichkeit den Vorzug verdiene, haben selbst ihre Feinde gestanden. Aber was sie hier leistet ist wichtiger, als man gewohnt ist zu glauben.

Die menschliche Natur erträgt es nicht, ununterbrochen und ewig auf der Folter der Geschäfte zu liegen, die Reize der Sinne sterben mit ihrer Befriedigung. Der Mensch, überladen von thierischem Genuß, der langen Anstrengung müde, vom ewigen Triebe nach Thätigkeit gequält, dürstet nach bessern auserlesnern Vergnügungen, oder stürzt zügelloß in wilde Zerstreuungen, die seinen Hinfall beschleunigen, und die Ruhe der Gesellschaft zerstören. Bacchantische Freuden, verderbliches Spiel, tausend Rasereien, die der Müßiggang ausheckt sind unvermeidlich, wenn der Gesezgeber diesen Hang des Volks nicht zu lenken weiß. Der Mann von Geschäften ist in Gefahr, ein Leben, das er dem Staat so großmüthig hinopferte, mit dem unseligen Spleen abzubüßen — der Gelehrte zum dumpfen Pedanten herabzusinken — der Pöbel zum Thier. Die Schaubühne ist die Stiftung, wo sich Vergnügen mit Unter'richt, Ruhe mit Anstrengung, Kurzweil mit 26
Bildung gattet, wo keine Kraft der Seele zum Nachtheil der andern gespannt, kein Vergnügen auf Unkosten des Ganzen genoßen wird. Wenn Gram an dem Herzen nagt, wenn trübe Laune unsre einsame

6: Anderes W, anderes M. — 27: Staate K W. — 28: der Gelehrte zum A b C K W M] der Gelehrte, zum B. — 33: unsere B-M. — einsamen B-M.

Stunden vergiftet, wenn uns Welt und Geschäfte anekeln, wenn tausend Lasten unsre Seele drücken, und unsre Reizbarkeit unter Arbeiten des Berufs zu ersticken droht, so empfängt uns die Bühne — in dieser künstlichen Welt träumen wir die wirkliche hinweg, wir werden uns selbst wieder gegeben, unsre Empfindung erwacht, heilsame Leidenschaften erschüttern unsre schlummernde Natur, und treiben das Blut in frischeren Wallungen. Der Unglückliche weint hier mit fremdem Kummer seinen eigenen aus, — der Glückliche wird nüchtern, und der Sichere besorgt. Der empfindsame Weichling härtet sich zum Manne, der rohe Unmensch fängt hier zum erstenmal zu empfinden an. Und dann endlich — welch ein Triumph für dich, Natur — so oft zu Boden getretene, so oft wieder auferstehende Natur — wenn Menschen aus allen Kraisen und Zonen und Ständen, abgeworfen jede Fessel der Künstelei und der Mode, herausgerissen aus jedem Drange des Schicksals, durch eine allwebende Sympathie ′ verbrüdert, 27
in Ein Geschlecht wieder aufgelößt ihrer selbst und der Welt vergessen und ihrem himmlischen Ursprung sich nähern. Jeder Einzelne genießt die Entzückungen aller, die verstärkt und verschönert aus hundert Augen auf ihn zurückfallen, und seine Brust giebt jezt nur Einer Empfindung Raum — es ist diese: ein Mensch zu seyn.

2: unsere B-M. — unsere K W M. — 13: Kreisen b B-M.

XVII.

Mannheimer Dramaturgie.

(Schiller an Dalberg.) Mannheim, den 2. Juli 1784. Ich befolge den Befehl E. E. und schicke Ihnen den kurzen schriftlichen Aufsatz über mein Unternehmen einer Mannheimer *Dramaturgie*. Wenn die Sache wirklich, wie ich ganz gewiß glaube, Epoche für unsere Bühne macht, und die letzte Hand an das große Werk legt, unser Theater in Deutschland herrschend zu machen und seinen Ruhm zu befestigen, so fürchte ich keineswegs, daß meine Bedingnisse, welche mir Nothwendigkeit und Billigkeit eingeben, davon abschrecken werden. Sonst bin ich schlechterdings außer Stand, auch nur einen einzigen 119 Schritt in der Sache zu thun, und der angenehme Traum kann nie in Erfüllung gehen. Ich erwarte von E. E. eine beschleunigte Antwort, und werde, im Fall sie meinen Wünschen gemäß ist, auf der Stelle meine Maßregeln nehmen, und Briefe, die schon bereit liegen, der Post übergeben. Mit vollkommenster Achtung rc.

F. Schiller.

Friedrich Schiller erbietet sich gegen eine jährliche Gratifikation 120 von 50 Ducaten eine Dramaturgie des Mannheimer Nationaltheaters in Druck zu liefern, und der Kurfürstl. Theatral-Intendance eine bestimmte Anzahl Exemplarien davon verabfolgen zu lassen.

P. N.

Lebhaft überzeugt von dem ausgebreiteten Nutzen, den die Nationalbühne zu Mannheim von einer Dramaturgischen Monatschrift haben wird, die ihren ganzen Gang und ihre innere Beschaffenheit dem ganzen deutschen Pub'likum vorlegt, entschloß ich mich, dieses Werk 121 anzugreifen und mich ihm ganz zu widmen.

Meine Idee von diesem Journal wäre ungefähr folgende:

1) Voran ginge eine Geschichte des hiesigen Theaters von seinem ersten Anfang bis auf die jetzige Zeit, mit seinen Hauptrevolutionen und dem Verdienste seiner Unternehmer.

2) Dann folgte eine General-Uebersicht von Direktion, Oekonomie, Polizei und dem gegenwärtigen herrschenden Geschmack auf derselben.

3) Das Personal der Schauspieler und Schauspielerinnen, ihre Geschichte, Rollenfach, Debuts, und die individuelle Kritik über einen jeden besonders.

4) Ein Verzeichniß der vorzüglichsten auf die'ser Bühne bisher 122
geschriebenen Stücke, mit kurzen Bemerkungen über das jedesmalige Spiel und die Aufnahme vom Publikum.

5) Das fortlaufende Repertorium jedes Monats und die Beschließungen des Ausschusses oder Theatersenats.

6) Aufsätze über dramatische Kunst, theils von Schauspielern, theils von dem Herausgeber des Journals, welche, meinem Plane nach, in wenigen Jahren das ganze System dieser Kunst enthalten würden.

7) Preisaufgaben von der Intendanz und deren Entscheidung.

8) Für Anekdoten, Gedichte, Auszüge und andre unbestimmte Punkte bliebe ein eigener Artikel unter dem Namen Beilage oder Miszellaneen ausgesetzt.

Den Herausgeber dieses Werks in die Verfassung zu setzen, daß 123
er es mit dem ganzen Maaß seiner Kräfte und freiem unbefangenem Kunstgefühl vollenden könne, wird erfordert, daß er durch eine anständige Vergütung von Seiten des Theaters unterstützt, nicht nöthig habe, von dem Eigennutz eines Verlegers und den Zufällen des Buchhändlers abzuhängen. Wenn also die Intendanz des Theaters die vielen Vortheile, so Ihr aus Vollendung dieses Werks zufließen, mit einem Aufwand von fünfzig Ducaten nicht zu theuer erkauft fürchtet, so ist der Plan seiner Ausführung nahe, und ich unterziehe mich feierlich der möglichst-vollkommenen Ausarbeitung dieser Schrift; verspreche, solche mit Anfang des Augusts 1784 zu eröffnen, alle Sorgen des Verlags und des Uebrigen der Intendanz abzunehmen, und ' ihr jeden Monat eine bestimmte 124

Anzahl Exemplare frei auszuliefern. Kurfürstl. hohe Theatral-Intendanz hat also bei dem ganzen Unternehmen nichts zu thun, nichts zu tragen, als durch Unterzeichnung dieses Entwurfes den Herausgeber zur Ausführung desselben zu bestimmen. Gegeben Mannheim am 2ten Julius 1784.

Fridrich Schiller.

Friedrich Schillers Briefe an den Freiherrn Heribert von Dalberg. Carlsruhe und Baden. 1819. S. 118—124.

XVIII.

Rheinische Thalia.

Nach so vielen Journalen, gelehrten und empfindsamen Zeitungen, welche Deutschland von Jahr zu Jahr überschwemmen, bin ich ungewiß, wie das Publikum diese neue Einladung aufnehmen wird. Zu oft schon geschah es, daß hinter die heiligen Worte Patriotismus und allgemeines Beste die Spekulation eines Kaufmanns sich flüchtete. 565 — Der Rezeß meiner Vorgänger (nur wenige will ich ausnehmen) hat den Liebhaber abgeschreckt. Sie haben, wie Makbeth seine Hexen beschuldigt, unserm Ohr Wort gehalten, aber unsrer Hofnung gebrochen. Blindes Vertrauen des Publikums ist das einzige, woran ich noch appelliren kann — Dieses vielleicht zu gewinnen, erlaube man mir eine Ausschweifung.

Ich schreibe als Weltbürger, der keinem Fürsten dient. Frühe verlor ich mein Vaterland, um es gegen die grosse Welt auszutauschen, die ich nur eben durch die Fernröhre kante. Ein seltsamer Mißverstand der Natur hat mich in meinem Geburtsort zum Dichter verurtheilt. Neigung für Poesie beleidigte die Geseze des Instituts, worin ich erzogen ward, und widersprach dem Plan seines Stifters. Acht Jahre rang mein Enthusiasmus mit der militairischen Regel, aber Leidenschaft für die Dichtkunst ist feurig und stark, wie die erste Liebe. Was sie ersticken solte, fachte sie an. Verhältnissen zu entfliehen, die mir zur Folter waren, schweifte mein Herz in eine Idealenwelt aus — aber unbekant mit der wirklichen, von welcher mich eiserne Stäbe schieden — unbekant mit den Menschen, — denn die vierhundert die mich umgaben, waren ein einziges Geschöpf, der

A: Deutsches Museum. Zweiter Band. Julius bis Dezember. 1784. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 8. S. 564—570. — B: Boas, Nachträge. 2 (1839). S. 324 ff. — H: Hoffmeister, Nachlese 4 (1858). S. 154 ff.

1: Ankündigung der Rheinischen Thalia (1784) H. — 5: Einladung A B] Erscheinung H. — 10: aber es unserer B H. — 12: „noch" fehlt B H. — 13: Abschweifung. B. H. — 14: Früh B H. — 20—21: Regel. Aber B H.

getreue Abguß eines und eben dieses Models, von welchem die plastische Natur sich feierlich lossagte — unbekant mit den Neigungen freier, sich selbst überlassener Wesen, denn hier kam nur Eine zur Reife, eine, die ich jezo nicht nennen will; jede übrige Kraft des Willens erschlafte, indem eine einzige sich konvulsivisch spannte; jede Eigenheit, jede Ausgelassenheit der tausendfach spielenden Natur gieng in dem regelmäßigen Tempo der herschenden Ordnung verloren. — Unbekant mit dem schönen Geschlechte, — die Thore dieses Instituts öfnen sich, wie man wissen wird, Frauenzimmern nur, ehe sie anfangen interessant zu werden, und wenn sie aufgehört haben es zu sein — unbekant mit Menschen und Menschenschicksal mußte mein Pinsel nothwendig die mittlere Linie zwischen Engel und Teufel verfehlen, mußte er ein Ungeheuer hervorbringen, das zum Glück in der Welt nicht vorhanden war, dem ich nur darum Unsterblichkeit wünschen möchte, um das Beispiel einer Geburt zu verewigen, die der naturwidrige Beischlaf der Subordination und des Genius in die Welt sezte. — Ich meine die Räuber.

Dies Stück ist erschienen. Die ganze sittliche Welt hat den Ver= 566
fasser als einen Beleidiger der Majestät vorgefodert — Seine ganze Verantwortung sei das Klima, unter dem es geboren ward. Wenn von allen den unzähligen Klagschriften gegen die Räuber eine einzige mich trift, so ist es diese, daß ich zwei Jahre vorher mir anmaßte, Menschen zu schildern, ehe mir noch einer begegnete.

Die Räuber kosteten mir Familie und Vaterland — — In einer Epoche, wo noch der Ausspruch der Menge unser schwankendes Selbstgefühl lenken muß, wo das warme Blut eines Jünglings durch den freundlichen Sonnenblick des Beifalls munterer fließt, tausend einschmeichelnde Ahndungen künftiger Grösse seine schwindelnde Seele umgeben, und der göttliche Nachruhm in schöner Dämmerung vor ihm liegt — mitten im Genuß des ersten verführerischen Lobes, das ungehoft und unverdient aus entlegenen Provinzen mir entgegen kam, untersagte man mir in meinem Geburtsort bei Strafe der Vestung — zu schreiben. Mein Entschluß ist bekant — ich verschweige das übrige, weil ich es in keinem Falle für anständig halte, gegen den=

3: eine, fehlt B H. — 4: jezo A] jezt B, jetzt H. — 19: vorgefordert. B H.

jenigen mich zu stellen, der bis dahin mein Vater war. Mein Beispiel wird kein Blatt aus dem Lorbeerkranz dieses Fürsten reissen, den die Ewigkeit nennen wird. Seine Bildungschule hat das Glück mancher Hunderte gemacht, wenn sie auch gerade das meinige verfehlt haben solte.

Nunmehr sind alle meine Verbindungen aufgelößt. Das Publikum ist mir jezt alles, mein Studium, mein Souverain, mein Vertrauter. Ihm allein gehöre ich jezt an. Vor diesem und keinem andern Tribunal werde ich mich stellen. Dieses nur fürchte ich und verehr' ich. Etwas Grosses wandelt mich an bei der Vorstellung, keine andere Fessel zu tragen, als den Ausspruch der Welt — an keinen andern Thron mehr zu appelliren, als an die menschliche Seele.

Es befremdet vielleicht, auf dem Anzeigeblatt eines Journals die Jugendgeschichte seines Verfassers zu finden, und doch war kein Weg natürlicher, den Leser in das Innere meiner Unternehmung zu führen, als wenn ich ihm die Bekantschaft des Menschen machte, der sie ausführen soll.

Die rheinische Thalia wird jedem Gegenstand offen stehen, der den Menschen im allgemeinen interessiret, und unmittelbar mit seiner Glückseligkeit zusammenhängt. Also alles, was fähig ist, den sittlichen Sinn zu verfeinern, was ' im Gebiet des Schönen liegt, alles 567
was Herz und Geschmack veredeln, Leidenschaften reinigen, und allgemeine Volksbildung wirken kann, ist in ihrem Plane begriffen.

I. Gemählde merkwürdiger Menschen und Handlungen — — Losgesprochen von allen Geschäften, über jede Rücksicht hinweggesezt — ein Bürger des Universums, der jedes Menschengesicht in seine Familie aufnimmt, und das Interesse des Ganzen mit Bruderliebe umfaßt, fühl ich mich aufgefodert, dem Menschen durch jede Dekoration des bürgerlichen Lebens zu folgen, in jedem Zirkel ihn aufzusuchen, und, wenn ich mich des Bildes bedienen darf die Magnetnadel an sein Herz hinzuhalten. Neugefundene Räder in dem unbegreiflichen Uhrwerk der Seele — einzelne Phänomene, die sich in

[3]: Bildungsschule B H. — [5]: aufgelöset B H. — [8]: werd' B H. — fürcht' B H. — [11]: „mehr" fehlt B H. — [27]: aufgefordert, B H und so immer.

irgend eine merkwürdige Verbesserung oder Verschlimmerung auflösen, sind mir, ich gestehe es, wichtiger als die todten Schätze im Kabinet des Antikensammlers, oder ein neuentdeckter Nachbar des Saturnus, dem doch der glückliche Finder seinen Namen sogleich in die Ewigkeit aufladet. II. Philosophie für das handelnde Leben. III. Schöne Natur und schöne Kunst in der Pfalz. — Reisende, besonders aus dem nordischen Deutschland, haben uns beides beneidet, und die merkwürdigen Gegenden am Rhein, wie die herlichen Monumente der Kunst, mit Bewunderung verlassen. Die glückliche Lage von Heidelberg, der ehrwürdige Ruin seines Schlosses, der Garten zu Schwezingen, die Bildergallerie, der Saal der Antiken, die Jesuiterkirche zu Mannheim und mehreres, bleiben auch noch in der Schilderung interessant, wenn nur Geschmack und Empfindung den Pinsel führen. IV. Deutsches Theater. — Was die Stadt Mannheim, in Rücksicht auf schöne Kunst, vorzüglich auszeichnet, ist ihre Schaubühne — eine Bühne, die durch reinen Geschmack, bessern Ton und das wahre, geistvolle Spiel einiger ihrer Glieder die Aufmerksamkeit des ganzen Publikums auffodert. Dennoch ist diese Bühne gar nicht oder wenig im übrigen Deutschland gekant. Ihre Geschichte und Dramaturgie wird einen ansehnlichen Plaz in dieser Thalia behaupten, und dies um so mehr, da der Herausgeber in keiner Verbindung mit solcher steht, also keine Rücksicht sein Urtheil binden oder verfälschen kan. Unter dem zahllosen Heer deutscher Truppen, die entweder der verzweifelte Einfall eines ruinirten Hazardspieles, oder das blinde Fatum, wie die Atomen des Epikurus, zusammenblies — die gleich der Seuche am Mittag herumschleichen, und die erwürgte Tragödie auf dem Paradebett ausstellen — ist die Mannheimer Bühne ' eine der [568] wenigen, die durch Wahl entstanden, und durch ein gewisses Kunstsystem dauern. Es versteht sich also, daß keiner der Krämerkniffe, womit sonst nur die Rädelsführer von Komödiantenbanden ihrer schlechten Sache zu Hülfe kommen (modische Flitter, Häufung neuer, wenn auch gebrandmarkter, Stücke, Spekulationen auf den herschenden Geschmack, wenn dieser auch aus Lappland und Siberien stammte)

1: gesteh' B H. — 3: sogleich seinen Namen B H. — 6: nordischen A] nördlichen B H. — 11: Jesuitenkirche H. — 24: Hazardspielers H. — 25: Atome B H. 25: Epikur, B H. — 29: Komödienbanden B H. — 32: Sibirien B H.

daß keine der Taschenspielerkünste, womit nur eine ausgehungerte Rotte von Theaterprofessionisten sich durch das Publikum bettelt, bei der hiesigen Bühne statt finden kan. Der Geist der Kunst muß hier natürlicher Weise das Ganze beseelen, höhere Schönheit kann hier unmöglich niedrigem Eigennuz unterliegen — Und nach eben diesem grossen Maasstab, unter welchen sich diese Bühne von selbst schon gestellt hat, wird auch die Kritik sie behandeln. Sie wird die Wahl der Stücke, dem sittlichen und ästhetischen Werth nach beurtheilen, die Vertheilung der Rollen, und deren (geheime oder offenbare) Gründe zusammensuchen, und dann den Beifall oder Tadel des Publikums sorgfältig prüfen. In einer schwankenden Kunst, wie die dramatische und mimische ist, wo des Schauspielers Eitelkeit den beschimpfenden Beifall des rohen Haufens oft so hungrig verschlingt, so gerne mit der Stimme der Wahrheit verwechselt, kan die Kritik nicht streng genug sein. Mehr als einmal habe ich die Bemerkung gemacht, wie pünktlich der nach Lob geizende Künstler sein Spiel — und wenn er Schriftsteller war, seine Dichtung — auf die Geistesschwäche seines Publikums ausrechnete, und seinen bessern Genius dieser allgemeinen Dirne zum Opfer brachte, eine Liebkosung zu erschleichen. Es kann sein, daß er in geheim vielleicht einer Gunst sich schämte, die so gar leicht zu haben war, aber der entwürdigte Genius rächte bald nachher diese Abtrünnigkeit, und stieß ihn auch von sich in einer kritischen Stunde.

Ueberzeugt, daß Bewunderung selten — gerechter Tadel immer verbessert — daß der grössere Künstler zugleich der Bescheidnere ist, und mit Schaamröthe zuhört, wenn die bestochenen Zuschauer sich in seiner Glorie übereilen — fest versichert, daß der stolzere Kopf ein Rauchwerk verachten werde, worin nur schlechtere Bühnen ihre todtkranke Gözen baden, werde ich in dieser Dramaturgie keines der gewöhnlichen Theaterjournale zum Muster nehmen, mehr aber durch offenherzige Zweifel dem Schauspieler und Schauspieldichter ' einen Beweis 569
meiner Achtung geben. Nur entschiednes Verdienst soll genant werden — usurpierten Ruhm werd ich freimütig widerlegen — den Stümper aber nur in dem einzigen Fall berühren, wenn sein schreckliches Exempel belehren kann.

5: unterliegen A] erliegen B H. — 6: Maßstabe B H. — 13: gern B H. — 20: insgeheim B H. — 26: Gloria B H. — 27–28: todtkranken B H. — 29: zu H.

Uebrigens gebe ich zum voraus die Erklärung, daß ich die Grenzen erkenne und verehre, die den Dilettanten vom Kenner scheiden, und eine unergründliche Kunst, wie zuverläßig die theatralische, für viel zu ehrwürdig achte, als ihr mein einzelnes — vielleicht angestecktes — Gefühl zum Richter aufzudringen. Ueber den Dichter kann oftmals eine gesunde Empfindung — über den Schauspieler nur die Mehrheit der Kenner sprechen — und eben darum werden die Urtheile in dieser Thalia (wenn sie entscheiden) jederzeit Resultate mehrerer Stimmen sein, die sich in einem Ausspruch vereinigten.

Den Anfang macht ein vollständiges Detail dieser Bühne, ihrer Geschichte und Einrichtung, die Karakteristik ihrer Künstler und Künstlerinnen (doch derer nur, welche mir wichtig dünken) und die Zergliederung einiger Stücke, die auf derselben merkwürdig gestiegen oder gesunken sind. Ich sende diejenigen voraus, deren Verfasser hier leben, die Verschwörung des Fiesko, Verbrechen aus Ehrsucht und Franz von Sickingen. — Jedem der mir zu antworten Lust hat, oder von meiner Kritik an das Publikum appelliren will, steht die Thalia offen. Mündlich aber auch nicht eine Erklärung. V. Gedichte und Rapsodien, Fragmente von dramatischen Stücken. VI. Beurtheilungen wichtiger Männer und Schriften. VII. Geständnisse von mir selbst. VIII. Korrespondenzen — Anzeigen — Miszellanien. Jeden zweiten Monat wird ein Heft von zwölf Bogen in gros 8 broschiert und mit einem Umschlag geliefert. Der Preis der Unterzeichnung für jedes einzelne Stück ist auswärts ein rheinischer Gulden, beim Verfasser zu Mannheim ein halber Reichsthaler. Auf allen löbl. Ober= und Postämtern kan Unterzeichnung geschehen, und diese gilt bis in die Mitte des Jänners. Die Exemplare empfängt man, soweit die Kaiserliche Reichspost geht, frei. — Im Fall sich aber fremde Posten damit vermengen, für ein leidliches Frachtgeld, das die Billigkeit dieser Posten bestimmen wird. Jeder Kollekteur wird gebeten die Namen und Karaktere der Subskribenten (denn sie sollen dem Journal vorgedruckt werden) auf das'jenige Postamt zu geben, so ihm am näch- 570
sten zur Hand ist, und dieses wird so gefällig sein, jede Nachricht

3: zuversichtlich H. — 7: sprechen. Eben B H. — 19: Rhapsodien B H. — 21: Miscellaneen. B H. — 27: Januar. B H.

sogleich an das Bureau zu Mannheim gelangen zu lassen. — Privatversendungen übernimmt der Verfasser nicht. Die kaiserliche Post besorgt das Ganze. Nach Empfang eines jeden Hefts geschieht die Bezahlung.

Eh ich schliesse, noch dieses einzige — Unterzeichnung auf diese Schrift wird nur dann erst einen Werth für mich haben, wenn ich sie persönlichem Mitgefühl danken darf. Den Schriftsteller überhüpfe die Nachwelt, der nicht mehr werth war als seine Werke — und gerne gestehe ich, daß bei Herausgabe dieser Thalia meine vorzügliche Absicht war — zwischen dem Publikum und mir ein Band der Freundschaft zu knüpfen. Mannheim den 11. November 1784.

F. Schiller.

1–2: Privatsendungen B H. — 9: gern gesteh' B H. — bei der Herausgabe B H. — 11: Mannheim . . . 1784 fehlt B. — 13: Friedrich Schiller. H, fehlt B.

XIX.

Merkwürdiges Beispiel einer weiblichen Rache. 27

(Aus einem Manuscript des verstorbenen Diderot gezogen.)

Der Marquis von A*** war ein junger Mann, der seinem Vergnügen lebte, liebenswürdig und angenehm, der aber übrigens so so von der weiblichen Tugend dachte. Dennoch fand sich eine Dame, die ihm ziemlich zu schaffen machte; sie nannte sich Frau von P***, eine reiche Wittwe von Stande, voll Klugheit, Artigkeit und Welt, aber stolz, und von hohem Geist.

Der Marquis brach alle seine vorige Verbindungen ab, um nur 28 allein für diese Dame zu leben. Ihr machte er den Hof mit der grösten Geflissenheit, brachte ihr alle ersinnliche Opfer, sie von der Heftigkeit seiner Neigung zu überführen, und trug ihr endlich sogar seine Hand an. Aber die Marquisin, die es noch nicht vergessen konnte, wie unglücklich ihre erste Heirath gewesen, wollte sich lieber jedem andern Ungemach des Lebens als einer zwoten aussezen.

A: Rheinische Thalia I, 27—94. (Die Titelseite des Umschlages der Thalia sagt im „Inhalt“: „Merkwürdiges Beispiel einer weiblichen Rache, übersezt vom Herausgeber aus einer Handschrift des Herrn Diderot“). — b: Göschens Thalia I, 26—90. — B: Döring, Nachlese. 1835. S. 82 ff. — C: Boas, Nachträge. 2 (1839). S. 363 ff. — H: Hoffmeister, Nachlese 4 (1858). S. 164 ff.

3: Diderot starb am 31. Juli 1784; sein Jacques le fataliste et son maître, der erst nach des Verfassers Tode erschien, war damals an den kleinen Höfen handschriftlich sehr verbreitet. Aus einer solchen Handschrift, die Dalberg besaß, übersetzte Schiller den Abschnitt über den Marquis von Arcis und die Frau von Pommeraye. Das Original (Oeuvres philosophiques de Denis Diderot. Tome cinquième. Bruxelles 1829. 8.) habe ich nur hie und da verglichen, ebenso die deutsche (von Fr. Ludw. Wilh. Meyer herrührende?) Uebersetzung: „Jakob und sein Herr aus Diderots ungedrucktem Nachlasse. Erster, zweiter Theil. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1792. 8. — 9: Geiste B C H. — 10: vorige A b] frühern B, früheren C H. — 12: ersinnlichen C H. — 14: an. b B C H] un. A. — 16: zweiten B C H.

Diese Frau lebte sehr eingezogen. Der Marquis war ein alter
Bekannter ihres verstorbenen Mannes gewesen, sie hatte ihm damals
den Zutritt gestattet, und auch nachher verschloß sie ihm ihre Thüre
nicht.

Die weibische Sprache der Galanterie konnte an einem Manne
von Welt nicht mißfallen. Die Beharrlichkeit seiner Bewerbung, von
seinen persönlichen Eigenschaften begleitet, seine Figur, seine Jugend,
der Anschein der innigsten wahrhaftigsten Liebe, und dann wiederum
die einsame Lebensart dieser Dame, ein Temperament zur zärtlichen
Empfindung geschaffen, mit einem Wort alles, was ein weibliches
Herz nur verführen kann, that auch hier seine Wirkung. Frau von
P*** ergab sich endlich nach einer monatlangen frucht'losen Gegen= 29
wehr, und dem hartnäckigsten Kampf mit sich selber. Unter den ge=
hörigen Formalitäten eines heiligen Schwurs war der Marquis der
Glückliche — er wäre es auch geblieben, hätte anders sein Herz den
zärtlichen Gesinnungen, die es damals so feierlich angelobte, und die
ihm so zärtlich erwiedert wurden, getreu bleiben wollen.

Einige Jahre waren so hingefloßen, als es dem Marquis ein=
fiel, die Lebensart der Dame etwas einförmig zu finden. Er schlug
ihr vor, in Gesellschaft zu gehen, sie thats — Besuche anzunehmen,
sie willigte ein — Tafel zu geben, auch darinn gab sie ihm nach.
Endlich und endlich fieng ein Tag, fiengen mehrere Tage an zu ver=
streichen, und kein A*** ließ sich sehen. Er fehlte bei der Mittag=
tafel — beim Abendessen. Geschäfte drängten ihn, wenn er bei ihr
war, er fand für nöthig seinen Besuch dißmal abzukürzen. Wenn
er kam, murmelte er eins, zwei Worte, streckte sich im Sopha, er=
griff etwa diese oder jene Broschüre, warf sie weg, schäckerte mit
seinem Hund oder schlief zulezt gar ein. Es wurde Abend — seine
schwächliche Gesundheit rieth ihm zeitlich nach Haus zu gehen, das
hatte ihm Tronchin ausdrücklich befohlen, und Tronchin, das ist
wahrhaftig und wahr, Tronchin ist ein unvergleichlicher ' Mann — 30
und damit nahm er Stock und Hut, und wischte fort, vergaß in

[8]: wahrhaftesten B C H. — [20]: that's B C H. — [23–24]: Mittagstafel b B C H. — [25]: diesmal B, Dießmal C, dießmal H. — [27–28]: schäkerte ... Hunde B C H. — [29]: zeitig B C H. — Hause B C H. — gehen, das A b B, gehen, Das C, gehen. Das H. — [32]: wischte A b] schlüpfte B C H.

seiner Zerstreuung auch wohl gar, Madame beim Abschied zu umarmen. Frau von P*** empfand, daß sie nicht mehr geliebt ward, aber sie mußte sich überzeugen, und das machte sich ohngefehr auf folgende Art.

Einmal, als sie eben abgespeißt hatten, fieng sie an:

Warum so in Gedanken, Marquis?

Warum Sie, gnädige Frau?

Es ist auch wahr, und noch dazu in so traurigen.

Wie denn das?

Nichts.

Das ist nicht wahr Madame, frei heraus (und dabei gähnte er) gestehen Sie mir, was ist Ihnen? — das wird uns beide aufmuntern.

Hätten Sie das hier so nöthig?

Nicht doch — Sie wissen ja — Man hat so gewisse Stunden —

Wo man verdrüßlich seyn muß?

Nein, Madame, nein, nein — Sie haben unrecht, bei meiner Ehre, Sie haben unrecht. Es ist nichts. Ganz und gar nichts. Es giebt manchmal so Augenblicke — Ich weiß selbst nicht, wie ich mich ausdrücken soll.

Lieber Freund, schon eine Zeit lang drückt mich etwas auf 31
dem Herzen, das ich Ihnen sagen wollte, aber immer war mir bange, es würde Sie beleidigen.

Mich beleidigen? Sie?

Vielleicht — aber Gott ist mein Zeuge, daß ich unschuldig bin. Ohne meinen Willen, ohne mein Wissen hat sich das nach und nach so gegeben. Es kann nicht anders — es muß ein Fluch Gottes seyn, der dem ganzen Menschengeschlecht gilt, weil auch ich — ich selbst so gar keine Ausnahme mache.

Ah Madame — Sie besorgen etwa — hm — und was ist es denn?

Was es ist? — O ich bin unglücklich — auch Sie werd ich unglücklich machen — Nein Marquis, besser, ich schweige still.

[3]: ohngefähr b, ungefähr B C H. — [5]: abgespeißt B, abgespeist C H. — [14]: das hier A b B] hier Das B, hier das H. — [16]: verdrießlich B C H. — [17]: Unrecht B C H (beidemal). — [18]: Nichts C H (beidemal). — [21]: Zeitlang B C H. — [30]: Hm — A b] hum! B, ha! C H.

Reden Sie frei, meine Liebe. Sollten Sie vor mir Geheimnisse haben? Sollten Sie nicht mehr wissen, daß es die erste Bedingniß unsrer Vertraulichkeit war, einander nichts zu verschweigen?

Das eben ists, was mir Kummer macht. Was Sie mir jezt vorwerfen, Marquis, hat noch vollends gefehlt meine Strafbarkeit aufs höchste zu treiben. — Finden Sie nicht, daß meine vo'rige [32] Munterkeit ganz dahin ist? — Ich habe keine Lust zum Essen und Trinken mehr. Auch sogar schlafen mag ich nicht mehr. Unser vertrauter Umgang fängt nachgerade an, mir zuwider zu werden. Oft um Mitternacht frage ich mich selbst: Ist er denn nicht mehr so liebenswürdig? — Er ist wie er war. Hast du Ursache, dich über ihn zu beklagen? — Nicht die mindeste. Vielleicht besucht er verdächtige Häuser? — Nichts weniger. Oder findest du ihn vielleicht minder zärtlich als ehedem? — Ganz und gar nicht. Aber wenn dein Freund noch der alte ist, so müßtest Du ja verwandelt seyn? — Du bists, o gestehe dirs, du bists. Da ist kein Funke der Sehnsucht mehr, mit der du sonst ihn erwartetest, kein Schatten der Freude mehr, womit du ihn damals empfiengest — keine Spur der süßen Beklemmung mehr, wenn er ausblieb, der süßeren Aufwallung wenn er wieder kam, wenn du hörtest seiner Tritte Klang, wenn man ihn meldete, wenn er hereintrat — O das alles ist vorbei — es ist dahin, er ist dir fremder geworden.

Wie Madame?

Hier drückte die Dame beide Hände vors Gesicht, ließ den Kopf herabsinken und schwieg eine Zeit lang still. Endlich sagte sie wieder:

Ich weiß, was Sie mir antworten können. Ich bin darauf [33] gefaßt, Sie erstaunt zu sehen — mir das Bitterste von Ihnen sagen zu lassen — aber schonen Sie, Marquis — doch nein, nein, schonen Sie nicht. Sagen Sie mir alles. Ich hab es verdient. Ich muß mirs gefallen lassen. Ja, lieber Marquis, so ist es — es ist wahr — aber ist es nicht schrecklich genug, daß es so weit kommen mußte, sollte ich auch noch zu der Schande herabgesunken seyn, Ihnen

3: unserer B H. — Nichts C H. — 4: ist's B C H. — 6: auf's B. — Höchste C H. — 15: Du A] du B, du C H. — 16: bist's . . . dir's . . . bist's. B C H. — 18: empfiengst B, empfingst C H. — 19: süßern B C H. — 25: Zeitlang B C H. — 29–30: „Ich . . . lassen". fehlt B C H. — 32: der (ungesperrt) C H.

geheuchelt zu haben? — Sie sind was Sie waren, aber ich bin die Nämliche nicht mehr. Noch zwar verehr ich Sie, verehre Sie so sehr und mehr noch als ehedem, aber — — aber eine Frau, wie Sie mich kennen, eine Frau, die gewohnt ist, die geheimste Regungen Ihres Herzens zu prüfen, sich nirgends zu täuschen, diese Frau kann sich nicht mehr verhehlen, daß die Liebe daraus geflohen ist. Dieses Bekenntniß — o ich fühl es — es ist das entsezlichste, aber dennoch nicht minder wahr. — Ich eine Wankelmüthige, eine Lügnerin! — Wüthen Sie aus, lieber Marquis. Verwünschen Sie mich. Verdammen Sie mich. Brandmarken Sie mich mit den verhaßtesten Namen. Ich hab es selbst schon gethan; Alles, alles kann ich von Ihnen anhören, nur das einzige ' nicht, daß ich heuchle, denn das 34
verdien ich nicht.

Hier drehte sich Frau von P*** im Sopha herum, und fieng laut an zu weinen.

Der Marquis warf sich ihr zu Füßen.

Trefliche Frau! Göttliche Frau! Frau, wie man keine mehr finden wird. Ihre Freimüthigkeit, Ihre Rechtschaffenheit beschämen mich, rühren mich — ich möchte für Schaam sterben. Wie groß stehen Sie in diesem Augenblick neben mir, wie klein steh ich neben Ihnen. Sie haben den Anfang gemacht, zu bekennen — ich machte den Anfang, zu fehlen. Ihre Offenherzigkeit reißt mich hin — ein Ungeheuer müßt ich seyn, wenn ich einen Augenblick anstünde, sie zu erwiedern. Ja Madame, ich kann es nicht läugnen; die Geschichte Ihres Herzens ist Wort für Wort auch die Geschichte des meinigen. Alles, alles was Sie **Sich** gesagt haben, hab ich auch **mir** gesagt. Doch ich duldete, und schwieg — hätte vielleicht noch lange geschwiegen — hätte vielleicht nie den Muth gehabt, mich zu erklären.

Ist das wirklich wahr, Marquis?

Wahr Madame — und wir können uns also beide Glück wünschen, daß wir zu gleicher Zeit ' über eine Leidenschaft Meister wur- 35
den, die so vergänglich wie die unsrige war.

In der That, Marquis, ich würde sehr zu beklagen seyn, wenn meine Liebe später erloschen wäre, als die Ihrige.

4: geheimsten B C H. — 19: für A b B] vor C H. — 23: anstände C H. — 24: erwidern C.

Sie können sich darauf verlassen, Madame — Ich war der erste, bei dem sie aufhörte.

Wirklich, mein Herr! Ich fühle so etwas.

O meine beste Marquisin! Noch nie fand ich Sie so reizend, so liebenswürdig, so schön als in dem jezigen Augenblick. Machten mich meine bisherigen Erfahrungen nicht schüchtern, wer weiß, ob ich Sie nicht heftiger lieben würde als jemals.

Er nahm, indem er diß sagte, ihre beiden Hände, und küßte sie lebhaft. Frau von P*** unterdrückte den tödlichen Gram, der ihr Herz zerriß, und nahm das Wort:

Aber was nun anfangen, Marquis? — Wir beide, dächte ich, hätten uns keinen Betrug vorzuwerfen. Sie haben noch die nämliche Ansprüche auf meine Achtung, wie ehedem — auch ich hoffe mein Recht auf die Ihrige nicht ganz vergeben zu haben. Wollen wir fortfahren uns zu sehen? Wollen wir unsre Liebe in die zärtlichste Freundschaft verwandeln? — Das wird uns künftig alle die traurigen Auftritte ersparen, alle die ' kleinen Treulosigkeiten, alle die 36
kindischen Neckereien, all den muthwilligen Humor, der eine flüchtige Leidenschaft zu begleiten pflegt. Wir werden das einzige Beispiel in unserer Gattung seyn. S i e — haben ihre vorige Freiheit wieder, m i r — geben Sie die meinige zurück. So reisen wir zusammen durch die Welt. Sie machen mich bei jeder neuen Eroberung zu ihrer Vertrauten. Ich werde Ihnen kein Geheimniß aus den meinigen machen — versteht sich, wenn ich welche erlebe, denn ich fürchte sehr, lieber Marquis, daß Sie mich in d e m Punkt ein klein wenig scheu gemacht haben — Und so müßt es denn ganz unvergleichlich gehen. Sie unterstüzen mich zuweilen mit Ihrem Rath, ich Sie mit dem meinigen — Und am Ende, wer weiß, was geschehen kann?

Allerdings Madame, und es ist dann so gut als schon ausgemacht, daß Sie bei jeder Vergleichung gewinnen — daß ich von Tag zu Tag wärmer und zärtlicher zu Ihnen zurückkehre, daß mich zulezt alles alles wird überwiesen haben, die Marquisin von P*** sei die einzige Frau, die mich glücklich machen kann. Und wenn ich d a n n wieder

3: Herr? C H. — 5: Augenblicke C H. — 8: dies B, Dieß C, dieß H. — 9: tödtlichen B C H. — 12: nämlichen B C H. — 28: „am Ende,“ fehlt B C. — 31—32: alles alles A b] alles B, Alles C H.

umkehre, so ist es auch heilig gewiß, daß Sie mich Zeitlebens in Ihren Banden behalten.

Wie aber, wenn Sie bei Ihrer Wiederkehr mich nicht mehr 37
fänden? — Denn Sie wissen ja, man ist oft wunderlich, Marquis
— der Fall könnte kommen, daß mich Eigensinn — Laune — Leiden-
schaft für einen andern anwandelte, der nicht einmal soviel in Ihren
Augen gälte.

Allerdings würde mich das kränken, Madame, aber beklagen dürfte ich mich darum nie. Ich müßte mich einzig und allein an das Schicksal halten, das uns trennte, weil es wollte, und uns wieder zu vereinigen wissen wird, wenn das so seyn soll.

Auf dieses Gespräch folgte eine langweilige Predigt über den Unbestand des menschlichen Herzens, über die Nichtigkeit der Schwüre, über den Zwang der Ehen. Nach kurzen Umarmungen schieden beide von einander.

So groß der Zwang gewesen, den sich die Dame in Gegenwart
ihres Liebhabers auflegen mußte, so fürchterlich war der Ausbruch
ihres Schmerzens, als er fortgegangen war. Also ist es wahr, schrie
sie laut aus, es ist mehr als zu wahr, er liebt mich nicht mehr! —
Nachdem ihre ersten Aufwallungen vorüber waren, und sie in stiller
Wut über dem erlittenen Schimpfe gebrütet hatte, beschloß sie eine
Rache, die ohne Beispiel war, eine Rache zum Schrecken aller 38
Männer, die sich gelüsten lassen, eine Frau von Ehre zu betrügen,
und diese Rache führte sie aus.

Die Marquisin hatte ehemals mit einer gewissen Frau aus der Provinz in Bekanntschaft gestanden, die eines Prozesses wegen mit ihrer Tochter, einem Mädchen von großer Schönheit und guter Erziehung, nach Paris gezogen war. Jetzt hatte sie erfahren, daß diese Frau mit ihrem Prozeß ihr ganzes Vermögen verlohren hatte, und dahin gebracht worden war, ein Haus der Freude zu unterhalten. Man kam da zusammen, man spielte, man speißte zu Abend, und gemeiniglich blieb einer oder zwei von den Gästen die Nacht über dort, mit Mutter oder Tochter, wie er nun Lust hatte, sich ein Vergnügen zu machen.

1: zeitlebens B C H. — 18: Schmerzens A b C H] Schmerzes B. — 18—19: schrie sie laut aus, A b] rief sie laut, B C H. — 21: über den C. — Schimpf B C H.

Die Marquisin ließ durch einige Bediente diesen Weibspersonen nachspüren; sie wurden ausfündig gemacht, und zur Frau von P*** — ein Name, den sie sich kaum noch zurückrufen konnten — auf einen Besuch gebeten. Die Frauenzimmer, welche sich zu Paris für eine Madame und Mademoiselle Aisnon ausgaben, nahmen die Einladung mit Vergnügen an. Gleich den andern Morgen fand sich die Mutter bei der Marquisin ein, welche das Gespräch sogleich auf ihre jezige Lebensart zu lenken wußte. — Frei heraus, gnädige 39
Frau, antwortete die Alte, wir leben von einem Handwerk, das leider sehr wenig einträgt, gefährlich und mißlich, und noch obendrein eins von den schimpflichsten ist. Mir selbst ist es noch dazu in den Tod zuwider, aber Noth bricht Eisen, wie das Sprüchwort sagt. Ich war schon halbwegs entschlossen, meine Tochter bei der Opera anzubringen, aber ihre Stimme taugt höchstens für eine Kammersängerin, und außerdem tanzt sie schlecht. Auch habe ich sie, während meines Prozesses und auch nachher bei den Vornehmen dieser Stadt, bei den obrigkeitlichen Personen, bei den Pächtern und geistlichen Herren herumgeführt der Reihe nach, aber die Herren, wie das nun geht, akkordirten immer nur auf eine Zeit lang, und am Ende blieb sie mir denn so sizen. Nicht etwa, meine gnädige Frau, als ob sie nicht schön wäre wie ein Engel — auch fehlt es ihr weder an Verstand noch Manieren, aber der eigentliche Pfiff für das Gewerbe mangelt ihr ganz und gar, und alle die kleinen Kunstgriffchen, die man anwenden muß, das Männervolk in Athem zu halten.

Sind Sie denn sehr bekannt hier? frug die Marquisin.

Leider Gottes, nur zu sehr, sagte die Alte.

Und, wie ich merke, scheinen Sie beide wenig Lust und Liebe 40
zu ihrem Gewerbe zu haben?

Ganz und gar nicht, und am wenigsten meine Tochter, die mir ohne Aufhören in den Ohren liegt, sie davon wegzunehmen, oder lieber ums Leben zu bringen. Obendrein hat sie noch ihre melancholische Stunden, wo sie vollends gar nicht zu brauchen ist.

2: ausfindig B C H. — 11: eins von den A b] eins der B C H. — 12: Sprichwort C. — 14: Oper B C H. — anzustellen B C. — 19: „nun" fehlt B C H. — Zeitlang B C H. — 22: noch an Manieren, C H. — 25: fragte B C H. — 31–32: melancholischen B C H.

Wenn ich mir also zum Beispiel in den Kopf sezen wollte, ihr Schicksal auf eine glänzende Art zu verbessern, würden Sie mir wohl beide wenig Schwürigkeiten machen?

Das meint' ich auch.

Aber die Frage ist, ob Sie mir werden versprechen können, allen Vorschriften, die ich für gut finden könnte Ihnen zu geben, mit der strengsten Genauigkeit nachzuleben?

Darauf können Sie zählen, Madame. So hart sie auch seyn mögen.

Und ihr Gehorsam ist mir also gewiß, so oft es mir einfallen wird, zu befehlen?

Wir werden mit Ungeduld darauf warten.

Das ist gut. Jezt, Madame, gehen Sie nach Hause, Sie sollen gleich meine fernern Verfügungen hören. Unterdessen schaffen Sie alles fort, was Sie an Hausgeräth haben, auch ihre Klei'der 41
schaffen Sie fort, die besonders, welche von frecher oder schreiender Farbe sind, das alles würde mir nur meinen Anschlag vereiteln.

Jene gieng. Frau von P*** warf sich in den Wagen, und ließ sich in die Vorstädte fahren, welche ihr von der Wohnung der Aisnon am weitesten entlegen schienen. Hier miethete sie nicht weit von der Pfarrkirche eine schlechte Wohnung in einem ehrbaren Bürgershause, und ließ solche auf das sparsamste meubliren. Dahin lud sie die beiden Aisnon, übergab ihnen Haus und Wirthschaft, und legte ihnen einen schriftlichen Aufsaz von den Lebensregeln vor, die sie künftighin zu befolgen hatten. Sie waren folgende:

Auf keinen öffentlichen Spaziergang gehen sie mehr, denn es liegt daran, daß sie von niemand entdeckt werden.

Sie nehmen keine Besuche an, auch selbst aus ihrer Nachbarschaft nicht, denn es muß das Ansehen haben, als hätten sie der Welt gänzlich entsagt.

3: Schwierigkeiten B C H. — 8–9: Darauf . . . mögen. A B] Verlassen Sie sich darauf. C H. — 14: ferneren C H. — 22–23: Bürgerhause B C H. — 23: Dahin . . . Absatz in B C H. — 27: Sie B C H u. s. w. — 29: Ihrer B C H u. s. w. — 30: das Ansehen A] den Anschein B C H. — 31: gänzlich A b B] ganz C H.

Gleich von dem morgenden Tag an müssen sie andächtige Kleider tragen.

Zu Hause werden keine andre als geistliche Bücher geduldet, daß sie ja keinem Rückfall sich aussezen.

Ihrem Gottesdienst müssen sie jeden Werk= und Feiertag mit 42
brünstigem Eifer obliegen.

Sie müssen dahin trachten, daß sie sich in das Sprachzimmer dieses oder jenes Klosters Eingang verschaffen. Die Plaudereien der Mönche können von Nuzen für sie werden.

Mit dem Pfarrherrn und den übrigen Geistlichen müssen sie genau bekannt werden; der Fall könnte kommen, daß man ein Zeugniß von ihnen verlangte.

Des Monats müssen sie wenigstens zweimal zur Beichte und zum Abendmahl gehen.

Ihren Familiennahmen nehmen sie wieder an, weil er ehrbarer ist, und Nachfrage deßwegen geschehen könnte.

Von Zeit zu Zeit streuen sie kleine Allmosen aus, aber ich verbiete ihnen schlechterdings, welche anzunehmen. Man soll sie weder für reich noch für dürftig halten.

Zu Hause beschäftigen sie sich mit nähen, stricken, spinnen und sticken, und ihre Arbeiten verkaufen sie dann in ein Armenhaus.

Ihre Lebensordnung sei äußerst mäßig. Einige schmale Portionen aus dem Gasthaus sind alles, was ich ihnen erlauben kann.

Die Tochter geht nie ohne die Mutter, die Mutter nie ohne 43
die Tochter aus. Ueberhaupt, wo sie Gelegenheit finden, etwas erbauliches zu thun, ohne daß es Kosten verursacht, so unterlassen sie es nie.

Aber einmal, für allemal weder Pfaffen noch Mönche noch fromme Brüder in ihren vier Pfählen.

Gehen sie über die Gasse, so schlagen sie die Augen jederzeit sittsam zu Boden. In der Kirche sehen sie nirgends hin, als auf Gott.

1: morgenden A b B C] morgigen H. — Tage B C H. — 3: andre A b] andern B H, andere C. — 5: Sie an jedem B C H. — Feiertage B C H. — 5–6: mit Inbrunst B C H. — 12: Ihnen B C H. — 13: Des Monats A] Monatlich B C H. — 16: deßwegen A] deshalb B, deßhalb C H. — 17: Almosen B C H. — 20–21: Nähen, Stricken, Spinnen und Sticken, B C H. — 23: Gasthause B C H.

Ich will gern glauben, daß diese Einschränkung hart ist, aber in die Länge kann sie nicht dauren, und die Entschädigung wird außerordentlich seyn. Gehen sie nun mit sich selbst zu Rath. Wenn sie besorgen, daß ihre Kräfte diesen Zwang nicht aushalten, so gestehen sie es jezt frei heraus. Es kann mich weder beleidigen noch befremden — Ich vergaß vorhin noch anzumerken, daß es sehr wohl gethan seyn würde, wenn sie sich die Sprache der Mystiker angewöhnten, und die Redensarten der heil. Schrift recht geläufig machten. Bei jeder Gelegenheit lassen sie ihren Groll gegen die Weltweisen aus, und Voltairen erklären sie für den Antichrist. — Nunmehr leben sie wohl. Hier in ihrem Hause werden wir uns schwerlich wieder sehen. Ich bin ja nicht würdig, mit so ' heiligen Frauen in 44 Gesellschaft zu leben. Doch seien Sie deßwegen unbesorgt. Sie sollen mich desto öfter in der Stille besuchen, und dann wollen wir das Verlorene bei verschloßnen Thüren hereinbringen.

Aber, um was ich sie bitte — sehen sie ja zu, daß sie mir über dem heilig Thun nicht im Ernst heilig werden. Die Auslage für ihre kleine Wirthschaft wird meine Sorge seyn. Glückt unser Anschlag, so bedörfen sie meines Beistands nicht wieder. Sollte er, ohne ihre Verschuldung, mißlingen, so habe ich Vermögen genug, ihr Schicksal erträglich zu machen, und unendlich erträglicher, als dasjenige war, dem sie jezt mir zu Gefallen entsagen. Aber vor allen Dingen — Gehorsam, blinden unumschränkten Gehorsam gegen meine Befehle, oder ich kann ihnen weder für Jezt noch für's Künftige stehen.

Unter der Zeit, daß unsre zwo Andächtige nach Vorschrift die Welt erbauten, und der gute Geruch ihrer Heiligkeit sich rings um verbreitete, fuhr Frau von P*** nach ihrer Gewohnheit fort, jeden äußerlichen Schein von Achtung und vertraulicher Freundschaft gegen den Marquis zu beobachten. — Willkommen, so oft er sich sehen

1: gerne H. — 2: dauern B C H. — 3: Rathe. B C H. — 8: heiligen B C H. — 10: Voltaire'n B, Voltaire C. — Nunmehr ... Absatz in B C H. — 15: hereinbringen A b] einbringen B C H. — 16: Aber ... kein Absatz in C H. — 17: Heilig-Thun B, Heiligthun C, Heiligthum H. — 19: bedürfen b B C H. — Beistandes B C H. — 24: jetzt B, Jezt C, Jetzt H. — 26: Unter A b] Während B C H. — unsere C H. — zwei Andächtigen B C H. — 27: ringsum B C H.

ließ, nie mürrisch oder ungleich von ihr empfan'gen, selbst dann 45
nicht, wenn er sich lange hatte vermissen lassen, kramte er alle seine kleinen Abentheuer bei ihr aus, welche sie mit der unbefangensten Lustigkeit anhörte. In jeder Verlegenheit schenkte sie ihm ihre Theilnehmung, ihren Rath — unter der Hand ließ sie auch ein Wort von Verheirathung fallen, jedoch immer mit dem Tone der uneigennüzigsten Freundschaft, der auf sie selbst nicht die geringste Beziehung zu haben schien. Wandelte es den Marquis in gewissen Augenblicken an, galant gegen sie zu seyn, und ihr etwas schmeichelhaftes zu erweisen — Dinge, worüber man bei Frauenzimmern von so genauer Bekanntschaft sich nie ganz hinweg sezen kann — so antwortete sie mit einem Lächeln, oder schien gar nicht einmal darauf merken zu wollen. Ein Freund, wie er, behauptete sie dann, reiche zur Glückseligkeit ihres Lebens hin — ihre erste Jugend wäre vorüber, ihre Leidenschaften ausgelöscht — Wie, Madame! antwortete er voll Verwunderung, Sie sollten mir also nichts mehr zu beichten haben?

Nicht das mindeste mehr.

Auch von dem kleinen Grafen nichts, der mir sonst so gefährlich war?

Diesem habe ich meine Thüre verschlossen. Ich seh ihn nimmermehr.

Das ist aber wunderlich, Madame, und warum denn? 46

Weil er mir zuwider ist.

Gestehen Sie, Madame. Gestehen Sie. Ich lese in ihrem Herzen. Sie lieben mich noch immer?

Das könnte wohl seyn.

Und zählen auf meine Wiederkehr?

Warum sollt ich nicht dürfen?

Und wenn mir also das Glück — oder das Unglück? — begegnete, rückfällig in meiner Liebe zu werden, würden Sie Sich ohne Zweifel nicht wenig darauf zu gute thun, über meine vorige Unart einen Schleier zu ziehen?

Sie haben eine große Meinung von meiner Gefälligkeit.

4—5: Theilnahme B C H. — 6: Ton B C H. — 15: Wie, ... Absatz in B C H. — 17: Mindeste C H. — 31: gut B C H.

O Madame, nach dem was Sie bereits schon gethan haben, traue ich Ihnen jede Heldenthat zu.

Das soll mir unendlich lieb seyn.

Auf Ehre Madame. Sie sind eine gefährliche Frau. Das ist ausgemacht.

So standen die Sachen noch, als schon der dritte Monat verstrichen war; endlich glaubte die Dame, daß der Zeitpunkt erschienen sei, ihre Federn einmal spielen zu lassen. An einem schönen Sommertag, wo der Marquis bei ihr zu Mittag erwartet wurde, befahl sie den beiden Aisnon, im 'königlichen Garten spazieren zu gehen. Der 47
Marquis erschien bei der Tafel, man trug früher auf als gewöhnlich, man speißte kostbarer, die Unterhaltung war die munterste. Nach Tische brachte die Dame einen kleinen Spaziergang in Vorschlag, wenn anders der Marquis nichts wichtigeres darüber versäumte. Es traf sich gerade, daß an eben dem Tag weder Schauspiel noch Opera war. Diß gab Gelegenheit, daß der Marquis zuerst auf den Einfall kam, das königliche Kabinet zu besehen. Nichts konnte der Dame willkommener seyn. Die Bestellung wird gemacht ohne Zeitverlust. Die Pferde sind vorgespannt. Man wirft sich in den Wagen. Man eilt nach dem Garten, und findet sich auf einmal in einem Gedränge von Welt, begaft alles und sieht nichts, wie das gemeiniglich zu geschehen pflegt.

Nachdem beide das königl. Kabinet verlassen hatten, mischten sie sich unter die andern Spazierenden. Der Weg führte sie durch eine Allee nach der Baumschule, wo Frau von P*** auf einmal ein lautes Geschrei erhub: „Sind sie's? Sie sinds! Nein, ich täusche mich nicht! — Es sind wirklich dieselben“, und mit den Worten entspringt sie dem Marquis, und fliegt unsern beiden frommen Schwestern entgegen. Die junge 'Aisnon war heute zum Bezaubern; der 48
bescheidene Anzug erlaubte es den Blicken, ganz in das Anschauen der Person hinzuschmelzen. — — Ah! Sind Sie es, Madame? —

7: war. Endlich B C H. — 8–9: Sommertage B C H. — 14: versäume. B C H. — 15: Oper B C H. — 16: Dies B, Dieß C H. — 23: königliche B C H. — 24: anderen C H. — 26: erhob. — B C H. — 28: unseren C H. — 31: Ah! . . . Absatz B C H und so alle drei abweichend von A auch in den folgenden Wechselreden.

Ich bins! Ja freilich. Und wie leben Sie denn? Und wie ist es Ihnen die ganze lange Ewigkeit her ergangen? — Sie wissen unser Unglück, Madame. Was war zu thun? Wir haben uns eingeschränkt, haben uns nach der Decke gestreckt, weil wir mußten, und einer Welt Lebewohl gesagt, in welcher wir mit dem vorigen Anstand nicht mehr auftreten konnten. — — Aber mich zu verlassen, mich, die doch auch nicht mehr zu der Welt gehört, und sie nachgerade so abgeschmackt findet, als sie es auch in der That ist. Das war nicht artig, meine Kinder. — — Mißtrauen, gnädige Frau, ist von jeher die Begleitung des Unglücks gewesen. Die Unwürdigen fürchten so gern überlästig zu seyn — — Ueberlästig? Sie mir? Wissen Sie auch, daß ich Ihnen das mein Lebenlang nicht mehr vergeben werde? — Mir geben Sie die Schuld nicht, gnädige Frau. Wohl hundertmal habe ich die Mama an Sie erinnert, aber da hieß es immer: Frau von P***? Laß es gut seyn, meine Tochter. An uns denkt kein Mensch mehr. — Wie ungerecht! Aber sezen wir uns. Lassen sie uns ' den Handel gleich auf der Stelle ausmachen. Hier meine 49
Freundinnen. Der Marquis von A*** — ein sehr guter Freund von mir, und der uns nicht im mindesten stören wird. Aber sieh doch, wie Mademoiselle groß geworden ist, wie schön, seitdem wir uns das leztemal sahen! — Das danken wir unsrer Armuth, Madame, die wenigstens unsre Gesundheit behütet. Schauen Sie ihr in die Augen, betrachten Sie diese Arme. — Das können Ordnung und Mäßigkeit, Schlaf und Arbeit, und ein gutes Gewissen, und das ist auch nichts kleines, gnädige Frau. — Man sezte sich, man plauderte vertraulich zusammen; die ältere Aisnon sprach gut, die jüngere wenig. Beide beobachteten den Ton der geistlichen Demuth, doch ohne sich zu zieren oder zu übertreiben. Lange vorher, eh es noch Abend wurde, machten die beiden frommen Schwestern den Aufbruch. Man drang in sie zu bleiben — man stellte vor, daß es noch hoch am Tage wäre, aber die Mutter lispelte der Marquisin — ziemlich laut, versteht sich — in das Ohr, daß sie noch eine Andachtsübung zu verrichten hätten, die sie niemals versäumten. Sie

5: Anstande B C H. — 10—11: so gern A] so leicht, B C H. — 12: Leben lang C H, Lebelang B. — 19: „und" fehlt B C H. — Mindesten C H. — 21: unsere C H. — 29—30: brachen die beiden frommen Schwestern auf. B C H.

waren schon eine ziemliche Strecke voneinander, als Frau von P*** sich auf einmal besann, nicht nach ihrer Wohnung gefragt zu haben. Gleich 'sprengte der Marquis zurück, dieses Versehen wieder gut zu 50
machen. Die Addresse der gnädigen Frau ward mit Bereitwilligkeit angenommen, aber alle Bemühungen des Marquis waren umsonst, die ihrige zu erfragen. Er hatte nicht einmal den Muth, ihnen seinen Wagen anzubieten — ein Umstand, der ihm doch, wie er der Frau von P*** nachher selbst gestand, oft genug auf der Zunge schwebte.

Sein erstes war, daß er sich bei der Marquisin umständlicher erkundigte: Wer denn eigentlich diese Frauenzimmer wären? — Zwei Geschöpfe, war die Antwort, die wenigstens glücklicher sind als Sie und ich. Sahen Sie die blühende Gesundheit? Die Heiterkeit auf ihrem Angesicht? Die Unschuld, die Sittsamkeit in ihren Reden? Dergleichen erlebt man nicht, sieht man nicht, hört man in unsern Zirkeln nicht. Wir bedauren die Andächtige, die Andächtigen bedauren uns, und am Ende — wer weiß, ob sie Unrecht haben?

Aber ich bitte Sie, Madame — Sie werden doch nicht selbst eine Betschwester werden wollen?

Warum das nicht?

Ich beschwöre Sie, Madame — Ich will doch nicht hoffen, daß unser Bruch, wenn es ja einer seyn soll, Sie bis zu der Raserei führen werde?

Also sähen Sie es lieber, wenn ich dem kleinen Grafen meine 51
Thüre wieder öffnete?

Tausendmal lieber.

Und riethen mir's am Ende wohl noch selbst an?

Ohne Bedenken.

Frau von P*** erzählte dem Marquis, was sie von dem Herkommen, und den Schicksalen ihrer Freundinnen wußte, und mischte soviel Interesse als nur möglich war, in diese Geschichte. Endlich sezte sie hinzu: Sie finden hier zwo weibliche Geschöpfe, wie man wenige finden wird, vorzüglich aber die Tochter. Eine Gestalt, wie das Mädchen sie hat, sehen Sie selbst ein, würde ihre Besizerin zu

16 u. 17: bedauern B C H. — 16: Andächtigen C H. — 32: zwei B C H.

Paris nie Noth leiden lassen, wenn sie Lust hätte, Gebrauch davon zu machen; aber diese Frauenzimmer haben eine ehrenvolle Dürftigkeit einem schimpflichen Ueberfluß vorgezogen. Der Rest ihres Vermögens ist so klein, daß ich bis diese Stunde nicht begreifen kann, wie sie nur damit auskommen mögen. Da ist Tag und Nacht zu thun. Armuth ertragen, wenn man arm gebohren worden, ist eine Tugend, deren tausend Menschen fähig sind — aber von dem höchsten Ueberflusse plözlich zur höchsten Nothdurft herunter sinken, und zufrieden seyn, und sich oben'drein noch glücklich schäzen, ist eine Er- 52
scheinung, die ich nimmermehr erklären kann — Sehen Sie, Marquis, so etwas kann nur die Religion. Die Weltweisen haben gut schwazen. Die Religion ist etwas herrliches.

Für den Unglücklichen ganz gewiß.

Und wer ist das nicht — mehr oder weniger — früher oder später?

Ich will sterben, Marquisin, wenn Sie nicht noch eine Heilige werden.

Als wenn das Unheil so entsezlich wäre! Wie wenig bedeutet mir diß Leben, wenn ich es mit einer ewigen Zukunft auf die Waage lege.

Aber Sie reden ja schon wie ein Apostel.

Ich rede wie eine Ueberzeugte. Wie, mein lieber Marquis, antworten Sie mir doch einmal — aber wahr und ohne Rückhalt — Wenn uns die Freuden und Schrecken jener Welt lebhafter vor schwebten, wie klein würden die Reichthümer dieser Erde vor unsern Augen zusammenschrumpfen? — Wer sonst als ein Rasender würde Lust bekommen, ein junges Mädchen, oder eine liebende Gattin an der Seite ihres Gemahls zu verführen, wenn der Gedanke ihn anwandelte, ich kann in ihrer Umarmung sterben, und ewig verdammt seyn? —

Und doch ist diß etwas alltägliches. 53

Weil man nicht mehr an Gott glaubt, weil man von Sinnen ist.

Oder Madame, weil unsre Sitten mit unsrer Religion nichts zu schaffen haben. Aber liebe Marquisin, wie kommen Sie mir vor? Sie tummeln sich ja über Hals und Kopf zu dem Beichtstuhl?

16: eine b B C H] einige A. — 20: Wage B C H. — 25: unseren C H. — 32: unsere . . . unserer C H.

Ich sollte freilich wohl etwas klügeres thun.

Gehen Sie, Sie sind eine Närrin. Sie haben noch schöne zwanzig Jahre ganz allerliebst wegzusündigen. Lassen Sie die erst genossen seyn, und dann bereuen Sie meinethalben, oder pralen damit bei Ihrem Beichtiger — Aber unser Gespräch hat eine so schwermüthige Wendung genommen. Ihre Phantasie, Madame, wird ganz unerträglich finster, und das kommt bei meiner Ehre von nichts als dem abscheulichen Klosterleben. Folgen Sie mir, Madame — lassen Sie den kleinen Grafen wieder zurückkommen, und ich verwette Seligkeit und Seele, Sie sehen weder Hölle noch Teufel mehr, und sind auf einmal wieder liebenswürdig wie zuvor. Fürchten Sie etwa, daß ich Ihnen ein Verbrechen daraus machen möchte, wenn es mit uns wieder auf den alten Fuß kommen sollte? — Es könnte aber nun nie mehr dahin kommen, dann hätten Sie Sich ja, einem ' eigen- 13
sinnigen Traum zu Gefallen, um die süßeste Zeit Ihres Lebens betrogen — und — soll ich's gerade heraussagen, Madame? — der Triumph, es mir zuvor gethan zu haben, ist soviel Aufopferung nicht einmal werth.

Noch einige Gänge durch die Allee, und sie stiegen wieder in den Wagen. Eine Weile darauf fieng Frau von P*** von neuem an.

Wie einen das doch alt machen kann! Es denkt mir noch, wie das nicht viel höher war als ein Kohlhaupt, als es zum erstenmal nach Paris kam.

Sie meinen das junge Frauenzimmer, das uns vorhin mit ihrer Mutter begegnete?

Das nemliche. Sehen Sie, Marquis, das erinnert mich an einen Garten, wo frische Rosen immer die verwelkten ablösen. Haben Sie sie auch recht in's Aug gefaßt?

Ich habe nicht ermangelt.

Nun — und was halten Sie von ihr?

Es ist der Kopf einer Mutter Gottes von Raphael, auf den Leib seiner Galathee gestellt — O, und die unaussprechlich melodische Stimme —

9—10: Seel' und Seligkeit B C H. — 13: nun aber H. — 21: Ich denke noch, wie B C H. — 26: nämliche B C H.

Und die Bescheidenheit im Auge!

Und der Anstand, die Grazie in jeder Gebärde!

Und die Würde ihres Vortrags, die man doch sonst an keinem 55 Mädchen ihres Gleichen findet. Sehen Sie, was eine gute Erziehung thut!

Ja, wenn die Anlage schon so treflich ist.

Der Marquis brachte Frau von P*** nach Hause. Diese konnte es kaum erwarten, ihren beiden Kreaturen die Zufriedenheit zu bezeugen, welche sie über die glückliche Eröfnung des Possenspiels empfand.

Von dieser Zeit fieng der Marquis an, seine Besuche bei der Dame zu verdoppeln. Sie schien es nicht bemerken zu wollen. Niemals leitete *sie* das Gespräch auf die beiden Frauenzimmer, er mußte immer zuerst davon anfangen, und dieses that er auch mit Ungeduld — doch zugleich mit einer künstlichen Gleichgültigkeit, welche ihm aber immer verunglückte.

Sahen Sie heute ihre zwo Freundinnen?

Nein.

Wissen Sie aber, daß Sie gar nicht artig sind, meine gnädige Frau? — Sie haben Vermögen, diese zwo Frauenzimmer leiden Mangel, und Sie sind nicht einmal so höflich, ihnen zuweilen ihren Tisch anzubieten?

Ich hätte doch gemeint, der Marquis von A*** sollte sich mit meiner Denkungsart besser ' bekannt gemacht haben. Vor Zeiten wohl 56 mochte die Liebe mir hie und da eine Tugend borgen, jezt aber hilft mir die Freundschaft nur mit Schwachheiten aus. Wohl zehenmal habe ich sie indessen zu Tische bitten lassen, aber immer schlugen sie es aus. Sie haben ihre besondern Gründe, mein Haus zu meiden, und wenn ich ihnen einen Besuch gebe, so thut es Noth, daß ich meinen Wagen am Ende der Gasse halten lasse, und zuvor Schmuck und Schminke und jede Kostbarkeit von mir lege. Wundern Sie Sich über diese grillenfängerische Behutsamkeit nicht. Eine zweideutige Aus-

2: Gebehrde B. — 9: bezeigen B C H. — 11: Von A b] Seit B C H. — 14: dies B, Dieß C, dieß H. — 15: welche A b B] die C H. — 16: immer A b] stets B C H. — 17: zwei B C H. — 20: zwei B C H. — 26: zehnmal B C H. — 28: besonderen C H.

legung könnte nur gar zu leicht den guten Willen ihrer Wohlthäter abkühlen. Heut zu Tag, Marquis, gehört viel dazu, Gutes zu thun.

Bei den Frommen besonders.

Wo der geringste Vorwand davon lossprechen kann. Erführe man, daß ich mich hineinmischte, gleich würde es heißen: Frau von P*** ist ihre Gönnerin — sie brauchen keine Beisteuer mehr — und die Allmosen hörten auf.

Was? die Allmosen?

Ja mein Herr, die Allmosen.

Diese Frauenzimmer sind ihre Bekannte, und leben vom Allmosen?

Dachts ich doch! — lieber Marquis, da seh ich's ja deutlich, 57
daß Sie aufgehört haben mich zu lieben. Mit ihrer Zärtlichkeit hab ich ein gutes Theil ihrer Achtung zugleich verlohren. Wer sagt ihnen denn, daß die Schuld mein seyn muß, wenn diese Frauenzimmer vom Opfergeld leben?

Verzeihung, Madame. Ich war voreilig. Ich bitte tausendmal um Verzeihung. Aber was für Ursachen hätten sie denn, den Beistand einer guten Freundin auszuschlagen?

O mein lieber Marquis. Wir Weltkinder verstehen uns auf die wunderliche Bedenklichkeiten der Heiligen nicht. Sie halten es nicht für schicklich, Wohlthaten von fremder Hand ohne Unterschied anzunehmen.

Aber da berauben Sie uns ja des einzigen Mittels, unsere unsinnigen Verschwendungen hie und da wieder gut zu machen?

Das seh ich nicht ab. Gesezt, daß der Marquis von A*** das Schicksal dieser zwo Geschöpfe zu Herzen nähme, könnte er seine Gaben nicht durch würdigere Hände an sie gelangen lassen?

Würdigere — Nicht wahr? und desto weniger sichere?

Das könnte wohl seyn.

Was meinen Sie, Madame — wenn ich ihnen zum Beispiel ein 58
zwanzig Louis schicken wollte — würde man mein Geschenk wohl zurückweisen?

2: Tage B.C H. — 7–11: Almosen B C H. — 10: von B C H. — 12: dacht ichs doch! b, Dacht' ich's doch! B C H. — 21: wunderlichen B C H. — 27: zwei B C H. — sich zu B C H.

Nichts gewisser — und Ihnen, mein lieber Marquis, würde ein solcher Eigensinn bei der Mutter eines so schönen Kindes ohne Zweifel übel angebracht scheinen?

Glauben Sie, daß ich in Versuchung war, hinzugehen?

O ja, sehr gerne — Marquis, Marquis! Seien Sie auf ihrer Hut! — es regt sich ein Mitleid in ihrem Herzen, das mir sehr unerwartet und verdächtig scheint.

Mags — aber sagen Sie mir, hätte man meinen Besuch angenommen?

Zuverläßig nicht. Schon der Glanz ihrer Equipage, die Pracht ihrer Kleider, das Aufsehen von Bedienten, der Anblick eines schönen jungen Mannes — mehr hätte es nicht gebraucht, um die ganze Nachbarschaft in Allarm zu bringen, und die armen Unschuldigen zu Grund zu richten.

Sie thun mir weh, Madame, denn auf meine Ehre, das waren meine Absichten nicht. Also muß ich mir das Vergnügen versagen, sie zu sehen, und ihnen Gutes zu thun.

So scheint es.

Aber, wenn ich meine Geschenke durch *Ihre* Hand gehen ließe? 59

Ich mag mich zu einer Wohlthätigkeit nicht hergeben, die so zweideutig aussieht.

Das ist aber ja ganz abscheulich.

Abscheulich! Sie haben ganz recht.

Was für Einbildungen! Ich glaube Sie wollen mich foppen, Madame? — Ein junges Mädchen, das ich in meinem Leben *einmal* gesehen habe —

Nehmen Sie Sich in Acht, sag ich Ihnen. Sie sind auf dem Wege, sich unglücklich zu machen. Lassen Sie mich lieber jezt ihren Schuzengel, als nachher ihre Trösterin seyn — Meinen Sie etwa, daß sie es hier mit Kreaturen zu thun haben, wie sie deren sonst kennen lernten? — Verwechseln Sie nichts, guter Marquis. Frauenzimmer, wie diese, versucht man nicht — überrumpelt man nicht — erobert man nicht. Sie verstehen den Wink nicht. Sie laufen nicht in die Falle.

14: Grunde B C H. — 22: ja aber B C H. — 28–29: Ihr Schutzengel C H.

Auf einmal besann sich der Marquis, daß er noch etwas drängendes zu verrichten habe. Er stand mit Ungestüm auf, und gieng mürrisch aus dem Zimmer.

Viele Wochen lang dauerte das fort. Der Marquis ließ keinen 60
Tag verstreichen, ohne Frau von P*** zu sehen, aber er kam, warf sich in den Sopha, gab keinen Laut von sich; Frau von P*** führte das Wort allein, der Marquis blieb eine Viertelstunde und verschwand. Endlich blieb er einen ganzen Monat aus dem Hause. Nach Verfluß dessen zeigte er sich wieder, aber schwermuthsvoll und zugerichtet wie eine Leiche. Frau von P*** erschrack bei seinem Anblick.

Wie sehen Sie aus, Marquis? Woher kommen Sie? — Haben Sie diese ganze Zeit über an Ketten gelegen?

Schier so, bei Gott! — Aus Verzweiflung stürzt ich mich in das abscheulichste Schlaraffenleben.

Wie das? aus Verzweiflung?

Nicht anders, Madame — aus Verzweiflung.

Mit den Worten lief er hastig durch das Zimmer, dahin, dorthin, trat er an ein Fenster, blickte nach den Wolken, kam zurück, blieb auf einmal vor ihr stehen, gieng zur Thüre, rufte einen seiner Leute, hieß ihn wieder gehen, stellte sich aufs neue vor die Dame, wollte reden, aber konnte nicht — Frau von P*** saß mittlerweile still an ihrem Arbeitstisch, ohne ihn bemerken zu wollen, endlich hatte sie Erbarmen mit seinem Zustand, und fieng an:

Was haben Sie denn, Marquis? Einen ganzen Monat lang 61
sieht man Sie nicht, und nun kommen Sie, und sehen aus, wie einer der dem Leichentuch entsprungen ist, und treiben sich herum, wie eine Seele im Fegfeuer!

Ich halt es nicht länger aus. Ich will — ich muß — Sie sollen alles hören. Jenes Mädchen, die Tochter ihrer Freundin — o sie hat eine tiefe Wirkung auf mein Herz gemacht. Alles, alles hab ich angewandt, sie zu vergessen, doch umsonst — Je mehr ich sie bekämpfte, desto tiefer grub sich die Erinnerung. Dieser Engel hat mich ganz dahin — Sie müssen mir einen großen Dienst erweisen.

1—2: Dringendes B C H. — 8: Verfluß A b] Verlauf B C H. — 19: rief B C H. — 21: mittlerweile A b] unterdessen B C H. — 22: Arbeitstische B C H. — 23: Zustande B C H.

Nun?

Es ist umsonst. Ich muß — ich muß sie wieder sehen, und Ihnen, o nur Ihnen, kann ich das zu danken haben. Ich habe meine Bediente in fremde Kleider gesteckt — ich habe ihnen auflauren lassen. Ihr ganzer Aus= und Eingang ist in die Kirche, und aus der Kirche, aus ihrem Hause, und in ihr Haus zurück. Zehenmal hab ich mich ihnen zu Fuß in den Weg gestellt, sie haben mich auch nicht einmal eines Blicks gewürdigt. Unter ihre Hausthüre habe ich mich vergebens gepflanzt. Sie zu vergessen, bin ich auf eine Zeit lang der lüderlichste Bube geworden — ihnen zu gefallen wieder 62
fromm und heilig wie ein Märtyrer, und fünfzehn Tage hat mich keine Messe vermißt — O welche Gestalt, meine Freundin! Wie reizend! Wie unaussprechlich schön!

Frau von P*** war von allem unterrichtet — Das heißt, gab sie dem Marquis zur Antwort, Sie haben alles angewandt um gescheut zu werden, und nichts unterlassen um ein Narr zu seyn, und das leztere ist Ihnen gelungen.

O ganz recht, gelungen, und in einem fürchterlichen Grade. Werden Sie mich bedauren, Madame? Werden Sie mir die Seligkeit verschaffen, diesen Engel wieder zu sehen?

Die Sache will Ueberlegung — ich werde sie schlechterdings nicht übernehmen, Sie versprechen mir denn auf das heiligste, diese arme Unglückliche in Ruhe zu lassen, und ihre Verfolgungen aufzugeben. Auch will ich Ihnen nicht verhehlen, Marquis, daß man sich sehr empfindlich über Ihre Zudringlichkeit gegen mich schon geäußert hat — Wollen Sie diesen Brief ansehen?

Der Brief, den man dem Marquis hier in die Hände spielte,

4: auflauern C H, auslauern B. — 6: Zehenmal A b] Zehnmal B C H. — 9—10: Zeitlang B C H. — 10: liederlichste B C H. — 11: funfzehn B. — 16: gescheut A b] gescheidt B C H, C'est-à-dire, repondit-elle au marquis, qu'après avoir tout mis en oeuvre pour guérir, vous n'avez rien omis pour devenir fou, et que c'est le dernier parti qui vous a réuissi? Diderot p. 216. „Sie wollen sagen, antwortete sie dem Marquis, daß Sie Ihr Mögliches [309] gethan haben, ganz verrückt zu werden, und daß Ihnen das letztere so gut geglückt ist, wie es Ihnen nicht hatte glücken wollen, sich von Ihrer Leidenschaft zu heilen.“ Jakob und sein Herr. Berlin 1792. I, 308 f. — 18: bedauern, B C H. — 24—25: daß man sich über Ihre Zudringlichkeit schon sehr empfindlich gegen mich geäußert hat. B C H. — 26: ansehen? A b H] sehen? B C.

war unter den drei Frauenzimmern verabredet. Es mußte das Ansehen haben, als hätte die jüngere Aisnon ihn auf ausdrücklichen Befehl ihrer Mutter geschrieben. Zugleich unterließ man nicht so= 63
viel edles und zärtliches, soviel Geist und Geschmack einzuweben als nöthig war, dem Marquis den Kopf zu verrücken. Auch begleitete er jeden Gedanken mit einem Freudenruf, jedes Wort las er wieder, und Thränen der Entzückung flossen aus seinen Augen. „Gestehen Sie nun selbst, daß man nicht göttlicher schreiben kann. O Madame, ich verehre das Frauenzimmer, das so schreibt und empfindet.

Das ist auch ihre Pflicht.

Ich will Ihnen Wort halten, ich schwöre es Ihnen, aber ich bitte Sie, ich beschwöre Sie, thun Sie ein Gleiches.

Warlich, Marquis. Ich komme mir bald als der größere Narr von uns beiden vor. Es ist nicht anders — Sie müssen eine unumschränkte Gewalt über mich haben, und das erschröckt mich.

Wann seh ich sie also?

Das kann ich Ihnen jezt noch nicht sagen. Vor allen Dingen muß man es so vorbereiten, daß kein Verdacht dabei aufsteigt. Die Frauenzimmer wissen um ihre Leidenschaft — Ueberlegen Sie selbst, in welchem Lichte meine Freundschaft erscheinen würde, wenn sie nur entfernt auf den Argwohn kämen, daß ich mit Ihnen einverstan'den 64
sei. — Aber offenherzig, lieber Marquis — Wofür auch die ganze Verlegenheit? Was geht das mich an, ob Sie lieben oder nicht lieben? Ob Sie ein Thor sind oder ein Kluger? — Lösen Sie selbst ihren Knoten auf. Die Rolle, die Sie mich wollen spielen lassen, ist warlich auch sehr sonderbar.

Ich bin verlohren, meine Beste, wenn Sie mich im Stich lassen. Ich will mich selbst nicht in Anschlag bringen — ich weiß, daß es Sie nur beleidigen würde — aber bei diesen theuren, diesen guten, diesen himmlischen Geschöpfen will ich Sie beschwören — Sie kennen mich, Madame. Bewahren Sie sie für den Rasereien, die ich auszuhecken fähig bin. Ich werde zu ihnen gehen — ja beim großen Gott, das werd' ich, ich habe Sie gewarnt — ich werde ihre Thüre

8: selbst, Madame, daß B C H. — 8–9: O ich verehre B C H. — 15: erschreckt b B C H. — 18: vorbereiten A b] einleiten B C H. — 31: für den A b] für die B, vor den C H.

sprengen, mit Gewalt werde ich hineintreten, ich werde mich niedersezen, ich werde sagen, ich werde — o! weiß ich denn, was ich sagen will, was ich thun will? — aber in dieser Lage meines Herzens bin ich fürchterlich.

Jedes dieser Worte war ein Dolchstoß in das Herz der Frau von P***. Sie erstickte von Unwillen, und innerlicher Wuth, und mit Stottern redete sie weiter:

Ganz kann ich ihre Heftigkeit nicht tadeln — Aber — — Ja! 65
wenn ich — ich mit dieser Leidenschaft geliebt worden wäre — Vielleicht — doch genug davon. Für Sie wollt ich eigentlich ja auch nicht handeln, nur hoffe ich, daß mein Herr Marquis mir wenigstens Zeit lassen werde.

Die kürzeste, die nur möglich ist.

O ich leide (rief die Dame, als er weg war) ich leide schrecklich, aber ich leide nicht allein. Abscheulichster der Menschen, noch zwar ist es ungewiß, wie lang diese meine Qual noch dauert, aber ewig ewig ewig soll die deine währen.

Einen ganzen Monat lang wußte sie den Marquis in der Erwartung der versprochnen Zusammenkunft hinzuhalten — während dieser Zeit hatte er volle Muße sich abzuhärmen, zu berauschen, und seine Leidenschaft in Unterredungen mit ihr noch mehr anzufeuern. Er erkundigte sich nach dem Vaterland, dem Herkommen, der Erziehung, und den Schicksalen dieser Frauenzimmer, und erfuhr immer noch zu wenig, und frug immer wieder, und ließ sich immer von neuem unterrichten und dahinreissen. Die Marquisin war schelmisch genug, ihn jeden Fortschritt seiner Leidenschaft bemerken zu lassen, und unter dem Vorwand ihn zurückschröcken, gewöhnte sie ihn unvermerkt an den verzweifelten Ausgang dieses Romans, den sie ihm 66
bereitet hatte. Sehen Sie Sich vor, sprach sie, das könnte Sie weiter führen, als Sie wünschen — es könnten Zeiten kommen, wo meine Freundschaft, die Sie jezt so unerhört mißbrauchen, weder vor mir selbst, noch vor der Welt mich entschuldigen dörfte. Freilich wohl

6: von A b] vor B C H. — innerer B C H. — 16: lange B C H. — 16—17: aber ewig, ewig soll B C H. — 19: versprochenen B C H. — 22: Vaterlande B C H. — 24: fragte B C H. — 25: und hinreißen B C H. — 26: Fortschrift A. — 27: Vorwande, B C H. — zurückschröcken A] zurückzuschrecken b B C H. — 32: dürfte b B C H.

geht kein Tag vorüber, daß nicht irgend eine rasende Posse unter dem Monde zu Stande käme, aber ich fürchte, Marquis, ich fürchte fast, daß dieses Frauenzimmer niemals oder nur unter Bedingungen ihre wird, die bis hieher wenigstens ganz und gar nicht nach ihrem Geschmacke waren.

Nachdem Frau von P*** den Marquis zu ihrem Vorhaben hinlänglich zubereitet fand, kartete sie es mit den beiden Aisnon, einen Mittag bei ihr zu speisen, und mit dem Marquis redete sie ab, sie in Reisekleidern da zu überfallen, welches auch zu Stande kam.

Man war eben am zweiten Gang, als der Marquis sich melden ließ. Er, Frau von P***, und beide Aisnon spielten die Rolle der Bestürzung meisterlich. Madame, sagte er zur Frau von P***, ich komme so eben von meinen Gütern an, es ist zu spät, daß ich jezt noch nach Hause gehe, wo man sich schwerlich auf mich gerichtet ′ hat, ich hoffe, daß Sie mir erlauben werden, Ihr Gast zu seyn. 67
— Unter diesen Worten hohlte er sich einen Sessel, und nahm an der Tafel seinen Plaz. Die Eintheilung war so gemacht, daß er neben die Mutter und der Tochter gegen über zu sizen kam — eine Aufmerksamkeit, wofür er der Frau von P*** mit einem verstohlenen Wink der Augen dankte. Beide Frauenzimmer hatten sich von der ersten Verlegenheit erhohlt. Man fieng an zu plaudern, man ward sogar aufgeräumt, der Marquis behandelte die Mutter mit der vorzüglichsten Aufmerksamkeit, und die Tochter mit der feinsten Höflichkeit und Schonung. Für die drei Frauenzimmer war es der poßierlichste Auftritt, die Aengstlichkeit anzusehen, mit welcher der Marquis alles vermied, was sie nur entfernt hätte in Verlegenheit sezen können. Sie waren boshaft genug, ihn drei ganzer Stunden lang gottselig schwazen zu lassen, und zulezt sagte Frau von P*** zu ihm: Ihre Gespräche, Marquis, machen Ihren Eltern unendlich viel Ehre; die Eindrücke der ersten Kindheit erlöschen doch nie. Wahrhaftig, Sie sind so tief in die Geheimnisse der geistlichen Liebe gedrungen, daß man vermuthen muß, Sie wären ihr Lebenlang in Klöstern gewesen — Waren Sie nie in Versuchung, ein Quietist zu ′ werden? — Nie, 68
daß ich mich erinnern könnte, Madame. — Es braucht nicht erst

7: bereitet B C H. — 12: meisterhaft. B C H. — 27: ganze B C H. — 32: Lebelang B.

gesagt zu werden, daß unsre beiden Andächtigen die Unterhaltung mit allem Wiz, aller Feinheit, aller verführerischen Grazie würzten. Nur im Vorübergehen berührte man das Kapitel von Leidenschaften, und Mademoiselle Duquenoi — das war ihr Familiennahme — wollte behaupten, daß es nur eine gefährliche gebe. Dieser Meinung stimmte der Marquis von ganzem Herzen bei. Zwischen sechs und sieben brachen die beiden Frauenzimmer auf, jeder Versuch, sie länger da zu behalten, war fruchtlos. Frau von P*** und die Mutter Duquenoi thaten den Ausspruch, daß das Vergnügen der Pflicht weichen müsse, wenn nicht ein jeder Tag mit Gewissensbissen sich endigen sollte. Beide also giengen zum großen Verdruß des Marquis nach Hause, und er sahe sich jezt wieder mit Frau von P*** unter vier Augen allein.

Nun, Marquis? Bin ich nicht eine gute Närrin? — Zeigen Sie mir die Frau zu Paris, die etwas ähnliches thäte.

Nein, Madame! Nein! Nein! (und hier warf er sich ihr zu Füßen) die ganze Welt hat Ihres gleichen nicht mehr. Ihre Großmuth beschämt mich. Sie sind die einzige wahre Freundin, die auf dieser Erde zu finden ist.

Sind Sie auch sicher, Marquis, daß Sie mein heutiges Ver- 69
fahren stets so beurtheilen werden?

Ein Ungeheuer von Undank müßt ich seyn, wenn ich je meine Meinung veränderte.

Also von etwas anderm. — Wie stehts jezt mit Ihrem Herzen?

Soll ich es Ihnen frei heraus sagen? — Dieses Mädchen muß meine seyn, oder ich bin verloren.

Allerdings muß sie das, aber um welchen Preiß? ist die Frage.

Wir wollen sehen.

Marquis, Marquis, ich kenne Sie, ich kenne diese Leute. Der ganze Streich kann verrathen werden.

Zwei Monate lang erschien der Marquis nicht wieder, unterdessen war er thätiger als je. Er hieng sich an den Beichtvater der beiden Duquenoi, die Angelegenheit seiner Wollust durch die Allgewalt der Religion zu betreiben. Dieser Pfaffe, verschmizt genug, jede

[1]: unsere B C H. — [12]: er sah B C H. — [23]: änderte. B C H. — [27]: Preis B C H.

Schwürigkeit zu heucheln, welche die Heiligkeit seiner Lehre diesem
niederträchtigen Anschlag entgegensezte, verkaufte die Würde seines
Amtes so theuer als möglich ' war, und gab sich endlich für die 70
Gebühren zu allem her, was der Marquis ihm zumuthete.

Die erste Büberei, die der Mann Gottes sich erlaubte, bestand darinn, beiden Andächtigen die Wohlthaten der Gemeine zu entziehen, und dem Pfarrherrn des Kirchsprengels vorzuspiegeln, daß die Schuzergebenen der Frau von P*** sich widerrechtlich ein Allmosen zueigneten, dessen andere Mitglieder der Gemeine weit bedürftiger wären. Seine Absicht gieng dahin, ihre standhafte Tugend durch die Noth aufzureiben.

Weiter arbeitete er im Beichtstuhl daran, Uneinigkeit zwischen Mutter und Tochter zu stiften. Wenn die Mutter die Tochter bei ihm verklagte, so wußte er die Verschuldungen der leztern immer größer zu machen, und die Erbitterung der erstern noch mehr anzureizen. Klagte die jüngere, so gab er nicht undeutlich zu verstehen, daß die elterliche Gewalt ihre Gränzen habe, und wenn die Verfolgungen der Mutter nicht nachlassen würden, so könnte die heilige Kirche für nöthig finden, sie der mütterlichen Tirannei zu entreißen. Einstweilen legte er ihr die Buße auf, fleißiger zur Beichte zu kommen.

Ein andermal lenkte er das Gespräch auf ihre Gestalt, und be-
hauptete, daß das gefährlichste ' Geschenk, so der Himmel einem Weib 71
nur verleihen könnte, Schönheit sei. Unter der Hand ließ er ein
Wörtchen von einem sichern Bidermann fallen, der sich davon habe
hinreißen lassen, den er zwar nicht mit Namen nannte, aber handgreiflich genug zu bezeichnen wußte. Von da kam er auf die unendliche Barmherzigkeit Gottes zu reden, und auf die unüberschwengliche Langmuth des Himmels gegen gewisse Menschlichkeiten, die das Erbtheil des Fleisches wären — auf die gewaltige Herrschaft gewisser Begierden, denen auch die heiligsten unter den Menschen nicht ganz entlaufen könnten. Dann frug er sie, ob in ihrem Herzen noch keine Wünsche sich regten? — ob sie nicht zuweilen Wallungen spürte? — ob sie nicht sichere Träume hätte? — ob die Gegenwart von

1: Schwierigkeit B C H. — 8: Almosen B C H. — 22: gefährliche H. — Weibe b B C H. — 24: Biedermanne B C H. — sich] sich A. — 31: entlaufen A b] entrinnen B C H. — fragte B C H. — 33: sichere A b B] gewisse C H.

Mannspersonen nicht irgend einen Unfug da oder dort bei ihr an=
richtete? — Darauf warf er die Frage auf, ob sich ein Frauenzimmer
der Leidenschaft eines Manns widersezen, oder lieber Preiß geben
solle? ob es zu wagen wäre, einen Menschen sterben zu lassen, für
welchen doch das kostbare Blut des Erlösers so gut als für jeden
andern geflossen sei, und diese Frage getraute er sich nicht zu be=
antworten. Er beschloß mit einem tiefen und heiligen Seufzer, drehte
seine Augen zum Himmel, ' und betete — für die Seelen im Feg= 72
feuer. Die junge Duquenoi ließ ihn seiner Wege gehen, und hinter=
brachte diß alles treulich ihrer Mutter und der Frau von P***,
welche ihr noch immer mehr Geständnisse einbliesen, dem frommen
Heiligen desto mehr Herz einzujagen.

Sie erwarteten nun nichts gewissers, als daß der Mann Gottes
über kurz oder lang sich brauchen lassen würde, seiner geistlichen
Tochter einen Liebesbrief zuzustellen, und diese Vermuthung traf
glücklich ein. Aber wie behutsam griff er das an! — Erst wußte
er eigentlich selbst nicht, aus wessen Händen er käme — er zweifelte
keineswegs, daß irgend eine mitleidige Seele in seiner Gemeine unter
der Decke stecke, die von ihrem Elend gerührt, sich würde erboten
haben, ihnen Beistand zu leisten. Dergleichen Aufträge hätte er schon
öfters zu übernehmen gehabt. Im übrigen, Mademoiselle, fuhr er
jezt fort, werden Sie vorsichtig handeln — Ihre Frau Mutter ist
eine vernünftige Frau. Ich dringe ausdrücklich darauf, daß Sie den
Brief nicht anders als in ihrem Beisein erbrechen. — Mademoiselle
steckte den Brief zu sich, und händigte ihn sogleich der Alten ein,
die ihn auf der Stelle der Frau von P*** überschickte. Die Mar=
quisin — jezt im Besiz eines unverwerf'lichen Zeugnisses, ließ den 73
Beichtvater zu sich hohlen, wusch ihm den Kopf, wie ers verdient
hatte, und drohte ihm, den ganzen Vorgang seinen Obern zu melden,
wenn sie je noch ein Wort von ihm hören sollte.

Der Brief floß von lauter Lobsprüchen des Marquis, in Betreff
seiner eignen Person und der Mademoiselle über. Er mahlte ihr
darinn seine Leidenschaft mit den lebendigsten und schrecklichsten

3: preisgeben B C H. — 7: Er schloß B C H. — 10: dies B, dieß C H. —
13: gewisseres B, Gewisseres C H. — 24: erbrechen. A b] eröffnen. B C H.

Farben ab, machte ungeheure Verheißungen, sprach sogar von Entführung.

Nachdem Frau von P*** dem Pfaffen den Text recht gelesen hatte, bat sie auch noch den Marquis zu sich, und erklärte ihm, wie sehr sein Betragen den Mann von Ehre beschimpfe, und wie nachtheilig er sie selbst mit hinein mische; dann zeigte sie ihm seinen Brief, und betheuerte, daß auch die Pflichten der zärtlichsten Freundschaft, die zwischen ihm und ihr bisher geherrscht hätte, sie nicht abhalten würden, die Mutter Duquenoi, ja die Obrigkeit selbst gegen ihn zu Hülfe zu rufen, wenn seine Verfolgungen weiter gehen sollten — Marquis, Marquis, sezte sie hinzu, die Liebe macht einen schlimmen Menschen aus Ihnen. Sie müssen bösartig auf die Welt gekommen seyn, weil dasjenige, was jeden andern zu großen Thaten ' spornt, 74
Ihnen nur Niederträchtigkeiten abgewinnen kann. Was thaten Ihnen diese armen Frauenzimmer leides, daß Sie es darauf anlegen, ihre Armuth durch Schande zu verbittern? — Weil dieses Mädchen schön ist, und sich entschlossen hat, auf ihrer Tugend standhaft zu beharren, so wollen Sie ihr Verfolger seyn? so wollen Sie Ursache werden, daß sie das beste Geschenk des Himmels verfluche? Und womit hab denn ich es verdient, daß ich eine Mitschuldige ihrer Schandthaten seyn soll? — Undankbarster der Menschen! Gleich fallen Sie mir zu Füßen, bitten Sie mich gleich um Verzeihung, schwören Sie mir zu, meine unglückliche Freundinnen von jezt an in Frieden zu lassen — —. Der Marquis versprach, ohne Vorwissen der Frau von P*** keinen Schritt mehr zu thun, aber diß Mädchen müße er besizen, welchen Preiß es auch gelten möge.

Er hielt keineswegs, was er zugesagt hatte. Einmal wußte nun doch die Mutter Duquenoi um die ganze Geschichte, daher trug er jezt kein Bedenken mehr, sich unmittelbar an sie selbst zu wenden. Er gestand die Abscheulichkeit seines Vorhabens ein, bot ihr beträchtliche Summen an, sprach von den glänzendsten Hoffnungen, die die Zeit noch reif machen würde, und begleitete sei'nen Brief mit einem 75
Kästchen voll der kostbarsten Steine.

1: „ab" fehlt B C H. — 8: „hätte" fehlt B C H. — 15: „leides" fehlt B C H. — 20: „denn" fehlt C H. — 25: dies B, dieß C H. — 26: Preis B C H.

Die drei Frauenzimmer hielten geheimen Rath untereinander. Mutter und Tochter schienen sehr geneigt, den Kauf einzugehen, doch dabei fand Frau von P*** ihre Rechnung nicht. Sie erinnerte sie an die ersten Artikel ihres Vertrages, und drohte sogar, den ganzen Betrug zu verrathen, wenn sie sich weigern würden, ihr zu gehorsamen. Zum großen Leidwesen der beiden Heiligen, der Tochter besonders, die so langsam als sie konnte, die Ohrringe wieder abnahm, die ihr so schön ließen, mußten Brief und Juweelen mit einer Antwort, woraus der ganze Stolz der beleidigten Tugend sprach, zu ihrem Eigenthümer zurückwandern.

Frau von P*** machte dem Marquis über seine Wortbrüchigkeit die bittersten Vorwürfe; er nahm zur Entschuldigung, daß er es nicht hätte wagen mögen, sie mit einem Auftrage dieser Art zu erniedrigen. Lieber Marquis, sagte sie zu ihm, ich habe Sie gleich anfangs gewarnt, und will es Ihnen jezt wiederhohlen. Sie sind noch weit von dem Ziel entfernt, nach welchem Sie hinarbeiten — aber nun ist es nicht mehr Zeit, Ihnen vorzupredigen, das würden jezt nur verlorene ' Worte seyn, für Sie ist ganz und gar keine 76
Rettung mehr. — Der Marquis antwortete, daß seine Hoffnungen noch immer die besten wären, und er sich nur die Erlaubniß von ihr erbitte, einen lezten Versuch noch wagen zu dürfen.

Dieser war, daß er sich anheischig machte, beiden Frauenzimmern eine beträchtliche Leibrente auszuwerfen, sein ganzes Vermögen mit ihnen zu gleichen Theilen zu theilen, und ihnen, so lange sie lebten, eines von seinen Häusern zu Paris, und ein andres auf seinen Gütern zum Eigenthum einzuräumen. — Machen Sie, was Sie wollen, sagte die Marquisin, nur Gewalt verbitt' ich mir — aber Rechtschaffenheit und wahre Ehre, glauben Sie mir's, Freund, sind über jeden Krämertax erhaben. Ihr neuestes Gebot wird kein besseres Glück als ihre vorigen — ich kenne meine Leute, und unterstehe mich, für ihre Tugend zu haften.

Diese neuen Erbietungen des Marquis kamen bei voller Sizung der drei Frauenzimmer vor. Madame und Mademoiselle erwarteten

2: Kauf A b] Handel B C H. — 5–6: ihr Gehorsam zu leisten. B C H. — 16: hinarbeiten A b] streben B C H. — 29: jeden Krämertax b] jeden Krämentax A, jede Krämertaxe B C H. — wird A b] macht B C H.

schweigend das Endurtheil aus dem Munde der Frau von P***. — Diese gieng einige Minuten lang ohne ein Wort zu reden, im Saal auf und nieder — — — „Nein! Nein! Nein! rief sie ' endlich, das 77
ist viel zu gnädig — Nein! das ist viel zu wenig für mein wundes Herz“, und alsobald sprach sie das unwiderrufliche Verbot aus. Mutter und Tochter warfen sich weinend ihr zu Füßen, flehten und stellten vor, welche Grausamkeit es wäre, ihnen ein Glück zu verbieten, das sie doch ohne alle Gefahr würden annehmen dürfen. Frau von P*** gab mit Kaltsinn zur Antwort: Bildet ihr euch ein, daß alles das, was bisher geschehen, etwa euch zu lieb geschehen ist? Wer seid ihr denn? Was hab ich euch für Verpflichtungen? Woran liegt es, daß ich euch nicht, die eine so gut als die andre, zu eurem Handwerk zurücksende? — Ich will gern glauben, daß diese Anerbietungen für euch zu viel sind, aber für mich sind sie viel zu wenig. Sezen Sie Sich, Madame — Schreiben Sie die Antwort, wörtlich, wie ich sie Ihnen diktieren werde, und daß sie ja gleich in meiner Gegenwart abgehe. — — Die Beiden giengen, noch bestürzter als mißvergnügt, nach Hause.

Der Marquis zeigte sich der Frau von P*** sehr bald wieder.

Nun, rief sie ihm zu, ihre neuen Geschenke?

Angeboten und ausgeschlagen. Ich bin in Verzweiflung. Könnt ich sie aus meinem Herzen ' reissen, diese unglücksvolle Leidenschaft, 78
könnt ich mein Herz selbst mit heraus reissen, mir würde wohl seyn! — Sagen Sie mir doch, Marquisin. Finden Sie nicht kleine Aehnlichkeiten im Gesicht dieses Mädchens mit dem meinigen?

Ich habe Ihnen nie davon sagen mögen — freilich find ich deren welche, aber davon ist jezo die Rede nicht, was beschließen Sie?

Weiß ichs? Kann ichs? — O Madame, bald wandelt der Gelust mich an, in die erste beste Postchaise mich zu werfen, und dahin zu eilen, so weit der Erdball mich tragen will. Einen Augenblick darauf verläßt meine Kraft mich. Ich bin gelähmt. Mein Kopf schwindelt. Meine Sinne vergehen. Ich vergesse was ich bin, was ich werden soll.

Das Reisen stellen Sie immer ein. Es verlohnt sich der Mühe

[10]: zu Liebe B C H. — [11]: ich gegen euch B C H. — [22]: unglückliche B C H. — [28–29]: der Gelust A b] die Lust B C H. — [29]: Postkutsche B C H.

nicht, von da nach dem Judenmarkt zu wandern, um nur wieder heim zu gehen.

Den andern Morgen kam ein Billet von ihm an Frau von P***, worinn er meldete, daß er nach seinem Landgut gereißt wäre, und sich da aufhalten würde, so lang ihm sein Herz das verstattete — und worinn er sie zugleich auf das inständigste ersuchte, seiner zu gedenken bei ihren Freundinnen. Seine Entfernung dauerte nicht ′ lange. Er kam in die Stadt zurück, und ließ sich bei der Mar= 79
quisin absezen. Sie war ausgefahren. Als sie wiederkam, fand sie ihn mit geschloßnen Augen, in der schrecklichsten Erstarrung auf dem Sopha ausgestreckt liegen.

Ah! Sie hier Marquis? Die Landluft, scheint es, hat Ihnen also nicht ganz bekommen wollen?

O Madame, mir ist nirgends wohl. Sehen Sie mich wieder angelangt, sehen Sie mich entschlossen, Madame, die ungeheuerste Thorheit zu unternehmen, die ein Mann von meinen Umständen, meinem Rang, meiner Geburt, meinem Geld nur begehen kann. Aber eher alles, alles, als ewig auf dieser Folter seyn. Ich heurate.

Marquis! Marquis! Der Schritt ist bedenklich, und will Ueberlegung haben.

Ueberlegung? — Ich habe nur eine gemacht, aber sie ist die gründlichste von allen — ich kann nicht elender werden, als ich jezt schon bin.

Das können Sie so gewiß noch nicht sagen.

Nun Madame. Diß, denke ich, ist doch endlich ein Geschäft, das ich Ihnen mit Ehren übergeben kann. Gehen Sie nun hin. Besprechen Sie Sich mit der Mutter, erforschen Sie das ′ Herz der 80
Tochter, und bringen Sie meinen Antrag vor.

Gemach, lieber Marquis. Zwar habe ich diese beiden Frauenzimmer hinreichend zu kennen geglaubt, um gerade so für sie zu handeln, wie ich bisher gethan habe, nun es aber auf die Glückseligkeit meines Freundes hinaus will, so wird er mir wenigstens erlauben, die Sache etwas näher zu besehn. Ich werde mich zuvor

10: geschlossenen B C H. — 13: „also" fehlt B C H. — 17: Range B C H. — Gelde B C H. — 18: heirathe. B C H. — 25: das B, Dieß C, dieß H.

in ihrer Provinz nach ihnen erkundigen, und ihrer Aufführung Schritt vor Schritt durch die ganze Zeit ihres hiesigen Aufenthalts nachfolgen.

Eine Vorsicht, Madame, die mir ziemlich weit hergehohlt scheint. Frauenzimmer, die mitten im Unglück so standhaft auf Ehre hielten, und meiner Verführung so beherzt widerstunden, müssen nothwendig Geschöpfe der seltensten Gattung seyn — Mit meinen Geschenken hätt' ich es bei einer Herzogin durchsezen müssen — Und überdem, sagten Sie mir nicht selbst? — —

Ja doch, ja, ja, ich sagte alles, was Ihnen belieben mag, dem ohngeachtet werden Sie aber doch jezt so gnädig seyn, und mir meinen Willen lassen.

Und warum heuraten Sie nicht auch, meine liebe Marquisin?

Wen allenfalls, wenn ich fragen darf? 81

Wen? — — Ihren kleinen Grafen. Er hat Kopf — Geld — und ist von der besten Familie.

Und wer steht mir für seine Treue? — Sie vermuthlich?

Das wohl nicht, aber bei einem Ehmann pflegt man das nicht so genau mehr zu nehmen.

Meinen Sie? vielleicht aber wäre ich nun Närrin genug, dadurch beleidigt zu werden — und ich bin rachsüchtig, Marquis.

Nun ja doch, rächen sollen Sie Sich immer, Das versteht sich am Rande. Wissen Sie was, Marquisin? Wir vier wollen dann gemeinschaftlich bei einander wohnen, und den artigsten Klubb von der Welt zusammen ausmachen.

Das alles läßt sich vortreflich hören, aber ich heurathe nie. Der einzige Mann, dem ich vielleicht meine Hand noch würde gegeben haben — —

Bin doch ich nicht, Madame?

Jezt kann ich Ihnen ohne Gefahr diß Bekenntniß thun.

Jezt? Warum jezt erst? Warum sagten Sie mir das nicht eher?

[1–3]: ihrer . . . nachfolgen A b] ihre . . . verfolgen. B C H. — [6]: widerstunden, A b] widerstanden, B C H. — [8]: überdem A b] überdieß B C H. — [13]: heirathen B C H. — [18]: Ehemann B C H. — [24]: Clubb B. — [25]: zusammen ausmachen. A b] bilden B C H. — [26]: heirathe B C H. — [30]: dies B, dieß C H.

Daran habe ich sehr wohl gethan, wie die Umstände mich jezt überzeugen. Und überhaupt — Diejenige, welche Sie nunmehr zur Frau ' nehmen, taugt in allem Betrachte besser für Sie, als ich. 82

Frau von P*** brachte ihre Nachforschungen mit gröster Genauigkeit und Eile zu Stande. Sie legte dem Marquis aus der Provinz und der Hauptstadt die schmeichelhaftesten Zeugnisse von seiner künftigen Gattin vor, drang aber dennoch darauf, daß er sich zu ernstlicher Ueberlegung der Sache noch vierzehn Tage Zeit nehmen sollte. Diese vierzehn Tage däuchten ihm eine Ewigkeit zu seyn, und Frau von P*** sah sich endlich gezwungen, seiner verliebten Ungeduld nachzugeben. Die nächste Zusammenkunft war bei den beiden Duquenoi, die Verlobung gieng vor sich, das Aufgebot geschah, der Marquis beschenkte die Frau von P*** mit einem kostbaren Diamant, und die Hochzeit wurde vollzogen.

Die erste Nacht gieng nach Wunsche vorüber. Den andern Morgen schrieb Frau von P*** dem Marquis ein Billet, worinn sie ihn eines dringenden Geschäfts wegen auf einen Augenblick zu sich bat. Er ließ nicht lange auf sich warten. Man empfieng ihn mit einem Gesicht, worauf Schadenfreude und Entrüstung mit schrecklichen Farben sich mahlten, seine Verwunderung dauerte nicht lang: Marquis, sagte sie zu ihm, es ist ' Zeit, daß Sie endlich erfahren, 83 wer ich bin. Wenn andre meines Geschlechts sich selbst genug hochschäzen wollten, meine Rache zu billigen, Sie und Ihres Gelichters würden seltener seyn. Eine edle Frau hat sich Ihnen ganz hingegeben — Sie haben sie nicht zu erhalten gewußt — ich bin diese Frau; aber sie hat vergolten, Verräther, und dich auf ewig mit einer verbunden, die deiner würdig ist. Geh von hier aus queer über die Strasse nach dem Gasthof zur Stadt Hamburg — Dort wird man dir ausführlicher von dem schändlichen Gewerb zu erzählen wissen, das deine Frau Gemahlin und Schwiegermutter zehen Jahre lang unter dem Namen einer Madame und Mademoiselle Aisnon getrieben haben.

Keine Beschreibung erreicht das Entsezen, mit welchem hier der

4: gröster A b] großer B C H. — 15: Den A b] Am B C H. — 20: lange. B C H. — 22: andere B, Andere C H. — 29: Gewerbe B C H. — 31: Demoiselle C H.

Marquis zu Boden sank. Seine Sinne verließen ihn — aber seine Unentschlossenheit dauerte nur so lang als er brauchte, um von einem Ende der Stadt zum andern zu rennen. Er kam den ganzen Tag nicht nach Hause, er schweifte in den Strassen umher; seine Gemahlin und seine Schwiegermutter fiengen an zu argwöhnen, was etwa geschehen war. Auf den ersten Schlag, der an die Thüre geschah, entsprang die leztere in ihr Zimmer, und schob beide Riegel vor. Nur sei'ne Frau erwartete ihn allein in dem ihrigen. Sein Gesicht 84
verkündigte die Wut seines Herzens als er hereintrat, sie warf sich zu seinen Füßen, stieß mit dem Angesicht auf den Boden des Zimmers, und gab keinen Laut von sich. Fort Nichtswürdige, rief er fürchterlich, fort von mir. — Sie versuchte sich aufzurichten, aber ohnmächtig stürzte sie auf ihr Angesicht, beide Arme der Länge nach auf den Boden gespreitet: Gnädiger Herr, sagte sie zu ihm, stoßen Sie mich mit Füßen, zertreten Sie mich, ich hab es verdient, machen Sie mit mir was Sie wollen, aber Gnade, Gnade für meine Mutter. — Hinweg, rief er abermal, fort Verfluchte aus meinen Augen! — Ist es nicht genug, daß du mich mit Schande bedeckst, willst du mich auch noch zwingen, ein Verbrecher zu werden? — Das arme Geschöpf beharrte unbeweglich und stumm in der vorigen Stellung — der Marquis lag in einem Sessel, den Kopf zwischen beide Arme geworfen, und mit halbem Leib zu den Füßen seines Betts hingesunken, und brach zuweilen, ohne sie anzusehen, in ein gebrochenes Heulen aus: Hinweg von mir, sag ich. — Das Stillschweigen dieser Unglücklichen, die noch immer wie in toder Erstarrung lag, erschöpfte seine Geduld. Entferne dich, rief er lauter und schrecklicher, bückte sich zu ihr ' nieder, und war im Begriff ihr einen grausamen Schlag 85
zu geben. — Doch indem fand er, daß sie ohne Bewußtseyn und beinah ohne Leben lag. Er faßte sie um die Mitte des Leibes, legte sie auf ein Kanapee, und betrachtete sie eine Zeitlang mit Augen, aus welchen wechselsweiß Wut und Mitleiden hervorbrachen. Endlich

1: Seine A b] Die B C H. — 2: dauert H. — 4: in den Straffen A b B] in allen Straßen C H. — 5: argwöhnen A b] ahnen B C H. — 9—10: warf sich ihm zu Füßen B C H. — 14: gespreitet. A b] gesunken. B C. — „zu ihm" fehlt B C H. — 25: todter b B C H. — 28: indem A b] in diesem Augenblicke B C H. — 29: beinahe B C H. — 31: wechselsweise b B C H. — hervorbrachen A b H] hervorblickten B C.

zog er die Glocke. Seine Bedienten traten herein. Man rief ihre Weiber. Nehmt eure Frau zu euch, sagte er diesen, ihr ist etwas zugestoßen, führt sie auf ihr Zimmer und springt ihr bei. Bald darauf schickte er heimlich, nach ihrem Befinden zu fragen. Man bracht' ihm die Nachricht, daß zwar ihre erste Ohnmacht vorüber wäre, aber noch immer Schwächen auf Schwächen folgten, die so häufig kämen, und so lange anhielten, daß man Ursache hätte für ihr Leben zu zittern. Eine Stunde darauf schickte er, so heimlich wie das erstemal wieder. Sie lag in schrecklichen Beängstigungen, zu welchen sich ein gichterischer Schlucken gesellte, der von der Gasse herauf gehört werden konnte. Als er das drittemal schickte, welches den folgenden Morgen war, kam die Antwort, daß sie sehr viel geweint habe, und die übrigen Zufälle sich nach und nach zu legen anfiengen.

Jezt ließ er anspannen, und verschwand vierzehn Tage lang, 86
daß kein Mensch um seinen Aufenthalt wußte. Vor seiner Abreise hatte er Sorge getragen, daß Mutter und Tochter mit dem Nothwendigsten versehen wurden, und seine Dienerschaft hatte Befehl, der Mutter, wie ihm selbst, zu gehorchen.

Während der ganzen Zeit, daß er abwesend war, wohnten die beiden, beinahe ohne sich zu sprechen, in der traurigsten Verstimmung neben einander. Die junge Frau zerfloß ohne Aufhören in Seufzer und Thränen, oder fieng plözlich laut zu schreien an, rang die Hände, raufte sich die Haare aus, daß selbst ihre Mutter es nicht wagen durfte, sich ihr zu nähern, und ihr Trost zuzusprechen. Diese zeigte nichts als Verhärtung, jene war das traurigste Bild der Reue, des Schmerzens, der Verzweiflung. Tausendmal rief sie, kommen Sie Mama, lassen Sie uns fliehen, lassen Sie uns vor seiner Rache uns schüzen — tausendmal widersezte sich die Alte, und erwiederte: Nicht doch, mein Kind. Laß uns bleiben. Laß uns abwarten, wie weit er es treiben wird. Umbringen kann uns dieser Mensch doch nicht. — O daß ers möchte, rief jene wieder, daß ers längst schon gethan

2: Weiber. A b] Frauen H. „Man rief ihre Weiber." fehlt B C. — 15–16: lang, ohne daß Jemand von seinem Aufenthalt wußte. B C H. — 27: Schmerzens A b C H] Schmerzes B. — 32: möchte, A] thäte B C H.

haben möchte. — Schweig, sagte die Mut'ter, und hör einmal auf 87 wie eine Närrin zu plaudern.

Der Marquis kam zurück, und schloß sich in sein Kabinet ein, von wo aus er zwei Briefe, den einen an seine Frau, den andern an seine Schwiegermutter schrieb. Die leztere reißte noch an eben dem Tag in ein Kloster ab, wo sie nicht lange darauf starb. Die Tochter kleidete sich an, und wankte nach dem Zimmer ihres Gemahls, wohin er sie beschieden hatte. An der Schwelle sank sie auf die Knie. Er befahl ihr, aufzustehen. Sie stand nicht auf, sondern wälzte sich in dieser Stellung näher zu ihm hin. Alle ihre Glieder zitterten. Ihre Haare waren losgebunden. Ihr Leib hieng zur Erde, ihr Kopf war emporgerichtet, und ihre Augen, die von Thränen floßen, begegneten den seinigen: Ich sehe, gnädiger Herr, rief sie schluchzend aus, ich seh es, Ihre Wut ist besänftigt, so gerecht sie war, ich unterstehe mich zu hoffen, daß ich endlich noch Barmherzigkeit erhalte. Aber nein! — Uebereilen Sie Sich nicht. — So viele tugendhafte Mädchen wurden lasterhafte Frauen, lassen Sie mich versuchen, ob ich ein Beispiel des Gegentheils werden kann. Noch bin ich es nicht würdig, die Ihrige zu seyn, aber nur die Hoffnung entziehen Sie mir nicht. Lassen Sie mich ′ ferne von Ihnen wohnen, 88 seien Sie wachsam auf meinen Wandel, und richten Sie mich dann! — Glücklich, ja unaussprechlich glücklich werd' ich seyn, wenn Sie Sichs nur zuweilen gefallen lassen wollen, daß ich vor Ihnen erscheinen darf. Nennen Sie mir einen düstern Winkel in Ihrem Hause, den ich bewohnen soll, ohne Murren will ich dort gefangen sizen. — Schwachheit, Verführung, Ansehen, Drohungen haben mich zu dieser schimpflichen That hingerissen, aber lasterhaft bin ich niemals gewesen — Wär ich das, wie hätt' ich es wagen können, mich Ihnen zu zeigen, wie könnt ich es jezt wagen, Sie anzusehen, wagen, mit Ihnen zu reden! — Könnten Sie in meiner Seele lesen, könnten Sie Sich überzeugen, wie meine vorigen Verbrechen ferne von meinem Herzen sind, wie abscheulich mir die Sitten derer sind, die ich einst meines Gleichen nannte. — Die Verführung hat meinen Wandel befleckt, aber mein Herz hat sie nicht vergiftet. Ich kenne mich, mein

15: ich wag' es zu hoffen, B C H. — 19: „es“ fehlt B C H. — 20: fern B C H. — 31–32: ferne von meinem Herzen sind, A b] meinem Herzen fremd, B C H.

Herr. Hätte man mir Freiheit gelassen, nur ein Wort hätt' es mich gekostet, und Sie hätten um den ganzen Betrug gewußt. Entscheiden Sie nach Gefallen über mich. Rufen Sie ihre Bedienten. Lassen Sie mir diesen Schmuck, diese Kleider abreißen. Lassen Sie mich in nächtlicher Stunde auf ' die Strassen werfen. Alles, alles will ich 89
leiden. Welches Schicksal Sie mir auflegen wollen, ich unterwerfe mich. Die Einsamkeit auf dem Lande, die Stille eines Klosters werden mich Ihren Augen auf ewig entreißen. Befehlen Sie und ich gehe. Ihre Glückseligkeit ist noch nicht ohne Rettung verlohren. Sie können mich ja noch vergessen.

Stehen Sie auf, rief der Marquis mit sanfter Stimme, ich vergebe Ihnen, stehen Sie auf. Mitten im gräßlichen Gefühl meiner erlittenen Schande vergaß ich es nicht, meine Gemahlin in Ihnen zu ehren. Kein Laut kam über meine Lippen, der Sie erniedrigt hätte, und wäre das, so bin ich bereit, es Ihnen abzubitten, und gebe Ihnen mein Wort, daß Sie keinen mehr hören sollen. Denken Sie stets daran, daß Sie Ihren Gemahl nicht unglücklich machen können, ohne es selbst zu werden. Seien Sie edel und gut — Seien Sie glücklich, und sorgen Sie dafür, daß auch ich es werde. Stehen Sie auf, ich bitte Sie — Sie sind nicht an Ihrer Stelle, Marquisin, stehen Sie auf! — — Steh auf, meine Gemahlin, und laß dich umarmen!

Während, daß der Marquis das sagte, lag sie noch immer den Kopf auf seine Knie gebeugt, ihr Gesicht in seinen Händen verborgen; aber auf ' den Namen seiner Gemahlin sprang sie lebhaft auf, warf 90
sich ihm um den Hals, und drückte ihn mit wütender Entzückung in ihre Arme. Gleich darauf ließ sie von neuem ihn los, stürzte zur Erde, und war Willens, seine Füße zu küssen. — Was wollen Sie, unterbrach er sie sehr bewegt, habe ich Ihnen nicht schon alles vergeben, warum glauben Sie mir denn nicht? — Lassen Sie, lassen Sie, gab sie zur Antwort, ich kann es nicht, ich darf es nicht glauben. — Bei Gott, rief der Marquis, ich fange an zu muthmaßen, daß ich niemals bereuen werde. Diese Frau von P*** hat mir Verdruß und Leiden zugedacht, aber ich sehe ein, sie hat mir Seligkeit

23: das A b] dies B, Dieß C, dieß H.

bereitet. Kommen Sie meine Gemahlin. Kleiden Sie Sich an, unterdessen daß ich Anstalten zu unsrer Abreise mache. Wir ziehen auf meine Güter, wo wir so lange bleiben wollen, bis die Zeit eine Rinde über das Vergangene gezogen hat.

Drei ganzer Jahre lang lebten sie ferne von Paris — das glücklichste Ehepaar ihrer Zeiten.

Leser oder Leserin — ich sehe dich bei dem Namen der Frau von P*** unwillig auffahren, ich höre dich ausrufen: Welche abscheu'liche Frau! Welche Bübin und Heuchlerin! — Keine Aufwallung, 91
lieber Leser, keine Partheilichkeit! — Laß die Waage der Gerechtigkeit entscheiden!

Schwärzere Thaten, als diese war, geschehen täglich unter dem Monde, nur mit weniger Absicht und Seele. *Hassen* und *fürchten* kannst du die Marquisin, doch *verachten* wirst du sie nie. Gräßlich und unerhört war ihre Rache, aber Eigennuz befleckte sie nicht. Hätte diese Dame eben das und noch mehr gethan, ihrem rechtmäßigen Gemahl Belohnungen auszuwirken — hätte sie ihre Tugend einem Staatsminister, oder auch nur seinem ersten Schreiber geopfert, ein Ordensband, oder ein Regiment für ihn zu erwuchern — hätte sie sich einem Pfründenvergeber für eine reiche Präbende überlassen, das alles würdest du sehr natürlich finden, die Allgewalt der Gewohnheit spräche dafür. Aber jezt — jezt, da sie an einem Treulosen Rache nimmt, empören sich deine Gefühle. Nicht, weil dein Herz für diese Handlung zu weich ist — weil du es der Mühe nicht werth achtest, in die Tiefe ihres Kummers hinabzusteigen, weil du zu stolz bist, weibliche Tugend anzuerkennen, findest du ihre Ahndung abscheulich. Hast du dich auch wohl erinnert, welche Opfer sie ihrem Liebling ' gebracht 92
hatte? — Ich will nicht in Anschlag bringen, daß ihre Schatoulle jederzeit die seinige war, daß er Jahre lang ihre Tafel genoß, Jahre lang in ihrem Hause, wie in dem seinigen aus und einging —

2: daß A b] will B C H. — unserer B C H. — mache. A b] treffen. B C H. — 5: ganzer A b H] fehlt B C. — fern B C H. — 6: Zeiten. A b] Zeit B C H. — 10: Wage B C H. — 28: Schatulle B C H.

Vielleicht spottest du darüber — aber sie hatte sich zugleich nach allen seinen Launen geschmiegt, hatte seinem Geschmacke sklavisch gehuldigt, ihm gefällig zu seyn hatte sie den ganzen Plan ihres Lebens zerstört — Ganz Paris sprach ehedem mit Ehrfurcht von ihrer Tugend — jezt war sie, ihm zu lieb, zu dem gemeinen Haufen herunter gestürzt. Jezt murmelte die Verläumdung sich in die Ohren: Endlich ist diese P***, dieses Wunder der Welt geworden wie unser eine! — Sie hatte dieses höhnische Lächeln mit ihren Augen gesehen, diese Schmähreden mit ihren Ohren gehört, und oft genug mit Schaamröthe den Blick zur Erde geschlagen. Jede Bitterkeit hatte sie verschlungen, welche die Lästerung für eine Frau in Bereitschaft hat, deren fleckenfreie Tugend die benachbarten Laster um so sichtbarer machte — Sie hatte das laute Gelächter ertragen, womit sich der muthwillige Haufe an den lächerlichen Spröden rächt, die ihre Tugend marktschreierisch an alle Pfeiler schlagen — Stolz und empfindlich wie sie war, hätte sie lieber in toder ' Dunkelheit ihr Leben hinweg geseufzt, als noch 93
einmal den Schauplaz einer Welt betreten, wo ihre verscherzte Ehre nur schadenfrohe Lacher, ihre verschmähte Liebe nur peinigende Tröster fand. Sie näherte sich einer Epoche, wo der Verlust eines Liebhabers nicht so schnell mehr ersezt wird — ein Herz, wie das ihrige, konnte dieses Schicksal nur in gramvoller Einsamkeit ausbluten.

Wenn ein Mensch den andern eines zweideutigen Blicks wegen niederstößt, warum wollen wir es einer Frau von Ehre zum Frevel machen, daß sie den Verführer ihres Herzens, den Mörder ihrer Ehre, den Verräther ihrer Liebe — einer Buhldirne in die Arme wirft. Warlich, lieber Leser, du bist eben so streng in deinem Tadel, als du oft in deinem Lobe flüchtig bist. Aber, wirfst du ein, nicht die Rache selbst, nur die Wahl der Rache find ich so verdammenswerth. Mein Gefühl sträubt sich gegen ein so weitläuftiges Gewebe durchdachter Abscheulichkeit, gegen diese zusammenhängende Kette von Lügen, die beinahe schon ein Jahr durchdauert. — Also der ersten augenblicklichen Aufwallung vergibst du alles, wie nun aber, wenn

5: herunter gestürzt. A b] herabgestürzt. B C H. — 6: Verleumdung B H. — 7: eine! A b] eins! B H, uns! C. — 16: todter b B C H. — 29: weitläufiges C H. — 31: durch dauert C. H.

die erste Aufwallung einer Frau von P***, und einer Dame ihres Karakters, ihr ganzes Lebenlang währte?

Ich sehe hier nichts, als eine Verrätherei, die nur weniger all- 94
täglich ist, und willkommen sei mir das Gesez, welches jeden gewissenlosen Buben, der eine ehrliche Frau zu Fall bringt, und dann *verläßt*, zu einer Dirne verdammt — den gemeinen Mann zu gemeinen Weibern.

Diderots ganze Beredsamkeit wird dennoch schwerlich den Abscheu hinwegräsonnieren, den diese unnatürliche That notwendig erwecken muß. Aber die kühne Neuheit dieser Intrigue, die unverkennbare Wahrheit der Schilderung, die schmucklose Eleganz der Beschreibung haben mich in Versuchung geführt, eine Uebersezung davon zu wagen, welche freilich die Eigenthümlichkeit des Originals nicht erreicht haben wird. Das Ganze ist aus einem (so viel ich weiß, in Deutschland noch unbekannten) Aufsaz des Hrn. Diderot: *Jakob und sein Herr, oder der Fatalismus* genannt. Der Freiherr von Dalberg zu Mannheim besizt die Originalschrift, und seiner Gefälligkeit danke ich es auch, daß ich in dieser Thalia Gebrauch davon machen durfte.

---

[2]: Leben lang C H, Lebelang B.

XX.

Brief eines reisenden Dänen. 176

(Der Antikensaal zu Mannheim.)

Mannheim.

Der heutige Tag war mein seligster, so lang ich Deutschland durchreise. — Du weist es, mein Lieber, ich habe die herrliche Schöpfung im glücklichen Süden genossen, den lachenden Himmel und die lachende Erde, wo der mildere Sonnenstral zu fröhlicher Weißheit einladet, die freudegebende Traube kocht, und die göttlichen Früchte des Genies und der Begeisterung zeitigt. Ich habe vielleicht das höchste der Pracht und des Reichthums gesehen. Der Triumph einer Menschenhand über die hartnäckige Gegenwehr der Natur überraschte mich öfters — aber das nahe wohnende Elend steckte bald meine wollüstige Verwunderung an. Eine hohläugige Hungerfigur, die mich in den blumigten Promenaden eines fürstlichen Lustgartens anbettelt — eine sturzdrohende Schindelhütte, die einem pralerischen Pallast gegenüber steht — wie schnell schlägt sie meinen auffliegenden Stolz zu Boden! Meine Einbildung vollendet das Gemählde. Ich sehe jezt die Flüche von Tausenden gleich einer gefräßigen Würmerwelt in dieser großsprechenden Verwesung wimmeln — Das große und reizende ' wird mir abscheu- 177 lich. — Ich entdecke nichts mehr als einen siechen hinschwindenden Menschenkörper, dessen Augen und Wangen von fiebrischer Röthe brennen, und blühendes Leben heucheln, während daß Brand und Fäulung in den röchelnden Lungen wüthen.

Diß, mein Bester, sind so oft meine Empfindungen bei den Merkwürdigkeiten, die man in jedem Land einem Reisenden zu bewundern gibt. Ich habe nun einmal das Unglück, mir jede in die Augen fallende Anstalt in Beziehung auf die Glückseligkeit des Ganzen

A: Rheinische Thalia I, 176—184. — b: Göschens Thalia I, 176—184. — B: Boas, Nachträge 2 (1839). S. 355 ff. — H: Hoffmeister, Nachlese 4 (1858). S. 217 ff. — Die Abweichungen der Schreibung und Interpunction sind nicht angezeigt.
14: blumigen B H.

zu denken, und wie viele Größen werden in diesem Spiegel so klein — wie viele Schimmer erlöschen!

Heute endlich, habe ich eine unaussprechlich angenehme Ueberraschung gehabt. Mein ganzes Herz ist davon erweitert. Ich fühle mich edler und besser.

Ich komme aus dem Saal der Antiken zu Mannheim. Hier hat die warme Kunstliebe eines deutschen Souverains die edelsten Denkmäler griechischer und römischer Bildhauerkunst in einem kurzen geschmackvollen Auszug versammelt. Jeder Einheimische und Fremde hat die uneingeschränkteste Freiheit diesen Schaz des Alterthums zu genießen, denn der kluge und patriotische Kurfürst ließ diese Abgüsse nicht deßwegen mit so großem Aufwand aus Italien kommen, um allenfalls des kleinen Ruhmes theilhaftig zu werden, eine Seltenheit mehr zu besizen, oder, wie so viele andere Fürsten, den durchziehenden Reisenden um ein Allmosen von Bewunderung anzusprechen. — Der Kunst selbst brachte Er dieses Opfer, und die dankbare Kunst 178
wird seinen Namen verewigen.

Schon die Aufstellung der Figuren erleichtert ihren Genuß um ein großes. Leßing selbst, der hier gegenwärtig war, wollte behaupten, daß ein Aufenthalt in diesem Antikensaal dem studierenden Künstler mehrere Vortheile gewährte, als eine Wallfahrt zu ihren Originalien nach Rom, welche großentheils zu finster, oder zu hoch, oder auch unter den schlechteren zu versteckt stünden, als daß sie der Kenner, der sie umgehen, befühlen und aus mehreren Augenpunkten beobachten will, gehörig benuzen könnte.

Empfangen von dem allmächtigen Wehen des griechischen Genius trittst du in diesen Tempel der Kunst. Schon deine erste Ueberraschung hat etwas ehrwürdiges, heiliges. Eine unsichtbare Hand scheint die Hülle der Vergangenheit vor deinem Aug wegzustreifen, zwei Jahrtausende versinken vor deinem Fußtritt, du stehst auf einmal mitten im schönen lachenden Griechenland, wandelst unter Helden und Grazien, und betest an, wie sie, vor romantischen Göttern.

Dein erster Blick fällt auf die kolossalische Figur des farnesischen Herkules — die ungeheuer=schöne Darstellung männlicher Kraft.

34: ungeheuer schöne H.

Welche Kühnheit, Größe, Vollkommenheit, Wahrheit, die auch die strengste Prüfung des Anatomikers nicht fürchtet. Wer hat den starren widerstrebenden Stein in so weiche, so geschmeidige Fleischmaßen hinge'gossen? — Die Figur **ruht** — der Bildhauer ergriff seinen Herkules 179 im Momente schlafender (vielleicht erschöpfter) Kraft, und dennoch berechnet in dieser Erschlappung das ungeübteste Auge die ganze furchtbare Summe von Wirkungen. Meine Phantasie leiht dem Kolossen Bewegung. Ich sehe eine Figur, wie diese, auf den nemäischen Löwen fallen, und Schrecken und Erstaunen reißen mich schwindelnd fort.

Zunächst an dieser fesselt dich die unnachahmliche Gruppe des Laokoon. Ich werde dir über diß Meisterstück der antiken Kunst wenig neues mehr sagen; du kennst sie bereits, und der Anblick selbst überwältigt alle Beschreibungskraft. Dieser hohe Schmerz im Aug, in den Lippen, die emporgetriebene arbeitende Brust — ein Augenblick, ein Zustand, wo die Natur selbst sich so gern vergißt, so gern ins gräßliche ausartet, bei aller Wahrheit so angenehm, bei aller Treue so delikat behandelt, daß sich das verwöhnteste Auge mit Trunkenheit darauf heften kann. Und wie schmelzend wird dann die ganze Idee durch die untergeordnete Figuren der hilflosen Kinder, welche durch die schreckliche Schlange an den Vater gepreßt werden. Der Ausdruck der Leidenschaft, und die ganze Gruppierung lassen dem forschenden Aug nichts mehr zu beobachten übrig — und nun vertilge in Gedanken diesen ganzen Ausdruck des Leidens, denke dir eben diese Figuren außer dem gewaltsamen Zustande des Affekts, und noch immer werden sie Muster der höchsten Wahrheit und Schön'heit seyn. Der griechische Künstler hat nichts aufgeopfert — die 180 unbeschreibliche Harmonie der Gruppe kostet uns auch nicht das leiseste Misfallen über vernachläßigte Theile in den beiden Knaben. So schuf das Alterthum.

Unter allen Figuren, die dieser Saal enthält, ist der vatikanische Apoll die vollkommenste — Zwei Blicke auf denselben sind genug, dir mit entscheidender Gewißheit zu sagen, du stehest vor einem Unsterblichen. Die reizendste Jünglingsfigur, die sich eben jezt in den

6: Erschlaffung b B H. — 8–9: nemeischen B H. — 20: hülflosen b B H. — 23: Auge b B H.

Mann verliert, Leichtigkeit, Freiheit, Rundung, und die reinste Harmonie aller Theile zu einem unnachahmlichen Ganzen, erklären ihn zu dem ersten der Sterblichen, Kopf und Hals verrathen den Gott. Diese himmlische Mischung von Freundlichkeit und Strenge, von Liebenswürdigkeit und Ernst, Majestät und Milde, kann keinen Sohn der Erde bezeichnen. Die hochgewölbte Brust ist nach dem übereinstimmenden Gefühl aller Künstler die vollkommenste, die je ein Maisel geschaffen hat; Schenkel und Füße ein Muster der edelsten Schönheit. Den geübtesten Zeichner wird es ermüden, die herrlichen Formen, die durch kontrastierende Schlangenlinien ineinander schmelzen, **nur** für das Aug nachzuahmen; denn der griechische Meister hat eben so delikat für das Gefühl gearbeitet; das Auge erkennt die **Schönheit**, das Gefühl die **Wahrheit**. Die leztere ist der ersteren untergeordnet, und obgleich kein Muskel vergessen ist, so hat doch der Künstler die feinere Nüancen dem Gesicht entzogen, und der Berüh- 181
rung vorbehalten. Die Statue schwebt — alle Muskeln wirken aufwärts, und scheinen sie sichtbar empor zu tragen. Der Künstler ergriff den Augenblick, wo der zürnende Gott auf den Drachen Python einen Pfeil abgeschossen hatte. Der rechte Arm fliegt eben vom Bogen zurück, der linke behält noch einige Härte und Spannung. — Im Auge ist hoher Unwille und feste Zielung, in der hervortretenden Unterlippe Verachtung des Ungeheuers, in dem schlank gestreckten Halse Triumph und göttliche Ehre.

Das ist Foebos, welchen die Götter im Hause Cronions
fürchten, dem sie sich alle von ihren Sizen erheben,
wenn er sich naht, und wenn er spannt den stralenden Bogen.

Homers Hymnen.

In Absicht des Stils kann dieser Apollo dem Torso und Laokoon nachgesezt werden, aber der gefühlvolle Kenner vergißt diese Vernachläßigung im Genusse höherer Schönheit.

Eine der vorzüglichsten Statuen, ist ein sterbender Sohn der Niobe, den Apollo erschossen hat. Der Kopf gleicht ganz in die Niobische Familie — edel und rührend ist der Ausdruck des Sterbens

8: Meissel b, Meisel B, Meißel H. — 24: Phöbus B H. — Kronions B H. — 27: Hymne B H. — Homers Hymnen und andre Gedichte, übersezt von Chr. Grfn. v. Stolberg (in den Gedichte aus dem Griechischen). Hamb. 1782.

in seinem Gesichte; die Brust besonders ist in großen und schönen Maßen emporgetrieben, der untere Leib sinkt mit sehr vieler Wahrheit unter den lezten Krämpfen des Todes. Der Stil ist markigt, und hat mit dem äußerst delikaten Stil des Kastor und Pollux sehr viel ähnliches.

Unter die besten Stücke in diesem Saal zähle ich noch den An= 182 tinous; Schade, daß durch einen fehlerhaften Abguß die Figur nach den Hüften und Schenkeln zu ein wenig krumm geworden; den borghesischen Fechter, eine Figur, woran ich vorzüglich die Wahrheit des Muskelspiels bewundre, die Zwillinge Kastor und Pollux, Kaunus und Biblis, den Faun, den Schleifer, besonders wegen dem forschenden Ausdruck des Gesichts, und der Formen seiner beiden Arme, den Hermaphrodit, die medizäische Venus, den sterbenden Fechter, den Römer Germanikus, und noch einige andre, von denen ich dir in meinem nächsten Brief mehr sagen werde.

Merkwürdig waren mir auch die Büsten der großen Griechen und Römer, der Kopf eines sterbenden Alexanders, der Niobe, einer Tochter der Niobe, der Kleopatra, des Nero und Kaligula, der Faustina und einige mehr. Der Zufall hatte den blinden Homeruskopf und den Kopf des Herrn von Voltaire nebeneinander gestellt. — Ich weiß keine beißendere Satire auf unser Zeitalter. Voltaire — ich glaube, daß man das jezt in Deutschland laut sagen darf — Voltaire war ein wahrhaftig großer Geist, aber warum war mir sein Kopf in dieser Gesellschaft so lächerlich?

Ich werfe noch einen Blick auf diese Statuen.

Warum zielen alle redende und zeichnende Künste des Alterthums so sehr nach Veredlung?

Der Mensch brachte hier etwas zu Stande, das mehr ist, als er selbst war, das an etwas größeres erinnert, als seine Gattung 183 — beweißt das vielleicht, daß er weniger ist, als er seyn wird? — So könnte uns ja dieser allgemeine Hang nach Verschönerung jede

1–2: in schönen und großen Massen (Maßen H) B H. — 3: markig B H. — 13: mediceische B H. — 15: Briefe B H. — 22: Satyre B H. — 27: redenden und zeichnenden B H.

Spekulation über die Fortdauer der Seele ersparen. — Wenn der Mensch *nur* Mensch bleiben *sollte* — bleiben *könnte*, wie hätte es jemals Götter, und Schöpfer dieser Götter gegeben?

Die Griechen philosophierten trostlos, glaubten noch trostloser, und handelten — gewiß nicht minder edel als wir. Man denke ihren Kunstwerken nach, und das Problem wird sich lösen. Die Griechen mahlten ihre Götter nur als edlere Menschen, und näherten ihre Menschen den Göttern. Es waren Kinder *einer* Familie.

Ich kann diesen Saal nicht verlassen, ohne mich noch einmal an dem Triumph zu ergözen, den die schöne Kunst Griechenlands über das Schicksal einer ganzen Erdkugel feiert. Hier stehe ich vor dem berühmten Rumpfe, den man aus den Trümmern des alten Roms einst hervorgrub. In dieser zerschmetterten Steinmasse ligt unergründliche Betrachtung — Freund! Dieser Torso erzählt mir, daß vor zwei Jahrtausenden ein großer Mensch da gewesen, der so etwas schaffen konnte — daß ein Volk da gewesen, das einem Künstler, der so etwas schuf, Ideale gab — daß dieses Volk an Wahrheit und Schönheit glaubte, weil einer aus seiner Mitte Wahrheit und Schönheit fühlte — daß dieses Volk edel gewesen, weil Tugend und Schönheit nur ′ Schwestern der nemlichen Mutter 184 sind. — Siehe Freund, so habe ich Griechenland in dem Torso geahndet.

Unterdessen wanderte die Welt durch tausend Verwandlungen und Formen. Trone stiegen — stürzten ein. Festes Land trat aus den Wassern — Länder wurden Meer. Barbaren schmolzen zu Menschen. Menschen verwilderten zu Barbaren. Der milde Himmelstrich des Peloponnes entartete mit seinen Bewohnern — wo einst die Grazien hüpften, die Anakreon scherzten, und Sokrates für seine Weißheit starb, waiden jezt Ottomannen — und doch, Freund, lebt jene goldene Zeit noch in diesem Apoll, dieser Niobe, diesem Antinous, und dieser *Rumpf* ligt da — unerreicht — unvertilgbar — eine unwidersprechliche ewige Urkunde des göttlichen Griechenlands, eine Ausfoderung dieses Volks an alle Völker der Erde.

13: liegt b B H. — 21–22: geahnet. B H. — 24: Throne b B H. — 28: Aakreone B H. — 29: weiden B H. — Ottomanen B H. — 31: liegt b B H.

Etwas geschaffen zu haben, das nicht untergeht, fortzudauren, wenn alles sich aufreibt, rings herum — O Freund, ich kann mich der Nachwelt durch keine Obelisken, keine eroberte Länder, keine entdeckte Welten aufdringen — ich kann sie durch kein Meisterstück an mich mahnen — ich kann keinen Kopf zu diesem Torso erschaffen, aber vielleicht eine schöne That ohne Zeugen thun!

T = = = = ee.

2: ringsumher B H. — 3: eroberten B H. — 3–4: entdeckten B H. — 7: die Unterschrift scheint fingiert zu sein wie die Ueberschrift, um den Schein eines Mitarbeiters zu gewinnen.

XXI.

Repertorium des Mannheimer Nationaltheaters. 185

Anmerkung. Eh ich mich im zweiten Heft der Thalia ausführlicher über diese Bühne erkläre, sende ich hier ein kurzes Tagebuch über die Vorstellungen voraus, welche vom Neujahr 1785 bis zum dritten des Lenzmonats hier gegeben wurden.

Neujahr. Die Kriegsgefangenen.

2ten Jenner. Oda, oder die Frau von zwei Männern, zum erstenmal. Ein widriges unnatürliches Ding — zusammengerafte Theaterflitter ohne Geschmack, ohne Vorbereitung, ohne Wirkung. Mad. Rennschüb als Oda spielte vortreflich. Die abgeschmackten Eremiten wurden durch Herrn Beks und Herrn Isflands Spiel um nichts erträglicher.

4ten Jenner. Der Deserteur von Mercier.

6ten Jenner. Günther von Schwarzburg, eine Nationaloper von Holzbauer und Klein, zum erstenmal. Der Zulauf war ungewöhnlich. Die Wirkung? — wenn über Pomp und musikalischer Schönheit schülerhafte Vorstellung sich vergessen läßt, außerordentlich. Herr Leonhard zeichnete sich zu seinem Vortheile aus. Demoiselle Schäfer ist eine anerkannte vortrefliche Sängerin.

9ten Jenner. Die Eifersüchtigen, oder allen irren sich. 186
Eine drollige Farce, die hier sehr lebhaft gespielt wird.

11ten Jenner. Juliane von Lindorak. Madame Gensike

A: Rheinische Thalia I, 185—191. — b: Göschens Thalia I, 185 ff. — B: Boas, Nachträge 2 (1839). S. 32 ff. — H: Hoffmeister, Nachlese 4 (1858). S. 224 ff.
7: Die Kriegsgefangenen, ein Drama in fünf Aufzügen, von Gottlieb Stephanie d. j., in dessen sämmtlichen Lustspielen. Zweiter Theil. Wien 1774 (nach Plautus). — 8: Oda, die Frau von zwei Männern. Trsp. München 1782. — 14: Der Deserteur. Drama. Berlin 1774. — 15: Günther von Schwarzburg, ein Singspiel in drei Aufzügen, von Anton v. Klein. Mannheim 1777. — 21: Die Eifersüchtigen, oder Keiner hat Recht, Lstsp. in 4 Aufz., nach Murphy's All in the wrong, von F. L. Schröder, in dessen dramatischen Werken Bd. 3. — 23: Juliane von Lindorak, Schausp. in 5 Aufz., nach Gozzi's Diride; von F. L. Schröder, in dessen dramat. Werken Bd. 1.

zeigte sich als die Künstlerin von Kopf, warum rührte sie aber so wenig? — Zum Beschluß, die beiden Portraits. Verdient der Geschmack von Mannheim keine beßre Bewirthung?

13ten Jenner. Jeannette. Gewöhnlicherweise lassen uns unsre Sängerinnen die Schönheit ihres Gesangs durch desto schlechteres Spiel entgelten. Dem. Schäfer misfällt auch als Schauspielerin nicht. Madame Brandel gefiel in der schwazhaften Gräfin. Zum Beschluß war Pygmalion, von Rousseau und Benda. Hr. Bek als Pygmalion spielte dem strengen Auge des Kenners, aber der unfruchtbare Stoff belohnte den Aufwand von Kunst nicht. Kunstbegeisterung verstehen nur wenige. Das süße Erstaunen Pygmalions, beim Aufleben seiner Galathee, ließ mich kalt. Es schien, als hätte die Göttin seinen Wunsch erhört, und das Feuer des Künstlers seiner Statue gegeben. Madame Gensike führte die kleine aber delikate Rolle der Galathee mit sehr vielem Anstand, aber sehr fehlerhaftem Kostüme aus.

16ten Jenner. Günther von Schwarzburg, und ein volles Haus.

18ten Jenner. Kabale und Liebe. Hr. Bek, als Major, überraschte einigemal durch Größe seines tragischen Spiels selbst den Verfasser. Demoi'selle Baumann spielte die Louise Millerin ganz 187
vortreflich, und in den lezten Akten vorzüglich mit sehr viel Empfindung. Mad. Rennschüb spielte in der Rolle der Engländerin manches vortreflich, aber sie ist ihr nicht ganz gewachsen. Dennoch würde Mad. Rennschüb eine der besten Schauspielerinnen seyn, wenn sie den Unterschied zwischen Affekt und Geschrei, Weinen und Heulen, Schluchzen und Rührung immer in acht nehmen wollte. Herr Beil erfüllte die launigte Rolle des Musikus, soviel er wenigstens davon auswendig wußte. Den Hofmarschall spielt Herr Rennschüb ganz vortreflich. Auch Herr Pöschel gefiel in dem fürstlichen Kammerdiener.

20sten Jenner. Die Väterliche Rache. Wird hier sehr gut gegeben.

2: Die beiden Portraits, Lstsp. Leipzig 1788. (Die Stücke wurden vor dem Drucke gespielt). — 4: Jeannette Lstsp. nach Voltaire, von Gotter. Hamb. 1777. — 8: Pygmalion. Eine lyr. Handlung aus dem Französ. des J. J. Rousseau (von Otto Heinr. v. Gemmingen). Mannheim 1778. — 30: Väterliche Rache oder Liebe für Liebe, Lstsp. Wien 1784.

23sten Jenner. Die Spieler, ein Lustspiel von Herrn Beil, zum erstenmal. Wären die Karaktere dieses Stücks nicht aus der verworfensten Menschenklasse — profeßionierten Spielern — genommen, wechselte die Farce nicht zu oft mit dem Drama und der Tragödie, das Lächerliche nicht zu gothisch mit dem Rührenden und Schrecklichen ab, das Publikum würde gegen gewisse unverkennbare Schönheiten dieses Lustspiels gerechter gewesen seyn. Warum hat Mannheim Stücke bewundert, die diesem unendlich weit nachstehen? Fürchten sich vielleicht unsre französierenden Herren und Damen ein Stück ' [818] schön zu finden, wo man sie mit einem Scharfrichter in Konversazion bringt, wo eine abgehauene Hand, in Spiritus aufbewahrt, den Knoten schürzt, und eine englische Dogge ihn entwickelt? Diß und noch mehr würde man dem Verfasser vergeben, wenn man für einige feinere Schönheiten seines Stücks guten Willen genug hätte. Die Episoden des jungen Wernek und des wackern Bedienten Korns haben sehr viel wahres und rührendes, und sind mit Delikatesse behandelt. Es kostet mir Ueberwindung, Stellen die mich vorzüglich rührten, nicht hier anführen zu dörfen. Herr Gern und Pöschel spielten brav. Der Engländer Fernes gewann durch das mildernde edle Spiel des Herrn Iffland.

25sten Jenner. Der Adjutant und der Dorfjahrmarkt. In beiden Stücken glänzte Hr. Beil, und im leztern besonders als der wirklich große komische Spieler.

27sten Jenner. Die Nebenbuler.

30sten Jenner. Günther von Schwarzburg, zum Triumph der Kasse.

1sten Februar. Die Spieler, zum Vortheil des Verfassers gegeben. Das Stück gewann durch einige Auslassungen. Die Leere des Hauses war ein Beweis, wie wenig dankbar das Publikum zu Mannheim gegen das Talent seiner Schauspieler ist.

1: Die Spieler, Originallustspiel von Joh. Dav. Beil. Mannh. 1785. — 21: Der Adjutant. Ein Lustspiel in drei Akten. Hamb. 1780, von W. H. Brömel; vgl. Goedekes Grundriß 2, 1053. — Der Dorfjahrmarkt. Ein Singspiel. München 1781. — 24: Die Nebenbuhler, von J. A. Engelbrecht (in Schröders Hamburgischen Theater. Bd. 1. 1776. Nr. 3).

2ten Februar. Graf Essex, zum Debüt einer neuen Aktrice, der Demoiselle Witthöft vom Berlinertheater.

Diese in jedem Betracht schäzbare Künstlerin kündigte sich in der 189
Gräfin Rutland als eine große Eroberung für die Mannheimer Bühne an. Hr. Boek, als Graf Essex, spielte meisterhaft. Ich habe ihn nur im Fiesko größer gesehen. Seine wahrhaftig hohe Darstellung der Rolle ließ dem Publikum nichts mehr zu wünschen übrig. Madame Rennschüb misfiel mir als Königin. — Lieber hätte ich Dem. Witthöft in dieser Rolle gesehen. Herrn Boeks Verdienst war um so hervorstechender, je mehr einige andre Ritter vom Hosenbande vernachläßigten. Schiefes Spiel vergibt man dem schwachen Kopf, aber dem Schauspieler, der sich dem Publikum durch nichts als fleißiges Memorieren empfehlen kann, und der jezt da steht, und seinen Dialog um Gotteswillen aus der Souffleurgrube hervor hohlt, sollten die Geseze bestrafen. — Mad. Brandel hatte diesen Abend eigentlich die Nottingham zu spielen, sie vergriff sich aber in der Rolle, und machte die Fulmer.

4ten Februar. Der argwöhnische Ehmann. Zum Debüt der Demoiselle Witthöft. Diese vortrefliche Schauspielerin hat ihre gröste Stärke in der Komödie. Naive Wahrheit, Leichtigkeit, und Grazie beseelen ihr ganzes Spiel.

6ten Februar. Günther von Schwarzburg.

13ten Februar. Der argwöhnische Ehmann, wiederholt auf Begehren.

13ten Februar. Lanassa. In dieser Rolle ließ mir Demoi- 190
selle Witthöft noch etwas zu wünschen übrig.

15ten Februar. Das Präferenzrecht. z. Beschluß. Wer wird sie kriegen?

17ten Februar. Oda, zum zweitenmal.

20sten Februar. Der Westindier. Herr Witthöft, zu dessen

1: Graf v. Essex (nach Banks), neu bearb. von J. G. Dyk. Leipzig 1780. — 18: Ehemann B H. Der argwöhnische Ehemann, Lustsp. in 5 Akten nach Benj. Hoadly, von Gotter. Hamburg 1778. — 25: Lanassa, Trauerspiel in 5 Akten, von Plümicke. Berlin 1782, nach Mierre, la veuve de Malabar. — 27: Das Präferenzrecht oder die Kaufleute zu Aachen. Münster 1788. — 30: Der Westindier, aus dem Engl. des Richard Cumberland. Leipzig 1775.

Debüt dieses Schauspiel gegeben ward, schenkte dem Publikum unschuldiger Weise einen sehr herrlichen Abend. Herr Bek, als Westindier, spielte groß. Diese Rolle schien ganz nur für ihn geschaffen zu seyn, und schwerlich wird ihn ein deutscher Schauspieler darinn erreichen. Demoiselle Witthöft erhielt auch hier den lautesten und verdientesten Beifall.

22sten Februar. Die Lästerschule. Ein bekanntes gutes Theaterstück aus dem englischen.

24sten Februar. Die olympischen Spiele. Ein Singspiel.

27sten Februar. König Lear. In dieser großen Rolle erscheint Herr Iffland im ganzen Umfang seiner Kunst. Ich behalte mir die Freiheit vor, über das, was ich an seinem Spiel bewundre, und was ich nicht bewundre, ein andermal weitläuftiger zu reden. Demoiselle Witthöft rührte sehr als Kordelia. Regan und Gonerill? — Madame Rennschüb behagt mir zehnmal besser in ihren guten Weibern, als in ihren schlechten Prinzessinnen. Herr Boek ' misfiel 191
mir in der Rolle des Edgar. Er ist zu kalt, und wo er den wahnsinnigen Tom spielt, schadet er der tragischen Rührung.

Den 1sten Lenzmonat. Die Eifersucht auf der Probe. Ein sehr gutes Singspiel.

Den 3ten Lenzmonat. Emilia Galotti. Herr Beil spielte den Odoardo meisterhaft. Demoiselle Witthöft die Emilia vortreflich. Madame Rennschüb wurde — warum? weiß das Publikum vielleicht selbst nicht — als Klaudia beklatscht. Mad. Gensike spielte die Gräfin Orsina besser als sonst, und wurde einstimmig darinn anerkannt.

Gegenwärtig ist die Nationalbühne zu Mannheim beschäftigt, Shakespears Julius Cesar, nach einer Umänderung des Freiherrn von Dalberg, dem Publikum aufzutischen. Das römische Kostüme erfodert erstaunlichen Aufwand, und alle Anstalten zu diesem Stück versprechen eine außerordentliche Vorstellung.

(Die Fortsezung ein andermal.)

7: Die Lästerschule von Rich. Brisley Sheridan, übers. von Leonhardi. Hamburg 1782. — 10: Lear, von F. L. Schröder (in dessen Hamburger Theater. Bd. 4. 1782). — 19: Die Eifersucht auf der Probe; Operette, von Pasquale Anfossi. — 28: Cäsar b B H.

XXII.

Widmung des Dom Karlos.

Dem (1 a)

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

Herrn

Karl August,

Herzog zu Sachsen ꝛc. ꝛc.

regierenden Herzog

zu

Weimar und Eisenach

Unterthänigst gewiedmet (b)

von dem

Herausgeber.

A: Rheinische Thalia, herausgegeben von Schiller. Erstes Heft. Lenzmonat [März] 1785. 8. Bl. 1—4. (Sechs verglichene Exemplare stimmen überein; die Abweichungen, welche B und H bieten, sind grundlose Aenderungen). — b: Göschens Abdruck der Thalia. Bd. 1. — B: Boas, Nachträge 1 (1839). S. 303 f. — H: Hoffmeister, Nachlese 1 (1858). S. 162 f.

6: Carl H. — 8: regierendem Herzoge H. — 11: gewidmet H.

Durchlauchtigster Herzog, (2 a)

Gnädigster Herr,

Unvergeßlich bleibt mir der Abend, wo **Eure Herzogliche Durchlaucht** Sich gnädigst herabließen, dem unvollkommenen Versuch meiner dramatischen Muse, diesem ersten Akt des Dom Karlos, einige unschäzbare Augenblicke zu schenken, Theilnehmer der Gefühle zu werden, in die ich ' mich wagte, Richter eines Gemähldes zu seyn, das ich (b) von **Ihresgleichen** zu unterwerfen mir erlaubte. Damals, gnädigster Herr, stand es noch allzu tief unter der Vollkommenheit, die es haben sollte, vor einem fürstlichen Kenner aufgestellt zu werden — ein Wink **Ihres** gnädig'sten Beifalls, einige Blicke **Ihres** Geistes, **Ihrer** Em- (3 a) pfindung, die ich verstanden zu haben mir schmeichelte, haben mich angefeuert es der Vollendung näher zu bringen. Sollten **Sie, Durchlauchtigster Herzog,** den Beifall, den Sie ihm damals schenkten, auch jezt nicht zurück'nehmen, so habe ich Muth genug, für die Ewigkeit (b) zu arbeiten.

Wie theuer ist mir zugleich der jezige Augenblick, wo ich es laut und öffentlich sagen darf, daß **Karl August** der edelste von Deutschlands Fürsten, und der gefühlvolle Freund ' der Musen, jezt auch (4 a) der meinige seyn will, daß **Er** mir erlaubt hat, **Ihm** anzugehören, daß ich Denjenigen, den ich lange schon als den edelsten Menschen schäzte, als **meinen** Fürsten jezt auch lieben darf.

Ich ersterbe mit unbegränzter Verehrung (b)

Eurer Hochfürstl. Durchl.

Mannheim, den 14ten des Lenzmonats 1785.

unterthänigst gehorsamster
Friderich Schiller.

5: diesem A b B] dem H. — Act H. — Don Carlos H. — 7: Gemäldes B H. — 8: unterwerfen A b] entwerfen B H. — 18: Carl H. — 19: gefühlvolle A b B] gefühlteste H. — 25: [Lenzmonat, d. i. März]. — 27: Friederich b, Friedrich B H.

XXIV.

Wallensteinischer Theaterkrieg. 192

1) An das unpartheyische Publikum von Henriette Wallenstein. 1784.

2) Berichtigung des Wallensteinischen Impressums vom Theaterregisseur Rennschüb. Mannheim 1784.

3) Antwort auf diese Berichtigung des Wallensteinischen Impressums von Henr. Wallenstein. München 1785.

Die Beschwerden der Schauspielerin Wallenstein gegen die Intendance der kurf. Nationalbühne zu Mannheim, welche schon die dritte Broschüre veranlaßten, sind seltsam, und offenbar übertrieben. Wenn auch schon der vernünftige Theil des Publikums dergleichen theatralische Hahnengefechte lächerlich findet, so ist doch zugleich eine *Person* beleidigt, deren Verdienst um diese Bühne zu groß und entschieden ist, als daß man sie in die armselige Farce eines Garderobe-Zanks hätte einmengen sollen. Der Freiherr von Dalberg ist die *Seele* der Mannheimer Bühne, aber nichts weniger als Despot ihrer Glieder. In der innern Maschine dieses Theaters, welche gröstentheils das Werk *sei'nes* philosophischen Geistes und seiner patriotischen Be- 193
mühungen ist, herrscht keine diktatorische Tirannei. Gar wohl kann es möglich seyn, daß Madame Wallenstein von einer Mitschauspielerin oder ihrem Protektor persönlich verfolgt wurde (denn was vermag nicht oft Rollen- und sogar Kleiderneid bei manchen Theaterdamen?) aber dieser Privatgroll konnte nie in eine solenne und gesezmäßige Unterdrückung ausarten. Herr Rennschüb verdient die Beschuldigung nicht, Madame Wallenstein von dieser Bühne vertrieben zu haben, denn Herr Rennschüb vermag das durchaus nicht. Der Einfluß des Regisseurs erstreckt sich ganz und gar nicht auf Beurtheilung des Ver-

A: Rheinische Thalia I, 192—194. — b: Göschens Thalia I, 192 ff. — B: Boas, Nachträge 2 (1839). S. 56 ff. — H: Hoffmeister, Nachlese 4 (1858). S. 231 ff.
8: Henriette B H. — 12: Theile A. — 25: ausarte. A.

dienstes. Darüber kann nur der Intendant des Theaters entscheiden
— und was hätte den Freiherrn von Dalberg veranlassen können,
Madame Wallenstein unterdrücken zu wollen? Was den Ausschuß
dieser Bühne? Madame Wallenstein ist im Krais ihrer Rollen aller=
dings zu schäzen, aber ist sie die Künstlerin, welche einen Ostracis=
mus Gefahr laufen könnte?

Der Troz eines (sogar des unentbehrlichsten) Mitglieds kann in
einem Institut nicht geduldet werden, das, schneller als jedes andre,
durch aufgehobene Gleichheit zusammenfällt. Madame Wallenstein
hätte noch dreimal wichtiger seyn können, als sie es in der That ist,
und dieses Theater dennoch verlassen müssen. Gesezt, daß man wirk=
lich durch ihre Entfernung verlor, was man durch die neue Be= 194
sezung ihres Plazes noch nicht gewonnen hat — so hat dennoch der
Freiherr von Dalberg ohne Tadel gehandelt. Wenn Madame Wallen=
stein, was sie durchaus seyn will, ein Opfer war, so war sie nur
ein Opfer ihrer Eitelkeit und nicht der Partheisucht des Intendanten.
Doch nun auch kein Wort mehr von dieser kleinsten der Kleinigkeiten.

Hoffentlich wird sich die Theaterdirektion nicht zum zweitenmal
gegen eine so schlagfertige Gegnerin stellen.

4: Kreise B H. — 5: einen A b] eines B H.

XXV.

Dramaturgische Preißfragen.

Der Freiherr von Dalberg zu Mannheim, der, wie dem Publikum längst schon bekannt seyn wird, durch anhaltenden Enthusiasmus für die dramatische Kunst, und eine tiefe Theaterkenntniß dem verworrenen Chaos seiner deutschen Bühne die schöne Gestalt einer akademischen Stiftung gegeben, und den mechanischen Künstler zum Denker gebildet hat — ist vor einigen Jahren auf den vortreflichen Gedanken gerathen, die besten Köpfe der Mannheimer Nationalbühne durch aufgeworfene Preißfragen über die Philosophie ihrer Kunst zu beschäftigen, und ihnen auf diese Weise Rechenschaft über ihr Studium und Spiel abzufodern. Sieben solche Fragen sind im Jahr 1784 von den 195
Herren Schauspielern Beil, Bek, Iffland, Meier und Rennschüb schon beantwortet worden, und der Preiß wurde vom Freihrn. v. Dalberg, mit Zuziehung einiger auswärtigen berühmten dramatischen Schriftsteller, und der kurpfälzischen deutschen Gesellschaft für Herrn Bek entschieden. Er bestand in einer goldenen Denkmünze von zwölf Dukaten.

Die Fragen selbst waren folgende:

Was ist Natur, und wie weit sind ihre Gränzen auf der Bühne?
Was ist der Unterschied zwischen Kunst und Laune?
Welches ist der wahre Anstand auf der Bühne, und wodurch erlangt ihn der Schauspieler?
Können französische Trauerspiele auf den deutschen Bühnen gefallen? und wie müßen sie vorgestellt werden, wenn sie allgemeinen Beifall erhalten sollen?

A: Rheinische Thalia I, 194—199. — b: Göschens Thalia I, 195—199. — B: Boas, Nachträge 2 (1839). S. 58 f. — H: Hoffmeister, Nachlese 4 (1858). S. 233 ff.

2. 10: Preisfragen B H. — 12: abzufordern. B H. — 14: Preis B H. — 19 bis S. 595 Z. 10: Die Fragen ... durchsetzen. fehlt B.

Ist Händeklatschen oder allgemeine Stille der schmeichelhafteste Beifall für den Schauspieler?

Giebts allgemein sichre Regeln, nach welchen der Schauspieler Pausen machen soll?

Was ist Nationalschaubühne im eigentlichsten Verstande? Wodurch kann ein Theater Nationalschaubühne werden? und giebt es wirklich schon ein deutsches Theater, welches Nationalbühne genannt zu werden verdient?

Im Jahr 1785 wurde das angefangene Werk auf folgende Art fortgesezt.

Freiherr von Dalberg an den Ausschuß der Mannheimer Bühne. 196

1) Die bisher zum Theil so fürtreflich ausgefallenen Beantwortungen der aufgestellten dramatischen Fragen, wodurch sich die hiesige Ausschußeinrichtung vor allen ähnlichen Stiftungen auszeichnet, erfordern nun, daß sie meine Herren mit neu angestrengten Kräften meine Absicht unterstüzen, eine Absicht, welche auf Bildung des guten Geschmacks für die Schauspielkunst überhaupt, und insbesondere auf die bessere Einrichtungen aller deutschen Bühnen gerichtet ist.

2) Ich stelle zu diesem Ende sechs neue Fragen auf, alle wichtig, alle ihres Nachdenkens würdig. Sie seyen der Gegenstand ihres Forschens und ihres Fleises dieß Jahr hindurch.

3) Sie können diese Fragen nach Muse bearbeiten ohne vorgeschriebene Ordnung, welche zuerst, und welche zulezt beantwortet werden soll.

4) So wie von ihnen eine oder die andere Frage gründlich wird beantwortet seyn, so bringen sie dieselbe in die nächste Ausschußversammlung zum Vortrag.

5) Längstens bis Ostern 1786 muß die ganze Arbeit vollendet, und in denen Ausschußversammlungen bereits vorgelesen worden seyn.

6) Den 1sten des Monats May 1786 wird denen besten Schriften

3: Gibt's H. — 6: gibt H. — 22: Fleißes b H. — 23: Muße H. — 30: denen A b] den H. — 32: denen A b] den H.

eine erhöhte Preißmedaille von ′ 20 Dukaten zuerkannt, und ihrem 197
Verfasser an diesem Tag zum Geschenk eingehändigt.

Der erste Ausschuß besorgt sogleich die Bekanntmachung dieses ertheilten Preises in allen Journalen.

Die Fragen sind folgende:

1ste Frage.

„Wodurch verdient ein deutsches Publikum im Allgemeinen, und „besonders in Rücksicht auf den Schauspieler, das beste Publikum zu „heißen?“

2te Frage.

„Kann der Schauspieler, sowohl als eine Theaterdirektion dem „falschen Geschmack eines Publikums wahre Richtung geben, und „durch welche Gattung Schauspiele wird der gute Geschmack am meisten „verfeinert?“

3te Frage.

„Gewinnt oder verliert der gute Schauspieler, den man im „Tragischen und in Karakterrollen mit Beifall zu sehen gewöhnt ist, „dadurch, wenn er sich öfters abwechselnd in komischen Rollen zeigt?“

4te Frage.

„Wodurch unterscheidet sich das wahre komische Spiel von Karri-
„katur? und was muß der Schau′spieler thun, um im komischen Fach 198
„nie die Grenze zu überschreiten?“

5te Frage.

„Allgemeine und besondere Betrachtungen, Anmerkungen, Er„fahrungen, Zusäze, und Prüfungen über das neue Werk der Mimik „von Engel?“

6te Frage.

„Läßt sich für alle Bühnen Deutschlands ein allgemeines festes „Gesezbuch machen; wie müßte solches eingerichtet werden, und welche „sind die Mittel, demselben Kraft und Gewicht zu geben?“

Veranlassung dieser Frage.

Verschiedene gute Köpfe, die sich um das Wohl unsers Theaters annehmen, und die mancherlei Unordnungen, welche noch auf denen

1: Preismedaille H. — 6 ff.: Erste, Zweite u. s. w. H. — 17: Charakterrollen H. — 22: Gränze H.

meisten Bühnen herrschen, einsehen, haben schon öfters den Wunsch zu einem solchen Gesezbuch gegen mich geäusert, noch neulich that Hr. Großmann gelegenheitlich der Wallensteinischen Geschichte diesen nemlichen Wunsch in einem Brief, und foderte mich zu dieser Arbeit gemeinschaftlich auf. Es ist auch mein Plan, daran zu arbeiten; zugleich erwarte ich als eine Beantwortung der 6ten Frage, Skizzen, Gedanken und Meinungen von ihnen darüber.

Die bemerkten Hauptfehler und Gebrechen aller Bühnen können 199
der Leitfaden dazu seyn. Vielleicht lassen sich wichtige Vorschläge durchsezen.

Sollte diese Vorstellung des Frhrn. von Dalberg an die Mannheimer Bühne nicht eine Aufforderung für alle übrigen Deutschlands werden? Die Preißfragen und ihre Beantwortungen schränken sich nicht blos auf jene eine. Um diesen Preiß kann jeder denkende Schauspieler kämpfen.

---

[2]: geäußert b H. — [3–4]: nämlichen H. — [4]: forderte H. — [7]: Ihnen H. — [13]: Preisfragen B H. — [14]: Preis B H.

XXVI.

Entschuldigung.

Weil einige Aufsäze in diesem ersten Heft der Thalia weitläuftiger ausgefallen sind, als der Herausgeber anfangs vermuthete, und es ihm doch nicht schicklich schien, sie zu trennen, so mußten natürlicher Weise mehrere Artikel, wozu er sich in den Anzeigeblättern verbindlich machte, für dißmal ausgeschlossen werden. Vorzüglich gilt dieß von der *dramaturgischen Geschichte des Mannheimer Nationaltheaters*, welche ich ungerner als jeden andern Aufsaz abreißen mochte, und deßwegen für das zweite Heft meiner Thalia bestimme. Eben das rechtfertige auch mein Stillschweigen von den übrigen Punkten. Das Publikum verliert bei dieser Einrichtung nichts, weil es ihm einerlei seyn kann, ob der Verfasser sein Versprechen am Ende eines jeden einzelnen Heftes oder am Ende des ganzen Jahrgangs erfüllt hat.

Da nur der kleinste Theil meiner Herren-Subskribenten sich mir genannt hat, so mußte mein Vorsaz, sie dem ersten Heft dieser Vhalia vorandrucken zu lassen, unterbleiben. Diejenige Liebhaber, welche nicht unterzeichnet haben, empfangen das Journal in der Schwanischen Hofbuchhandlung zu Mannheim, das Heft um den erhöhten Preiß von einem halben Konventionsthaler oder einem Gulden zwölf Kreuzer.

A: Rheinische Thalia, herausgegeben von Schiller. Erstes Heft. Lenzmonat 1785. Mannheim. 8. Innere Seite des Umschlags. — B: Boas, Nachträge 2, 493. — H: Hoffmeister, Nachlese 4 (1858). S. 238.

3–4: weitläufiger B. H. — 7: dießmal B H. — 16–22 fehlt B. — 18: Diejenigen H. — 21: Preis H.

